



# Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

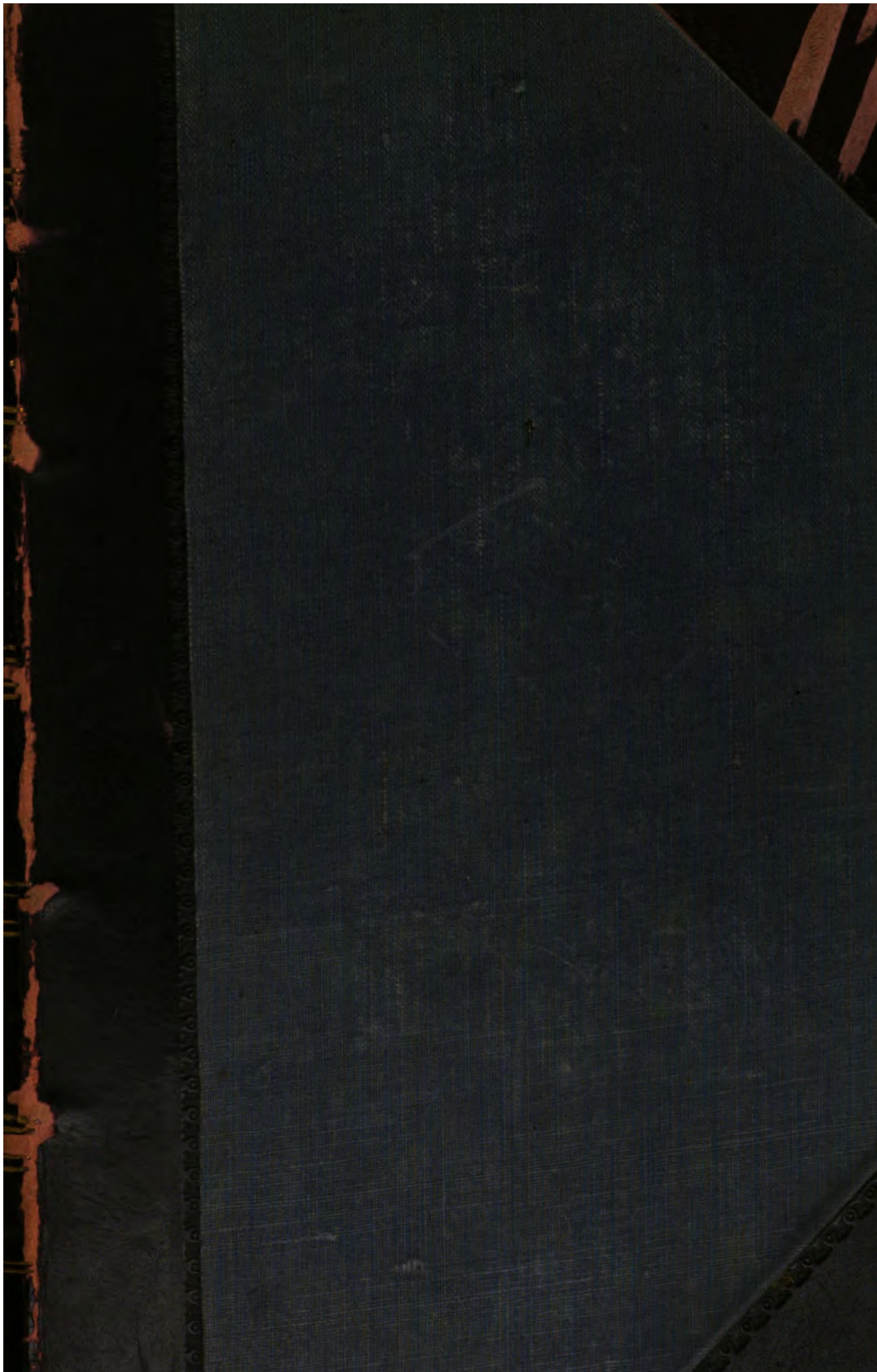
This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>

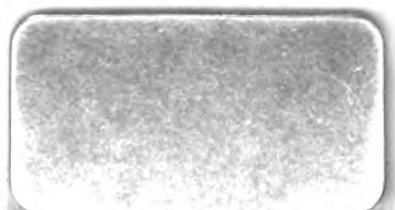


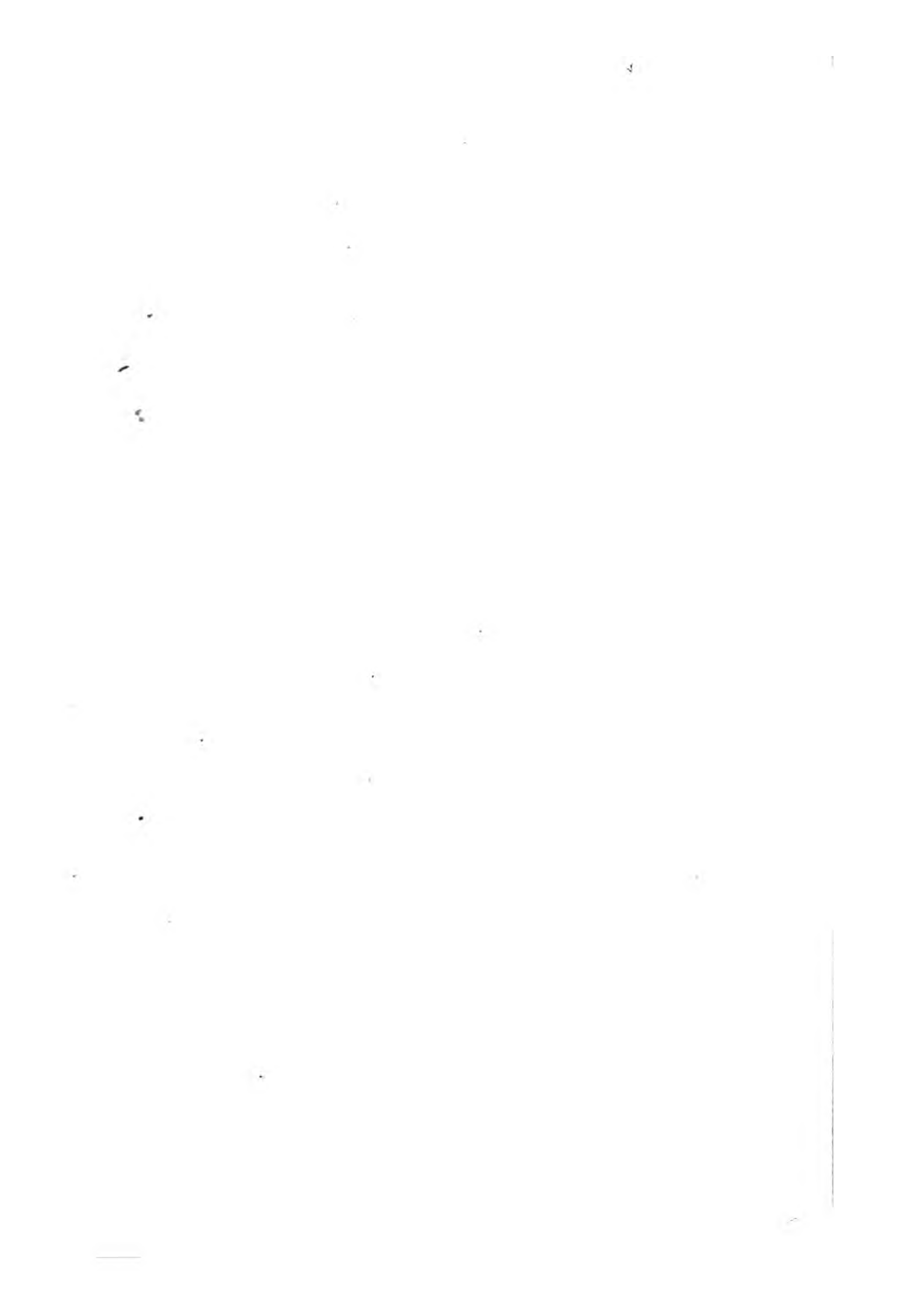
This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.



O.T. Germ. 1862 e. 1

28849 e. 94











# GENESIS UND EXODUS

NACH DER

## MILSTÄTER HANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEPH DIEMER

VORSTAND DER K. K. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK, WIRKL. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN, DES GELEHRTEN - AUSSCHUSSES DES GERMANISCHEN MUSEUMS IN NÜRNBERG UND DER KÖN. NIEDERLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU LEYDEN, EHREN- UND CORRESPOND. MITGLIEDE DER HISTOR. UND ARCHÄOLOG. VEREINE ZU BAMBERG, BRÜNN, GRÆZ, KLAGENFURT UND ZÜRICH ETC.

I. BAND

EINLEITUNG UND TEXT.

AUF KOSTEN DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN

GEDRUCKT UND IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN.

1862.

*100. p. 84.*



(Nur 350 Exemplare im Buchhandel.)



## VORREDE.

**D**as Gedicht, welches ich hiermit den Freunden und Kennern der altdeutschen Sprache und Literatur übergebe, ist zum Theil bereits aus einer Handschrift der Wiener Hofbibliothek bekannt. Es gehört in die Uebergangszeit vom Althochdeutschen in das Mittelhochdeutsche und nimmt unter den Dichtungen dieser Periode wegen seines hohen sprachlichen und auch nicht geringen ästhetischen Werthes einen hervorragenden Platz ein. Es entstand im vorletzten Jahrzehend des eilften Jahrhunderts und scheint bei den Zeitgenossen eine so günstige Aufnahme gefunden zu haben, dass es den Anstoss zu vielen Nachahmungen und Fortsetzungen gab, und somit in dieser Beziehung gewissermassen Epoche machend wirkte. Denn schon im 11. Jahrhundert, das ist bald nach dem Erscheinen unseres Gedichtes begegnet uns in den Büchern Mosis bei Diemer 1,1 ff eine verkürzte Bearbeitung und bereits im Anfange des 12. Jahrhunderts unternahm es ein unbekannter Dichter dasselbe nach dem Geiste und der Sprache seiner Zeit zu verbessern. So eifrig er anfänglich war diess zu thun, so schwand ihm, wie es scheint, im Verlaufe der Arbeit und je mehr er vorwärts schritt, die dazu nöthige Geduld und Ausdauer, so dass er vom Exodus an den ältern Text völlig unberührt liess und höchstens nur in der Rechtschreibung Aenderungen vornahm. Diesem Umstande, dem Ergebnisse allgemein menschlicher Schwachheit verdanken wir es, dass uns nun der erste bekannte Theil in völlig neuer Gestalt vorliegt, der zweite aber, der bisher nur

\*

als Bruchstück erhalten war, vollkommen, und was die Hauptsache ist, in der fast ursprünglichen Fassung ergänzt werden kann. Dieses doppelte und werthvolle Vermächtniss eines unserer Vorfahren ist es nun, welches den Inhalt des vorliegenden Buches bildet, und als ein völlig neues und selbständiges Werk hiermit zuerst in die Oeffentlichkeit tritt.

Die einzige Handschrift, welche demselben zu Grunde liegt, wurde im Jahre 1845 von einem Privatmanne in Kärnten aufgefunden. Gottlieb Freiherr von Ankershofen, der unermüdlige Forscher und Geschichtschreiber Kärntens hatte bald davon Kenntniss erhalten und sie für den Verein für vaterländische Geschichte und Landeskunde zu Klagenfurt, dessen Vorstand und Seele er war, angekauft. Von dem Wunsche durchdrungen, die darin enthaltenen Dichtungen bald herausgegeben und für die Wissenschaft verwerthet zu sehen, war es seine erste Sorge sie auch an den rechten Mann zu bringen. So kam die Handschrift in die Hände Theodor Georg's von Karajan, dem die deutsche Sprach- und Geschichtswissenschaft so manche schöne und fleissige Arbeit verdankt. Er säumte auch nicht dem in ihn gesetzten Vertrauen zu entsprechen, denn schon im folgenden Jahre veröffentlichte er die bisher ganz oder theilweise unbekanntten Stücke daraus mit gewohnter Nettigkeit und Sachkenntniss. Die Bearbeitung der Bücher Mosis war er so gütig, da die Vorauer Handschrift denselben Gegenstand behandelt, mit Einwilligung des erwähnten Vereins mir zur Herausgabe zu überlassen. Für diesen Beweis uneigennütziger Gefälligkeit zolle ich ihm und dem genannten Vereine hiermit auch öffentlich meinen ergebensten Dank.

Leider kommt dieser etwas spät, denn nicht so schnell als ich dachte und wünschte, war es mir möglich der Verpflichtung nachzukommen, welche ich dem wissenschaftlichen Publikum gegenüber übernommen hatte. Zunächst beschäftigte mich die Veröffentlichung der deutschen Gedichte des 11. und 12. Jahr-

hunderts und jene der Kaiserchronik, dann traten dienstliche Verhältnisse ein, welche jede grössere wissenschaftliche Arbeit unmöglich machten. Ein Jahr um das andere verstrich und immer drückender lastete der Alp meiner Schuld auf mir, bis ich endlich den Entschluss fasste, wenigstens den Text allein drucken zu lassen. Die Zeichnungen für die vielen und interessanten Holzschnitte verfertigte mit zuvorkommender Güte und grosser Genauigkeit mein Freund Eduard Freiherr von Sacken, nun Custos am k. k. Münz- und Antiken-Cabinet, für die ordentliche ja fast zu glänzende Ausstattung sorgte Gerold's Buchdruckerei und die kais. Akademie der Wissenschaften liess sich mit gewohnter Bereitwilligkeit herbei die Kosten zu bestreiten. Allen sei hiermit mein aufrichtiger und hochachtungsvoller Dank dargebracht.

So kam denn bereits vor 6 Jahren der Druck des Textes zu Stande. Allein schon während der Besorgung desselben überzeugte ich mich immer mehr und mehr, dass mit der Ueberlieferung allein Niemanden recht gedient sei. Sie bedurfte, obwohl von einem sachkundigen Schreiber herrührend und für die Rechtschreibung damaliger Zeit fast massgebend, doch mannigfacher Nachhilfe und Verbesserung. Dann ist die Sprache des Denkmals selbst alterthümlich, der Zeit seiner Entstehung entsprechend, in ihren Lauten und Biegungen schwankend und von dem Mittelhochdeutschen häufig verschieden, daher für Jene, welche nur an dessen reine Formen gewohnt sind, oft irreleitend und schwer zu verstehen. Desshalb konnte ich es nicht über mich gewinnen, wie ich anfänglich beabsichtigte, diese anziehende Dichtung ohne alle Erläuterungen in die Welt hinauszuschicken; ich wollte wenigstens so viel zu deren Verständnisse beitragen, als es meine beschränkte Zeit und Kraft erlaubten, und ging denn auch an diese Arbeit, obgleich ich wohl wusste, dass daraus wenig Dank und Ehre zu hoffen sei. Dem Einen wird des Gegebenen zu viel, dem Andern wieder zu wenig scheinen. Hierin Allen gerecht zu

werden, dürfte kaum Jemanden gelingen. Um jedoch den rechten Mittelweg zu treffen, musste ich die ersten Vorkenntnisse der alten biblischen Geschichte und der altdeutschen Sprache voraussetzen. Da wo diese nicht ausreichten und eine Erörterung nöthig schien, suchte ich theils durch Anmerkungen, theils durch Uebersetzung der schwierigern Stellen nachzuhelfen. Nebstdem habe ich auch ein Wörterbuch beigefügt, in welchem die einzelnen Wörter meist genau nach der Schreibweise des Denkmals alphabetisch und nicht nach der Abstammung und Lautlehre des Mittelhochdeutschen aufgeführt und daher leichter zu finden sind. Denn das neue mittelhochdeutsche Wörterbuch von W. Müller und Fr. Zarncke können wegen seiner Anordnung doch nur Fachkundige gebrauchen und selbst diese haben, wie die Erfahrung lehrt oft grosse Mühe, Worte die sie nicht schon früher halbwegs kennen, aufzufinden. Auch wurde unser Denkmal bisher nur für wenige Buchstaben benützt, so dass eine grosse Anzahl von Wörtern und Formen darin gar nicht verzeichnet ist. Beide nachzutragen hielt ich für ein verdienstliches Werk und beschränkte mich desshalb nicht bloss auf das vorliegende Gedicht, sondern nahm auch aus anderen meist nahe verwandten jene auf, die mir eben vorkamen und in jenem Wörterbuche nicht nachgewiesen waren. Damit soll jedoch seiner Vortrefflichkeit und dem grossen Verdienste seiner Herausgeber keineswegs zu nahe getreten werden. Niemand weiss eine solche Arbeit besser zu schätzen und zu würdigen, als der sie selbst versucht hat. Es wäre undankbar, wenn ich es verschweigen wollte, dass ich ihm und später auch jenem W. Wackernagel's vielfache Belehrung schulde und gar manche Stellen des Gedichtes unrichtig aufgefasst hätte, wären mir beide nicht stets als treue Freunde und Rathgeber zur Seite gestanden. Dass in solchen Werken noch Manches zu verbessern und zu ergänzen ist, liegt in der Natur der Sache. Der Wortreichthum unserer alten Sprache

wird nicht so bald noch erschöpft sein. Um sich davon zu überzeugen, brauche ich nur auf das Wörterbuch, das Pfeiffer jüngst wieder seiner Ausgabe des Conr. v. Megenberg beifügte, hinzuweisen. Auch das Buch der Väter und das alte Klosterneuburger Arzneibuch, von denen ich Abschriften besitze, werden, einmal veröffentlicht, noch bedeutende Nachträge liefern. Kaum konnte ich der lockenden Versuchung widerstehen aus dem ersteren weniger bekannte oder seltene Wörter mitzutheilen, jedoch die Rücksicht auf die künftige Herausgabe und dass dadurch diesem Werke ein ganz fremdartiges Element, nämlich das Mitteldeutsche, beigemischt würde, hielt mich davon ab. Nur hie und da bei Wörtern, die auch in unserem Gedichte gebraucht werden, oder bei seltenen wenig vertretenen oder nachgewiesenen Formen erlaubte ich mir eine Ausnahme zu machen.

Die verschiedenen Lesarten der Wiener Handschrift ausführlich anzugeben hielt ich für überflüssig, indem der Mann des Faches, welcher dieses Denkmal studieren und genauer durchprüfen will, lieber eine der bereits gedruckten und allgemein zugänglichen Ausgaben zur unmittelbaren Vergleichung benützen wird; nur da wo die Umarbeitung nachlässig oder unklar schien, habe ich die Abweichungen der ältern Handschrift in den Anmerkungen zur Erläuterung beigefügt. Ebenso glaubte ich auch bei dieser Gelegenheit im ältern Texte Fehlendes ergänzen, Unverständliches erklären und offenbar Falsches, so weit es mir möglich war, verbessern zu sollen. Ob und wie ferne ich in diesem Unternehmen, so wie überhaupt in meinen Zuthaten, so glücklich war das Richtige zu treffen oder Werthvolles zu bieten, müssen Sachkundige entscheiden.

Durch alle diese Beigaben wuchs das Buch zu einem Umfange heran, der ungeachtet vieler Kürzungen mich am Ende selbst überraschte. Es soll mich jedoch die darauf verwendete Zeit und Mühe nicht gereuen, wenn es seinen Zweck erfüllt und

## VIII

dazu beiträgt, diesem gewöhnlich stiefmütterlich behandelten Zeitraume der deutschen Literatur Leser und Freunde zu gewinnen.

Zum Schlusse muss ich noch meines Freundes Dr. und Prof. Franz Pfeiffer Erwähnung thun und ihm für die liebevolle Theilnahme danken, welche er meinem Werke von jeher schenkte. Wenn mir neben meinen amtlichen Geschäften oft der Mühe zu viel wurde und Lust und Ausdauer bei der langwierigen nicht immer leichten Arbeit zu schwinden drohten, da war es sein anregendes Wort und sein Beispiel was meinen Eifer neu belebte und Muth und Selbstvertrauen hob. Möge er das Werk welches er auf solche Weise und mit manchem guten Rathe in seinem Wachstume unterstützt und gefördert hat, nun da es vollendet ist, mit freundlicher Nachsicht aufnehmen und sich in seinen Erwartungen durch die Mängel die daran haften, nicht allzu sehr getäuscht finden.

WIEN, DEN 19. JUNI 1862.

JOS. DIEMER.

# **EINLEITUNG UND TEXT.**





Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!  
Sieht man vom Markt in die Kirche hinein,  
Da ist alles dunkel und düster. . . . .  
Kommt aber nur einmal herein!  
Begrüsst die heilige Kapelle;  
Da ist's auf einmal farbig helle,  
Geschicht und Zierrat glänzt in Schnelle,  
Bedeutend wirkt ein edler Schein;  
Dies wird euch Kindern Gottes taugen,  
Erbaut euch und ergötzt die Augen.

*Goethe.*

## EINLEITUNG.

Die Handschrift, welche dieser Ausgabe der Genesis und des Exodus zu Grunde liegt, stammt aus dem Kloster Milstat in Kärnten. Diess geht aus der auf ihrer ersten Seite befindlichen Aufschrift hervor. Selbe ist zwar verwischt und kaum leserlich, jedoch sind die Worte *Residentiae soc. J.* noch recht gut erkennbar. Da die Jesuiten in Kärnten nebst dem Collegium in Klagenfurt nur diese einzige Residenz besaßen, so kann damit nur Milstat gemeint sein. Zudem war Milstat früher eine Benediktiner-Abtei, und so wie Ossiach eine der ältesten des Landes. Es kann daher unsere Handschrift sehr wohl da entstanden sein. Denn schon im J. 1122 erscheint dieses Stift in einer Urkunde, in welcher Papst Callixtus II. den Mönchen des Klosters S. Salvator zu Milstat verkündet, dass Pfalzgraf Engelbert das genannte von seinen Ahnen (*parentes*) erbaute Kloster dem Schutze des h. Petrus gegen ein jährliches Schirmgeld von einem Goldstücke übergeben habe. Vgl. Urkunden-Regesten zur Geschichte Kärntens von Gottlieb Freih. v. Ankershofen im Archiv für Kunde öst. Geschichtsquellen Bd. V. S. 194. Es liegt in Oberkärnten am südlichen Ufer des gleichnamigen See's, kam im Jahre 1469 an den St. Georgsorden und von diesem 1598 an die Gesellschaft Jesu. Nach der Aufhebung dieses Ordens im Jahre 1773 wurde unsere Handschrift wahrscheinlich verschleppt, wodurch sie in Privathände gerieth und da mit so manchen andern gleiches Loos theilte. Ihr Werth blieb unerkannt, ihr Platz irgend ein feuchtes Gewölbe, wo sie durch Moder und Nässe dem sichern Verderben Preis gegeben war. Dass sie nicht ganz zu Grunde ging und spurlos verschwand, verdanken wir zum Theil wohl auch der Wirksamkeit des kärntnerischen Geschichts-Vereins, denn er war es, welcher durch Wort und Schrift alle Schichten der Bevölkerung auf die oft sehr hohe Wichtigkeit solch alter Bücher und Schriften aufmerksam machte. So konnte es dadurch angeregt, sehr leicht geschehen sein, dass unsere Handschrift

## II

aus ihrem Verstecke hervorgesucht und für die Wissenschaft und zur Ehre des Landes erhalten wurde. Ich bezeichne sie so wie den vorliegenden Abdruck mit K(lagenfurt) d. i. nach dem Orte, in dem sie sich jetzt befindet.

Sie enthält in ihrem gegenwärtigen Zustande 167 theils vollständige, theils unvollständige Pergamentblätter in klein Oktavformate, oder 21 bezifferte Lagen, deren jede aus 8 Blättern besteht. Die letzten Lagen haben durch Feuchtigkeit sehr gelitten, so dass die mehr gegen das Ende des Buches befindlichen Blätter auch mehr verstümmelt sind und kaum die Hälfte des Textes enthalten. Aber auch die ersten Blätter sind wahrscheinlich von vielem Gebrauche sehr verwischt und oft sehr schwer lesbar. Namentlich gilt diess von der ersten Seite, dann von Bl. 2<sup>a</sup>, 4<sup>a</sup>, 6<sup>a</sup>, 7<sup>b</sup>, 14<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 18, a. b; 19<sup>a</sup>, 20<sup>a</sup>, 21<sup>b</sup>, 22<sup>b</sup>, 23<sup>a</sup>, 32<sup>a</sup>, 74, a. b., 75<sup>b</sup>, 76, 78<sup>a</sup>, 80, 81, 82<sup>b</sup>, 83<sup>b</sup>, 84<sup>b</sup>, 85. Jede Seite enthält, wenn keine Zeichnung darauf ist, 26 Zeilen, die nicht mit Blei, sondern noch mit dem Stifte kaum bemerkbar gezogen sind. Die Verse sind unabgesetzt, jedoch regelmässig durch Punkte geschieden, die Kapitelanfänge und Ueberschriften in der Regel mit rother Tinte und von Einer Hand geschrieben, die Zeichnungen theils mit brauner, theils mit rother und nur einzelne Striche mit blauer Tinte ausgeführt, die Anfangsbuchstaben der Absätze haben keine Verzierung und sind klein und sehr einfach. Abkürzungen finden sich fast gar keine, nur ausnahmsweise kommen folgende vor: *ç* = *er*; und *n* und *m* sind manchesmal bei vorausgehendem Selbstlaute übergeschrieben wie *ē* = *en* u. *em*, *ā* = *am*, auch wird wie in der Vorauer Handschrift das *e* und *s* öfter über die Zeile gesetzt z. B. *und<sup>e</sup>* = *unde*, *dr<sup>e</sup>* = *der*, *de<sup>e</sup>* = *des*, *cho<sup>e</sup>* = *chos*, für *sprach* steht regelmässig *sp<sup>a</sup>c* oder *sp<sup>a</sup>ch*, und für *antwortte* stets *anturte*, was mir anderwärts noch nirgend begegnet ist.

Die Handschrift gehört meiner Ansicht nach in das 12. Jh. Ein Fac-simile, jedoch nicht besonders gelungen, findet sich bei Karajan. Bezeichnend sind noch die *ch* für *k* und die fast durchaus vorkommenden *f* für *s* selbst im Auslaute, ferner die *ð* für *d*, die *i* durchaus ohne Strich und endlich in den Abbildungen besonders die arabeskenartige Gestalt der Bäume, so dass man eher auf die Mitte als auf das Ende des 12. Jh. rathen möchte.

Die Handschrift enthält folgende Stücke:

I. Bl. 1<sup>a</sup>—84<sup>a</sup> die Genesis.

- II. Bl. 84<sup>b</sup>—101<sup>a</sup> den Physiologus nach der Handschrift No. 2721 der Wiener Hofbibliothek, jedoch in gereimten Versen.  
 III. Bl. 101<sup>b</sup>—135<sup>a</sup> den Exodus.  
 IV. Bl. 135<sup>b</sup>—142<sup>a</sup> ein gereimtes Gedicht: Vom Rechte.  
 V. Bl. 142<sup>a</sup>—154<sup>b</sup> ein anderes: Von der Hochzeit.  
 VI. Bl. 154<sup>b</sup>—167<sup>b</sup> ein drittes: Vom verlorenen Sohn.  
 VII. Bl. 167<sup>b</sup>. — Den Anfang des Gedichtes vom himmlischen Jerusalem, was ich bereits in meiner Einleitung zu den deutschen Gedichten des 11. und 12. Jh. S. L nachgewiesen habe.

Die Stücke No. II und IV—VI hat Theodor v. Karajan unter dem Titel: Deutsche Sprachdenkmale des 12. Jh. Wien, Braumüller, 1846 herausgegeben. No. I und III bilden den Inhalt dieses Buches.

W. Eine II. jedoch unvollständige Handschrift ist die obgenannte der Wiener Hofbibliothek mit 182 Pergamentblätter in kl. 8. von Einer Hand geschrieben, mit Zwischenräumen für Abbildungen, welche nicht ausgefüllt worden sind und der Widmung: *Ex bibliotheca D. Wolfgangi lazij (Inclyto Regi Bohemie Maximiliano) obsequij ergo donatus.* Von ihr lieferten zuerst die Hamburg. Unterhaltungen 8, 298, dann Denis, *Codices mss. theol. biblioth. Palatinae Vindobon. latini vol. I. p. 381—7*, ferner Graff in den *Diutisca* 3, 40—112 grössere Auszüge, bis sie Massmann in den: Deutschen Gedichten des 12. Jh. Quedlinburg, Basse, 1837. Thl. II. S. 235—342 mit dem dazwischen liegenden Physiologus und zugleich mit ihm Heinr. Hoffmann im II. Thle. der Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Literatur, Breslau 1837, abdrucken liess, nachdem der dazwischen eingeschobene Physiologus von ihm bereits im I. Theile S. 22—37 mitgetheilt worden war. Vgl. über die zwei erstgenannten Ausgaben Hoffmann's Verzeichniss der altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Leipzig 1841. S. 3.

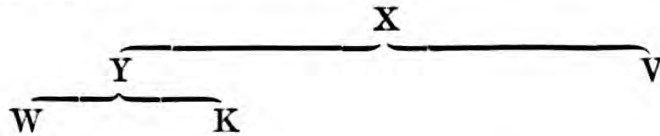
Ich bezeichne die Wiener Hs. mit W. und verstehe darunter auch die zuletzt genannte Ausgabe. Die Hs. W. ist älter als K. und gehört in die erste Hälfte des 12. Jh., sie liefert daher auch einen viel bessern Text, bricht jedoch bei der zweiten Plage Aegyptens mit den Fröschen plötzlich ab, nach K. S. 138, 9.

Eine III. Handschrift befindet sich im Stifte Vorau, welche ich mit V. bezeichne und in der Einleitung zu den obgenannten Gedichten Seite I — VIII. und XL beschrieben habe. Sie enthält nämlich von Bl. 78<sup>b</sup> bis 87<sup>b</sup> bloss nur die Geschichte des ägyptischen Josephs

IV

oder nach K. S. 73, 10 bis 116, 24 d. i. bis zum Schluss der Genesis. Dieses Stück stimmt ziemlich genau mit W., verdient aber dessen ungeachtet den Abdruck.

Das Verhältniss der Handschriften stellt sich, wie wir sehen werden, auf folgende Art heraus: die Hands. welche den ältesten Text bietet, ist W., ihr zunächst kommt V. und dann K. Damit will ich jedoch nicht gesagt haben, dass W. die ursprüngliche Fassung enthalte und dass daraus die andern Handschriften entstanden seien. W. setzt noch eine ältere Handschrift voraus, welche uns nicht überliefert worden ist. Aus dieser, wir wollen sie mit X. bezeichnen, stammt eine zweite unbekannte Y. und die zum Theil bekannte V. Aus Y. ging wahrscheinlich W. und K. hervor. Zur Uebersicht mag folgendes Schema dienen:



Als Beleg des Gesagten wird die Vergleichung einiger Stellen aller drei bekannten Texte dienen; so hat

W. 65, 28 *Ir sculet pringen deme herren ze minnen  
des hie wirt gnuoge, maksen daz ist ime seltsâne.*

V. hat aber *Ir sult pringen deme herren ze minnen  
des hie wirt genuoge, waz, ub ime daz ist seltsâne.*

K. 93, 11 folgt der Handschrift W. indem sie *maksen* beibehält aber daraus *Maksen vil schône*, das ist ein Erzeugniss des Landes macht.

W. 76, 17 heisst es *Duo lach Jacob, dâhte verre ane got,  
pat in vile gnôte daz er ime zeig [ô]te.  
welich rât wurte sîner giburte,  
ubieht unter in wære, des ime gizâme,  
an deme irgienge, des er gehiezze Abrahâme.  
. . . . .  
der die werlt alle irlôste fon helle.*

K. hat 107, 2 ähnlich *Dô lach Jacob, verre dâhter hin ze got,  
er bat in vil genôte daz er im erzeigôte  
welich rât wurte sîner geburte,  
ob iht undir in wære des im gezæme,  
an dem ouch ergienge des er gehiezze Abrahâme,  
dô er die werlde alle wolde lösen von helle.*

V. hat hingegen

*Dô lach Jacob, dâhte verre ane got  
unde pat in vil genôte daz er ime irzeigôte,  
welich rât wurde sîner geburte,  
ob iht under in wâre des ime gezâme,  
an deme irginge des er gehîze Abrahâme  
daz von sîneme sâmen noh der chôme  
der di werlt alle irlôste von der helle.*

Man sieht aus der Vergleichung dieser verschiedenen Texte, dass in W. nach Abrahâme offenbar etwas fehlt, indem der folgende Vers nicht zum vorhergehenden passt. K. fühlte diess und sucht durch eine leidliche Aenderung dem Sinne nachzuhelfen. V. bietet aber die volle Ergänzung allein, mithin ist V. von W. unabhängig und folgt einer andern unbekanntem ältern Handschrift X. K. folgt aber wie wir sehen sowohl hier als oben mit den *Macksen* der Handschrift W. — Man könnte daraus und aus noch vielen andern Fällen schliessen, dass ihr W. zu Grunde gelegen habe; diess ist aber aus dem einfachen Umstande, dass W. unvollständig ist, nicht möglich; mithin kann der neue Theil des Exodus in K. nicht aus W. sondern nur aus einer zweiten unbekanntem Handschrift Y genommen sein.

Ein ähnliches Beispiel wie das zweite liefert uns folgende Stelle:

Nach W. 69, 36 heisst es *Er chod iz Joseph wâre Jacobes sun der altêre.* V. hat *er chot iz Josep wâre Rachele sun der altêre.* K. 98, 27 folgt der Hds. W., hierauf fehlt aber sowohl in W. als K. folgender Doppelvers der Hds. V. *deme ir den roch abe strouftet und (in) in Egyptelant verchouftet*; ein Beleg dass V. nicht aus W. sondern aus einer andern Hds. schöpfte, da V. sehr selten etwas ändert. W. 78, 13 *Suer ave sînen wistuom chêtet an werltlichen guin (= gewin) noch dich ni furhtet sô er ubil wurchit, der muoz der êwigin wunnin in ener werlte mangilen.*

K. 109, 7 *Swer abir den wistuom sîn chêtet an werltlichen gewin unde dich herre niht furhtet sô er sich verwurchet, der muoz der êwigen wunnen in jener werlt mangelen.*

V. hat aber *Sver sô aver sînen wistuom chêtet an werltlichen ruom und allen sînen sîn chêtet an werltlichen gewin noh dich ne furhtet, sô er ubele wurchet, der muoz der êwigen wunne in ener werlt mangelen.*

Man sieht, dass sich der Schreiber von Y. vom ersten *chêtet* auf das zweite verirrt, so dass er die dazwischen liegenden Worte

## VI

*chêret an werltlichen ruom und allen sinen sin* ausliess. W. und K. folgen dem Fehler in Y., nur dass K. denselben merkte und *wistuom sîn* verbesserte. Dem Schreiber von V. lag aber ein Text vor, in dem obiges Versehen nicht vorkam. Die Leseart von V. wird übrigens noch durch die Stelle bei Diemer 17, 30 bestätigt, vgl. die Anmerkung zu 109, 7.

Diese Beispiele, welche ich leicht noch mit andern vermehren könnte, dürften genügen, meine oben ausgesprochene Ansicht über das gegenseitige Verhältniss der Handschriften zu bekräftigen. W. und V. stehen rücksichtlich des Alters auf fast gleicher Stufe, nicht so aber K., das schon viele alterthümliche Wörter und Formen beseitigt, dem Umlaute nicht mehr fremd ist, allzu lange Verse kürzt und reinere Reime an die Stelle blosser Anklänge setzt, obwohl beides nicht immer wo es nöthig wäre geschieht. Ich verweise zum Belege des Gesagten nur auf folgende Stellen, andere sind gelegentlich in den Anmerkungen angegeben. W. 11 20 und K. 1, 21. W. 12, 10 und K. 2, 25. W. 14, 27 u. K. 6, 12. W. 18, 30 u. K. 13, 18. W. 21, 16 u. K. 17, 27. W. 22, 12 u. K. 19, 8. W. 22, 25 u. K. 19, 20. W. 24, 30 u. K. 23, 11. W. 27, 41 u. K. 29, 10. W. 34, 21 u. 42, 27. u. dgl. mehr. Besonders thätig und eifrig selbst in grösseren Aenderungen zeigt sich der Umarbeiter am Anfange d. i. bis in zwei Dritttheile der Genesis; allmählig erlahmt aber die Luft zu verbessern, so dass im Exodus wenig wesentliche und nur solche Veränderungen vorkommen, welche auf die neuere Schreibweise nicht aber auf den Grundtext selbst Bezug haben. Dadurch entstand, wie gesagt, der doppelte Vortheil, dass einerseits die Genesis hier als eine völlig neue und selbstständige Bearbeitung erscheint und sehr viel Lehrreiches für die Vergleichung bietet und andererseits dass der bisher fehlende Theil des Exodus uns völlig in der alten ursprünglichen Gestalt erhalten wurde und als Ergänzung von W. dienen kann. Diese beträgt nicht weniger als 1884 Verse und muss uns um so mehr willkommen sein, als dadurch das Gedicht abgeschlossen wird und in seinem neuen Theile abgesehen von dem sprachlichen und lexikographischen Werthe viele Stellen bietet, welche man als Musterstücke unserer alten Dichtkunst betrachten kann.

Gehen wir nun auf das Gedicht selbst über, und zwar auf die Zeit, in welcher es in seiner ältesten Form verfasst sein dürfte. Diese lässt sich nicht auf ein bestimmtes Jahr feststellen; es fehlen hierzu

die sichern Anhaltspunkte. Nur so viel kann man mit Sicherheit sagen, dass es in dem letzten Viertel des eilften Jahrhunderts entstanden sein muss. Die einzige Stelle, welche überhaupt für eine nähere Zeitbestimmung eine Vermuthung zulässt, lautet in W. 14, 13 ff. wie folgt: *In deme fierden (finger) scînent finge(r)lîn die zieren, dâ mite der man spulget sîn wîb mahilen. Ouch hât der chunig ze site daz pischtuom mahilen dârmite, suelehen phaffen er ze herren wil machen.* Bezieht man sie auf den unter Gregor VII. nach dem Jahre 1075 entbrannten Investiturstreit, der unter Heinrich IV. und V. geführt und mit dem Wormser Concordat im Jahre 1122 abgeschlossen wurde, so kann von der erwähnten Gewohnheit des Königs, die Bischöfe willkürlich zu ernennen, nach diesem Jahre keine Rede sein, wesshalb auch das Gedicht noch vor demselben verfasst sein muss. Es kann diess aber auch viel früher geschehen sein, denn die Alterthümlichkeit der Sprache, des Versbaues und Reimes deuten auf ein bedeutend höheres Alter hin, wesshalb auch Graff und Jac. Grimm es noch in das eilfte Jahrhundert setzten. Für diese Ansicht spricht ferner der Umstand, dass dieselbe Stelle auch in der Umarbeitung beibehalten wurde. Es heisst nämlich da ebenfalls S. 5, 35:

*Der vingir der dâ bî stêt ein jegelich dinch der zeigt.  
An dem vierden du suoehen solt daz vil wundirn schône golt,  
dâ die man triwen mit gemæhelent die vrouwen.  
Ouch hât der chunich dâ ze site bistûm lihen dâ mite,  
swelher hande phaffen er ze herren wil machen.*

Nach diesen Worten muss auch die Umarbeitung in K. noch vor 1122 entstanden sein, denn man darf über diese Stelle nicht leichtfertig hinweggehen, als wäre sie vom Abschreiber gedankenlos nachgeschrieben worden. Sie rührt ohne Zweifel vom Umdichter selbst her, der darin wohl Einiges in der Form, nicht das Mindeste aber im Sinne änderte, daher mit Absicht und vollem Bewusstsein handelte. Auch griff dieser erste Abschluss des grossen Kampfes zwischen Kirche und Staat durch den Wormser Vertrag nach fast einem halben Jahrhundert zu tief in das innerste Leben unseres Vaterlandes ein, als dass man glauben könnte, der Umarbeiter unserer Dichtung sollte von der grossen Veränderung, wenn sie bereits damals stattgefunden hätte, unberührt geblieben sein. Er musste, als dem gelehrten oder dem geistlichen Stande angehörend, nothwendig erfahren haben, dass die Bischöfe nach 1122 nicht mehr durch die blosse Willkür des Königs,



## VIII

sondern von den Domkapiteln und dem Papste ernannt, und ebenso dass sie nicht mehr von ihm mit Ring und Stab, sondern nur mit dem Scepter belehnt wurden, indem dieser Gebrauch alsogleich eintrat und stets fort dauerte. Vgl. Montag, Geschichte der deutschen staatsbürgerl. Freiheit. Bamberg 1814. Buch II., Thl. 1, S. 405, 440, und Sachsenspiegel lib. III., cap. LX. 1. Wäre diese weltbekannte Neuerung zur Zeit der Umarbeitung bereits vor sich gegangen, so hätte der Umarbeiter die obige Stelle als nicht mehr geltend, wie so manche andere, mit denen er nicht einverstanden war, gewiss einfach weggelassen, sie aber nicht ihrer vollen Bedeutung nach beibehalten. Wenn nun selbst die Umarbeitung noch vor 1122 Statt gefunden hat, so muss zwischen ihr und der ursprünglichen Fassung doch ein so grosser Zeitraum verflossen sein, dass eine Umdichtung oder Verbesserung geboten schien. Schlagen wir diesen nur auf 30 — 40 Jahre an, so wird die Entstehung des Gedichtes mindestens in die Jahre 1080 — 90 hinaufgerückt.

Ein weiterer Beleg für das hohe Alter unseres Gedichtes liegt ferner in dem Umstande, dass die erste deutsche Dichterin Ava († 1127) in dem Leben Jesu, das füglich in das erste Jahrzehent des zwölften Jahrhunderts gesetzt werden kann, nachweisbar mehrere Stellen aus demselben entlehnte.

I. Zum Beweis des Gesagten wollen wir die hervorragendsten hier zur Vergleichung einander gegenüber setzen:

<p><i>Dô er zuêne tage geruowôt in deme grabe an deme dritten morgin maht der tievel sorgen: er ir- stûnt von deme tôde mit lîbe jouch mit sêle.</i></p> <p><i>er fuor mit leuchrefte die helle brechen, den tiefel er gibant, warf in einen bouch in den munt, daz deme selben gûle alzane stê offen daz mûle, sô wir vone sunten chomen in sîne slunten, daz er ubil hunt ni mege zuolûchin den munt</i></p>	<p><i>Dô er dô zewêne tage gerouwet in dem grabe in der(selben) friste dô zestôrte er die helle veste Diemer 263, 17.</i></p> <p><i>dô erstûnt er von den tôten mit lîbe unt mit sêle e b d a 265, 2.</i></p> <p><i>er vuor mit lewen chreften, die grin- tel muosen bresten . . .</i></p> <p><i>An der stunde, dô gesigt er an dem helle hunde, sîne chiwen er im brach, vil michel leit ime dâ ges(c)ach.</i></p> <p><i>ich weiz er in pant mit sîner zes- wen hant,</i></p>
--	--

daz er durch pîht unte puozze sînes  
undanches unsich ûzlâzze.  
Christes ougin sint sîner lêre gi-  
tougîn  
die den gnâde giheizent die ire  
missetât puozzint;  
dei selben ougin sint scôner den  
der wîn.

Vgl. W. 78, 32 ff.

Eine zweite Stelle lautet:

Michil wirt sîn (des Antichristes)  
ubermuot: er wil wesin got,  
die christenliche gloube hât er zi  
huohe,  
er heizzit firbieten, sumeliche heizzit  
er mieten  
daz niemen giloube uber lût noch  
gitougine  
an der magide sun, mîner frôwen  
Sante Marien.  
Sô beginnit er zeichenun, er chût,  
er sî gotes sun.

Vgl. W. 80, 18.

Eine dritte Stelle lautet:

Ich sage iu in wâr; duo fure wur-  
tin dei guoten jâr,  
duo bisaz diu erde, dô ne wolte  
nicht ane werden,  
michil wart diu nôt: daz fihî lag  
meistig tôt,  
der hungir gie uber al, des liutes  
wart grôzzer val.

Vgl. W. 62, 3 ff.

Aus diesen Stellen geht deutlich hervor, dass Ava unser Ge-  
dicht benützte, ebenso wie andere ältere Dichtungen, z. B. die Schö-  
pfung und besonders die vier Evangelien Ezzo's. Da sie aber im

er warf in an den helle grunt, er  
leit ime einen bouch in sînen munt,  
daz dem selben gûle allezane offen  
stünt daz mûle,  
swer durch sîne sunde chôme in  
sine slunden  
daz der freislîche hunt niht gelûchen  
mege den munt,  
daz er in durch pîhte unde durch pûze  
(sînes undanches muezze lâzzen.)  
Vgl. bei Diemer 263, 17 ff.

arme unde rîche er muote si alle  
geliche,  
er entlibet in niht, der guoten ge-  
stêt vil chûme iht.  
Dô heizet er verbieten unde heizet  
si mieten  
daz nieman geloube uberlût noch  
tougîn  
an der magde sun Sancte Marien.  
Sô beginnet er zeichenôn, si wânent  
er sî gotesun.

Vgl. bei Diemer 281, 29 ff.

In dem jungisten zîte, sô nâhet uns  
des Antichristes rîche:  
dô besizet diu erde, dâ ne sol niht  
ane werden,  
vil michel wirt diu nôt, daz vihe  
lît allez tôt,  
diu harmscare gêt uber al, des luo-  
tes wirt ein grôz val.

Vgl. bei Diemer 280, 1 — 6.

Jahre 1127 starb, und man in der Regel nicht im hohen, sondern gewöhnlich im besten Lebensalter zu dichten pflegt, so muss diese Benützung in eine Zeit fallen, wo ihre Söhne, die, wie es heisst, *ir disen sin sageten*, schon erwachsen und wissenschaftlich herangebildet sein konnten, mithin etwa in die Jahre von 1110—1115. Um diese Zeit mochte Ava etwa 45—50 Jahre alt gewesen sein, wenn wir annehmen, dass sie im 62. bis 67. Jahre ihres Alters gestorben sei. Aus dieser Annahme, die viele Wahrscheinlichkeit hat, ergibt sich, dass unser Gedicht damals längst bekannt war, und daher noch in das eilfte Jahrhundert gesetzt werden muss.

Auf gleiche Weise dürfte auch der Verfasser der Bücher Mosis unsere Dichtung benützt haben. Nur lässt sich dieses hier nicht so schlagend wie oben bei der Ava nachweisen, da die gegenseitigen ähnlichen Stellen nicht so lang sind und ihre ursprüngliche Gestalt mehr verarbeitet sein dürfte. Auch haben beide Dichtungen völlig gleiches Alter, so dass es schwer fällt zu entscheiden, welche von beiden jünger sei. Nur die Sprache allein, welche ich in der Genesis für älter halte als in den Büchern Mosis, kann hier den Ausschlag geben.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. <i>Adam sprach duo vil unsâlechlichen</i> (lies <i>unsâlechlichô</i>)<br/> <i>du gâbe mir eine gnôzzinne, diu gab mir iz ze niezenne,</i><br/> <i>ich ne hête sîn inbizzen, ne hête si ez ê gezzen.</i><br/> <i>Duo si mir izbôt, dô azich iz durchnôt.</i><br/> <i>er wolt die sculde wellen uf sîne gesellen,</i><br/> <i>er wânt, sô inprâste der sculde râche:</i><br/> <i>wie mahter den triugen der ane sihet alle getougen?</i></p> <p>Vgl. W. 20, 4—9.</p> <p>2. <i>Dâ (l. Sâ) bî dem worte gegreif</i><br/> <i>er in vile harte;</i><br/> <i>ich weiz, er niene erwant, ê er ime gebant</i><br/> <i>iewederen vuoz jouch hant;</i><br/> <i>ûf den altâre er in warf, er zôch sîn suert scarf.</i></p> <p>W. 33, 9—12.</p> | <p><i>Des antwurte ime Adam, er hête harte missetân.</i><br/> <i>du gâbe mir daz wîb, der gevolkte ich sît;</i><br/> <i>ne hêtest du mir si niht gegeben, ich ne hête sie niht genomen.</i><br/> <i>er wolte die sculde wellen an Even sînen gesellen,</i><br/> <i>er wolte den sceffâre ouh valschen ze wâre.</i></p> <p>Vgl. bei Diemer 8, 20 ff.</p> <p><i>ze stete er daz chint pant, vil vaste bî iewederer hant,</i><br/> <i>er warf in ze wâre ouf den altâre;</i><br/> <i>daz svert zôch er uber sînen barn.</i></p> <p>Vgl. bei Diemer 19, 15.</p> |
|--|---|

<p>3. <i>Sver sô aver sînen wîstuom chêret</i>  <i>in werltlichen ruom,</i>  <i>unde allen sînen sin chêret in</i>  <i>werltlichen gewin,</i>  <i>noh dich ne furhtet, sô er ubele</i>  <i>wurchet,</i>  <i>der muoz der êwigen wunne in</i>  <i>ener werlt mangelen.</i></p>	<p><i>Sô wir allen unseren sin chêren</i>  <i>an werltlichen gewin,</i>  <i>und allen unseren wîstuom chêren</i>  <i>anden werltlichen ruom;</i>  <i>so muoze wir imer mangelen der</i>  <i>êwigen wunne.</i></p>
---	---

Vgl. bei Diemer 17, 30 ff.

Vgl. W. 78, 13—15. nach V. ergänzt.

Vgl. noch	W. 31, 43	oder	K. 38, 7	mit Diemer	16, 25.
	W. 33, 35	„	K. 41, 20	„	„ 19, 24 ff.
	W. 37, 35, 40	„	K. 48, 25	„	„ 22, 17, 26.
	W. 73, 12	„	K. 102, 32	„	„ 26, 7.
	W. 90, 42	„	K. 125, 21	„	„ 34, 28.

Diese Zeugnisse für unsere Dichtung sind um so wichtiger, als die Bücher Mosis sicherlich noch in das eilfte Jahrhundert gehören, ja Wackernagel meint sogar, dass sie älter seien als die Genesis, und dass diese nur eine „Erweiterung jener und ein Versuch sei, das Ganze aus neuem Gusse herzustellen, welcher sich besonders durch kindliche Anmuth und behagliche Zier der Rede auszeichne.“ Vgl. Lit. Gesch. S. 158. — Ein so hohes Alter, wie das der Genesis, möchte ich jedoch den Büchern Mosis nicht zuweisen, denn, wie gesagt, die Sprache der erstern scheint mir offenbar noch älter als in den letztern, die Verse sind oft ungebührlich lang und kaum einen Anklang von Reimen enthaltend, was alles in den Büchern Mosis in weit geringerem Grade der Fall ist. Diess sieht man schon aus den oben angeführten Beispielen. So muss im ersten gleich anfänglich das rein althochdeutsche und sehr seltene Adverbium auf *o*, *ô* stehen, da der Reim auf *duo*: *unsâlechlichô* fordert. Solche und andere ähnliche Fälle gibt es aber in W. sehr viele, welchen man später nicht leicht begegnen wird, z. B. 33, 28 *der vater sprach dô vil riuwechlichen* (= *ô*) vgl. noch 39, 28. 41; 43, 13; 48, 40; 53, 18. 31. 37; 71, 17; 82, 37. 38; 91, 36; dann 16, 38 *der garto*; 46, 29 *einen vrido*; *u fur e*: 14, 1. 37 *die ahselun*; 46, 28 *ze gnâdun*; dann das Ahd. *a* für *e* wie W. 12, 24 *bouma*; 17, 10 *ûz erda*; vgl. ferner 35, 39; 79, 7; 16, 14; 23, 39; 33, 28; 15, 5; 35, 26; 34, 3; endlich erscheint in W. noch der sehr seltene althochdeutsche Genitiv plural auf *ô*, z. B. 37, 18. *Isaak wart*

## XII

*vil frô solicher geheizzô; 70, 29 er wart vile frô solichere helide (ô);* oder auf *one.* 85, 6 u. 86, 10 *diner gnâdone; 22, 32. sîner wunnone; 77, 36 minnone;* oder die Worte 96, 30 *suftôd,* 97, 46 *weinôt: wuoft;* und vollends der ganz althochdeutsche Satz: W. 45, 45 *Jacob antwurt ime dô durnahterô wortô;* oder die rein ahd. Flexionen W. 16, 7 *getân hêta: misselichêta.*

So alte Formen findet man in den Büchern Mosis doch nicht mehr, weder offen noch verhüllt, daher ich unser Gedicht für älter halte. Auch lässt sich nur dadurch die Einschiebung der Geschichte des ägyptischen Josephs ihrem vollen Inhalte nach in die Bücher Mosis ungezwungen erklären. Wahrscheinlich gefiel dem Verfasser die alte Behandlung des Stoffes nach dem biblischen Texte so gut, dass er darin keine Verkürzung vornehmen mochte. Wenn diese meine Ansicht richtig ist, so kann auch aus diesem Grunde die Genesis nicht später als in den Jahren 1080 — 1090 entstanden sein, zu welchem Ergebnisse wir auch oben gelangt sind.

Der Name des Verfassers ist gänzlich unbekannt. Rücksichtlich seines Standes lässt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuthen, dass er ein Geistlicher war. Dafür spricht hauptsächlich der Umstand, dass in der damaligen Zeit die Gelehrsamkeit und Dichtkunst sich fast allein nur in den Händen der Geistlichen befand, und von ihnen gepflegt wurde, und dass das Gedicht sowohl als auch dessen Behandlung streng geistlich ist. Die Stellen in W. 15, 11; 24, 4 — 8; 43, 4 — 39; 50, 28 — 30 sind meist biblisch und dürfen nicht befremden. Man war in den da berührten Punkten eben nicht so verschämt wie dem Aeussern nach heut zu Tage, und hielt es durchaus nicht für anstössig, über geschlechtliche Verhältnisse ganz offen und unverholen zu reden. Es geschah diess nicht absichtlich um die Sinnlichkeit zu reizen, sondern aus Mangel feinerer Bildung, in argloser Einfalt und mit schlichten, trockenen Worten, welchen auch die beigegebenen Zeichnungen vollkommen entsprechen. Dagegen zeigt sich die streng geistliche und fast fromm mönchische Richtung des Verfassers unzweideutig in der Stelle W. 37, 1 — 3, auf welche wir später zurückkommen werden. Auch spricht jene in W. 28, 18 „*von diu sculen wir miskan zuo dem wazzere den wîn, swenne man die misse singet*“ mehr für den geistlichen Stand. Eben so wenig darf man auch an der heitern Laune und besondern Vorliebe, mit welcher der Verfasser W. 100, 29 ff.

das Heer der Kröten und später die beiden Heere der Juden und Aegypter K. 158, 4 ff. und 160, 3 ff. schildert, Anstoss nehmen und ihn etwa desshalb für einen Laien halten. Beide Beschreibungen offenbaren nur den Charakter unserer Vorfahren, und zeigen deren Vorliebe für das Waffen- und Kriegshandwerk, für Tapferkeit und Heldenthaten, welche so tief in das Herz des Volkes gedrungen war, dass sich selbst die Geistlichkeit dieser Richtung nicht entschlagen, nicht gegen den Strom schwimmen konnte. Wohl eiferten manche Priester und namentlich der Verfasser des Jerusalem dagegen, indem er bei Diemer 372, 9 ff. sagt *Suuâ man eine guote rede tuot, (ist siu) dem tumben unmâre (iu) (unlieb), der heizet ime singen von werltlichen dingen unt von der degenheite*; allein unser Dichter verschmähte es nicht, dem Zeitgeiste gemäss dem Frommen und Nützlichen auch das Angenehme beizumischen.

Ungleich bedeutender ist die Stelle W. 74, 33 — 38 oder in K. 104, 34, wo von der Einführung des Zehnten unter Joseph in Aegypten die Rede ist, und wo es am Schlusse heisst:

*Joseph si sô prâhte ûz dere hunger jâre nôte,  
vone diu unze in êwig ist der zins fertig  
daz ieglich man gît abe sîneme eigen  
daz finfte teil sîner chorne zi des chuniges urbore.  
die sint ûzginomen die in phafheite leben:  
so stuont iz bi den heidinen, ich ne weiz ubiz die christane so meinen.*

Eine solche Aeusserung in dem Munde eines Geistlichen, wo es sich um ein bedeutendes Vorrecht seines Standes handelt, ist zwar sehr auffallend, aber meiner Ansicht nach für unsere Frage noch immer nicht entscheidend. Bei der Länge des letzten Verses und des schlechten Reimes *heidinen: meinen*, könnte man glauben, die ganze Stelle sei verstümmelt, so dass sie etwa heissen müsse: *so stuont ez bi den heidenen, so ist ez noch bi den christenen*; allein diese Vermuthung lässt sich wegen des gleichlautenden Textes in V. schwer vertheidigen.

Aus dem Ganzen geht hervor, dass man zwar keineswegs zuversichtlich behaupten kann, der Verfasser unserer Dichtung müsse nothwendig ein Priester gewesen sein, dass aber die Wahrscheinlichkeit dafür theils aus dem frommen Inhalte, theils aus den damaligen wissenschaftlichen und kirchlichen Verhältnissen jedenfalls eine sehr grosse sei.

## XIV

Minder gross ist dieselbe bei dem Umarbeiter, denn er erlaubt sich gerade an ein Paar Stellen Aenderungen des Textes, welche ein Priester kaum gewagt haben würde; so z. B. in W. 36, 43 ff., wo von Jacob und Esau die Rede ist, wie jener immer im Zelte der Mutter weilte und Gott diente, während der letztere auf die Jagd ging, um Hirsche und Rehe zu fangen, wo es heisst:

*Daz aver scol werden, daz nemach nieman erwenten;  
mannes gewerf ne hilfet porvile, ube ez got nine wile.  
Jacob ne spulgete liste, ane got was er veste,  
ich weiz er ime dienôte vil wunderen genôte;  
daz was ime bezzer danne uber jagen vuore.*

Mit dieser Ansicht scheint der Umdichter durchaus nicht einverstanden gewesen zu sein, wesshalb er sie einfach wegliess.

An einer andern Stelle W. 50, 20 ff. wird erzählt, wie Emmor seine Unterthanen aufforderte, sich nach hebräischer Sitte beschneiden zu lassen, um sich mit den Söhnen Jacobs näher zu verbinden und die Heirath Sichems mit der Dina, ihrer Schwester, möglich zu machen, und wie jene diesem Ansinnen ohne Anstand Folge leisteten. Da heisst es am Schlusse in W. 50, 28 — 30:

*Dô diu rede wart kitân, dône was dêr nehein man  
der sich des wolte werigen, er ne liezze sich martiren  
an sîneme libe, dâmit er scolte frumen sîneme wibe.*

Diess war dem Umarbeiter ohne Zweifel zu viel, und er ändert willkürlich auf folgende Art: K. 69, 21 — 23.

*Dô diu rede was getân, dô newas dâ dehein man  
der sichs wolde annemen; gernôr liezzen si sich ê marteren  
danne besniden an dem libe, dâ si [mite] dienen solden den wiben.*

Man kann zwar aus dem ersten Beispiele keineswegs bestimmt schliessen, dass der Bearbeiter ein Laie gewesen sein müsse, denn auch einem Geistlichen mochte es des Guten zu viel dünken, wenn übertriebene Frömmigkeit so weit ging zu fordern, dass man ihretwillen selbst das allgemein gestattete und gewöhnliche Vergnügen der Jagd entbehren sollte. Bedenklicher ist der zweite Fall, der wahrscheinlich auf einer Verwechslung der Beschneidung mit völliger Entmannung beruht. Beide mochten dem Umdichter als eine Beleidigung der männlichen Würde und des Nationalgefühles erscheinen, welche auf solche Art aufzugeben dem Laien undenkbar schien, wesshalb er keinen Anstand nahm, gerade das Gegentheil von dem zu behaupten, was in

seiner Vorlage, und wie er gewiss wusste, auch in der h. Schrift stand, was ein Geistlicher kaum gewagt haben dürfte.

Ein ähnlicher Fall findet sich in der Geschichte Jacobs. Sieben volle Jahre hatte er bereits für die schöne Rachel gedient und durch Labans Betrug die rinnaugichte Lia erhalten, so dass er abermals sieben Jahre für die erstere dienen musste. Da heisst es in der Genesis 29, 20 *et videbantur illi pauci dies præ amoris magnitudine*, welche Stelle in W. 42, 5 auf folgende Art übersetzt ist: *Jacob dienôte ime elliu dei siben jâr volliu, vor der minne ne dûhte iz in sâ porlengen*. Diess wollte dem weltlichen Bearbeiter, der sich auf Sachen der Liebe, wie es scheint, etwas besser verstand als der geistliche Dichter, durchaus nicht einleuchten, wie Jemand um eine Gattin sieben volle Jahre dienen und diese Zeit noch kurz finden könne; er sagt daher wieder gerade das Gegentheil von dem, was sich in seinem Originale und in der h. Schrift befand, nämlich 56, 10:

*Jacob dient im elliu suben jâr volliu,  
dei douhten in elliu borlanch wider der minne gedwanch  
die er zuo der maget het, umbe die er vaste dienet.*

Jacob diente ihm alle sieben Jahre voll aus; diese dünkten ihn alle sehr lange in Anbetracht seiner Liebesnoth, die er für die Jungfrau fühlte. Auch bei Diemer 25, 13 und 26, 10 findet sich ganz dieselbe Auffassung wie in der eben angeführten Stelle.

Doch alle diese Belege genügen noch immer nicht um mit voller Sicherheit behaupten zu können der Umdichter müsse dem Laienstande angehört haben. Die Sittenzustände der damaligen Zeit waren von der Art, dass auch Geistliche ohne anstössig zu werden sich solche Aeusserungen erlauben durften. Wir brauchen nur auf Comestor's *historia scolastica* hinzuweisen, in welcher, wie z. B. Kap. 44 und 89 zur Genesis mit gleich naiver Unbefangenheit ähnliche Dinge vorkommen. Ja selbst noch um 1450 finden wir in Konrad's von Megenberg Buch der Natur die Naturalia auf eine Weise besprochen, welche man von einem Priester kaum erwarten sollte. Ueberhaupt muss im Mittelalter in dieser Beziehung eine Ungebundenheit und Schamlosigkeit gewaltet haben, die mit der herrschenden Ansicht von der grossen Keuschheit unserer Vorfahren im grellen Widerspruche steht. Nur so lässt sich das Vorhandensein mancher Stellen in unserer Dichtung erklären, welche um so mehr auffallen, als der Ton derselben ernst und fromm und auf Erbauung, nicht aber auf Erregung



der Sinnlichkeit berechnet ist. Daher bleibt auch der mehr oder minder hohe Grad der Freiheit in diesem Punkte stets ein sehr unsicherer Massstab, um daraus auf den Stand des Verfassers oder Umarbeiters zu schliessen; denn wollte man hierin auch nur halbwegs streng verfahren, so würde auch der erstere als ein Laie gelten müssen.

Das Vaterland des Dichters ist Oesterreich. Schon die beiden ältesten Handschriften W. und V., welche dort aufgefunden worden sind, deuten darauf hin; dazu kommen noch die beiden ältesten Zeugnisse aus Oesterreich im Leben Jesu von der Dichterin A v a und in den Büchern Mosis und endlich auch die sprachlichen Merkmale, so dass darüber kaum ein Zweifel obwalten kann.

Unsere Dichtung gehört in den Reigen jener grösstentheils österreichisch deutschen Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts, welche ich vor 20 Jahren im Stifte Vorau aufgefunden und 1849 veröffentlicht habe, und bildet darin eines der schönsten und werthvollsten Glieder. Es verdankt so wie jene seine Entstehung den damaligen Zeitverhältnissen, die von mir in der Einleitung zu dem obgenannten Buche S. VIII. ff. besprochen wurden. Die Zeit ihrer Abfassung trifft auch mit jener der Wirksamkeit des Bischofs A l t m a n n von Passau in unseren Landen zusammen. Ein neuer Umschwung trat ein in allen grössern geistlichen Anstalten Oesterreichs, in Sanct-Pölten, St. Florian, Melk und Göttweig. Ausgezeichnete, sittlich fromme und zugleich sehr gelehrte Männer aus berühmten Klöstern Deutschlands wurden herbeigerufen und durch Wort und That vereint entstand die Anregung zu neuem, regerem Leben in Tugend und Frömmigkeit, in Wissenschaft und Kunst. So konnte es nicht fehlen, dass auch die Früchte der edlen Saat bald zur Reife und an das Tageslicht gelangten zur Freude und Erbauung der damaligen, und wie das Gute meist nachhaltig wirkt, auch noch unserer Zeit.

Nicht so sicher bin ich über das Vaterland des Bearbeiters. Seine Sprache trägt zwar auch noch den süddeutschen Charakter an sich, allein es kommen darin doch so viele Besonderheiten in den Lauten und Formen vor, welche eher auf Franken hindeuten. Vielleicht war er ein Kärntner, der dort seine Bildung erhielt, vielleicht ein Franke, der nach Milstat berufen wurde, wo er seine Arbeit vornahm und unser Gedicht seinen Mitbrüdern mundgerecht machte.

Gehen wir nun auf dessen Inhalt über. Derselbe ist schon durch den Titel angezeigt. Es enthält nämlich das erste Buch Mosis

und die ersten vierzehn Hauptstücke des zweiten in mehr oder minder freier Bearbeitung. Diese geht in dem letztern Theile der Geschichte des ägyptischen Josephs meist in eine völlige jedoch freie Uebersetzung des Bibeltexes über und schliesst mit dem Untergange Pharaos und seines Heeres im rothen Meere. Der Hauptzweck derselben besteht darin, das Volk, welches nicht Latein verstand, auf eine kurze und anziehende Art mit dem Hauptinhalte des alten Testaments bekannt zu machen, ihm die vielfach verschlungenen Wege zu zeigen, welche die Vorsehung einschlug, um das grosse Werk der Erlösung einzuleiten und zu vollenden. Der Priester kam in seinen Predigten immer wieder auf diesen Gegenstand zurück, erläuterte, behandelte ihn oft mit Gelehrsamkeit, Scharfsinn und vieler Phantasie um die gegenseitigen Beziehungen gehörig nachzuweisen. Es musste jedoch hierzu die Grundlage geschaffen und das Volk in der alten Geschichte unterrichtet werden. Diess geschah nun auf vortreffliche Weise durch unser Gedicht, das der Fassungskraft der Menge angepasst die wesentlichsten Begebenheiten des alten Testaments in kurzer und kerniger Sprache enthält. Es scheint auch seinem Zwecke vollkommen entsprochen und allgemeinen Beifall gefunden zu haben, denn unser Gedicht gab den Anstoss zu einer grossen Anzahl ähnlicher, welche theils selbstständig wie die fast gleichzeitigen Bücher Mosis bei Diemer, theils als Einleitung zu den spätern Weltchroniken entstanden sind; denn schon unser Verfasser sagt 146, 6—12, dass man all die Wunder und Grossthaten, welche Gott zur Befreiung des auserwählten Volkes aus dem ägyptischen Joche gewirkt habe, wenn man nur suchen wolle, in den Büchern dargestellt finde und dass man überhaupt von diesen Dingen zur Verherrlichung und zum Lobe Gottes immer mehr und mehr lese und singe.

Diese Dichtungen müssen sich aber um die Mitte des folgenden Jahrhunderts in einem sehr bedeutenden Massstabe vermehrt haben, weil der unbekante Dichter des von Th. G. v. Karajan herausgegebenen Buches der Rügen in der Zeitschrift für deutsches Alterthum Bd. 2. S. 47. 48. um 1276 ernstliche Klage erhebt, dass die Geistlichen, deren Beruf es sei Sittlichkeit zu lehren und Laster hintanzuhalten, selten etwas Anderes vorbrächten als wie die Welt geschaffen ward, wie Adam und Eva in das Paradies kamen, wie sie sich vergassen und von der verbotenen Frucht assen, ferner die Geschichten von Kain und Abel, vom Thurmbau zu Babel, von Abraham und Sara,

## XVIII

von Ysaak und Rebeka, Rachel und Lia, von der Arche Noe's, von Moses und Aaron etc., er möchte ihnen rathen, nun, nachdem das Alte genug besprochen sei, auch das Neue nicht zu verschweigen, ihres Amtes zu walten, die Christenheit zu belehren und einem Jeden zu sagen, wie sein Leben zu Gott oder ab von Gott führe. Die ganze Stelle bietet übrigens ein treffendes Inhaltsverzeichnis der Bücher Mosis bei Diemer, in dem wir nur die Geschichte Josephs von Aegypten vermissen, welche aus W. eingeschaltet wurde.

Die Behandlung des Gegenstandes ist seiner würdig, die Erzählung der Thatsachen durchaus gedrängt, schlicht und einfach für das Verständniss des Volkes berechnet und zum mündlichen Vortrag geeignet. Sie zeichnet sich vor den spätern Bearbeitungen in den Weltchroniken des 13. u. 14. Jahrhunderts, welche denselben Gegenstand allzu weitläufig und oft sehr langweilig behandeln, vortheilhaft aus, obwohl auch sie sich selten über das Gewöhnliche erhebt. Da wo der Verfasser mehr selbstständig, belehrend und ermahnend auftritt, finden sich meistens recht schöne und gemüthvolle Stellen, so dass man ihm Geschick und dichterische Begabung nicht absprechen kann und nur bedauern muss, dass er nicht einen Stoff wählte, der eine freiere Bewegung gestattet hätte. Der Dichter ist von der Erhabenheit seines Gegenstandes durchdrungen, voll Demuth tritt er an denselben heran, voll Reue über seine Sündhaftigkeit fleht er zum heiligen Geist, dass er ihm den Mund öffne, die Bande seiner Zunge löse, seine Rede ordne, auf dass er der göttlichen Lehre walten und das Lob und die Wunder des Himmelkönigs verkünden könne. Er beruft sich zwar auf die Bücher der lateinischen Zunge, die er mit deutschem Munde übersetzen wolle, folgt aber dem Bibeltexte keineswegs genau, sondern erweitert, erklärt, lässt weg und fügt hinzu wie es ihm gut dünkt in ganz unabhängiger Weise. So sind z. B. in der Genesis die Kapitel V. X. XIII. XIV. XV. XIX. XXIII. XXV. XXVI. XXXV. XXXVI. XXXVIII. ganz weggelassen, in andern fehlen mehr oder weniger Verse z. B. Kap. IV. 17—24. XI. 10—32. XVIII. 16—33. XXI. 22—34. XXXII. 19—24. XLVI. 1—27, aus der Geschichte Josephs und aus dem Exodus jedoch weniger. Unser Verfasser beginnt mit der Schöpfung der Engel, der Ordnung der Engelchöre und dem Falle Lucifers nach der Lehre der alten Kirchenväter. Nachdem die Engel geschaffen, die Abtrünnigen

verstossen waren , schritt Gott erst zu seinem eigentlichen Werke. Er begann zu schaffen , Himmel und Erde zu machen u. s. w.

Hierauf beschreibt der Dichter wie Gott den Menschen schuf und zwar zuerst die einzelnen Theile und wie er daraus endlich den ganzen Menschen zusammenfügte und fährt dann fort: Da Gott das schöne Bild vor sich hinlegte , da neigte er sich über die Erde und hauchte ihr seinen Geist ein. Die Adern füllten sich mit Blut , die Erde ward zum Fleische , der harte Lehm zum Beine und es erhob sich der neue Mensch und ging von dannen.

Hierauf pflanzt Gott einen schönen Baumgarten in wonneglicher Weise und nannte ihn Paradies. Dasselbe liegt im Osten am Ende der Welt , das grosse Weltmeer umschliesst es , manch hoher Berg steht davor und es reicht bis zum Monde. Adam bestellte er darin zum Hüter und befahl ihm darin zu wohnen. Da wuchs aller Obstarten Fülle , da waren die Lilie und Rose , Zinamin , Zitwar und die Zeitlose , der süsduftende Thymian , Weihrauch , Mirren und Balsam , die gute Lavendel und die schöne Linde etc. Wer die Blumen roch , bedurfte ob des süssen Geruches keiner Nahrung , er war von Wonne satt mehr als man sagen kann.

Hierauf folgt die Schöpfung der Eva aus der Rippe des Mannes , das erste Gebot und der Sündenfall , ferner die Scene wie Gott Adam und Eva zur Rechenschaft aufforderte , das Streben beider , einander die Schuld zuzuschieben und endlich die Verstossung aus dem Paradiese. Am Schlusse sagt der Verfasser: doch wer wird so gefühllos sein , dass ihm Adams Schicksal nicht zu Herzen gienge ? Meine Meinung will ich euch sagen , dass nur wegen des gottlosen Streites den Adam und sein Weib hatten , das ganze Menschengeschlecht die himmlischen Freuden entbehren muss. Nehmen wir daher diess als Warnung , dass auch wir nicht in den Himmel kommen , wenn wir die Sünde nicht meiden , sondern immer nur Streit suchen , an dem wir solche Lust haben und dem Teufel folgen. Hierauf kommen die Leiden der Eva und da meint unser Verfasser: Wäre sie Gott zu Füssen gefallen , hätte sie ihm ihr Leid geklagt , ihre Zähren nicht gespart und ihn weinend angefleht , er hätte sich ihrer erbarmt und ihr die Schuld nachgesehen. Hätte sie auch nur gesagt : „O Herr , ich habe dein Gebot gebrochen , es reut mich gar sehr , ich will es gerne büssen , o Herr ! auch thut es mir sehr leid , dass ich meinen Mann verrieth.“ — Wären sie beide zusammen getreten und hätten ihn um Gnade gebeten , wahrlich sein

Mitleid wäre so gross gewesen, dass er ihnen verziehen hätte, so dass wir desto besser leben könnten. Doch genug der Verweise für sie. Möchten wir nur uns selbst bekehren. Allein wir thun es leider nicht, unser Wille führt uns nicht dazu, keine Stunde vergeht, in der wir uns nicht mit Hass und Hochmuth, mit Unkeuschheit und Geiz etc. beflecken.

Auf diese Art verbindet der Dichter Geschichte und Sittenlehre voll Liebe und Sanftmuth zu seinen Mitmenschen, voll Gefühl und Theilnahme für ihr künftiges Seelenheil.

Hierauf folgt die Geburt des Kain und Abel, ihr Opfer, der Tod des letztern, dann wie das Menschengeschlecht allmählig ausartete. Kain unterwies seine Kinder in jeder Art von Zaubereien, die noch heut bestehen und es wurden die Schösslinge gleich dem Stamme. Sie erhielten entartete Nachkommen und waren dem Teufel unterthan. Einige hatten Köpfe wie die Hunde, andere den Mund auf der Brust, die Augen auf den Achseln; Manche waren ohne Kopf oder bedeckten sich mit den Ohren, dieser hatte nur éinen Fuss, gross und breit und lief wie ein Thier in dem Walde, jene gingen auf allen Vieren wie ein Rind. Manche waren schwarz und scheusslich mit leuchtenden Augen und langen bleckenden Zähnen, so dass sie den Teufel schrecken mochten. Kurz gleich wie ihre Vorfahren im Innern beschaffen waren, so gestaltet waren die Nachkommen dem Aeussern nach. Gott beschloss daher dieses Geschlecht von der Erde zu tilgen, nur Noë und seine Familie blieben verschont.

Nun kommt die Geschichte Abrahams und der Sara, die Verheissung einer grossen Nachkommenschaft, die Verstossung der Agar, das Opfer des Ysaak und dann Sara's Tod, ferner die Werbung der Rebeka für Ysaak, welche mit vielem Geschick behandelt ist. — Der Diener sprach: Mein Herr hat mich hieher gesandt, um ein Weib für meinen jungen Herrn, die ihm wohl gezieme, um die schöne Rebeka zu einer lieben Bettgenossin. Er lobte seinen Herrn und sagte, welch grossen Reichthum er besitze an Vieh und Gelde und anderer Habe, und wie gut es ihr gehen würde, wenn sie ihn nähme. Er bat ihm zu sagen, ob sie hierzu geneigt wären und dass sie ihn, wenn sie nicht wollten, nicht lange aufhalten sollten. Sie sagten, sie wollten Gottes Willen nicht hindern. „Hier ist unsre Tochter ohne alle Mackel, zieh hin mit ihr, sobald als es dir gefällt.“

Der Bote viel gewandt war erfreut über die Antwort, und brachte silberne Becher und goldene Nöpfe und schöne Kleider herbei in das Gemach. Er bot zuerst der Jungfrau die schönsten Gaben, beschenkte Vater und Mutter und darauf den Bruder. Schön waren all die Geschenke, um so besser gefiel seine Rede. Sie setzten sich zum Mahle mit fröhlichem Geplauder. Da gab es Lust und Scherz unter Frauen und Männern, von Benken zu Benken hiess man den Wein schenken, sie assen und tranken bis ihnen die Augen zusanken. Am folgenden Tage wurde aufgebrochen, sie bestiegen die Pferde, mit Schmerz trennten sich Vater und Mutter und ihr lieber Bruder, sie baten unsern Herrgott, dass sie glücklich sein und es ihr wohlgehen möge viel tausend und tausend Jahre.

Bald nach der Ankunft der Rebeka im Hause Abraham's erfolgte dessen Tod. — Da Abraham, heisst es, 175 Jahre alt war, musste er antreten die Fahrt, die uns Allen bevorsteht. Sein Leben nahm ein Ende, die Seele kam zu Gnaden und hat da Gewalt und Gotteswonne viel mannigfalt. Alle die Gott fürchten und nach ihm trachten, Reiche und Arme, alle kommen in seinen Schoss. — Da plagt sie weder Hunger noch Durst, weder Hitze noch Frost, da hören sie keinen Streit, da sehen sie nur Liebes, da ist Friede und Wonne mehr als man sich denken kann. Sie bitten unauthörlich für uns, Gott wolle uns zu Gemüthe führen, dass wir ihnen nacheilen, uns Gott gnädig machen, der Welt nicht folgen, ihre Reitze verschmähen, in der Sünde nicht länger verharren, sondern sie vom Herzen bereuen und schnell Gottes Erbarmung suchen.

Hierauf folgt die Geburt des Jakob und Esau, der Verkauf der Erstgeburt, der Segen des Ysaak, den er Jakob ertheilte, dessen Flucht vor Esau zu Laban, seine vieljährige Dienstzeit um Lia und Rachel, seine Rückkehr zu Esau und dann die Geburt Benjamins, bei welcher Rachel verschied. — Da ergreift den Dichter besonderer Schmerz und er sagt: Ach leider Jakob, wie vieles Weh that dir der Tod, dass er dir das Weib nahm, um welches du dich plagtest ein und zwanzig Jahre, welche du deinem Oheim dienen musstest, ehe du sie heim führtest. Gewiss war die Liebe unter euch nicht so gross als des Schmerzes Anfall, da du sahest das schönste Weib und das allertheuerste Weib den bitteren Tod sterben und du sie nicht retten konntest.

Hierauf folgt die Geschichte Josephs ziemlich ausführlich nach der h. Schrift, und schliesst mit dem Segen den Jakob seinen Söhnen

und Enkeln ertheilte. Wir wollen den Segen an Juda hierher setzen, weil in ihm die Beziehungen auf den Erlöser am meisten hervorgehoben sind, und er zugleich ein Beispiel bietet, wie scharfsinnig und eigenthümlich man damals die h. Schrift auszulegen pflegte. Mein Sohn Judas, sehr gut wird es dir ergehen, du wirst mit deiner Stärke der Schirm deines Stammes, deine Brüder werden dich preisen, wenn sie dich recht erkennen. Viele Feinde wirst du haben, deine gewaltige Hand wird sie beugen, grossen Ruhm wirst du ernten und dein Geschlecht überall herrschen. Viele Lande kommen in deine Gewalt, und indem du sie behältst, handelst du wie der Löwe, der von den Thieren ergreift jedes wie es ihm gefällt, den alle Thiere fürchten wenn er rasch auf sie losgeht. Du schlägst und raubest und vertilgest deine Feinde. So wie es Niemand wagt den Löwen aufzuscheuchen, oder ihn, wenn er mit offenen Augen schläft, zu wecken, eben so wenig werden deine Gegner dich feindlich anfallen, wenn du friedlich in deinen Reichen waltest. Ob auch dein Leib schlief und dein Auge nicht wachte, so meiden dich doch deine Feinde, denn du bist über sie wie ein Aar. Von Juda wird das königliche Scepter nimmer genommen und seinen Lenden werden edle Heerführer niemals fehlen, bis der da geboren wird, der die ganze Welt erretten soll, dessen Ankunft Alle erwarten, die da über die weite Erde verbreitet sind . . . Er wäscht in dem Weine seine schöne Stole, d. i. ein schönes Gewand, in das er gehüllt ist, und taucht seinen Mantel in der Weinbeeren Blut. Schöner als der Wein sind seine Augen, seiner Zähne Glanz ist weisser als die weisse Milch. — Diess ist eine tiefe Rede, ich zweifle, dass sie Jemand ergründen kann. Verstünde ich recht, was ich darüber las, so würde ich euch gerne sagen, welche Bedeutung sie habe.

Judas heisst Bekenner und bezeichnet den wahren Gott. Du hast den Herrn (Gott Vater) bekannt, so lange du hier auf Erden warst. Du sprachst, dass du ihn deshalb loben wolltest, weil er den Kindern verliehen habe, was er den Weisen und Klugen verborgen hatte; denn der dich einfältig liebt und sich von Sünden rein erhält, gleicht dem Kinde, dem die Gnaden eröffnet sind. Wer aber sein Wissen auf weltlichen Gewinn richtet und dich, o Herr, nicht fürchtet, der muss, wenn er sich verschlimmert, die ewige Wonne in jener Welt entbehren. Gott will nicht haben, dass seine Geburt hiernieden für uns umsonst sei. Er hat unsere Feinde überwunden, er hat sie vernichtet und

die Hölle beraubt. Da Gott (d. i. Christus) die Menschheit an sich nahm, da ward sein Leib, sein herrliches Kleid; in dieses Gewand suchte er die Gottheit zu hüllen. Indem er das alte Gesetz genau erfüllte und die Beschneidung nicht vermied, indem er sich durch Opfer reinigte, obgleich er keine Sünde hatte und alles that, was bei den Juden Sitte war: da hatte er in dem Wein sein Kleid gewaschen. Indem er getauft ward, und viele Noth litt, und seinen Leib an dem Kreuze peinigen liess: da hatte er seinen Mantel in das Blut getaucht. Nachdem er zwei Tage im Grabe geruht hatte, mochte am dritten Morgen der Teufel viel besorgen, denn bevor Christ vom Tode erstand mit Leib und Seele, fuhr er mit Löwenkraft die Hölle zerbrechen. Er band da den Satan fest und setzte ihm einen Keil in den Mund, so dass dem Unholde stets offen stehe das Maul, auf dass, wenn wir der Sünden wegen in seinen Rachen kommen, der böse Hund nicht zuschliessen kann den Mund, sondern uns nach Beicht und Busse wieder herausgeben muss. — Die Augen Christi sind die Geheimnisse seiner Lehre, welche denen Gnade verheissen, die ihre Sünde büssen. Diese Augen sind schöner als der Wein, der da bezeichnet das alte Gesetz (Testament), welches dem Sünder sehr wehe that, indem es Jeden hart bestrafte, der es verwegen übertrat. — Die Zähne zertheilen was man in den Mund schiebt, sie müssen verkosten, was er begehrt, den Leib berührt es früher nicht als sie es gut finden, sobald sie es zermalmen, verschlingt es die Kehle. Das Gleiche thun die Prediger mit ihrer Lehre. Sie empfehlen den Leuten, dass sie Gott gefällig und in Tugenden erfahren werden. So gelangen diese in das Paradies, und entsagen der Welt um nicht zu brennen in der Hölle. Wenn die Priester dergestalt lehren und das Volk zu Gott bekehren, dass es rein und ohne Sündenmahle wird, so sind sie weisser als die Milch, mit der man die Kinder, die keine starke Kost vertragen, erziehet. — Nicht weniger eigenthümlich ist der Segen des Dan mit der Deutung auf den Antichrist.

Von Jakobs Tod heisst es: Da der gute Jakob seine Söhne gesegnet hatte, ergriff ihn der Tod wie es Gott gebot. Die Seele fuhr zu Gnaden, zu seinem Ahnherrn Abraham. Da ward er seinem Vater dem guten Ysaak gleich erhöht. — Alle die dahin kommen, werden in ihren Schoss aufgenommen und da entschädigt für die Leiden, welche sie hiernieden in der Fremde dulden mussten. — Abraham heisst Ruhe, Ysaak Freude. Jakob ward auch Israhel genannt, das



sind zwei hehre Namen. Jakob bedeutet Betrüger, Israhel Beschauer Gottes. Wer den Teufel betrügt, wenn er ihn verführen will, und mit Beicht und Busse Gottes Gnade sucht; wem Gott es in das Herz sendet, dass er darnach stets Gutes thut und damit nicht aufhört bis er es vollbracht, der geniesst mit Abraham die ewige Ruhe, mit Ysaak Freude, mit Israhel Gottes Anschauung und kann mit Recht sagen, dass ihm wohl geschehen sei.

Das zweite Buch der Exodus handelt von der Geburt des Moses, von dessen Rettung, Erziehung, Flucht nach Madian bis zu seiner Berufung, das israëlitische Volk aus der ägyptischen Knechtschaft zu befreien. Hierauf folgt seine Rückkehr nach Aegypten und sein und seines Bruders Aaron Auftreten vor dem Könige, die Wunder, welche Gott durch sie wirkte bis zum endlichen Untergange des ägyptischen Heeres im rothen Meere, womit das Werk schliesst.

Es würde zu weit gehen, wenn ich die einzelnen ohnehin bekannten Begebenheiten hier näher bezeichnen möchte; nur ein Paar Stellen erlaube ich mir noch anzuführen, um zu zeigen, wie der Verfasser bemüht ist in die einfache, schlichte biblische Erzählung Abwechslung zu bringen, sie, wo es ihm nöthig schien, zu heben und die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. Diess geschieht, z. B. in der Plage Aegyptens mit den Fröschen, oft in einer Weise, welche man für Scherz nehmen könnte, wenn nicht die Haltung des Ganzen ernst und des Gegenstandes würdig wäre. Er macht nämlich aus den Fröschen ein grosses Heer von vielberühmten Kröten, vergleicht dasselbe mit dem Kriegsheere Pharaos, fügt aber hinzu, so klein und unbedeutend jenes gewesen sei, so habe es durch Gottes Macht doch dieses besiegt. Hierin ergeht sich der Dichter mit besonderer Vorliebe, und lässt seinem Drange sowohl hier als auch später wieder vollen Lauf, unbekümmert um das Unzeitgemässe, das in seiner Beschreibung liegt. Doch wir wollen ihn selbst reden lassen.

Die Abgesandten Gottes kamen wiederholt zum König Pharaos und baten dass er ihre lieben Landsleute entlasse, Gott wolle es und es müsse geschehen, dass sie heimkehrten und da ihr Erbe suchten, denn keine Gewalt habe sie Jemand unterworfen, dem sie mit irgend welcher Leistung dienen müssten, sondern sie könnten frei handeln nach eigenem Willen. Der König widersprach voll Zorn und mit grossem Missfallen, da er die Macht hatte, denn sein Herz war erfüllt mit sündhafter Schmach und grossem Starrsinn. Diess musste

das Land schwer büssen, es wurde gezüchtigt mit mannigfachen Plagen, von denen noch Niemand hörte, weder Mann noch Weib. Gott suchte sie heim mit seiner Macht, mit einem Heere ganz unansehnlich aber sehr zahlreich. Es führte weder Schild noch Schwert, weder Hütte noch Zelt, weder Helm noch Brünne, es hatte nicht der Ritterschaft Wonne in Rossen und Maulthieren, in kostbaren Reitgeschirren, in Schäften und Bogen zum Sieg in der Volksschlacht, keine Saumpferde frische oder träge, kein Horn gross oder klein, keinerlei Glanz an den weissen Feldzeichen, es folgte auch nicht rothen und breiten Bannern oder Schildknechten, und doch wollte es fechten gegen den reichen Pharao und für den heiligen König.

Als Aaron vernahm, dass jener ihn nur hinhalte, streckte er wie sein Bruder befahl, seine Hände aus zum Unheil der Heiden über die Wasser und Bäche und über alle die Moore, breit und lang, und hervorkamen bei Gott! dem Lande zur Qual sehr berühmte Kröten, ein Heer gross und ausgedehnt: es besetzte das Land so weit es reichte, nach aussen und innen war kein Ort zu finden ohne der Kröten grosse Schar. Solche Helden peinigten die Heiden ohne Erbarmen in allen Wohnungen, sie konnten ihnen nicht entrinnen, sie nicht besiegen.

Pharao sah diess Wunder, es dünkte ihn unbequem, er liess rufen die beiden Diener Gottes und sprach: 'Wisset ihr Herren, was ihr thut? Es steht also nicht gut. Wir gehen Alle zu Grund, bittet Gott, dass er seinen Zorn etwas stille, mich nicht so hart strafe, sondern von dieser Plage erlöse: es ist ein schämlicher Tod! Ich lasse das Volk von dannen ziehen ohne alles Ungemach.' (137, 15 ff.)

Eine Stelle anderer Gattung mag noch hier Platz finden, welche nicht minder kräftig genannt werden darf; sie handelt von der sechsten Plage mit den Geschwüren. (142, 8 ff.)

Gott aber gedachte der Worte des gottlosen Königs, er sprach zu dem guten Moses: 'Lass deine Trauer und höre mich: ihr Brüder geht beide unerschrocken hin zu einem Ofen, wo ihr Asche findet, füllt damit eure Hände und werfet den Staub hoch in die Lüfte, säet ihn hoch empor vor dem elenden Pharao; er soll ausgestreut werden von euren Händen gegen die Berge über das ganze Heidenland. Ich schaffe in ihren Gegenden eine sehr grosse Menge, die da Ach und Weh schreien soll. Wie es darnach geschehen muss, mache ich gar manchen Siechen, tiefe Wunden von schmerzhaften Blattern, von grossen Geschwüren. Menschen und Thieren soll viel Leid geschehen,

weil sie meinen Willen nicht wollen erfüllen.' Die Herren gerne thaten wie sie vernommen hatten: die Asche sie nahmen, vor den König sie kamen, sie sprengten sie allsogleich vor ihnen Allen in die Luft. Sie zerstob wahrlich überall: der Heiden ward ein grosser Fall, grosse Krankheit kam unter sie. Niemals sah man so viele Leidende an den schrecklichen Blattern; sie schwellen stark nach Gottes Wort. Da hörte man von den Bewohnern genug weinen und klagen, sie sprachen 'O Weh uns heute! Wie gross ist diese Qual! Uns wäre lieber der Tod! Was soll uns das Leben? Niemand kann uns schirmen vor Gottes Zorn, wir sind Alle verloren.' Jamnes und Zambres wunderten sich sehr. Die leidigen Zauberer vermochten da nicht mehr zu stehen vor den Dienern Gottes, mit grosser Krankheit schlug er sie, welche die Seinen wollten verstossen mit ihren Zauberkünsten. Das war schmerzlich und ihnen zur Strafe, damit sie wissen möchten dass Gott stärker sei als all' ihre Gaukelei. Wie gross auch der Schaden war, Pharao der Herr handelte thöricht, er wollte nicht weichen dem himmlischen Gotte, noch seinen heiligen Boten, er wollte sie nicht hören, zur Last ward ihm das Leben, er sprach: 'Bei dem hehren Sonnenlicht, sie fahren von mir nicht. Mir sind sie eigen, in diesem Lande sollen sie bleiben und da bittere Tage haben.'

Interessant ist auch die Beschreibung der beiden Kriegsheere der Israeliten und des Pharao bei ihrem Auszuge; der Verfasser lässt sie ganz nach altdeutscher Weise ausgerüstet und bekleidet erscheinen, so dass diese Stellen auch in kulturhistorischer Hinsicht Beachtung verdienen. Ich will es versuchen, die Schilderung des letztern in unser heutiges Deutsch zu bringen. (Vgl. 159, 22 ff.)

Pharao dem Heiden that es leid, dass all sein Zorn vergeblich war, er fing an tief im Herzen zu trauern, da er seinen Nachtheil erkannte und sagte: 'Wie könnte ich dulden, dass so viele Ankömmlinge, meine Sklaven so von hinnen zögen? das wäre unrecht, die für mich und all die Landesedlen nahe und ferne arbeiten sollten. — Unsere Kinder liegen todt, uns haben sie beraubt, diese Sklaven ziehen nun ohne eigene Habe gewaltthätig fort in ihre Heimat. Wahrlich glaubt mir, ich will nicht länger zögern, wir müssen ihnen nachreiten. Was haben sie vollbracht, dass sie solchen Ruhm mit nach Hause bringen sollten? Doch ich habe so viele Krieger die meinem Willen unbedingt gehorchen, sie dürfen nicht weiter mehr fliehen, sie müssen für immer hier bleiben: die Macht ist mir. Er befahl schnell

zu eilen, früh und spät durch das ganze Land. Er sammelte eine grosse Schaar, um damit die Gott geliebten Herren in sein Reich zurückzuführen. Er hatte viele Krieger, aus ihnen, deren ihm genug zu Gebote standen, wählte er die allerkühnsten auf dass sie mit ihm zögen. Sechshundert Streitwägen mit den tapfersten Helden besetzt sammt der übrigen Menge, Herzoge und Grafen, alle hiess er eilen, seinem Willen folgen und bereit sein. Sie sprachen, 'wir wollen es gern thun, uns gebührt der Ruhm.' — Da sie zusammen kamen, zogen sie schön einher, sie besaßen viele grosse Fahnen, doch ihnen naht Verderben. Die kohlschwarzen Mohren bildeten eine prächtige Schaar (ihr naht jedoch der Tod) mit rothen Feldzeichen, einige weiss und grün, alle sorgsam gemacht. Einige waren umhüllt mit eisernen Spangen, mit eisernen Ringen zu solchem Unternehmen, Andere hatten Wurfspiesse, je nach dem Range gearbeitet und die Leisten ringsum aus rothem Golde. Alle waren kampfbereit und hatten herrliche Züge. Ferner will ich euch sagen: die Mohren nahmen von den Wänden die Schilde in die Hände, sie waren dick und gross so wie die langen Schäfte, auf ihr Haupt setzten sie wohlgestählte Helme; die tapfern Jünglinge alle liessen sich ihre Kriegsrüstung bringen und begaben sich auf die Fahrt, mit Bogen und Schäften zogen sie gewaltig aus. Ha wie sie sich kühn gebahrten, da sie zu Rosse sassen, laut war ihr Jubelruf, als sie auf das Feld kamen. Sie eilten schnell, früh und spät der Spur nach, wahrhaftig, einer dem andern voraus den Fremdlingen nach, zu allervorderst Pharao — Alle mussten ihm folgen. Das ganze Heer fuhr zu seinem Untergang hin in die Wüste Ayrot, wie es der Fahnenträger gebot, gen Belsefon zu: da konnte man gar viele tüchtige Krieger, zwei glänzende Heere schauen.

Der heidnische Mann kam immer näher heran, mit all seinen Schaaren in die Gegend, wo die Juden waren. Alsbald ersahen sie ihn und gewärtigten wie gewöhnlich von dem Könige und seinem Heere alles Unheil. Die Furcht, die sie für ihr Leben, für ihre Kinder und ihre Frauen hatten, erfüllte sie mit solchem Schmerze, dass sie hätten vergehen mögen. Laut riefen sie auf: 'Hilf uns, o Herr, heute aus solch grosser Noth, dass wir nicht des Todes sterben und Alle zu Grunde gehen unseren Freunden zum Leide.' Die Juden sprachen zu Moses: 'Wie wird es uns nun ergehen, o wären wir doch schon vor 28 Tagen begraben worden. Wesshalb hast du uns zu solchem Verderben hieher geführt? Wir kennen der Heiden Wuth,

kein Zweifel, alle sind wir verloren. War denn im Lande keine Stätte, wo unser Grab hätte sein können, brachtest du uns darum hieher, dass wir desto sicherer sterben, in diese Wüste, wo wir solche Noth leiden? Wir sagten dir es ja, da du zu uns kamst, wir baten dich zu schweigen und deine Reden zu lassen. Für uns wäre es wahrlich viel besser, immer zu dienen, als ein solches Unglück, wir können den Heiden nicht entrinnen, sie nicht überwinden. Wir selbst sind des Todes, unsere Frauen, unsere Gattinnen, unsere Kinder in der Knechtschaft: das ist zum Erbarmen, die Heiden sind entbrannt vor Wuth, dahin ist all unser Gut.' — Moyses tröstete sie mit folgenden Worten, er sprach: 'Meine lieben Kinder! fürchtet euch nicht ob dieser Dinge, schauet erst Gottes Wunder, gross und weitberühmt, welche er, ich verberge es euch nicht, heute noch wirken wird: Alle die ihr daher fahren sehet, können euch nicht schaden, die sehet ihr nimmer mehr in alle Ewigkeit nicht.' Er hiess sie sich schnell aufmachen, wie Gott befohlen, für die drohende Gefahr. Der Engel in der Säule ganz in Flamme war; er zeigte den Weg bei Tag und Nacht, immer voran, nun hinter ihnen, er erleuchtete die Nacht, schützte sie des Tages, dass die Grimmigen sie nicht erreichen, die heidnischen Mannen sie nicht beschädigen konnten. Da ergriff Moses, der fromme Mann, wie Gott sagte und befahl, seine Gerte, sie war kostbar und gut, hoch empor hob er seine Hand und schlug damit das rothe Meer, und allsogleich that es sich auf hoch wie eine Mauer: das war ein herrlich Wunder!

Doch wir müssen abrechen und den Leser auf das Buch selbst verweisen. Diese Auszüge sollten nur darthun, dass unsere Dichtung und überhaupt die meisten des 11. und 12. Jahrhunderts, wenn man sich nur die Mühe nehmen will, sie ordentlich und im Zusammenhange zu verstehen, nicht gar so ohne allen innern Gehalt und æsthetischen Werth seien, als Manche glauben, die sie kaum oberflächlich gelesen haben. Mögen auch hie und da zu lange Verse den Rhythmus und ungenaue Reime den Wohl laut stören, woran oft auch die Ueberlieferung Schuld ist; so sind sie wenigstens nicht eintönig und langweilig. Mag auch die Sprache und besonders die Rechtschreibung vielfach vom reinen Mhd. abweichen und anfänglich abstossend und roh erscheinen, so wird man bei genauerem Studium des Ahd. und älterer Handschriften doch gar bald wahrnehmen, dass diese sogenannten Rohheiten in Vers und Reim, dieses Schwanken

der Laute und Biegungen, die ungewöhnliche Schreibweise und die oft fremdartigen Worte theils dialektisch, theils Nachklänge und oft kostbare Denkmale der Vergangenheit seien, welche sich in dem damaligen grossen Entwicklungsprocesse unserer Sprache aus dem Ahd. noch erhalten haben. Man wird in ihnen vielleicht manche Aehnlichkeit entdecken mit unsern altdeutschen Städten, mit ihren Gräben und Wällen, Erkern und Thürmen, nach Aussen engen aber tief gehenden Häusern, überragt von den im Abendroth glänzenden Kirchen und Domen, und an diesen völlig regellosen aber abwechselnden Gebilden sogar Wohlgefallen und Geschmack finden.

Man thut daher unrecht, wenn man bei diesen Dichtungen nur auf die Form und nicht auch auf den Inhalt sieht, und sie deshalb weil die erstere den idealen Begriffen und Anschauungen des nur an das reine Mhd. gewohnten Auges nicht entspricht, 'als Beweise für die Verwilderung und Schwindsucht der deutschen Kunstdichtung oder nur als gereimte Prosa' hinstellt und kaum mehr als Poesie gelten lassen will. (Vgl. Frauer's sonst sehr gutes Lehrb. d. ahd. Sprache u. Lit. S. 51.)

Diese Gedichte führen mit all ihren Mängeln und Vorzügen das Gepräge der Zeit, sie sind als Träger derselben zu berücksichtigen und aus dem Standpunkte der damaligen Bildung zu betrachten und zu beurtheilen. Von einem Dichter aber fordern, er soll sich in seinen Schöpfungen einer andern, als der zu seiner Zeit allgemein gebräuchlichen Sprache und Form bedienen und somit das Element, in dem er geboren ist und in dem er leibt und lebt, verlassen, hiesse eben so viel als den Fischen zumuthen, das Wasser zu meiden und wie die Vögel des Himmels in den Lüften zu schweben.

Man thut auch unrecht, wenn man Dichtungen aus der ältern Zeit, die erweislich verloren gegangen und daher unbekannt sind, dennoch als Produkte des 'Schlammers oder Halbwachens' brandmarkt, die erhaltenen aber, auf welche andere Nationen stolz sein würden, wie die Schöpfung, Ezzo's Vier Evangelien, die Bücher Mosis, Salomon, das Leben Jesu der ersten deutschen Dichterin Ava und das vorliegende Denkmal unverdient herabwürdigt oder vornehm todt-schweigt. Man begeht aber geradezu eine Art Hochverrath an der Ehre des deutschen Volkes, wenn man trotzdem immer noch die alte Anklage wiederholt: 'die deutsche Poesie sei vom 10. bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts im Sinken, im Erlöschen, im Ver-

schwanden gewesen und unsere Vorfahren hätten durch dritthalb Jahrhunderte geistig geschlafen und höchstens nur in der lallenden Sprache des Traumes gesungen.“ Vgl. Vilmar's Geschichte der deutschen National-Literatur. Neunte Auflage. Marburg, 1862. S. 32 ff. Es ist dieser Ausspruch eines unserer ersten Literarhistoriker um so unverantwortlicher, als der Verfasser doch wissen musste, dass nach den neueren Forschungen mehrere der schönsten Dichtungen, wie das Alexander- und Rolandslied, Heinrich's Litanei, die Gehugede und das Pfaffenleben, das Annolied und die Kaiserchronik entschieden noch der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts angehören und als jene der Vorauer Handschrift, von denen einige bis in die Mitte des 11. Jahrhunderts hinaufreichen und somit jene grosse Lücke in der deutschen Literatur wenigstens zum Theil ausfüllen, längst herausgegeben, in allen bessern Literatur-Geschichten und Lesebüchern nach Verdienst gewürdigt und theilweise oder ganz ab- und nachgedruckt sind.

Man muss ein solches absichtliches oder nachlässiges Nichtbeachten der neuesten Forschungen und Entdeckungen von Seite Vilmar's um so mehr rügen, als er ein Mann des Faches ist und sein Buch mit dem alten Texte von Anno 1845 und den neuen Noten ohne Text allgemein gelesen wird, so dass ein grosser Theil des deutschen Publikums, dadurch irre geleitet, nur einen mangelhaften Begriff von der ältern deutschen Poesie erhält und mit dem Verfasser am Ende wirklich glauben muss, die poetische Kraft unserer Vorfahren habe in jener Zeit immer nur geschlafen und gar nichts zu Stande gebracht, das auch nur einer Erwähnung würdig wäre.

Doch kehren wir nach dieser Abschweifung, welche uns zur Klärung der Ansichten über den Werth dieser Dichtungen einmal nöthig schien, wieder zu unserem Denkmale zurück.

Wenn wir die obige Schilderung von Pharaos Heere und dessen Verfolgung der Israeliten aufmerksam lesen, werden wir unwillkürlich an die biblischen Dichtungen der Angelsachsen, welche Einige dem Kædmon zuschreiben, erinnert. Wir finden nämlich in dessen Genesis und dem Exodus ganz denselben Gegenstand bearbeitet und gerade ebenso weit fortgeführt wie in unserer Dichtung. Die Behandlung ist in beiden mehr episch als lyrisch, der biblische Text mehr der Rahme als die eigentliche Grundlage, denn beide Dichter lassen willkürlich weg, was ihnen anstössig und gefährlich oder die Fassungs-

gabe des Volkes zu übersteigen scheint, sie begnügen sich aber andererseits keineswegs mit der heiligen Schrift und den Ueberlieferungen der Kirchenväter, sondern fügen nach eigenem Gutdünken hinzu, was zur Förderung der Tugend, ja selbst zur Abwechslung und Unterhaltung dient und dem kriegerischen Charakter des Volkes angemessen und seinen Neigungen willkommen ist. Besonders tritt dies auch im deutschen Exodus hervor, der als ein völlig selbständiges episches Gedicht betrachtet werden kann, denn hier vereinigt sich offenbar das ganze Interesse in der Haupt-Katastrophe, im Untergange Pharaos und seines Heeres und in der Verherrlichung der Allmacht Gottes. Das was ihr vorausgeht, dient nur mehr als Einleitung und Ausschmückung, um die Grossartigkeit des vollbrachten Wunders desto mehr hervor zu heben. Dieser Zweck offenbart sich unverkennbar auch in der Schlussrede unseres Gedichtes, in welcher der Dichter dem himmlischen Geiste seinen tiefsten Dank ausspricht, dass er seine Bitte vernahm und ihm das was er von ihm verlangt habe, gewährte, nämlich in deutscher Sprache die Freude seines Volkes an diesem Tage heute verkünden zu können; da nun das gottselige Heer durch das Meer gekommen sei, so soll er von ihm immer haben gewiss gloriam laudis.

Was nach diesem grossartigen Ausgange noch folgt, der Lobgesang des Moses und seiner Schwester Maria, der Zug in die Wüste, das Manna des Himmels und das Wasser aus dem Felsen, so wie die Verkündigung der zehn Gebote unter Donner und Blitz berührt die beiden Verfasser durchaus nicht, nur im deutschen Gedichte ist der erstere kurz, im Angelsächsischen gar nicht angedeutet.

Gehen wir auf die Ausführung der einzelnen Begebenheiten über, so bieten auch sie viele Anhaltspunkte der Vergleichung dar. Wir können uns hier jedoch nicht in eine vollständige Zergliederung beider Stücke einlassen, sondern wollen nur einzelne Theile hervorheben. Da zeigt sich denn gleich am Anfange eine grosse Aehnlichkeit beider. Der Schöpfung der sichtbaren Welt, wie sie in der Bibel vorkommt, ist jene der unsichtbaren, der geistigen vorausgeschickt. Der Herr schuf nämlich zu seinem Dienste, zu seinem Lobe zehn Chöre der Engel, glänzend und erhaben; den zehnten und darin Lucifer stattete er mit besonderem Glanze und besonderer Herrlichkeit und Macht aus, so dass er eine Lust und Wonne aller, eine Zierde des Himmels war. — Allein nicht lange konnte er diese Vorzüge geniessen, er lehnte



sich gegen seinen Schöpfer auf, wollte ihm gleich und wie er Gott sein, wesshalb er mit seinem ganzen Anhang in die Hölle verstossen wurde. Ich will zur Vergleichung wie der angelsächsische Dichter diesen Stoff behandelt, die darauf bezügliche Stelle nach Bouterweck's prosaischer Uebersetzung (S. 197—199) hier aufnehmen, verweise aber für diejenigen, welche das Original oder Grein's stabreimende Uebersetzung einsehen wollen auf dessen Werke: C. W. M. Grein. Bibliothek der angelsächsischen Poesie in kritisch bearbeiteten Texten etc. Göttingen, 1858. Bd. I. Genesis 246 ff, Dichtungen der Angelsachsen stabreimend übersetzt von Grein. Göttingen, 1857. Bd. I. S. 8—9.

Es hatte der Allwaltende, der heilige Herr, durch seiner Hand Kraft, zehn Engelchöre angeordnet, denen er wohl vertraute, dass sie als seine Untergebenen ihm folgen und seinen Willen thun würden. Dazu hatte er ihnen Weisheit verliehen und (sie) erschaffen mit seinen Händen, der heilige Herr. Er hatte sie so glücklich gemacht; Einen hatte er so stark, so mächtig gemacht in seines Geistes Gedanken; er liess ihn über so Vieles herrschen als den höchsten neben sich im Himmelreiche. Er hatte ihn so glänzend gemacht, so wonnig war seine Gestalt in den Himmeln, die der Herr der Heerschaaren ihm verliehen: gleich war er den lichten Sternen. Des Herren Lob hätte er wirken sollen, hochhalten seine Freuden in den Himmeln, und danken hätte er sollen seinem Herrn für die Auszeichnung, die er ihm in dem Lichte bescherte, dann hätte er ihn sein lange walten lassen. Er aber verkehrte es sich zum Unheil, er begann Streit zu erheben [11.] gegen den höchsten Walter des Himmels, der auf dem heiligen Throne sitzt. Theuer war er unserem Herrn. Nicht konnte ihm verborgen werden, dass sein Engel unternommen, hochmüthig zu sein. Gegen seinen Herrn erhob er sich, suchte gehässige Sprache, Worte der Anmassung gegen (ihn), wollte Gott nicht dienen; sagte, sein Leib wäre licht und schön, glänzend und schönheitsstrahlend. Er konnte in seinem Sinne (es) nicht finden, dass er Gott in Unterwürfigkeit, dass er dem Herrn dienen sollte. Es deuchte ihm selbst, dass er grössere Macht und Kraft besässe an Bundesgenossen, als der heilige Gott haben könnte. Viele Worte der Anmassung sprach der Engel; er gedachte, wie er durch seine Kraft allein sich einen stärkeren, einen höheren Thron errichten möchte in den Himmeln. Er sagte, sein Sinn locke ihn, dass er in Westen und Norden

zu errichten unternähme, gründete Wohnungen. Er sagte, ihm dünke zweifelhaft, dass er Gottes Unterthan sein solle. 'Warum soll ich arbeiten?' sprach er; 'mir ist nicht nöthig, einen Obern zu haben; ich kann mit (meinen) Händen (eben) so viele Wunder wirken. Ich habe grosse Gewalt, einen besseren Thron zuzubereiten, einen höheren im Himmel. Wozu soll ich um seine Gunst (sclavisch) dienen, mich ihm unterwerfen in solcher Unterthänigkeit? Ich kann Gott sein, wie er. Es stehen mir bei tapfere Genossen, die in diesem Streite nicht von mir abfallen werden; hartgemuthete Männer, die mich zu ihrem Herrn erkoren, berühmte Helden; mit solchen darf man Rath erdenken, [12.] fassen (ihn) mit solchen Verbündeten; eifrig sind sie meine Freunde, hold (mir) in ihren Gesinnungen. Ich kann ihr Herr sein, herrschen in diesem Reiche; drum dünkt es mich nicht recht, dass ich irgend wie, um eines Gutes willen, Gott schmeicheln sollte: nicht länger will ich ihm unterthänig sein.

Als der Allwaltende es Alles vernommen hatte, dass sein Engel begönne, grossen Uebermuth anzuheben gegen seinen Herrn, und hochmüthige Worte spräche, thöricht, wider seinen Gebieter: da sollte er die That büssen, theilhaftig werden der Frucht des Kampfes, und sollte seine Strafe haben, aller Todesqualen grösseste. Also thut ein jeglicher Mensch, der frevelhaft zu streiten unternimmt wider seinen Herrscher, wider diesen erlauchten Herrn. — Darauf ward der Mächtige erzürnt, der höchste Walter des Himmels: er stürzte jenen von dem hohen Throne; seines Herren Hass hatte er sich zugezogen, seine Huld verloren: gram ward ihm der Gute in seinem Sinne. Darum musste er den Abgrund von harter Höllenqual (auf)suchen, dass er gegen des Himmels Walter gestritten. Er entfernte ihn drauf aus seiner Huld und warf in die Hölle ihn, in die tiefen Dellen, wo er zu einem Teufel ward. Der Feind und seine Gefährten fielen alle dann oben von den Himmeln, (so) lange hindurch wie drei Nächte und Tage, diese Engeln von den Himmeln zur Hölle, und sie alle verwandelte der Herr zu Teufeln, weil sie seine Thaten und Worte nicht in Ehren halten wollten; darum versetzte sie in ein schlimmeres Licht, unter die Erde nieden, der allmächtige Gott die Siegelosen, in die schwarze Hölle.'

Betrachten wir diese Stellen und die darin niedergelegten Ansichten, so gleichen sie im Allgemeinen denen in unserem Gedichte durchaus, nur dass sie hier ausführlicher und poetischer dargestellt

sind. Auf ihre Aehnlichkeit auch mit jenen in den Büchern Mosis bei Diemer S. 3 ff hat schon Bouterwek in der Einleitung S. CXLIV zu Cædmon's biblischen Dichtungen hingewiesen.

Auf gleiche Weise finden wir auch in beiden die Ansicht vertreten, dass der Mensch an die Stelle der gefallenen Engel geschaffen sei, eine Ansicht, welche durch das ganze Mittelalter vielen Anklang gefunden hat, allgemein verbreitet war und, so viel mir bekannt ist, nur von Honorius von Autun als unstatthaft bezeichnet wurde. Obgleich wir dieser Aehnlichkeit kein grosses Gewicht beilegen, indem selbe aus gemeinschaftlicher Quelle, aus *Gregor's Moralia lib. XXXIV.* und des *Areopagiten Dionysius hierarchia cælestis* und andern mittelalterlichen Schriftstellern hervorgegangen sein kann, so bleibt ihre fast gleiche Darstellung in Verbindung mit andern Umständen doch immer beachtungswerth.

Ein wesentlicher Punkt, in welchem beide Dichtungen von einander abzuweichen scheinen, besteht darin, dass im Angelsächsischen die zehn Plagen Aegyptens gar nicht erwähnt sind, während sie im Deutschen ausführlich behandelt werden. Es muss diess um so mehr auffallen, als gerade durch die Schilderung all dieser vorhergehenden Wunder, die Gott zur Befreiung seines auserwählten Volkes wirkte, das letzte und grösste um so mehr hervortritt und Gottes Allmacht um so herrlicher erscheint. Da die hohe Bedeutung dieses wichtigen Momentes dem angelsächsischen Dichter bei seiner sonst bewiesenen Einsicht und künstlerischen Bildung gewiss nicht entgehen konnte, und da uns dessen Dichtung keineswegs vollständig, sondern nur in Bruchstücken überliefert wurde; so dürfte dieser fehlende Theil wohl verloren gegangen sein. Dagegen enthält das angelsächsische Gedicht eine ausführliche Beschreibung des Durchgangs des israelitischen Heeres durch das rothe Meer je nach den zwölf Stämmen, welche wieder im Deutschen fehlt.

Am meisten verwandt zeigt sich die Schilderung von Pharaos Heere mit der oben angeführten unseres Gedichtes, indem sie manchenmal Stellen enthält, die nicht im Bibeltext begründet sind und dennoch oft ganz die gleichen Gedanken aussprechen. Wir wollen das Angelsächsische zur Vergleichung hieher setzen. Bouterwek S. 250 — 3. Grein's Uebers. I. 85 ff.

'Dort kam in ihren Zug jähe Kunde, Furcht vor den Einheimischen; Schrecknisse ergriffen, [117.] Todesgraus die Scharen: der

Flüchtling harrte des leidigen Verfolgers, der über ihn lange vordem (über) dem Heimatlosen, in Zwang, Weh verhängte mit Strafen hart; des Bundes achteten sie nicht, obschon der Vorfahren König vormals [Joseph] dann ward Besitzer von eingeborner Männer Gütern nachmals, wesshalb er so sehr zugenommen hatte. Alles dieses hatten sie vergessen, seit Feinde sie geworden, der Aegypter Geschlecht, um einen Zweig (?).

Dann ward der Eorle Muth unzuverlässig, sobald sie von Südwegen her den Zug Pharaos fürder gehen sahen, jenseit des Waldes sich bewegen, die Rotten schimmern. Die Speere rüsteten sie, der Kriegeswart schritt vor, es blinkten die Bordschilde, die Drommeten schmetterten, die Banner rauschten, das Volk betrat die Mark [118].

Zuweilen massen aus diesem Heere stolze Degen die Meilpfade auf der Rosse Bugen; mit ihnen ritt dort der Bannerkönig, das Banner voran, der Männer Fürst, mit der reisigen Schar. Der Kampfwart der Männer spannte den Grimhelm, der König die Kinnberge — die Kumbeln leuchteten, Kampfes in Erwartung — der Tapfere stürmte hinein, gebot seiner auserlesenen Mannschaft, (Stand) zu halten eifrig, dem festen Zuge — die Freunde sahen mit leidigen Augen die Ankunft der Landesbewohner — um ihn wogten furchtlose Kämpen; graue Heerwölfe (Krieger) begannen den Streit, durstig nach wilder Schlacht. Der Gebieter hatte sich auserlesen eine (ihm) holde Schar von Leuten, ruhmbeglückter zwei Tausende, das waren Könige und Kneumagen (Anverwandte), zu dem (Kriegs)glücke zugerichtet, von edlem Geblüt. Desshalb hatte ein Jeder von ihnen gewaffnet jeglichen Streiter (seines) Stammes ausgeführt, [119.] von Denen, die er in dieser Zeit zu finden vermochte; es waren die Vasallen alle zusammen in des Königs Geleit. Kundig oft gebot er der grauen Schar, wohin die Rottenführer, der Männer Kriegerschar, die Waffen tragen sollten, dort, wo die Wolfsschar immer heran sie führten — ein feindlicher Haufe nach dem andern — des Volkheeres Menge, bei Tausenden, dorthin eilten sie. Sie hatten darauf gemünzt, mit den Machthaufen, an dem Frühstage, der Israeliten Geschlecht mit den Beilen niederzumetzeln, zur Vergeltung ihrer Brüder. Desshalb ward in dem Lager Geschrei auferhoben, ein scheusslich Abendlied; Schrecken ergriffen die Scharen, des Todes Schlingen. Da das Getümmel (heran) kam, flog die Schreckensbotschaft. Der Feind war hartnäckig, das Heer war kampfesbrennend, bis die Tapfern ein mächtiger Engel vertrieb

(verwirrte), der die Menge (die Israeliten) behütete, so dass sie den Zug hinter sich nicht länger zusammen sehen konnten; die Fahrt ward getheilt. Es hatte der Nothfahrer (Israel) eine nachtlange Ruhe, obschon ihm, auf jeder Seite, Feinde zusetzten, (Heeres)macht oder Meeresstrom. Sie hatten keinen Rückweg mehr, waren ohne Hoffnung auf Heimatrecht. Sie sassen umher in schwarzen Gewändern, Weh's in Erwartung; wachend harrete [120.] die ganze Stammesgenossenschaft zusammen mit einander der grösseren Heeresmacht, bis Mose gebot, dass die Eorle zur Morgenzeit mit ehernen Drommeten das Volk versammelten, (dass) die Kühnen sich erhöben, ihren tapferen Sinn richteten, bedacht seien auf muthige That, trügen glänzende Waffenrüstung, zu den Zeichen riefen die Schar, dem Sande näher.

Es rief dann vor den Helden der Kampfesherold, der kühne Befehlskündiger, hob den Schild in die Höhe, hiess die Rottenführer den Zug anhalten, so lange des Muthigen Ansprache die Vielen hörten. Es wollte reden des Reiches Hirte über das treffliche Heer hin mit heiliger Stimme; der Streitmacht Weisel sprach mit Würde: 'Seiet ihr nicht um so furchtsamer, ob auch Pharao Schwertkämpfender grosse Heere herauführte, von Eorlen eine Anzahl. Ihnen allen will der mächtige Herr durch meine Hand an diesem Tage (ihrer) Thaten Lohn geben, dass sie im Leben nicht länger der Israeliten Geschlecht mit Drangsalen schrecken können. Wollet euch nicht vor todten Rotten fürchten, (vor) dem Untergange geweihten Leibern; die Frist ist zu Ende (ihres) elenden Lebens.'

Es entsteht nun die Frage, woher diese Gleichartigkeit beider Dichtungen entstanden sein könne, denn es ist kaum oder doch schwer denkbar, dass der nationale kriegerische Sinn des angelsächsischen und deutschen Volksstammes allein genügt habe, beide Dichter ohne alle und jede äussere Veranlassung hierzu auf eine so ähnliche Fährte zu leiten. Es ist wahr, dass jene Aehnlichkeit, so sehr sie im Allgemeinen, und wie wir gesehen, manchesmal sogar in einzelnen Theilen hervortritt, dennoch nicht hinreicht, um darauf gestützt eine unmittelbare Entlehnung oder Nachahmung vermuthen zu können. Berücksichtigt man aber die verschiedenartigen Einflüsse und Wechselwirkungen, welche sich im Mittelalter sowohl in der Wissenschaft als in der Poesie und Kunst unter den gebildeten Völkern Europa's namentlich nach Deutschland hin geltend machten; so gewinnen für den Forscher selbst obige Anklänge ein solches Gewicht, dass er

die Vermuthung auf eine wenigstens mittelbare Einwirkung jener fremden grossartigen Schöpfungen auf die deutsche Dichtung schwer zurückweisen kann. Dies ist denn auch hier der Fall. Man wird in dieser Vermuthung aber noch mehr bestärkt, wenn man bedenkt, dass diese Aehnlichkeit in der Wahl meistens ganz fern liegender Stoffe und in deren Behandlung sich nicht nur in unserem, sondern auch noch in andern völlig gleichzeitigen Gedichten findet. Wir erinnern zum Beleg des Gesagten nur an die ältere Judith bei Diemer, welche auch im Angelsächsischen vorkommt, deren deutsche Behandlung ebenfalls wieder so unabhängig vom Bibeltexthe sich bewegt wie jene, und was merkwürdig ist, mit der Geschichte der drei Jünglinge im feurigen Ofen aus Daniel eingeleitet wird, der ebenfalls Angelsächsisch besonders gedichtet vorliegt. Wir verweisen aus der spätern Zeit auf die angelsächsische Dichtung *Andréas* und *Elène* und den deutschen *Eraclius* über die Auffindung des heiligen Kreuzes, welche zum Theil auch in der *Kaiserchronik* vorhanden ist, dann auf die *Fegfeuer-Gesichte* in *St. Patrick's purgatory* und den im 12. Jahrhundert von einem deutschen Dichter mit Namen *Alber* für die adelichen Frauen *Otegeb*, *Hæilka* und *Gisel* des Klosters *St. Paul* in *Regensburg* bearbeiteten *Tundalus*. Ja *Schmeller* im *Glossar zum Héliand XIV.* und *Holtzmann* in *Pfeiffer's Germania* 1, 474 wollen sogar behaupten, dass auch die *altsächsische Evangelien-Harmonie* nur eine Uebersetzung aus dem Angelsächsischen sei.

Wenn man diese Verhältnisse würdigend, erwägt, dass der wissenschaftliche Verkehr selbst im hohen Mittelalter unter den verschiedenen oft weit von einander entfernten Ländern keineswegs, wie man aus dem Mangel aller regelmässigen Strassen und Postverbindungen glauben sollte, gering war, sondern durch *Sendboten* und die *Geistlichen* besonders gleichartiger *Stifte* lebhaft unterhalten wurde; so erscheint eine *Verpflanzung* der angelsächsischen Dichtungen auf das *Festland* und vorzüglich in das stammverwandte *Deutschland* durchaus nicht unwahrscheinlich. Der grosse Einfluss, welchen *irische*, oder nach der Sprache des Mittelalters *schottische Mönche* und später auch *angelsächsische Geistliche* auf die wissenschaftlichen Zustände *Mitteleuropas* geübt haben, ist ohnehin eine allbekannte *Thatsache*; dass derselbe sich aber nicht bloss auf das *theologische Wissen* beschränkt, sondern auch auf die *Dichtung* ausgedehnt haben dürfte, liegt offenbar nahe und wird noch überdiess

dadurch bestätigt, dass sich nebst den oben angegebenen Umständen in manchen deutschen Bibliotheken, wie z. B. in Kassel, Korvei, St. Gallen etc. angelsächsische Manuscripte vorfinden, ja eines, das des *Andréas und der Elêna*, von *Blume* sogar in Vercelli entdeckt wurde.

Fragt man ferner, wer denn die Vermittler der angelsächsischen Dichtungen überhaupt und insbesondere in Bezug auf die unsrige sein dürften, so wird man natürlich zuerst an die Angelsachsen selbst denken. Erwägt man aber, dass deren grosser Einfluss auf die Wissenschaften Deutschlands mehr in die Zeit Karls des Grossen fällt, und dass von ihnen im 11. und 12. Jahrhundert bei uns wenig mehr die Rede ist, während die schottischen Mönche gerade in der zuletzt genannten Zeit nach der Schweiz, nach Deutschland und selbst nach Oesterreich kamen, anfänglich zwar nur einzeln als fromme Pilger, später aber in grösserer Zahl, so zwar, dass sie 1111 in Regensburg das Kloster *St. Jacob* und bald darnach anderwärts ähnliche gründeten, dass sie ferner in andern Klöstern wegen ihres ausserordentlich strengen Wandels und ihrer grossen Gelehrsamkeit gern gesehene Gäste waren, und da theils als Scholastiker und Schriftsteller, theils als Klausner und Sittenverbesserer lehrten und lebten: so wird es nicht gewagt sein, wenn wir sie auch als Mitbeförderer der geistlichen deutschen Poesie bei uns betrachten. Lag es ihrem Charakter und frommen Wirken doch so nahe, ihre Zöglinge in den Klöstern von den weltlichen Stoffen ab- und zu den geistlichen hinzuleiten, und in der Wahl und Behandlung der letztern nach dem Muster der angelsächsischen Dichtungen andeutend und belehrend an die Hand zu gehen. Ob sich ihr Einfluss noch weiter erstreckt habe, lässt sich weder bejahen noch verneinen.

Da nun unser Gedicht, wie wir bereits S. XVI bemerkt haben, ohne Zweifel in Oesterreich und sehr wahrscheinlich von einem Geistlichen verfasst wurde, und anerkannt nicht wenige Merkmale des eben bezeichneten fremden Einflusses an sich trägt; so führt uns der eingeschlagene Weg der Forschung unwillkürlich zur weitern Frage: ob sich in irgend einem österreichischen Kloster nachweisbar ein oder der andere schottische Priester aufgehalten habe, dem man eine solche Thätigkeit zumuthen könnte. Durchgehen wir die spärlichen Nachrichten, Chroniken und Urkunden über österreichische Klöster am Ende des 11. und zu Anfang des 12. Jahrhunderts, in welcher Zeit unser Gedicht entstanden ist, so finden wir nirgends eine Spur, dass

solches der Fall gewesen sei. Nur in Göttweig allein lebte nach der fast gleichzeitigen *Vita Altmanni* § 38 *Monum. Germ. SS. XII. 241* ein solcher mit Namen Johannes, der bald nach der ersten Gründung durch Bischof Altmann von Passau im Jahre 1073 dahin gekommen ist und im Jahre 1094 wesentlich dazu beitrug, dass dieses frühere regulirte Chorherrnstift in ein Kloster nach der strengeren Regel des heiligen Benedikt umgewandelt wurde. Es ist leicht möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass auch Honorius von Autun, über dessen Vaterland ohnehin ein geheimnissvolles Dunkel waltet, Niemand anderer als ein solcher schottischer Mönch war, der auf Veranlassung seines Landsmannes nach Göttweig kam, seinen fremdklingenden Namen, wie solches bei diesen Glaubensboten gewöhnlich war, veränderte und da, wie ich in meinen Beiträgen *Thl. IV, 15 ff* nachzuweisen suchte, als Scholastikus und später als Eingeschlossener, ganz nach der Weise der Schotten, lebte.

Damit wäre nun auf die einfachste Art eine Erklärung angebahnt, wie ein in Göttweig lebender oder dort gebildeter Dichter, wahrscheinlich durch den ersten der beiden genannten Priester veranlasst, in der Wahl seiner Stoffe gerade auf solche, die auch im Angelsächsischen vorkommen, gerathen und in deren Behandlung so viel Aehnliches mit ihnen beibringen konnte. Vgl. hierzu S. XVI.

Es sind diess freilich nur Vermuthungen, die ich sehr gerne fahren lasse, wenn ich eines Bessern belehrt werde. Es liegt aber in der Aufgabe der Wissenschaft, in jenen Gebieten, über welche noch tiefes Dunkel herrscht, nach allen Seiten hin die Fühlhörner auszustrecken, um sichere Anhaltspunkte und durch sie den Weg zu finden, der allmählich zum Lichte und zur Wahrheit führt.

---





**N**v uernemet mine lieben, eine rede wil ich iv uorbriuen:  
 obe mir got der gûte gerûchit ze fenden ze mûte, [bl. 1<sup>a</sup>  
 daz ich wol chunde reden also ich div bûch hore zelen,  
 so wrde min sprechen lobelich: dem gotes wndir ist niht g[eli]ch.  
 5 **AN** got ist [dehein mangle], er waf ane angege:  
 [do newas nie]mæn mere do schuf er engel here,  
 zehen chore er bestifte, mit den engilen er sie berihte.  
**Mere** wil ich iv sagen, er gap ieglichem chore sinen namen:  
 einen nante er engele, den anderen erzengele,  
 10 gestule nante er den dritten, herschepte den uerden,  
 Gewalt nante er den fun[ften], den sehsten nante [er] fursten,  
 einen hiez er cherubin, dar nach [waren] seraphiN.  
**Do** hiez er werden einen engel der schein oz in allen,  
 [siniv] genade waf [ir wne] wand im sin got wol gunde,  
 15 ein [wunne waf er] dem himele: sinel chores waf ein michele  
 zware sagen ich iv daz, er nante in ein lichtuaz; [menige.  
 [Er was gote uil liep, an ime hup sich die ubermut.]  
 Got ist gnadich und gut, uil starche widerot er die ubermut;  
 wande daz liez er wol schinen | an dem uil unfaeligin. bl. 1<sup>b</sup>  
 20 do er begunde chofen mit sinen genozzen,  
 ich neweiz waz er an im selbem rach, ubirmutechlichen er  
 in zu sprach  
 'min meister ist gewalt[ich] in dem himele, er waenet im  
 muge niht sin widere:  
 ich bin im ebenhere, undir im wil ich niht wesen mere.  
 ich bin also schone, ich wil mit minem chore  
 25 im ebengewaltich wesen, an in sol ich immir genesen;  
 dar zu wil ich den stul min setzzen norderen halp sin  
 of dem hohem himele, ich wilz im haben gelich und ebene.'  
**Got** der sprach do einem sinem holden zu  
 'Michahel ein engil her uernim wie min holde Luzifer

sich hat erhaben widir mir: geboten si dir [nozzen  
 daz er uil schiere werde uerstozzen mit anderen sinen ge-  
 uon himele in die helle, dar zû alle die im gehengen,  
 die òch mit listen dar zû gefwigen; bewar daz ir deheiner hie  
 5 **Do** got daz gebot sa hûp sich angift unde not [belibe.  
 in dem selbem chore, daz mugit ir gerne horen;  
 do schein gotes gewalt: Michahel hûp òf sin hant,  
 mit einem chrestigen flage warf er den tieuil her abe  
 daz er ze der selben stunde | uiel in daz apgrunde bl. 2<sup>a</sup>  
 10 mit ein so grozzer menige, sam ein wetir chome mit regene  
 dri tage und dri naht: michil waf div gotes chraft.  
**Do** der chor errömet wart got nam ze sinen [engelen] rat,  
 wie si im nu rieten daz er den chor behielte.  
 do sprach die engil here ze got ir liebem herren,  
 15 daz er òz allen den choren die im noch gehorsam wæren,  
 so uil engil næme daz sin uollir dienst da wære.  
 des anturt in got der gûte, er sprach im wære andir[s] ze  
 er wolde machen einen man nach sinem bilde getan, [mûte;  
 der òch des gedæhte daz er wchir bræhte  
 20 unz der chor wrde uol: daz geuiel den engilen allen wol.  
**Do** daz allez ergiench got ze sinem werche uiench:  
 er begunde schaffen, himil und erde machen.  
 div uinstir was uil groz, wazzir ubir alliz ertrich uloz;  
 erne beitet sa niht, er sprach 'nu werde licht.'  
 25 do er do daz gefach, daz licht waf des mennischen gemach,  
 do schiede da er fundir daz licht uon der uinstir;  
 daz licht nant er tach die uinstir die naht. [trehtin.  
 daz waf daz erste tagewerch sin: uil gewaltich ist unfir  
**Vil** michel sint gotes wnder. | er sprach 'nu werde fundir bl. 2<sup>b</sup>  
 30 wazzir uon der erde daz si truchen werde.  
 div gruntueste si geschaffet, die stetten sin gemachet,  
 dei wazzir da enzwischen rinnen, swa abir Si springen.'  
 got waf unmugelich niht: daz waf de anderen tages licht.  
**Vil** wol weiz ich daz er do samenote dei wazzir genote  
 35 mit einandir an ein stat: uil michel ist div gote chraft.  
 daz wazzir hiez er MÊR. der erde gebot er  
 daz si wcher bræhte also si nature hæte:

wrzze und famen nach iegeliches geflähte getanen,  
 chrôt und böme nach finer nature.  
 nu merchet ir uil lieben min, daz waf daz dritte tagewerch  
**Do** sprach got der gûte also im waf ze müte, [Sin.  
 5 'nu belibet ir lie[h]te engele in der ueftenunge der himele,  
 und teilen tach unde naht, geben iewederem sin chraft;  
 da mit so schulen wir machen tage und wochen  
 zit und iaR.' er gebot der sunne daz ist war,  
 daz si licht pære unde dem tage urum wære;  
 10 er gebot der Mæninne daz si löhte mit minnen,  
 dar zû den sternem daz si löhten ubir die erde  
 und zierten tage und naht mit berhtiler chraft; [de. bl. 3<sup>a</sup>  
 er hiez si schinen mit gezierde: daz waf tagewerch daz | uier-  
**Do** sprach unsir trohtin, so sin genade wol mohte sin,  
 15 er hiez werden uifche wenige und michele,  
 in dem lufte die uogele, dei tier der erde ze lobene,  
 Ros unde rindir und andir manich wndir, [neren  
 daz nieman wol mage erzelen. er gebot der erde daz allez  
 mit dem wchir und si bære, daz si dem allem vrum wære  
 20 also iegeliches nature wære getan: so gebot erz im wesen gehor-  
 mit bewarunge und mit reſte, so si aller beſte weſſe. [ſam  
*Hie schult ir merchen wie got den mennisch wolde ſchepfen.*



Nû got mit finer chrefte uol worhte ſine geſcheſte  
 do ſprach der gûte mit urolichem müte,

- N**v schephen wir einen man nach unferem bilde getan  
 der aller unfirer getæte nach unf gebiete,  
 und uor def willen daz wite mâr | ſich nimmer gewer, bl. 3<sup>b</sup>  
 daz er dar inne neme allis def in gezeme:  
 5 ezne ſi nindir ſo tief daz im dar inne ſi liep,  
 ezne ile dar da er im hin hare,  
 uerneme daz er welle unde leiſte ez uil ſnelle.  
**D**ehein Lewe ſi ſo her, noch dehein tier  
 nimmir werde ez ſo wilde ze uelde noch ze walde,  
 10 ſwelhes willen er mit im welle han [izne ſi ime untertan].  
**D**er uogil enuliege nie ſo balde ze uelde noch ze walde,  
 erne chome im uil ſchiere ſwa er in hore.  
**N**ehein wrm ſi ſo ureiffam erne ſi im gehorſam:  
 niht ich ôz nime ezne uolge ime.  
 15 dehein pittir eitir im ſchade noch dehein chraft engegen im  
**V**nſ ſol er ſin gelich aller geſcheſte uorhtelich, [habe.  
 ôfreht ſol er gen, ôf zwein beinen ſten  
 daz er ze himile warte, merche der ſterne geuerte,  
 merche ein iegelich zit an dem himel wit.  
 20 *Gefegent ſi er genûch der den mennifchen hie geſcûf.*



- Der uil here werchman** dar nach einen leim nam: bl. 4<sup>a</sup>  
 also der tût der õz wahse machet ein bilde gût,  
 also próchet er den leim; swie abir ez geuiel den zwein  
 dem uatir unde dem SvN, der heilige geist waf al mit ime.  
 5 nu merchet doch da bi, der eine het namen dri, [leite,  
 der tet in sínes uater wisheite nach des heiligen geistes ge-  
 er schuf õz dem leime einen man nach sinem bilde getan.  
**An der selben stunde** dazze dem hòbit er sín begunde:  
 daz hòbit machet er im sinwel, dar ubir zoch er im ein uel,  
 10 er gap im gût gebære, . er bezoch ez mit dem hare,  
 er gap dem weichem hirne den gebil ze schirme.  
**Er gap dem anlutzze** siben locher nutzze:  
 zwei an den oren daz er mage gehoren;  
 zwei an den õgen daz er læhe dei gotes tógen;  
 15 zwei an der nâf da mit er smechende was,  
 in dem munde einez: mit nutzzen ist deheinez.  
**In dem munde hiez er hangen** eine zunge lange;  
 fur die ilot er machen einen chinenbachen,  
 den zanen zwei geuerte peinen uil harte  
 20 daz sí daz | ezzen brechen, div zunge daz wort spreche. bl.4<sup>b</sup>  
**Swenne** div zunge den wint uæhet und in den munt zivhet,  
 an den zanen sí schephet daz wort daz sí sprichet.  
**Dar nach machit er im die ah'elen** reht wol geschaffen,  
 zwen arme sich da uon strechent und gelich rechenT.  
 25 den stent an dem ende zw̄ wolgetane hende,  
 an den sint uorne uingir mit horne;  
 daz horn sint die nagele, fur die gant die chnubile,  
 die selben funf uingere helfent wol ein andere.  
 so ist abir der grozzist undir in der nutzzist,  
 30 ich meine den dõme; des schulen sí haben gõme,  
 wan alf ich iv sage, an in mugen sí niht haben.  
**Der uingir der da bi stet** ein iegelich dinch der zeigtet,  
 der dritte heizzet ungezogen wan er ilet sich fur nemen,  
 swar man die hant reichet alerfte erz begriffet.  
 35 **An dem uierden du sũchen** solt daz uil wndirn schone golt,  
 da die man triwen mit gemæchelent die urõwen;  
**Ovch hat der chunich da ze síte** bistum lihen da mite

- ſwelher hande phaffen er ze herren wil machen.  
**Der** minift uingir hat dehein ambit andir,  
 wan | fo def wirt not daz er in daz ore grubilot, bl. 5<sup>a</sup>  
 daz der mennifch uernem gerechen ſwaz man zé im gefpreche.
- 5 Dar** nach ſchüf er im die bruſte dem herzzen ze ueſte  
 daz ſi im ſolde ſchermen uor allen dingen ſwerenden:  
 wan wirt daz herzze geferet def libes leit iſt gemeret;  
 im werde danne ſchiere baz div ſele müz rōmen daz uaz.  
 dar inne iſt der ſele hus unze ſi got tribet ōz.
- 10 Daz** herze hat umbeuangen leber und lungelen:  
 bi den zwein leit ein milze ze mazzen breit.  
**An** der ſelben lebere hanget uil chlebere  
 ein galle unfūzze, nieman chan ſi geniezzen.  
**Swenne** div galle ubir get, ſwer ſi uon im geræhfnet [bern,  
**15 der** iſt der nôte ſa gern: den müz der Rîte und uiebir uer  
 dem müet ioch den lip wedir gelfuht noch ſich.  
**In** dem herzzen iſt unfir leben, uon der lungelen wir den  
 atem nemen,  
 uon der leber daz geſōne, uon dem milzze lachen wir tivre,  
 uon der galle nemen wir den zorn, da uon manich man wirt  
 uerlorn.
- 20 Vndir** dem hōbit und undir der ahfelen machet er im ein  
 wegelen,  
 durch die ſol haben ganch beidiv maz | und tranch. bl. 5<sup>b</sup>  
**Er** machet im einen rukke, uon dem gent dei rippe,  
 dei pivgent ſich furher dem herzzen ze wer  
 daz im ſtoz noch ſlach niht wol gewerren mach.
- 25 obe** den rippen zŵ ſchulter likkent,  
 an die fügent ſich die arm, ſi hin ode her uarn.  
**Da** danne erwindet der rukke da ſtant zŵ huffe,  
 uon den chlivbet ſich der lip in zwei bein gelich:  
 dazze dem chnieraden ſint ſi zefamen geladen
- 30 daz** ſi ſich leichen ſwenne ſo ſi ſchreiten.  
**Nidir** halp def chnieraden an dem beine ſtant die waden;  
 ſo ſich daz pein reche daz ez iht ſte ſam ein ſteche.  
**Vndir** der rippe ſcherme hanget daz gedærme,  
 da bi ein weiche wambe div dowet ze hande

- swaz geflindet der chrage, daz zime genimet der mage.  
 waz zimet daz zefagene, daz nuzzist chumet uon dem ma-  
**MeR** wil ich iv sagen: nidirhalp def magen [gene.  
 gat ein wazzirfage in der plateren habe  
 5 enzwifchen den hegirdrüfen, daz wir daz niht nennen müzzen,  
 da wir da mit chinden: daz machent unſ die ſchande und  
**Do** worht er im die füzze bede eben grözze, [ſunde.  
 den gap er | ze lehen óch funf zehen, bl. 6<sup>a</sup>  
 uon horne habent ſi nagele ſam die uingir obene.  
 10 *Wie die dri namene den mennifchen lideten zefamene.*  
**Do** got uon manegem ſtuche den man wold zefamene ru-  
 do nam er alf ich wæne einen leim zachen, [chen,  
 da mit er limen wolde da daz lît zefamene folde,  
 daz ſtreich er enzwifchen, zefamen begunde erz miſchen.  
 15 **Den** ſelben leim ſtrich nam got fur ſich,  
 ubir die adir er in zoch beidiv nidir unde hoch,  
 daz ſi uaste chlebeten, zefamene ſich uafte habeten.  
*Wie die roten erde got hiez lebentich werden  
 mit ſinem adem den er in in begunde blaſen.*

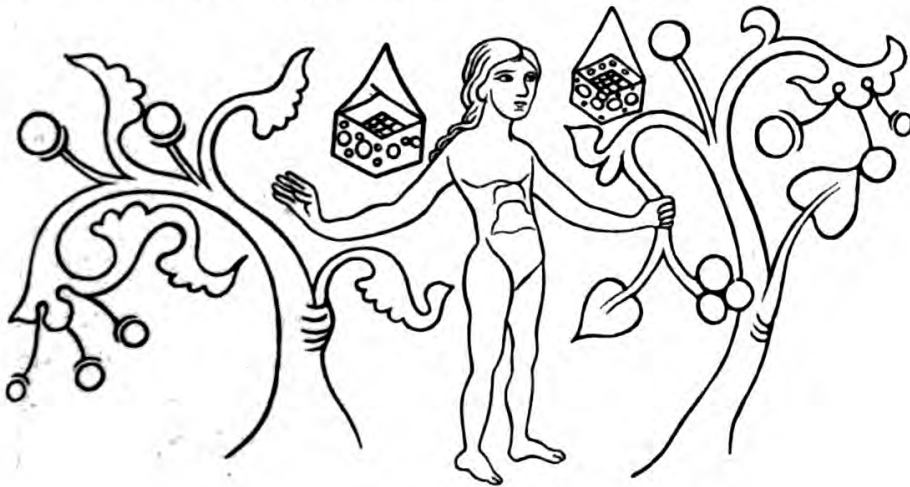


- 20 **Do** got daz pilde erlich do gelegete fur ſich,  
 do ſtund er im werde ob der ſelben erde, |  
 ſinen geiſt er im inblief, nichilen ſin er im uerliez.



- die adir alle wrden plütet uolle,  
 ze uleifch wart div erde, ze peine der leim herte;  
 die ader sich leicheten swa dei lider zefamene reicheten.  
**Die** hende pröchet er im starche ze einem ieglichem werche.  
 5 **sa** ze stunt der niwe man stünd òf unde gie dan:  
 er schöwot albefundir manigerflahte wndir,  
 uihe und uogele wilde und gezogene;  
 er het òch göme der wrze unde der böme,  
 groz wndir in habete daz der uifch in dem wazzir lebete;  
 10 **uon** dem wrme ureiffam erchom niht der niwe man.  
**Do** er ez allez erfach unfir herre im zû sprach  
 'ditzzel solt du phlegen ubir al mennifch in minem stal,  
 du solt fin allez wesen herre: waz bedarft du danne mere?  
 elliv dinch furhten dich rehte alsam mich,  
 15 **niht** si so gròlich ezne widirfütze dich.  
**Der** Lewe und daz einhurne borgen beide ir zorne, [legen.  
 swenne si dine stimme uernemen ir grimme schulen si hin  
 du solt mir wesen undirtan, sone mage dir nicht widirstan.  
**Ich** bin din herre und din got; unz du behaltest min gebot  
 20 **so** bistu un | todelich rehte alsam ich.' bl. 7<sup>a</sup>  
*Daz werch sîner suben tage uerendet got als ich nu sage.*  
**Do** der gewaltige got fin werch het uerendot  
 mit finen reinen handen an allerflahte wandil  
 in gotlichen gebären, wand si uil güt waren,  
 25 **do** waf ez an der uesperzit, also daz pûch chwît,  
 def sehstin tagewerchef: got unfir herre uròt sich def.  
**Do** der subent tach chom got sich uon dem werche nam,  
 unf armen ze genaden nam er im ze rawe;  
 wan so der man und daz wip die wochen cheftiget finen lip  
 30 **so** schulen si an dem suntage genade unde reste haben.  
*In gotlicher wise phlanzit do got daz paradise.*  
**Got** do phlanzen began ein bômgarten wolgetan  
 in wnechlicher wise den hiez er daz paradise.  
 Adam satzze er dar in ze einē gömen; er hiez in da böwen  
 35 **wan** da w̄hs inne alles obezef wne  
 ze ieglichem manot, als ez wolde der riche got.  
**Swenne** ein obiz zitich wart def andiren blût sich nine spart,

- der riffe entwelt ez ninder, im schadeten òch niht die winde,  
 div hitzze tet im niht we, im schadet òch niht der chalde  
**Lilie** unde div **Rose** und div zitlose [fne. | bl. 7<sup>b</sup>  
 w̃hsen da ze gòme undir dem edelem gebòme;  
 5 in fwen chom der blümen smach uor fūzze er deheines ez-  
 zenf phlach,  
 er waf Sât uon wnne mere danne ich gefagen chunne.  
**Man** maht da wol nemen war zinimin und zitwar,  
 phephir und Galgan, daz uil fūzze Thimian,  
 Balsamum unde wiròch, Aloe w̃hse da òch.  
 10 Mirren w̃hse da uil daz ich wol gelòben wil,  
 Crocus unde Ringele unde div schone Chonele,  
 Venichel w̃hse da stille mit der schonen Tille.  
 Lavendula w̃hf da div gūte, Saluei und Ruta,  
 Narduf und Balfamita [der ftanch wahfet fo wita,]  
 15 Chres w̃hse da och, Minzze und Latòch,  
 Astrizza unde der Sewenpòm heten da guten ròm.  
**Swer** den blût gefmahte deste baz er leben mohte.  
 ir smach der waf fūzze; gelegent immir müzze  
 wesen der ware gotel Sun: sin phlanzen ist unsi hiute urum.  
 20 **Ez** ftat der bõmgarten ostent an der werlde orte,  
 daz wendilmer da fur gat, manich hoch berch da uor ftat,  
 der garte ftet fo hohe daz in uergat der Mane.  
*Von dem holze des lebenes des gūten und des | ubeles, bl. 8<sup>a</sup>  
 uon dem holze der gewizzene windet hie geschriebene.*



- Ze** mitterift in dem garten zwene bōme ftarche  
 phlanzit der riche got: in beiden er gebot  
 bringen ungelich w̄chir, ſwer ez da welle fūchen.  
**Sw**er def einen ie gechor den uermeit der grimmige tot,  
 5 der ftirbet noch nimmir und ift eben iungir;  
**Der** abir def andirn iht geizzet uil lutzzil er fin genivzzet,  
 er weiz ubil und gūt: daz ift der gewiffe tot.  
*Got dem manne widerfeit daz er leidir niht uermeit  
 ze niezzen def obezes der gewizzen gūtes unde ubeles.*
- 10 **Do** der tiuvil durch fin ubirmūt ſich wolde gelichen got  
 und in got do uerliez daz er in abe dem himil ftiez  
 mit finen gefellen in die tieffen helle,  
 do worhte er den man nach finem bilde getan; [bl. 8<sup>b</sup>  
 öz erde | unde uon leime machet er im uleifch mit gebeine  
 15 dem tieuil ze itewizzen und daz er fine ere folde befitzen.  
**Vn**fir herre wold do daz der mennifch in dem paradifo  
 wære gewefen inne unz er uil chinde  
 hiete gewnnen bi den finen ftunden,  
 unz daz eruullet wære der chor den der tieuil ein warer tōr  
 20 uerlof durch fin ubirmūt div deheinē mennifchen ift niht gūt,  
 und daz er niht uergæzze, daz obiz gerne æzze  
 ubir al in dem bōmgarten, da uon er immir lebenf warte  
 unde da mit erwrbē daz er niht erfturbe  
 unde fūre ane chwale ze dem himelifchen genaden,  
 25 da er immir lebte, dehein angift nicht enhabete.  
**Do** beualch got dem manne daz eine obiz ze behaltene  
 und daz er fin öge cherte uon einem bōme, [bræhte.  
 noch ze niezzen niht gedæhte def w̄chereſ def der bom  
 tivre er in lerte daz er den mūt nindir dar cherte:  
 30 er uerbot im uafte def felben bōmeſ eſte,  
 er uerbotz im alle ftunde niht ze bringen zū dem munde,  
 er ſprach 'du ſolt mich niht uerliefen, dar an ſo wil ich chie-  
 [obe] du ein min niwer man di[e]ne ſarie gehorfam. [ſen,  
 der bete ſolt | du mich gewern, def obezes ſolt du enbern.  
 35 ift daz du ez uermideſt dehein leit du erlideſt; [bl. 9<sup>a</sup>  
 ift abir daz du fin gizzelt ze hant du erftirbeſt, [uarn  
 ſo chanſt du ez danne niht bewarn, an den eren biſtu uer-

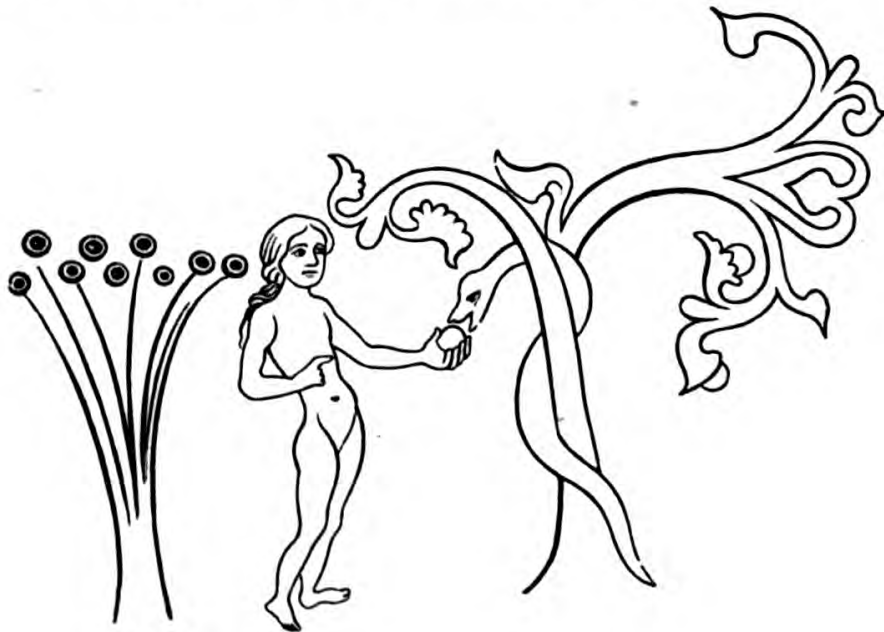
die du gewaltichlichen haft die wile du min gebot niht ubir-  
 Von *finer chrefte alle[r] dirre gefcheffe* [galt'  
 gap Adam den Nam *alf fin bilde waf* getan.



**Allez** daz lebentich waf, ez uluge gienge ode chraf,  
 5 wrm ode tiere die chomen uil fchiere,  
 dei braht got zû Adam daz er gæbe in den nam:  
 den nam den er in do gap den behabetenf unz an difen tach.  
*Adam flief unde lach unz im got ein rippe ðz prach,*  
*da uon geschûf er ein wip, si beidiv wrden do ein lip.* bl. 9<sup>b</sup>

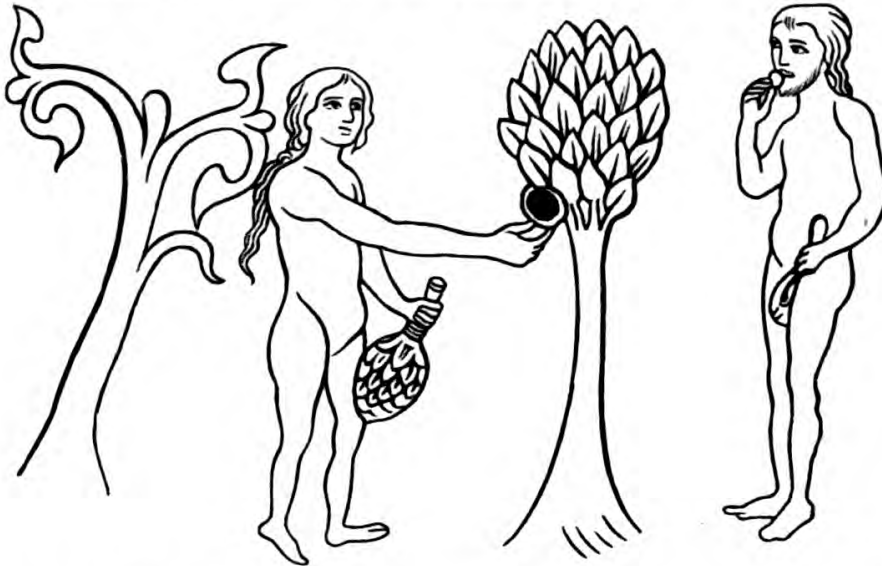


- Do sprach der gewaltige got 'ez dunchet mich niht gût  
daz der man si eine; uon einem rippe chleine  
eine gehelfen mache wir im.' got unfir trohtin  
fchiere den man an warf einen chreftigen flaf  
5 daz er uon deheinem brahte erwachen nine mohte.  
ein rippe brach er im uon dem libe, daz schuf er zeinem  
div waf dem manne ænlich: got ist niht unmugelich. [wibe  
Adam erwachte zehant, got nam daz wip an die hant,  
ze adam leitet er si do, difiv wort sprach er im zû  
10 'Ditzze gebeine ist min gemeine,  
ditzze wip luffam ist min lip' sprach adam [men.' bl. 10<sup>a</sup>  
'maget sol si haben [namen] | wan si uon minem libe ist cho-  
Von div sol ein iegelich man finen uater und fin mûtir lan  
und sol bi finem wibe gûtlichin beliben:  
15 so sol man und daz wip beidiv fin ein lip.  
Nachet waren si beide scham heten si deheine:  
der gotel gnaden uröten si sich, si waren ebenheinlich  
wan si niht bedwanch dehein ubil gedanch  
noch undir ir bruft chom dehein ubil achuft [men?  
20 die wile si waren wol gezogen: nu wef mohten si sich scha-  
*Nidich waf der ualant dem mennischen do er uant*  
*ze got uolle genade, er begunde im uafte lagen.*



- Do** der uerwazzen den man sach niezzen  
 die manichualt genad[e]n der er waf worden ane,  
 do begunde er im erbunnen der himelifken wne:  
 allen wil er ilte daz er in uernidete,  
 5 daz er in uerriete daz er | gotef gebot niht behielte. bl. 10<sup>b</sup>  
**Des** tieue[l]f ubil atem für in die nateren,  
 dar inne waf er uerholne, dem flangen het er enpholhene  
 daz er fin truge chofe mit dem wibe haben müfe.  
**Ze** dem manne getorft er niht chomen, er uorht er hiet in  
 niht uernomen,  
 10 fo daz er niht entæte fwaz er im geriete.  
 wan hiet erz an in erhaben er hiet imf weizgot niht uertra-  
**Do** nahet er fich ze dem wibe Adames winige, [gen.  
 mit lugelichem grüzze wilpelet er ir zû fûzze.  
**Er** sprach 'wan[ne] fageft du mir uròwe, durch welch dròwe  
 15 folt du und der man dine ditzze obiz miden?  
 fage mir durch dine gûte, durch waz dirz got uerbute?'  
**Swie** fin uragete ein ubil hunt, idoch waf ez im wol chunt;  
 ich wæne ers uragete umbe daz, daz er fi uerleite defte baz.  
 genote begunde er fprechen waz got wolde an in rechen:  
 20 er riete ir an der ftunde uallen in die funde.  
**Do** sprach eua ze dem flangen fa  
 'alle dife ere gap unf got der herre  
 daz wir hie næmen fwef unf gezæme;  
 er hiez unf fin allef walten ob wir fin gebot behalten;  
 25 daz eine obiz hiez unf miden: | daz mugen wir lihte erli-  
 den, [bl. 11<sup>a</sup>  
 er sprach 'ob wirs immir enbizzen, mit dem tode wrdez unf  
**Der** wrm ungehivre fwûr uil tivre [uerwizzen.'  
 daz fi niht erfturben fwie lát fi uon dem obiz wrden;  
 mere sprach er an der ftat 'fwelch ftunt ir fin werdet lát,  
 30 def ift dehein lõgen, offen werdent iv dei õgen,  
 fo werdet ir fa got, fo gehorfamet ivrem gebot  
 beidiv ubil und gût; allez weiz iz ivr mût.'  
**Nu** fehet ze dem uerwazzen mit wiegetanem gelæzze  
 er befweich zwære daz wip alwære.  
 35 gechlaget fi ez immir got: hie hûp fich angift und not.

*Von dem slangen wart eua betrogen  
hie uerleitet si Adam in der funden chloben.*



- W**ül gelöbet si dem slangen do, ir unheil | nahet ir do: bl. 11<sup>b</sup>  
 si begunde schöwen òf bi dem böme;  
 5 daz obiz waf erlich anzesehen nutzlich;  
 ofte si ez anblihte ofte si nidir nihte;  
 si het manege træhte waz si getûn mohte,  
 ob fiz genæme ode ob siz uerbære.  
**D**er geluſt si def bedwanch daz si einez her abe ſwanch:  
 10 ofte si ez zu dem munde bot, diche fiz her widir zoch,  
 ze leſte ſi ernande unde uolget dem uiande,  
 ſi uolget ir boſen furwitz und tet dar in einen biz;  
 halbiz ſiz uerflant halbiz trûch ſiz in der hant.  
 ſi gie uon danne ze Adam ir manne;  
 15 ſi bot imz an der ſelben ſtunt, er ſchöb ez gaheſ in den  
 daz riet im der ualant. nie geuragete er ſi ze hant, [munt:  
 wa ſi daz obiz hiete genomen; ez was in leidir ubil chomen.  
 gare az er ſinen teil: in nahenot beiden unheil,  
 wan an der ſelben ſtunt und ez im chom durch den munt  
 20 do uerſtunt ſich der arme man daz er ubil het getan.  
 ſa begunde er ſich ſchamen daz er gewandef niht het an[e].  
**E**r und ſin ſchonez wip cherten uon ein andir ir lip  
 daz enwedirz ſæhe wie daz | andir getan wære; bl. 12<sup>a</sup>

fi dahten mit den handen ir beider sehände.  
**Si** ilten zeinem sichpöme nach des bömes löbc,  
 zesamene fiz bedwngen so fi beste chunden,  
 die scham fi ue[r]burgen mit uil grozzen sorgen.  
 5 **Do** gerö fi alze spate ir missetate,  
 do sahen ir ögen aller slahte tögen  
 der fi ungewizzen waren die wile fiz obiz uerbaren.  
*Wie nach der nonzit got umb daz ubiruertigit gebot  
 reffüt Adamen und Euam sine gemahelen.*



10 **Do** ez chom ubir mitten tach unfir herre got gie und sach  
 hin unde dar in dem paradise, daz ist wâr.  
**Also** in do uernam der uil schuldige man,  
 Adam und Eua si purgen sich sa  
 uor der gotel gesihte: des dwanch si des leides geschichte.  
 15 **Do** si danchel nine wolden chomen also si folden,  
 daz was im uil leit; got bedaht ir beder | mennisheit, bl. 12<sup>b</sup>  
 er rief ubirlöt 'wa bistu adam min tröt?'  
**Er** wesse wol wa er was, wan daz erz tet umbe daz  
 ob er riwe dar umbe wold han daz er het missetan  
 20 und ob er wolde ruchen gotel hulde ze süchen.  
 hi[e]te er also getan so wære er in dem paradif bestan;  
 got het ez dannoch uerchorn und der tieuil sin arbeit uerlorn.  
**Adam** eruorht im harte do er got erhorte;  
 trörichlichen er daz wrt gewan, er sprach 'herre do ich din  
 stimme uernam,

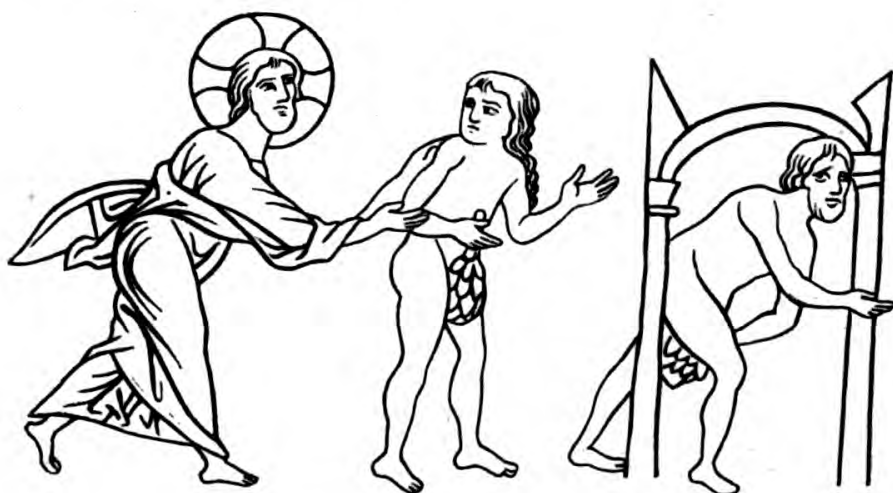


- an der selben stunde furhten ich mir begunde,  
wand ich waf nachot do barch ich mich durch not.'
- Got** der uil gûte sprach in unmûte · [obezel niht enbizzen  
'dines nachentûmes hietest du niht gewizzen, hietest du des  
5 daz ich dir uerbot, dar an haft du gáz den tot.'
- Adam** in grozzem leide sprach 'ach leider ach!  
du gæbe mir ein gnozzinne div brahte mirz ze minnen;  
ich hetif nie enbizzen und hete fiz é niht gezzen,  
wan alf si mirz bot do az ic[h]z durch not.'
- 10 da mit wold er die schulde uellen ðf finen gefellen:  
er wande daz er zebræche finer schulde rache. [bl. 13<sup>a</sup>  
**Nu** wie moht er den betrivgen | dem chunt sint elliv tõgen?  
wande er mit chranchen sachen daz wip wolde schuldich ma-  
daz wizzet alle ubir al, daz waf noch ein wirfor ual: [chen.  
15 reht sam er gestanden wære ob ez niht wære geschehen uon  
ir alwære.
- Got** redet mit dem manne niht mër da, er uragete daz wip  
wie si so hiete getan daz si uerraten hiete den man. [fa,  
**Adam** tet si gelich: si wold unschuldigen sich,  
ðf die nateren zoch si die schulde daz si gotel hulde  
20 also schiere het uerlorn mit dem obiz des si het bechorn.  
**In** uil grozzem zorne sprach got ze dem wrme  
'wan duz haft gebrûuet, nu wif ðch dv uerulûchet  
undir allem dinge daz nu lebe, ez löffe chrefe oder strebe.  
**Vbir** din bruft solt du gen, ðfreht nimmir mere gesten,  
25 die erde solt du ezzen, chrefent solt du si mezzen;  
da bi wil ich dir sagen, mit forgen müzzist du dich betragen.  
**Du** und daz wip traget ðf ein andir nit,  
süne müz nimmir gewinnen ivr beidir chunne,  
si trette dir ðf daz hõbet; so si dich habe betõbet,  
30 so lage ir uersen | ebene mit dinem eitir hechene.' bl. 13<sup>b</sup>  
**Ich** wære daz aller dinge daz hõbet si ein angenge,  
und des libes ende da div uerse erwinde.  
**So** der man wirt getõffet so sint im abe gestrõffet  
die funde und ist reine uon allem meile:  
35 so beginnet sin der ramen der da uerriet euam und Adamen;  
er biginnet im livben des er chumet in riwe;

- er beginnet im ze füzzen daz er ubil mage gebüzzen;  
 manech funde er im rætet mit manegir er in uerleitet.  
**Den** einen wirfet er in den geluft, den anderen [in] hûref  
 daz er aller brinnet biz er daz wip gewinnet. [achuft  
 5 den magetûm müz er widir geben def engilifchen leben,  
 fchuldich hat er fich gemacht: der tiuvil def danne lachet.  
 fo ift er unreine wan er hat gemeine  
 mit der helle chinden, er ift abir uon def himils gefinde  
 dar undir gefcheiden, ich meine Sante Mærien  
 10 und andir die ze gnaden fint, ich meine div waren gotef chint:  
 da uon fone weiz ich waz er richet der finen magetûm ze-  
 alf er danne fich uerftat daz er niht dar an hat, [brichet,  
 fo beginnet [er] im kollen daz | er fich hat bewollen; bl. 14<sup>a</sup>  
 fo nimit er uon def herzzen grunde daz löften mit dem munde.  
 15 **Ez** ift umbe etlich riwe fam umb gezartiv tûchir niwe:  
 fwer dei wil zefamene reuelen mit uademe,  
 fo ftünd in ir glanz baz do fi waren ganz;  
 fwie wol ez gebüzzet wirdet den zaR man doch da uindet.  
 etwa ftat iz borlanch, unz in abir bofir gedanch  
 20 def geluftes bedwinget und in nidir bringet.  
**So** er fich denne uerfchamet got er uræuelich uermant;  
 fo ulizzet er fich an der ftunde waz er muge gefunden,  
 fo dunchit in niht genûch fwaz er felbe getût.  
 mit im er erfterbet die fele die er uercherget,  
 25 die wol mohten genesen, wolde er der funde entwefen:  
 der müz er aller ften en rede, er befehe waz fin werden mege.  
**Etlich** man ilet fnelle den wil Satanaf bewellen  
 und cheren uon der gûte mit der ubirmûte,  
 etlichen mit der kire, etlichen mit Nide,  
 30 etlichen er enzundet daz er gerne zurnet,  
 manegen er mit trugeheit ftillet unz er in bewillet:  
 den hilfet doch got der füzze, fûchenT | fiz mit der bûzze.  
**Mit** fogetanem nide wil er unf uertriben [bl. 14  
 uon den gotef hulden, und livbet unf die funde  
 35 unz unf der tot begrüzzet; fo habe wir niht gebüzzet  
 da werd wir uerftozzen ze def tieuils genozzen:  
 fo hat er fin lage geftrechet und in daz uerfen gehechet.

Wellen wir unſ der funden erreten ſo ſchulen wir im öf daz  
und ſwenne er unſ rate die grozzen ubiltæte [hòbit tretten,  
ſo ſchulen wir in lazzen und phien [den] uerwazzen,  
ze tretten im daz hòbet: ſo liget er da betöbet.

5 *Do got geulûchete dem ſlangene, Euam mit ir manne  
treip er do õz dem paradifo.*



Do got in grozzem zorne geulûchte dem wrme,  
mit im ſelben er do ordinot die uil manegen not  
die der mennifch müſe liden, do beittet er ein wile  
10 ob der man ioch daz wip dannoch wol- | den lazzen ir ſtrit bl.15<sup>a</sup>  
und ob ſi mit riwen wolden iehen, def in ze leide wære ge-  
ſchehen;

ſo wold er uerchiefen ir ſchulde und geben ſine hulde.

Leidir ſine wolten wand ſine ſolten: [berten.  
mit ir alten rede ſi ſich wertten, die ſchulde ſi öf ein andir  
15 ſi wolden ſich leidir niht ergeben: def müzzen wir noch ubil  
leben.

Do got do lange gebeit, dem wibe ſprach er manich leit:  
er ſprach mit ſcherphen Worten, ſwenne ſi ſwangir wrte,  
e ſi danne gebære ſi müſe dulden ſwære  
die ſi an ir libe niht wol moht erliden.

20 Darzû ſprach er ſi ſolte wefen undir mannes gewalte  
und allif dingel undirtan ſwaz ir gebute der man.  
Ze Adame chert er ſich do und ſprach im zû,

- der genædige herre er reffet in uil fere.  
 ‘Nu du mich nih[t] woldest uernemen und uolgest diner gemahelen,  
 daz du azze ane not daz obiz daz ich dir uerbot  
 bi dinem gefunde, nu haft du fin funde:  
 5 der ulûch müz ubir dich gan, du uil unfælich man.  
**Swaz** du hinnefur gizzelt uil harte du daz erarnest,  
 du müft mit arbeiten dinen lip leiten.  
**Dorne** und hiuffoltir | wahse dir uz der erden molte, bl. 15<sup>b</sup>  
 chrôtes müft du dich betragen, die erde müft du umbe gra-  
 10 **Vil** diche müz erfwitzzen din antlitz in der hitzze, [ben.  
 e du gearbeitet daz prot fur des ubelen hungerf not,  
 dannoch du erfirbift, ze der erde widir wirdift,  
 danne du chomen bift, wan du wære ein stöp und mift.’  
**Do** dei wenigen löte uerlurn die engilifchen wæte  
 15 und also nachtet waren in funtlichen gebæren,  
 und si got wolde wifen ôz dem paradife,  
 do erbarmeten si im an der stat: iewederm er einen pelliz  
 uon tieruellen daz si der uroft iht mohte chwellen. [gap  
 do si die an geleiten abir fa er redete  
 20 **Sehet** nu ist Adam mit forgen unſ gelich worden,  
 nu weiz er ubil und gût, nu ist er ôch also got.  
**Nu** schulen wir doch behûten mit der wisheit gûte,  
 daz er des obezes iht gehore, danne in der tot uerbere,  
 so müz er danne immir leben und in manegiv wizze streben.  
 25 bezzir ist daz er sterbe und fin schulde errochen werde,  
 denne er werde untodlich und immir lide difen gerich.’  
**Do** er si uon der | wnne stiez und si in dem paradise niht en-  
 uil amerende in dizze ellende, [liez, bl. 16<sup>a</sup>  
 nu wer mage fin so herte den Adamif geuerte  
 30 in finem herzzen niht bewege? min warheit wil ich iv geben,  
 daz durch den bosen srit den Adam het unde fin wip  
 allez manchunne sich müz darben der wnne.  
**Da** bi so nemen bilede daz wir niht chomen hin ze himele  
 die wile wir die funde niht begeben und alliz an den srit  
 streben,  
 35 da unſ wol an gelichet und unſ der tieuil doch bewichet,

daz unf daz dunchit güt, da uon uallen wir in den tot.  
**W**ar denchen wir uerworhten daz wir got niht enfurhten?  
 wænen wir daz er niht erchenne unfir gedanche aneenge,  
 wir mugen in niht betriegen mit unferem liegen.

- 5 **W**ir chomen zû der riwe mit maneger untriwe:  
 div riwe frumet unf niht unde ift wærlichen enwiht,  
 wellen wir daz niht lazzen unde wærlichen bûzzen,  
 daz ift der fele ein fpot: def erbelget fich der riche got.

*Do ðz getriben wart Adam und fin geuerte, der engil | ftünd  
 fur daz paradif mit einem uivrim fwerte. bl. 16<sup>b</sup>*

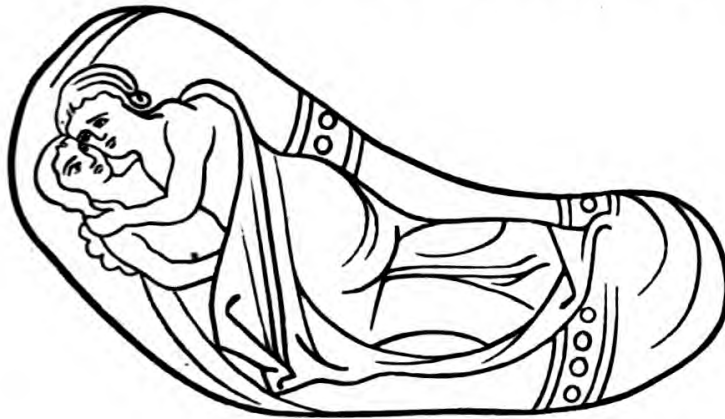


- 10 **D**o got Adamen und euen uz dem paradifo hiez gen,  
 do hiez er den engil cherubin da fur ften unde werigin  
 mit einem uivrinem fwerte, und daz er daz bewarte  
 daz iman dar in chome der def wchirs iht næme,  
 da mannegelich wære uon untodelich.
- 15 daz felbe holz er wolte im felben behalten:  
 uon einer magede wolde er werden geborn und an dem hol-  
 ze den tot behorn,  
 unde daz er den geualte der unf da het uerchargete,  
 unde daz Adamef ual der da gie ubir al

uertiligit wrde, swenne got mennisch dar an ersturbe  
der aller funde waf ane. nu sprechet lauf tibi domine.

*Adam minnet hie sin wip da uon so | wart swangir ir der lip.*

[bl. 17<sup>a</sup>



- Adam sin wip erchande so noch sit ist in dem lande;  
 5 ich mein ez an die minne der man noch phlegit grimme:  
 daz [ne] benam ir urost noch hungir fine wrde einel chindes  
 é si den gebære so wart ir ofte swære, [swangir.  
 maneges si uerluste swaz si do uerwifchte:  
 daz tet ir uil we alf ir got uorsaget é.  
 10 sa chom si in unmaht, churz wart do ir chraft;  
 fo lach si fur tot: daz waf ir ein michil not.  
 also lebet si alle [niun] manode uolle,  
 fo ir nie dehein tach churzir noch lengir lach:  
 si uil müfæligiz wip wande uerwandelen den lip.  
 15 daz müfe also sin wande also drot ir min trohtin.  
 Ich wæne war si im geuallen an den füz und hie[t] im ge-  
 chlaget ir leides grüz, [barmet,  
 unde hiet sich [niht] der zæher gedarbet, fo hiet ez im er-  
 und wær im weinunde an gelegen, ir schuld hie[t] er ir uer-  
 geben,  
 und hiete niwan gesprochen 'herre ich han din gebot zebro-  
 chen; bl. 17<sup>b</sup>  
 20 daz riwet mich uil fere, ich wil ez búzzen herre.  
 da bi ist mir uil leit daz ich min man ie uerriet,  
 und wæren zû ein andir getretten, hieten in antlazzif gebeten,  
 fo michil wære zeware gewesen sin genade,

erne hiet in uergeben, deste baz moht wir hivte leben.

Genûch habe wir in uerwizzen, wolden wir unſ ſelbe noch  
leidir wir entûn, unſ treit der wille niht darzû: [bezzeren.  
wir entwalen dehein wile, wir bewellen unſ mit nide,

5 darzû mit der ubirmût, hûr und kîre unſ leide tût.

So wir geſtiftin manigiv leit, ſo birn wir uil gemeit  
ſam unſ wol ſi geſchehen, ſo ne welle wirſ an der bihte iehen;  
ſuſ Rûmen wir unſ genûch, die funde dunchent unſ geuûch.

Danne hin ubir lanch, ſo ſol got ſin endanch,

10 ob wir ze einem phaphen chomen, bitten in unſir bihte uer-  
ſumilichiz wir ſagen, ſumilichiz wir uerdagen; [nemen:  
got wir harte livgen, unſ ſelbe wir trivgen.

So git er unſ fûzze antlaz nach der bûzze

der funden der wir haben ueriehen, niht der wir wellen helen.

15 die uerholen muzzen wir danne tragen, antlazzef mugen wir  
niht gehalten.

Got weiz wol unſir tûgen, wir mugen im niht uerlûgen:

uil liep im wære daz ſich der menniſch ergæbe  
aller ſiner ſchulde, ſo hiet er ſine hulde.

Nu genade unſ got allen ob wir geual- | len, bl. 18<sup>a</sup>

20 ſo wir alzan tûn, daz der tieuil gewinne deheinen rûm,  
ob wir uerdagen unz an daz ende daz er iht werde mendende.  
wir ſchulen unſ é berûgen mit zæheren genûgen  
unde mit der waren bûzze ſcheiden uon deſ ewartef fûzzin,  
wir ſchulen den geſchenten der unſ wil uerſchunten:

25 daz gerûche liebir trohtin ze ſenden in aller chriſten ſin. Amen.

*Eua gebar hie daz erſte chint: kain wart er genant ſint.*



- Do** def do zit waf Adamif wip def chindes genaf:  
 fi gebar einen fun der wart geheizen kain.  
 also fi das chint an sach tröriclichen fi do sprach  
 'din herzze ist befezen mit grimme und mit smerzen.'  
 5 **[D]**arnach do def zit waf eines anderen sunes fi genas:  
 Abel fi [in] namete; lutzzil uröden fi an im habete.  
 [d]o dei chint gewöfen daz fi sich wol uerwesten,  
 kain der wart wachir ze pöwen den achir;  
 summir unde winter waf er uil munter,  
 10 urüge ze finer höwen, siner pöwes begunde er sich uröwen.  
 abe rötet er die dorn, er sat aller hande chorn,  
 den achir er | erfurbete daz im dar an wrte bl. 18<sup>b</sup>  
 ein iegelich chorn: abe rötet er hivoltir und dorn.  
**Er** phlanzot sinen garten mit maneger chröte arte,  
 15 da mit er [sich] nerte, des hungirs er sich werte.  
**Hir**se und rüben pöwet er genügen:  
 iwedirz waf güt, ze pöwen het er uesten mü.  
 ich mage abir niht wizen wie fi dannoch macheten ir ezzen,  
 wan daz ich uant geschriben daz fi mit chröte den hungir  
 uertriben,  
 20 dar zü brot und wazzir: ir lipnar waf niht bezzir.  
**Die** milch fi öch nuzzen, mit den uelliren fi sich ruften.  
 in waf bi den ziten sam noch ist sumelichen löten,  
 die div grozze armüt diche unfælich tüt,  
 die niht chunnen pöwen die dultent manege riwe:  
 25 manich dinch müzzen fi fur güt nemen daz in got gerüchet  
 sam tet Adam und sin wip luffam, [ze geben:]  
 die müfen liden grozze not uon des libes armüt.  
**Abel** der iunge brudir hüte finer lembir,  
 erne chunde niht pöwen: ledich waf er uon untriwen,  
 30 in döhte uon got güt. so man im gap milch und brot,  
 so gie er den tach langen mit der sunnehitze beuangen.  
 sin uihe er zesamen treip daz deheinz özzen beleip,  
 erne bræhte iz heim befunder [e der] funne gienge undir.

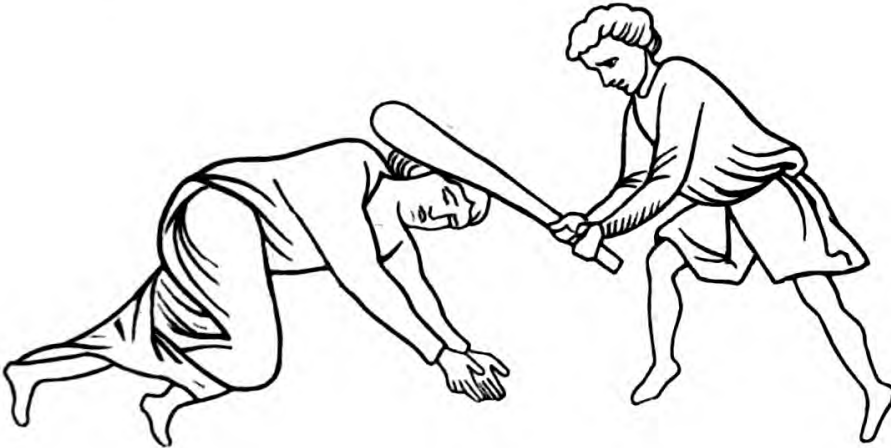


*Abel und Kayin fazzeten einen tach undir in,  
daz si got ze eren unde ze minnen ir ophir wolden bringen:  
einer mit dem garbe, der andir | mit dem lambe. bl. 19<sup>a</sup>*



**Do** wrdin die brüdir undir in einel tagel enein  
5 daz ir iewedir nāme sinel gütel def in gezāme,  
unde ez got ophoroten mit durnāhtem mūte,  
ob erz gerūhte enphahen. gerne wolden si sich im genahen  
daz in delte baz gedige swaz er in hiete uerlihen.  
**In** millicher andaht ir iewedir sin ophir braht.  
10 **Cain** waf ein achirman, ein garbe er nam,  
die wolde er opheren do mit agenen und in dem stro;  
got begunde ez uersmahen, er wolde ir niht enphahen.  
**Abel** waf senfte unde güt, ze got rihte er sinen mūt:  
an dehein ubil er gedahte, ein lamp er ze ophir brahte.  
15 **Got** rūchte daz lamp, def wesse er im grozzen danch,  
ze kain ophir er niht sach: daz waf im harte ungemach.  
**Do** sprach unsir trohtin 'umbe waz zurnest du kain?  
du bist worden zornbleich, ze dinem brüdir ist din triwe  
**Wil** du wol tūn, def uindest du gewiffen lon, [weich.  
20 haft du andirf iht gedaht, | ze wizzen wirt ez dir braht.' bl. 19<sup>b</sup>

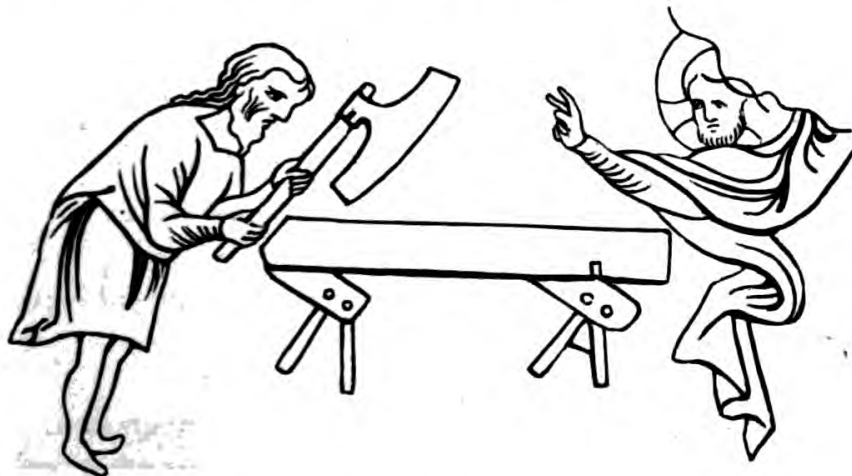
*Ze dem morde waf kain snel: finen brüdir flüch er der hiez Abel.*



**Do** kain erhorte war ez got cherte  
ze der ubil wart er bleich, uil balde er danne streich.  
nidel waf er uol und wdir, er sprach ze finem brüdir  
5 'wir mugen wol öz gan, waz wellen wir hie lengir stan?'  
**Ze** uelde si giengen mit ungelichir liebe:  
da flüch der ubil kain abel den brüdir sin.  
da hüþ sich der nit der hat gewert immir sit.  
**Do** sprach unfir trohtin ze dem unfæligen kain  
10 'sage an den triwen müdir, war ist chomen din brüdir?'  
mit der rede begunde er wten, er sprach er chunde sin niht  
**Do** erbalch sich unfir herre der anturt uil fere, [gehüten.  
er sprach 'waz haft du getan? du horst mich doch wol rüffen  
dines brüdir blüt, dem du haft getan den tot, [an  
15 ueruluchet ist div erde div e waf maget und werde,  
div hat uon dinen handen dines brüdir blüt uerflunden.'  
**Do** ne wolde er in niht | uliefen, püzze gebot er im chie-  
fen; bl. 20<sup>a</sup>  
er gap im ein zeichen daz in ze arge nieman dorfte anrei-  
do uloch er alf ein wadilære ze uil manegem iare; \* [chen.  
20 ubil waf fin herzze und fin müþ, div püzze waf im borgüt:  
er lerte finiv chint dei zöbir div hivte fint.  
do wrden die schuzlinge gelich finem stamme:  
ubil wchir si paren, dem tieuil si gehorsam waren.

- Adam** gebot den chinden bi ir libe fumeliche wrzzen ze ni-  
 dar umbe daz si si niht entarten an der ir geburte: [den;  
 sin gebot si uerchurn, ir geburt si uerlurn.  
 dei chint dei si gebaren ungelich si waren;  
 5 fumelich hieten hōbet alf ein hunt, fumelich hieten an den  
 bruften munt  
 an den ahfelen ōgen, dei mūfen sich def hōbetef gelōben;  
 fumelich bedahten sich mit den oren, wndirlich ist ez ze hō-  
**Etlicher** het einen fūz der waf michel unde groz, [ren.  
 der lief also balde sam ein tier datzze walde.
- 10 **Etlichiv** gebar ein chint daz gie an allen uieren sam ein rint.  
**Sumelich** uluren begarwe [ir uil] schone uarwe,  
 si werden swarz und eiflich, [dem] do niht waf gelich,  
 dei ōgen schinen in alle stunde, die zene waren lanch in den  
 munde;  
 [swenne si] die liezzen plechen so mahten si den tieuil schrechen.
- 15 **alfolich** leben liezzen die uer[chornen] al ir aftirchomen.  
 swie dise [inne] waren [getan] die | geschafft mūfen dise ōz-  
 zen han. bl. 20<sup>b</sup>
- Den** dritten fun gewan Adam: Set waf def chindes nam,  
 der ward ein uil gut chneht, er minnot niht daz unreht.  
 der selbe gewan chint dei got hivte liep sint:
- 20 daz goteswerch si lerten, ir mūt si dar an cherten.  
 so liebe dienten si dir trohtin daz si hiezzen dei chint din;  
 mit den werchen und mit dem namen waren si gescheiden  
 uon kain chinden. geschriben wir uinden:  
 der uatir hiez Beliali, daz ist der ubil tieuil,
- 25 der Adamen schunte an die erften funte,  
 der im def paradises erbunne und allem manchunne,  
 den sin selbes ubile uertreip uon himele,  
 der engund unſ def niht daz wir habeten daz ewige licht  
 daz er ulof durch ubirmūt, do er sich gelichen wolde got:
- 30 der geriet ōch kain daz er flūch den brūdir sin.  
**Schoniv** wip wrten uon kain geburte:  
 an grozze ubil wanden si sich, idoch waf in got genædich,  
 er machit si schone und luffam, got waren si niht gehorsam.  
**Do** dei gotes chint gefahen def tieuelf chint

- also rehte wolgetan, ir minne buten si ein andir an:  
 uon ir beidir minne michiliv chint si gewnnen,  
 Gigant daz waren, allez ubil begunde sich meren.  
*Got gerō fere daz er den mennisc het geschepet.*
- 5 **Do** begunde unfir trohtin darumbe harte riwich fin  
 daz er ie geschūf den man nach finem bilde | getan; bl. 21<sup>a</sup>  
 ez gerō in uon herzzen, fere begund ez in smerzzen,  
 die er geschūf ze den eren daz die dem tieuil folden werden:  
 do wart im ze mūte daz er mit der finulūte
- 10 die werlde wolde uliefen unde finen zorn also uerchiesen.  
*Got Noe gebot daz er die archen zimberot*  
*und dar inne behielte allef des er wielte.*



*Hie giengen si in die arke: die finulūt uorhten si starche.*



*Hie heuet sich daz andir bûch.....*

Noe waf ein gût man, dri fun er gewan,  
den chos im got ze trôte uz anderem livte,  
dem chlaget er | finiv leit dei gewahfen waren in der werlde  
breit. bl. 21<sup>b</sup>

- 5 er sprach 'nu fi an mich niht wolden denchen nu wil ich fi  
**Er** hiez Noe wrchen balde eine archen, [ertrenchen.]  
driv hundirt ellen lanch daz dar inne wære gewaltiger ganch,  
er hiez fi an der fiten machen funzich ellen wit,  
òch dôht in genûch ob fi wære drizzich ellen hoch  
10 unde daz er fi also worhte daz fi uerderben nih[t] bedorfte;  
er hiez fi limen und chlamben daz fi flûte strange  
wol mohte erliden, er hiez in niht beliben  
er ennæme dar in subiniv gemeines und subiniv unreines  
uzzir allem tiere: er hiez in leitlen schiere.  
15 **Er** hiez in in der arche dri solær wrchen:  
in dem nidiriftem gademe waren die uogele,  
in der arche obene waf mit finem gefinde Noe,  
er und sine gemahle, sine snur und ir winige.  
**Vierzich** tage und uierzich naht der regen nie[ne] gelach:  
20 òf tet sich der himil und elliv div telir;  
daz wazzir uloz ubiral beidiv berge und tal;  
dei gebirge do uerfunchen, dei lôte elliv ertrunchen.  
**Do** dû der regen begunde stillen unde dei wazzer uallen  
Noe einen Raben òz fande: òf einem afe nam er sine urande.  
25 do fande er òz eine tóben d[iv] wolde niht beliben  
sine bræht im ein olzwi: fa chof er dabi  
daz div finulût fur waf. do beitol er unz er | sach lóp und  
graf. bl. 22<sup>a</sup>

Öz der arke giengen die dar inne waren.



Ovz gie Noe mit difem gefinde mit wiben und mit chinden,  
 öz liez er uil fchier beidiv wrme und tier,  
 uihe und gefugele daz güt und daz ubele,  
 5 er sprach 'get an die erde daz ivr uil werde.'



*Mit finem ophir Noe wolde got loben, ze der urivntfche[f]t zeichen gap er im den regenbogen.*

Do div ulüt fur wart unde div arche ftunt öf dem berge  
 Noe fich wol bedahte, fin ophir er got brahte: [Ara[ra]t  
 daz ophir waf füzze, unfir herre im gehiezze  
 10 daz er mit wazzirf chure die werlde | [n]immir mere uerlur. bl.22<sup>b</sup>

Noe hiez er wol gelingen, er gefegent in mit allem finem dinge,  
er sprach fwer den anderen flüge, daz der die felben burde  
trüge.

dehein andir wizze hiez er in liden: daz erflahen gebot er  
**D**arnach got Noe gehiez daz er fit war liez, [hie mit miden.  
5 er fvr ze haben minne ze allem manchunne,  
er wolde im ðch beneichen in den wolchen ein zeichen,  
daz waf der regenpoge; fwenne der fwebet den wolchen obe  
fo bedenchen dine finne ein zeichen, daz an finer minne  
und darzû [du] niht zwiueln folde erne wolde unf behalten.  
10 ðch hore ich fagen daz man fin uor dem fûntage  
drizich iar niht enfehe: got hat ez allez in finer spehe.

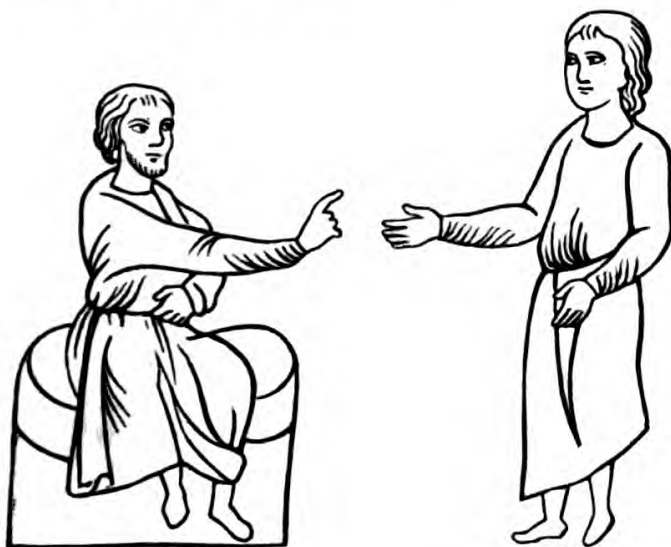
**D**az zeichen unfir forgen stat unuerborgem,  
ez ift grûn unde rot, ez bezeichent wazzir unde blût  
dei chrift ðz finer fiten her uluzzen nach dem fper,  
15 da mit er wart geftochen; ðch fchulen wir ze tage unde ze  
wochen

wazzir zû dem wine mifchen fo man finget die miffe,  
und der gotel martir gedenchet: dar an wirt niht gewenchet  
ezne werde zware ze blûte ðf dem altære.

**M**it dem felben blûte gewinnen wir widir die tôffe gûte  
20 die wir diche uliefen fo wir die funde niht uerchiefen.  
die rivwigen zæhere gebent unf die toffe widere,  
daz helle | uivr fi lefchent, uon funden fi unf wafchent. bl.23<sup>a</sup>  
*Noe tranch win unde flief, daz gewant er niden ðf fwief:  
nachtet fach in ligen cham, er lachet unde zeigt in mit dem  
uingir an.*



Noe begunde mit triwen wingarten böwen:  
 uon dem wine ward er trunchen, der flaf begunde in druchen.  
 in allen gach dar chom fin fun der hiez cham:  
 er fach [in] uil wol blechen und wolde in doch niht dechen,  
 5 er fach fine fchande, fpottunde er fich danne wande,  
 fine hende flüch er zefamene und het fin grozze gamene.  
 finen brüdiren er fagete waz er gefehen habete,  
 ôz brüuet [er] mit den handen finel uater fchande.  
*Noe uluchot finē fun Cham: fin aftirchunft hiez er finen brü-  
 deren werden undirtan.*



- 10 **Do** noe erwachte unde uil rehte betrahte bl. 23<sup>b</sup>  
 wie der fchamlof cham mit im hete getan,  
 unde er in niht wolde dechen do er in fach plechen,  
 er ueruluchet in an der ftunt dar zû alle fin aftirchunft,  
 er sprach 'nu wif ein fchalch müdir aller diner brüdir.'  
 15 **Die** anderen zwene ebene die wihot er ze uriem lebene;  
 fi waren in den gezelten fo herren uon rehte folten.  
 fi felbe und ir wip waren uil fællich,  
 ir uil fchonen chinden chunde gütel nie zerinnen,  
 ir diener dannoch [waren] die Cham und finiv chint gebaren.  
 20 **Swelhe** bi den ziten ir uorderon gewihten  
 den w̄hf genüch ôf der erde, def da folde werden:  
 die garten und die böme namen der wihe gōme,



ros und rindir, manich uibe dar undir  
wart uil bærlich, in allen wil sælich.

Von Chamen bosen gedanchen wrden alerfte schalchen,  
e waren si alle uri und edele unde lebeten wol unde ebne:  
5 sinel gespottel schulden uil manege enkulden.

Och ist niemæn fo unmære fo der nitspottære,  
swer im daz ze frumicheit zivhet daz er sinen tivroren be-  
fo mage man den bosen aller beste chiesen, [livget  
dehein urum man wold nie gerne den anderen honen lernen.

10 *Ez wolden haben gigant gemöret eine stein want  
zir grozzem unheile: ir spra | che wart geteilet* bl. 24<sup>a</sup>  
*in ziv und subinzich zunge, geschendet wrden si dar umbe.*



Do Noe chint begunden an ir geburt sich megenen  
do newrden si alle niht güt: sumelich uerleitot div ubirmüt,  
15 si wolden sich uermæren mit grozzer alwære  
in die werlde wite; si namen ziegil und andir gereite,  
si begunden mören einen turn: da uon fo hup sich ein groz-  
zir sturm.

Do wesse unfir trohtin den niht uerholen mage sin,  
ob fiz uol worhten daz si al die werlde stórten.  
20 dannoch waf ein zunge undir allem manchunne,  
uz der machet er wærllich zwo unde subinzich,  
unde daz der manne dehein die da worhten den stein

uernemen nine mohte, waz der andir mit im do rahte.  
fo einer den stein wolde, der andir wande daz er chalch bringen  
folde;

mit ein andir zurneten si fere: daz gebot unfir herre.  
uor leide unde uor uorhten niht | lengir si worhten, bl. 24<sup>b</sup>  
5 def gezimberef waf ende. der turn hiez schande  
uon div, daz die geschendet wrden die widir got also wrben.  
*In gotlicher ahte nach Noe in dem zehentem gestlæ[h]te  
irwelt got Abraham der ward im gehorsam.*



Afir Noes libef ahte in dem zehentem gestlæhte  
10 do wart geborn ein man geheizzen Abram,  
der daz chunne ubirguldete mit grozzir gedulde.  
ich sage iv daz zware, sin wip hiez fara:  
dei selben zwai löte begunde got tröten,  
si waren im gehorsam allef dienstis undirtan.  
15 Got hiez in daz lant rōmen unde andirfwa pōwen  
uerre uon sinem chunne, def landef in unchunde.  
er sprach er wolde im geben daz er destebaz mohte leben.  
Abram gelöbte imz gerne; uon den sinen uūr er uerre  
ze einem anderem lande da in nieman erchande:  
20 got in da berūhte wan erz an in sūchite.  
Do befaz er die erde da ne wolde niht an werden;  
Abram dwanch der | hungir, ein andir stat sūchet er befundir:  
mit wibe ioch mit gewande für er ze egipte lande. [bl. 25<sup>a</sup>  
sin wip waf uil schone, er uorhte daz ez im ze schaden cho-  
25 der man uil listiger sprach si wære sin swestir. [me:

daz tet er alliz umbe daz daz im durch si ieman trüge de-  
heinen haz.

**D**az wip si im idoch namen und in allen gahen  
brahten si die fur den chunich: der waf bidirbe unde frumich,  
der wolde si ðch sinem libe han gehabet ze einem wibe.

5 **S**wie her der chunich wære daz waf got bormære,  
durch des ubirhüref funde uil manich cheftigunge  
got in an brahte, unz im der chunich gedahte  
daz im div uerfmæhe durch daz wip geschæhe.

**E**r hiez in allen gahen gewinnen Abramem,

10 er sprach 'warumbe betrüge du mich mit dinem wibe erlich?  
du spræche si wære din swestir, uon ir han ich schaden und  
nu nim widir din wip, geurð da mit dinen lip, [laster;  
nim minel schazzel unde andirf minel nutzzif  
fo uil fo dir geualle unde uar heim mit alle:

15 bewar daz mich iht berüre uon dir dehein ungefüre.'

**D**o Abram waf heim chomen der hungir het ende genomen:  
er unde Loht sinel brudir sun gewnnen michelen richtum;  
ensamet mohten si niht geböwen do schieden si sich entriwen  
mit uil grozin minnen: ir zornel wart nieman inne;

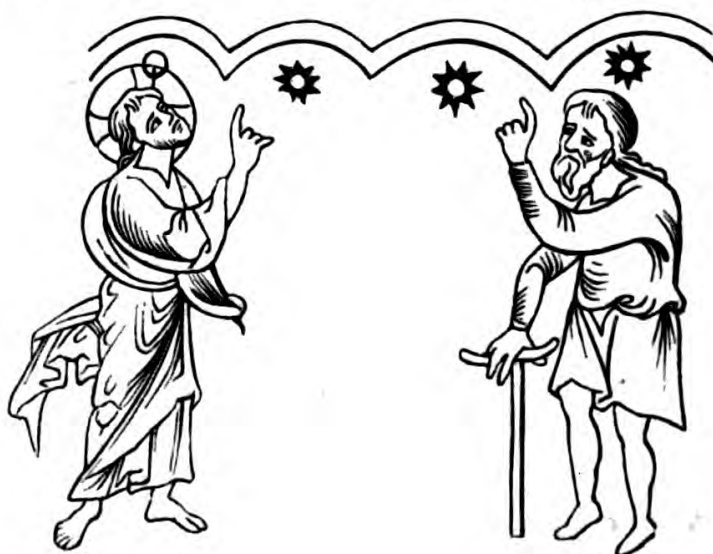
20 ir hien unde ir schoniv chint zewrffen niht ein andir.

*Sa ze hande do Abram chom ze lande*

bl. 25<sup>b</sup>

*got lonet im abir rehte; er gehiez im sin geslæhte*

*ze glichen dem griez und den sternem: daz gelobet er im gerne.*



Do der gûte Abram got waf wol undirtan  
do gehiez im got der gûte mit urolichem mûte  
er wolde fin ſchirmæ[r] ſin: da mit wolde er lonen im.

Do ſprach Abram, got waf er gehorſam,

5 ‘erben han ich leidir niht, zwiv ſolt du mir mere geben iht;  
die mir undirtan ſint den haſt du gegeben chint  
unde haſt der genaden mir uerzigen die du in haſt uerlihen.’

Got hiez in ôf ſehen an den himil und hiez in zelen  
die ſterne die er ſæhe uerre oder nahen,

10 unde alfo uil ſo erz mohte getôn, daz alf uil ieman ſpate ode  
moht erahten den ſamen der uon ſinem libe chome. [urû

Abram wart do in ſinem mûte uro,

des geheizzis | des im got tet grozze urôde er des het. bl. 26<sup>a</sup>  
got ſprah daz er im gæbe ſwaz er des landes ubirſæhe;

15 Abram nam groz wnder wie er die warheit erfunde.

Alfo er des nahtes raſten began michil uorht chom in an,

uil ſchiere er entſwebete; got im do ſagete

daz alle ſine aftirchomen ellende folden werden:

da wærenſ in ſchalchtûme unz er ſi da ſelbe næme

20 mit gotlichem gewalte, im ſe[l]bem wolde ôch er ſi behalten,  
unz in daz uierde chunne wolde er ſi loſen danne.

*Sara div getriwe legit ir man zu ir diuwe:*

*alfo div ein chint gebar der urôwen nam ſi nindir war.*



Von ir ſelber nature chraft waf ſara unberhaft:

25 intriwen redete ſi zû ir man ‘nu mir got nine gan

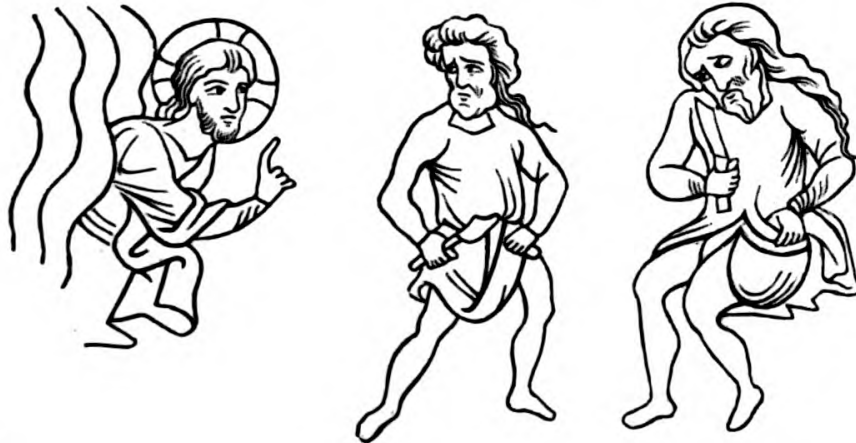
daz ich chint geberen schul, so gan ich dir wol  
 daz du chindel wchir uon Agar miner diuwe fuchift.  
 ze einem wibe si im die gap: einel chindel wart si berhaft.  
 in allen gahen begunde si die uröwen verfmæhen. bl. 26<sup>b</sup>

5 Div urowe nine wolde noch uerdulten folde [leit:  
 ire diern grozziv smacheit, si uertreips unde tet ir manegiv  
 def gewan si grozzen ungemach; der engil zu der diern sprach  
 'ich wil dich baz leren, du solt widir cheren,  
 wif diner uröwen undirtan, dar zû wizze ane wan,  
 10 du gewinneft schiere einen fun uon dem ich dir chunt tûn,  
 der wirt fcherf unde grimmich wider den livt unfaelich.'  
*Agar gewan ein chint uon dem wchfen chalt smide sint.*



Als Agar daz chint gewan Ismahel gap si im den nam:  
 danne chomen Ismahelite die uarent in dem lande wite  
 15 daz wir da heizzen chalt smide. we gescheh ir lide  
 wan alliz daz si habent ueile daz ist mit grozzem meile.  
 er chòf wol oder ubele er wil ie etwaz dar ubere.  
 dei lôte si beströffent mit div und si uerchöffent,  
 sine habent hõf noch heimût, alle glet dunchent si gût,  
 20 daz lant si durchstrichent, daz livt si bewichent.  
 Alsus betriegent si daz livt, si røbent nieman ubirlõt,  
 ach gescheh in und ach, we gescheh ir | chinnebach. bl. 27<sup>a</sup>

*Von himel unfir herre got Abraham do gebot  
befniden sich nach rehte beidiv man und chnehte.*



**Do** Abram dei gotef tōgen so ulizzichlich da het uor ögen  
do lerte in got den sīte daz er sich befnite,  
5 unde swaz mannel chunnel wrde undir finer geburde  
daz die alle sīch befniten unde alliz unreht uermiten.  
der sīte ist hivte undir Judischem livte,  
und ist ir gelōbe ez si in bezzer danne div tōffe.  
*Abraham dri engil sach, mit ezzen schūf er in gemacht;*  
10 *undir ezzen ein engil sprach 'uon dir wirt geborn Isaach.'*



- Abraham saz uor finem gezelte, sinel gebetes er phlegete  
do sach er dri man fur sin gezelt gan. [bl. 27<sup>b</sup>  
der got werde uiel nidir zu der erde,  
er bat sich gesprechen unde einel brotes brechen.
- 5 **Si** geuolgeten des willen sinel in dem namen unfirs trohtines.  
Saram hiez er wrchen dri uochenzen,  
er selbe ilot löffen ein marwiz chalp beströffen.  
do er daz chalp er lûch den gesten er die fûzze dÿch;  
do er begie die mandate do was daz ezzen gefoten und ge-  
braten.
- 10 **Inne** div unde si azzen einer rede si niht uergazzen,  
si urageten wa da wære div getriwe Sare.  
er sprach si wære undir dem gezelte alf ein wip uon rehte  
**Der** engil sprach do Abraham zû, [solte.  
'so ich herwidir chum ze iare so hat din wip sare  
ein chint gewnnen.' si erlachtet und sprichet an den stunden  
15 'wie daz immir mohte geschehen so lanch so si wære gesehen  
alt ze nivnzich iaren und zehinzich Abraham ir herre?'  
**Der** engil sprach ze Abrahame 'zwiv lachtet din wip sare?  
wergot nu sprich, ist got iht unmugelich?'
- 20 **Si** lögenot schiere wan si erschamt sich fere.  
der engil sprach 'niht enlögen, du mußt leisten gotes tügen,  
du gebirft zeware einen fun lobebære  
Isaach den getriwen: al die werlde sol er geuröwen.  
*Sara wart undir des swangir des chindes:*  
25 *darnach si daz | chint gewan, Isach was sin nam.* bl. 28<sup>a</sup>  
**Sara** wart swangir, des wndirot die urowen ander.  
do ward er so er got wol gezam; Isaach was sin nam.  
schiere si in dar nach besniten, nichil wirtschafft heten si da  
**Do** er begund wahren daz er mohte gesprechen [mite.  
30 mit dem chebis bròdir er spilete: Sara des niht lobete,  
mit dem herren begunde si rönen. daz hof hiez si die gellen  
römen  
und sprach si wolde niht uerderben mit ir chinde der reh-  
ten erben.  
**Abraham** geuiel ez ubile: got sprach im zû uon himele  
unde hiez in daz er tæte alf in sin wip gebeten hæte,

er wolde in def ergezzen, daz chint wolde er machen unde  
daz er wrde mære, wand er sin lame wære. [letzen

*Agar div swinde wart mit Ismahel ir chinde  
ue[r]triben in die w̄ste: not si liden m̄ste.*

5 *Daz chint si nam an den arm, des gûtes waf si uil arm,  
si erleit uon durfste groziv not: der engil. ir sine helfe bot. bl. 28<sup>b</sup>*



Abraham tet durch not alf im got gebot:

er hiez die diwe Agar sich niht s̄omen, mit ir chinde daz  
huf r̄omen,

er gap ir wazzir unde brot: daz waf ein chleiniv wegesn̄ot.

10 si gie in ein w̄ste mit lutzilem trofste. [raften:

**Do** ir def wazzeres begunde gebresten div wegem̄ude wolde  
ze got si ir hende bot wan si und daz chint waf in grozzer  
ein pogestal si uon im saz weinunde an daz graf [not.  
ze div daz si gesæhe welhen ende ir chint genæme.

15 **Got** si do erhorte ir leit er zeforte,  
einen brunne er ir zeigete, dar zû sich Agar geneigete,  
sich unde daz chint si nerte uon dem tode herte.

wahsen begund[e] do der chint der geuie manich wilt,  
mit geschozze unde mit geiaide gewan er sin getraide.

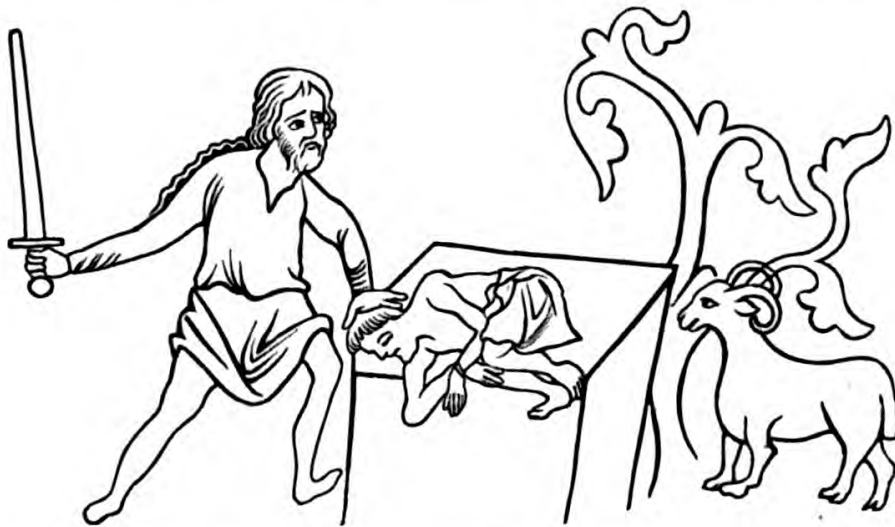
20 **Do** begunde er uafte pr̄oten nach chindifchen l̄oten;  
der gotes geheiz an im ergie, ein breite aftirchunft er geuie:  
daz wrden ch̄offl̄ote in einer | ubilen h̄ote, bl. 29<sup>a</sup>



den richen noch den armen lazzent si in niht erbarmen  
 fwa si den mugen betriegen, si chunnen uil wol liegen,  
 si stánt unde lachent so si den armen uluftich machent.

*Abraham got ue[r]fûhte, bitten er in gerûhte*

5 *daz er im liezze wesen gach unde opherot im sinen sun ysaach.*



**G**ot def gerûhte daz er Abraham uerfûhte  
 ob er uon allen sinnen got wolde minnen;  
 er sprach 'Abraham, Abraham!' def anturt er im sa 'hie bi  
 ich stan.'

got im sinen sun gebot den er uon herzzen minnot  
 10 òf einen berch fûren unde ze einem ophir uügen.

Abraham, Abraham wart im def gehorfam:  
 daz chint er geuie, an den berch er gie,  
 er worht einen altare; daz chint sprach 'wa daz ophir wære.'  
 er sprach 'got weiz wol welich ophir ich im bringen sol.'

15 **S**a bi dem worte greif er in an harte;  
 Abraham niht erwant unz er im hende und fûzze bant.  
 òf den altære er in warf, er zoch òz ein swert | scharf, bl. 29<sup>b</sup>  
 unde enhete ez got niht undirstanden er hiet in erflagen mit  
 sinen handen.

**D**o got sah sinen willen er hiez in haben stille  
 20 beidiv swert und hant: sinen willen het er wol erchant.  
 Abraham blihte hintir sich, er sach einen widir erlich

haften in den pramen, den nam er zware,  
 finen sun er enbant, den widir flüge er mit der hant,  
 got er in ophorote mit grozzir divmûte.

Do sprach unsir trohtin ze Abrame den trôte sin

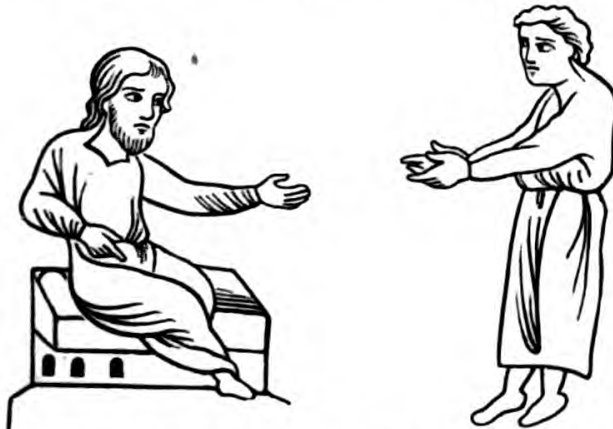
- 5 'nu ich dir bin gewesen lieber danne din sun einiger,  
 unde du im niht woldest entliben durh den willen minen,  
 nu wil ich dinel libef famen den sternen ebenmazzen  
 und dem griezze den daz mer ubiruliezze;  
 sam wit werde din chunne alî ich dir def gunne.

- 10 *Saram Abrahames chonen got uon disem libe nam  
 nach hundirt iaren und subin und zweinzich zware.* [iare,

Do div uròwe fara gelebet hundirt und subin unde zweinzich  
 dise werlde si be | gap. Abraham chöffet ir ein grap, bl. 30<sup>a</sup>  
 dar enphalch er si schone mit smache aller Bimentone.

- 15 fere er si chlagete alî er def recht habete,  
 idoch nach leide er sich trofte wan daz òch sin mußte:  
 unsir iegelich daz selbe tût swenne er bechumbert wirt mit  
 solher not.

*Sinen chneht fande Abraham ze bringen Rebeccam  
 ysaach ze einer chone: sine geslæhte wîhse da uone.*



- 20 Do ez do chom daz ysaach folde nemen ein chonen,  
 der getriwe Abraham uorderot finen amman:  
 den hiez er swerigen, so in got mußte nerigen  
 daz [er] òz den lóten undir den er da bówete,  
 nimmir wip gewnne ysaac sinem chinde.  
 25 er bat in da hin uarn uon danne er selbe waf geborn,

ze Nachor [in] finef brudir hōs, daz im Batuel gæbe dar òz  
fine tohtir [die] schonen Rebeccam yfaach zeiner chonen.

Der chneht sprach an der zit 'waz ob man mir der urowen  
nine git,

dehein schulde ich def han: fol abir ich danne uaren dan?"

5 Abraham anturt def, er sprach 'wif du | ledich dinel eides bl.30<sup>b</sup>  
ob dir nine uolge fa div schone rebecca.'

Nach def wortel ende lûde er zwo olbenden

mit millichen dingen der maget ze bringen.

alf balde do er [dar] chomen waf, zeinem brunne erbeizte  
er an daz graf.

10 do der abent zû feich daz uibe man ze trenche treip;

er stünt unde bette daz in def got gewerte

daz er im daz wip eroffenot der finem herren wære not.

Er sprach 'ich wil haben ze einem zeichene welhiv mir got  
welle beneichne[n].

fwelh maget ich bitte daz si mir daz wazzir teilet mite,

15 ob mir got uerlihet daz si mir daz schepfen niht uerzihet,  
sine welle mich selbe trenchen und mine olbenten:

div fol minem herren heim chomen nach eren.'

Zehant alf er daz gebet uerlie div schone Rebecca zû gie  
unde andir manich maget der im deheiniv so wol behaget.

20 Der bote sprach ir zû 'urōwe trenche mich nu';

im selben si schanchte, sin olbenten si tranchte:

got er genadote daz er in erhorte.

Er gap ir ze minnen zwen Oringe

unde zwen armpöge uon rotem golde tōgen,

25 er uragete si sære wef tohtir si wære.

Si sprach daz Abraham wære ir uater Oheim:

ze hōse si in bat, si sprach hōwef wære da gût stat,

da mohten die gefte haben gute reste.

Niht si entwalte unz si ir uatir brahte;

30 si zeigtet also tōgen Laban die armpöge

unde die Oringe 'nu danche dem iungilinge.'

nach im lief er schiere, | ze huse bat in der herre. bl. 31<sup>a</sup>

Do der bote ze huse chom do warde er wol enphangen,

uil wol si in handeloten: si urageten in genote

- nach allem niv mære und waz sin gewerft wære.  
**E**r sprach 'min herre hat mich her gefant, sine bottschaft hat  
er gewant  
minem iuncherren umbe ein wip div wol gezeme an sinen lip,  
die schonen Rebeccen ze einem trötgebetten.
- 5 **S**inen herren er lobete waz er richtümes habete,  
uifef unde schazzef unde andirf maneges nutzzef,  
unde wie wol ir geschæhe ob si in genæme:  
er bat daz si im sageten ob si sin willen habeten  
unde ob si nine wolden daz si da niht entwalten.
- 10 **S**i sprachen daz si gotes willen niht wolde[n] gestillen;  
'hie ist unfir tohtir an alliv lafter,  
fwie schiere dir geualle, uar heim mit alle.'  
**D**er bote uil gewrte wart uro der anturte:  
silberine chophe unde guldine naphe,
- 15 uil güt gewæte braht er ze chemnaten;  
er gebit ze erift der iunchuröwen gabe herift,  
dem uatir und der mütir dar nach gap er dem brüdir.  
**G**üt waren sine gebe, destebaz geuiel in div rede:  
si lazzen ze müse mit urolichem chofe;
- 20 da waf spil unde gamene undir wiben unde mannen,  
uon benchen ze benchen hiez man win schenchen,  
si azzen unde trunchen unz in dei ögen hunchen.  
**A**lfo der tach schein an öf waf der bote uon Abraham, bl. 31<sup>b</sup>  
urlöbif er bat: urlöp im nieman gap;
- 25 si baten in daz er da wære zehen tage, zware [twellen?]  
daz döhte in ze lenge, er sprach 'warumbe welt ir mich hie  
er bat sich uaren lazzen ze sinem herren an die strazze.  
**V**nde alf si sinen ernst gefahen die magit begunden si ura-  
ob si im wolde uolgen zir eigen herbergen. [gen
- 30 si sprach 'got müz ivch bewaren, mit im wil ich gerne uaren.'  
**Z**e stet gaben si im Rebeccam unde andir magedin:  
mit ir für ir amme daz si iht bedorfte belangen.  
**Z**e roffen si giengen; mit amer si sich schieden  
uater unde mütir unde ir liebir brüdir;
- 35 si baten unfiren trohtin daz si sælich müse sin  
ze töfent töfent iaren: wol hiezzen si si gebaren.

*Dem chnehte waf uon danne gach: Rebeccam braht er zû  
yfaach.*



Yfaach waf ôz gegangen ze einem brunnen  
daz er ôch befæhe waz worhten sine snittære. bl. 32<sup>a</sup>  
also der abent zû seich sin man mit der iunchurôwen zû  
5 **D**er herre ir engegen gie: uil wol er si enphie, [reit.  
er uie si bi der hende, er gie mit ir spilende  
ubir daz schone uelt, er leitot si in sin gezelt.  
**E**r unde Rebecce giengen an ein bette,  
da wart im daz selbe wip liep so sin selbes lip:  
10 si ergazzte in zwære manegir herzze sere  
unde benam im die chlage die er het ze finer mûtir grabe.  
*Abraham do starp und wart geleit in daz grap.*



**Do** Abraham wart zehinzich und funf unde subinzich iar alt  
do müse er leisten die uart div unſ allen iſt geſpart:  
ſin leben do ein ende nam, div ſele ze genaden chwam,  
in dem hat ſi gewalt der goteswne manichualt.

- 5 **Alle** div got uurchtent und nach im gerne wrchent  
riche ode arme die choment alle ze ſinem barme,  
in ſin ſchozze er ſi ſetzet, leidet er ſi ergetzet:  
ſo wol den gebornen der den chan garken  
daz er wart | ir genoz. die da ſitzent in ſiner ſchoz bl. 32<sup>b</sup>
- 10 die nemüt hungir noch durſt hize noch uroſt,  
die nehorent gebæge, die ſehent niwan genade:  
da iſt uridel unde wne ſwaz wir erdenchen chunnen.  
ſi bittent umb unſ genote daz unſ got gebe ze müte  
daz wir zu in ilen unde unſ got gehuldigen,
- 15 dirre werlde niht uolgen, ir gezierde ſin erolgen  
unde daz wir an den ſunten deheine wile niht geſten,  
lazzen unſ mit triwen unſir funde riwen,  
ſüchen niht trage unſires herren genade.

- Def** mugin wir wol uro ſin daz ſo güt iſt unſir trohtin;  
20 ſwie wir in den funden leben unde wellen wir unſir bütze  
er ſezze unſ uil ſütze in Abrahames ſchozze. [nemen,  
*Rebecca waſ unberhaft: yſaac got dar umbe bat.*  
*ſin gebet waſ im urum: rebecca gewan zwene ſun.*



Ysaac der getriwe waf in grozzen riwen  
 daz rebecca fin wip het einen unberhaften lip,  
 mit | löterem müte er ze got rüfte  
 daz er in an sæhe unde im ein chint gæbe.

bl. 33<sup>a</sup>

5 Got in erhorte der bet der er gerte:

Rebecca wart fwanger, zwen brüdir trûch si mit ein andir.  
 in der mütir wambe waren si mit camphe,  
 ein andir si drungen, die mütir si dwngen:  
 der eine der waf ruch unde rot, der andir fleht unde gût.

10 Do ez an die geburt chom den rôhen si e gewan;

den het der brüdir life umbeuangen bi der uerfen  
 daz man da bi chiesen folde, undirflieffen er in wolde  
 uaterliches erbes geistliches lebenes:

durch daz er in so undirgrûp so wart er geheizzen Jacob.

15 *Jacob waf emzich undir dem gezelt, Esau iagete in dem walde  
 unde ubir uelt.*



Do si wahren begunden ungelich art si gewnnen:

Esau wart ein achirman unde ein iægere, Jacob wonte in  
 dem gezelt da widere,

an got er den mut cherte: fin mütir in daz lerte.

Esau für ze holzze mit pogen unde mit polzze,

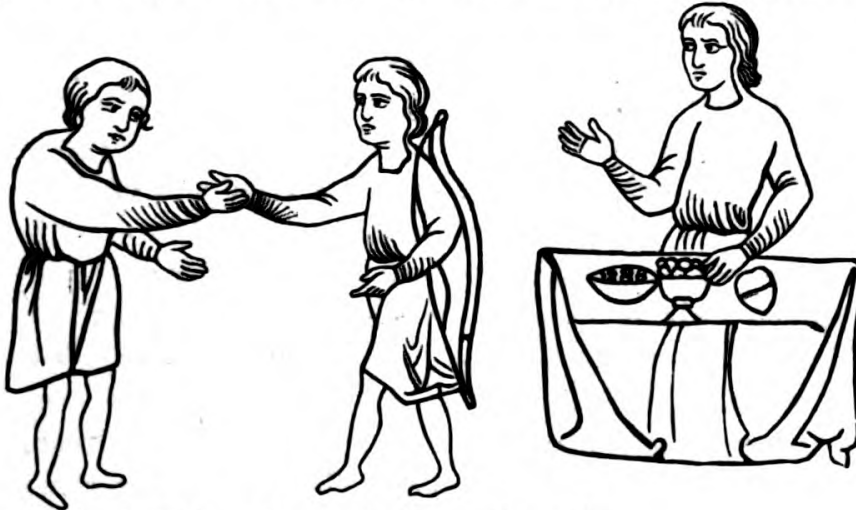
20 mit netzzin | unde mit hunden uie er hircz unde hinden. bl. 33<sup>b</sup>

er chund wol uahen dei Reher mit der gahe,

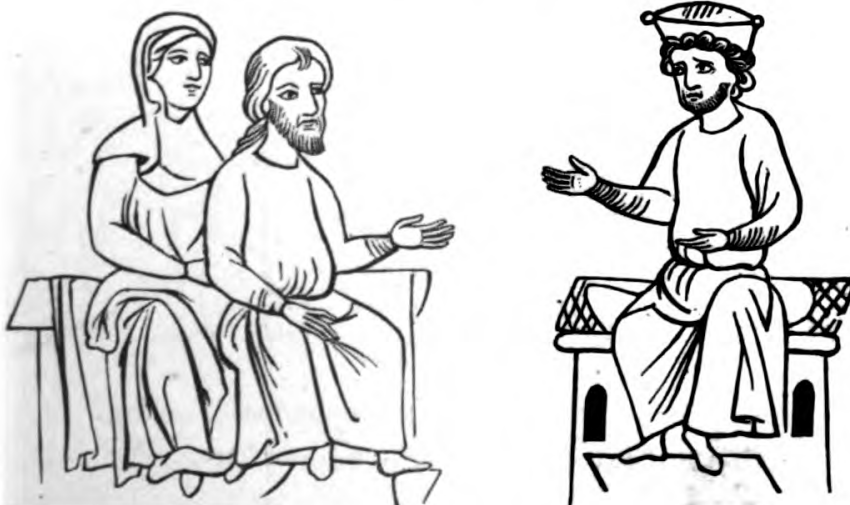
mit drôhen und mit strichen uie er hafin dicke,

er uie mit dem spiezze den Ebir also ræzzen.

So er ez danne brahte mislicher müse er gedahte:  
 uil wol er ez phevrot, sinem uater er ez bot,  
 da uon gewan er des liebes lop fur sinen brüdir Jacob,  
 unde solde ez gewesen sin er hiet in gewihet ubir in  
 5 daz er sin schalch wære unde swaz er chinde gebære.  
*Eſau uerchöfte hinz Jacob ſin erbreht umbe ein linſen choch.*

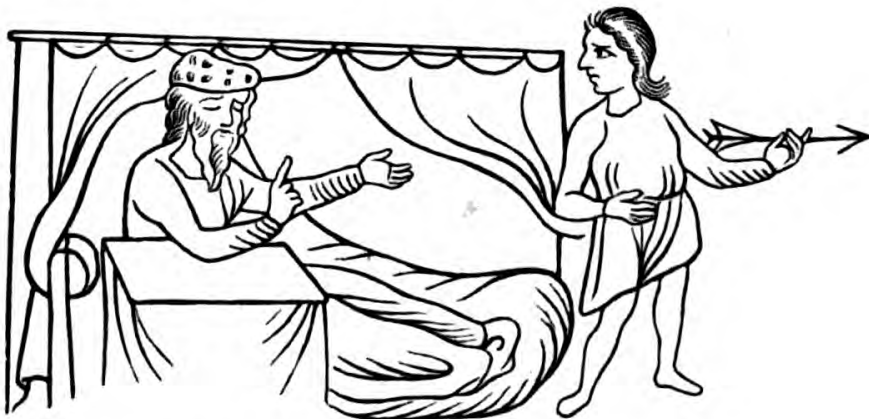


Eſau ſin brüdir chom einel tagel mudir  
 do het Jacob gemachot ein müſ uon linſen güt. [ben.  
 Eſau bat im des müſes geben: uor hungir waſ er nach bechli-  
 10 Jacob ſprach 'gip mir din erbreht des müſes bin ich dir gereht.'  
*In dem hungir iare wolde Iſaac zware  
 uaren in egyptin lant, got wert imz ze hant  
 bi einem chunige hiez | Abimelech: Iſaac enthielt ſich. bl. 34<sup>a</sup>*





- Hungir iar waren chomen, yfaac und fin wip mufen ez rō-  
 in Egiptin lant si wolden. got sprach sine folden, [men,  
 er hiez si in palestine bīten einer bezzer wile.  
 got sprach 'nu gelōbe mir, daz ich han geheizzen dir  
 5 daz wil ich dir unde dinen chinden leiften mit willen:  
 din uater Abraham dienot mir def wil ich immer lonen dir.'  
 Yfaac wart uil uro der gotef geheizze do,  
 er bestūnt in palestine bi Amalech dem chuneger.  
 dei lōte urageten in fare wie gesippe im daz wip wære;  
 10 er sprach 'min swestir wærlichen, ich chan ir niht gefwichen.'  
 Der chunich sach in allen gahen wie Ifaac und Rebecca lagen,  
 in chonilicher gamene spileten si zefamene.  
 er wold niht erwinden, er hiez imf gewinnen;  
 er sprach zwiv er iæhe daz sin wip sin swestir wære. [bl. 34<sup>b</sup>  
 15 Yfaac anturt gefūge 'ich uorhte daz man mich durch si erflūge.'  
 der chunich sprach wislichen 'ir tætet tumplichen,  
 daz mohte lihte sin gefchehen daz ir wæret ubirsehen,  
 so wære der funden ual chomen ubir ditzze lant al.'  
 Der chunich dem livte chunte bi allem ir gefunte  
 20 daz sich an daz wip nieman wande ze de[he]iner flahte  
 unde swem sin lip liep wære daz si der uerbære. [schande,  
*Ifaac der alte bat im Esau gehalten*  
*sines geiaides einen teil. er gehiez im daz meiste teil,*  
*sines segenes im wrde e daz er sturbe.*



- 25 Do yfaac eraltenote und im dei ōgen tunchiloten,  
 er hiez zu im Esav horen sinen alteren sun.

er sprach 'sun min, du horist wol daz ich alt bin,  
 nu nim dinen pogen der dich selten hat betrogen  
 und uar ôz iagen, uahe da mit ich mich gelabe:  
 so ich des wines danne han bechort gewalt han ich miner wort,  
 5 so wil ich dich wihen daz dir alliv diniv dinch wol gedihen.'

**Er** gie uon im balde mit sinem gezigve ze walde.

**Div** | mütir gehorte wie er mit Elav redete:

bl. 35<sup>a</sup>

ir sun Jacob si sagete wie er geredet habete.

Jacob hiez si löffen zwei chitzze beströffen

10 mit michilem ulizze ir [herren] ze einem imbizze,  
 daz der segen ubir in ergienge e daz sin brüdir chome.

**Jacob** sprach do finer lieben mütir zû

'nu weist du wol mütir daz rôch ist min brüdir,

ich bin fleht unde linde, ich furhte ob ez min uater eruinde,

15 daz er mich uerulüche unde min ze einem chinde nine rüche.'

**Si** sprach 'der ulüch ste ôf mir, tû daz ich sage dir.'

**Dei** chizze braht er snelle, den half bewant si im mit einem  
 dar zû iewedir hant: daz ezzen wol bereitet wart. [uelle

**Sines** brüdir gewæte daz si behalten hæte,

20 daz hiez si in an leken den lip wol bedechen:

si sprach 'uil wol du daz bewar daz sin din uater iht neme  
 daz er dich niht erwische an sul getanen listen.' [war,

*Jacob braht daz ezzen: der segen wart im gemezzen.* bl. 35<sup>b</sup>



- Jacob nam ezzen unde brot unde dar zû einen win gût, bl. 35<sup>b</sup>  
 er sprach 'liebir uater min, hie ist Esau der sun din,  
 ich han getan so du gebute, nu uernim gerne mine bete:  
 du solt wol uermezzen minel geiaidel ezzen,  
 5 dar undir solt du mich wihen dine sælde uerlihen  
 geweltich machen dinel erbel e daz du erfterbest.'  
 Ysaac sprach do sinem sun Jacob zû  
 'wie mohtest du in allen gahen iht wildest geuahen?'  
 er sprach 'liebir uatir min, da wolde ez unfir trohtin  
 10 daz mir daz schiere chwæme daz dir wol gezæme.'  
 Er sprach 'zû mir neige dich, ergriffen wil ich  
 ob du ez bist Esav daz du mich niht triegest nu.'  
 Mit uorhten gie Jacob dar: Ifaac ergreif in gar  
 half und hente; Jacob stunt bidemunte.  
 15 er sprach 'Jacobif ist diliv stimme nu, die hende sint Esav.'  
 er zwiuelot dannoch, mere uraget er in òch  
 daz er im sagete zware ob erz Esav ware.  
 Jacob sprach 'ich bin,' wol gelöbet erz im.  
 er bat in daz er in labete mit div unde er habete:  
 20 daz ezzen waf gût uil wol gephefirot.  
 Do er im az genûch den win er im fur trûch:  
 er bat in genote trinchen unz im div ògen begunden wen-  
 Ysaac wart uil uro, Jacobe sprach er zû [chen.  
 'trut sun an dirre stunt chusse mich an dem munt.'  
 25 All er in do chufte | er dwanch in an die brufte: bl. 36<sup>a</sup>  
 uon herzzen er ze got sach, innichlichen er sprach  
 'Got dich gefegene mit aller diner gehebede,  
 hinne fur mere wif diner brûdir herre:  
 si piegen sich sûzze ze dinen fûzzen.  
 30 der himil si dir genædich div erde si dir pærich,  
 zale du neuindeft swaz du uihel gewinneft,  
 dine chorenstadele gen allenthalben ubere,  
 die chellær dine ubiruliezzen uon wine,  
 diniv uaz sin uol zallen stunden uon ole,  
 35 deheinel gûtel du mangle wedir churz noch lange,  
 dine uiande ubirwinde an alle schande,  
 got müzzift du liep sin der beschirm dir den lip din.'

Do er uol wihte Jacob unde er imz bat uergelten got  
do wolde er gerne rûwen: der win begunde im den flaf fû-  
unlange er lach unz im Efav zu sprach. [gen.  
*Also Jacob uon danne gahete Efav sin ezzen brahte.*



- 5 **S**tand ôf liebîr uater min, Efav der fun din  
bittet dich def, iz minel geiaidel;  
dar zû du | mich niht uerzihest e du sterbist mich gewihest  
Ysaac [er]chom harte, dehein gewalt er het siner worte, [bl. 36<sup>b</sup>  
nichil wndir in genam wie daz folde sin getan;  
10 er sprach 'wer ist hie wergot? unfanfte bin ich erwehot.'  
Efav sprach dô sinem uatir lindir zû  
'hie ist efav din erftgeborner fun,  
ich wolde daz du gefæzzest minel geiaidel æzzist,  
der wihe mich niht erlazze die du mir gehiezze.'  
15 **D**er uatir sprach im dû riwichlichen zû  
'herre wer waf der der uor dir chom her  
unde mir braht gût ezzen unde dar zu win den besten?  
Alf ich mich gelabete niht lengir ich mich enthabete,  
zehant ich in wihte ze einem sæligen libe:  
20 selbe ist er sælich ze gote immir ewich,  
swaz er ueruluchet got def niht enrûchet.'  
Alf Efav daz erhorte do erschrei er uil lôte  
'gotweiz uater du solt mir niht uerzihen der genædigen wihe.'  
Ysaac sprach im zû uil iæmirlichen do  
25 'hie ist gewesen gewisse din brûdir uon diner mûtir listen

unde hat an disen stunden dinen segen undirdrungen.' [ben:  
**E**sau sprach mit grozzem toben 'man heizzet in rehte Jaco-  
 er undirflöf mich é minel erbel, also hat er nu getan minel  
 segenes.

Liebir uatir haft [du] abir noch iht behalten des ich schul walten?

5 **Y**saac chlagete fere, er sprach 'ich han dir in gewihet ze einem  
 herren,

des mage ich niht widirtûn, got han ich | gebetten dar zû bl. 37<sup>a</sup>  
 daz der sælich wære der in erlieze swære;

swer abir im flüchete daz er daz gotel rich nimmir besüchete.

ich gap im weizzel unde winel nutz oles unde winel ubiruluz,

10 deheine sælde han ich ôz genomen: nu waz mage dir ubir

**E**sav weinote, den uater bat er genote [chomen.'

daz er etwel gedæhte daz im sælden brahte.

**D**em uater uafte leidet daz er in het uerteilet:

**E**sav chlage smerzze stach in in sin herzze,

15 er sprach 'an der erde ueizte si din segen aller meiste,

uon dem himil tõwe chom dir wchirf uròde,

dines bõwel folt du leben, dinem brüdir folt du ere geben,

ez chumit abir noch daz du schuttelst abe dir des dienstes ioch.'

**E**sav der ungüte sprach mit zornigem müte

20 'ist daz ich den tach sol geleben daz ich dich niht langir sol  
 haben

so wil ich mich mit grozzem tobe rechen an Jacobe.'

**D**o div mütir daz erhorte Jacob si eifkote,

si saget im esav dro: beide wrdenf unuro.

**S**i sprach 'sun gütir uolge diner mütir,

25 wif hie wile deheine uar ze dinem oheime,

wif etlich wile da unz dinel brudir zorn zergá,

biz daz du widir chumest zelande so hat sin zorn ende,

so riwet in daz er dich uertreip, er getüt dir nimmir mere leit:

mir ist liebir daz ich erfterbe danne ich ivr beidir ane werde.'

*Rebecca bat ysaac ir man daz er sande Jacoben hinz Laban.*

bl. 37<sup>b</sup>



**Do** bat rebecca ysaac an finem bette da er lach  
 daz Jacob òz dem chunne gehite, daz er def niht uerdulte.  
**Er** hiez in im gewinnen, er gebot unde bat mit minnen  
 5 daz er niht gehiete ze deheinem ungeslahtem livte;  
 'uar ze dem brüdir diner mütir der git dir fine tohtir.  
**Got** gerüche dich gefegenen unde lazze dich so gemegenen  
 daz du mit livtel chrefte chomest zu dinem erbrehte:  
 nu wif gefunde, got der sende dich heim ze lande.'  
 10 *Jacob stoffunde lach, ein leitir er den himil rûren sach,*  
*got in der leiter stende die engil ðf und nidir gende.*



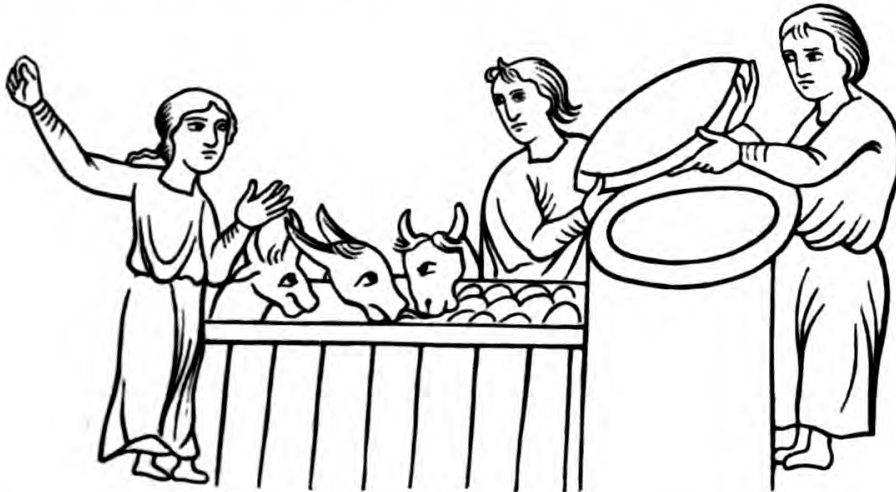
**Do** er daz urlöp genam unde er undirwegen chwam  
 ein schone stat er sach, da uil steine an lach;

- einen er undir daz höbit legete, uil | schiere er entfwebete:  
do sach er eine leiteren uon der erde in den himil gen [bl. 38<sup>a</sup>  
unde sach ðf und nider stiegen engil die wihen  
unde sach got uil reinen obene sich dar an leinen;  
5 uil gût was sin gemacht got selbe zu im sprach  
'Ich bin got Abrahamis ioch dinel uater ysaachis,  
die erde da du ðf flæffist wærlich du die besitzzeft,  
und ob du mirz gelöbist, also uil so ist der erde stöbis  
als uil chumit samer uon dinem lichnamen.  
10 **D**u wirst wol bereitet Ostirt unde Westirt gebreitet  
Sundirn und Nordirt uol ez uon dinen chinden wirt.  
ich bin der din hütet in allen dinen noten,  
wan ich dirz han geheizen geren wil ich dirz leiften.'  
**D**o Jacob erwachote er bedaht in sinem müte,  
15 er sprach 'got ist wærlichen hie, leidir daz enwesse ich é,'  
unde sprach bi dem worte er sæhe des himils porte.  
*Hie enthez Jacob ein antheiz gut.*



- Do div sunne erscheine do nam er den selben stein,  
balde er in ðf rihte, ze einem Altare er in | wihte, bl. 38<sup>b</sup>  
20 ole er dar ðffe goz deiz allenthalben abeuloz.  
**E**inen antheiz er tet mit löterem gebet,  
er sprach 'ob mich got behütet in aller miner note  
unde mir git fur war spise unde lipnar  
unde ob er mich heim bringet daz mir nine wirret:

fo fi der ftein urchunde undir unſ zwein  
 daz ich got wil einen mit allem müte meinen  
 unde im minen zebenten gibe uon ertw̄chir und uon uihe.  
*Rachel ze einer ziftern gie, Jacob trenchet ir daz uihe.*



- 5 **Do** Jacob chom in daz lant da er finen Oheimen uant,  
 do chom er ze einem brunne da die uihirt mit ein andir drun-  
 der brunne waf gemeine bedechet mit einem fteine: [gen,  
 er ſprach 'erchennet ir einen man der iſt geheizzen Laban?'  
 ſi ſpræchen daz er wol mohte, ſi dõhte er wære uon ſinem  
 geflæhte.
- 10 **Alſo** man die rede nidir lie Rachel ſines Oheimel tochter zû gie  
 mit einer uiheqwarter gûten der ſi müſe hûten.  
**Alſo** ſi dort | bi im erſchein abe walgot er den ftein bl. 39<sup>a</sup>  
 unde trenchot daz uihe daz ſi dar het getriben.  
**Do** er ſie alſo ſchone gefach daz waf im liep unde gemacht;  
 15 er dwanch [ſie] zû den bruſten, minnichlich er ſi chûſte,  
 er begunde weinen ir baſenſun er ſich nande.  
**Ir** uater ſi [iz] do ſeite: er chom uil gereite,  
 er halften unde chuſten, er dwanch in zû den bruſten,  
 er behielt in zware baz danne ob er ſin ſun wære,  
 20 er uragot in da bi waz ſin gewerft folde ſin.  
**Do** er imz gezalte er bat ſin got walten.  
**Einen** manot er genote im dienote:  
 Laban ſprach zû Jacob 'min neue werigot,



- du solt des niht enkelten daz ich dir ze triwen bin gebunten,  
 ob du m[i]r nu wellest dienen so sage wie ich dir schul ge-  
*Jacob dienot umbe Rachel: Liam nam er doch é,* [lonen.  
*dar nach nam er ze lone Rachel die schone.*
- 5 **Laban** het zŵ tohtir, div eine waf ane laster:  
 Rachel die schonen der bat Jacob ze lone  
 ob er im nach finem müte siben iar wol gedienote.
- Laban** sprach stille 'gedienest du mir nach minem willen  
 ich gip dir uil gerne des du niht wil enberne.'
- 10 **Jacob** dient im elliv suben iar uolliv,  
 dei döhten in elliv borlanch widir der minne gedwanch,  
 die er zü der maget het umbe die [er] uafte dienet.  
**Do** daz zit sich uerendot die maget finen lon er eiskot.  
**Laban** sine uriunde ladete groz wirtschafft er habete, bl. 39<sup>b</sup>
- 15 div brötlöft waf wol ze lobe: des uröt sich her **Jacobe**.  
**Alf** er an daz bette chom do braht im einen unrehtin lon  
 sin Oheim ein man listigir, Rachelen swester;  
 ein div er zu ir gap div der chemenaten phlach.  
**Jacob** und **Lia** heten ir minne fá
- 20 die naht lange mit chonelichir wnne:  
 do abir er si des anderen tagel sach do waf ez im ungemach.  
 er sprach 'laban zwiv hast du mich betrogen, minen lon Ra-  
 chel hast du mir gelogen.'
- Laban** sprach daz niht fit wäre daz man die iungiren e gäbe.  
 'nu beite dise wochen unz ich mich baz habe besprochen;
- 25 swenne dirre brötlöft zit alerst an dem ende lit  
 so gip ich dir zware ze lone uon andirn suben iaren  
 Rachelen die schone:' do dient er nach dem lone.  
*Rachel gap Jacob laban. Lia uier sun gewan:*  
*Ruben Lewi Simeon und Judam.*
- 30 **Also** daz taidinch do geuiel do gap er im Rachel:  
 liebir wart si im fá denne ir swester **Lia**.  
**Got** niht langir wolde Lie leit niht uerdulden  
 er hiez si werden swangir, unberhaft bestünt div andir.  
**Do** gebar si ein chint, Ruben nante si den fint,
- 35 si sprach 'gesehen hat got der güte ze miner divmüte,  
 noch han [ich] gedingen daz mich min man minne.'

Darnach wart si fwangir ein fun gewan si ander,  
 si sprach daz got wol sæhe daz man si wolde | uerfmahen, bl.40<sup>a</sup>  
 dar umbe hiez si den fun bi finem namen Symeon.

Den dritten fun si gewan: si sprach uon rehte han ich minen  
 5 wand ich an difen stunden im dri fun han gewnnen.' [man  
 sa da bi nante si in Leui.

Do si den uirden gewan den nante si Judam:  
 si sprach si wolde sin got loben daz er ir in hiete gegeben.  
 si dôhte sich genüch here, si gebar niht mere.

10 *Rachel nidet ir swestir sint umb ir schoniv chint,*  
*Jacoben bat si zehande daz er ir div bechande*  
*öbir ir chnie mit minnen ob si also chint moht gewinnen.*

Do Rachel def innen wart daz si waf unberhaft,  
 ir swestir wart si geuech von danne unde sprach zir manne  
 15 'Jacob wil du mir niht chinde geben so nemage ich langir  
 niht geleben.'

ER anturt ir mit zorne, er sprach div rede wære uerlorne  
 wande erz got niht enwære, uon def gnaden si waf unbære.

Si sprach 'nu gewer mich def ich gebitte dich:  
 ich han eine div hie, die lege ubir miniv chnie,  
 20 die solt du chonelichen bechennen daz ich chint uon ir ge-  
 winne.'

Der bet gewert si der man, uil schiere er einen fun gewan.

Rachel wart uro, ze unrehte waf div uròde do  
 wan den fun den si gewan den hiez si dan,  
 uon dem sol der Antichrift, alf an den büchen geschriben ist,  
 25 her geborn werden, da uon moht er nih[t] sælich | werden.

Zware sage ich iv ein andirn fun gewan ir div, [bl. 40<sup>b</sup>  
 def uròt sich Rachel zehande, Neptalim si in nande.

Do Lia sich uerstünt daz si niht mere chindot  
 ze Jacobes bette si leite ir div uil gemeite:

30 dar an got Jacobe [einen fun] gap der wart genennet Gat;  
 do gewan si einen fun Auer der wart genant AseR.

Der Lien fun Ruben der waf zû den snitæren gigen,  
 erdephil er uant die nam er in sin hant,  
 er gap si finer mütir, sumelich az der gûte.

35 *Lia gap Rachel ein teil erdephil*

daz si uerhanchte daz si Jacob erchante  
mit sîner minne; do gebar si zwen iungelinge  
zabulon unde yfachar, ein schone maget Dinam.



**Lia** bat Rachel si gæbe ir erdephil:

5 **Lia** sprach in zorne div bet wære uerlorne; [benomen;  
si sprach 'wil du fur niht haben daz du mir minen man haft  
dar ubir | gelanget dich minel obezef erlich.' bl.41<sup>a</sup>

**Rachel** sprach do ir swestir Lien zû  
'hient lazze ich in flaffen bi dir ob du des obezif gîft mir.'

10 **Do** Rachel die miete enphie Lia hinz Jacob gie,  
si sprach 'du müst dise naht bi mir sin biz an den tach  
wan ich han umbe dich gegeben des ich hivte folde leben,  
erdephil gûte: nu urò mir min gemûte.'

**Do** si do gelpilten allef des si wolten

15 **Lia** gewan yfachar: der geburte nam si gerne war.

**Dar** nach si einen anderen gewan, den selben hiez si zabulon.

**Sune** gewan si niht mer; si gewan eine tochter  
die uil schone dinam: ir chintraht da mit ende nam.

*Rachel gebar Joseph got lop: uon Laban nam urlöp Jacob.*

20 **Rachel** got anlach unz er ir einen sun gap,  
den gûten Joseph dem got grozze gnade léch:  
er wart uil schone unde salich ze dem gotel lone.

**Jacob** bat sinen Oheim urlöbef widir heim  
mit wiben ioch mit chinden die er het gewnnen,

- er het im lange gedienot unde wesse wol wie er im hiet ge-  
**Laban** sprach do finem eidem zû [lonot.  
 'ich han wol befûchet daz din got rûchet  
 unde han wol funten daz uon den stunden  
 5 unde du zû mir chome unde mines dingel phlæge  
 daz got durch dich mir waf | genædich, bl. 41<sup>b</sup>  
 wand mir allez daz wol dech des er mir uerlech:  
 selbe du nu schaffe waz ich dir tu ze gemache.'  
**Jacob** sprach erne wolde noch schaffen folde,  
 10 ez wære selbe wol chunt, uerdienet hiet er im finen gefunt;  
 er mohte selbe wol wizen waz er sin hiete genozzen;  
 er wær ein arm man do er zû im chwam,  
 fur daz er finel dingel phlæge daz im dehein ungemach mere  
 sin wære ðch michil zit daz er unde finiv wip [gefchæhe:  
 15 unde darzû finiv chint selbe schûffen ir dinch,  
 unde idoch swie dar umbe wære, er diene im noch mere  
 unz im sin mût riete waz uihel er hiete;  
 unde er wolde funderen swaz uehel wære dar undir  
 ualwir ode ueher, erne gert lonel niht mer  
 20 geizze oder schaffe: ob abir er, daz des ze uil wære, sprache,  
 fone gert er niht, wan daz erz im gæbe swenne er uon im  
 schide.  
 wolde er in des gewern, anderf wolde er niht geren,  
 swaz er darubir funde des wolde er haben schande.'  
**Laban** do sprach im wære div rede gemach:  
 25 ze stet er daz uihe schiet alf im sin eidem riet.  
**Dei** do waren einer uarwe dei nam er im begarwe,  
 dei misseuar waren **Jacob** dei ge[fc]hahen.  
**Laban** het ubil lifte: er fundirot drier tage urift  
 alle fine qwarter, **Jacob** hûter  
 30 uon den | **Jacob**es uehen daz si ein andir nine sahen: bl. 42<sup>a</sup>  
 daz tet er umbe daz daz **Jacob** wrde deheinez.  
**Jacob** da widir dahte daz er in niht ze leide bræhte:  
 er nam Alberine stæbe, die rinten sneit er in abe,  
 dar an lie er swarzze uleche unde etwa wizze plechen;  
 35 swelhe er nih[t] schinte die truge er in der hente;  
 da er daz uihe tranchte in den nûsch er si leinte.

- So div òv danne tranch und der widir òf si sprach  
 an sach si den uehen ftap, swel si da wart berhaft  
 daz wart mislich uare, daz nam Jacob gar;  
 dei da waren einer uarwe dei nam Laban begarwe.
- 5 **Do** Jacob gewan michelen richtüm, sinel Oheimif fune rede-  
 ten ubil uon im:  
 si iahen er hite si ze leide braht unde hiet in benomen geizze  
 unde schaf.
- Jacob** wart sin inne, got hiez in entrinnen;  
 er sprach ze sinen chinden  
 und ze sinen wiben, er wolde da niht beliben:
- 10 in dòht an ir uater gebære daz er im niht holt wære,  
 er hiet in ofte betrogen sin lon wol zehenstunt benomen.  
**Swenne** er geriet ze div daz er im gap swarz ode wizziv,  
 so wart div meiste menege der selben uarwe:  
 fa gerò in daz, er sprach er gunde im der uehen baz,
- 15 so gewnnen si alle sprechlote wolle.  
**Daz** waf gotel wille, daz saget er im stille  
 def nahtel in dem tröme, er | hiez in haben göme bl. 42<sup>b</sup>  
 wie er Laban gelonte def er im ze untriwen tæte:  
 er hiez in nemen wip unde barn, er gebot im balde heim  
 uaren
- 20 mit allem sinem dinge: daz saget er do wiben unde chinden.  
**Rachel** unde **Lie** die sprachen beide  
 sine wielten nivhtel ir uater gütel,  
 gewandel noch schazzel noch deheiner flahte nutzzel;  
 er hiet [si] bestozzen gemachet uil blozze,
- 25 er hiet si òch uerchöffet in sinen munt geflöffet.  
**Si** sprachen 'du bist unsir herre, wir uolgen dir gerne,  
 du solt unsir wol phlegen, got sol dir sin genade darumbe  
 geben.'

*Von danne für uerholne Jacob got enphollhene  
mit wiben und mit chinden, mit uihe mit allem gefinde.*



Er uazzot fin Olbenten mit allem gewante, | bl. 43<sup>a</sup>  
 of fòm fazzete er wip unde chint unde für er den finen lint.  
 5 schalchen unde diwen beualch er daz uihe ze triwen  
 daz si iz sanfte triben daz dei pærigen iht beliben.  
**Do** was der Oheim geuarn, finiv schaf wolde er schern,  
 Rachel fin tohtir stal im finiv apgotir.  
**Jacob** finen Oheim uerfwigete unz er uon [im] geilte.  
 10 **Do** Jacob uon danne chwam unde der bot chom hinz Laban  
 an dem dritten tage do gewan er fin grozze chlage,  
 er ilot im nach alle fiben tage uolle.  
**Er** erfür in an den bergen, mit im wolde er zewerfen:  
 mit ubil wæren si zesamen chomen het inz div naht niht be-  
 15 **Do** der sweher entflief got in an rief, [nomen.  
 er uerbot im uaste daz er sich mit Jabob iht behafte.  
**Des** anderen tagel urû sprach er Jacob zû,  
 zwiv er uon im entrunne ode umbe waz er im enbunne,  
 daz finiv chint unde ir barn an grûz uon im wæren geuarn:  
 20 in fusgetanir smæhe erne wesse ob er si iht mære gesæhe.  
**Do** abir im daz niht geuiele umbe waz er im stæle

sine hōlgotir der do manichl[ich] het [in] sīte.

Jacob anturte Laban uil gewrte. [wan,

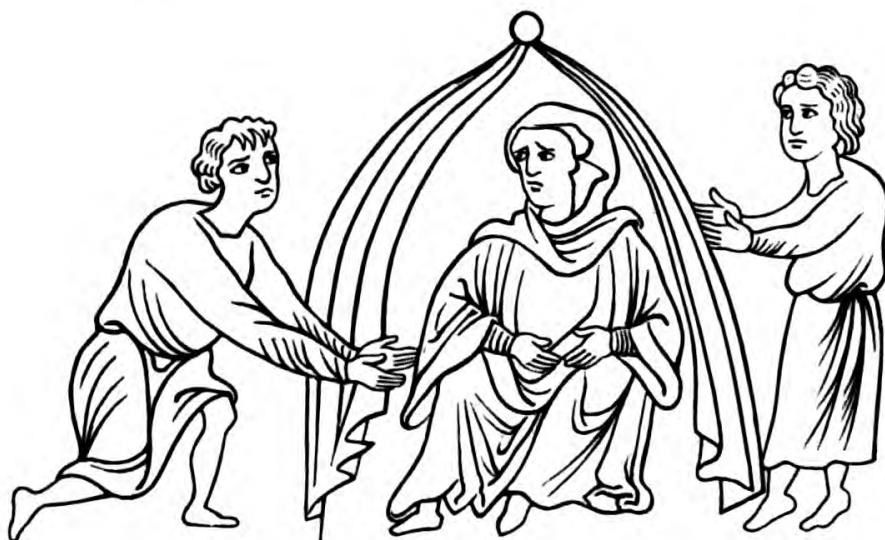
'Daz ich ze dir urlōp niht nam do ich heim ze uarn mūt gedaz lie ich durch mine wip dei mir sīnt so der lip:

5 ich | uorhte daz du si nāmeft mir, niht wol getrō ich dir bl. 43<sup>b</sup>  
wan du mich haft diche [ungetriulichen] bewichen'

Do sprach abir Jacob alf imz got gebot [zen,

'ich d[i]enot dir mit ulizzen, danch woldest du mir niht wizedaz du mich divue zihest da uone daz gift du mir ze lone.'

10 *Laban sūchot unde uande niht sin apgot in dem gezelt des herren Jacob.*



In sin gezelt er gie, niht unuerfūchtet er da lie;  
do er da niht uant do gie er in finer tohtir umbehanch.  
si barch daz apgot undir daz stro unde saz dar ubere unuro,  
si sprach sine moht niht ōf gesten, urōwen siechtūm wære ir  
geschehen:

15 si bat in daz er irz niht wizze: er hiez si stille sitzen,  
er ersturt allez ir gewant, idoch er da niht enuant.

Jacob wart uil zorn, er sprach er hiet ez e baz uerborn

'nu heizzet iv furziehen des ir mich welt zihen,

ir waret e ein armer man do ich zū iv chom,

20 zweinzich iar ich iv | dienote wndirlich genote,

iv[r] uihe wol wchirote al die wile ich sin hūte:

bl 44<sup>a</sup>

got daz wol weiz daz ich uerholne nie deheines enbeiz. [han,  
**S**waz mir wolf ode diep genam des woldet ir gelt uon mir  
 des tagel brant mich div hitzze, des nahtes muet mich daz  
 unde ditzze.

**Z**ehen stunt ir mich betruget, min lon ir mir abezugit,  
 5 het ez got niht undirtan nachtet were ich uon iv gegan.  
**S**chiere si sich sunten mit allem gute;  
 do beualch der sweher Jacob sine tochter  
 ze trivwen unde ze gnaden mit uibe unde mit chinden.  
**D**es brotes si mit ein andir brachen, ein uride si mit [ein]an-  
 dir sprachen:

10 holt si do waren, leides si ein andir uerbaren.  
**E**in andir si chufden, si schieden sich mit luste.  
 Laban sin Oheim der ilot widir heim,  
 Jacob für ze lande, got er bechande.  
**M**ichil angift in nam do er sinem Oheim entran,  
 15 wie in sin brudir enphienge so er heim chome,  
 den er het geleidigot do er ubir in wart gewihot.  
**Z**elest er enbot sinem brudir alle sine not,  
 in wie grozzem leide er war mit sinem Oheime;  
 er bat in durch sin gute daz er im genadote  
 20 unde im unde sinem gefinde inlentif gunde;  
 er het div unde schalche, chu uil melche,  
 dar zu esile die gut waren ze uafele;  
 dar ubir doht in genuch ob er hiet | sin hulde gut. bl. 44<sup>b</sup>  
**W**ol enphie er die boten: spise gap er in wol gesoten,  
 25 er tet in liebif uil mit wine unde mit ezzenf spil,  
 er erlobte in minnechlichen, er hiez si widir ze Jacob stri-  
 dar nach chom er schiere, er enphie in mit liebe. [chen,  
**D**o im die boten sageten welich gezoch er habete,  
 daz er mit uierhundert mannen engegen im wolde gahen  
 30 Jacob daz eruorhte; sin uibe er teilote,  
 ob esav sinen alten zorn truge daz er die einen schar fluge,  
 daz idoch div andir genære so si ze gesihte nine were.  
**J**acob hup of sine hende ze got was er digende,  
 er sprach 'du got miner uorderone, du mich name dzzir not  
 35 unde hiez mich heim uaren miniv chint und ir barn,



- bedenche mine wenicheit, la dir minen grüz welen leit,  
 erlose mich also müden uon minem brúdir  
 daz in bedwinge dehein nit daz er mir iht flahe chint oder wip.  
*Jacob herberge uie, undir sin uihe er gie,*  
 5 *mit sinnen er betrahte waz er sinen brúdir geben mohte.*  
**J**acob herberge uie, undir sin uihe er gie,  
 er gestalt ze einem chreizze zwei hundirt geizze  
 und an den selben rinch poche zehenzich,  
 schaffe zwei hundirt, widir zwir zehentunt  
 10 undir iungen unde alten drizzich olbenten,  
 uierzich melche chû, zweinzich phare darzü,  
 zw[e]in | zich eselinne, zweinzich iungide,  
 ze igelichem uihe einen chnecht der ez tribe.  
**E**r beualch sinen mannen die wol gereden chunnen  
 15 ob in sin brù[der] lagete unde er si uragete,  
 war si wolten oder wem daz uihe solte,  
 daz si danne spræchen uil gezogenlichen  
 ‘Din f[ch]alche Jacob sendit dir dife gebe gût,  
 er chumet zû dir balde mit allem sinem gewalte.  
 20 waz ob im got gebivtet daz er mich [arges] uermidet.’  
*Mit dem engil ranch Jacob da gewan er des segens lop:*  
*sin nam wart im uerwandelot, israhel wart er genennot.*

bl. 45<sup>a</sup>

Def anderen tagel morgen Jacob het michil forge,  
in finem müte er gedahte wie er livt und uihe ubir daz waz-  
zir bræhte.

Eine bestünt er ein halp ane lief in [ein] engil palt,  
uil lange er mit im ranch daz er in niht ubirwant,  
5 die huf er im dwanch, òz fwizzot im daz march  
sam ez im uon ringinf note gare dorrote:  
dannoch habete | er den engil also uafte daz er sich erlofen  
nine mohte.

Der engil sprach 'la mich.' Jacob sprach 'nein ich bl. 45<sup>b</sup>  
dune welleft mich segenen mit aller miner gehebede.'

10 Der engil in uragote waz namen er hiete,  
er sprach 'got lop, ich heizze Jacob.'

Der engil sprach im dū urolichen zū  
'den namen folt du lazzen, ifrahel folt du heizzen  
wan du maht wol iehen du habest got gefehen

15 mit dinen ògen an daz fin: def maht du wol uro fin.'

Jacob uraget in wer er wære, er sprach daz er die urage  
Ze stet er in wihte ze einem sæligem libe, [uerbære.  
div [sunne] waf in ir schin, ze himil für er uon im.

Alfo Jacob daz gefach, urolichen er sprach

20 'ich sach minen herren mit minen ògen beden,  
def ist min fele gerne in gotel ewen.'

Darnach er immir mér hanch fur daz er mit dem engil ranch,  
die adir begunden sich rimphen, da uon so müf er limphen.

Durch daz spulgent die iuden noch, so si flahent schaf ode  
poch

25 oder ueiztiv rinder, daz si ubir die adir fetzzent iriv chindir,  
mit hegninen haken, daz si die adir òz chraken,  
biz daz si [die] adir habent òz genomen so ist daz uleifch dar  
an chomen,

daz im ist sam ez die gíre zebrochen haben mit nide.

*Jacob begegnet hie Esav sinem brüdir: do er ze lande chom  
also müdir  
genade wolde er uinden mit | wiben unde mit chinden. bl. 46<sup>a</sup>*



- Do** Jacob zû den finen chom müdir do begegnet im fin brü-  
die diwe unde ir barn hiez er ze uorderift uarn, [dir,  
5 **Liam** unde ir chint stalt er an den anderen rinch,  
**Rachel** unde **Josep** die waren im uil liep  
dei stalt er an die dritten schar unde enkegen im dar.  
**Er** tet fiben uenie e daz er im chome enkegene.  
**Sin** brüdir waf im uil liep, **Esav** in an lief,  
10 er begunde im erbarmen, er dwanch in an sich mit den ar-  
er chuft in minnechlichen, er weinot amirlichen, [men,  
er bat im sagen ze mære wa dei wip iöch finiv chint wæren.  
**Jacob** der riche sprach erbarmichlichen  
**‘Hie** sint miniv wip unde miniv chint die mir ze triwen ge-  
bunden sint.’  
15 **[S]**i buten sich elliv fûzze **Esau** ze fûzzen:  
**[E]**R bat si widir ôf ften, ‘got lazze iv allen wol geschehen’  
sprach **Esav** ‘wer ist abir difiv menige div | mir hie chumet  
enkegene?’ bl. 46<sup>b</sup>

**J**acob anturt dō, finem brūdir sprach er urolichen zū  
 'dise menege lande ich dir daz du warest genædich mir.'

**E**sau sprach 'ich han selbe uil, def dinen ich nine wil.'

**J**acob sprach genote daz er def niht entæte

- 5 daz er in niht leidigete unde sine gebe niht ueredete,  
 wan er sich zū im niht wol uersæhe, wære im sin gabe uer-  
 ob abir er ir rûhte def uröt sich sin gemûte [smæhe;  
 unde wolde def iehen daz er den gotel engil an im hiete ge-  
 sehen.

- D**o er in def chōme ubirwant daz er sich der gebe undir-  
 10 **E**sau wolde in beleiten mit finen here gemeiten [want,  
 unde mit grozzen eren heim mit im cheren.

**J**acob sprach dū finem brudir zū

'ich han müdiv wip unde chint tragentiv schaf unde rint  
 dei nemegen unſ niht geuoigen so gahel so wir wolden,

- 15 gemûie ich si iht ubir maht so uliefert si ir chraft.

**N**u uar du heim herre, ich chum dir uil schiere.'

**E**sau sprach dū finem bruder zū

'nu nim Abir miner manne so uil so dir geualle,  
 die dir dienen sam mir unze du chomeſt hin ze Seyir.'

- 20 **J**acob sprach daz def dehein durft wære, ob et im div ge-  
 nade gefchæhe  
 daz er hiete sine hulde, aller genaden wære ez im ein ubir-  
 gulde.

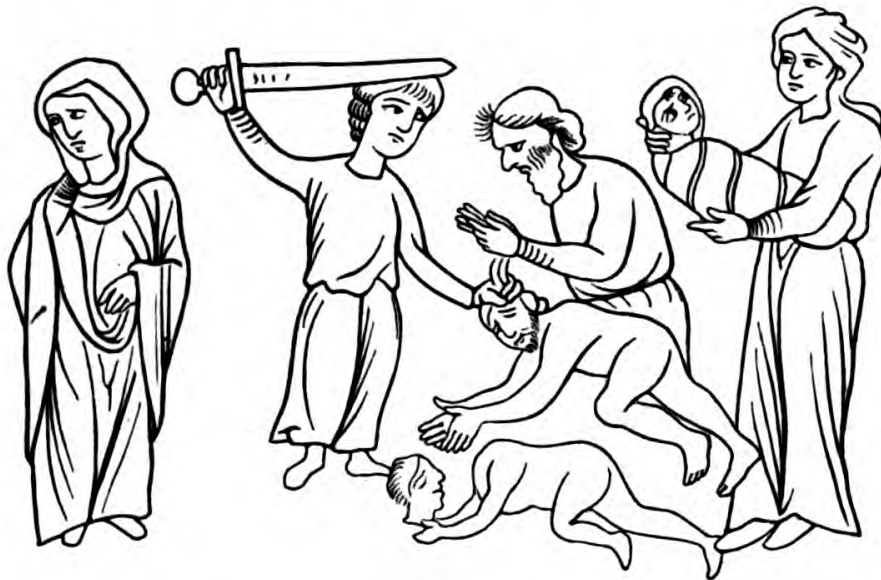
*Also Esau iacoben enphie uriuntlich sich div menege zerlie.*

**M**it minnen sich schieden | die gebrūdir lieben: bl. 47<sup>a</sup>

**E**sau fur an sin güt, **J**acob für ze Sochet.

- 25 **D**o faz dabi ein man, Emmor waf sin nam,  
 def sun hiez Sichem der het ein uestiz chafstel,  
 nach im er ez nande daz man in destebaz erchande;  
 uon dem chōfte **J**acob ein Achir ze gūtem lop.

*Sichem begunde toben, er zuhte dem herren Jacoben  
Dinam sine tohtir, dar umbe warde er unde sin uater  
erflagen an der stunde mit allem ir gesinde.*



- Jacobel** tohter dine tet alf ein getlose henne  
 5 **div** in daz dorf get leken dei aier dei si fol öz nichen,  
 si gie alf ein özgöwe dei lantwip schöwen.  
**Si** waf uil luffam do gefach si sichem:  
 fere in ir gelufte, im chom undir sin brufte  
 daz er uor minnen do begunde brinnen.
- 10 **Div** liebe in def genote daz er si zuchote,  
 den magetum er ir nam: def enkalt uil manich man.  
 si ward im lieber danne der lip, er wande si folde wesen sin  
**Sinem** uater | er anlach bediv naht unde tach bl. 47<sup>b</sup> [wip.  
 daz er im si gæbe, uil gerne er si næme.
- 15 **Jacob** fere chleite, finer fune er beite: [gunde;  
 Emmor chom dar an den stunden, finer tohter er bitten be-  
 inne div chomen die fune, do waf div bet dehein urum.  
 also si daz leit uernamen unuro si waren,  
 dar umbe daz si waren gehonet unde an ir swestir uerfmæhet.
- 20 **Emmor** sprach zû in 'nu uernemet minen fin:  
 ivr swestir ist minem fun liep, nu scheidet si uon im niht,  
 gebet im si ze chonen, lat si mit ein andir wonen,

- wir geben in schaz unde uibe, eiginet unde liutes uile,  
dar zû aller eren genûch: nu nemet ez, dunche ez ivch ge-  
**Sichem** der gefwie der bat si uil tivre, fûch.<sup>2</sup>  
si liezzen in ir hulde haben, gerne wolde er in geben  
5 allez daz si wolden daz si den hírat dulden.  
**Des** anturten si in dô, si sprachen si mohten niht getûn  
mit eren noch mit rehte daz si deheinem umbefniten chnehte  
gæben ir swestir ze wibe, erne wolde sich é befniden.  
‘gerne wellen wir geweren dich, wil du werden unſ gelich  
10 nach Judifchem site, alleſ willen uolgen wir dir mite;  
ob abir daz iv beiden niht geualle so lazze wir die rede alle,  
unde gebet unſ unſir swester uor allem unſir laſtir.’  
**Emmor** und **Sichem** die wolden sich niht besprechen,  
si iahen daz si ez gerne tæten mit Allen die si hæten.  
15 **Do** si in | die burch chomen daz livt si zû in namen, bl. 48<sup>a</sup>  
si ſageten in ze mære wie ein rich man da wære,  
der hiet einlif ſun, gewinnen mohten si der grozzen urum  
ob sich die man befniten nach ebreifchem site  
uorne an der ſchande, böwen wolden si gerne in ir lande,  
20 darzu wærenſ uridſame löte, si ſolden si haben tröte.  
**Do** div rede waſ getan do newaſ da dehein man  
der sichz wolde an nemen; gernor liezzen si sich e marteren  
danne befniden an dem libe, da si dienen ſolden den wiben.  
**An** dem drittem morgen we taten in ir leides forge  
25 do si uor den ſwerten sich erwerigen [nine] mohten:  
do giengen zwene **Jacobes** ſun di waren bidirb und frum,  
si namen ir waffen dannoch da daz livt lach ſlaſſen,  
alle si er[ſ]lügen, deheinen si ſin ubirhüben,  
ſwehir unde geſwien ilten si ze uerfniden,  
30 ir ſweſtir si namen, heim begunden si gahen.  
**Do** die brüdir daz getaten si ilten uil drate,  
die burch si ſtorten den rôp si danne fürten,  
uibe unde hien hiezzen si danne triben,  
si liezzen in niht uerſmahen, ir anten si rachen.  
35 **Jacob** si raſte uil ernilthafte,  
si hieten im ubil mit geuaren daz si gerochen hetin ir zorn,  
uerlorn hiet er ſin ere, im getröwet nieman mere,

er uorhte daz sin die haz hieten | die in e minnoten', bl. 48<sup>b</sup>  
 dar zû ist unfir lutzzil, ir menege div ist michil,  
 unf enwelle got ernergen, wir mugen unf niht erwergen.'

**Die** sin sun anturten ime

5 'wir mohten im daz niht uertragen daz er unfir swestir ze  
 chebisen wolde haben,

geuaren wæren wir e uon dem lande, e wir gedultet hieten

**Jacob** der gûte sprach in unmûte [die schande.'

'ivr iegelich bringe sinen rôp fur mich,

ob got wil des bestet hie poruil,

10 dei heidenischen meilen schulen unf niht unreinen;

lat mich alle sehen waz iegilichem ze teile si geschehen.'

uil schiere iegilicher tet alf er im geboten het.

**Do** ez allez fur in chom do hiez er ein eiche undirgraben,

da parge er untir daz heidenische wndir

15 schaz den mæren, er wolde sin niht fûren,

noch nieman gestattote daz er sich des rôbil gefattote.

**Jacob** sich danne hûp do er den rôp begrûp,

an die stat er chom do er sinem brudir entran.

**Also** er entflief got in an rief,

20 er gehiez im zware daz er uil chinde gebære

und daz here chunege uon im geborn wrden:

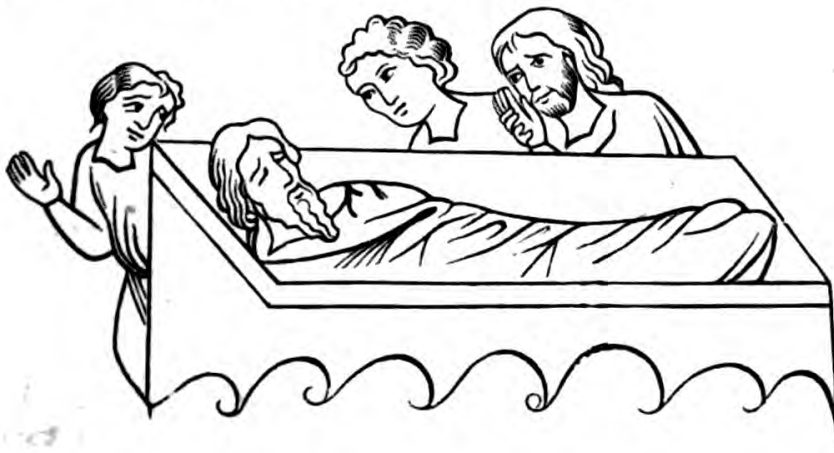
des genadot er im da sin ophir braht er sá.

*Rachel* gebar *Beniamin*: uon disem leben nam si got hin,

des was iamir unde chlage; *Jacob* het grozzen ungehabe. bl. 49<sup>a</sup>



- Do** der langiz chwam do für Jacop der fælisch man  
ze der ftat ze betlehem, da beuie ein groz leit rachel:  
fi waf fwangir, fi trûch einen fun andir,  
ir wart uil we do fi fin ze chemnaten gie,  
**5** alf abir fi def chindes genaf uil fchiere ir ende waf.  
durch def todes ungewin so hiez fi in benonim:  
daz sprichet ir feres fun.  
**Ach** leidir Jacob, wie leide dir tet der tot  
daz er dir nam daz wip, durch die du cholet[e]f[t] dinen lip  
**10** einez unde zweinzich iar die du dienot furwar  
dinem Oheime, e du [fi] fûrt[e]ft heime.  
**Ich** bin def gewil daz undir iv enzwifk  
nie wart so groz div minne, fo def leides grûz,  
fo dû du fæhe wip schonift unde wip aller liebift  
**15** den bitteren tot chiesen unde du fi niht mohtest erlosen.  
**Swie** michil wære dine chlage du trûge i doch hin ze dem  
uil du gechlageft, fwie lutzil du dar an habest; [grabe,  
mit iamir du uon danne |ginge, lutzil du damit ueruienge. bl. 49<sup>b</sup>  
**Do** der geleidegot man uon dem grabe heim chom  
**20** er nam an finen arm den uil chleinen chintbarn  
den weifen benonim, den hiez er do beniamin;  
e do hiez er feres Sun, nu hiez er der zefwen Sun.  
**Den** liebern fun heizzet man ze der zefwen beidiv fitzen  
unde ften,  
da bi weiz man an argen lift daz er der liebor ift.  
**25** *Abrahames fun ysaac ftarp chiere dar nach:*  
*Eſau unde Jacob beftatten in in gotes lop.*





- D**ar nach Jacob gefach finen uater Ifaac  
 der waf alt zware ahtzich unde zehenzich iare,  
 dife werlt er begap, Jacob machet im ein fchone grap.  
 Er unde fin fun weinten ob im  
 5 biz daz fin waf genüch, da nach er in begrüp.  
 der got werde wart bedechet mit der erde,  
 div fele für ze genaden zir uater Abrahame,  
 da uant fi aller genaden uil, aller mandunge fpil,  
 da ift er ebenfæzze [in] finel uater fchozze. | bl. 50<sup>a</sup>  
 10 **S**wer dar zû im uert alle genade wirt dem beſchert,  
 er nimet in in finen barm, da newirt er nimmir Arm,  
 er fitzzet da uil füzze ſam in Abrahames ſchozze,  
 wand im der himiliſchen wne nimmir chan zerinnen.  
**E**twas ift an den büchen gefcriben daz wir müzzen ubirheuen,  
 15 ob halt wirz mit finnen chunden wol fur bringen.  
*Gerne muget ir horen ſagen, alf yſaac wart begraben  
 Eſau und Jacob der riche wrden geuriunt ſtætechlichen.*



- D**o der güte yſaac uerfür do wrden die zwene brüdir  
 Eſav unde Jacob geliep alf ez got gebot.  
 20 **E**ſav waf ein richer man, uihel waf im uil undertan,  
 in aller herſcheſte het er deheinen gebreſten.  
**V**on ſiner geburte einlif herzogen wrten,  
 hie ze dirre werlde, ir herſcheſte waren herte.  
 daz tet got durch daz, daz er yſaachis fame waf

- unde ob si folden mangelen der himelich[en] genaden,  
 daz si abir dirre | werlde eren lange müfen menden. bl. 50<sup>b</sup>  
**O**vch solt er geniezzen sinel uatir geheizzen,  
 der der erde gebot daz si im gæbe wchir genûch,  
 5 noch im der himil uerzige erne gæbe im ioch tówef uil.  
**E**sau unde Jacob heten bede genûch,  
 ir gezoch waf groz, an eren heten si dehein g[e]noz.  
*Joseph rûgot uafte mit einem bosen lafter*  
*andir sine brûder hincz Jacob ir uater.*
- 10 **I**n dem lande ze chanaan bówot Jacob alf ein bidirp man:  
 daz lant waf gût, wchir bar ez genûch.  
 sine lune mit dem uihe giengen, Joseph sach daz si begunde  
 triegen  
 der ualant mit unrehtir minne: daz betrûbete sine sinne;  
 daz taten abir der diwe barn, daz waf in also angeborn:  
 15 zehant er sinem uater sagete waz er gefehen habete.  
**S**in uater hiez in stille uermiden solich challen:  
 nach sinel uater lere redet er niht mere.  
**J**oseph waf gût unde schone, er ûbete dehein hónde:  
 durch daz so minnot er in fur alle die brûdir sin.
- 20 ein roch er im schuf der langet uncz ôf den schûch  
 mit phelle gestalt: def urot sich der helt palt.  
**D**o die brûdir daz gefahen ez begunde in uerfmahen  
 daz er in e[i]nen fur si begunde meinen  
 mit allerflachte minnen: def wörden si im erb[unnen],  
 25 si[ne] gemeinten im ôch uor hazze mit trinchen noch mit mazze.  
*Joseph einen trôm | habete, uater unde brûderen er in sagete. bl. 51<sup>a</sup>*



**B**orlanch ez gestunt e Jofeph sach einen tröm güt,  
der tröm waf here in allen gefürbare:

felbe chom erf in grozze not, er wart dar umbe uerchöfft.

Alfo dû chom der tach sinem uatir und den brüderen er an

5 daz si im uernamen waz im getrömet ware. [lach

**D**er uatir sprach er foldez im sagen unde dehein wif nih[t]  
uerdagen;

daz tet Jofeph gütlichen, er sprach gezogenlichen

‘Nu schult ir def haben göme wie mir ilt chomen in dem tröme  
daz wir alle genüge garbe an dem achir zefamene trügen:

10 öfreht stund min garbe, div ivren sich begarwe

gegen die minen neigeten, undirhorich si sich zeigeten.’

**D**ie brüdir sprachen in nide, er erhüp sich ze einem chunenge,  
wef er wänen wolde daz er ir chunich wesen folde.

**D**ef trömes er enkalt: ubir in wart der nit manichualt, | bl. 51<sup>b</sup>

15 wan im trömete mere dannoch uon grozzoren eren.

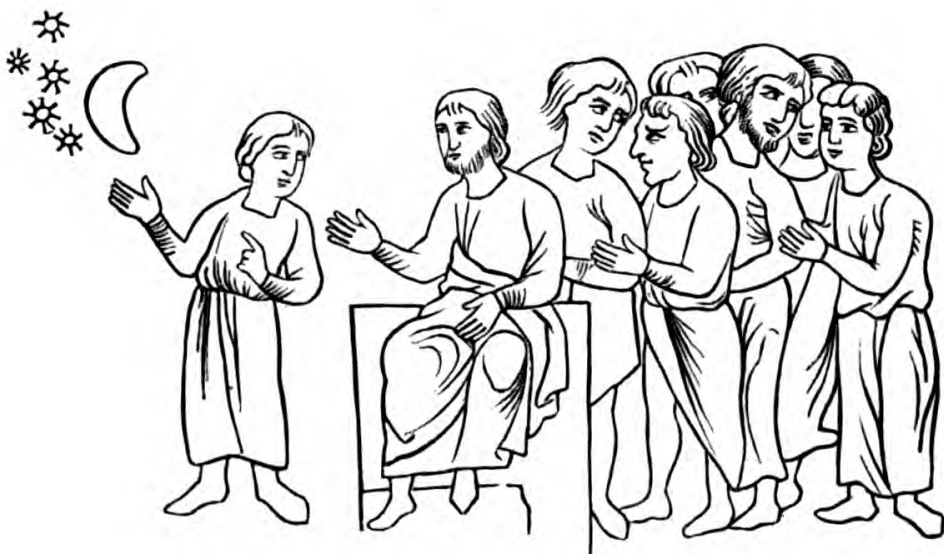
**D**en tröm wolde er niht uerfwigen, er chunde ez niht uer-  
er müse daz zellen daz im got wolde eroffenen. [miden,

**D**o si zefamene chomen er bat si alle horen;

uil stille si gefwigeten, daz höbit si geneigeten:

20 Jofeph sprach do in gezogenlichen zû:

*Einen anderen tröm Jofeph habete. gemeinlich er in den sagete.*



- 'Ichne weiz wie mich bedöhte do mich der ſlaf bröhte,  
 wie funne unde mane ze mir bequamen,  
 dar zû einlif ſterne uon himil uerre  
 unde butten ſich fûzze ze minen fûzzen.'
- 5 **Den** uatir wndirote waz daz bezeichinote;  
 an den ſelben ſtunden reffen er in begunde,  
 er ſprach 'wæneſt du daz ich unde din mûtir dar zu dine  
 noch hie in erde din durftigen werden? [brûdir  
 daz müz alfo ergen ubir unfiren willen.'
- 10 undir den brüderen hûp ſich zorn, gerne hieten ſi in uerlorn.  
**Si** giengen in unmûte ir uihel hûten; | bl. 52<sup>a</sup>  
 lange ſi waren daz ſi heim niht bechwamen.  
**Den** uater in ſinem mûte [ſin] fere belangote;  
 er bedaht waz daz meinen ſolde daz ir deheiner chomen wolde,
- 15 **Joſeph** hiez er zû in gen: der chint chom fur in geſtên.  
**Jacob** ſprach 'nu gench min chint, ichne weiz wa din[e] brü-  
 tû ir ulizzichlichen ware wie ir dinch uare, [dir ſint,  
 mich hat groz wndir ob ir deheinir iſt gefundir;  
 ſo du ſi halt funden ſo ſolt du mir chunden
- 20 wie nu ſte ir dinch: nu ile balde min trötchint.'  
**Joſeph** balde lief ze ſichem in daz tal tief  
 wan da waf der weide genûch der ſich ir uihe betrûch.  
**Do** geſach in ein man hin unde her irre gan,  
 der uragot in ob er im ſagen gerûhte waz er da ſûchete.
- 25 Er ſprach 'ich ſûche alfo müdir mine liebe brûdir.'  
 Der man ſaget im, ſi ſpræchen ſi wolden in dothaim.  
**Joſeph** ſtreich do nach in zehant, in Dothaim er ſi uant.  
*Joſeph ſine brûdir uant: ſumelich wolden in ze hant  
 uon dem libe han beſtröſſet: in Egiptum wart er uerchöſet.*
- 30 **Alfo** ſi in uerrift fahen zû ein andir ſi ſprachen bl. 52<sup>b</sup>  
 'Nu ſehet ze dem trömære, er bringet niwmare,  
 ſlahen wir den ſelben hunt, werfen in in der zifterne grunt,  
 unde werde ſin niht uergezzen ſo ſprechen daz in dei tier  
 haben da urezzen:  
 ſo wirdet danne wol ſchin waz im geurumet habent die trö-  
 me ſin.'
- 35 **Do** daz uernam Ruben er bat ſi die rede lazzen ſten.

- Er sprach 'lahet in niht gerne, werfet in in die zisterne,  
wir schulen unsir hente unbewollen behalten.'  
er wolde in gerne nergen unde dem tode erwergen  
ob er in uon in benæme daz er sinem uatir widir chwæme.
- 5 Also Joseph zû in chwam nidelic sprungen si in an,  
unlanft si im zû sprachen, den roch si im abe brachen,  
si taten im ubil stozze, dar zû flege grozze,  
in ein wazzirgadme hiezzen si in sitzzen unz daz si enbizzen,  
unde dar nach enein wrten, wedir si in flûgen ode erwрге-
- 10 In allen gahen chõflõte si gefahen; [ten.  
si fürten millich gewant unde wolden in Egipten lant.  
*Judas riet einen gûten rat daz Joseph niht erflagen wart.*  
Do sprach iudas der undir in der beste waf,  
'fur waz ist uns daz gût? tu wir unserem brûdir den tot
- 15 der almæchtige got uorderet an uns sin blût. | bl. 53<sup>a</sup>  
Welt irz an minen rat lazzen, ich lere ivch sin mere geniez-  
gebet in den chõflõten, heizzet in iv wol gelten [zen:  
unde bewellet niht ivr hende mit mordischen funden;  
er ist unsir lichname, deste baz schulen wir in haben.'
- 20 Der rat dôhte si gût; schiere wart er uerchõffot  
umbe zweinzich phenninge, die teiloten die iungelinge.  
Die in do chõften, mit den mûf er gen unde löffen:  
do mûf der chint werde ellende werden.  
Er schiet mit riwen uon den ungetriwen
- 25 mit gebunden armen, daz mohte got erbarmen:  
manigen zahir er lie do er uon in gie.  
Do Ruben zû der grûbe chom unde er in niht mohte uinden  
sin gewæte er zarte, uil lõte er harte  
'we brûdir min, wa solt du sin?
- 30 waz mage ich wenigir man ditffe leides getûn?  
Ein chizze si flûgen, uil gare si ez benûgen,  
den Josebef roch gût dôhoten si in daz plût;  
ir uatir si in fanden ob er in erchande,  
daz er besæhe ob er siner chindes wære.
- 35 si sprachen si heten in funten da im getan wæren die tot wnten  
uon einem tiere wilden: die geschiht baten si in eruinden.  
Also der uater den roch sach riuwechlichen er sprach

- 'der roch ist mines chindes; so we mir fines todes,  
 daz min got so hat uergezzen daz in dehein | tier folde urez-  
**Sin** gewæte er zarte, uil lôte er harte, [zen.' bl.53<sup>b</sup>  
 'nu muß ich immir weinen minen lip uerweisen.'
- 5 *Josep wart uerschöffet daz ist war einem fursten putifar.*  
**Die** Joseph chöften do si in ze egiptelande brahten,  
 si uerschöften in sâr einem riter putifar:  
 der waf [ein] gewaltich man, daz hér waf im undirtan;  
 durc[h] sine luffam nam ern zeinem dienst man.
- 10 **Joseph** got an rûfte, uil wol in got berûhte:  
 ein chneht waf er erlich sine gebare waren tugentlich,  
 er het uil gûte site, heil uolgot im alliz mite,  
 got gabe im franfmût ze allen dingen unde er bestûnt.  
*Dem fursten wart Joseph liep; er enphalch im allez daz er hiet.*
- 15 **Vn**lange zit hin chwam biz in sin herre ze ambetman  
 machet ubir allez daz er het; also gewaltich er in tet  
 daz ez im waf undirtan alf sinem lieben amman:  
 niht andirf er ôz | nam wan sin wip luffam. bl. 54<sup>a</sup>  
**Bi** dem ambæhte tet er got rehte,
- 20 got waf im genadich, des wart er sælich:  
 daz liut er berihte mit getrôwelicher besichte.  
**Er** gebot daz niht bestûnte deheinem armen finer phrûnte,  
 abe dem pòman ubir reht er niht nam  
 mit unrehtem gedinge noch mit deheinem gedwange
- 25 wan sin pariz dienist, swem halt ein wenich daran gebraft,  
 swenne erz im gap, dem uergap er des er in bat.  
**Von** div gie der gotes legen ubir allez des er folde phlegen:  
 daz livt waf sælich erde und uibe pærich;  
 da got waf selbe bõman da muß ez alliz wol irgan.
- 30 **Vn**dir allem dem gûte gap got Joseph ze mûte  
 daz er chle[i]nir zerunge phlach beidiv naht unde tach:  
 er az niwan durriz brot, dar zû tranch er wazzir gût  
 unde waf doch sehone rehte sam ein blûme  
 daz si alle wndir nam wa uon er wære so wolgetan.
- 35 **Bi** so michilir menige gebaret er gelich einem helide:  
 so er indir waf gefwæse so het er mit got sin gechose,  
 so beualch er sele unde sin an unfiren trohtin

- daz er in behüte in aller finer note  
 unde in finem ellende ubir in gestattot deheiner missewende.  
**Got** gewert in des unde andir uil maneges  
 wan daz er im etwenne für andirf mite, so ie waf unsires  
 5 daz er in besühte ob er an im zwiuilote. [herren site  
*Joseph begunde hie finer | urowen wol geuallen tögen.* bl. 54<sup>b</sup>  
**Do** ez Joseph also wol an uie und im an niht missegie  
 do begunde er finer urōwen lichen, si wolde in beswichen,  
 si begunde tögen an in werfen dei ögen,  
 10 si trüge im die gebære die im waren unmære,  
 si begunde in spenen unrehtes wenen,  
 also ir wol dohte, swa si uor den löten mohte.  
**Do** si ez niht langir mohte uerhelen do begunde si im zû  
 div selbe uerwazzen bat in mit ir flaffen. [spilen,  
 15 **Sin** anturt div waf zuhtichlich, er sprach 'urōwe wie mohte  
 immir als ubele getûn oder mines gotes uerlögen darzû [ich  
 daz ich dem untriwe tæte der mich gechöffet hæte?  
 unde swie ich wære sin schalch daz er mir allez sin güt beualch,  
 unde alles des ist ungewizzen des er hat besetzen,  
 20 niwan also uil des ich im geben wil,  
 ich walte sin alles got erlasse mich solhes ualles.' [tûn,  
 er sprach 'uil muget ir ivch gemûen ob ichz immir welle ge-  
 unde birt ir mirf enbolgen so wil ich iv doch niht uolgen.'  
 fur daz hûr swr er einen eit: des gewan er michil arbeit.  
 25 **Eines** tages daz geschach daz si in einen gesach,  
 ich newaiz waz er worhte, da er niemanf zû bedorfte:  
 si wand ez wære ir wol ergan daz si da sach nieman.  
 daz werch hiez si in lazzen stan unde hiez in mit ir gan;  
 si sprach 'flasse mit mir, wol lone | ich dir.' bl. 55<sup>a</sup>  
 30 **Joseph** weigirote; si bat in genote.  
 do si mit allen ir sinnen in niht mohte ubirwinden  
 bi dem mandil si in uie; uil schiere er in uerlie,  
 uz dem hōse er uloch, sinen wech er zoch.

*Div urowe wolde niht enbern, Joseph müse si geweren.  
der bete wolde er haben wandil, si zuhte im finen mandil,  
den zeigot si an den stunden ze der notwer urchunde.*



- J**oseph uon danne gie, finen mandil er da lie.  
**5** div urowe wart inne daz er si niht wolde minnen:  
 si begunde wffen den löten allen ruffen.  
**D**o si zu ir chomen si bat daz si [ir] uernamen,  
 si sprach 'ivr herre hat wol getan daz er gewan einen Ebrai-  
 schen amman  
 der im selben ze lonen mich gerne wolde honen.  
**10** **V**mbe gezogen hat er mich gare unbillich  
 und hiet ich löte niht gehart gare hiet er mich erbart  
 unde hiet mich gehonet: nu sehet wie er minem herren hiete |  
 gelonet, bl. 55<sup>b</sup>  
 alf ich rief den mandil er lie und uon mir lief.  
 da bi muget ir wol sehen waz hie wære geschehen  
**15** **o**b ich hiete gefwigete do er mich also zogerte.'  
**D**er herre dar nach schiere chwam, div urowe chlagunde lief  
 in an,  
 bi dem mandil wolde si ir leit rechen: nu waz mohte Joseph  
 da wider gesprechen  
 wan er gelöbte finem wibe sam fin selbes libe.



er hiez in in den charchær werfen undir die uerworhten:  
also het Jofeph ane schulde uerlorn fine hulde.

**Do** begunde ez got erbarmen daz si uerriet den armen;  
er gap dem ze müte der def charchæref hûte

5 daz er Jofeph wart genädich: def warde er uil sælich.  
der begunde in minnen, er wolde in niht bedwingen,  
er beualch im zeware alle die in dem charchær waren  
daz er si begienge swie [iz] im selbem geuele, [ten  
wan er waf inne worden daz er mit werchen noch mit wor-  
10 schuldich waf unde doch got meinete, alf er dicke bescheinte.

*Des herren phistir und sin schenche hetten an ir dienste gewen-  
dar umbe wrden si zeware geworfen iu den charchære. | [chet,*

**Do** in allen gahen zwene widir den chunich getaten, bl. 56<sup>a</sup>  
ein phistir unde ein schenche si müfen in daz gebende;

15 in den charchær man si warf, def herren zorn waf in starch.  
**Jofeph** wrden si beuolhen, der lie si niht swellen;  
er gap in maz unde tranch, an in dienot er den gotef danch,  
er half in genote mit diu unde er hete.

**Do** die selben herren lange stunde da waren

20 einel nahtef daz geschach daz ir iewedir einen trö[m] gefach.  
si nam wndir wie ir dinch folde ergen; der chunich het si  
si waren in sorgen waz ir folde werden, [unfanfte besten.  
si waren unuro. Jofeph sprach in zû

‘**Jaria** ir gûte chnehte, iz neuert umbe ivch niht rehte;

25 ir gehabet ivch hivte ubile, ez gezimt niht ivrem adele,  
habet got uor ògen unde faget mirz also tògen,  
ir birt in unmûte.’ do sprachen die gûten:

*Den phistir und den schenchen begunde ein tröm chrenchen,  
Jofeph fageten si in einem, der chunde in bescheiden.*

30 ‘**Sware** ist unſ getrömet; ist daz ir unſ daz gelöbet,  
daz wolde got der unſ zerloſte.’ Jofeph begunde si troſten,  
er sprach ‘waz wirret daz ir mir faget waz iv getrömet habet,  
uil lihte ichz iv bescheide, def danchet mir danne beide.’

**Def** anturt im der schenche, mislich waren sin gedanche,

35 ‘**Do** ich hint waf enſwebe in michiler unge | hebe, bl. 56<sup>b</sup>  
do sach ich dri winreben prozzen unde ze dem blüde ſtreben,  
ze zitigen peren ſich machen, do chom mir mit gemache

uon houe der waf lære def chunigel pechære,  
den nam ich in min hant, dei pere ich dar in dwanch,  
dem chunige ich den pechir trûch: deheines argel er widir  
mich gewûch.'

- Joseph** im anturte na[c]h wa[r] und nach rehte  
**5** 'fo wol dich def tròmef! ubir dri tage du gedingest,  
der chunich fines zornes gedenchet, uil schiere er nach dir  
er uerschivtet dine schulde unde git dir sine hulde, [sendet;  
leidet er dich ergezzet an din ambit er dich sezzet,  
du bivtet im den bechære fo du e gewon wære.  
**10** nu sich daz du min iht uergezzest; fo du an dinen gewalt ge-  
unde dir wol si fo solt du gedenchen min. [sitzzest  
**Ich** wart gezuchet in ditzze lant uerschöffet,  
gar ane schulde ulof ich mines herren hulde;  
do warf man mich fare in disen charchære  
**15** in dise uinfter grûbe: nu tû ez got ze liebe,  
dem chunige du rate daz er mir genade,  
daz er mich hinnen lóse e mir der lip uerbóse.'  
**Der** phiftir niht langir dagete, finen tròm er im sagete  
'got' sprach er 'si gemeinet, disen tròm [er] mir bescheinet:  
**20** **Do** ich in minem flaffe lach ein tròm mir geschach;  
ôf minem hòbet fách ich leinen uon | melwe uolle dri zeinen;  
in der oberiften waren aller brote gebare [bl. 57<sup>a</sup>  
die dehein phiftir chunde machen, dei man ôz melwe chunde  
bachen,  
die uogele daz gare urazzen daz si sin niht uerliezzen.'  
**25** **Joseph** anturt im def 'ach mines tròmef!  
der drier zeinen maht du wol weinen;  
uernim waz ich dir sage: die drie zeinen sint dise dri tage,  
der chunich danne gebivtet daz man dir abe flehet daz hòbit,  
an den galgen heizzet er dich hahen, die uogil beginnen  
dich dar abe afen,  
**30** niht si din uerleibent gar si dich zerteilent.'

*Vz der zeine azzen die uogele, der schenche brach dei winper obene.*



*Pharao machet ein wirtschafft an sinen geburtlichen tach,  
daz ambit lech er dem schenchen, den phifter hiez er henchen.  
Vbir dri tage gelach des wirtel geburtlich tach:*

5 michil wirtschafft er hiete mit | aller finer diete, bl. 57<sup>b</sup>  
da begunde er denchen des sinin schenchen.

**Er** bedaht sin angift unde sin not unde daz er im wol hete  
er hiez in im bringen; do müse er wol gedingen, [gedienot,  
er sprach 'nu habe mine hulde, nim din ambit, uergeben si  
dir din schulde.'

10 **Den** phiftir hiez er uahen höbeten unde hahen,  
die uogele begunden in afen, alf wir da uor lasen.

**Do** der schenche sin ambit ubirfaz sinel trömgeschaiden er  
öch uergaz er entriwen maniger herzzeriwen [uergaz,  
die er in dem charchær leit, e im Joseph den tröm gefeit.

15 **dar** zû er in æzzet unde trenchete unde pettot uil fenfte,  
der schenche des alles uergaz do sin dinch begunde sten baz.

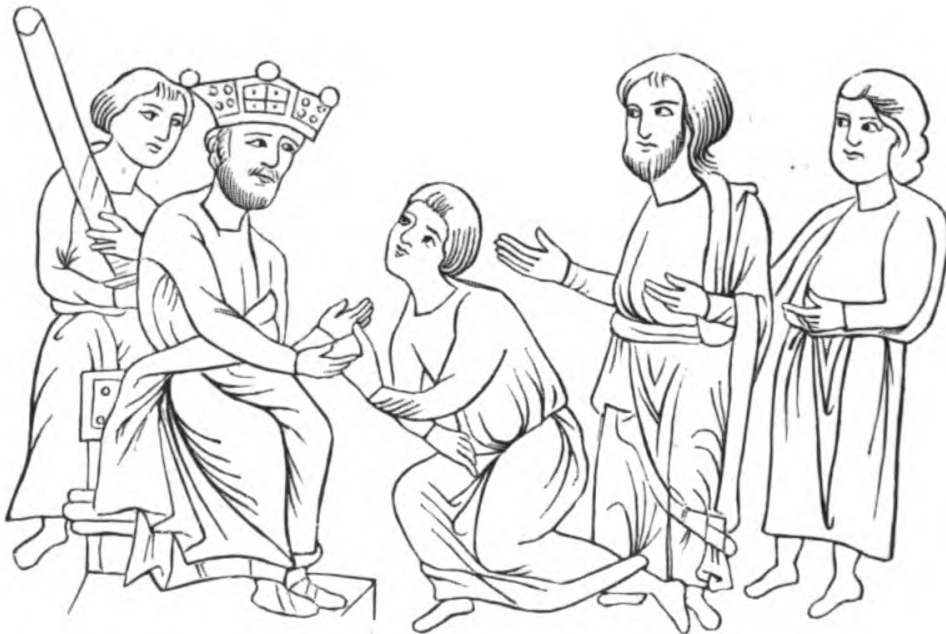
*Der chunich in sinem tröme sach da uon er het ungemach.*



Danne ubir zwei iar gefach der chunich fur war  
 einen tröm swaren den saget er den | herren, bl. 58<sup>a</sup>  
 aller der deheiner chunde den tröm bescheiden  
 5 noch nieman undir dem liute, waz der tröm bedöte.  
**Do** begunde der schenche sinel trömscheidæref gedenchen,  
 er sprach ze dem chunige herre uernim min ubile,  
 wie mir ist geschehen des müz ich dir iehen.  
**Ich** unde din phistir lagen in des charchærf uinstir  
 10 da beualch man unſ inne einem ebreiſchem iungelinge  
 der tet an unſ allez gût daz im ſelbe got gebot.  
**Do** ze einem mâle trömot unſ zeware  
 da uon wir trôroten, er tröſte abir unſ genote.  
**Wir** ſageten im unſir tröme, die ſchiede er unſ uil flöne;  
 15 er ſsprach ſich gewinne hulde, den phistir hienge man umb ſine  
 ſchulde:  
 der d[e]wedirz ſich uerwandelot, ich lebe, der phistir lach tot.  
**Er** bat mich in gutir andæhte daz ich ſin widir dich gedæhte,  
 und daz ich dir chunte er wære ellente,  
 im heten luginære gemachet diſe ſwære  
 20 unde daz er wære geworfen in des charchæref molten.

er bat dich bitten durch dine gûte daz du im huldest ðzzir  
 dirre note,  
 er wolde mit rehte unde mit minnen sîner unschulde dich  
 innen bringen.'

*Pharao wolde des niht enbern, Joseph hiez er schone schern,  
 er chleidet in mit gûtem gewande: sine tröme saget im der chu-  
 nich ze ha[n]de. |* bl. 58<sup>b</sup>



- 5 **D**er chunich gebot daz man im braht den man gût  
 unde in badet schiere, gechleiden in gewant ziere.  
 Also er in anfach difiv wort er im zûsprach  
 'Ich mage wol iehen, stanche tröme habe ich gesehen,  
 die wolde ich ze nieman melden wan ze minen holden;  
 10 undir den uant ich deheinen der mir si chunde bescheiden.  
**D**o saget man mir ob ich si zalte dir  
 daz da uor niht wære du nesaget mir dei gewissiv mære.'  
**D**o sprach Joseph 'des uermizze ich mich niht;  
 got si gesaget ivr tröm, der müzze sîn ðch haben gôm;  
 15 wande abir ir mir wol gelöbet so saget waz iv si getrömet.'  
**E**r redete niht mere do sprach der chunich here  
 'Ichne weiz wef mich bedohte do mich der slaf bröhte;

- wie ich stünde eine an einel stades reine  
 do giengen ôz der ahe siben chû gerade  
 ueizt unde schone, si giengen an da[z] graf grune  
 ze miner beschode mit ir grozzen urode. | bl. 59<sup>a</sup>
- 5** Daz stünde unlange; andir siben chomen gegangen  
 magere unde unschone, [ich ne gefach] nie wirf getane:  
 die ueizten si urazzen, den hungir nie gebûzzeten,  
 an in ninder uleisch schein niwan daz pare pein.  
**Des trömes** ich entspranch, do nestund ez porlanch
- 10** biz ich waf alf ob ich sæhe da uzze an der sæte  
 in dem twalme wahren an einem halme  
 siben eher schoniv dei waren eben uolliv.  
**Darnach** sach ich subiniv flachiv ioch durriv,  
 dei uollen si an schrihten uil schiere si si uerflihten.'
- 15** Do sprach Joseph 'der chunich hat gesehen reht,  
 gesehen hat er in dem tröme dei gotel tügen,  
 er hat im gerüchet zeroffenen daz er schiere wil begen,  
 wan des ist zwiuil dehein, die tröme gánt beide in ein:  
**Dei siben rindir** ueiztiv dei siben eher volliv,
- 20** daz sint siben iar güt mit allem rate wol behüt,  
 so nie bi unfir geburte bezzir iar wrten.  
 nie wart mennisch dehein geborn bi dem baz wrde uleisch un-  
 ole noch win, wie mohten si bezzir sin? [de chorn,
- Darnach** choment subiniv so reht ureiflichiv
- 25** daz luzzil löte bestet, ez enlige allez hungirf tot.  
**So** des chornes zerinnet daz uihe man schiere furbringet,  
 so müzzen si swellen uor hungirf not chwellen:  
 wie moht in danne wirf sin | chunich liebir herre min. bl. 59<sup>b</sup>
- Wil** du minel rates rüchen, einen wifen man solt du süchen
- 30** der nach dir habe daz lant in finer gewalt,  
 dem daz livt si undirtan, der setzzet finen amman  
 ubir ein iegelich gô ubir chorn unde hõ,  
 den in disen siben iaren daz niht uerfmahe,  
 sine heizzen mannechlich uazzen an sin seil sinel chornes daz  
 funfte teil,
- 35** trage ez ze urone stadele odir für ez ôf sinem wagene.  
**Man** sol dirz uronen den chunftigen hungir honen,

wan so ez tivren beginnet unde nieman niht uindet,  
 so solt du mit gelfe in lihen unde helfen  
 unde darzû uerchöffen so si choment gelöffen.  
 da uon stirbet dir der livt niht, daz wirt dir danne uil liep:  
 5 so mage man den achir widir besæn, daz wirt dir liep als  
 ich wæn.'

*Do Joseph den tröm beschiet der chunich sich des beriet;  
 Joseben lech er den gewalt ubir al Egiptin lant.* [Bild.]

**D**o sprach der chunich ubirlöt daz ez horte uil | manich  
 sin tröt bl. 60<sup>a</sup>

'wa mugen wir deheinen man uinden gütel geistel also uollen,  
 10 so mich dunchet dirre eine der mir minen tröm so wol hat  
 bescheiden?

**I**ch neweiz in niht in miner gewalt wedir iungen noch alt  
 der dir si gelich: uon div wil ich  
 daz du nach mir bist der allir oberist,  
 livtil unde landel alles du sin waltest;

15 nieman si so riche er nemûzze dir entwichen  
 tûn swaz du gebivtest unde uar[n] swie du in leitest.  
**N**iwan daz ich heizze herre, ich ger sin niht mere,  
 des stülef unde des namen schulen si mich uor haben.'  
 dannoch redet mere der chunich here.

20 *Der chunich zoch abe der hant sin ein guldin uingerlin,  
 er gapz im an sin hant, da mit lech er im den gewalt.*  
 'Nu han ich dich gewaltich getan ubir allez daz ich han.'

**D**az geuinger er nam ab finer hant wolgitan,  
 an Josebes uinger er ez legete ze dem gewalte er in stabite.

25 **D**em chunige chom in den müt, er gap im einen saben güt,  
 umbe sinen half einen böch der was guldin öch,  
 er hiez in setzzen öf sin gereite in der burch hin unde her  
 daz sin bot uorgienge gebute daz man in enphienge [leiten,  
 unde daz si im chnieten enkegene rehte sam dem chunige.

30 **D**er chunich sprach mere | durch Josebes ere bl. 60<sup>b</sup>

'Ich bin ez pharao, da horet alle zû,  
 nieman wege fûz noch hant ubir al ditzze lant  
 unde si uil stilli ez nesi Josebis willi.

**I**ch wil öch des niht daz er heizze Joseph,

billich heizzet er zwäre der werlde heilære.  
*Pharao gap Joseph eine chonen div waf im lieb,  
 tohtir waf si putifar, ein ewart waf er daz iar.*



**Der chunich gap Joseph ein wip, elich machet er in gehit :**  
 5 ein pischof gap im sin tohtir div waf ane lastir.  
 drizich iar waf er alt do im der chunich gap den gewalt ;  
 do fur er schowen wie daz lant wære erböwen,  
 uil wol er berihte ein iegelich ampæhte.  
 allez daz dehein böman ze böreht folde han  
 10 daz lie er niht undirwegen, man müse imz uil balde geben.  
**In iegelichem ambæhte sine stadele er rihte,**  
 dar inne er gehielt daz chorn daz er dem chunige wolde  
**Suben iar chomen schiere nach den anderen,** [sparen.  
 daz die | elstiften iahen daz si nie bezzore gesæhen bl. 61<sup>a</sup>  
 15 in aller flahte genuhte; nieman ez gestetten mohte.  
**Chorn wart uz der mazze, des obezel ein michil uazze,**  
 uihel wesse nieman zal, olef unde wines wart div wal.  
**Joseph niht entwalte biz er sin stadile geladete,**  
 er famenot genote ze der chunftigen note,  
 20 er wesse wol wie ez ergienge so dei iar daz ende geuiengen,  
 swie uil er gehurte daz er mere bedorfte.



*Josephs chon gwan zwai chindelin, Manassen und Effraim.*



**D**iv sin schone chone gwan im zwene lune:  
den si gebar é den nennot er Manasse,  
er sprach 'nu mir got hat gegeben chint mine forge nu uer-  
endet sint.'

5 **D**en anderen sun hiez er Efraim, zim selben sprach er 'nu  
wchirhaft worden nu habent mine forge [ich bin  
hinne fur ende, got sage ich genade in dem ellende.'  
*Hie hûp sich zware hungir der subin iare.*

**I**ch wil iv sagen furware, do zergangen waren dei | gûten iar  
10 do belaz div erde do newolde niht an werden, [bl. 61<sup>b</sup>  
nichil waf div not: daz uihe lach meistail tot,  
der hungir gie ubir al, def livtel [wart grozzer] ual.

**D**ie abir do genaren ze dem chunege si chwamen,  
helfe si an in wrben daz si iht uerdurben.

15 **Z**e Josebe hiez si der chunich uaren unde sprach 'der fol  
ivch bewaren.'

**J**oseph hiez daz chorn dreschen unde luzzil machen ze den  
eschen,

gewarlichen hiez erz handeln die ez da solten wandelen,  
den armen half er genote, den richen erz uerchöffote:  
arch waf er unde dunne wan er uorhte daz im zerunne;

- im waren nichil forge ze den fuben iaren uerborgen.  
**Der** hungir sich breite in die werlt wite:  
daz livt ftarp unde fwal, der hungir waf ubir al,  
nieman bedorfte lægen noch an dem uelde meien  
5 wan nieman gap [daz] uelt finel famen gelt.  
*Jacob der wifse uernam daz man die fpife  
uerchöfte in Egipten lant, zehen fun er dar fant  
nach der fpife ueile; Benjamin behabet er daheime.* [Bild.]  
**Do** Jacob chom mære | daz chorn in Egipto ueile wære bl. 62<sup>a</sup>  
10 ze finen funen sprach er do 'werigot wie tüt ir fo  
daz ir hie heime hungerf chwelt unde uon Egipto niht chor-  
nef bringen welt?  
da ift ez weizgot ueile, uaret ze gütem heile,  
fchazzel habe ich uil, da bi ich niht fterben wil.'  
**Si** huben sich enfant unde füren in Egipten lant,  
15 Benjamin eine beftünt daheime:  
er forht ob er uon im chwæme daz im etwaz gefchæhe;  
zu im er daz chint fazzete daz er in Jofebif ergazzete.  
**Do** fi ze houe chwamen zehen ir waren,  
da Jofeph unde die herren fazzen da buten fi fich in ze füz-  
20 **Bi** der fpache er fi bechande unde bi dem gewande, [zen.  
er uragot wer fi wæren oder wannen fi füren.  
**Si** fpachen uon chanaan unde wæren fun einel man.  
**Ir** rede nam er göme, do daht er an die trôme  
wie funne unde mane uon himele füren her nidere,  
25 unde einlif fterne füzze nigen [ze] finen füzzen. [men:  
**Von** ir miffetat habet ir uil uernomen; lonenf zit div waf cho-  
uerfüchen er fi begunde ob er fi darumbe in de[he]inen ri-  
wen funde.  
**Er** sprach 'mich dunchet an ivren gebæren ir fit fpehære,  
daz lant welt ir uerraten: wir fchulen ez bewaren drate.'  
30 **Def** buten fi ir unſchulden nach allen finen hulden,  
fi wæren chomen | in daz lant uon def hungerf gedwanch  
darzû uridelichen unde niht wiclichen. [bl. 62<sup>b</sup>  
**Jofeph** sprach do 'der rede ift niht fo,  
ir welt hie ſchöwen wa ir dem lande muget gedröwen.'  
35 **Si** fücheten fine genade daz er in uernæme:

- al nach ir willen gefwigot er uil stille.  
**Der** eine redete do, die anderen horten zû:  
 'Gefenftet herre ivrem zorne, zwelfe fint unfir geborne  
 uon einigem man in dem lande Chanaan,  
 5 der fint niwan zehene in difem gademe:  
**Einer** ift da heime bi finem uater reine,  
 er ift im uil lieb mit unf lie er in niht,  
 unfir ift niemere; daz gelòbe lieb ir herre.'  
**Joseph** im anturte 'lugelich ift ivr geuerte,  
 10 ich wil ez bewæren ob ir fit fpehære:  
 bi def chunigef gefunte chomet ir niht uon dem lante  
 e daz ivr brudir der minnift in difem lande ift.  
**Sendet** einen dare der in fchiere bringe her,  
 unze fit ir in den banden biz daz wir erfinden  
 15 ob daz war fi daz der zwelfte daheime si:  
 ift daz ir def niht tût fo ift ivr uart niht gût,  
**Bi** def chunegef gefunte ir müzzet in daz gebente.'  
*Hie uerfpant mans zware in dem charchære.* [Bild.]  
**Si** heten zwene tage in der uefte grozze chlage, bl. 63<sup>a</sup>  
 20 def dritten tagel man fi óz lie, Joseph zû in gie,  
 er sprach er uorhte funden durch daz fi waren ellende;  
 unde ob fi uridelichen dar wæren chomen fo folde in leidef  
 niht gefchehen;  
 'idoch ane gewarheit fo nechomet ir uon mir niht:  
**Einen** wil ich binden in den charchær hinden,  
 25 die ander uaren heim; got gebe in alliz heil.  
 füret mit iv daz chorn unde lat iv niht wesen zorn.  
**Ift** daz war dar undir daz daheime noch ift ivr minnifter brü-  
 chumet er indir fchiere mir vil wol gedinget ir.' [dir,  
*Si wrden an dem dritten tage uz dem charchær geladen.* [Bild.]  
 30 **Si** taten alf er gebot unde chlageten ir not,  
 fi müfen uol iehen daz in rehte wære gefchehen,  
 fi heten an ir brudir garnet fwaz in wære beegenet,  
 do fi fine angift fahen unde in niht wolden begnaden,  
 dar zû in niht gie ze herzzen finel ellendel fmerzzen.  
 35 **Do** sprach Ruben der in da wolde nergen  
 'Ditzze faget ich iv brüdir do der chint chom müdir bl. 63<sup>b</sup>

- do uerchöft ir in an gûten triwen, da erarnot ir dife riwe:  
 fehet nu gat ubir unſ alle durch not daz ſin unſchuldige blût.  
**Do** Joſep dife [rede] uernam er chert ſich hindan,  
 der iamir in dwanch daz im der zahir uz ſpranch.  
 5 **Er** chert ſich widir zu in, er hiez ir einen pintin;  
 ſinen brüdir Symeon den hiez er in die not tûn  
 zir aller geſichte [tet er in] in urón ueſte.  
*Symeon wart an den ſtunden harte gebunden,  
 die andiren fûren heim, in dem charchær waſ er do ein.*
- 10 **Er** hiez die ſecche alle mit weizze fullen, [Bild.]  
 er hiez iegelicheſ ſchaz legen in ſinen ſach,  
 er hiez in öch geben deſ iegelichez folde leben. [ben,  
**Do** ſi chomen undirwegen unde ſi ir roffen wolden fûtir ge-  
 alfo einer öf tet den ſach er gefach daz ſin ſchaz da lach,  
 15 den andiren er ſagete daz er ſinen ſchaz habete. .  
**Do** ſi daz gefahen uil harte ſi erchomen,  
 michil wndir ſi genam wie daz folde ſin getan.  
*Jacobſ ſun ze hande cherten widir | uon Egipten lande. bl. 64<sup>a</sup>*  
**Heim** chomen ſi zir uater der [vor alter] waſ ablager;  
 20 niht ſi entwalten unz ſi imz allez gezalten,  
 öch ſprachen ſi mere ‘deſ landeſ herre  
 zihet unſ zware wir ſin ſpehære.  
**Geliche** wir gedahten, wir ſprachen daz wir uride brahten;  
 unſir wæren zwelfe geborn uon einem adele,  
 25 wir wæren einel mannel ſune, der minniſt ware noch mit im.  
**Alſ** er daz erhorte zehant er unſ drote,  
 wir chomen nimmir uz dem lande unz wir den minniſten be-  
 fanden.  
**Wir** wizen niht wie er ſich bedahte oder erz tet nach rate:  
 er liez unſ uarn, Simeon behabte er da dinen barn.  
 30 **Ze** unſir geſichte man in bant uil uafte iewedir hant.  
 dei roſ man unſ uazzote mit weizze unde mit prote  
 ſwaz ſi deſ mohten getragen; genade wir im baten ſagen.  
**Daz** urlöp man unſ gap, er uerbot unſ chomen in die ſtat  
 an unſiren brüdir der hie wære mit dir;  
 35 unde ob wir den gefunt wolden behalten unde ob wir Si-  
 meon wolden lofen uz den banden

daz wir danne Benjamin balde bræhten zû im  
oder wir wæren zware rehte ſpechære.

der herre gehiez unſ zehant, tæten wir def niht, wir uerworhten daz lant.'

**Do** ſi die rede uerenten ir ſeche ſi [en]bunten,

5 mennegelich uant finem chòf do er den linen ſach | entlòch.  
zeſamene ſi ſahen uil harte ſi erchwamen, [bl. 64<sup>b</sup>

michil wndir ſi genam weſ beginnen wolde der man.

**Jacob** der riche ſprach erbarmichlichen

'der chinde habet ir mich gemachet armen, daz müzze got  
erbarmen,

10 **Joſeph** enweiz ich, war chom, ſo lît gebunden Symeon:

nu ſol ich ſenden minen weiſen in def ellentef ureiſe.

**Got** herre der gûte, du bedenche alle mine note.'

**Ruben** anturt im ſnelle 'du ſolt mir in enphelhen,

zwene mine fune anturt ich dir widir im

15 ze tode ze ſlahene ode fur eigen ze habene,

ode ich gelige tot da nidere, ich enbringe dir in widere.'

**Do** ſprach **Jacob** 'daz erbarm dir herre got,

nu iſt **Joſeph** def libel belòft, nu waſ dirre eine min troſt,

geſchihet dem nu iht undirwegen, ſo müz ich den lip erge-

20 immir müz ich v[er]chwellen biz ich uar zû der helle.' [ben,

**Do** in zerinnen begunde der ſpiſe do ſprach **Jacob** der wiſe,  
warumbe ſi niht wolden chòffen chorn e ſi hungirſ wrden

**Do** ſprach **judaf** alſ im def uil not waſ [ulorn?

'nimmir bedurfen wir chomen hin ane Benjamin

25 ode du müſt umb in einen unſ alle uerweinen.

**Wil** du in mit unſ ſenden, urolich wir widir wenden,

wir ſagen òch dir fur war, ane in chomen wir | nimmir dar.

**Der** def landef hat gewalt der ſprach zû unſ zehant [bl. 65<sup>a</sup>

"ivr ògen geſehen nimmir daz min, ir nebringet mir Benjamin."

30 **Der** uater zurnede mit in daz ſi uermeldet heten Benjamin.

**Si** ſprachen 'waz ſi def mohten do er wolde betrahten,

welhiſ chunnif ſi wæren unde welch uater unde mütir ſi ge-

unde obe unfir brüdir deheiner hindir unſ beſtunde, [bære,

def mohten wir niht werden inne ob er im in hieze bringen.'

35 **Judaf** linen uatir bat, er tæte ez durch got,

er beuulhe im daz chint ze finen triwen, daz folde in niht ge-  
rivwen,  
unde ob er in niht widir bræhte daz im daz got zû fûhete,  
unde ob halt er im unfenftiz wort ſpræche daz ez got ubir  
in ræche.

- dar ubir la in mit unf uaren, wol wellen wir in bewarn;  
5 wan hietift du unf in e gegeben wir wæren nu zwir chomen.  
fur waz ift daz gût, ligent unf dei chint unde wip tot?  
*Vngerne ſande jacob mit in ſinen ſun beniamin;*  
*mit ſiner gabe ſande er in doch dar: got bat er ſi bewarn.*  
**Do** ſprach Jacob ‘nv iv def geuerten ift fo not  
10 nu tût alf ir wellit ſwie harte ez mich chwelle.  
**Ir** ſchult bringen dem herren ze minnen unde ze eren  
**Makſen** uil ſchone, daz ift im ſelſæne,  
honich unde | wiròch wrzze unde obiz bringet im òch. bl.65<sup>b</sup>  
**Fûret** hin widir im den ſchaz, er getròwet iv immir deſtibaz  
15 daz ir ivch wol uerfinnet unde im in hin widir bringet,  
wand ir in danne habet braht argel wirt hinz iv niht gedaht,  
oder man zihet ivch gereite grozzir irricheite.  
**Beniamin** den wenigen enphilh ich zivren genaden,  
got geruche den herren mit liebe zû iv cheren,  
20 daz er mir lazze herwidir heim Simeon unde Beniamin.  
**Nu** uart ir ivren fint, nu bin ich worden ane chint;  
luzzil ſol ich mich geuròwen biz ich ivch alle widir geſchö-  
**Weinunde** chufter Beniamin unde ſine brüder, [we.]  
er enphalch ſi got mit finem gebet.  
25 **Beniamin** dem chinde dienoten ſi mit finne;  
in egiptum ſi chomen, fur Joſeph ſi geſtûnden. [Bild.]  
*Hie chomen ſi in Egipten lant, Beniamin wart fur in geſtalt.*  
**Alfo** ioſeph ſi unde Beniamin geſach ze ſinem | ambitman  
er ſprach bl. 66<sup>a</sup>  
‘**Leite** mir diſe in den ſal, behahe mir die chemenaten ubir al,  
30 bereit unf genûch ze mittem tage, ich wil mit in wirtſchaft ha-  
**Do** er ſi in daz hõf brahte zein ander ſi ſprachen [ben.]  
‘geſchehen ift ditzze umbe die grozzen unwizze,  
der unfir iegilicher phlach umbe den ſchaz der in den ſechin  
fo wæn wirz uil armen hinne müzzen garnen.’ [lach,

Si baten den chamirære daz er si uernæme,  
 er lobete daz erz wolde tûn, si sprachen im zû  
 'Do wir nahist hie wruen unde widir heim fûren  
 unde enbunden unfir seche, do funden wir unfiren schaz dar  
 inne liken;

5 uon himil got weiz ez wol, wir newizzen wie er dar in chom,  
 den habe wir braht herre, sin ist [niht] minner noch mere,  
 unfiren chorn chõf haben wir braht õch.'

Der chamirær in anturte, er sprach 'ir bedurfet iv niht furh-  
 uride si iv geheizzen in allem difem chreizze. [ten,

10 Billichen schult ir haben swaz iv got hat gegeben.

daz ir mir schazzel gabet, niht ir mir def namet,  
 den han ich gehalten, got mûz ivr immir walten.'

Vz dem charchær urone leitot er Simeone;  
 mit urõden si in chuften do si in gefunden westen.

15 Ir fûzze si dõgen, den efilen fûtir uûr trûgen,  
 si hiezzen her | õz legen daz si dem herren wolden geben. bl. 66<sup>b</sup>

Do ze dem hõse chom jofeph si buten im gabe unde gebet,  
 si uielen gelich fûzze ze finen fûzzen:

genædechlichen sprach er zu in unde hiez si willechomen sin.

20 Schiere er si uragete ob ir uater noch lebete  
 unde ob er in churzzir stunt wære uro unde wol gefunt?

Si sprachen daz er lebete unde sich wol gehabete.

'gefunt liezzen wir in sint, er hat dir gefendet sin trõtchint  
 unfiren minnisten brüdir den er gewan in sinem alter.'

25 *Joseph such Benjamin; uor iamir gie er uon im.* [Bild.]

Alfo jofeph Benjamin gefach ze den anderen er sprach

•'Bi ivr warheit ir mir saget, ist dizze ivr brüdir uon dem ir  
 mir gefaget habet?

nu mûzze im got genaden.' er lief uon im in allen gahen,  
 der iamir in begunde angen, niht langir moht er gesten,

30 die zæher runnen im lange ubir finiv wange,  
 er ilot in die chemnate; da weinot er geno | te, bl. 67<sup>a</sup>

idoch daz antluzze er gedwõch unde gefenftot finen mût,  
 hin widir er gie ze dem ezzen er geuie.

Er gefaz fundere; do fazzen sine brüdere

35 nahen bi im trõte uon den lantlõten,

- wand ez widirzæme dôhte azzen juden mit heidiniskem livte.  
 Nach ir alter si fazzen, fundirbar azzen;  
 da faz der altifte an dem fedil herifte,  
 der minnist an dem fedil nidirift.
- 5 Si teilten daz brot also der wirt gebot,  
 do wart daz meiste dem allen nidirift:  
 Benjamin wart funf teil mere danne anderen herren.  
 Si azzen unde trunchen unz si mohten schranchen.  
 Der gute joseph sinem amman gebot,
- 10 er uulte mit weizze die seche so meiste dar in mohte,  
 unde legit ir iegelichef schaz widir in sinen sach,  
 unde sinen silberchoph purge in des iungilten chorne,  
 unde sinen schaz uorne leget in dem chorne.  
 Also do chom der tach daz man in urlöp gap,
- 15 uro uûren si danne uerre uon den herbergen,  
 niht wolde er biten, den ambitman hiez er in nach riten.  
*Joseph fande in nach sinen amman, als im wære gach,  
 sine brûdir hiez er hazzen nach einem uerstolne goltuazze.*  
 Also si der amman erreit er sprach in manich leit
- 20 'waffen ubir ivch helede! wie getatet ir ie so ubile  
 daz ir minen herren also habet gehonet unde im sinen choph  
 stalet,  
 da er ðz spulgot trinchen | unde chunftigiv dinch inne zer-  
 uinden? bl. 67<sup>b</sup>
- dauon so habet ir ubel getan, ez sol iv an den lip gan.'  
 Vil harte si erchomen, si sprachten in einem tône
- 25 'wan si den schaz uerbæren dester unschuldich si wæren,  
 den si in ir sechen funden, do si die enbunden  
 unde in ðch bræhten widere zir herren chamere,  
 do spræche du, du hietest den dinen, iegelichen hieze du ge-  
 halten den sinen  
 unde spræch, ob unf got iht hiete gegeben des woldest du  
 unf niht nemen,
- 30 waz mohten wir getûn ander stunt? wir gehielten den be-  
 schaffen uunt:  
 uon div in swef sache der selbe choph steche,  
 den flahe odir hach, dine schalche sin wir danach.'



- ‘Vernemet waz ich iv sage, den f[ch]uldigen wil ich ze schalche  
 haben,  
 den wil ich chwellen, die anderen uaren dar si wellen.’  
*An den selben stunden wart der choph ze beniamin uunden.*  
**Do** man die seche enbant in def iunglsten sache man in uant.  
 5 er uie in uafte bi der hant idoch er in nine bant,  
 er sprach du haft uon dinen schulden uerlorn minel herren  
**Alliz** ir gewæte si zarten uil lôte sine brüdir harten. [hulde.’  
 ‘fo we unſ unſæligin daz ie ôz chom Beniamin!  
 wanne wæren wir alle erflagen unde müſe dich din uatir ha-  
 10 **Der** chint ellende wante sine hende, [ben.’  
 ez wande nimmir mere gefehen finen uater heren.  
*In die | burch si cherten; beredinunge si einandir lerten. bl. 68<sup>a</sup>*  
**Si** fazzoten die efile und cherten hin widere  
 mit riwechlichen gebæren, si uorhten daz si und daz chint  
 uerloren wæren.  
 15 *Hie chomen si fur Joseph, got in da genade tet.* [Bild.]  
**Do** gie judaf da Jofeph waf;  
 die anderen alle nach im, ir rede baten si ſprechen in.  
**Idoch** weinten si ane mazze unde baten in die rede lazzen.  
**Jofeph** sprach ‘war daht ir daz ir iht uerſtalet mir?  
 20 niht mage ſin uerholne daz mir iſt uerſtolne.  
**An** liezzen iſt nieman mir gelich; die chunſt han gelernet ich.’  
**Judaf** der gûte sprach mit riweigem müte.  
 ‘Wef mugen wir anderſ iehen? ubil iſt unſ gefchehen,  
 wir ſin uon anderen funten chomen in diſe ſchante.  
 25 **Nu** ſin wir din eigen, deheiner chan ſich da uon gefcheiden,  
 alſo ſchuldich birn wir, ſam der den choph hat uerſtolen dir.’  
 [bl. 68<sup>b</sup>  
**Jofeph** sprach ‘ich zihe ivch nicht, dehein leit iv uon mir ge-  
 der mir den choph nam den einen wil ich han: [ſchit;  
 uaret ir ungeſchante heim ze lante,  
 30 ſaget ivrem uater wie geuaren habe ivr brüdir.’  
**Judaf** dar naher trat, diemütichen er in bat  
 daz er durch ſine genade in ein wenich uernæme,  
 do gewert er in der bet, ez war im niht daz erz tet.  
 ze hant sprach judaf, trörich im der mût waf.

**H**erre du gerûchet unſ ze uragen ob wir uater hieten  
ode ob wir daheime hieten brüdir deheinen.

**W**ir ſprachen vnſ hiete got noch behalten einen uater alten  
unde einen brüdir iungen den er in ſinem altir hiete gewinnen,  
5 dannoch ſageten wir dir mere wir enweſſen war unſir brudir  
einer chomen wære,

unde iahen daz der ſinem uater wære ſo liep daz er unſ ſin  
liezze niht.

**D**ar ubir hiezze du dir in bringen ze genaden unde ze minnen,  
do ſageten wir dir ze ware wie liep er ſinem uatir wære:  
liep waſ er im fur ſin mütir unde fur andir ſine brüdir,

10 dar zû waſ er im ſo zart daz erne lie in dehein uart.

**D**o ſpræche du daz wir andirſ niht gedæhten wan daz wir  
dir in bræhten.

**D**ine rede wir alle zalten unſirem uatir alten:

chlage het er genûge daz wir deſ chindel ie gewûgen; bl. 69<sup>a</sup>  
idoch hiez er unſ uaren her widir nach der lipnar.

15 **W**ir ſprachen mit unrûche wir getorſten daz lant niht be-  
noch chomen undir din ôgen ubir lôt noch tügen [ſûchen  
mit unſ [ne]uûre daz chint: ubil unſ unſiriv dinch chomen  
**V**nſir uatir begunde trôren, zû giengen im diſe riwe. [ſint.  
**E**r ſprach 'iv iſt wol chunt daz mir min wip gewan zwei  
chint,

20 den einen ich ôz ſande ſin widiruart ich niht erchande;  
ir ſprachet daz in ein tier uræzze ſinen roch an dem uelde  
liezze,

ich gefach in nie mere; daz erbarme dir trôhtin herre!

nu welt ir mir den ôch nemen: geſchiht im iht undirwegen  
ſone luſtet mich niht mere ze leben, den lip müz ich dem  
tode geben,

25 ſo müzzen ôch mine grawe uaren zungenaden.'

**S**o ich in nu ſchieriſt ſihe, iſt daz ich im danne in niht wi-  
dir gibe,

ſo fere alf er an in uercholen iſt, e ich in danne ſehe chwe-  
len dehein urifſt,

michil liebir iſt mir daz ich immir diene dir

unde ſi in dinen banden danne ich chom ze lande,

- mir wære liebir undir der erde denne er in dem iamir sterbe.  
**I**ch nam in an min triwe, des müz er mich immir riwen.  
 uon unfiren funden lide wir dise schande.  
 min triwe mage ich niht geleiften die müz got an mich eifken,  
 5 daz ich des ie gedahte | daz ich in öz brahte. bl. 69<sup>b</sup>  
**G**ot müz ich umbe finen uater anturt geben swenne er ge-  
 bivet ubir min leben,  
 dir nefende got ze müte daz du mih durch din güte  
 habest zeinem schalche unde zeinem tagewerchen.  
**N**u tu mir allez daz du wellest daz du in hie niht chwellest,  
 10 la in heim ze lande; ich wil dinen handen  
 immir undirtænich sin, dienstif scham si immir min  
 daz du gerne lazzelt uarn minel uater wegemüdin barn.<sup>2</sup>  
*Joseph moht sich niht enthaben, do si ze chunde begunden sagen  
 er und sine brüdir, sin chlage ware ungesüge.* [Bild]  
 15 **V**mbe die wndirlich geschiht moht sich jofep enthaben niht,  
 er hiez im entwichen den livt gærlichen  
 daz nieman da wære der sæhe sine gebære,  
 so si sich ein andir bechanten unde gewizzelichen maneten.  
**J**oseph wste mit iamrigem müte  
 20 deiz alle die horten die da uor | stünten, bl. 70<sup>a</sup>  
 löte schrei er ach unde ach! ze finen brüderen er sprach  
 'Nu furhtet iv niht lieben, ich wil ivch niht triegen:  
 Joseph heiz ich rechte, saget mir minel uatir mähte,  
 ob er indir wol lebe ode welch sint sin gehebe.'  
 25 **D**o si daz erhorten si uergazzen aller worte.  
**J**oseph hiez si naher gen mit genaden wolde er si besten,  
 er sprach daz erz jofep wære jacobel fun der altære.  
 'Vromedet ivch niht mere, uolget miner lere,  
 dise geschiht wolde got daz ir iht lægit tot.  
 30 **Z**wair iare ende ist hie daz diser hungir an gie,  
 noch sint ez funf iar, daz ist pærlich war,  
 so nieman êrt noch sæt nieman snidet noch mæt.  
**D**arumb hat des got gedaht daz er mich her fur hat braht,  
 daz ich unfiren uater den alten unde ivch mage behalten.  
 35 **I**z waf ivr uille unde waf gotel wille,  
 der des gerühte daz der chunich dienst an mich süchte,

- der òch allez dizze lant gegeben hat in min hant.  
**Nu** fult ir balde ilen, entwalet deheine wile,  
 minen uater fult ir fagen daz uerlazze fin chlagen:  
 fprechet daz ich wol lebe, bringet im mine gebe  
 5 unde daz mir got undirtænich hat gemachet allen difen rât.  
**Saget** im òch daz er mir chome mit allem finem gizoge,  
 heizze im finiv hien daz uibe mit triben,  
 dem hungir enphliehe mit den | chinden fìch her ziehe bl.70<sup>b</sup>  
 unde daz fin uihe iht uerlorn werde an der unbærigen erde,  
 10 daz er der funf iare not div da nu an gat,  
 ubirwinden mege er unde alle die er habe.  
**Saget** im alle min ere daz er weine iht mere,  
 daz ich nu wol lebe, bittet in daz er fìch wol gehabe;  
 allef leides fol er uergezzen daz in nu lange hat urezzen.<sup>7</sup>  
 15 *Jofep fine brüdir beweinete, mit dem chuffen er in uriû[n]t-*  
*fchaft erzeigete.*  
**Do** jofep daz uolredete beniamin er ze fìch habete,  
 an den half er im uiel manigen zahir er ob im lie,  
 ein ander fì chuften: wol moht fì def uerluften,  
 deheinen lie er dar under erne chufte in befundir.  
 20 *Jofep mit den brüderen fur den chunich gie, minnechlichen er*  
*fì enphie.* [Bild]  
**Do** jofep mit in ze houe gie der chunich fì minnichlich en-  
 der chunich wart do folher helede uro [phie :  
 wan fì waren güte chnehte uon edelem | geflæhte; bl. 71<sup>a</sup>  
 wol er fì handelote er ergezzot fì aller note.  
 25 **Jofeben** er bat unde gebot daz er durch def hungerf not  
 fine brüdir hiezze uaren ze bringen ir uater unde ir barn,  
 daz iöch im chwæme fwaz der chunnefchefte wære,  
 er sprach er wolde in def landef geben daz fì deftibaz moh-  
**Er** hiez in geben wægene uil wol geladene, [ten leben.  
 30 da man òf fürte wip mit ir chinden unde andir ir gefinde,  
 dar zû ir gewæte unde alliz daz fì hæten  
 daz gebot er zehant bringen in egipten lant.  
**Jofep** minnot daz gebot daz im tet der chunich gût,  
 er urumet ez fwa er mohte, ze tûn ez im wol tohte,  
 35 er hetif michil ere daz fì ladete ir herre.

*Josep mit uröden sande sin brüdir heim ze lande.*

**J**osep gap finen brüderen drate sabenine wæte,  
ieglichem zwei badegewant fo er si beste uant,  
Beniamin gap er mere wan er minnot in fere,

5 dem gap er òch ze minnen silberphenninge:  
daz dôht in ein liebe groz, widir in er finer triwen genoz.

**S**inem uater er sande schaz mit gewande,  
**Z**ehen efil er ladete mit allem def er habete,  
mit Egiptiskem richtume heim ze grozzem rume,

10 sam manegen uazzot der wife ze der heimuerte mit spife.

**D**o gap er in urlòp, in dem gotel lop  
hiez er si uaren hinne mit bruderlicher minne  
unde | daz si andirf niht phlægen biz si heim chwæmen. bl. 71<sup>b</sup>

*Mit uroden uûren si heim, dem uater brahten si allez heil.*

15 **F**rolichen si fûren, si erten beniamin ir brüdir,  
mit getriwer andahte den chint si heim brahten,  
mit durnæhter liebe fur den uater si giengen.

*Judas gap ze ware sinem uater josebes gabe.*

**J**udas ze sinem uater sprach herre uernim und habe gemach,

20 wif in gûtem müte, dir enbot josep der gûte  
er wære niht tot, ubir Egiptelant get sin gebot, [urum.²  
dar inne fo ist er uizzetum, er wendet schaden und machet  
**A**lfo jacob [daz] erhorte sam uon einem trôme er erwachote,  
idoch waf im div rede liep swie er inf gelobet nicht.

25 **V**on erift si im sageten daz si niht ubirhabeten:  
wie si josep gewandef beströften unde wie si in den chaltfmi-  
den uerchöften,

wie im got do uerlech daz er in Egip | tum gedech, bl. 72<sup>a</sup>  
da ward er trôt def chuneges unde alles finen gedigenes,  
Meister er wart unde herre ubir allez lant.

30 dar zû in der chunich bat er chome mit aller finer stat  
mit wiben unde mit chinden mit allem ir dinge,  
er wolde si in sinem riche bestiften urumichlichen.

**D**o jacob die wagene gefach unde al daz im sin fun gap,  
lebentich wart er in den sorgen, uil nach waf er erstorben

35 weinunde nach finen chinden wan er ir leit niht chunde er-  
**J**acob sprach daz ich wil niht beiten furbaz, [uinden.

- nu gelebet han ich armman daz ich minen sun jofep noch han  
 lebintich an dem libe, nu wil ich niht beliben:  
 balde wil ich dar uarn fehen min uil liebiz barn,  
 fwenne abir ich dar nach òf der erde in gotel namen fterbe.
- 5 *Jacob für ze hant in Egipten lant*  
*mit wiben unde mit chinden mit allem finem dinge.* | [Bild.]  
**Jacop** òf fazzote allez daz er hete bl. 72<sup>b</sup>  
 òf rof unde òf efele, chint [unde] wip fazzete er òf wägene,  
 daz uihe hiez er mit triben; heimwert lie er niht beliben.
- 10 **Sine** sun mit ir wiben die wolden òch niht beliben,  
 die füren in Egiptum da befazzen fi michelen richtum.  
*Von himel got jacob e erschein da er nahtesf lage ein.*  
**Do** iacop undir wegen chwam einel nahtes im got haren be-  
**Jacop** sprach 'hie bin ich, wer hat gewechet mich?' [gan.
- 15 **Nu** gelòbe mirz iacob, ich bin dinel uater got,  
 furht dir niht und gelòbe mir, in egiptum uar ich mit dir,  
 witen mache ich din aftirchunft in allem lande chunt.  
**Mit** dir wil ich uaren dare, ich bringe dich abir widir her.  
 jofep ob dir geftet fo dir dev fele òz get,
- 20 din ògen er dir löchet den lip er dir bròchet  
 widir heim er dich füret, mit der erde er dich betroret  
 an der ftat da du dir leger grube e du dich uon danne hùbe.  
**Jacop** unde die | mit im füren ir aller fubinzieh waren, bl. 73<sup>a</sup>  
 fi fürten in Egipte lant mit in uihe unde gewant.
- 25 *Jacob fursande ein boten ze hande.*  
**Der** herre nach einel wifen mannes chur fand e einen boten fur  
 der jofeph fagete ze mære daz er unde fine urivnt chomen  
 wæren;  
 er hiez in bitten daz er in gefahe in dem gò da bi nahen.  
**Joseph** dar reit, mit im manich riter gemeit,
- 30 finen uater er an lief mit den armen er in umbefwief,  
**An** den half er im uiel manegen zahir er ob im lie,  
 er chufte in uil dicke unde söftot ob im ofte.  
**Ze** iofeph sprach iacob 'gefprochen fi got lop  
 daz ich dich gefehen han, nu wil ich altgrifer man
- 35 òf dirre erde urolichen fterben.  
 nu ich dich lazze aftir min, des lobe ich minen trohtin.'

- Joseph sprach 'ir schult hie biten, ze dem chunige wil ich  
 ich wil im uorzellen allen dinen willen; [riten,  
 du list chomen niht ze trage al nach sinen genaden  
 mit chinden unde mit wiben, daz uihe man nach dir tribe,  
 5 darzû allez din gewant, bôwen wellest du ditze lant.  
**Der chunich** uraget ivch gereite waz ir chunnet arbeiten,  
 ode obe ir umb iemæn iht chunnet gedienen,  
 ode waz ir spvlget ze tûn; so sprechet im andirf niht zû,  
 "gezogenlich chan ich ilen und an der weide mit minem uihe gen,"  
 10 unde swer wol chunne den list der | si undir iv der tivrist. 73<sup>b</sup>  
**Daz** sult ir sprechen uon div daz si uon werche entliben iv,  
 daz ir mit genaden hie muget gerawen  
 wande in die widirzæme sint die ir uihel hûtint,  
 si sehent si ungerne, uon div scheidet ivch uon in uerre  
 15 daz ir ivch muget begen unde si sich des niht uerften.  
**Hie** ist daz ueste ivrem uihe allerbeste,  
 daz sult ir besitzzen ivref uihel hûten mit wizen  
 sam ivr uorderen taten des si deheinen schaden haten,  
 swie ez dunche schande in disem lande.'  
 20 *Josep der gewære saget dem chunige daz sin uatir chomen wære.*  
**Joseph** dem chunige sagete welich gezoch sin uater habete,  
 er wære in dem gö ze iersê mit allem sinem gefinde,  
 'herre da wil er sich nieten unde warten dinem gebieten.'  
**Er** hiez in balde zim chomen gerne wolde er in uernemen,  
 25 da bi wære er im uil liep durch sinen sun joseph.  
**Zehant** er nach im sande, ein bote na[c]h im rande  
 der saget im daz er chome ze dem chunige urone.  
**Jacob** unde sine sun gewizzen bidirbe unde urum  
 die chomen in einer diche, er selbe waf ein reche:  
 30 fur den chunich gie er sten, sin fune hiez er mit im gen,  
 iewedir halp stunden sehse, gerne er si da wesse,  
 si waren alle erlich urumen lóten gelich, | bl. 74<sup>a</sup>  
 all im si got het erhorn wand er uon in wolde werden ge-  
 born.  
*Der chunich edil unde urum enphie jacob und sine sun.*  
 35 **Der chunich** bat in willechomen sin sam tet er siniv chinde-  
 er uraget ob si die stunde mit werche churzzen chunden, [lin,

ode wie si im wolden dienen umbe widirgeltet liebe,  
durch ir wætliche wolde er in geben ambet riche.

**Si** sprachen 'chunich nu sihe, wir behalten niwan unsir uihe,  
gerne wirz ie ze lite haten wand ez unsir uorderen taten.'

5 si baten in daz si müfen besten in der marche ze gersên.

**Der** chunich sie werte des ir uater gerte  
unde sprach daz daz lant ir wære swa ez beste wære.  
er chod 'nu besitzet die riche swa si iv aller beste lichen.'

**Jacob** dôht den chunich geistlich und frumich,

10 **Do** uragot er den alten wie uil er iare hiete behalten. | bl. 74<sup>b</sup>  
er sprach 'zehenzich unde drizzich so maneger iare alt bin ich,  
dei han ich mit swæren müte gelebet in deheiner gûte.'

er sprach 'uon tage menge bin ich niht alt, mich hat suf be-  
dwngen manich gewalt.'

**Do** aller rede ende nam der si bede gezam

15 **jacob** genadet dem chunige unde beualch in ze gotes legene.  
urlöp er nam, ze joseph er widir chwam:

der gap im alles des genüch des div erde trûch,  
daz in dem lande beste wal mit sinen brüderen teilte er daz.  
*Josep der wise chöffet grozzen schaz mit des chuniges spise.*

20 **Von** tage ze tage merot sich des hungirf chlage:

swaz der livt schazzet hate ze joseph si in brahten,  
umbe daz chorn si im[en] gaben uerre unde nahen  
ubir allez daz chunichriç: der eren uröt der chunich sich.

*Do schazzet niht mere heten sie do uerchöften si in daz uihe.*

25 **Do** si niht mere schazzet hatten ir uihe si brahten:

Rof rinder unde schaf Mòle efil da nach,  
daz iar er pi genote si darumbe fûrote. | [Bild] bl. 75<sup>a</sup>  
*Vor hungir moht der livt niht leben, umb spise heten si niht ze  
do wolden si sich zeigen dem chunige fur eigen, [geben*

30 *joseph der reine chöffot ir eigen,*

*unde daz si uri wæren, dem chunige uon dem eigen gaben  
des chornes den funften teil: des waren si uro unde geil.*

**Do** daz iar chom hin joseph baten si,  
er liezze imez erbarmen [daz si uil armen]

35 **enhieten** uihe noch schaz, er hulfe in etwaz,  
in wære niht bestanden an uihe noch an gewande,



sine heten niht mere wan des libes unde der erde,  
 dei name er beidiv zim unde schuffe ez ze des chuniges urum:  
 sine schalche wrden si selbe, daz eigen gaben si im ze gelde  
 ob er si nerte unde den achir mit fame bewarte.

5 waz daz gût wære ob der achir wrde unbære  
 unde lange wûte, ir deheinem ze troste?

**Er** sprach einz wolde er tûn, er gert ir niht ze scha[ ]chtûm,  
 ez dôhte in funte, die er uri funte  
 ob er die ze des chuniges gewelte wolde uerschelchen.

10 **Er** sprach 'uernemet mi[c]h, iyr erde undirwind ich  
 dem chunige wærlichen biz daz der hungir entwiche;  
 so muget ir danne furbaz genesen: war ist daz  
 daz ir genûch gewinnet, der [hunger] ivh niht bedwngê.

**Swer** im daz eige[n] bot dem half er uon hungir not,  
 15 die anderen mûsen in daz dienst | swerigen ob si den lip  
 wolden nerigen. bl. 75<sup>b</sup>

[er chovfte in des chuneges gewalt die ere manecfalt,  
 uon des landes ende chovfte erz allez ze des chuniges hende.

**Dei** di pfaffen in der ane wunden  
 di in gelazen waren uon des chuneges genaden

20 di newolt er chovfen, den hiz er fus heluen  
 mit nare ioh mit samem daz si di not uberchomen.

**Joseph** sprach do zu dem livte  
 'nu al ewer gût in des chuneges gewalt stet,  
 nu nemet samem daz div erde mege wucheren.

25 **Svaffo** chornes werde ev daz teilet in uinfev,  
 daz uinfte fult ir geben ze des chuniges houe,  
 mit den uiren fult ir evh unde ewer kint furen,  
 ioh ewer hiwen daz si niht becliben.'

**Gut** duhte si daz gedinge, si antwurten ime in mandunge

30 **Wir** sehen daz al unfer genist in diner hant ist,  
 nu ruche du uns ane schowen, wir dinen deme chunige mit  
**After** dev waren si gewis alles ir lebenes: [frovden.]

ioseph si so prahte uz der hunger iare note.

**Uon** dev unze in ewic so ist der zins fertic

35 daz mannechlich [man] gibet ab sineme eigen  
 daz finfte teil finer chorne ze des chuneges urbore,

- di sint ovh vz genomen di in phaffheite leben: [meinen.  
 so stunt ez bi den heiden, ich neweiz ob ez noch die cristen  
 [Jacob unte sin chunne waf da in micheler wunne,]  
 got in irgazte maneger grûze:
- 5 er hete salide vnde fransmût, aller eren genuc,  
 erne mohte selbe wizen wilehen richtum er hete befezen.  
**Do** lebete er dare daz frist fibenzie iare.  
**Do** Jacob uirftunt daz ime nahote der tot  
 do hiz er ime gewinnen ioseben sinen liben fun.
- 10 **Uil** shire er ime chom; da begund er in bitten  
 daz [er] ime gutef getate daz er daz an dev gestâte,  
 so er erfturbe daz er in in egypto nine beulhe,  
 daz ern vz dem ellende furte ze lande  
 unde in begrube da sin uater unde sin ane lage.
- 15 **Uon** ime er in nine liz ê er imz uafte gehiz,  
 noh ne mohte sich des irwerigen er nemuse ime des fwerigen.]  
*Do jacob ze dem tode nahete sine zwene jun er zu im brahte:*  
*er bat in genote daz er si segenote. |* [Bild.]
- Do** joseph gefach sinel uater ungemach bl. 75<sup>b</sup>
- 20 do nam er zû ime zwene siner sune,  
 ze sinem uater er gie: uil wol er in enphie,  
 an daz pette er gefaz; jacob ze joseph sprach daz  
 'Do ich begap min heim der almæchtige got mir erschein,  
 mich selben er wihte unde alle die chomen uon minem libe;
- 25 uon div wil ich daz dine sune erlich  
 Manaffes unde Efferaim sin die sune min,  
 andir chint du gewinneft der du dich noch undirwindest.'  
**Do** er dei chint erfach ze joseph er sprach  
 'wer sint diſiv chint?' joseph sprach 'mine sune die sint.'
- 30 **Er** sprach 'leite mir si her, der wihe ich si gewer.'  
**Daz** gesone im tunchelot, daz tet ez im durch not:  
 er waf ein alt grifen, niht uerre mohte er chiesen.  
**Joseph** leitot si dar, er ergreiffot si gar. [ten, bl. 76<sup>a</sup>
- Dei** chint er halft unde chufte, | er dwanch si ze sinen bruf-  
 35 er handilot si zarte wan er uròt sich ir harte.  
*Joseph nam groz wndir warumbe sin uater widir ein andir  
 dwirhet sine hende of beden sinen chinden.*

- J**oseph finiv chint ftalte fur finen uater alten,  
 Manaffen ze der zefwen, Effraim ze der winfteren.  
**J**acob fine hente ubir einandir schrenchte,  
 ubir effraim leget er die zefwen, ubir Manaffen die winftiren.
- 5 **D**o joseph daz gefach do waf ez im ungemach,  
 er wolde im die zefwen ziehen ubir Manaffen  
 unde sprach daz ez recht wære, Manaffes wære der altere.  
**J**acob sprach erne wolde noch tûn folde  
 wan der eltir wrte uil mähtich finer geburte,
- 10 der iungir wrde abir zware der herore:  
 den waren gotel willen moht er niht gestillen.  
**D**ie hende lie er im ligen: jacob begunde ze got digen,  
 er bat im gehören durch willen finer uorderonen,  
 der im uon chintheite hulf uz aller | arbeite, bl. 76<sup>b</sup>
- 15 daz der engil chome der in ofte uon angiften næme,  
 unde dei chint gefegenote ob den er fine hende hæte.  
 ‘**D**urch dinen heiligen nam den anrûfte min anherre Abraham  
 unde min uater ysaach so er an finem gebet lach,  
 daz si müzzen rehte getûn umbe got gedienen der sele urum,
- 20 du gerûche in òch geben daz solich werde ir leben:  
 fwer ieman rechten gûtif bite daz ir gehugede uar da mite,  
 daz ir dinch [fo] wol erge [fam] Effraim und Manaffe.’  
**D**o ftalt er Effraim fur den brüdir fin.  
**Z**e joseph er sprach do er in anfach
- 25 ‘**I**chne mage niht lenger leben; got müzze dir heil geben  
 unde gerûche dich uon hinnen ze dinem erbe bringen.’  
*Ein eigen gap er joseph daz er einem chunige an gewinnen het.*  
 ‘**N**u uernim mir joseph, mit dinen brüderen teile niht  
 daz ich dem chunige Ammorreo an mit pogen und mit fwer-  
 ten gewan.’
- 30 *Sine sun er fur sich chomen hiez, einen iegelichem er liez  
 ein | geuellichlichen seggen des wert waf der degen. [Bild.] bl. 77<sup>a</sup>*  
**D**anach bat er fine lune daz si chomen zime  
 unde uernæmen wie in ir dinch ze leste chwame.  
**A**lfo si do wrden innen daz fin ende nahen begunde
- 35 daz bette si umbestûnden mit iamirigem mute,  
**S**i sprachen daz si da wæren, gerne finen seggen uernæmen

- war zû si got sûchte unde wef er an in gerûchte.  
**Do** lach jacob; uerre daht er hinzze got,  
 er bat in uil genote daz er im erzeigote  
 welich rat wrte finer geburte,  
 5 ob iht undir in wære def im gezæme,  
 an dem ôch ergienge def er gehiezze Abrahame  
 do er die werlde alle wolde lofen uon helle.  
**Vnde** alf er daz gebet uil innirchlich getet  
 do hiez [er] fine fune daz si uernæmen ime.  
 10 **Vil** stille si gefwigen daz hõbet ze finer rede genigen.  
*Do gap er den segen Ruben.*  
**Er** sprach 'min fun Ruben, uernim wie ez dir erge:  
**Du** bist ein sterche miner werche,  
 du bist fun min der erste, du foldest sin der herste,  
 15 du wære daz erste ser min unde diner mûter.  
 wareft du biderbe so foltest du haben ze erbi  
 so wirz tivrist hieten, dinen bruderen foldest du gebieten:  
**Daz** allez du uerworhtest do du got niht enuorhtest [læge.  
 unde mich ubirfæhe, do du [mit] miner chebese min bette ubir-  
 20 **Du** tæte dem wazzir gelich daz in dem uazze niht enthabet  
 daz ôz rinnet swa ez loch uindet, [sich,  
 also ilót du mit unmûzze dinen | gluft gebûzzen. bl. 77<sup>b</sup>  
**Got** def nine welle daz in folhem ualle  
 undir allir diner geburte iht schuldich wrte.'  
 25 *Do segent er dabi Simeon und leui.*  
**Leui** unde Simeon fegenot er do;  
 er sprach si wæren ein wichuaz, in in wære nit unde haz,  
 er bat daz sin sele in ir rat nimmir chwæme.  
 an iv ist der funden meil, ivr eren werde mir nimmir teil  
 30 wande si in ir heizmûte erflügen lôte gûte,  
 unde mit ir ubelem willen ein burchmôr mûse uallen.  
 er sprach daz ir sritich mût immer wære uerulûchot,  
 fine gelòbeten sich ôch ir zorne immir wæren si die uerlorne.  
**Di** undir iv werden gût die sin mine fun in got,  
 35 die ubelen ich zerfprenge, elliv genade si in enge.'  
**Er** fegenot si niht mere erne mohte uor fere  
 daz si mit untriwen rachen ir herzzeriwe,

daz Dina ir ſweſtir erworben het ſolhe laſtir  
unde ſi daz rechen wolden andirſ danne ſi folden.

*Do ſegent er judam den uil getriwen man.*

‘Juda min chint, uil wol ergent dir diniv dinch,

5 du wirdeſt mit diner chrefte ein troſt aller diner chunneſcheſte,  
dine brüdir lobent dich ſo ſi uil rehte erchennent dich,  
du gewinneſt manigen uiant die genichet din mächtige hant,  
du erwirbeſt ſo michil ere daz din chunne ubir al heizet | her-  
Vil manigiv lant choment in din gewalt, [ren. bl. 78<sup>a</sup>

10 ſwenne du dei gewinneſt dem lewen gelich du gebariſt,  
der undir den tieren nimit alleſ deſ in gezimit,  
den òch uurchtent elliv tier ſwenne er dar undir chumet ſchier,  
du ſleheſt und ròbiſt, dine uiant du betòbiſt.

Alfo den lewen ieman geſchrehen ode in ie ieman getar ge-

15 ſo er rüwet tògen mit offenen ògen, [wechen  
alfo uil din uiant müzzen mit ubele dich begrüzzen.

So du biſt uridelichen in dinen richen,

ob danne din lip entflaffet din òge niht erwachet,

dine uiant uerbernt dich gar, ubir ſi biſt du ein Âr.

20 Von juda wirt nimmir genomen daz chunechlich ſcheptum,  
uon ſinen huffen werdent niht gezogen die edelen herzogen  
unz daz der wirt geborn der al die werlde ſol ernern,  
deſ chunfte alle die beitent die ubir alle die werlt ſin gebreitent.

Der bindet der eſelinne ſun an ſinel wingarten zòn,

25 die mütir an die winrebe: daz ſint ſiner minne gebe  
daz er juden noch heiden im niht læt enphromeden.

Er wil daz iewedir livt noch werde ſin tròt,

nimmir er erwindet unz er ſi mit minnen zefamene gebindet.

In dem wine er waſchet damit er iſt geruſtet

30 ſine ſtole ſchone, daz iſt ein gewæte urone,

In deſ winperel | plüt ſinen mandil er dunchot.

bl. 78<sup>b</sup>

Seonir danne der win ſint dei ògen ſin,

Siner zene gliz iſt wizzi[r] danne milch wiz.’

*Bezeichnunge wil ich iv geben ubir den ſegen.*

35 Ditzze iſt ein tieffe rede, ia wæn ſi ieman errechen mege;  
chunde ichz nu wol uerſten daz ich dar ubir han geleſen,  
gerne ich danne ſagete welich pizeichnunge ez habete.

- Judas** sprichet bihtære unde bezeichent got den waren,  
 du des herre iæhe unze du hie in erde wære:  
 du spræche daz du in woldest loben dar umbe den chinden  
     hete gegeben,  
 daz er wifen unde chargen uor het uerborgen,  
 5 wan der dich einuoltlich meinet unde sich uon funden reinet  
 der bezeichint daz chint, dem die genade offen sint:  
**Swer** abir den wiftum sin cheret an werltlichen gewin  
 unde dich herre niht furhtet so er sich uerwrchet,  
 der müz der ewigen wnnen in iener werlt mangelen.  
 10 **Got** wil niht haben uerlorn daz er durch unſ wart geborn,  
 wir schulen in loben daz er unſ ze brüderen wil haben.  
**Er** hat ubirwunden unſir uiande,  
 er hat ſi getöbet, die helle hat er beröbet.  
**Do** div gotheit an sich genam die mennifcheit  
 15 do was der lichnam sin wat | luffam: bl. 79<sup>a</sup>  
 undir dem ſelben lachen gerüchte er die gotheit dechen.  
**Do** er die alten é follichlichen begie  
 daz er daz niht wolde uermiden erne liezze sich beſniden;  
 unde sich mit ophir wolde reinen ſwie er funde hiete deheine,  
 20 unde alliz daz tet daz undir den juden was ſit:  
 do het er in dem wine gewaſchen wat ſine.  
**Do** er sich do töffot unde begunde liden manige not  
 unde lie ſinen lichnamen an dem chruzze m[arti]ren:  
 do het er gedunchot ſin lachen in daz plüt.  
 25 **Do** er do zwen tage gerüwot in dem grabe,  
 an dem dritten morgen moht der tieuil forgen:  
 er erſtunt uon dem tode mit libe iöch mit ſele,  
 er für mit Lewen chrefte die helle ze brechen,  
 den tieuil er gebant, einen zol ſazzete er im in den munt  
 30 daz dem ſelben göle alzan ſtat offen ſin möle,  
 ſo wir uon ſunten chomen in ſinen ſlunten,  
 daz [d]er ubil hunt niht zü gelöchen muge den munt,  
 unde er uon bihte unde durch büzze unſ widirlazzen müzze.  
**Chriſtes** ögen ſint ſiner lere tögen  
 35 die den genade geheizzent die ir funde gebüzzent:  
 dei ſelben ögen ſint ſchonir danne der win,

- der bezeichint die alten é div dem schuldigem tet uil we  
 wan si an ieglichem rach swer si uræuilichen zebrach.  
**Die** zene chlivbent | daz man in den munt schivbet, bl. 79<sup>b</sup>  
 si schulen befûchen wef der munt rûche,  
 5 der lip ez niht berûret e daz si ez bewærent,  
 so si ez ub[i]rwindent div chel ez uerflindet:  
**Same** tûnt die bridigære an ir lere;  
 si geheizzent dem livte daz si got werden trôte,  
 sin ze rehten dingen wîse; so choment si ze dem paradise,  
 10 dirre werlde si entrinnen daz si ze helle iht brinnen;  
 daz sol man weruen mit gûten werchen.  
**Swenne** si so gelerent daz si daz livt ze got becherent,  
 daz si werdent reine ane funden meile;  
 so sint si wizzer danne div milch da man mit zivhet dei chint,  
 15 dei dannoch niht mugen ezzen dehein starchiz ezzen.  
**Gesprochen** ist disiv rede an judam den gotes degen.  
*Jacob segent do sinen sun zabulon.* [ref stade  
 'Zabulon uernim waz ich dir sage, du solt pòwen an des me-  
 da dei schef lenten, da ze Sydon solt du erwinten  
 20 daz ze dir genade uinden die des meres ureise entrinnen,  
 unde swen der tieuil iage daz der ze dir uluht habe,  
 unde an dem ente ze himele zû lente.'  
*Jacob sprach dar disen segen ysachar.*  
 'Min sun ysachar, ich sage dir fur war,  
 25 du bist ein starchir efil unde bist uil uefil,  
 du ulizzest dich wisheite unde uazzest dich arbeite.  
**So** du dich des gefatteft an der marche du rastest,  
 so dunchit dich div reſte aller dinge beste;  
 so bòwest du dir | werde die pærigen erde, bl. 80<sup>a</sup>  
 30 die ahfelen du undir sezzist so du undir der burde swizzest,  
 dinen zinf muſt du geben daz man dich mit gemache læt leben.'  
*Jacob sprach ze Dan 'disen segen solt du han:*  
 Dan du solt gebieten òch dinen lòten  
 sam andir din chunne mit luzziler wne,  
 35 wan der din charger sin gelichet sich der nateren  
 div uil stille flichtet unz si etwen erbizzet.  
**Du** bist ein gehurneter wrm der an stîgē heuet sinen sturm,

- der daz rof hechet an den huf, der denne fizzet dar of  
 der mûz uallen nider, of chan er niht chomen widir  
 er benem im daz leben, da widir chan er niht gestreben,  
 er mage sich niht errechen, so mûz er sprechen  
 5 'herre got nu beit ich unze du nereft mich.'  
**Daz** buch unf faget welch bezeichnungẽ ez habet:  
**Div** nater bezeichint honchuft, der gehurnot wrm den Anti-  
 der wech difen lip die werltlich not, [chriſt,  
 der enge ftich herſchaft der of dem roffe gemach hat,  
 10 der gehechet huf ditffes endif wf.  
**Swer** def beginnet daz er ditzze leben minnet  
 dem flichtet der tieuil zû daz er im einen piz getû,  
 harte er in hechet ſwenne [er in] uerleitet.  
**Swenne** er nach den eren ſtrebet unde ſine diemût hin leget  
 15 unde die herſchaft gewinnet da er nach ringet,  
 fo er danne minniſt wænit der tot im nahet:  
 fin ubir | mût uellit, der tot in erchrellit, bl. 80<sup>b</sup>  
 fo iſt ſiner rede niht mere niwan 'nere mich herre.'  
**Der** gehurnt wrm daz iſt def antichriſtel zorn  
 20 der geborn wirt uon Dan, alf ich gelefen han,  
 der ze iungift chumit fo div werlde ende nimet,  
 def gewalt wirt fo groz daz er wil haben deheinen genoz.  
**Michil** wirt fin ubirmût, er wil weſin got,  
 den chriſtenlichen gelöben hat er ze gezivge;  
 25 ſumilich heizzet er uerbieten, ſumelich heizzet er mieten  
 daz nieman gelöbe ubirlöt noch tügen  
 an der magede fun miner uröwen ſant Marien.  
**So** beginnet er zeichnõn, er ſpricht er ſi ez der gotel fun;  
 div menege im gelöbet, mit gedwange er ſi töbet.  
 30 **Die** im danne uolgent got ſi erbelgent,  
 die abir an dem gelöben geſtent wol in ir dinch erget;  
 die lident hie michil chole, an der ſele geneſent ſi wol.  
**Daz** welle chriſt gotel fun daz wir daz wellen tûn  
 daz wir chomen ze genaden: nu ſprechet alle AMen.  
 35 **Mere** iſt da uon geſchriben daz wil ich lazzen undirwegen,  
 der gelerten ſint genüge die iz baz chunnen fügen.  
*Jacob do gap difen Jegen Gád.*



- 'Nu min fun Gad, uil wol dir daz fwert ftat,  
 gegurter du uechtest din livt du beschirmift,  
 uorne du dich werest hindir dich du flehest,  
 wol du behaltest allef def du waltest.
- 5 **Du** bezeichnenift òch chrift der unfir uoruehtere ift  
 der den | tieuil ubirwant unde in in die helle bant. bl. 81<sup>a</sup>  
**Noch** fol er chomen unſ im alle benemen  
 wan an dem iungiltem tage fo er ſin gerihte habet,  
 fo nimet er unſ ſchone ze dem paradife urone.
- 10 die helle er entlöchet die ſele er danne rōbet,  
 fo werden wir beſchert da ez uil wol uert.'  
*Jacob ſegent do Aſer, alſuf ſprach er:*  
 'Min chint Aſer, dich uerbirt allez ſer,  
 ueizt ift din brot dich dwinget dehein not.'
- 15 **Do** er im gap broteſ nuzz do het er allef dingef ubiruluz,  
 daz nach dem brote ſol gen daz mugen wir dabi wol uer-  
 wan er [chod] die chunige müſen im immir dienen. [ſten,  
**Der** bezeichent òch chrift der ein himliſchiz brot ift,  
 an daz nieman mage geneſen der ſin ſchol weſen,  
 20 def heiligiz wort unſ git den hewigen hort.  
**Die** mit in ſelben uehtent die gelōbent ſich ir unrehte,  
 daz ſint chunige an der ſele edile,  
 den dienot got ze ulizze mit geiſtlichem inbizze:  
**Er** geſetzzet im werde mit in ze merde
- 25 mit micheler gütliche in dem himelriche,  
 dar die niht chwamen die in daz werwort namen:  
 der eine ſprach er hiete gechōffot ein dorf uil gūt  
 daz muf er beſchōwen, bereden bat er ſich tōgen.  
**Der** andir ſprach niweſ wære er gehit, er hiet im ein liebiz
- 30 er bat ſich mit hulden uafte unſchulden. [wip,  
**Do** waſ def dritten werwort er hiete ge | chōffot bl. 81<sup>b</sup>  
 funf gewet ohſin, er müſe die beſūchen;  
 der ſelbe uerwazzen bat ſich def merdef erlazzen.  
**Do** die boten geſageten welich anfrage ſi habeten
- 35 er [hiez] ſi niht erwinden e ſi brahten alle die ſi funden.  
**Si** giengen an die ſtrazze da die armen ſazzen,  
 daz huſ ſi erfulten mit den die ez nemen wolten

Da iene zû geladet waren, daz gefchach unſ ze genaden :  
 ſin rich gerüche unſ got ze geben : ditzze iſt Aféref Segen.  
*Jacob nach im ſegent do Neptalim.*

‘Chint min neptalim, ze wem mage ich dich gelichen ?

- 5 **Alſo** der hirz uert ſo er òz lazzen wirt,  
 der danne iſt ſnel un[d] gezal ubir berge unde tal  
 hinnen unde ennen mit uil manegen ſprungen :  
 ſam ſnelle du uerendelt an ſwaz du dich gewendelt,  
 niht dir entwiſchet ſweſ dich geluſtet.
- 10 **Durch** dine rede ſpæhe die du macheſt wæhe  
 ſo minnet dich daz livt, du wirdiſt in uil livp,  
 du redeſt lûzze und ſchone nach deſ houel lone.’  
*Jacob ſin hõbet wegete Joſeph mit triwen ſegente.*
- ‘Min trût ſun Joſeph, got müzzelt du ſin liep,  
 15 du biſt daz wahfunde chint, erwæt hat dich der gotelwint :  
 ſwer dich an ſihet mit rehte er gihet  
 daz in aller geburte nie ſchonir man wrte: [leineten,  
 daz dei wip wol beſcheinten do ſi ſich ubir die burchmõre  
 unde ſi michil furwizze an chomen waſ daz ſo ſchone waſ din |  
 20 unde daz du doch wære alleſ laſterel lære: [uahſ, bl. 82<sup>a</sup>  
 do man dich fûrt ueile an dir waſ nehein meile.  
**Die** heren iunchurõwen ilten dich ze ſchõwen,  
 ir deheiniv waſ ſo wolgetan : deſ moht ſi wol wndir han.  
**Õzzen** und innen wære du uol gotel willen ;  
 25 deſ engulte du da heime do dich hazzoten dine eigen.  
**Dine** eigen mage hûben an dir ir gebæge,  
 ir nit waſ õf dich groz, dich ulõch an manich geſchoz ;  
 do geſtũnt din boge an dem almæhtigen got  
 der zebrach daz gebente diner arm unde diner hente.
- 30 **Von** dir wirt geborn der ze hirte iſt erchorn  
 ubir allen den livt der got iſt trõt,  
**Der** iſt deſ rehtel ein ſtein der ze abent bringet ſin uihe heim.  
**Got** genade dir Joſeph, Got uerzihe dir ſiner genaden niht,  
 ſin heiliger ſegen ſi ubir allez deſ du ſchuleſt phlegen.
- 35 **Alleſ** deſ õf der erde wahfunt unde lebentich werde  
 dem [ne]werre hitzze noch uroft ſchõr noch dehein fuht,  
**Lõte** unde uihe bringen dir wchirs uile.

- Nach dinel uater legen müzzest du dich megen  
 unde aller diner uorderen legen müzze ubir dich chomen,  
 noch [er] nimmir zerinne undir dinem chunne  
 unze chom der wille der ewigen puhele:
- 5 daz sint di furften die sit Adamel ziten wrten, [haben  
 patriarchen unde wiffagen die wir ze den heriften schulen  
 wande si mit ir gûte giengen ob anderem | livte, bl. 82<sup>b</sup>  
 die got werden sam die puhele ob der erde,  
 die des ie gerten daz si got gewerte
- 10 daz unfir herre chrift chome unde unf dem tieuil næme.  
**Der hõbet list du Joseph an gûte unde an got gereht**  
 unde aller uoruar wif, die got meinen uon nu und ze den  
 unz an den gotel fun der sol dich bestætigon: [ewen  
 an dem wirt òch schin welich ist der segen din.]
- 15 *Jacob segent nach im finen fun Beniamin.*  
**'Sun Beniamin der leste, du bist niht der wirfte,**  
 du bist òch niht der beste, uil wol ich daz weste  
 daz du min fun Beniamin noch haft wolues fin.  
**Den ròp izzest du urû, den ròp spate teilest du,**  
 20 ze dem erften du der æhtest die du dar nach trofdest,  
**Die du gerne ulurift aftirmale du si nerift.'**  
*Nach finer chinde segent starp Jacob der gotes degen.*  
**Do der gûte Jacob fin fun het gelegenot**  
 do begreif in der tot wan ez got also gebot:
- 25 er hiez sich beuelhen zû finen uorderen  
 da Abraham unde Yfaach Sara unde Rebecca unde Lia lach.  
**Der heilige man dar nach schiere ende nam:**  
 div sele für ze genaden ze finen Enen Abrahamen;  
 da ward er fare sinel uater ebenhare,
- 30 dem gûten Yfaach ward ebenfazze iacob.  
*Da sîtzent si erliche in dem himelriche. | [Bild.] bl. 83<sup>a</sup>*  
**Alle die dar choment in ir schozze si die nement,**  
 da ergezzent si die schiere uil maneger fere  
 die si manegen ende lident in difem ellende.
- 35 **Daz schul[e]n wir so niht uernemen daz si alle in ir schozze**  
**Abraham bedõtet Rawe, Yfaac frõde, [mugen chomen.**  
**Jacob heizzet Ifrahel, daz sint zwene namen her:**

- Jacob** sprichet undirflivffære, Iffrahel gotef beschõwære.  
**Sw**er den tieuil undirflivffet fo er in befwichet,  
 daz er mit pihte unde mit riwe fûchet gotef triwe,  
 und er im fendet in den mût daz er da nach wol tût,  
 5 unde def niht erwindet unz er ez uerendet:  
 der hat mit Abrahame die ewigen Rawe  
 mit Ylaach uròde mit Iffrahel gotef beschõwede;  
 der mage danne wol iehen daz im wol si geschehen.  
*Nach hundirt unde zehen iaren starp Joseph zware,*  
 10 *sine urivnde gemeine begunden in fere weinen,*  
*got unde sande Michahete enphulhen si die sele.*  
*Amen. Amen. Amen. |* [Bild.] bl. 83<sup>b</sup>
- Do** jofeph gefach daz sin uater tot gelach  
 er uiel ubir in, riwechlich waren die gebære sin:  
 15 er weinte unde wûfte, uil dicke er in chufte,  
 mit saben hiez er in bewinten belegen mit peminten.  
**In** der chlage waren si alle uierzich tage uolle;  
 die lantlòte heten Joseph uil tròte,  
 Jacobes hieten si michil chlage uolle subinzich tage.  
 20 **Do** der chlage zit uergiench do baten die herren Joseph  
 daz si dem chunege fageten, wie in sin uater besworen habete  
 daz er imz tæte ze liebe und in da heime begrûbe,  
**Sw**enne er in [da] betrorde daz er heim widir cherte.  
*Den chunich bat Joseph des er in niht uerzech,*  
 25 *daz er uil gefûge sinen uater da heime begrûbe.*  
**Der** chunich in gewerte alles def er gerte,  
 alle die herren und fwer die besten waren  
 furen mit iosebe durch sine liebe,  
**S**ine brûder mit im ire uater beuelhin.  
 30 **Div** menige was grozlich die beuilhede was erlich,  
 si waren in michilir chlage e der beuilhede siben tage.  
*Ze lande si cherten do si den gûten Jacob bestatten heten. |*  
**Do** si in begrûben widir in Egiptum si fûren. bl. 84<sup>a</sup>  
**J**osebis brûdir uorhtin daz si widir in enkulten  
 35 der alten schuldi, si baten in finer huldi  
 daz er durch siner uater willen sinen zorn hiez stillen  
 unde in uergæbe die grozzen missetæte

der si an im getan hieten do si in uerchöften.  
**J**oseph weinote, er bat si sin mit gûtem müte,  
 si bedorften in niht furhten, niht ubilef wolde er an in wrchen,  
 unde sprach swaz si ubils an im getæten got ez ze gûte  
 braht hæte :

5 helfe bot er ir wiben und ir chindin unde allem ir gefindin.

**A**l daz er in gehiez uil war erz liez.

**D**o Joseph alt wart zware zehen unde zehinz[ic] iare  
 unde er sich uerstünt daz im nahent der tot  
 do hiez er im gewinnen sine chunilinge.

10 **D**o si im chomen er bat si in vernæmen,

**E**r sprach 'aftir minem ende bedenchet got ivr ellende,  
 ir uraget lihte wie, er nimit ivch hie  
 mit finer chrefte wan ir birt sin geschefte,  
 def ist zwiuil dehein er bringet ivch widir heim

15 zû dem gûtem lande | daz milche unde honigef ist uliezzunde,  
 def swr got Abrahame Ysaach unde Jacobe. [bl. 84<sup>b</sup>]

**I**r schult abir min gebeine hie niht lazzen eine,  
 ir schult iz mit iv füren mit der erde betroren.'

**D**o er daz uol redete niht langir er lebete.

20 man chlagete in sere unde beualch in der erde.

**D**ef ist zwiuil niht, sin fele ist got liep :

ze genaden müze unf daz ergen uon ewen unde ze ewen.

*Got unſ genade. Amen.* |

[Bild.]



**DAS**  
**ZWEITE BUCH MOSES.**





**I**ch tæte iv gerne chunde wan daz mich irrent funde bl. 102<sup>a</sup>  
etwaz uon den bûchen, da wir inne schulen fûchen  
des himelischen chuniges ere unde siniv werch uil here  
die er wilen worhte durch Abrahamis willen der in uorhte,  
5 an der israhelischen diete die [er] lofte uz aller note.  
**H**erre diner genaden ist so uil, du uergibist grozze schulde  
dem du wil,  
nu uerlihe mir dinem schalche daz ich müzze walten  
ein lutzil diner lere durch din selbes ere;  
du gip mir dinen wistûm daz ich muge wandilon  
10 mit tutischem munde Latinische zunge.  
**H**erre gehuge wol daz du spræche, die rede die du noch ie  
swer in dinen minnon iht wolde redenon [war liezze:  
daz er ôf tæte den munt du erfullotest im in an der stunt,  
er wære ane forge im wrde niht uor uerborgen;  
15 nu sende mir sanctum Spiritum paraclitum  
der mine gebende löse, so wil ich gerne chofen:  
der heilige geist din ordene di rede danin. AMEN.  
**E**in bûch heizzet Exodus, dar inne lesen wir sus  
wie Jacobel chunne ze lande heim funne  
20 ôzzir Egiptin lande da ez was in banden, [er flief.  
als im got da uor gehiez do er im erschein an dem wege da  
**F**unf unde subenzich ir waren die mit Jacobe fûren  
in ein lant heizzet Egiptus, div schrif[t] nennet ez Sus,  
die durh | hungeres note fûren ze heidenischer diete; bl. 102<sup>b</sup>  
25 **J**oseb si dar in ladete wan er des landes nach dem chunige  
**D**iv selbe gotes diet was pharaone liep, [phlegete.  
die wile er lebete groz[lich] er in gebete  
durch Josebis willen siner trôtge[fe]llen



- der im ze finen handen daz lant het gewnnen,  
 schaz eigen und daz uehe: finer genaden müfen si alle leben.  
**Do** Josef und pharao uerschiet den juden ez ubil ergiench:  
 ein andir pharao daz rich befaz der uil schiere uergaz  
 5 der manegen gütæte die got erboten hete  
 durch sine liebe tröte dem heidinifchem livte, [durch not.  
 sin herzze wart mit hazze bechort; def müfen si enkelten  
**Der** chunich ze finen ratgeben sprach 'unf wæhset uil lihte  
 ungemach  
 uon den die wir niht erchennen: ez sint löte harte uremede,  
 10 solich ewe si begant di unfir site nine hant,  
 unfir gotir si uerman[en]t, einen hohen si an bettent  
 def ich niht erchenne noch nieman in minem chunne.  
**Ir** werch sint wnderlich den unfiren niht gelich:  
 si uastent unde uirent, ir chint si befnident  
 15 an dem ahtodem tage, ze töffe wellent si daz haben,  
 uon unf si gent so si bettent, unfir niwen é si niht phlegent,  
 trinchen unde unfir ezzen daz habent si ze hazze, [tragen.  
 ir uernemet rehte waz ich iv sage, wir ne | schulen inz uer-  
**Nu** uernemet mine holden waz ich iv sagen welle: [bl. 103<sup>a</sup>  
 20 si sint güte chnehte geturren wol uechten,  
 unde chumit in ditzze lant dehein unfir uiant,  
 ir ist so wndirlichen uil, und cherent si sich zû im  
 wir haben uerlorn wip unde chint; daz sint forchlichiv dinch,  
 schalch unde diuwe mugen unf balde riwen,  
 25 wir schulen willichen uaren daz wirz é wol bewarn.'  
**Sine** probeste er machote alf er gewalt habete,  
 er hiez daz si füren die juden famenoten,  
 si namen algemeine ziegil unde steine,  
 noch si niht entwalten é si im zimberoten  
 30 zwo burge ane lon, die einen nante er phiton,  
 diu andir hiez Ramaffes, lutzzil uleget er si def.  
**Die** probeste taten durch not daz in der herre gebot:  
 si riten aftir lande die juden famenunde,  
 gotel si uergazzen, sine wolden si erlazzen  
 35 schalchlicher uorhte dichlicher werche.  
 der uon Adele waf geborn der muße beren daz hor,

- die herlichen chnehte den leim und den letten  
mit handen uil wizzen, fo worhten fi ze ulizze  
mit micheler note die mōre uil ftæte.
- Die herren do chlageten die not die fi habeten,**  
5 **wan fi uerfelchet waren ze uil manegen iaren,**  
ze hūhe unde ze ſpote der heidene chnehte.
- Der chunich in alrihte der wolde fi uernichen**  
mit michelem fere | daz ir newrde mere. bl. 103<sup>b</sup>  
der tieuel gap den rat wande er deheinen bezzir hat,
- 10 **den hefammen er gebot daz fi tæten daz mort**  
mit michelen fundon an den Ebreifchen chinden:  
uerliefen hiez er die degene unde behalten die magede.
- Sephora unde fuwæ mit michelen triwen**  
bewegeeten ir herzze ubir der chinde ſmerzen:
- 15 **da nedorft der rabe blütigen ſnabil haben,**  
da mohten die gire uerliefen ir giwen,  
ioch der wolf grawe [ne]dorft dar gahen  
noch die heffehunde mit blütigem munde  
wan[de] der chindeline blüt wart uil wol behüt
- 20 **uon der wibe uorhten die fi ze got habeten.**  
lon enphiengen fi uon im, grozzen richtum gap er in.
- Der chunich niht entwalte die ammen er zū im ladete,**  
er ſprach in ubillichen zū unde uragete waz fi wolden tūn  
daz fi behielten die degene ſam wol alfo di magede?
- 25 **charch waf ir anturte durch minne unde durch uorhte,**  
fi ſprachen ‘entriwen die ebreifchen urōwen  
die chunden ſelb den liſt der zū chintpette gūt iſt,  
alfo wirz haben uernomen ſwenne wir zū in chomen  
fi habent unfir gūten rat, ir geburt habent fi furbraht.’
- 30 **Der chunich wol ſach daz ez mit ir gefrumede waf,**  
er hiez alle fine diet fine liezzen daz niht,  
ſwaz da wrde degene die ſcholten fi erſterben,  
fi ſcholten ez bedenchen ze wazzere ertren | chen, bl. 104<sup>a</sup>  
di magede leben liezzen, ir ſchone geniezen.
- 35 **Vndir den ivden waf ein man def ich genennen nine chan,**  
uon Leui waf er geborn, ein wip het er im erchorn  
uzzir finem geflæhte ze fin felbes bette,

- er het si genomen zeiner elichen chonen,  
 div enphiench unde gebar ein uil erlichiz parn :  
 durch sine schone hal fiz dri manode  
 daz ez ungewizzen waf daz si sin genaf.
- 5 **Do** ez do bechom daz ez niht lengir mohte sin uerholen  
 uzzir binzze si worhte eine zeinen der si bedorfte.  
 div mûter waf wise: mit peche und mit firnise  
 die zeine si uerchlente, daz chint si dar in legete  
 mit grozzem ungemache, si uerstal sich zeinem bache,  
 10 an di dræte si daz chint uerlie, heim si tròrunde gie;  
 sin swestir idoch uernam wie im siniv dinch solden ergan.  
**Gotel** werch sint wndirlich, im ist niht gelich:  
 pharaonif tohtir unde des chindes swestir  
 mit mageden uil schonen wolden sich erchûlen;
- 15 do si sich padeton so si willen habeton  
 div uròwe in dem sahere gefach die chrenzzen da daz chint  
 si hiez ein maget iunge daz si in ir gewinne: [inne waf,  
 schiere wart eruollot daz div uròwe gebot.  
 òf tet si die zeinen si horte dar inne weinen
- 20 einen wenigen chnaben: des begunde si erbarmede haben,  
 si sprach zware daz ez der ebraisichen chinde wære.  
**Div** swestir | sprach do der iunchuròwen zû bl. 104<sup>b</sup>  
 'wil du [daz] ich dir gewinne eine chintammen  
 div unſ daz chint behalte unz ez sin selbes walte?'
- 25 si gebot daz si tæte alf si geredet hæte:  
 div dierne harte gahte, die mûtir dar brahte. [chint,  
 si beualch ir den wenigen iungelinch unde hiez in Moyſen ir  
 daz chòt uon dem wazzir ich in nam, er heizzet [Moyſes]  
 benamen.
- Daz** selbe chint nam daz wip, si behielt ez wol wande ez  
 30 ze genanden tægedingen braht si in widere: [waf ir liep,  
 div iunchuròwe here enphiench in mit eren,  
 si zechot wol siniv dinch wande er waf ir fundinz chint ;  
 swie er selbe wolte so hiez si in behalten.
- Daz** sage ich iv ze ware, nach etlichen iaren  
 35 do Moïſes wart ze man ze sinen brüderen er ſan,  
 er gefach ir arbeit div waf im innechlichen leit.

- eines tages er gestunt da sich ein srit hup  
 undir zwein chnechten, si wrben unrehte: [man niht  
 der eine waf im uon chunne liep, doch lie daz der heidinisch  
 erne rafftin mit flegen swære: des erbalch sich Moyfes zwære.  
 5 umbesehen er began ob da ware ieman  
 der in mohte melden, er wolde gerne selbe  
 rechen finen anden mit sin selbes handen.  
 Do er do nieman sach den finen chunden er rach:  
 er flüge in ze tode unde barch in undir dem sande  
 10 daz nieman gesæhe was da geschehen wære.  
**M**orgen ze der selben zit | gesach er abir einen srit, bl. 105<sup>a</sup>  
 uon zwein hufgenozzen schæltæte grozze;  
 zû dem einem er sprach 'durch waz tûst du ungemach  
 dinem chunelinge? des solt du erwinden,  
 15 flege unde stozze solt du in erlazzen,  
 durch die gotes minne solt du sin erwinden.'  
 der eine im anturte mit ubelichen worten  
 'wer gap dich mir ze herren oder ze rihtære?  
 ich wære du mir wil tûn also gesteren urû  
 20 der heidene chnechte, du uerst uil unrehte,  
 den du dort haft erflagen in dem sande begraben.'  
**M**oyfes erchom harte sulgetanir worte;  
 harte in wnderen began wer offen habete getan  
 den man den er habete erflagen, erne wolde ez nieman sagen.  
 25 **D**er chunich pharao uernam Moyfes hiete erflagen einen man  
 der finen lant löte, do hiez er behüten  
 daz er danne enfunne und im niht entrunne:  
 er wolde ez niht uerchiesen man müse in uerliefen.  
 Moyfes uloch sa durch not sere uorht er den tot.  
 30 **V**z dem lande er entran, er getwalte in Madian  
 dar er waf entrunnen: er gefaz zû einem brunnen  
 unz er sich berihte waz er getûn mohte.  
 er waf in dem lande gewisse ellende  
 no[c]h het ze finer urage deheinen rataære,  
 35 noch deheinen ratgeben wie er fur sich solde leben.  
**E**in ewart waf in Madiam, sibin tohtir er gewan  
 die chomen an den stunden ubir | den selben brunnen, bl. 105<sup>b</sup>

- si wolden def beginnen def wazzeref gewinnen  
 daz getrunche ir uihe; daz begunde[n] in weren  
 die hirte unfüzze, si wolden si uerftozzen  
 sine wolden in gunnen def selben brunnen.
- 5 **Die** chnehte unde div suben wip ob den nûschen heten si den  
 wan der wibe chrefte widir die chneht endohte. [ftrit  
 Moyfes half den mageden daz si den sich erwrben,  
 ir uihe er in getranchte, ir uatir Jetro im danchete.  
**Heim** cherten si urolichen: Jetro sprach minnichlichen
- 10 wie si so schiere chomen def si gewon nine wæren?  
 Si anturten im do daz in ware chomen zû  
 ein man uon Egipti lande def si niht erchande[n],  
 'der hat un' geledegot uon der uorgefageten not,  
 daz wazzir schûf er selbe unfir uihe waf er labende.'
- 15 **Def** anturt in Jetro 'war chom der selbe man do?  
 daz ist ein uil rehtir site, der dem andiren wol uert mite  
 daz er etliche ere dar engegene chere.  
 ich wil niht langir biten, ir schult in her in leiten  
 ir ilet in her ze mir laden, wir schulen im wol mit uaren;
- 20 unfir brot sol er ezzen sinel leides uergezzen.'  
**Do** Moyfes zû im chom do warde er wol enphanen:  
 ieweder sich do urôte daz er funden habete  
 gelichen gefellen al nach sinem willen;  
 so der ellende tût so ez im chumet an di not,
- 25 er | wirt ofte willich dem der im ist genædich. bl. 106<sup>a</sup>  
**Jetro** an triwen sán gap Moyfi Sephoram  
 sine tohtir zeiner chonen also man tûn sol,  
 er bat in daz er im swre und uon im niht füre,  
 unde daz er stæte wære daz wrde sin gefüre,
- 30 er machot in geliche im selben ebenriche:  
 wir lesen daz er in gewerte def er an in gerte.  
**Vbir** unmanege tage Sephora begunde tragen,  
 si gebar einen chnaben, sin uatir hiez in Gersan,  
 daz chut ich wart unchunde in uromedem lande: [haben.
- 35 daz waf ein bizzeichenlicher name den moht er uil gerne  
**Dar** nach ubir gewonlich zit wart swanger daz selbe wip:  
 def urôt sich der uatir gûte uon allem sinem mûte.

- do der tach do bechom daz daz chint wart geborn  
 ez wart ein degen luffam: fin uatir schuf im einen namen,  
 'Eliezer sol man dich nennen, da bi mach man dich erchennen.  
 daz wort ist trostpære, ez chut got ist min helphære  
 5 wande er mich nam gefunden uon pharaonif handen.'  
**Nu** schulen wir niht twellen wirne beginnen zellen  
 wie ez dar zu ergiench, daz Ebreifchiv diet  
 mit allem ir uande für heim ze lande  
 alf ez got wolde der si da hólde  
 10 mit wndiren manichualt der er hete gewalt;  
 ane werch tógen so wolde er erógen  
 fine chraft grozze é fis uerliezzen. [ftarp: bl. 106<sup>b</sup>  
**Ez** gef[c]ach ubir | manegen tach daz der chunich pharao er-  
 ein andir befaz daz riche der wolde in niht entwichen  
 15 des werches des si taten unde si in an brahten.  
 mit söftoden manegen rieffen si ze himele,  
 si chlageten ir not manichualt die si erliten ubir tach,  
 got wolde si erhoren durch willen ir uorderonen.  
**Moyfes** hielt daz uehe daz fin waf unde fines sweher  
 20 in einer wíste uerre, er chom ze Oreb einem berge  
 do erfchein im got der gewære alf ez ein löch uivref wære  
 inmittem dem gespreide wol uerre an der heide:  
 daz uivr waf dar obenan ane daz holz idoch niht enbran.  
**Michil** wndir do genam den uil tivrliehen man  
 25 waz div sache wære, erne gefach ez nie mere;  
 er begunde dar gahen daz er ez besæhe,  
 er wolde gerne eruinden waz wære an difen dingen.  
**Do** gefach got der gúte waz waf in finem müte,  
 uon mittem dem gespreide in der selben heide  
 30 got in zwir nande, wol er in bechande;  
 der andir sprach 'hie bin ich, wie bechenest du mih?'  
 got sprach abir sa 'entwale eine wile da,  
 niht du engahest, here so harte ennahest,  
 du zivhe mit müzzen dine geschúhe uon dinen fúzzen:  
 35 heil[i]ch ist difiv stat fwa so din fúz stat.'  
**Got** in finen minnen tet sich im chunde,  
 'zware phlige ich mih, got dinel uater bin ich,

got Abrahames got Yfaaches | got Jacobef unde allef dinef  
chunnef.' bl. 107<sup>a</sup>

Moysef diſe rede erhorte ſin anlutzze er nidir cherte,  
er uerbarch ſiniv ögen er getorſte niht ſchöwen  
uor ſiner menniſcheite ze der gotheite.

5 **Do** ſprach div gotef ſtimme 'ich ſach die chwelfunge  
mines lieben livtef in dem lande pharaonif,  
ſinen wif ich han uernomen, div ſcherph der heiden iſt in obe,  
ir ſere han ich uernomen, durch daz bin ich her chomen  
daz ich ſi uon Egiptin lante loſe mit gewalte,  
10 uon dem ellende ze bezzereſ lande ſende,  
da ulivzzet der honich ſeim, milche ein michil teil.  
die ſtete wil ich dir nennen ſo maht du ſi erchennen:  
uon ſiben chunegen die ſi habent der gewinneſt du gewalt.  
wil du wizzen ir nam? der iſt alſus getan:

15 einer Chananeuf, der andir Etheuf,  
der dritte Amorrevs, der uurde Ferezevs,  
der uunfte Eueus, der ſehſte Jebuſeuf,  
der ſibente Gereſeuf, die nenne ich dir Suſ.

**Nu** chum naher her zû mir, uernim waz ich ſpreche ze dir,  
20 uernim wol waz ich dir ſage: zû pharaone ſolt du uaren,  
du müſt uon im gewinnen die minen iungelinge;  
du ſolt leitære ſin deſ livtef daz iſt min.'

**Der** gûte man ſprach do uil harte erchomeliſcho  
'her[r]e wer bin ich ode wie ſtæt ez umbe mich  
25 daz ich | mit pharaone muge haben gechoſe bl. 107<sup>b</sup>

oder muge leiten ſo chreſtige diete  
mit allem ir uande uon deſ chunegen lande  
mit deheiner miner chreſte widir ſiner herſcheſte?  
div iſt ſo unmæzlich unde erbilget er ſich widir mich  
30 ſchiere bin ich erflagen, wie ſol ez danne uaren?'

**Daz** anturt waſ troſtlich 'dar umbe du entwich,  
mit dir wil ich wonen uon dir enwil ich chomen  
mit dir wil ich uaren: ein zeichen ſolt du haben  
ſo müzzen ſi erchennen daz ich dich ſelbe ſende.  
35 zware gelöbe du ez mir, ſwaz er getût widir dir  
deſ wirt niht uergezzen ezne werde im widirmezzen.

- mit fogetanem here fo du ðz folt erwegen  
 fo folt du dife ftrazze nivht uerlazzen  
 noch dife enge ftige niweht uermiden.  
 nu merche waz ich dir welle fagen: hie folt du uur uaren,  
 5 mit michelen minnen ein ophir mir bringen  
 uil wndirlichen fchone an ditffe berges hohe.  
**Moyfes** sprach do ze gote 'nu wil ich fin din bote,  
 ich chume ze dem livte also du mir gebivteft hivte,  
 unde wil in fagen daz ich uon dir uare,  
 10 du fift ir uater got, fi fchulen behalten din gebot:  
 ob fi danne wellen den dinen namen erchennen  
 waz fol ich in danne fagen daz fi zware mugen haben?'  
**Do** sprach got lôte ze Moyfi finem | trôte bl. 108<sup>a</sup>  
 'du folt den Juden fagen daz daz fi mich erchennen deſtebaz;  
 15 min name iſt alſus getan, daz ſchulen fi uur war haben:  
 ich bin der ich bin, der nam hat tieffen fin.  
 du ſage in alſ ez iſt: ze div hat mich gefant der da iſt  
 got unde herre ivweren uordironen:  
 der name iſt mir ze eren ze uil manegen ewen  
 20 uon chunne ze chunne ze uil maneger wne.  
**Nu** ne bîte, fundir du uare, den altiften folt du fagen:  
 got hat mich zû iu her gefant in ditzze heidene lant,  
 er wolde ðch erſchinen minem brodem libe  
 unde rûchet ſich ze nennen daz wir in erchennen,  
 25 unde wil fo wol tûn, uon hinne wil er ivch wifon,  
 uon hinne wil ich ivch leiten uon difen arbeiten  
 ze michelen wnnen mit chonen ioch mit chinden,  
 uon ivrem ellende ze bezzere lande.  
 ir wert gewert alleſ deſ ivr mût gert,  
 30 richtûm unde ere uil bezzore,  
 ir gewinnet hebe grozze ſwenne ir fi uerſtozzet  
**Chananeum**, den heiden **Etheum**,  
**Amorreum**, den ſtolzzen **Ferezeum**,  
 den tumben **Eueum**, den richen **Jebufeum**,  
 35 den chunich **Gerefeum**, daz ſol wesen ir lon.  
 milch unde honich ſeim da ſchaffen ſi ir heim:  
 deſ gewer ich ſi zeware, ich gehiez ez **AbrahaMe**.



- S**wenne si gehorent den geheiz in wirt liep und zeiz,  
 si uernement dine stimme mit lie[p] | licher minne. bl. 108<sup>b</sup>  
 nu hore abir her zû mir: die altherren nim ze dir,  
 gench ze dem chuneger pharaone, sprich gezogenlichen unde  
 5 got herre dirre löte der ladet unfich hivte, [fchone:  
 in die wîste schulen wir uaren dri tage uil uram,  
 ophir schulen wir bringene dem ewigem chuneger.  
 swenne er daz gehoret sin herze wirt erhertet;  
 er wil si da behaben er [ne] læt si danne uaren:  
 10 in miner starchen hant sol wesen ir uant.  
**M**in hant wil ich tenen unde wil flahen der heiden here  
 in allem wndir min daz ich wil wrchen undir in,  
 so læt er ivch danne idoch mit unwillen.  
 ich gibe difeme livte genade uor heidenischer diete,  
 15 wan so ir uon danne uaret sone habet ir itele hant,  
 ir habet ez ze site: ivriv wip heizzet biten  
 uon den höfherren ioch uon ir gebören  
 filberine næphe guldine chophe  
 die tivrliehen anlege, den chinden schult ir si geben:  
 20 so werdent si beröbot, da mit büzzet ir ivr not.  
**D**er bote anturte mit sulgetanen worten  
 'daz livt ist ungehorsam, niht uernemen ez enchan  
 swenne div rede wirt enwage, si gelöbent niht daz ich in sage  
 noch horent mine stimme, si sprechent ich uare mit trugedinge  
 25 noch ich gesæhe dich nie, waz spriche ich danne widir sie?'  
**G**ot | fragen began den tivrliehen man bl. 109<sup>a</sup>  
 waz er in der hant hæte? er sprach 'eine gerte.'  
 er chod 'wirf si an die erde, sihe zwiv si werde.'  
 ich weiz daz selbe wort schiere wart eruollot:  
 30 si wart zeinem flangen grozzem unde langem  
 harte egebare, der man untrage  
 wolde danne springen; er hiez in erwinden  
 er hiez in uahen den zagel, uafte in der hant haben.  
 uarwe waf er mislich, daz döhte in ungewarlich  
 35 idoch er netwalte sin gebot er erfulte.  
 der flange wart uerwandelot in eine gerte, weizgot  
 in ir rehtiz bilede: daz waf ein zeichen edele.

- Got** sprach ze dem man 'daz habe ich umbe daz getan  
 obe si niht gelöben dir daz ich bin erschinen dir,  
 ich got herre diner uorderone  
 Got Abrahames Got Ysaaches  
 5 Got Jacobes und allef diner chunnes.'  
**Got** sprach im zû 'ich sage dir wie du tû:  
 du stoz din hant schiere in din gewant.'  
 ich weiz erz neliez, in den büsem er si stiez,  
 alf er si abir uz zoch do ward ein zeichen uil groz:  
 10 si waf wiz sam ein sne gelich der misilfuhte.  
 der man waf in sorgen; er hiez in si abir bergen:  
 ich weiz er ez abir enliez, in den büsem er si stiez;  
 er hiez in abir sa befehen wie ir wære geschehen:  
 si waf abir [des] phlige ich mich dem andirem uleifche gelich.  
 15 **Ist** daz si ne meinent daz ich han erzeiget, | bl. 109<sup>b</sup>  
 noch si niht gelöbent daz ich dir han erögent  
 so sehen abir dar zû daz du noch sehulest tûn:  
 daz wazzir solt du nemen an die erde giezzen,  
 swaz sin wirt geschaffen ze blûte ich ez mache;  
 20 daz wizze uon mir, so gelöbent si dir.'  
**Do** sprach der bote gûte mit erchomenlichem müte  
 'mir ist neweiz waz geschehen daz ich nemage gereden,  
 hiute ist der dritte tach daz ich reden nine mach,  
 min zunge ist trægere danne ich gewon wære,  
 25 uon div sende herre boten bezzore.'  
**Got** uragen began den selben man  
 do er zwiuilote an sinem worte,  
 wer des mennischen munt hete gezimberot?  
 'den stummen unde den toren mit den töben oren  
 30 gefehende und blinde bin ich piledende  
 ich altirseine andir neheine:  
 uon div solt du uaren, ich wil dich bewarn,  
 ich bin in dinem munde und tûn dir chunde  
 waz du uermideft redeft oder uerfwigest.'  
 35 **Moyfes** der gûte ienoch zwiuelote,  
 er chod herre ich bitte dich, noch erlazzef mich,  
 du sende der dir tuge, ich [ne] bin dehein urume.'

- ze uerre habet er geredet, got het er beweget,  
 er chod 'din brüdir ist zware genûch redespæhe,  
 uil wol man in erchennet, Aaron ist er genennet,  
 er ist uon Leui geborn, engegen dir sol er chomen.
- 5 alf er an sihet dich daz sine herzze | urõt sich, bl. 110<sup>a</sup>  
 niht du in uerdageft, dise rede im sageft.  
 in dem munde dinem sam in dem finem  
 wil ich selbe redenon mit michelen triwon,  
 ich wil iv wærlichen nimmer gefwichen,
- 10 ich lere ivch zware wie ir schult gebaren.  
**D**in brüdir si din munt, ich tûn ez abir dir chunt,  
 in den rehten minnon ir helfet ein anderon.  
 dise gerten wil ich dir geben die solt du in din hant nemen,  
 so tûft du zware dei zeichen urmære.'
- 15 **D**o der heilige man ze got urlöp nam  
 wol waf im geschehen: er für heim ze finem sweher,  
 er begunde im sagen daz er ze lande wolde uaren  
 ze finem geflæhte, eruinden wie ez mohte.  
 urlöp gap im do fin sweher Jetro
- 20 'mit heile müzzest du uaren, din got sol dich bewarn,  
 dich sende er mit gesunde heim ze dinem lande.'  
 Moyfes sich do uröte def er uernomen habete  
 daz waren uerscheiden die im taten leide.  
**D**o nam er wip unde chint, er uürt ez allez an den sint.
- 25 alf er wolde in Egiptin lant die gerten trüge er an der hant;  
 got sprach im zû 'ich sage dir rehte wie du tû:  
 niht du def enmide def dir geboten sie,  
 uor pharaone zeichen tû du schone,  
 fin herzze wirt erhertet daz livt er enlæzzet.
- 30 zû zim solt du choden also du ez haft hie uerno | men: bl. 110<sup>b</sup>  
 zware gelöbe du ez mir, got sprichet ze dir:  
 min erefter sun ist difiv diet der ist mir innechlichen liep,  
 den nesolt du mit gewalte langer gehalten,  
 daz han ich geboten dir: widir la du in mir
- 35 daz er mir diene so tûft du mir liebe,  
 newil du in lazzen def nemaht du geniezzen,  
 nelæft du mir den minen ich erflahe dir den dinen.'

- Nach waf difiv rede ergangen an finem fune iungen,  
 got wolde in hin nemen da er waf in einem wege,  
 Sephora div amme div ilot irz enblanden:  
 fi nam einen waffen stein, fi nehete mezzere dehein,  
 5 fi befneit des richen chuniges chint, daz waren charchlichiv  
 unde rürte uil füzze des chindelines füzze, [dinch,  
 fi sprach 'zware sagen ich dir, brötgöm blütes bistu mir.'  
 got in niht hin nam durch fufgetanen namen,  
 er entleip dem iungen durch die befndunge.  
 10 Got sprach zû Aarone 'uare zû dinem brüdere  
 in die wîfte uerre.' daz tet er uil gerne:  
 er chom im engegene an dem gotes perge,  
 minnechlichen er in chufte, wie wol fi des gelufte.  
 Moyfes im sagete waz er gefehen habete,  
 15 ich weiz er im zelen began al div wort dei er uernam,  
 div zeichen div er hiete ze der gotes diete  
 zû dem chunige [und] zallir finer menige.  
**Do** fi mit minnen chomen zefa | mene bl. 111<sup>a</sup>  
 fi ilten uil drate, zefamene famenoten  
 20 die altherren undir in. Aaron do sagete in  
 alle die lere die got Moyfene  
 dem heiligen man chunt hete getan,  
 ðch er offenote allir der diete  
 zeichen uil schone die er uon got urone  
 25 habete gewnnen ze der gewiffunge.  
**Die** Juden daz uernamen, hei wie uro fi waren  
 daz ir got gedahte unde ir gewifote  
 mit fo grozzen dingen: fi fûhten ir uenie,  
 fi ftrahten fich werde nidir zû der erde,  
 30 do hort man löften unde wîf, da sach man weinenf genüch.  
 nu wer mohte furbringen gefagen ode gefingen  
 wie fi fich uroweten des fi uernomen habeten?  
 mit allem ir müte fi lobeten got den gûten,  
 im fi fich ergaben ze finen genaden  
 35 mit handen und mit munde daz er fi gefunde  
 heim ze lande brächte alf er geredet hete.  
**Do** fi do gebetten fo uil fo fi wolten

- die boten beide füren ze dem chunege pharaone,  
 si sprachen baltlichen 'unf hat got der riche  
 beide her zû dir gefant nach finer gewalt,  
 er heizzet dir sagen, daz negeturren wir uerdagen:  
 5 du habest dir die dine unde læzzest im die sine.  
 in die wïte schulen wir uaren dri tage uil frame,  
 ophir schulen wir bringen mit wiben unde mit chinden  
 dem schephære der himel und der erde.  
 der berch | heizzet Oreb da wirt daz ophir uil wert, bl. 111<sup>b</sup>  
 10 da gebe wir got unfir gebe daz unf ivht geschehe  
 uon suhte oder fwerte ze der unfir heimuerte.'  
**Der uorspreche do redete** alf er uernomen habete  
 'zware gelöbe du ez mir got sprichet ze dir:  
 min erster fun ist difiv diet der ist mir innechlichen liep,  
 15 den [ne] solt du mit gewalte niht lengir behalten.  
 daz han ich geboten dir: widir la du in mir  
 daz er mir diene so tûft du mir liebe,  
 newil du in lazzen def nemaht du geniezzen,  
 nekæft du mir den minen ich erflahe dir den dinen.'  
 20 **Der chunich im anturte** mit luzzelen Worten  
 'ir herren wer ist ivr got daz ich behalte sin gebot  
 daz ich lazze dife diet? ich enuolge imf niht.  
 daz livt ir uersömet min dienst ir mir irret,  
 fulgetan gechofe daz dunchet mich bofe,  
 25 ez ist nivhtif wert: uart wrchet iwer werch.'  
**Der chun[i]ch sprach** lôte zaller finer diete  
 'ez ist nihtef wert, ir sehet wol wie ez uert:  
 def livtes ist worden uil, niht entlibet ir ime,  
 gebet ir im rawe unde tût ir im genade  
 30 so wirt ir uil mere ze unferem fere.  
 uernemet wie ir tût, daz dunchet mich innechlichen gût:  
 ir nesult in geben swie ubil si leben | bl. 112<sup>a</sup>  
 daz stro ze dent uivre ze der ziegil stivre,  
 lat si se[l]be samenen stumphe unde halme  
 35 ze der ziegil eitte, selbe si die leiten,  
 unde idoch aller tægelich so gebe mænnechlich  
 sine zale uil gare: so schulen wir in mit uarn,

- wande si arbeit niht enhabent si uferent unde chlagent  
unde chodent wir schulen uaren ophir got bringen:  
nu tû wir in so we mit des werches sere  
daz si niht uolgen susgetanen spellen.'
- 5 **D**es chunegel holden taten so si uernomen haten:  
si dwngen uil starche daz livt mit dem werche  
mit flegen unde mit stozzen wnderlichen grozzen,  
si enphiengen uil manegen flach, si worhten tach unde naht  
mit micheler riwe alt unde iunge,
- 10 er wære gesunt oder siech man entleip im niht;  
niemæn si nescherten die den gewalt hebeten:  
die meister si blôwen unsanfte dwngen  
swa si senfte waren den ir undirtanen,  
sprachene sine folden twellen den ziegil widir zellen
- 15 mit alfolhem uollen so si waren é gewon.  
ze pharaone chomen die des werches phlagen,  
wanden daz si uunden finer barmunge,  
ubir ir smerzze sine barmherzze,  
si begunden im chlagen heizze weinunde sagen
- 20 mit michelen riwen, si waren zeblôwen,  
si hebeten uil grozze not, ir werch wære in gemerot,  
in allerflachte wise abe genomen | div spise, bl. 112<sup>b</sup>  
'du entlibest uns weizgot uns wære bezzer der tot,  
wir sin dine schalche, du rûche uns ze behalten,
- 25 entlibe uns herre etwaz daz wir dir dienen desterbaz.'  
**D**er chunich in anturte mit zornlichen worten  
'ir get müzzich alle tage, uon div hore ich dise chlage,  
hiet[et] ir iht ze werche so ne gertet ir so starche  
alzan erfüllen iweren mûtwillen
- 30 noch ivr ophir geben, iane wizzet ir weme.  
div furgelazzitiv not div wirt iv niht geminnerot.  
get ze dem werche, wrchet uil starche,  
gût ist iwer chraft, wrchet tage unde naht,  
man negit iv zware niht zû dem uivre.
- 35 ich wil alle tage haben der ziegil zale,  
der wil ich niht mangelon in rehten triwon.'  
**D**ie armen do gehorten war div rede cherte

- daz si nefunden genade der si sunnen.  
 si ilten dar gahen da si die boten sahen  
 die got gefant hete der uerdamnoten diete  
 div da waf in sorgen den abent unde den morgen.  
 5 si heten weinenf w̄f chlagenf alzoget genûch,  
 si sprachen 'got aleine sehe unde erteile,  
 ir machet unsir ere uil bofore  
 dænne sie wæren é wir ivch gefæhen.  
 in des richen chuneges houe da waren wir ze lobe  
 10 uor allen finen chnechten, ir tatet unrehte  
 daz disiv rede ie warde | erhaben: da mit birn wir erflagen.'  
**M**oyfes erchom sich harte fufgetaner worte, [bl. 113<sup>a</sup>  
 ze got er reden began 'herre waz haft du getan  
 ze disem armen livte? die sint befwæret hivte  
 15 mit meroren werchen danne si é heten  
 é ich ze dem chunige uon dir reden begunde.  
 nu wil ich dir chlagen: alf ich im nande dinen namen,  
 daz warde im uil unwert, er hiez in meren daz werch,  
 er tet in zware michil ungenade,  
 20 si lident ienoch die selben not, du ne habest si geledegot  
 also du mirz gehiezze noch ez war neliezze.'  
**G**ot des anturte finem trôte  
 'nu scholt du schöwen miniv werch tōgen  
 zeichen uil groziv, so müz er si lazzen  
 25 uzzir finem lande, ez wirt im enblanden.  
 du solt in abir é sagen einen gewaltigen namen,  
 Adonay man mich nenne so mage man mich erchennen,  
 daz chut ich bin des heres got unde habe in erwettot  
 daz ich in welle geben da si sæliclichen leben,  
 30 lant ir ellendes niht uergizze ich in des,  
 ez hat besezzen Chanan, zware si schuln ez han.  
 heizze si niht zwiuēlon wande ich wil si ledegon  
 alf ein uater finiv chint, uil lieb si mir sint:  
 swaz ich in han geheizzen daz wil ich war lazzen.'  
 35 **A**uer der bote redete swaz er uernomēn habete  
 ze finen chu[n] | nelingen alten unde iungen. bl. 113<sup>b</sup>  
 durch die grozzen arbeit so waf in div rede leit,

- si sprachen daz si sich niht cherten ze susgetanen Worten  
 'leit han wir genüge, wir bedurfen niht mere.'  
**Got** in abir lerte wie er gebarote,  
 er chod 'zwehve ir waren die hie uor uören  
 5 in daz ellende uon eigenem lande:  
 Jacob ir uatir hiez den ich nie uerliez  
 in allem sinem dinge mit allerflahte minnen.  
 ir iegelicheit chunne zele du zesamene;  
 die tivristen undir in, ir namen schulen chunt sin  
 10 die sin in ir geflahte an der uordiristen phahte.  
 daz reht du habe unde Aaron, uon Leui birt ir geborn,  
 wand ir schult undir in die rehten leitære sin,  
 ir sult ze pharaone dise rede chofen:  
 er lazze mir die mine unde habe im die sine.'  
 15 **Moyse** der tivre man abir reden began  
 'wie solt er mich uernemen, ich chan niht reden.'  
 got im des anturte mit wærlichen Worten  
 'nu wizzest daz du bist got pharaonif,  
 mit mir solt du ez ordenon din brüdir sol die rede tûn,  
 20 er sol uorspreche sin beidiv min unde din  
 durch des livtes nôte die du chlageft hivte.  
 nim die gerten in die hant wrche zeichen manichualt,  
 ze allen dingen ist si gût swes wnschet din mût:  
 du tûst zeichen | uil, wndirf allez daz du wil.' bl. 114<sup>a</sup>  
 25 **Da** waf nehein twale, fur den chunich si chomen  
 ir botschaft ergaben alf si uernamen,  
 daz er daz livt liezze noch niht uerstiezze,  
 des im got hiete behalten mit sine[m] gewalte  
 edil unde uritûm: daz solt er durch reht tûn,  
 30 unde tæte erz niht mit minnen er wrde sin bedwngen  
 uon dem oberisten gote: 'des birn wir sin[e] boten.'  
**Der** chunich uragen began wie er daz mohte wizen  
 daz si fûren uon gote unde si wæren sine boten?  
 des livtes wære ein michil her des ne mohte er enbern  
 35 in sinem riche, si redeten wndirlichen,  
 er sprach daz si in uerbæren erne wesse waz div rede wære.  
**Aaron** do die gerten nam uon dem heiligem man,



- er warf die gerten werde nidir zû der erde:  
 uor dem chunige ward si zeinem slangen grozzem unde langen.  
 fur niht er ez habete: zwene gòkelær er do ladete,  
 si macheten geliche drachen sæmliche  
 5 mit gòkelef listen; sine mohten ez geuriften  
 difiv alterfeine [ne] uræzze iene beide  
 unde wart abir widere ze holzze ir bilede;  
 doch wart weizgot sin herzze niht uerwandelot.  
 swie er daz zeichen sæhe div rede dòht in smæhe,  
 10 swaz er sach mit den ðgen erne wolde idoch gelöben  
 daz si warhaft wæren ode uon gòt fûren.  
**Def** anderen morgenf urû die boten chomen im abir zû, |  
 die rede si im sageten die si uernomen habeten: [bl. 114<sup>b</sup>  
 niht er si gewerte def si an in gerten.  
 15 ich weiz ez da zû geschach daz si chomen ze einem bach  
 der chunich mit den boten zwein; daf waf funderigiz heil  
 alf ez got wolde deiz wesen folde,  
 si sprachen 'chunich herre hore daz zeichen solt du eren:  
 sihest du dife gerten lanch die ich han in miner hant,  
 20 daz wazzir ich da mit rûre ze blûte ez sich bechere,  
 ze blûte mûz ez werden, die uifche schulen ersterben,  
 daz wazzir ivch an stinche swaz irf welt trinchen,  
 ze dem mose ioch ze dem brunne da [ne] muget ir gewinnen  
 niht daz ir getrinchet, so harte ez ivch an stinchit:  
 25 waz wil du chunich here zeichen grozzore?'  
**Vnf** saget div schrift zware daz die gòkilære  
 mit gallterf liste ze der stunde urifte  
 div selben werch worhten, niht in [ne] uorhten.  
 durch daz newart weizgot sin herzze uerwandelot:  
 30 er nerûhte si gehoren swie er daz zeichen sæhe,  
 ez waf ein michil unheil, er cherte abir hin widir heim.  
 alle die lantlöte wrden ze note:  
 si grûben zallen stunden uil tieffe brunnen,  
 der durft tet in uil not, in wære bezzir der tot  
 35 wande si ze deheiner stunde wazzir nefunden  
 daz si sich gelabeten, deheine wif erchûlten.  
 difiv not waf siben tage; uon danne heten si chlage, |

- daz lantlivt gemeine ubir groz unde chleine. bl. 115<sup>a</sup>  
**Die** boten abir chomen ze dem chunege pharaone,  
 fi baten danne lazzen ir lieben hōfgenozzen  
 wande ez got wolde unde ez wesen folde  
 5 daz fi heim sunnen da fi ir erbe funden,  
 da fi durch nehein gedwanch newaren in niemans hant,  
 dem fi dienoten mit deheinerflahte noten  
 unde da fi mûften erfüllen ir selber mûtwillen.  
**Der** chunich ez widirredete alf er gewalt habete  
 10 mit micheler ungûte unde nach grozzir unmûte  
 wande sîn herzze waf beuangen mit fundehlichen schanden  
 mit micheler herte: def enkalt daz lant harte  
 wande ez wart gezuhtigot mit manichualtir not  
 die nie nieman uernam wedir wip noch man.  
 15 got fûhte fi heime mit herige uil chleine[me]  
 al nach finer gewalt, ez waf uil harte manichualt:  
 ez nefûrte schilt noch swert, noch hutten noch gezelt,  
 helm noch brunne, deheiner riterfchefte wne  
 in roffe noch in mōlen, in gereite uil tivrem,  
 20 noch die fchefte noch den bogen ze d[eh]eines uolchifwigef lobe,  
 noch die sōmære snelle odir træge,  
 noch horn deheinez groz noch chleinez,  
 noch deheiner flahte glizzen an den zeichen wizzen,  
 roten uannen breiten den nemohte ez geleiten,  
 25 noch die schiltchnehte, swie ez wolde uehten  
 widir | den richen pharaonem uur den chunich uronē. bl. 115<sup>b</sup>  
**Aaron** do uernam daz er im uerzihen began,  
 fine hende er do denete alf in sîn brûdir manete  
 ze der heiden ungemache ubir div wazzir ioch die bache,  
 30 ubir div mofer elliv breit unde lengiv:  
 danne chomen zware chrotten uil mære  
 ein her groz unde breit: dem lande waf ez arbeit.  
 daz lant ez befaz also wit so ez waf,  
 òzzen unde innen sone mohtet ir uinden  
 35 nindir dehein stat, chrotten wære da michil maht.  
 fi heten unrawe ane alle genade  
 in allen ir seleden, uon fusgetanen heleden

- mohten si niht entrinnen und [si] niht ubirwinden.  
**Pharao** daz zeichen gefach, ez döhte in ungemach,  
 er hiez im gewinnen die zwene gotes gefinde,  
 er chod 'ir herren wizzet ir waz ir tût? ez enist fuf ze niht gût,  
 5 wir birn alle nach uerlorn, ir bittet got daz er finen zorn  
 ein luzzil gestille, mich so harte neuille  
 unde mich ledege uon dirre not: ez ist ein schæntlicher tot.  
 daz livt lazze ich uon hinne uaren ane allerflachte schaden.'  
**Moyfes** ze dem chunege sprach 'des solt du mir geben einen  
 10 tage unde teidinch wenne ich erwerbe difiv dinch [tach  
 mit getrölichem müte umbe unseren got gûten  
 daz iv entwichen hinne dise wenige chumlinge,  
 die got hat gefant ubir allez din lant | bl. 116<sup>a</sup>  
 dir zeinem wizze mit wnderlichem ulizze  
 15 ane farwat unde saht daz du uns gelöbest destebaz. [wonen.'  
 uon dem wazzir sint si her chomen, in dem schulen si abir  
**Abir** ubir difiv selben dinch der chunich gap in tæidinch  
 mit churzzelichen worten des er wol bedorfte,  
 'morgen lazze ic[h]z wesen ob unsir deheiner mage genesen.'  
 20 **Die** gebruder gelieben uon dem chunege giengen,  
 si fahen ôf ze himele unde sprachen 'herre hore uns hie ni-  
 ubir ditzze unsöbir hêre deiz dem chunege nine tere [dene  
 noch dem sinem livte fur disen tach hivte  
 wande er dinen willen gerne wil eruollen,  
 25 daz hat er uns geheizzen, wil erz nu war lazzen.'  
**Got** si gewerte des si zim gerten,  
 er tet des in Moyfes bat: ir lebete luzzil ubir naht,  
 si sturben algemeine groz und chleine.  
 dei lantlôte erfahen die grozzen gotes genade,  
 30 si rômeten ir seledē mit tragen ioch mit menede  
 und wrffen zesamene höffen uil manege:  
 div erde sich uon note harte erfullote.  
**Also** ditzze dinch ergiench der chunich abir widir uiench  
 ze sinel herzzen herte, die boten er entwerte  
 35 des er in uor des gehiez: niht er des war liez.  
 an allerflachte uorhte got er abir bechorte,  
 er chod sine wolden ulie | hen si müsen im dienen bl. 116<sup>b</sup>

- immir unz an finen tot: daz waf den juden ein michil not.  
**Moyfi** ward div rede zorn, er sprach 'liebir brüdir Aaron,  
ditzze ist abir gotes gebot, ich sage dir wie du tûn solt:  
liebe hore her zû mir, dise gerten nim ze dir,  
5 habe dirz ze gamene, flach flege manege  
ôf den stôp der erde, hundes uliegen schulen ez werden  
uon dem selben lande aftir allem difem lande.'  
**Aaron** tet durch not daz im got unde Moyfes gebot:  
er machet stôp manichualt mit der gerte in der hant.  
10 div schrift div enliege, ez wrden hundes uliegen  
der lant algemeine groz unde chleine  
ubir al daz geulde: gotes riteren waren si wilde,  
si heten uil grozze schar, uon got chomen si dare.  
nieman mohte sich erweren der selben uliegen here,  
15 si taten uil gedone beidiv ze uelde unde ze houe  
der heidinischen diete: ir uehe waf in noten,  
sine mohten in entrinnen deheine rawe gewinnen,  
si bizzen unde stachen gotes anden si rachen,  
der chunich mit finer chrefte erweren sich nine mohte  
20 noch niemæn ubir al daz lant: daz tet gewisse div gotes hant.  
ich wæne daz livt der judene in der ir gegene,  
zware sagen ichz iv, dar chom deheiniv:  
daz waf gotes wille, si heten gotes hulde.  
**Der chu** nich abir do sprach 'ditzze ist ein michil ungemach,  
25 wir liden unminne uon smæhlichen dingen.' [bl. 117<sup>a</sup>  
er hiez daz si fûren swa so si wolten:  
wol gunde er in des innerhalp siner landes  
daz si ir willen habeten ir got anbet[e]ten  
mit ophires ere nach der gotes lere.  
30 **Moyfes** sprach do 'niht sol ez uaren so,  
wir schulen uaren dri tage, all ichz uernomen habe,  
in die wîte uerrene: daz tûn wir uil gerne  
daz nieman sage wie ez undir unsi uare,  
disev heidenischiv diet div schol ez sehen niht,  
35 unde sint si indir da mite ubil geuallent in unsir site.  
swenne wir daz uernemene daz anbettent die heidene  
unde elliv ir apgot werdent des livtes spot

- und wir ir genade uil gare uerfmahen, [michil not :  
mit den steinen tũnt si unſ den tot, danne chumet unſ lihte  
daz schulen wir allez e bewarn é si unſ ubil mit geuaren.‘
- Der chunich do uerhancte der bet die er habete,**  
5 er chod ‘din bet si erfullet, uart dar ir wellet,  
niht ze lange hie wonet, her widere schiere [ne] chomet.  
nu uernemet mine lieben, bettet umbe die uliegen  
daz uon difen richen müzzen entwichen,  
die sich wellent ulizzen wie si unſ erbizzen,  
10 die unſ div ógen wellent nemen da wir mit schulen sehen.  
ir enmage ich mich erwerben mit allem minem here  
fine uaren unſ in den munt zeiner | iegelichen stunt bl. 117<sup>b</sup>  
ze micheler unmezze, trinchen unde ezzen  
daz ist unreine zu anderem unheile,
- 15 fine lazzent unſ rawe neheine genade,  
fine lánt unſ gerúwen den abent noch den morgen,  
ſwie lanch si der tach si mügent unſ die naht :  
ich wære gerne ane ſolher ungenade.‘
- Moyſel chod abir do dem unſtæten manne zũ**  
20 ‘ich tũn gerne daz du wil, diner unſtæte ist ze uil,  
wol gewer ichſ dich, mere netrivge mich,  
dune lazzest unſ uaren ich tũn daz ich gelobet han.‘
- Daz gedinge waf getan, do schieden sich die zwene man.**  
uil innechlich er digete, dem chunege er do uridete  
25 mit urolichem müte widir got den gũten  
wande er def gewif waf daz er fũre defterbaz.  
er chod ‘herre erloſe ditzze lant uon der uliegen giwalt  
die mit ungeſtũme dem chunege pharaone  
tũnt michil ungemach beidiv naht unde tach  
30 und allem difem livte, def gewere mich herre hiute  
wan er wil unſ lazen uaren in die wũte dri tage  
al nach dinem willen mit michilen minnen.‘
- Sa bi dem worte got in erhorte,**  
er hiez die ſelben uliegen uil gare zerſtieben :  
35 ubir al egipti lant eine nieman uant  
wan si het hin genomen uon dem si waren dar chomen.  
**Der chunich ſa beuant daz errómet waf daz lant |**

- uon der uliegen menege die da waren mit herige: bl. 118<sup>a</sup>  
 ez waf ze niht gût, er cherte widir finen mût,  
 er sprach ze den gotel trôten daz si im liezzen dei lôte  
 in finem lande, ez dôhte in michil schande
- 5 ob si so urilichen ze anderen richen  
 uon dem finen folden uaren, er sprach 'daz sol ich bewarn,  
 iane weiz ich waz ir saget, ez ist alf gût daz ir gedaget.'  
**Der** uil heilige man uil harte trôren began  
 daz er im hete gelogen unde uierftunt betrogen.
- 10 got hiez in abir hin gan ze dem heidinifchem man  
 unde hiez mit im reden, ez gienge dem uihe an daz leben.  
**Moyfes** tet durch not daz im got gebot,  
 er cherte hin widere ze dem heidinifchen chunege.  
 'nu mûst lazzen difiv diet div ist got uil liep,
- 15 uil wol gelôbe du ez mir, zware sage ich dir,  
 oder du wirft ze schanden in allem difem lande,  
 du uerlivest ðch daz uihe, schade mûz dir gefch[eh]en:  
 schaf unde chûe der roffe genûge  
 die efîle ligent dir tot, deift ein funderliche not,
- 20 diner olbenten uil, nu du got uolgen nine wil:  
 zware def phlige ich mih, dizze erget ubir dich  
 nu ze dem næhiftem tage du ne lazzest unſ uaren.  
 ðch la dir wesen leit, unſ negeschiht dehein arbeit  
 an unſerem gemache in allen difen sachen, [bl. 118<sup>b</sup>
- 25 wedir in chorn | noch in uehe noch in niht def wir leben,  
 fo dir unde dine[n] chnehte[n] nach michelem gotel rehte  
 wande ir widir got strebet al die wile die ir lebet.'  
**Sa** an dem anderen tage do gefchach dirre schade  
 dem chunege felbeme und allem finem gefamene,
- 30 ez waf ein michil not: daz uihe lage in allez tot,  
 alf ez der heilige man an dem geftirigem tage  
 offenlichen sagete und si def niht uerdagete.  
 daz wil ich iv fagen, den juden gefchach dehein schade  
 in der ir gegene: ez waf uon gotel segene
- 35 daz si fo ubir hûp der ſchelme ioch der not.  
**Der** chunich horte fagen daz dirre felbe schade  
 den finen wære gefchehen, do hiez er beſehen

obe die juden heten deheinerflahte note,  
 obe si mangeloten ir uihel uon difen noten.  
 man fagete im gewilfe ir deheiner hete miffe  
 nihtes des er folde leben, wedir in chorne noch in uehe:  
 5 des erbalch sich zware der heidinifche herre,  
 er chot 'zware si müzzen immir mere  
 in minem dienste fin oder ich uerlivfe den lip min.'  
**Got** abir dahte ze des ubelen chunegel worten,  
 er sprach ze dem gūten Moyfi 'la dine trören fin,  
 10 hore her zū mir, ir brūdir ir  
 get unerchomene etwa zeinem ouene  
 da ir afchen uindet, ivr hende ir da fullet  
 unde | werfet daz selbe ftuppe hohe in die lufte, bl. 119\*  
 ir fæet ez uil hohe uor dem ubelem pharaone  
 15 inrihte ðf ze berge, ez fol gefpreitet werden  
 uon ivr beidir hant ubir al der heiden lant,  
 ich mache in ir gegene uil harte grozze menege  
 die fhrient ach unde we. fwie ez da nach erge  
 ich mache manegen fiechen, wnden die tieffen  
 20 uon blateren unfüzzen uon gefwl[[f]ten grozzen,  
 mennifch unde uehe fhol uil ubil gefchehen  
 wan si minen willen niht wellent erfüllen.'  
**Die** herren gerne taten daz si uernomen haten:  
 die afchen si namen fur den chunich chomen,  
 25 fi fprancten fi fa ze ftunt uor in allen in den luft;  
 fi ftöp zware ubir al: der heiden wart ein michil ual,  
 fuht chom grozze undir fie, ia gefahet ir nie  
 fo manegen fiechen man uon den blateren ureiffam,  
 fi gefwllen uil harte nach dem gotes worte.  
 30 do horte man genūch beidiv weinen unde w̄f  
 uon den lantlōten, fi fprachen 'we unſ hivte!  
 waz iſt abir difiv not? unſ wære bezzet der tot.  
 waz fol unſ daz leben? unſ chan nieman gewegen  
 widir dem gotes zorne: wir fin die uerlorne.'  
 35 **Jamneſ** unde zambref groz wnder nam fi des,  
 die leiden zoberære fi nemohten do mere  
 geften widir die gotes ſchalche, wan er fi erbalchte

- mit fiechtūM | grozzeme die die fine wolden uerftozzen  
mit gallterlichen dingen: daz waren unminne, [bl. 119<sup>b</sup>  
daz ward òch in uerwizzen wan fi solten wizzen  
daz got fterchir wære danne ir gökilære.
- 5 div blatirfuht fi anchom, fi wrden ze ubelem lobe,  
fi giengen zū ir feleden mit grozzen unuròden  
wan fi heten wnden der fi wol enphunden  
an den ir liben: fi mohten ez uermiden  
daz fi wolden fin gelich dem der in dem himel ift uil rich.
- 10 Swie groz der fchade wære pharao der herre  
der tet ubilichen, erne wolde niht entwichen  
dem himelifchem gote noch den heiligen boten,  
erne wolde in uernemen, ze fwære ward im daz leben,  
er chod :femmir daz here funnenlicht fine uarent uon mir niht.
- 15 eigenlichen fint fi min, in difem lande fchulen fi fin  
daz fi ubelen tach haben, war fcholten fi uaren?  
**Moyfes** der güte man alf er difiv wort uernam  
er cherte abir danna mit grozzem unwillen,  
in belangot uil harte def livtel heimuerte,
- 20 er fprach im abir do uil gütlichen zū,  
'du folt morgen gen uor dem chunege geften,  
ich dir niht gefwiche, fprich offenlichen  
'du folt lazzen dife diet, du nefòme fi niht,  
fi fchol uaren uram in die wfte hin dane,
- 25 da fol fiv ze minnen ir | gebe bringen [bl. 120<sup>a</sup>  
mit micheler ere ir fchephære,  
und enlæft du unſ hivyte morgen ze dirre zite  
fo gefihelt du abir fchaden, idoch læft du unſ uaren  
ubir dwerch dife naht: got fendet finen flach
- 30 ubir din felbef herzze, uil grozzen fmerzzen  
ubir löte unde uehe, dir fol ubile gefchehen  
daz du wol wizzift daz im niht gelich ift.'  
**Pharao** der meintæte niht er ne uolgote  
def ratel noch der dro: def warde er dar nach uil unuro.
- 35 er hiez drate riten nahen unde witen,  
er hiez in allen chunden obe fi wolden mit gefunde  
behalten daz ir güt uor der chunftigen not,



- daz si hiezzen ilen ir uehe heim triben,  
im wære chomen mære etwaz swære  
uon den gotel poten zwein, er uorhte daz unheil  
ob da uzze iht bestünde der schór ez erflüge.
- 5 Sumelich waren die sich erchomen,  
die in uil hart uorhten uon sulgetanen worten  
wande si het gezuhtigot div manichualte not,  
die hiezzen ilen uil gare heim triben  
ir luzzilef uehe def si fur sich wolden leben,
- 10 diwe unde schalche di ilten si behalten.  
si taten uil rehte die sich schieden uon def chunegif chnehten  
unde daz da uor niht wære so der schór chwæme.  
Etliche abir waren | die daz uerbaren bl. 120<sup>b</sup>  
daz si heim niht triben ir luzziliz uihe,
- 15 den unmære waf beidiv dizze unde daz,  
die newolden niht scheiden uon dem chuneger heideneme  
schalch noch diwe: daz gerowe si entriwen  
wande siz newolden bewaren si uerlurn ez uil gare:  
daz taten si ane not, si waren ef gewarnot.
- 20 Morgen wart urû, der bote dahte dar zû,  
er nam die gerten in die hant, da mit cholt er daz lant.  
gegen dem himile er si ôf hûp, do gewert in got  
hagelef unde schôref weteref ungehivref,  
daz wizzet zware, uil maneger donirstrale
- 25 uil manegef fivref bliche: div erde müse erschrichen.  
da nach chomen steine grozze und chleine,  
ofte ioch genote der himil regenote  
mit dem uivre den schór beidiv gemischtiv:  
so michil waf daz ungemach daz nie nieman gefach
- 30 in deheinem riche schór sæmelichen.  
Er waf nieman livp, er flûch uihe unde livt,  
al daz an dem uelde waf beidiv chrôt unde graf,  
die böme uil grozze die stunden alle blozze,  
zebrochen algemeine grozze unde chleine,
- 35 div gerft und der ulahf ubir al daz fin waf  
der uil grünen bollen der het er den uollen.  
der waizze idoch bestünt unde def rokken genûch

- uor difen ungenaden wan fi zitich | waren, bl. 121<sup>a</sup>  
 óch wrden ubirhaben die armen juden ditzzel schaden.  
**Do** fande pharaon ze Moyfi unde ze Aaron,  
 heim er fi ladete fine funde er chlagete,  
 5 er sprach 'got tût mir rehte, ich unde mine chnechte  
 wir fin zware uil grozze fundære,  
 ir bettet nu ze stunde umbe die mine funde  
 daz ditzze wetir gestille, ich tûn finen willen,  
 uaren lazze ich ivch hinnen mit ivrem gefinde,  
 10 ir birt danne hie nivht lange.'  
**Der** gûte man daz uernam, ze stet er uon im fan,  
 uor der burge er gestünt, uil innichlich waf der fin rûf  
 in den himil ze gote; der uil heilige bote  
 beide hende er ôf hûp, fin gebet daz waf gût:  
 15 er chod 'herre du gewer mich def ich ger an dich,  
 du gebivte dem schôre dem donere und dem uivre  
 dem uil grozzem regene daz fi nine teginen,  
 noch deheinem manne mere niht geschade[n],  
 du heiz ez gestillen durch den minen willen;  
 20 so wirt schiere eruollot daz din edil gebot,  
 so uaren wir zware die geheizzene sframe  
 in die wîfte uram: daz ist ere gitan.  
**Alf** er do gebette got in gewerte  
 alles finel willen: er hiez die wîwinde  
 25 daz si wâren stille nieman enblende,  
 daz si daz bewarten nie nieman schadeten  
 an finem gefunde: fur | die selben stunde bl. 121<sup>b</sup>  
 ez wart uil stille nach dem gotes willen  
 noch regenot niht mé an die erde sam é.  
 30 **Der** heiden do gefach daz der selbe ungemach  
 so garwe zergiench ze finer ubile er do uiench,  
 er wart uil enblanden, def tieuels anden  
 in fin herzze er do nam: def enkalt uil manich man.  
 er chod 'gewilte ich het ivr mitte  
 35 obe ir fûret hinnen, daz ne mohte ich ubirwinden.  
 waz welt irf mé, ir müzzet tûn sam é,  
 in minem dienest wesen ob ir welt genesen,

- ich wil iv wirf mit uaren danne ich her habe getan.<sup>7</sup>  
 Nach fulgetanem fere himil chunich hère  
 der hiez den finen man abir zû pharaone gan,  
 und in abir manete def er uernomen habete  
 5 unde sagete im dabi: ef nemohte dannoch nivht fin  
 e daz er gefæhe der zeichen mære  
 daz man mohte spellen fingen unde zellen  
 ubir uil manich iar div manegen zeichen, daz ist war,  
 die got mit finer hant têt wider def chunegel gewalt:  
 10 daz uinden wir an den bûchen ob wir ez wellen fûchen,  
 wir lesen unde fingen uon difen felben dingen  
 immir hinnefur mere durch die gotes ere.  
 Nine entwalten die boten, si taten alf in waf geboten:  
 si giengen zû pharaone zeinem chu | nige uil here, bl. 122<sup>a</sup>  
 15 si sprachen 'chunich hore, ze dir sprichet unfir herre:  
 wie ist din herte fulgetan? durch waz newil du mir niht fin  
 du la mir mine lute sichirlichen hivte [undirtan?  
 oder ich sende in din lant dir uil manegen uiant  
 an dem morgenem tage: ich newil dichz uerdagen,  
 20 michel ist div menege breit ir gefemene,  
 si bedechent allez din lant mit micheler gewalt  
 daz fin nivht pare si fwi so ez getan si,  
 si urezzent ez uil gare, daz nemaht du bewaren,  
 fwaz dir wart ze leibe in def schõref ureife.  
 25 daz holz niht belibet fwa so ez chimet  
 uor den ir zenden, def nemaht du dich menden,  
 din huf wirt erfullet uon den die dich uillent  
 ioch der diner chnehte: got der tût dir rehte.<sup>7</sup>  
 die boten cherten umbe si giengen õz ze stunde.  
 30 Den lōten gemeine den wart uil leide,  
 die in dem houe waren zir herren si chomen,  
 si sprachen 'herre la dife diet, daz ist unf innechlichen liep,  
 daz si uaren hinnen daz haben wir ze minnen,  
 wie lange schulen wir uertragen fulgetanen schaden?  
 35 der dine unmazzen zorn der hat unf daz lant uerlorn.  
 dune wellest dichf gelōben du maht schiere schōwen  
 daz wir alle schiere ligen tot uon fulgetaner not:

- nu la daz livt hinne uaren fo ez dich gebetten habe,  
 du folt in geben urlöp: daz gebivtet dir got.  
 fi schulen im zware bringen gebe mære  
 ze uil michelem lobe, | also wir haben uernomen. bl. 122<sup>b</sup>
- 5 wir habenf unſ öch enſtanden nach unſeren ſchanden  
 wande wir gar han uerlorn beidiv uehe unde chorn,  
 innen unde özzen daz wir ſcholten niezzen  
 beidiv lip unde güt, ez iſt ze niht güt:  
 der durſt unſ twellet die chroten unſ chwellent,  
 10 die uliegen taten unſ fo not, daz uehe lage unſ gare tot,  
 div blatirfuht chom unſ ane, daz nemugen wir uerdagen  
 zallem unheile alle gemeine,  
 der ſchör und der hagil der hat unſ erſlagen  
 deſ wir iarlanch folden leben; du müſt in urlöp geben.  
 15 fi hiezzen die boten cheren widir zü ir herren.  
**Der chunich** gap in urlöp uil unſtæte weizgot,  
 er chod 'nu uart hin drate, daz iſt mir geraten,  
 ir fult mir abir é ſagen welhe da hin ſchulen uaren,  
 deſ wil ich mich phlegen, irne meget ez uerhelen.'
- 20 **Moyſel** im anturte mit churzlichen worten  
 'unſir chonen unde unſiriv chint die uarent alle an den ſint,  
 alt und iunge die uarent alle hinne,  
 ſchalche und diwe, daz ſage ich dir entriwen,  
 unſir uehe uil gare daz müz an die uare,  
 25 grozziz ioch chleinez der belibet deheinez:  
 wir bedurfenf wol ze dem himeliſchen lobe,  
 unſir ophir ſol ez weſen, da mit müzzen wir geneſen.  
 wir ſchulen ſin bringen ein teil daz wir haben heil  
 dem chunege aller chunege der herre iſt aller tugende,  
 30 da uon unſ | niht mage gewerren nahen noch uerre, bl. 123<sup>a</sup>  
 wedir daz ſwert noch der tot noch deſ hungereſ not  
 noch deheinerflachte ſchaden. ſwa fo wir hinne uaren,  
 ich newil dichz uerdagen, wir ſchulen hochzit haben  
 mit michelem uollen, daz wizzet entriwen,  
 35 div müz werden mære ze manegem altære  
 ze uil manegen ewen, daz wizzet zeware alle diſe herren.'  
**Der chunich** zurnen began widir den heiligen man,

- er chod 'hie ist niemæn inne so bofir sinne  
 die def niht uerften wie difiv dinch schulen gen,  
 noch niht werden innen diner charge manegen.  
 got si also mit dir, irne uart uon mir,  
 5 ir muzzet die selben strazze uil gare uerlazzen  
 unde müzzet die selben stige uil gare uermiden.  
 ir woldet mir entrinnen uerre uon hinnen,  
 ir müzzet difen herron immer mere dienen  
 difen lant luten uur difen tach hivte.'
- 10 **Sa** def chuneges holden die wrden erbolgen,  
 si stiezzen òz beide mit michelem leide  
 die zwene boten gûte mit trõrigem müte  
 uon def chuneges ògen: er wolde in niht uolgen.  
**Nach** der rede ende òf hûp Moyfes die hende,  
 15 die gerte er òf hûp die er samt im trûch  
 gegen allem dem lande dem sinen uiande.  
 got òf den himelen gedahte sin hie nidene:  
 einen wint er im gap warmen allen den tach  
 di naht alle | dar zû, morgen uil urû
- 20 er braht in daz lant uil manegen uiant,  
 si hiezzen hõfchrichen: si stuben uil dicke  
 ubir daz geulde sam si wæren wilde,  
 mit micheler gewalt si befazzen daz lant.  
 so michil waf daz ir her daz unz an daz mere  
 25 nie nieman gefach sam grozzez ungemach.  
 si waren in dem lande uil gûte wigande  
 uil snelle helede in mænnigelichestelede,  
 si chunden wol springen ennen unde hinnen.  
**Ich** sage iv zware daz div ir gebære  
 30 div waf harte miffelich: zware phlige ichf mich,  
 si nûgen und urazzen swaz hete uerlazzen  
 der hagil unde der schõr der donir unde daz uivr:  
 def chrõtels an der erde def notoden si sich werde,  
 def obezzes òf den bömen def newolden si sich gelõben,  
 35 swa iht grûnote daz azzen si genote,  
 swaz ie beschein daz licht def enleibotens niht  
 in uil churzir wile uil manege mile

bl. 123<sup>b</sup>

- fwaz grûnel indir waf, ez wære holz oder graf.  
**Pharao** laden do began die zwene heilige man,  
 er chod 'ich han gefundot an allerflahte not  
 widir got unde iwich, uil harte riwet ez mich.  
 5 uergebet mir mine funde ze difen einen stunden,  
 ir schult ze got digen daz er schiere ném hine  
 dife uil unmæzze not, ez ist der ansehende tot,  
 getût ir minen willen so lazze ich | ivch hinnen.' bl. 124<sup>a</sup>  
**Ez** giench Moyfes, got ulegot er des  
 10 daz er in liezze abir sa geniezzen  
 der finen barmunge der er zû im funne,  
 er sprach 'genædigiz hertûm, nu folt du so wol tûn,  
 du heiz uon difen richen gewrtechlichen strichen  
 dife ungestûme menege mit dem ir gesemene:  
 15 ubir difiv selben dinch so bistu gewaltich,  
 anderf nieman der ie in dife werlt chom.'  
**Nach** difen selben worten ich weiz er in erhorte:  
 si müssen an den sint, westen hûp sich ein wint,  
 die hiweschrechen er nam, er fûrt si uram  
 20 daz unreine her uerre in daz rote mer  
 daz nieman einen uant so wit so waf daz lant:  
 er gap in air rawe uor difen ungenaden.  
**Der** chunich unreine ze finem unheile  
 er waf ein lugenære ein rehtir truginære,  
 25 also schiere so er gefach daz daz grozze ungemach  
 so gare waf zegangen er sprach ze finen mannen  
 'durch waz sol ich lazzen der ich mage geniezzen,  
 die mir megen dienon ane allerflahte lón?  
 ich wil si machen nothaft, ze minem nutzze diensthaft,  
 30 si müssen immir hie sin an deme dienste min  
 nach des landes rehte ioch aller miner chnehte.'  
**Got** der ist gewaltich, im ist niht gelich,  
 er sprach ze finem trôte 'dv tû so ich dich lere hivte,  
 ez si dir niht enblende, | du streche dine hende bl. 124<sup>b</sup>  
 35 enriht in den himel, ich tûn daz du wil:  
 ein uinstir sol werden ubir alle dife erde,  
 ubir al daz heiden lant uinstere manichualt

niwan undir minem livte: daz wndir geschiht hivte,  
 ez wirt uil uinfter ze der zefwen unde ze der winftir  
 daz man si griffen mach alf ez si tunchliv naht.'

- Do** tet der gůte man daz er uon got uernam,  
 5 er hůp ńf sine hant do wart ubir al egyptin lant  
 uil grozze uinftere ze der zefwen ioch ze der winftere,  
 also uinftir wart der tach fam div timbere naht.  
 ez waf ein michil ungemach: niemæn den anderen fach  
 in allem dem lande, daz waf in enblanden,  
 10 wan die juden eine die heten licht gemeine,  
 also daz bůch chut, si wonten drier tage zit,  
 niemæn giench noch enreit, daz waf ein michil leit,  
 uon dorffe ze dorffe dar iemæn bedorfte,  
 werche ne hebeten si dehein, in nahet michil unheil.  
 15 **Der** chunich ladete do die zwene boten ime zů,  
 er chod 'die genozze die wil ich uaren lazzen  
 mit wiben unde mit chinden, die lazze ich uaren hinne  
 niwan uehe eine groz unde chleine,  
 daz schult ir lazzen hie fin, daz můz allez wesen min,  
 20 daz unfir ist uerlorn durch den groz[z]en gotes zorn,  
 ditzze můzzen wir selbe haben; | ivch wil ich lazzen uaren.'  
**Moyles** anturte fufgetaner worte, [bl. 125<sup>n</sup>  
 er sprach 'gewilfiez ophir schulen wir haben in der w̄fte dar  
 daz wir got bringen in den rechten minnen. [wir uaren,  
 25 ńch wir wizzen nemegen waz wir im schulen geben  
 unz an den selben tach daz wir chomen an die stat,  
 da wirt unf eroffenot waz welle nemen got.  
 ze ware la mich dir fagen, uon div můzzen wir haben  
 daz unfir uehe gemeine grozzez unde chleine,  
 30 swie michil si din schade daz unfir chortir můzzen wir haben,  
 du wizze daz zware daz fin dehein chlawe  
 hindir unf beftat wande wirf haben deheinen rat.'  
**Dem** chunege wart fin herzze erfullet mit feres smerzze  
 mit herte unde mit grimme, er sprach mit unminne  
 35 'durch dine genozze fo birn wir uerftozzen  
 allez def hat ditzze lant, sine choment uon miner gewalt,  
 si můzzen immir dienen dem chunege pharaone,

- ðch solt du bewaren dich daz du nechomeft fur mich  
 hinne fur mere alf liep dir fin din ere:  
 dune haft mine minne. nu gench fchiere uon hinne,  
 gefihe ich dich immer mere. dinel libef gefteft du ane.'
- 5 **D**es anturt Moyfes 'uil wol gewer ich dich des,  
 liep fint mir min ere, ich gefihe dich nimmir mere.'  
**G**ot | sprach abir do dem gûtem manne zû bl. 125<sup>b</sup>  
 'ich tûn noch einen flach. den ich wol getûn mach,  
 da mit rûre ich pharaonem unde alle sine holden
- 10 unde alle dife lantdiet; die mine fint mir liep,  
 fo læt er ivch danne unde notet ivch uaren hinne.  
 du solt gebieten ubir al daz beidiv wip unde man  
 bitten uon ir gebõren div uaz uil tivre  
 guldin unde filberin, die genade gip ich in
- 15 daz fif in entlihen, nine uerzihen  
 die uil tivrliehen wat die die heidene hant,  
 die schulen fi gewinnen mit in fûren hinne;  
 fo wirt div ir armût uil harte geringot.'  
**M**oyfes waf in chund in allem dem lande,
- 20 er waf tivre unde here uil uerrene mære,  
 er sprach offenlichen 'daz chut got der riche:  
 ich chum hint in din lant mit micheler gewalt,  
 in aller hõf gelich dar inne fterbe ich  
 al daz erftgeboren ift, dem nelazze ich die urift,
- 25 dem fune pharaonif fwie hoch fo fin ftûl ift,  
 dem fune der diwe div da melet intrivwen  
 die müzzen uertwelen, fi uerliefent daz leben.  
 erftgeboren des uehel niweht genefe des  
 folich wif wirt ubir al ubir wip unde ubir man
- 30 daz nie wart im gelich noch nimmir mere wirt fæmelich.  
**V**ndir der gotel diete da ne werrent dife note,  
 newedir daz uehe noch den man nemach der tot gewinnen  
 daz ir | wol wizzet wie got undirfchichet bl. 126<sup>a</sup>  
 unde wie got wil teilen die juden uon den heiden.
- 35 ane zwiuil wizzet ir, ir chomet alle her zû mir  
 unde beginnet mich ulehen mit alle[r]flahte eren  
 daz ich niht lange newon in difem lande,



- funder daz ich òz leite dife ellende lòte.  
 fa bi dem worte er chert umbe drate,  
 er gie uon pharaone mit michelem zorne.  
**Got** sprach abir do dem heiligem manne zû  
 5 'der chunich newil ivch uernemen, nu muß er gefehen  
 zeichen unde mariv im selben uil fwæriv;  
 dirre manode der erfte der fi iv der herifte  
 undir allen den mânen die chomen in den jaren.  
 ir faget dem gefinde den yfrahelischen chinden  
 10 alten und iungen fiechen ioch gefunden,  
 ir fprechet foße ich ivch lere: daz werdent ivr ere.  
**In** dem zehenten tage ivr iegelich fol haben  
 ein lamp uon finem uehe, in difem manen daz gefchehe.  
 mit den finen hiwen fo fol er ez biderben:  
 15 er fol ez ezzen inne mit den finen chinden,  
 unde enift ivr niht div mæzze daz ir iz muget ezzen  
 ir nemet iweren næhiften da bi daz ivr genûch fi  
 die ez megen geezzen. ir nefult òch uergezzen  
 ez nefi ane meile, uleche habe ez deheine,  
 20 iaref alt fol ez fin, ein éR niht ein Si.  
**Der** ze difen dingen daz lamp nemege gewinnen  
 der nem nach finen | wizzen uon finem uehe ein chizze bl. 126<sup>b</sup>  
 nach der felben ewe die ich ivch nu lere,  
 uil ficherlichen reine: ez fol fin ane meile  
 25 allez begarwe, einirflahte uarwe  
 unde gehalten ez geware unz an den uierzehenten tage  
 diffes felben manen: daz gefchiht iv ze genaden,  
 unde opheret ez dænne mit micheler mende  
 mit grozzer famenunge def gûten yfrahelif chinden.  
 30 def abendef fol daz fin ze uefpir uor der menegin.  
**Iv** fol wesen daz erfte gût: ir nemet def lambef blût,  
 ir ftrichet ez iewedir halp der ture unde oben an daz ubir-  
 in den felben höfen da ir inne welt müfen, [ture  
 def enwelt ir uergezzen: fin uleifch fult ir ezzen  
 35 gebraten bi dem uivre, div bizzeichnunge ift tivre.  
 urifch fol ez niht fin, ez fol òch niht gelotten fin,  
 wilde Latòchen die fhult ir befûchen

- unde brot daz derbe ze dem selbem merde.  
**Daz** hõbet mit den fûzzen daz lat iv wesen fûzze,  
unde daz ingetûme daz lat iv wesen fûme.  
ir brechet im enzwei ubir al dehein bein  
5 unde ezzet ez in der naht, nine behaltet fin unz an den tach,  
unde werde fin iht ze leibe in deheinem teile  
daz brennet in dem uivre: ez ist heilich unde tivre.  
**So** ir ez welt ezzen so habet umbe mezzen  
mit gûtem gedanche, ivr selber lanche [bl. 127<sup>a</sup>  
10 gegurtet | ualte unde wol daz ir ez doch muget uerdolen.  
ir schult õch wesen gefchûch, ir habet hofen unde brûch,  
schûhe gebunden stap in den handen,  
ilentlichen ezzen ivref leides uergezzen.  
daz zit heizzet phafe daz habet immir mé,  
15 daz chut durchuart des herren nach michelen eren  
wan ich wil durch daz lant uaren nach michelem ir schaden.  
ich wil tûn minen flach an dirre heiligen naht  
ubir al Egiptin lant: des han ich gewalt.  
uon dem chunenge ivngen unz an den sun der diwe,  
20 uon dem manne unz an daz uehe so nelazze ich niht leben,  
niht des ist erst geborn durch minen gewaltigen zorn.  
ich tûn min gerihte in den goteren Egipti  
ich herre alterseine andir deheine.  
**Des** osterlichen lambes blût daz ist innechlichen gût,  
25 ein zeichen sol ez wesen, da uon sult ir genesen  
in ivrem gezimbere da ir böwet inne,  
swenne ich hie fur uare so sol ez ivch bewaren.  
õch nemet des yfopum ein teil, da mit schult ir machen div  
mit des lambes blûte, als ich ivch lere hivte, [meil  
30 an den porten obenan da enneben beiden halben:  
swa der engil daz uindet wizzet daz er erwindet,  
er muß da uur uaren, er tût da deheinen schaden  
an den ir hiwen, | ir sult õch beliben bl. 127<sup>b</sup>  
mit einualtir minne in dem hõse da inne,  
35 ivr deheiner si uor der ture swenne der engil uert da uure.  
**Dirre** tach si iv dultich; deheinen gewinnet ir nie famelich,  
deheinen in ivrem chunne ze uil manegerflachte wne.

- er si in dem müte uur disen tach hivte,  
 ir gedenchet sin zware ze manegen hundirt iaren.  
**I**R sult ezzen subin tage brot daz si unerhaben  
 in ivrem gefinde; erhabenf nieman nine uinde.  
 5 in dem ersten tage heuelen neheinen sult ir haben;  
 swelch ivr einer izzet erhabenz brot der dolt den ewigen tot.  
 in allen disen suben tagen wol sult ir ivch gehalten;  
 der erste ist dultich der subent wirt sæmelich,  
 die schult ir innechlichen behalten geliche:  
 10 niweht werchef schult ir tûn, ir schult si alle uieron;  
 idoch gærwet ivr ezzen daz ir welt niezzen,  
 daz eine si iv õz genomen mit min selbes urlõbe.  
**A**n dem selben tultage so wil ich ivch mit heres schare  
 uon diffes landes erde leiten uil werde:  
 15 ir behaltet in zware ze uil manegen iaren  
 ze uil manegen ewen mit michelen eren.  
**S**waz so ir habet uernomen daz behaltet uil wol  
 ir selbe unde div chint: daz sint gûtelichiv dinch  
 immir ewichlichen iv selben sælichlichen.  
 20 swenne ir chomet dar dar ir nu welt | uarn bl. 128<sup>a</sup>  
 in ivwer heimûte die iv gibet got der gûte,  
 ir behaltet dise hochzit, beidiv man unde wip  
 mit der selben ewe so ich ivch hivte lere,  
 unde so ivch uragen ivriv chint 'waz meinen disiv dinch?'  
 25 ir tût si gewizzen diffes lambes ezzen  
 unde disen heren dulttach, in dem got den sinen flach  
 sant in allez ditzze lant durch den sinen uiant,  
 unde uns selbe troste, gewaltichlihen erlosste  
 mit micheler mende uon dem ellende.'  
 30 **A**lfo daz livt do uernam daz in div helfe was chomen  
 si nigen nider uerre tieffe zû der erde,  
 si sprachen innechlichen 'gelobet sist du got der riche  
 der dinen genaden der wir hivte enphahen  
 daz wir sulen ze lande uon difem ellende,  
 35 unde daz du wil so wol tûn, den dinen geben den uritûm  
 den unsir uorderen habeten die wile daz si lebeten.'  
**D**o si got gelobten all uil so si wolten

- si schieden sich danne mit micheler mandunge,  
 iegelich ze finer felide mit michelen uröden.  
 nu wizzet daz si taten alf si uernomen haten  
 uon dem oberistem gote unde uon den heiligen boten.
- 5 aller mittir naht alf ez waf hinaht  
 do chom der gotes flach ubir der heiden lant:  
 der engil waf uil gezal, er für ubir al;  
 er fluch zaller erste der da waf der herfte  
 den fun des chunigel, er erbunde | im des lebenes bl. 128<sup>b</sup>
- 10 der im der erftgeborn waf: uil lutzilir schade waf daz,  
 daz endarf nieman riwen, sam tet den fun der diwe,  
 daz sage ich iv zware, div lage in charchære.  
 der engil alzane tet michelen ban  
 uehe unde löten, die erliten grozze note
- 15 wan die juden eine die heten deheine:  
 fwa blütich waf div ture der flahende engil für da uüre.  
**P**[h]arao do gefach wie im geschehen waf  
 daz lach uerlorner fin fun erftborner  
 mit allem dem livte, er wffot uil löte,
- 20 die chnehte mit den uröwen die wften entriwen,  
 uil löte schriren si 'we der lip müz unf zirgen!  
 si flügen sich ze den bruften daz zerbraften die nufchen,  
 ir har röften si öz ir gewant brachen si öf,  
 uil harte si do chlageten den si uerlorn habeten.
- 25 **D**izze selbe weinen daz waf öch gemeine  
 allen den die waren uerre unde nahen  
 ubir al die heidinischen diet, si mohten sich enthaben niht:  
 ir neheinir waf so arm der da hete daz barn,  
 erne sæhe ez gahes ligen tot in geschahe unmæzzez mort.
- 30 nieman waf so riche erne hete sæmeliche  
 ubir daz lant uil breit, daz waf ein michil arbeit,  
 si uerlurn öch daz uehe: wie moht in immir wirf geschehen?  
**D**er chunich pharaon der sprach ze Moysen unde ze Aaron  
 'ir ilet, | uaret hinnen mit iuwerem gefinde bl. 129<sup>a</sup>
- 35 mit chinden unde mit wiben, ir deheinez hie belibe:  
 alt und iunge die uaren mit gefunde  
 alf ir mich gebetten habet, offen si iv div uart,

- mit iv nemet ivr uehe swaz iv got habe gegeben,  
 ir tût mir etlichen segen daz ich lange müzze leben.  
 die heidinischen diete die dwingen dise livte  
 daz si niht biten si negiengen unde riten  
 5 mit allem ir uande heim zû ir lande;  
 si sprachen 'und welt ir hie beiten so ne mugen wir geleiten  
 langer daz unsir leben: urlöp si iv gegeben.'  
**Die iuden wolden uaren ane allerflahte schaden:**  
 daz mel waf begozzen daz si solten ezzen,  
 10 ez enhet deheine söre, si wolden ez pachen in dem uivre  
 al die selben siben tage so ich ez uernomen habe,  
 si bunden den teich in ir gewant, si wolden römen daz lant,  
 ubir ir ahfil si ez leiten, si wolden niht langir beiten  
 unde baten ir nachgebören, die gaben in güte stivre:  
 15 div uaz silberinen ioch div guldinen,  
 tivriz gewæte daz si in öch daz hæten,  
 si rōbeten die heidinischen diet unde leibten in niht.  
**Daz hêr hûp sich danne mit uil manegem manne**  
 uon Ramasse in sohot: si wilte selbe got.  
 20 ir waf wndirlich uil alf ich iv nu sagen wil:  
 sehs hundirt tōsent | manne waf der uûzunden bl. 129<sup>b</sup>  
 ane chint wenigiv iunch unde alteriv,  
 ane urōwen unde ane wip also daz bûch chõt,  
 chneht unde diwe der waf so uil entriwen  
 25 daz si nemage beuahen neheine zal zeware,  
 ir uehe si mit uürten al daz si sin heten.  
**Do si chomen ze sohot da macheten si daz brot**  
 uon dem selbem teige den si trügen heime,  
 si bûchen in der aschen daz si wolden ezzen,  
 30 ez newaf niht erhaben: die heiden liezzen in die tage  
 daz ez sich erhûbe é si danne uûren.  
 si [ne] mohten mit gemache andir ezzen geschaffen  
 wande si genote danne gáhoten.  
 in dem lande si waren uier hundirt iare  
 35 unde drizzich dar ubere: nu uûren si widere.  
**Got der redete schone ze Moyfi unde ze Aarone**  
 'uernemet waz ich iv sage: ir schult ez [niht] uerdagen

undir dem livte daz ich rede hivte.  
 fufgetan ewe die habet immir mere  
 ze disen hochgeziten nahen unde witen :  
 fwer si ein chomelinch dem sin uromede difiv dinch,  
 5 mit deheinerflahte ulizze der sol niht enbizzen  
 der bizzeichinlichen dinge, ez wære in unminnen;  
**Auir** der ivr chöffchalch der habe des gewalt  
 ob er sich befnide daz er daz lamp niht mide.  
 der uro|mede unde der mietman die gen beide hin dan, bl. 130<sup>a</sup>  
 10 si schulen es niht wizzen welch si des lambes ezzen.  
 ir tût sin uil wol war, ein hiwifch ezze ez gare,  
 noch ze deheinerflahte lobe uz dem huse sin nine chome :  
 daz behaltet algemeine michele und chleine.  
**Chome** ze diner felede der dir si uromede  
 15 uon anderem lande ein man ellende,  
 welle er sich befniden den solt du niht uermiden,  
 so mage er gewisse gen ze uron tische,  
 der mage an allerflahte sér die ofteren begen :  
 er ist ein lobesam man, zeinem brüdir fult ir in hân.  
 20 fwer abir sich niht læt befniden den solt du gar uermiden,  
 er si dines chunnel odir andir iemenf.  
**Got** unfir herre der sagete in och mere,  
 er chod 'ich newil ivch uerdagen, mir selbem wil ich haben  
 uon dem livte und uon dem uehe : uon dem schult ir geben  
 25 swaz geborn wirt zêrste, daz wirt mir daz hêrste.  
 swelhiz si mit den meilen daz wehfilot mit dem reinen;  
 swelhiz sie bôse unde du ez ne wellest lôfen,  
 snelle nim im daz leben, daz nefolt du mir geben.  
 den dinen sun iungen den maht du gewinnen  
 30 mit werde sineme umbe die hulde mine,  
 funf schillinge gütir phenninge  
 die sint der wert sin : dar | nach mage er urî sin. [bl. 130<sup>b</sup>  
**So** du chomest in din lant und sin alles habest gewalt  
 unde man chode waz ist daz, nu uernimz so weist duz des tebaz  
 35 waz du difem worte gebest ze anturte,  
 du sprich 'do wir wilent waren mit grozzen ungenaden  
 in der heidinscheft, danne lôft uns mit chrefte

des oberisten gotes hant: nu birn wir chomen in unfir lant.  
 fus schulen wir dienen, daz sol wesen sin lôn,  
 hinne uur mere zallen finen eren.'

- Do** Moyfes ergap dem livte dise bottschaft  
 5 si hüben sich dannen mit den ir gefinden  
 in die w̄lste zû dem mere mit allem ir here:  
 daz selbe her uil breit daz uur mit grozzir schonheit:  
 manege halfperge wizze die fürten si ze ulizze,  
 manegen eislichen schaft, si waren unnothafft,  
 10 helm und brunne die schinen sam div gimme,  
 si löhten sam die sterne die chôf man also uerre,  
 sarwat div wizze, geworht waf si mit ulizze  
 mit rotem golde: si heten smide holde,  
 si waren umbe daz ort uil chleine gewierot,  
 15 allenthalben dar uz schein uil maneger berhtilir stein.  
 si heten umbe ir bein uil manegen stælin zein,  
 si heten in den handen breite spiezze lange,  
 si heten zir siten schilte uil wite,  
 den lach umbe den | rant uil manich golt pant, bl. 131<sup>a</sup>  
 20 ðch swebete dar ane uon golde manich are  
 manich tier wndirlich, der Lewe ureiflich.  
**Nv** uernemet mine herren, ich wil iv sagen mere:  
 in waf daz höbet uil wol gestalet,  
 manich ziftiler gût daz bewart ir blût  
 25 lôtir sam ein brunne daz ez niht enrunne  
 uon deheines swertes bane; gemacht hebeten si dar an  
 daz tivre gefmelzze, der swerte gehillzze  
 dei si trügen umbe sich, zware des phlige ich mich,  
 die schinen uil uerre: daz sahen si gerne,  
 30 div waren scharf unde gût, wol urôt in daz ir mût,  
 si waren geuazzet in allen uliz unde waren brôn unde wiz:  
 si uüren idoch weiz got an allerflahte ubirmût.  
**Symeliche** heten genomen manegen güten hornbogen,  
 daz edile geschuzze daz warde in sit nuzze,  
 35 manich horn schelliz grozziz unde helliz.  
 olbende unde Môle Efil uil tivre  
 die trügen tivrllich gewant do si rômeten daz lant.

- Mit ſufgetanen eren ſo uûren do die herren  
 uon dem ellende uzzir dem lande.  
 alfo ſi do chomen dare da Joſeb waſ begraben  
 ôf taten ſi daz grab da der gûte inne lach,  
 5 ſi namen ſin gebeine daz waſ | heilich unde reine bl. 131<sup>b</sup>  
 mit in ſelben an den ſint: daz waren ſunelichiv dinch,  
 alſ er ſi gebeten hebete do er iungift lebete  
 unde alſ ez got wolde und alſ ez wafen folde,  
 daz er heim chome mit den ſinen magen.
- 10 **Si** hûben ſich uon Sochod, ſelbe waſ mit in got,  
 ir gezelt waren luffam, dei flûgen ſi ôf in bethan  
 in der wûfte uil uram die uil tivrich man.  
 got waſ allez mit ſamt in: ein uivrin ſôl gap er in,  
 die gap er in zware ir leitare.
- 15 def nahtel gab ſi in lieht ſi neirreten niht;  
 def tagel waſ ſi tunchil gelich einer wolchene,  
 allez waſ ſi uor in: def mohten ſi uro ſin.  
**Got** hiez ſi ſich danne heuen: ſi fûren an daz Rote Mêr  
 hinnen gegen Jayrot, da lach manich man tot.
- 20 zwifchen Magdalon und Bellephon da begunden ſi herbergon,  
 an dem ſtade bi dem mere da herbergot daz ſelbe hêre  
 alſ ez got gebot: er weſſe wol die chunftige not.  
**Pharaoni** dem heidene dem waz geſchehen leide  
 daz er allen ſinen zorn ſo gar hete uerlorn,  
 25 in ſinem herzzen ſich do hûp ein uil unuroez mût:  
 do er gefach den ſinen ſchaden er chod 'wie mohte ich uer-  
 daz alſus fûren hinne ſo manege chumelinge [tragen  
 die mine chôfchnehte, ſo tæte ich un | rehte, bl. 132<sup>a</sup>  
 die mir ſchulen wrchen zallen minen durften,
- 30 [unde] diſen lantherren nahen unde uerre?  
 div chint ligent unſ tot, nu habent ſi unſ berôbot,  
 die ſelben chôſſchalche nu uarent ſi mit gewalte  
 hin heim an daz ire: zware gelôbet irz mir,  
 ich newil niht langir biten, wir ſchulen nach riten.
- 35 waz iſt daz ſi wolden tûn. daz ſi ſufgetanen rûm  
 bræhten heim in ir lant? ia habe ich ſo manegen wigant  
 daz ſi müzzen uolgen alleſ mineſ willen,



sine mugen hinnen mere entrinnen,  
 si müzzen immir hie sin: der gewalt ist min.  
**E**r hiez ilen drate urû unde spate  
 ubir al die gegene; er gewan grozze menege,  
 5 die gotlieben herren die wolde er widir cheren  
 ubir allez sin lant. er het manegen wigant,  
 uzzir in er do welete der er state habete  
 die aller chüniften man die mit im folden uaren:  
 sefhundert reitwægene die waren wol geladene  
 10 der uil snellen helede ze anderer finen menege,  
 herzogen unde grauen die hiez er alle gahen  
 daz si im mit minnen hulfen sinel willen.  
 si sprachen 'daz schulen wir gerne tûn, unfir müz nu wesen  
**S**i fûren uil schone do si zesamene chomen, [der rûm.'  
 15 si heten mane|gen breiten uanen: in nahet der bane. bl. 132<sup>b</sup>  
 die alwarzze more si heten schar schone  
 manich zeichen rot, in nahet der tot,  
 manegir grûne unde wiz, geworht waren si in allem uliz;  
 si heten sich beuangen mit iferinen spangen  
 20 mit iferinen ringen ze fusgetanen dingen.  
 den waren die geren geworht nach den eren,  
 die listen alumbe uon rotem golde,  
 ze wige waren si wol gare: si heten herliche schare.  
**I**ch wil iv sagen mere daz die selben more  
 25 die namen uon den wenden schilte zir henden  
 die waren dicke und breit, in nahet allez leit,  
 schefte uil lange daz wart in enblanden.  
 si fazzeten ôf ir hōbet die helme wol gestalet,  
 die snellen iungelinge die hiezzen in gewinnen  
 30 alle wigef farwat unde hūben sich an die uart,  
 bogen unde schefte, si hūben sich mit chrefte.  
**H**ei wie si sich uermazzen do si ôf dei rof gefazzen!  
 uil michil waf der ir gelf do si chomen an daz uelt.  
 si ilten uil genote urû unde spate  
 35 ôf der flá fur sich, zware des phlige ich mich,  
 einer fur den anderen nach den ellenden,  
 zalliruorderift pharaon; si müfen im uolgon.

- daz her al gemeine daz fur ze fineme leide  
in die | w̄fte Ayrot, alf ez der uænir gebot, bl. 133<sup>a</sup>  
enrihte gegen belfefon: do mohten si schõwon  
manegen erlichen man zwei her luffam.
- 5 **Der** heidenifche man uil harte nahen began  
mit allir finer menige in der felben gegene  
da die juden lagen: uil fchiere si in erfahen,  
fi uerfahen fich arbeite nach gewonheite  
uon dem felben chuneger und uon der finen menige.
- 10 div uorht tet in fo we daz si mohten zergen,  
die si hebeten umbe den lip umbe dei chint ioch dei wip:  
fi rieffen uil lôte 'hilf unſ herre hivte  
uon fuſgetaner not daz wir niht ligen tot,  
noch wir werden ze bane, unfiren urivnden ze chlage.'
- 15 **Die** juden ſprachen ze Moyſe 'wie ſol ez unſ nu ergen,  
wanne wæren wir begraben uor aht unde zweinzich tagen?  
durch waz haſt du unſ her braht zeiner fuſgetaner not?  
wir ſehen der heiden zorn, ich wæne wir alle ſin uerlorn.  
in dem lande waſ dehein ſtat da mohte weſen unfir grap,
- 20 her bræhte du unſ durch daz daz wir hie ſturben deſtebaz,  
in dirre einode hie liden wir note.  
wir ſageten dirz zware do du zû unſ chome,  
wir baten dich geſwigen diſe rede gar uermiden,  
unſ wære zware michil bezzore | bl. 133<sup>b</sup>
- 25 daz wir immir dienoten danne fuſgetane note.  
niht mugen wir entrinnen die heiden ubirwinden,  
wir ſelbe ligen tot, div wip ſint uerſchelchot  
unfir chonen und unfiriv chint: daz ſint erbærn[e]chlichiv  
diſen heiden iſt ſo zorn, unfir gût iſt uerlorn.' [dinch,
- 30 **Moyſeſ** ſi troſte mit fuſgetanen worten,  
er ſprach 'nu min uil liebiv chint niht furhtet diſiv dinch,  
er ſehet die gotes ere michile unde mære,  
ich eſ ivch niht enhil die er hivte tûn wil:  
die ir da her ſehet uaren die nemugen iv geſchaden,
- 35 die geſehet ir nimmir mere uon ewen ze den ewen.'  
**ER** hiez ſi daz ſi uûren ſich uil drate õz hûben  
alf im got gebot an der anſtenden not.

- der engil in dem uivre der waf in der fõle,  
 der in e den wech gap beidiv tage unde naht,  
 alzan uor in, nv waf er hindir in;  
 er löhte in die naht unde beschirmet fi den tach  
 5 daz fi die chrimmen niht mohten gewinnen,  
 noch in die heidenifche man niht mohten gefchaden.  
**Moyfes** der gûte man fine gerte er do nam  
 alf in got manete unde er im gefagete;  
 fi waf tivre unde gût, fin hant er hoch õf hûp,  
 10 er flûch daz rote mâr da mite: fa ze ftunt ez | fich õf tete  
 hoch alf ein môre: daz waf ein zeichen tivre. [bl. 134<sup>a</sup>  
 daz wazzir teilte fich enzwei, daz waf der menege ein michel  
 fich enbart der fant fam daz truchen lant. [heil,  
 an allir flahte twale dar in fi do fûren  
 15 durch mitten daz mere mit allem ir here  
 mit truchenoten fûzzen: div uart waf in fûzze.  
**Die** heiden iageten fi die naht fam den uordern tach;  
 der wech waf in truchen, do chomen enmitten  
 def wazzeres hohe die uil fwarzen more  
 20 mit allem ir here al mitten in daz mâr.  
 daz gefchach umbe die hanchrat alf hie gefchriben ftat,  
 zeiner mettinzit also ditzze bûch chut.  
 got fehõwen began die felben heidinifchen man:  
 ez waf uil ungûtlich daz fi fi iageten. ebenlich  
 25 mit allem ir here; got liez daz felbe mere  
 hindir in zefamene gan, do ertranch manich reitwagen.  
**Do** fi do gefahen daz in begunde nahen  
 daz mere uil ureiffam do [ric]fen die heidinifchen man  
 'wanne uliehen wir ditzze livt, ez ift got uil livp,  
 30 mit micheler chrefte uur fi wil hivte uehten  
 ein gewaltiger herre: daz mugen wir uurhten fere.'  
 fi ilten widir finnen fi wolten entrinnen  
 harte danne gahen: der tot waf in nahen. | bl. 134<sup>b</sup>  
 da waf unnuzze der fpore wol gefpizzet,  
 35 noch dei rof fnellen, fi fahen die grozzen wellen  
 noh die reitwægene gût unde manege  
 wande fi mohten niht lange geuaren, fich felbe niht bewaren.

- G**ot sprach ze finem tröte 'allus tû du hivte,  
 ze dem stade bistu chomen, des maht du got loben,  
 nu chere dich umbe ze des roten meres unde,  
 dene dine hende ze des meres ende  
 5 fo cheret ez sich zesamene sa widir, daz ist alwar,  
 ubir die uiant din: der gewalt der ist Min.'  
**M**oyfes tet daz daz im uon got gebot waf:  
 daz wazzir er do rürte mit der finen gerte  
 mit finer heiligen hant: ez lief an den fant  
 10 do ez alzan tagete alf im got sagete.  
**D**o ertrunchen zware die heidinischen more  
 die uil snellen chnehte die heidinischen rechen  
 der chunich und sine man, ir deheiner nie danne chom.  
 daz wazzir bedachte die sine chûnen chnappen  
 15 sine reitwægene riche unde manege,  
 alle sine uursten die [ne] mohten in getrosten,  
 si müfen allesamet uaren: uil groz waf der rûf unde ir chlage,  
 ia wart ir ze leibe nindir deheiner,  
 umbe cherten sich div reder, obe müfen si sweben.  
 20 **D**ie juden daz ge | fahen, hei wie uro si waren, bl. 135<sup>a</sup>  
 si fahen da befande sweben die uiande  
 uerre unde witen bi des meres siten,  
 got si do lobeten daz er si erloset habete  
 uon ir note manichualt in finer gewaltigen hant.  
 25 si uorhten in mit minnen uon allen ir sinnen  
 mit allem ir müte, si gelöbten an got den gûten  
 unde gelöbten finem chnehte Moyfi dem rehten.  
**D**o begunde singen Moyfes mit den iungelingen  
 ein sanch lobesam, beidiv wip unde man  
 30 dem himelischen herren zallen finen eren  
 mit michelen minnen uon disen selben dingen:  
 mit im so tû wir same daz ôch wir müzzen uaren  
 uon disem ellende heim ze deme lande  
 zû der himelischen Jerusalem: ir sprechet alle AMEN.  
 35 **I**ch sage gnade meiste dem himelischem geiste  
 der mich sundigem man in disen stunden uernam,  
 der mich des gewerte des ich zim gerte

daz ich mohte chunden mit tötlichem munde  
die uröde finer löte an difem tage hivte,  
nu ift chomen durch daz mere daz uil fælige here,  
def fol er immir haben gewis uon mir gloriam Laudis. AMEN.



# U e b e r s i c h t

d e r

vorgeschlagenen verbesserungen welche im abdrucke  
nicht erkennbar sind.

Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck.
6,	6	fwerdenden	fwerenden.
8,	2	dem leim	der leim.
10,	22	da uom	da uon.
12,	11	min lip	min lip.
16,	8	hetif fiz	hete fiz.
17,	18	kolken	kollen.
23,	19	fdaz fi	daz fi.
24,	12	ienphahen	enphahen.
27,	4	gerðu	gerð.
28,	15	<b>Eer</b>	<b>Er.</b>
29,	2	<b>Oöz</b> gie	<b>Ovz</b> gie.
30,	8	an miner	an finer.
„	17	niht gedenchet	niht gewenchet.
32,	7	fin finen	finen.
34,	20	mit einandir	niht ein andir.
39,	21	afftirkunft	aftirkunft.
42,	7	zwo	zwo.
48,	12	spilenten	spiletten.
49,	9	chöffen beströffen	beströffen.
55,	14	er fia	er fie.
„	18	er halften in	er halften.
„	23	zu	zū.
56,	27	Rachelem	Rachelen.
„	27	nah dem	nach dem.
„	28	dri sun	uier sun.
57,	12	nöbir	öbir.
59,	8	du niht	du nu.
„	29	quwarter	qwarter.

Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck
61,	5	o schalchen	schalchen.
„	9	umz er	unz er.
62,	21	uihe w̄ol	uihe wol.
63,	10	<b>E</b> ein andir	<b>E</b> in andir.
67,	15	ich si hiet	ich si iht.
73,	5	im w̄ch	im ioch.
„	14	ez taten	daz taten.
„	24	si im erbolgen	si im erb[unnen].
74,	11	gegen der	gegen die.
75,	6	er in begunden	er in begunde.
„	25	müedir	müdir.
76,	13	der der undir	der undir.
77,	6	uerchöften	chöften.
79,	8	mamman	amman.
80,	1	in der charchær	in den charchær.
„	21	wie in dinch	wie ir dinch.
81,	6	dines zornes	fines zornes.
„	19	si er gemeinet	si gemeinet.
85,	1	eine eine an	eine an.
„	22	mennisch deheiz	mennisch dehein.
86,	29	chneeten	chnieten.
89,	17	fazzeete	fazzete.
90,	36	müedir	müdir.
94,	15	uur	uûr.
„	32	geduw̄ch	gedw̄ch.
95,	25	liebæren	uerbæren.
97,	22	trohtin	tróhtin.
99,	27	daz iöh	daz iöch.
100,	1	brüdir ze	brüdir heim ze.
„	10	sam manegem	sam manegen.
„	30	aller finer finer	aller finer.
102,	8	ir spilgēt	spvlget.
„	15	daz ir ivr ivch	daz ir ivch (l. daz ir ivr uehe).
103,	6	sich werte	sie werte.
„	34	erbarmen si	erbarmen [daz si..]
106,	22	daz dir dinch	daz ir dinch.

Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck.
107,	34	<b>Di</b> undir in	<b>Di</b> undir iv.
108,	26	enphromeden	enphromeden.
„	33	<b>Sine</b> danne danne	<b>Siner</b> danne.
109,	33	mûzzen mûzze	mûzze.
110,	21	ulu uluht	uluht.
112,	24	in werde mit im	im werde mit in.
115,	7	mit Ifrahel urôde	mit Yfaach urôde.
121,	17	grawe bedorfte	grawe [ne] dorfte.
122,	15	fi fi willen	fo fi willen.
125,	2	fine uatir — eine	fin uatir — einen.
„	29	uon mittenem dem	uon mittem dem.
126,	23	erchomelichon	erchomelicho.
129,	37	der der tuge	der dir tuge.
130,	33	denne folt	den nefolt.
„	37	dir der dinen	dir den dinen.
134,	17	alf ich in nande	alf ich im nande.
136,	6	alterfeine uræzzen	alterfeine [ne] uræzze.
137,	20	noch daz schefte	noch die schefte.
140,	30	def gewert mich	def gewere mich.
141,	15	uil wol gelôbe du ez mir (bis)	—
„	26	fo du unde	fo dir unde.
„	34	in dem ir gegene	in der ir gegene.
142,	14	ir fæte ez	ir fæet ez.
143,	14	femmir	femmir.
„	26	michelær	micheler.
144,	12	chwæmæ	chwæme.
145,	17	nine tegiren	nine teginen.
146,	20	din menege	div menige.
151,	1	nechomeft mere	nechomeft.
„	31	<b>In</b> der der	<b>V</b> ndir der.
152,	6	fwæriṽ	fwæriv.
153,	33	an den in hiwen	an den ir hiwen.
154,	27	famt im allez	fant in allez.
155,	11	der fun	den fun.
„	12	dũ lage	div lage.
„	29	in gefchahen	in gefchahe.



Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck.
158,	11	der sterne	die sterne.
159,	6	fundichiv	funelichiv.
161,	8	belfefon	belfefon.
„	10	tet im fo we	tet in fo we.
„	24	bezzore danne daz	bezzore daz.

### Druckfehler und verbesserungen.

Seite 2, Zeile 33 l. def anderen. 2, 35 l. gotef. 6, 20 l. swegelen. 9, 16 l. Afrizze. 10, 24 l. ze den. 10, 33 l. stæte für farie. 23, 3 l. daz chint. 26, 15 l. allen ir? 33, 1 l. für do rahte — betrachte? 34, 23 l. *daz glöbet*. 38, 25 l. *I/aach*. 50, 17 l. wære. 52, 4 l. liebir. 54, 13 l. gerne wil ich. 54, 17 l. *antheiz got*. 58, 5 l. wære gare. 64, 5 l. *finem*. 64, 15 l. iagete. 65, 18 l. schîn. 69, 37 l. getröwot. 70, 18 l. da er. 71, 16 l. si doch. 71, 25 l. *schiere*. 72, 4 u. 75, 25 l. **Er**. 75, 26 u. 76, 20 l. **Der**. 75, 27 l. **Joseph**. 77, 20 l. def ward. 80, 11 l. *heten an*. 80, 22 l. solte. 81, 29 l. beginnent. 88, 1 l. *Joseph*. 88, 9 l. furwar. 91, 6. 9 u. 92, 10 l. Simeon. 92, 34 l. hiezze. 93, 2 l. fühcte. 97, 6 l. fo liep. 99, 3 l. minem. 107, 16 l. soldest. 108, 13 l. unde. 112, 18 l. himilischiz. 114, 28 l. ze finem. 123, 10 l. waz da. 123, 36 l. Madian. 124, 19 l. in her in ze.

Ferner ist e statt i zu setzen: 8, 1 adir; 12, 14 gütlichîn; 33, 8 *irwelt*; 79, 13 mandil; 94, 5 himil; 95, 11 legit; 99, 31 alliz; 104, 11 chunige; dann i statt e: 2, 34 wazzer; 2, 37 wcher; 9, 12 Venichel; 53, 11 *leiter*; 58, 2 *iungelinge*; 59, 22 anderf; 72, 20 undertan; 85, 8 ninder; 86, 24 uinger; 99, 19 under; 100, 17 durnæhter u. uater; 101, 19 dev; 102, 12 muget; 107, 32 immer; 109, 36 ögen; ferner i statt ie in 54, 3 stiegen; und ie für i in: 57, 7 uirden; 114, 5 di fursten.

Dann ist ö zu setzen für o in: 9, 15 och; 10, 28 bom; 38, 26 urowen; 73, 21 urot; 74, 20 do; 79, 1 u. 5 urowe;

ù für u ist zu setzen in 23, 28 brudir; 54, 5 zu im; 79, 7 si zu; 83, 17 gutir; 89, 14 huben; 90, 32 brudir; 92, 33 bestunde; 101, 22 grube; hingegen v statt ù 99, 15 in *uriü[n]t/chast*; ebenso u statt v 51, 3 u. 5; 52, 14 u. 19 in Esav; 57, 14 in von; 85, 19 volliv; 116, 10 vernæmen.

h ist zu setzen statt ch: 7, 12 zachen; 8, 18; 10, 25; 96, 27 in nicht; 92, 2 spechære.

f ist zu setzen statt s: 7, 2 nuzzist; 7, 17 uaste; 14, 8 siz; 18, 18 e si; 19, 34 streben; 32, 12 *geschendet*.

Nach 75, 29; 77, 5; 80, 12; 100, 18; 101, 12 ist [Bild] nachzutragen.

# GENESIS UND EXODUS

NACH DER

## MILSTÄTER HANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEPH DIEMER

VORSTAND DER K. K. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK, WIRKL. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN, DES GELEHRTEN - AUSSCHUSSES DES GERMANISCHEN MUSEUMS IN NÜRNBERG UND DER KÖN. NIEDERLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU LEYDEN, EHREN- UND CORRESPOND. MITGLIEDE DER HISTOR. UND ARCHÄOLOG. VEREINE ZU BAMBERG, BRÜNN, GRÆZ, KLAGENFURT UND ZÜRICH ETC.

II. BAND

ANMERKUNGEN UND WÖRTERBUCH.

AUF KOSTEN DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN

GEDRUCKT UND IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN.

1862.



## VORREDE.

Diesem Bande habe ich nur wenige Bemerkungen vorauszuschicken, welche sich grösstentheils auf das Wörterbuch beziehen. Die aufgenommenen Worte sind nämlich darin, wie ich schon in der Vorrede zum I. Bande S. VI. bemerkt habe, nach den Lautverhältnissen der Sprache in der Uebergangszeit vom Ahd. in das Mhd. aufgeführt. Ich hielt diese Anordnung hier um so mehr für zweckmässig und geboten, als sie das Auffinden der einzelnen Wörter unseres Denkmals erleichtert und als der eigenthümliche Sprachgebrauch dieser Periode ebenso berechtigt ist, als jener der zunächst liegenden Zeit. Deshalb nahm ich auch keinen Anstand seltene Wörter aus *Notker's* Psalmenübersetzung und *Williram's* Erklärung des hohen Liedes, welche sonst gewöhnlich dem Ahd. eingereiht sind, hier aufzunehmen. Ich glaubte dies mit Recht thun zu dürfen, indem ich hierzu nur die jüngeren Handschriften benützte, deren Text ganz in die obgenannte Zeit gehört, und als es interessant ist zu sehen, welche ahd. Worte damals noch gebräuchlich waren und wie sich ihre Form allmählich verändert habe.

In der Ordnung der einzelnen Worte habe ich das *æ* und *ä* ganz dem *a* gleichgestellt. Es schien mir diess das einfachste Mittel, um ganz gleiche Worte, welche in ein und demselben Denkmale bald ohne bald mit dem Umlaut vorkommen, nicht von einander zu trennen. Bei den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern herrscht einiges Schwanken, so dass selbe bald unter den erstern bald unter den Stammworten erscheinen. Etymologische Angaben vermied ich in der Regel, weil sie ohnehin im mhd. Wörterbuche enthalten sind, wo sie Jedermann, der sich dafür besonders interessirt, leicht einsehen kann.

In den Citaten bedeutet W., wie schon in der Einleitung Bd. I. S. II. u. III gesagt wurde, auch hier H. Hoffmann's Ausgabe der Genesis und K. den vorliegenden Text. Die Abkürzungen für die übrigen sind jedem Manne des Faches bekannt. Nur bei Raumer muss ich bemerken, dass darunter dessen Werk: Die Einwirkung des Christenthums auf die ahd. Sprache. Stuttgart. 1845, und bei Ghg. Ghgde = Gehugede, meine Ausgabe dieses Gedichtes gemeint sei. Dass die Verszahlen darin nicht mit jener Massmann's übereinstimmen, kommt daher, dass dort die Zählung nicht genau und nach V. 558 eine Stelle mit 38 Versen ausgelassen ist. Die Abkürzung Vet. = Veter bezieht sich auf das noch ungedruckte *buoch der veter* nach der Handschrift No. 816 der Leipziger Universitäts-Bibliothek. Ich habe die Verse, welche sich auf den je vier Spalten eines Blattes befinden, ohne Unterbrechung durch a. b. c. d. zusammengezählt, so dass die erste Zahl das Blatt, die zweite den betreffenden Vers des ganzen Blattes bezeichnet.

Zum Schlusse muss ich den geehrten Leser wegen der Druckfehler, die sich in dem Buche finden, um gütige Nachsicht bitten. Jedermann, der ähnliche Arbeiten unternommen hat, weiss, wie schwer selbe in solch einem Werke selbst bei der grössten Aufmerksamkeit zu vermeiden sind. Dazu kommt noch, da ich die Correctur ganz allein besorgte, mein hierin nicht sehr geübtes Auge, so dass sich deren, besonders in den Anmerkungen und in den ersteren Bogen des Wörterbuches, leider sehr viele eingeschlichen haben. Die meisten von ihnen, so wie einige Nachträge, stehen am Ende verzeichnet, die andern wird der sachkundige Leser leicht erkennen und zu verbessern die Güte haben.

WIEN, 10. AUGUST 1862.

JOS. DIEMER.

**ANMERKUNGEN**  
**ZUR**  
**GENESIS UND ZUM EXODUS.**

---



1, 1. Nu vernemet inñe lieben.] *Gewöhnliche Ansprache in erzählenden oder epischen Dichtungen an die Leser oder Zuhörer, welche häufig auch ersucht werden, still zu schweigen. Vgl. jüngere Judith, Diemer 127, 1.; Ist ez nû iuwer wille, so suiget vil stille Physiol. Karaj. 73. 4; woldet ir alle nû gedagen, so woldich û sagen Alex. Wejsmann 125; die vernemen wellen wunder, diu wir cellen, die tuon uns ein stille Tundalus 41, 1; ir sult mir eine wîle dagen und vernemen diu manecvalten wunder Eracl. XCI; nu ruochet hœren mîne bete, daz ir sweiget dar zuo Piterolf 1, 1<sup>a</sup>; nu wil ich gerne bûzen gote und durh der bûze willen, ob ir welt wesen stille, iuh gûter mêre sagen vil Veter 1, 156. Vgl. ferner W. Wackernagel's Geschichte der deutschen Literatur §. 51. Note 1. — eine rede] das Wort rede wird abwechselnd mit liet zur Bezeichnung grösserer Dichtungen gebraucht. Ein Unterschied in der Bedeutung, so dass rede ausschliesslich oder mehr für geistliche, liet für weltliche Lieder verwendet worden sei, oder dass erstere zur Bezeichnung der sogenannten Reimprosa, liet aber für eigentliche Dichtungen in gereimten Versen gelte, lässt sich nicht nachweisen. Wenn auch weltliche Gedichte, z. B. das Rolandslied, meistens als liet erscheinen, so werden andere, wie Heraclius p. 4 und 51 6 und selbst das Alexandertlied, doch auch wieder mit rede bezeichnet; vergl. Alex. Weism. 65 umbe den ich diser rede began. Auch die Judith, welche doch mehr geistlichen Inhaltes ist, wird 128, 1 und 18 liet genannt, eben so die Kaiserchr. 2, 20; 325, 20; 526, 17. Entscheidend scheint mir hierüber die Stelle in der Kindheit Jesu von Konrad von Fussesbrunnen, bei Hahn 68, 23 swâ mich der werlde suoze ouf ander rede (als heilige) geschuntet hât, daz der mit dirre werde rât. Die geistlichen Dichtungen heissen aber ohne Unterschied bald rede bald liet, ja ein und dasselbe Gedicht hat oft beide Be-*



zeichnungen. Bloss nur als rede erscheinen folgende: die Bücher Mo-  
 sis, Diemer 1, 3; das jüngste Gericht, ebenda 283, 1; der Glaube, Vers  
 25. 34. 58. 3707. 3736; die vier Evangelien, Diemer 319, 11. 17;  
 das Angenge, Hahn 1, 8; Tundalus 41, 4; 52, 61; das Jüdel 129, 15.  
 Beide Benennungen enthalten folgende Dichtungen: das Loblied auf den  
 h. Geist, Diemer 333, 12 liet; 334, 10 wieder rede; das himmlische Jeru-  
 salem, Diemer 361, 2 und 22 rede; 361, 12 aber wieder liet. Heinrich  
 von gemeinem lebene und des tôdes gehugede, V. 437 und 446 liet, am  
 Eingange V. 3 aber rede. Vgl. Wackernagel's Geschichte der deutschen  
 Literatur 145, 3 und mhd. Wrth. 1. 984. — eine rede vorbrieven]  
 W. aine rede fore tuon; vorbrieven = vorschreiben, lies besser brieven,  
 welches Wort wohl nur aus dem Streben einen besseren Reim auf  
 lieben zu gewinnen, gewählt wurde; das Gefühl für den alten Reim  
 liebun oder liebun: fortuon war nämlich zur Zeit, als die Umarbeitung  
 statt fand, bereits entschwunden. 2. ze muote (gemuote) senden]  
 in das Gemüth, Herz senden, ein Ausdruck der mehrmals vorkommt  
 und nirgends verzeichnet ist, z. B. suassô wir getuon ze guote, daz sen-  
 test dû uns ze muote Diem. 334, 5; vgl. W. 69, 17; Diem. 78, 7; 376, 9.  
 Gewöhnlicher ist der Ausdruck ze munde senden. Diem. 107, 3 du  
 sende mir ze munde daz ich eddilichen deil mûzzi kundi die gebi voli  
 scôni; du sende mir ze munde dîn heilige urkunde Rolandsl. 1, 5;  
 alsô dir der h. geist sende ze munde Kaiserchr. 98, 15; vgl. noch Diemer  
 333, 12—24. Wie nämlich der h. Geist am Pfingstfeste den Aposteln  
 die Gabe der Sprache verlieh, dass sie das Evangelium allen Völkern  
 predigen könnten, so soll er auch dem Dichter das in den Mund  
 legen, was zur Verbreitung und Erhöhung der Ehre Gottes diene;  
 daher heisst es im Angenge 1 ff. und im Loblied auf die Jungfrau  
 Maria, Diem. 295, 1 ff. Domine, labia mea aperies (et os meum an-  
 nuntiabit laudem tuam Psalm. 50, 17) mînen munt entsliuz unde plege  
 der werche mîner zunge; oder aperi os tuum et implebo, daz spricht,  
 tuo ûf dînen munt, ih ervullin dir ze stunt (nach Psalm. 80, 11)  
 Gloub. 29; dann, er gap im ze munde daz er sprechen chunde Ang.  
 4, 61; dieses zieht gar den Vergleich mit der Eselin herbei, welche  
 mit Balaam gesprochen hat. nuo beleite mîne sinne, sam dû der  
 eselinne ûf tæte ir munt, daz si ir meister tæte chunt, daz er niht  
 furbaz solte 1, 9; ebenso heisst es dort nu solt ir biten umbe mich...  
 daz er mir den muot entslieze 5, 8; das Rolandsl. 32, 25 hat gar  
 herre got, schepfe mînem munde ein tulin, daz ich hûte sô gerede...

Auch lässt sich folgende Stelle des Honorius August. hierher beziehen: *Domine, labia mea aperies . . . peccantes non audent loqui, ne redarguantur et peccata eis impropereantur. His labia ad loquendum aperiuntur, dum a peccatis resipiscentes justificantur et tunc spiritu dei animati gloriam humanam despiciunt. in Psalm. Pez Thesaur. II. 122. vgl. hierzu Diemer zu 1. 1. ff.*

5. an got ist [dehein mangle] die Ergänzung aus W., da die hs. K. auf der ersten Seite fast unlesbar ist. Der Sinn ist, an Gott ist kein Mangel, d. h. es fehlt nichts an seiner Vollkommenheit. Ueber das Wort mangel vgl. das mhd. Wrtb. 2, 61. und das Glossar. — mîn sprechen] W. diu zala (Erzählung) minnechlich. 6. mêt] da sonst Niemand mehr als Gott allein vorhanden war. W. 11, 1 do newas nieman mêt. 9. erzengele] W. hôchengele. 13. Ueber die Ansicht des Mittelalters von der Schöpfung und dem Fall der Engel vgl. Diemer 4, 14; 94, 11 und Anmerkung. Ich führe nachträglich eine Stelle aus Engelhardt's Dogmengeschichte. Neustadt a. d. Aisch. 1839. Bd. I. S. 255 an, welche die Rangstufen der Engel darstellt und um so interessanter ist, als sie die Verse in den Büchern Mosis bei Diemer 3, 7 bis 4, 13 erst recht verständlich macht und ihre volle Schönheit zeigt. Man sieht hieraus zugleich, wie gelehrt der Verfasser war, und wie genau er sich an die Ueberlieferung der alten Väter hielt. 'Engelklassen waren im neuen Testamente, diese Andeutungen hatten einige frühere Väter wiederholt; der ungekannte Schriftsteller des 5. Jahrh., der seinen Schriften den Namen des Areopagiten Dionysius vorsetzte, hat ein vollständiges System dieser Engelklassen gegeben, welches in der Kirche fortwährend Geltung behalten hat. Sein durchaus neuplatonisches System, welches deshalb auch mit den Grundgedanken des Origenes viele Aehnlichkeit hat, ruht auf dem Gedanken, dass die ewige an sich unsichtbare Güte sich allen Wesen nach dem Grade ihrer Empfänglichkeit mittheilte. Dieser Grad der Empfänglichkeit unterscheidet die verschiedenen Stufen der Wesen überhaupt und so auch die verschiedenen Stufen der Geister. Diese Geister sind in drei Ordnungen getheilt, deren jede wieder drei Klassen enthält. — Die erste Ordnung ist immer um Gott, unmittelbar mit ihm vereinigt (Thronen, Cherubim und Seraphim), die zweite besteht aus den Gewalten, Herrschaften und Mächten; die dritte aus den Engeln, Erzengeln und Fürstenthümern. Das Ziel aller dieser Ordnungen ist Einigung mit Gott, Theilnahme an Gott. Die erste Ordnung ist im

*höchsten Grade rein und unwandelbar, sie schaut den dreieinigen Gott und ist in Gemeinschaft mit Jesu; ihr Schauen ist nicht ein Schauen in Bildern, sondern ein reines Schauen. Die erste Ordnung unterrichtet die zweite, indem sie dieselbe reiniget, erleuchtet und vollendet. Jede höhere Ordnung überhaupt unterrichtet die ihr zunächst stehende niedere, indem sie die Kenntniss des dreieinigen Gottes gibt, der als Urgrund und Ursache alles erhält, und die letzte Ordnung unterrichtet dann die erste der hierarchischen Ordnungen der Kirche.' Vgl. hierzu die Anmerkung zu Diem. 5, 3—5.*

14. *W. er was anderer engele wunne, wante ime got wol gunde wunne in deme himele.*

*Der Sinn der Ergänzung ist: die hohe Auszeichnung des Lucifer war auch der Engel Wonne, da Gott sie ihm gerne gönnte, eine Wonne war er für alle im Himmel.*

17. *vil liep] lies vil liup: übermuot.*

21. *ich neweiz, waz er an im selben rach] ich begreife nicht, wie er sich selbst so schaden konnte, dass er sich so hochmüthig gegen seinen Schöpfer auflehnte. vgl. 17, 11 und im Glossar rechnen.*

22. *W. er wânet ime mege iuweht sîn widere, wo iuweht in der Bedeutung von nicht steht.*

26. *darzuo wil ich den stuol mîn . . .] nach Jesaias 14, 13 in cælum conscendam, super astra exaltabo solium meum, sedebo in monte testamenti, in lateribus Aquilonis. vgl. Diem. zu 4, 14; 94, 16 und Ang. 4, 16.*

27. *ich wilz im haben gelich] d. h. ich will ihm in allem gleich sein; ein ez, das sich auf kein vorausgehendes Neutr. bezieht, wie oft in diesen alten Denkmälern; 51, 1 unde er imz bat vergelten got; 120, 18 wir ne schulen inz vertragen; 145, 36 was welt irz mê; 144, 19 si wâren ez gewarnet.*

29. *Michahel, ein engil hêr] dieses ein ist dem mhd. Sprachgebrauche eigenthümlich und steht gewöhnlich nach dem Vocativ, vgl. 10, 33, das mhd. Wörthb. 1, 419 und ein im Glossar.*

2, 3 *lies in die hellen: gehalten.* 4. *geswigen] W. unt die der ioch zuo geswigen.* 9. *viel in daz abgrunde] W. vuor in abgrunde.*

13. *behielte] W. bestifte.* 16. *d. h. dass der Dienst bei ihm (Gott) vollkommen verrichtet werden könne.*

20. *unz der chôr wurde vol.] vgl. 10, 19. Schon in den älteren Zeiten findet sich die Meinung, die Schöpfung des Menschen habe zum Zwecke gehabt, die gefallenen Engel zu ersetzen. Honorius von Autun bemerkt hiergegen, keine Gattung werde für eine andere, keine Art für eine andere, so auch kein Mensch für einen Engel gesetzt, auch sei der Mensch ein Zweck für sich mit seiner eigenen Stellung im Universum;*

darum behielt aber diese Meinung dennoch bis in spätere Zeiten ihre Freunde. *Honorius Summ. qu. III. Pez Thes. Anecd. II. p. 207. Ueber die neun Engelchöre vgl. Isidorus Hisp. Etymol. Cap. V. lib. VII.; die h. engel vrowent sich der geburte unsers hêrren, daz der zehenti chôr solti wider geavirt werden, dannen der tievil was vertriben. Spec. eccl. 15. Leyser's Pred. 27.*

27. *W. vielleicht zu lesen die finstere.* 30. *diu gruntveste sî geschaffet]. Der Sinn ist: die Grundfesten (d. h. das Festland) sei gemacht, und wo unterhalb Gewässer rinnen, springen sie (als Quellen) wieder empor.*

33. *got was unmugelich niht] W. gote enist nicht unmaht. — lies des anderen, das t ist hier wie Vers 35 bei gotes im Drucke ausgefallen.*

37. *W. also sîn (= si in) natûre hête, so wie es ihre Natur, Art, mit sich bringe.*

**3**, 1. *getânen] W. getân, wohl getâne zu lesen; über dieses Wort und seine Verbindungen vgl. zur Gehugde 214.* 2. *lies in W. nâch sîner natûre.*

5. *nu belibet ir liechte engele] W. nu wesen licht ziere, der Umarbeiter macht aus Sonne und Mond liechte engel, was für diese Zeit auffallend ist.*

6. *teilen tach unde naht]. 4, 1 nu schephen wir einen man. Vgl. über diese Form des Imperativs zur Gehügde 924.*

16. *dei tier der erde ze lobene] lobenswerth, starke Infinitivform als Gerundium.*

18. *er gebôt der erde daz allez neren] = daz allez ze neren; 3. 20 sô gebôt erz im wesen gehorsam, vgl. Gramm. 4. 62.*

19. *mit dem wuocher, und si bære] mit der Frucht, die sie (die Erde) hervorbringe; über und als Pronom. relat. vgl. Anmerk. zur Gehugde 150, 1 und und im Glossar.*

21. *W. er luez si ez allez biwaren mit ware joch mit reste, mit aller slachte wiste. Er hiess die Erde dies alles (was geschaffen war) in gutem Stande erhalten durch Wachsamkeit und Ruhe und mit jeder Gattung Nahrung?*

**4**, 2 *lies in W. der aller unserer, oder unserer.* 4. *lies allis des im gezeme.* 5. *in W. niener = niender.*

**5**, 3—7. *swie aber . . . mit ime] W. ebenso in W. mit ime, was sich auf jede einzelne göttliche Person bezieht. Wie es den beiden, dem Vater und dem Sohne gefiel (zu handeln), so war der h. Geist ganz mit ihnen (d. h. einverstanden.) Um die folgende Stelle nu merchet doch dâbi, der eine het namen drî, der tet in sînes vater wîsheite nâch des h. geistes geleite . . . richtig aufzufassen, muss man sich die mittelalter-*

liche Vorstellung von der h. Dreieinigkeit vor Augen halten. Der Vater heisst darnach auch der Gewalt, der Sohn diu Wîsheit oder der Wîstuom, der h. Geist diu Guote oder diu Minne, alle drei sind die drî namen oder die drî Genende. vgl. Diem. zu 93, 10. und so hat, nach der festgesetzten theologischen Formel, der Vater durch den Sohn im h. Geiste die Welt erschaffen, womit aber durchaus kein werkzeugliches oder Diener-Verhältniss ausgedrückt wird. Es muss daher in der angeführten Stelle offenbar heissen swie aber ez geviel den zwein dem vater unde dem sune (oder wîstuome) der heilige geist was al mit ime. nu merchet doch dâ bî, der eine het namen drî, der (nämlich der sun) tet in sînes vater gewalte nâch des h. geistes geleite (oder guote), weil in sînes vater wîsheite durchaus nicht hieher passt; denn Christus war es, der gischûf alliz daz dir ist, der dir hiz werden den himil ioch di erdin Diem. 118, 20. und er that diess auf so ausgezeichnete Weise, dass es im Angengi 8, 60 davon heisst: ouch hêt der weistuom die êre, swaz er geordenete daz der gewalt vnt diu guote des nicht wideren solte. vgl. W. 13, 28. Christus war es auch, der Adam das Gebot gab nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntniss zu essen und er hat nach dessen Uebertretung ihn zur Rechenschaft gezogen; vgl. Angenge 14, 61 und 18, 23. Dieses gegenseitige Verhältniss der drei göttlichen Personen wird ferner durch folgende mhd. Stellen deutlich dargestellt. Angenge 5, 11 – 28 der vater ist der gotes gewalt, der wirt von rehte der zu gezalt, wan er gewalteclîche besezen hât diu rîche unt allez daz der ist. er gebar in einer churzen vrist mit sîner chrefte den sun, der heizet sîn wîstum: wan er wîslichen tûn chan unt ist vil gehorsam sînes vater willen an allerslahte dingen. Der heilige geist ist sîn gûte ê er ie iht getæte diu het sîn alles ermant. die drî tugende wâren ensamt an der einen gotheit ie. von diu wart er ân die namen nie. u. s. w. So heisst es im Glouben 274 ff. daz ist der selbe gotes sun, unse hêrre der h. Crist, sapientia patris, er heizet des vater wîsheit . . . Die engel beschuof der gotes gewalt durch sîner guote einvalt, daz si in loben solden Ang. 3, 80; do diu gotes guote dô mit sîner wîsheit saz daz er schûf elliu dinc, als hât der werlde umberinch, ebenda 3, 35. Auf ähnliche Weise heisst es in der Litanei 216, 37 vom Vater An dir, êwiger vater, stêt der gewalt, des werch die sint manecvalt, der schaffet unde antreitet ff. vom Sohne 217, 10 der gewalt hât alliz daz wol vurbrâht, des dû von anegenge hiete gedâht,

alsô der dîn vorsichtige wîstuom, daz ist, dîn ebin êwiger sun, dir gap volleist unde rât. — *Der h. Geist wird ebenda* 218, 11 alles guotis anegege genannt. *Darnach sind auch die Stellen bei Diemer* 1, 18 ff. leicht zu erklären: Den wîstuom schouwet Cherubin, di guote minnet Seraphym, deme gewalte dînent di trône. *Vgl. mhd. Wrtb.* 3. 476. 1 — 3. *dann die Stelle über den Fall der Engel. Diemer* 4, 23 iz (= diz) sah deu gotes wîsheit, sîner guote was ez vil leit, der gewalt rah ez aldâ, *ferner die Stellen* 9, 6; 10, 2; 17, 14; 323, 25. Nu bitten wir den suezen Krist, der des vaters wîsheit geheizen ist *S. Ulrichs Leben* 45; Hêrre got der werde, der in des sunes wîsheit alle dinc geschaffen hâst und sie in dîme lobe lâst wahsen unde swînen, lâ dîne gûte (*d. h. Geist*) erschînen mir *Veter* 110, 132. *Auch Dante bezeichnet in der Divina Comedia durch die Aufschrift am Eingang der Hölle dasselbe Verhältniss, indem es dort heisst* Giustizia mosse il mio alto fattore: fecemi la divina Potestate, la Somma Sapienza e il Primo Amore *Inferno, canto III. So sagt auch Honorius August. bei Pez Thes.* II. 1, 80. In filio suo scilicet in Sapientia sua deus pater creavit omnia simul spiritualia et corporalia; *an einer andern Stelle p. 37 heisst es* Ingressa Sapientia dei octavo Kal. Apr. in uterum b. virg. Mariae anno mundi 4184. *Ueber den h. Geist heisst es in dem zuletzt genannten Werke lib, VII. 9:* Spiritus s. inde proprie nuncupatur, vel quia naturaliter eos, a quibus procedit, conjungit et se unum cum eis esse ostendit: vel quia in nobis id agit, ut in deo maneamus et ipse in nobis, unde et in donis dei nihil majus est charitate. *Von diesen drîn ginendinî erhielt auch der Mensch drei Haupteigenschaften, von dem gewalte den rât, von dem wîstuome die gehugede, von der guote den willen. Sie machen zusammen Eine Gottes Kraft, d. i. die Seele aus, und sind ebenso unzertrennlich vereint, wie die sancta Trinitas und daher wir in geistiger Beziehung das erhabene Bild Gottes. Vgl. Diemer* 93. 10 ff. und *Kleutgen's Theologie der Vorzeit. Münster* 1853. *Bd. I. S. 183 ff., Klee's Dogmengeschichte. Mainz* 1837. *Bd. I. S. 234 und Isidorus Hispal. Etymol. lib. VII. cap. 2.* 12. siben locher] *abweichend davon heisst es im Vridank* 21, 1 niun venster ieslich mensche hât, von den lützel reines gât. 15. smecheude was] *W. daz er stinchen (riechen) muge.* 16. ist deheinez] *W. so nutze ist neheinez; da in K. deheinez regelmässig für neheinez gebraucht wird, so ist vielleicht zu lesen unnutze ist deheinez.*

19. den zanen zwei geverte] *W.* zane zuei geverte; *vielleicht ist zu lesen* der zane zwei *g. der Zähne machte er zwei Reihen; über geverte vgl. mhd. Wrtb.* 3, 256. 26. hier ist mit *W.* zu lesen fünf vingir. *W.* finf; *K.* hat jedoch stets fünf. 27. chnubele] *Knöchel; W.* chunebele. 28. helfent ein andere] *W.* helfen einen anderen, *vgl. über diese alte Flexion einander im Glossar.* 35. *W.* in dem vierden scinent finge[r]lîn die zieren, damite der man spulget sîn wîp mahilen. 37. Auch pflegt der König damit (nämlich mit dem wunderschönen Golde, d. i. mit dem Ringe) die Bisthümer zu verleihen, welchen Priester er zum Herrn machen will. *Vgl. über diese Stelle die Einleitung.*

6, 1. *W.* suelehen phaffen. 6. dingen swerenden] *schmerzlichen Dingen. W.* for alleine swerden. 10. *W.* wider selbe drî lit; *lies* zwei lit. 18. lachen wir tiure] *W.* sliume. 20. *lies* swegelen. 24 daz im stôz noch slach niht wol gewerren mach] *dass ihn weder Stoss noch Schlag beschädigen kann.* 80, 9 wan er was inne worden daz er mit werchen noch mit worten schuldich was; 113, 26 alles des ouf der erde wahsunt unde lebentich werde, dem werre hitze noch vrost, schour noch dehein suht. *Ueber die Auslassung des weder vor noch vgl. zur Gehügde* 286. 25. zwô schulter likkent] *likken = ligen, geminierte Tenuis k für g, nur mehr in den ältern Denkmälern des 12. Jhrh. vorkommend.* 34. diu dowet ze hande] *W.* daz geweide, *Eingeweide.*

7, 4. wazzirsage: habe, *erstes vielleicht nur des Reimes wegen für wazzersaige, wasserseige, von seigen oder sîgen, was auch mit dem Sinne zusammentrifft; unter dem Magen geht eine Wasserseiche in das Behältniss der Blatter. W.* niderhalb des magen gêt ein wazzersaga. 8. den gap er ze lehen] *W.* in finfiu gescruffet. 10. die drî namene] *vgl. zu* 5, 4. 11 von manegem stuche] *W.* Duo got zeinitzen stuchen, *wohl zu lesen ûz einitzen, aus einzelnen Theilen.* 12. *lies* zâhen. 15. hegirdruose] *W.* hegedruose. 17. nach zesamene sich vaste habeten *fehlen in K. folgende sechs Verse, welche der Umarbeiter als nicht biblisch oder nach dem bereits Gesagten als überflüssig wegliess. Ûz hertem leime teter (daz) gebeine, ûz prôder erde hiez er daz fleisc werden, ûz letten deme zâhen machôt er die âdare (Sehnen). Duo er in allen zesamene geuochte, do bestreich er in mit einer slôte, diu selbe slôte wart ze der hûte. Vgl. über die Schöpfung des Menschen Diemer* 95, 18—96, 8; *dann*

320, 6 ff. und die Anmerkungen hierzu. Der mensesce ist gebildet ûz vier zuhtsalen (*Elementen*), von der erde, von dem wazzere, von deme luften, von deme viure. Von der erde wart ime gegeben der lib, von deme wazzere das bluot, von dem luften der muot, von dem viure der geist *Spec. eccl.* 180.

22. er im verliez] *W.* sînen geist er in (*lies* ime) înbliessen, michelen sin er ime friliez (*lies* fir-verliez).

8, 3. leichten] *W.* die âdere pûgen sich, suâ zesamene gie daz lit.

12. *Dessen sollst du überall an meiner Statt, für mich pflegen, über statt vgl. das Glossar.*

16. der lewe und daz einhurne borgen beide ir zorne] *lies* beide sînem zorne, *hûthen sich vor seinem Zorn.* *W.* Leuwe noch einhurne scône sîneme zorne, *was mir unrichtig scheint; wahrscheinlich soll es heissen* Lewe ioch einhurne, *Leu und Einhorn weiche seinem Zorne aus.*

23. *W.* unde nieweht getân heta, daz ime misselicheta. *Ganz ahd. Formen.*

26. *W.* der sehste tach sô frante (= verante) mit iegelichen âbante.

29. wan sô der man und daz wîp die wochen chestiget sînen lîp, *ebenso W.* gemue sînen lîp daz si, *eigenthümliches Abspringen vom Sg. auf den Pl.; ähnlich heisst es bei Diemer 7, 14* suassô an der erden lebentiges werde, daz sî dir allez undertân, ich wil euh ze sîne hân ich wil dich wîsen in daz paradîse . . . *vgl. auch zur Gehugde 52 und 170.*

34. Adam satzze er dar in] *W.* in den satzer Adâmen. *Adam setzte, bestellte er darin zu einem Hüter. Das stv. sitzen, præt. saz, mit dem stummen e wie häufig in transitiver Bedeutung von setzen, z. B. in ein wazzirgadme hiezzen si in sitzen, unz daz si enbizzen 76, 8; er satze fur sîn ougen dô die vil engestlichen drô, die Christ den verworhten tût Veter, 4, 57; der tugenthafte wîgant satze al sîn gemûte an der sûze minne gotes Vet. 10, 84; do er sich gesatze nider Vet. 69, 148.*

37. *W.* So daz eine zîtigôt (*lies* zîtegôt) daz ander stât (in) pluôt.

9, 1. *W.* der rîffe iz ne frôret, der wint iz ab ne trôret, *wirft es das Obst nicht herab.*

7. *W.* *lies* Zinamîn. 10. daz ich wol gelouben wil] *ist eine banale Redensart, besser hat W.* mirrun (wahset) alsô vile, sô man dâ lesen wil, *aufsammeln will.*

14. *die Ergänzung aus W.* 16. hêten dâ gûten roum] *kaum richtig, es wird, wie in W. heissen müssen* toum. *sie hatten da guten Duft, d. i. dufteten da lieblich, vgl. mhd. Wrtb. 3, 60.*

17. 18. *W.* 16, 36 Swenne der poume pluôt unt er den suechinôt, so ist der stanch suoze die wurze vile ruffe]. *Diese Stelle ist wohl verderbt,*



es ist einfach zu lesen unter den swechinôt, wenn der Bäume Blüthe zwischen oder unter ihnen (d. i. den vorhergenannten Blumen) duftet, so ist der Geruch süß, die Würze sehr stark. Ueber swechinôn vgl. Graff 6, 863, über wurze das mhd. Wrtb. 3, 828; ruffe ist nirgend nachgewiesen und erscheint in keinem Wörterbuche, doch findet sich eine ähnliche Stelle bei Diemer 83, 17 ff. Dâ nâh wahset liliûm, daz sint wîze bluomen, di gebent uns got[es] hulde, unser gesmach wirt ruoffe und breit; unser Geruch wird kräftig und weitreichend. ruffe und ruoffe, rauh, kann hier nur obige Bedeutung haben. 20. ôstent] wahrscheinlich wie in W. ostene oder ostert zu lesen, da die Form ostent kaum richtig und bisher noch nicht nachgewiesen scheint.

22. daz in vergât der mâne] W. daz ime bîgât; die zweite Lesart ist wohl vorzuziehen: dass bei ihm der Mond vorbeigeht, bî gân; d. h. dass der Garten fast bis zum Mond reicht. Ueberhaupt herrschte im Mittelalter der Glaube, dass das Paradies bis zum Monde gereicht habe, deshalb heisst es auch in Commestor's historia scolastica. Lib. Genes. cap. XIII: Est autem locus amœnissimus longo terræ et maris tractu a nostra habitabili Zona secretus, adeo elevatus, ut usque ad lunarem globum attingat; unde et aquæ diluvii illuc non pervenerunt.

24. lies vindet ir hie geschribene.

10, 2. W. misliches gelâzes, unglîches obezes. 5. noch nimmer] heisst hier auch nimmer, vgl. mhd. Wrtb. 2, 405. C.

6. lies geniezet: geizzet. 15. Dem Teufel zum Hohne (ze itewizzen) auf dass er (der Mensch) dessen Ehre, Stelle einnehmen soll, weil der Mensch nach der Ansicht des Mittelalters an die Stelle der gefallenen Engel treten sollte. 24. lies ze den. 25. lies lebete: enhabete und niht.

26. daz eine obiz ze behaltene] da befahl Gott dem Manne, das eine Obst (nämlich vom Baume des Lebens, von dem oben die Rede war, dass er es essen dürfe) zu behalten (d. h. sich damit zu begnügen) und dass er sein Auge von einem Baume wende und sich nicht erkühne von dessen Frucht zu essen. W. hat abweichend Duo beualech got deme manne, daz eine ze behaltene, daz er sîn ouge cherte von eineme boume, noch des inbize des da ûfe wuohse, mithin einen ganz andern Sinn. 28. lies der boum.

32. du solt mich niht verliesen] du sollst mich nicht verlieren; daran will ich sehen ob du, mein neuer Mensch, mir stets gehorsam dienest. — Der erste Satz scheint mir nicht ganz passend. W. giebt keine Auskunft, vielleicht soll es heissen du solt

dich niht verliesen, *du sollst dich nicht zu Grunde richten, oder du solt mich niht verkiesen, mich nicht geringschätzen; was der Schreiber um den rührenden Reim auf chiesen zu vermeiden in verliesen umänderte. Ueber das ein vgl. das Glossar.*

**11**, 4. *In W. lies nach K. Allez daz . chras = kras, Præt. von kresen oder krâsen, kriechen; 16, 23 ez loufe, chrese oder strebe; 16, 25 chresent solt du si mezzen. 5 lies tiere, dei chomen.*

**12**, 3. eine gehelfen mache wir in] *W. wir sculen im eine hilfe tuon. 9. lies sprach er ir zuo, Adam der Eva. W. got leite si zuo Adâme, duo sprach er (Adam) sârîe. 12. W. maget sol si haben namen, want si fone manne ist genomen. Also maget in Verbindung mit man. 14. W. er sol siu begeben.*

16. 17. *W. beidiu wâren si nachent, sine habeten nehein lit, iz ne wâre ebenheilich. In K. ist zu lesen ebenheilich. Die Lücke in W. kann durch K. ergänzt werden: Beidiu wâren si nachent (= nacchet), scham hêten si deheine. 19. âchust] in W. besser gelust.*

**13**, 4. vernîdete] *in W. fernîte, daz er in verrete lies verriete: behielte. 7. dar inne was er (der Teufel) verholne dem slangen heter enpholhene] vgl. 61, 1 = verholen, enpholhen, Participial-Adverbia oder Adjectiva oder auch Metathesen, welche die Stelle des Part. præt. vertreten, und besonders im Ahd. sehr häufig vorkommen, hier aber meistens deshalb gebraucht werden, um einen bessern Reim zu gewinnen, z. B. niht mage sîn verholne, daz mir ist ver stolne 96, 20; er antwurt ir mit zorne, diu rede wære verlorne 57, 16; ähnlich 58, 5; 107, 33; 142, 34; die reitwagene wâren wol geladene 160, 9; do wurden vier nagele durch Cristen geslagene Diem. 261, 6; ich hân in mîner guote iuch gevestenôte ebenda 271, 17; do wâren si geachte (= geachtete) daz ir wære sehs Fdgb. 1, 106, 24; daz der arme von iu getrœste und gefrowet wirdet ebenda 1, 88, 34; der meide sun der wirt geantworte den heiden ebenda 1, 95, 37; als s. Johan an disem tage gehoupte wart Fdgb. 1, 91, 18; vil maniger sich zu im hûb der sîner tugentlicher art gebezzerte groblîchen wart Veter 18, 93; er wart von in gesuchte genuc ebenda 7, 188. Besonders zu merken sind die folgenden Formen: unde daz er den gevalte der uns hete verchargte 20, 18; ob ich hiete geswigete (so) do er mich alsô zogerte 79, 15; wie sie gespîsete hête got Vet. 80, 47; Êva hête uns in den êwigen tôt verleite Fdgb. 1, 80, 37; swer die ê hiet behuete: guete Fdgb. 1, 166, 44; bei Diem. 254, 20 behuotet; daz sie sich nie neheinem*

manne hêt zu gefugete *Fdgb.* 1, 90, 23; der doch sîne jugent virzerte hête an untugent *Veter* 23, 174; von dem holzze der gewizzene vindet hie geschribene 9, 24; varet ir ungeschante heim ze lante 95, 29; der die rede tihte der lies uns unberihete *Piterolf* 1, 1<sup>a</sup>. 11. *denn hätte er (der Teufel) bei ihm (dem Mann) angefangen, wahrlich er (Adam) würde es nicht ungestraft ertragen haben. W.* ob er iz an

in hâte erhaben, er hiez in sînen wech scaben (*schimpflich abziehen*). Den tivel muot der nît daz der man und daz wîp den stuol besitzen solte, dannen in sîn übermuot valte. Do er daz wolte wenden, er troute den man niht geschenden, durch daz er nâch got gepildet was; vil wol sach er an im daz; durch daz bestûnt er daz wîp, die got het sît geschaffen nâch dem manne. Alzoges von danne was er ir brôde gewis, und versach sich ouch des *Angenge* 16, 20.

14. *Das ne nach wan ist nicht nôthig, obwohl W. wanne hat. Dieses drückt hier eine directe Frage aus „warum sagst du mir nicht, wegen welcher Drohung du und dein Mann das Obst meiden soll.“ Aehnlich W. 34, 14 er sprach ire zuo, wande ne trenchest dû mich, vrouwa? ebenda 34, 26 Rebecka sprach, wand er ze hûs ne vuore? warum er nicht mit in's Haus komme. Vgl. mhd. Wrtb. 3, 499 ff. und Anmerk. zum Iwein 2214.*

17. ein ubel hunt] *W. der ubele hunt, vgl. über ein das Glossar.* 19. waz er an in rechen wolde] *eifrigst fing er an, ihnen zu sagen, wie Gott ihnen nur schaden wolle, vgl. 1, 21 und Anm. W. hat viel besser uber (= ube er) verleite siu, daz si ne getorsten sprechen, si haben iz vergezzen, si wâren unwiz-zende chomen in sunde.*

25. *nach hiez ist er absichtlich ausgelassen, weil es sich aus dem vorhergehenden ohnehin ergibt, wie solches häufig geschieht. Vgl. Diem. zu 28, 7.*

26. ob wirs (= wir es) enbizzen, nämlich das Obst. *Gen. neutr. vgl. 16, 8.*

32. *in W. nach K. zu lesen beidiu ubel unde guot.*

14, 3. Wûl lies Wol.

5. *W. anzusehen zirlîch.*

9. *W. in die hant nam.*

11. *W. sbilete (= spilete) zuo dem viande, vgl. W. 56, 25; ging, hüpfte leichtsinnig hin zum Feinde.*

16. der valant] *W. der ubele hunt. valant kommt in ahd. Denkmälern nicht vor.*

20. *W. duo ferstuont er arman (= arm-man); über er vgl. das Glossar.*

15, 1. si dahten (= dacten)] *W. si spreiten ire hente uber ir scante.*

3. *W. zesamene si siu sûten, sô sich wâne, mit smelegen.*

11. hin unde dar]. *W. hinnen und ennen after paradises*

wunnen. 20. *lies ruochen: suochen.* 23. *W. Duo er im harte (zurief) vil trurechlichen er im antwurte.*

16, 3. *W. sprach nummuote, lies in unmuote.* 6. *ach leider ach] W. Adam sprach duo vil unsalechlichen (lies unsalechlich) was viel besser ist, denn das ach leider ach drückt eine Reue über seine Sünde aus, welche sich aus der folgenden Rede Adam's nicht ergibt.*

7—10. *du gæbe mir ein guozzinne] dieser ganzen Stelle in ihrer originalen Form in W. gleicht auffallend jene bei Diemer 8, 20 ff. Des antworte ime Adâm, er hête harte missetân. du gæbe mir daz wîb, der gevolkte ich sît; ne hêtest dû mir sie niht gegeben, ich ne hête sie niht genomen. er wolte die sculde wellen an Êven sînen gesellen.*

8. *und wahrscheinlich zu streichen. W. ne hête si ez ê gezzen.* 10. *in W. zu lesen ûf sînen gesellen. — Das vellen in K. wird wahrscheinlich wellen heissen sollen, wie bei Diem. 8, 24.*

13. *W. lies vore gotes gesihte.* 15. *gerade als wenn er bestanden, d. h. nicht gefallen wäre, wenn sie es nicht gethan hätte. W. uber (= ube er) in des wîbes verbære.* 22. *Da du die Sache angestiftet hast, so sollst du auch verflucht sein; über pruoven vgl. das Glossar.*

23. *strebe] hier dürfte swêbe zu lesen sein, es laufe, krieche oder schwebe, d. i. fliege; übrigens ist auch strebe nicht unmöglich, denn im Lobgesang auf Maria, den man früher Gottfried v. St. zuschrieb, heisst es, freilich viel später: du bist genant der guote got, ân des gewalt . . . nie niht enkunde werden, ez loufe, ez klimme, ez slîche, ez strebe, ez rinne, ez flieze, ez swebe, swa ez inder lebe entzwischen himel und erden Wack. altd. Leseb. 438. 25.*

25. *die erde solt du ezzen, chresent solt du sie mezzen] Erde sollst oder wirst du essen, kriechend sollst du sie durchmessen, d. h. auf ihr gehen. den wec zer helle mezzen Gotfr. Lobges. 3, 6. Vor diesem Fluche gieng die Schlange nach der Ansicht des Mittelalters aufrecht: Ê was der slange, daz ist uns gesaget lange, ein vil hêrlîch geschaft unt hete die chraft, daz er ufrechter gie. fur daz er den vluoch enphie, do lag er ûf dem bûche zesamene gelochen. Angenge 18, 66.*

27—30. *Du und das Weib werdet einander hassen, Versöhnung kann zwischen euren beiden Arten nimmer Statt finden: sie wird dir auf das Haupt treten und nachdem sie dich gereizt, wirst du mit deinem Giftzahne ihrer Ferse nachstellen.*

35. *so beginnet sîn der râmen] Der Sinn dieser Stelle ist: Wenn der Mensch getauft wird, so sind ihm die Sünden abgestreift, und der da*

*Eva und Adam verrieth, fängt an, ihn aufs Korn zu nehmen, d. i. ihm nachzustellen, er beginnt ihm das angenehm zu machen, was er (der Mensch) später bereuen muss. So heisst es auch bei Jeroschin, Pfeiffer 56<sup>a</sup> er râmte sîn so lange unz er im durch ein wange mit eime spere gestach; W. 20, 31 so beginnet sîn vâren, der ê verriet Adâmen.*

**17**, 3. *In W. lies nach K. den anderen des huores âchust.*

7. *Da er Gemeinschaft hat mit den Kindern der Hölle. W. sone hât er gemeine mit hêligen chinden. 8. 9. lies er ist aber von des himels gesinde gescheiden, dar undir ich meine Sante Marien unt andir die ze genâden sint. 11 ff. Der Sinn dieser Stelle ist: daher begreift man nicht, wie er sich selbst so schaden kann (vgl. zu 1, 21), dass er seine Jungfrâulichkeit (d. i. seine Unschuld) zerbricht (aufgibt). Wenn er dann einsieht, dass er nichts damit erreichte, so fängt es an (lies statt er, ez) ihn zu schmerzen, dass er sich befleckt hat und es kommt aus des Herzens Grunde das Seufzen mit dem Munde. kollen = quâlen, stv. schmerzen. Die Hs. hat v. 13 zwar kolken, was nichts heisst. W. 21, 2 hat sô beginnet ime gollen; was auch in Grimm's Gramm. 2, 232 und in das mhd. Wrtb. 1, 552, 24 aufgenommen wurde; obwohl Grimm das Wort als dunkel oder verdâchtig erklärte; ich glaube es steht g = k, also kollen oder cholen eine alte Nebenform für quêln, wie W. 64, 44 so muoz ich iemer cholen; Diem. 87, 24 daz ez sich lieze chollen; bei Karaj. 23, 12 auch der Reim choleten: doleten. 16. zesamene revelen mit vademe] W. saman (= sam man) ein gezartez tuoch wider zesamene siuwe; wenn nicht etwa siuwelen (von siuwen) zu lesen ist, und revelen das Richtige bietet, so stammt es wahrscheinlich vom griech. **ραπτο**, lat. suo, consuo, **ραπτος**, sutus, consutus, **ραφή**, sutura, was auch in abgeleiteter Bedeutung bei Helbl. 1, 634 erscheint er (der wagen) was zesamene gerefft mit wîden, zusammengefügt, gebunden. 21. lies vermanet: verschamet. 22. gesunden] lies gescunden. W. so fliezzet (l. flizet) er sich danne waz er wîbe gewinne; sone dunchet in nicht gnuch (lies genuoch), daz er selbe ist tôt. . . Der Sinn ist: wenn er dann die Scham verliert, so verschmâht (vermanet) er Gott frevelhaft und bemüht sich von diesem Augenblick an alles, was er kann, zu verführen, so dass ihm das, was er selbst thut, nicht genug dünkt; damit tödtet er die Seelen, die er verleitet, die wohl gerettet worden wâren, hätte er die Sünde gemieden: für alle diese muss er*

*Rechenschaft geben.* 33. *W. lies mit sô getâneme.* 37. und in daz versen] *W. an die versene ; versen als neutr. fand ich nirgend.*

**18**, 3 *phîen [den] verwâzzen] hassen den Verfluchten.* *phîen= vîen, swv. hassen, goth. fîjan, adh. fîen, vgl. Graff's Spr. 3, 380. daher vîant, der Hassende, der Feind ; verphîen bei Helbl. 15, 72 den herren ich verphîe der sô zegelîchen tuo : sonst nicht im Mhd. nachzuweisen.*

13. *hier ist zwischen und und geben , in hinein zu denken.*

14. *W. die scult ûf ein ander wullen (wâlzten).*

2. *W. lies Hine zu Adâme.*

**19**, 2 *lies volgetest dîner gemahelen. W. und gernere volgôttest dîner chonen.* 3. *W. daz dû daz obez âne wurde ; vgl. zu Iwein 3539. dass du das Obst nicht vermieden hast.*

7. *du musst mit Mühsal dein Leben fristen.*

8. *W. wuocheret*

*dir diu erde.*

9. *W. des chrûtes muost dû dich betragen , mit Kräutern musst du dich nähren, vgl. mhd. Wrtb. 3, 77.*

19. *W.*

*duo er (got) siun (= si in, den Pelz) angeleite.*

22. *lies mit*

*der wîsheit und der guote. Der Sinn ist : nun wollen wir mit der Weisheit und Güte (d. i. mit Christus und dem h. Geiste, vgl. zu 5, 4.) doch verhindern, dass er von dem Obste, das ihn vom Tode rettet (nämlich vom Baume des Lebens) etwas genieße, er würde dann ewig leben und viele Leiden ertragen müssen. Besser ist es, wenn er stirbt und seine Schuld sühnt, als wenn er unsterblich bliebe und ewig diese Strafe leiden müsste. Beinahe ganz derselbe Gedanke findet sich in Comestor zur Genes. cap. XXIV. Nunc ergo ne forte mittat manum suam, et sumat de ligno vitæ et comedat et vivat in æternum. Aposiopesis est, quasi videte, vel cavete, vel ejicite eum. Dura videtur Dei sententia, qui prædictis pænis pænam ejectionis addidit. Sed contra : hanc enim pænam, quam dederat, misericorditer temperavit, ut verum de eo appareat : Cum iratus fueris, misericordiæ recordaberis : quia enim victuri erant in miseria, quanto esset vita diuturnior, tanto miserabilior. Si ergo gustassent de ligno vitæ, diutius viventes, diutius miseri essent. Nec est mirum, si etiam post peccatum per esum ligni illius diutius vixissent, cum adhuc sint quædam Insulæ viventium, in quibus nullus moritur ; sic etiam lanugo fit in foliis arborum apud Seres, cujus esu vita protelatur. Auch das Angenge 19, 20 ff. enthält eine Stelle, in welcher Aehnliches behauptet wird, das mit der Genesis völlig übereinstimmt : fur daz paradise er (got) siu bêdiu samt stiez. einen engel er dô hiez. . . . daz er sei dar wider in deheine wîs iht*

lieze. er sprach, ob er gæzze daz obez daz des lebens wære, daz er danne wære untôdlich. dâ (*Hs.* daz) was diu (rede) vil gelîch, als ob in erbarmôte, ob der mensch in der nôte immer mêr ligen solte, unt daz ers niht enwolte. ez wær uns gewisse ein michel nôt, erlôste unser sêle der tôt ûz disem ellende niht. 27. 28. *Diese zwei Verse sind nachlässig umgearbeitet; W. 22, 32 hat duo er sî dere wun-*

nône bestiez, ich weiz er si ûz deme paradîse liez vile harte âmerende in diz ellende: *es würde in K. besser heissen dô er si in der wunne niht enliez und von dem paradîse stiez vil âmerende in dizze ellende.*

33. *Der Sinn ist: daraus (vgl. 18, 10 ff.) sollen wir für uns ein Beispiel nehmen, dass wir nicht in den Himmel kommen, wenn wir die Sünden nicht meiden, sondern immer nur Streit suchen, der uns so wohl gefällt und durch den uns der Teufel verführt.*

20, 3. *W. daz er nicht erchenne unser hinterscrenken, vielleicht besser unserer gedancken hinterscrenchen.* 7. des erbelget sich got] *W. des peleget.* 9. uivrim] = viurînem *wie Vers 12.*

13. *der des wuochirs iht næme] der etwas von den Früchten nehme, durch welche Jedermann unsterblich würde. Dasselbe Holz (d. i. den Baum des Lebens) wollte er für sich selbst aufbehalten, später daran sterben, den Teufel überwinden, Adams Fall sühnen und uns zu neuem Leben führen: eine Anspielung auf die schöne Legende vom heil. Kreuze Ch. Vgl. Pfeiffer's Mystiker, 1, 126—8.* 15. *W. wolte ûfscalten, aufheben, was in K. fehlt.* 17. *het verchargete, vgl. zu 13, 7.*

21, 4. *Adam sîn wîp erchande] nach der Vulgata 4, 1 Adam vero cognovit uxorem suam; vgl. 57, 11; 58, 1.* 6. *urost noch hungir] W. ufrost, was wohl frost zu lesen ist. — ne ist nicht nöthig einzuschalten, obwohl W. 23, 20 ne hat.* 8. *verluste] = verlustete vom swv. verlusten, Schmeller 2, 511; nach manchem hatte sie ein Gelüste, worüber sie hinwegeilte oder was sie aufgeben musste.* *W. 23, 22 maniges sî geluste, swelihiz sî dere verwiskte; 99, 18 einander sî chusten, wol mocht sî des verlusten, vgl. zum Iwein. 62, 18.* 9. *lies vorsagete ê wie in W.* 10 ff. *lies gelach. Der Sinn ist: bald verfiel sie in eine Schwäche, ihre Kraft schwand dahin, dass sie wie todt da lag. Das war ein grosses Leid: so lebte sie volle neun Monate, kein Tag, er mochte kurz oder lang sein, endete, ohne dass das unglückselige Weib glaubte sterben zu müssen.* 12. *W. daz treip salle (= si alle) neun manôde volle.*

**22**, 1 erne] wohl ne zu streichen, was wahrscheinlich aus W. 23, 40 herüber genommen wurde, obwohl es hier nicht passt. Der Sinn ist offenbar: wären sie zusammen getreten und hätten ihn um Verzeihung angefleht, so wäre gewiss auch seine Gnade so gross gewesen, dass er ihnen verziehen hätte. 2. lies uns selbe ouch? W.

wolte wir unsich selben dâ bi pezzeren. 15. in W. lies daz wir antlâz.

19—21 Nun sei uns Gott allen gnädig, wenn wir (was immer geschieht) gesündigt haben, auf dass der Teufel dadurch, dass wir es bis an unser Ende verheimlichen, keinen Ruhm ernte und darüber nicht frohlocken könne. Vers 21 lies ob wirz.

**23**, 3. lies alsô si daz chint. 6. lutzel vrouden si an im habete] in W. 24, 25 fehlt vrouden. 23. W. die von rîchtuomen zarmôten chomen. Die Aechtheit dieses seltenen Plurals ist das mhd. Wrthb. geneigt zu bezweifeln, vgl. dass. 1, 58 und das Glossar.

28. lies bruodir. 30. in douhte von got guot] er hielt es für eine Gnade Gottes; in W. in dûhte durch guot, das heisst ihn dünkte es vollkommen gut oder genug. 33. lies ê diu sunne gienge under, indem sunne auch in K. regelmässig nach ahd. Art nur als Femininum erscheint, z. B. 3, 8; 23, 31; 54, 18; 65, 18; — W. sô diu sunne gie ze sedele, vgl. zu Diem. 342, 27.

**24**, 4. lies in W. 25, 11 eines tages des in ein. 6. W. sî got opherôten mit diu (unde) sî hêten. 16. W. daz antlutze im inphiel (= in viel). 20 hâst du andirs iht] in W. ohne du, hierauf zwei Zeilen in W., welche in K. fehlen ich lâzze dir den zugel ze tuonne guot oder ubel; alsô dich gezimet denent (= den ent) er genimet; für er ist wohl ez zu setzen.

**25**, 3. ze der ubil wart er bleich] W. vil harte er irbleich. 4. lies vol und muoder, d. h. er war voll Neid und elend, vgl. V. 10 und Anm. zu 31, 14. 10. W. Sag mir ane weniger (= elender) ohne truven. 14. W. 25, 42; 26, 2 dînes pruoderes; vgl. über diese seltene Flexion des Substantivs pruoder und jene von vater zur Ghgde 399 und Diem. zu 11, 15. 15. verluochet, ist diu erde, diu ê was maget und werde] Nach der Schöpfung, Diem. 100, 8 wurde die Erde bereits bei dem Sündenfall verflucht: Nâch unsir uordirin valle virvlûchit wart diu erde midalli; — diu erde was maget reine, sî genam tôten lîchnamen nie neheinen, noch enphie nie mennischen pluot, unze Kain sînen prûder resluoch. daz pluot daz von im ran, der erde iz ir magetuom benam; da mit hûp



sich mennicken tôt, ze helle muose allez manchunne durch nôt, unz uns diu maget práhte ze trôste, der unsich her wider ûz erlôste *Kaiserch. D.* 293, 6 ff. *vergl. auch Angenge* 20, 22. *Parz.* 464, 11—20.

23. *W.* dem tivele (si) vageten, *vergl. über dieses Wort zur Ghgde.* 746.

**26, 2.** *W.* daz sinen ne (*lies* daz sî niene) wurren an ir geburte, *von* ich wirre, *hier Schaden leiden, entarten, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 742.

16. *lies* swie dise (innen) wâren getân, die geschafft muosen jene ouzzen hân, *wie diese Verworfenen inwendig beschaffen waren, dieselbe Gestalt mussten jene (Nachkommen) aussen haben. W.* die afterchomen an in zeigtun, waz ir vorderen garnet hêten.

17. *W.* Adam aver einen sun guan (= gewan) Seth genantên.

24. *lies* Belial: tieval.

**27, 12.** *lies* allez des er.

**28, 8.** funzich] *lies* funzich oder finzich ellen wîten : sîten.

11. *W.* sô vaste hiez er sî (die arche) chlampheren unde lîmen.

13. er hiez in niht belîben, er ennæme dar in subeniu gemeines und subeniu unreines] *W.* reines sibeniu, unreines sibeniu, iegliches niene wan zwiskiu. *Moses hat Cap. VII. 2 ex omnibus animantibus tolle septena et septena, masculum et feminam, ex animantibus vero inmundis duo et duo. Darnach wäre oben zu lesen, subeniu reines und zwei unreines, in W. aber nach Lachmann Nib. 261. reines iegliches sibeniu, unreines niene wan zwiskiu. Im Ang. 23, 45 heisst es : Er hiez in darin gewinnen, aller lebendigen dinge ie sibeniu und sibeniu, unt sprach daz diu elliu rein solten sîn. er hiez des unreinen darin ie zwei und zwei setzen. Ein Widerspruch im Original scheint darin zu liegen, dass von reinen Thieren sieben genommen werden sollen, ein Männlein und ein Weiblein, wo also eines übrig bliebe, allein man glaubt, dass darunter sieben Paare verstanden werden müssen; vgl. Knobel's exeget. Handbuch zum alten Testamente 2. Ausgabe, Leipzig 1860, pag. 89.*

16. *W.* in dem nidersten wâren aller vogele chrademe.

18. sîne snûr und ir winige] *seine Schwiegertochter und ihren Gatten, winige offenbar fehlerhaft für wine, Gatte wie auch W. hat sîne snûre unde ire wine.*

19. ne zum nie wie in *W.* ist nicht unbedingt nöthig.

20. *W.* ûf tâten sich des himeles holer, dar engagten swizten dei teler.

21. daz wazzer vlôz umberal, beidiu berge unde tal, *hier ist uber hinein zu denken, was, wenn die Richtung der Bewegung angedeutet werden soll, häufig aus-*

gelassen wird; vgl. Diem. 177, 10 und Anm. 24. ouf einem âse nam er sîne vrande] auf einem Aase nahm er sein Mahl ein. W. an eineme âsa er erlante (= erlamte)? sank er matt nieder, wohl kaum von erlenden abzuleiten. vrande, ist in dieser Form mhd. nicht nachgewiesen, ahd. bei Graff 3, 367 heisst das Wort phruanta vom Lat. prandium, mithin hier in seiner ältesten ursprünglichen Bedeutung, Mahl, Nahrung, dô wart mir (spricht der Rabe im Gedicht von St. Oswald 1786) mîn pfrunde genomen von dem koch und von dem kellâre. Vgl. mhd. Wrtb. 2, 515. In der entsprechenden Stelle der Bücher Mosis bei Diem. 13, 6 heisst es von dem Raben dô begunder umbe wasschen durch sîn selbes genaske. Sie ist im mhd. Wörterb. 3, 533 unter waschen mit einem Fragezeichen aufgeführt. Wahrscheinlich ist zu lesen dô begunder umben (= umbe ein) âs sehen, sich um ein Aas umzuschauen, wozu auch der Nachsatz vollkommen passt. Für diese Aenderung sprechen auch die zwei ff, von denen das erste dem âs, das zweite dem sehen angehört; der harte Reim umben âs sên (= sehen): genaske, konnte durch die Aussprache gemildert werden, wie z. B. in maksên = mak sêhen W. 65, 29. Sollte diese Erklärung zu gewagt scheinen, so kann man umbe naschen lesen, was einen guten Sinn und zulässigen Reim gibt. Forte interceptus aquis corvus non revertebatur vel inveniens supernatans cadaver in aquis est illectus eo. Comestor ad Genes. cap. XXXIV.

**29**, 10. lies verlore: chure.

**30**, 6. er wolde im ouch beneichen in den wolchen ein zeichen, daz was der regen poge] ein Verbum beneichen ist, so viel ich weiss, bisher im Mhd. nirgend nachgewiesen, auch das mhd. Wrtb. enthält es nicht. neihhit, immolat, neihhenter, libans, führt Graff's Sprachschatz 2, 1015 aus den Glossen des Junius auf; mhd. Ziemann ebenfalls in der Bedeutung von libare, opfern, weihen, vgl. Lacher 49. Schmeller's Wörtb. 2, 671 hat aus M. B. XXV. 530 folgende Stelle hab ich darzu gegeben, geordent, geaigent, vbergeben und genaichent die hernach geschriben gult und guter. Das Wort heisst also in seiner Verstärkung durch be offenbar auch nichts anders als weihen, widmen, geben, womit auch 42, 13 ich wil haben ze einem zeichene, welhiu mir got welle beneichne[n] vollkommen übereinstimmt. Nun hat aber W. in der entsprechenden Stelle 34, 7 nu wil ich haben ze zeichene welihe got mir eichine, was offenbar zeigt dass das n in neichen und beneichen nicht wurzelhaft ist; das Verbum eichôn, vindicare, geichôn

oder geeichôn, *dedo hat Graff* 1, 127 pèdiu ist er (lôrboum) Appolini geeichôt, auch *mhd. erscheint es, so wie eichenen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 414 *in der Bedeutung widmen zusprechen. sî wolde sich got eichen und nam sîn zeichen Mart.* 110; wir werden gote geeichinôt *Gloub.* 9. *Man sieht also dass beide Worte ein und dieselbe Bedeutung haben und einem Stamme angehören. Um das n in neichen zu erklären nahm Jac. Grimm, scharfsinnig wie immer, Gramm.* 2, 810 *Note eine Aphærese an und setzte neihhen = in eihhen, und wirklich führt Graff später* 2, 1015. *aus den Rhab. gl. ein in eihan pim auf, was obige Ansicht vollkommen bestätigt. Darnach wäre also beneichen = be-in-eichen.*

8. *die Hs. hat daz an mîner minne. W. zeichen sîner minnône: (scône).* 8. 9. *hier wird wahrscheinlich auf folgende Weise zu lesen sein sô bedenchen (erkennen) dîne sinne ein zeichen sîner minne, und daz man niht zwîveln solde er ne wolde uns behalten.*

10. *ouch hôre ich sagen, daz man sîn vor dem sûns-tage drîzich iâr niht ensehe] Et tradunt sancti, quod XL. annis ante judicium non videbitur arcus, quod etiam naturaliter ostendet desiccationem aeris jam incæptam. Comestor ad Genes. Cap. XXXV.*

17. *die Hs. hat gedenchet, was keinen Sinn gibt und auch nicht möglich ist, da auch der vorausgehende Vers gedenchet hat.*

21. *in W. 28, 23 lies statt unsis — unsich die.*

22. *die riuwigen zæhere] W. 28, 24 hat hier einen unvollständigen Doppelvers, der auf folgende Art ergänzt werden kann daz si [uns von sunden waschent] daz helle viur erleskent.*

**31, 1.** *Nôê begunde . . . wîngarten bouwen] entweder muss gelesen werden einen wîngarten, oder es ist wîngarten hier von wîngerten (= Weinstöcken,) wie Ang. 25, 32 zu verstehen. W. sînen wîngarten.*

2. *W. des wînes wart er trunchen.* 3. *in allen gach] eine ungewöhnliche Form, wohl in allen gâhen, oder in aller gâhe zu lesen, wie W. 28, 27; oder K. 34, 2. 9; 36, 4; 48, 11; 50, 8.*

7. *nach habete hat der Umarbeiter absichtlich folgende sieben Verse ausgelassen: sînen vater likken, under den beinen blekchen. Sîne bruodere Sêm unde Japhêt, die (l. den) ne was sîn gamen nicht [liep], sî nâmen ein lachen hinten uber ahsale, vorne burgen sî sich vil geware, ruckelingen giengen sî dare. daz lachen wurfen sî in ubere unde chërten vil balde widere. dan[n]e begunden si gâhen, daz sî die scante ne sâhen, und in leit wâre, ubez (l. ube) iz ander ieman sâhe vgl. W. 28, 33—39. 14—16. nu wis ein schalch muodir aller*

dîner bruodir] *vgl. auch* 32, 3 von Châmen bôsen gedanchen wurden alêrste schalchen, ê wâren si alle vrî und edele. *Eine ausführlichere Darstellung, wie nach der Ansicht des Mittelalters die drei Stände, der Adel, die Freien und die Dienstleute entstanden seien, liefern die Bücher Moses bei Diemer 14, 16 ff. und Anmerk. zu 15, 1; auch das Angenge hat dieselbe Ansicht, vgl. 25, 58 Nôê sprach: mîn sun Châm, der mûzze sîner brûder eigen sîn, die dâ bedachten die schame mîn. von den (l. dem) wurden die schalche geborn, wan si hêten (l. er hête) wol gearnet sînen zorn; ebenso Mariæ Himmelfahrt in Haupt's Ztsch. 5, 516 Vers 47 ff. Die Veranlassung zu diesem Glauben waren offenbar die Worte bei Moses 1, 9, 26 Maledictus Chanaan, servus servorum erit fratribus suis. Dixitque: Benedictus Dominus Deus Sem, sit Chanaan servus ejus. Dilatet Deus Japhet, et habitet in tabernaculis Sem, sitque Chanaan servus ejus. — muoder wird hier am besten durch elend zu übersetzen sein, ebenso in 25, 11, wo Gott zu Kain spricht sage an den triwen muodir, war ist chomen dîn bruodir? Sag an, treuloser Bösewicht, was mit müedinc in Verbindung steht, auch wird 25, 4 zu lesen sein nîdes was er vol und muodir (statt wuodir) *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 226, 47 ff. 16. *vgl.* 38, 12 under dem gezelte, als ein wîp von rehte solte. *Aehnlich heisst es auch bei Diemer 16, 20 Abraham saz vor sîneme gezelte, also ein guot man sitzen scolte, nach Moses 1, 9. 28 et habitet in tabernaculis**

**32, 3.** Von Chamen] *lies* Châmes (?) bôsen gedanchen. 4. *lies* ebene. 8. *Der Sinn ist: daran, dass Jemand es sich als Tugend anrechnet, seinen Bessern (Vorgesetzten) zu belügen, kann man am besten den schlechten Menschen erkennen, da kein biederer Mann den andern gerne verachten wird. Der Vers 9 ist des Reimes wegen schleppend. W. hat wande nehein frum man spulget den andern hôn- nen.* 21. zwô unde sibenzich zungen] *das Annolied 161 hat in zungin sibenzog, vgl. jedoch die Anm. hierzu in Bezzenberger's Ausgabe. In der h. Schrift, Moses Cap. XI, 6 — 9 wird keine Zahl angegeben, übrigens herrschte im ganzen Mittelalter der Glaube an die 72 Sprachen, auch bei Diemer 15, 22 heisst es zuô unde sibenzec zungen gab er in dô, inoh stât deu werlt sô.*

**33, 1.** rahte] *von* rahhôn *Graff* 2, 375 *sprechen; kaum lesbar, scheint jedoch hieher gut zu passen, obwohl das Wort mhd. nur allein in Diem. 37, 30 nachweisbar ist dô virnâzen sî (Moses, Aaron und Pharao) sich rachen, dô wart ein michel widersprâche. mhd. rechnen,*

nu sol ich rede rechen *Diem.* 283, 1. 9. Aftir Nôês libes ahte] eine Redensart, welche nur dem Streben einen Reim heraus zu bringen ihre Entstehung verdankt, ahte: geflahte. in 29, 36 heisst es Aftir Nôês libe in dem zehenten geflahte. Ueber ahte vgl. *mhd. Wrtb.* 1, 15.

10. Abram] ebenso 33, 18; 34, 9. 16; 35, 1. 4. 12. 15; später Abraham 37, 9; 38, 1. 13. 18. 33. Abram primum vocatus est pater videns populum, propter Israël, scilicet tantum, postea appellatus Abraham, quod transfertur pater multarum gentium, quod erat adhuc per fidem futurum *Isidor. Etymol. lib. VII. cap. 7, 2.* — Abram, daz geantvristet obrister vater, danâch Abraham, daz kuit vater vil maniger diete *Spec. eccl.* 18.

12. Sara] dâ nâch sprach unser herre ze Abrahâmen: dîne chonin Saray, die soltû niemer heizen Saray, daz ist geantvrist(et) mîne frôwen, sî sol heizen Sarâ, daz kuit vurste, von diu, daz sî sol sîn vurste aller guotin wîbe unde muotir guotir sêle *Spec. eccl.* 19.

16. in W. würde es besser heissen verre sîneme chunne [des landes] in unchunde.

21. dô besaz er die erde...] da nahm er dann die Erde oder das Land in Besitz. W. hat 30, 3 offenbar besser dô besaz diu erda, da ruhte die Erde, in der Bedeutung wie K. Vers 88, 10 wo es richtig gebraucht ist dô besaz diu erde, dô newolde niht an werden. Daher ist oben das er zu streichen, was auch das *Metrum* fordert.

22. in W. lies do suochter stat andere.

34, 1. Daz wîp si im idoch nâmen] Die Geschichte Abraham's und der Sara mit dem Könige Pharao in Egypten welche hier 34, 1 bis 34, 21 erzählt wird, wiederholt sich auch in Palästina bei dem Könige Abimelech. vgl. 48, 1 bis 48, 21. — lies daz im durch sî nieman truoge haz.

5. wie erhaben der König auch war, so war es Gott doch wenig genehm; über bormære vgl. das *mhd. Wrtb.* 2, 69.

6, 6. W. chestige. 12. gevrou dâmit dînen lîp] W. 30, 19 hat nim dîn wîp unde felftir dîn lîp, nim mînes scazzes ioch anderes nutzes. — felftir wird bei Ziemann, im *mhd. Wrtb.* 1, 681 und *Gramm.* 4, 134 Anmerk. durch „sô hêlfe dir dîn lîp, so lieb dir dein Leben ist, bei deinem Leben“ erklärt, im *mhd. Wrtb.* aber ein ähnliches self iu (= sô helfe iu) got. *Lanz.* 4292. angeführt. So wenig sich gegen letzteres Beispiel etwas einwenden lässt, so verdächtig scheint mir das erstere; denn wie passt diese Betheuerung oder vielmehr Drohung hieher: nun nimm hin dein Weib und bei deinem Leben auch von meinem Gelde und sonstigem Vermögen? Ich halte die Stelle für ver-

derbt und glaube dass gelesen werden muss nim dîn wîp, unde sî als dir dîn lîp, nimm dein Weib und sie sei dir lieb, wie dein Leben. unde steht als Pronom. relat. vgl. Diemer zur Gehugde V. 150, übrigens kann es hier auch in seiner gewöhnlichen Bedeutung gelten, dann muss aber angenommen werden, dass das Pronomen si ausgelassen sei, wie solches häufig ist und hier um so mehr geschehen sein kann, da das Subject unmittelbar vorausgeht. Ueber das Fehlen des liep vgl. Anm. zu Diem. 31, 6 und mehrere Beispiele im mhd. Wrtb. 1, 1003, 5. selbst im vorliegenden Denkmale heisst es W. 46, 1 daz liez ich durch mîniu wîb dei mir sint alsô der lîp, ebenso in K. 62, 4; vgl. auch W. 49, 36. Kurz und schön sagt auch Jacob, als er den Tod seiner geliebten Frau Rachel beklagte hî lît mîn lîp. Diemer 31, 21.

20. die Hs. hat hier zewrffen mit einander] ich glaubte hier statt mit, niht setzen zu müssen, da das mit gerade den entgegengesetzten Sinn von dem ausdrückt, was in der Bibel und in W. 30, 26 gesagt wird si tâten daz mit solchen minnen daz ire hîwen niene gebiegen (zankten) noch ne dorften sament zewerfen. Das mit stehen zu lassen, zewurffen niht mit ein ander schien mir nicht unbedingt nöthig, vgl. das Glossar. Eine andere Bewandtniss hat es aber mit dem Reim ehint: ander, der selbst für das 12. Jahrh. zu auffallend ist und zu einer Verbesserung führt, welche dem Sinne vollkommen entspricht, es wird sehr wahrscheinlich heissen müssen ne zewurffen mit ein ander sint, d. h. sie die Knechte und ihre schönen Kinder haben sich seit jener Zeit (nämlich als sich Abraham und Loth versöhnten) nicht mehr (wie früher) gezankt.

**35**, 6. in W. 30, 35 ist statt denchast zu lesen den hâst.

10. lies getuo: vruo. — W. sam vile er mahte ersinden.

**36**, 1. lies schol: wol. 15. wê gescheh ir lide] W. ach in ir lîbe. vgl. 36, 22. 19. sine habent hous noch heimuot] er uuas Ismahêlis sun, uone demo Ismahelitae cuman sint, die der hûser ne habent, sunter okkeret uilzhûs unte andera unuuâtliche hereberga Williram. VII, 22.

**37**, 10. undir ezzen ein engel sprach] ist ungewöhnlich; vielleicht soll es heissen undir dem ezzen.

**38**, 4. er bat sich gesprechen] eine Fügung nach dem Latein. der Accusativ mit dem Infinitiv des Zeitwortes, wenn nicht si für sich zu lesen ist. = er ersuchte sie, mit ihm zu sprechen. 47, 9 er bat im des muosis geben. . . . 7. er selbe îlôt loufen] ähnlich bei

*Diem.* 16, 25 dô hiez der herre loufen ein rôtez chalb bestroufen. überhaupt hat die ganze Stelle von 38, 1—7 grosse Aehnlichkeit mit jener bei *Diem.* 16, 20—26.

16. so lanch (= lange) sô si wære gesehen] d. h. so lang sie lebe, wie swie lange si was, sô tet si doch daz ie H. MSS. 1, 63.<sup>a</sup> 21. niht enlougen] = enlougene, *Imperat.* von lougenen.

25. lies Ysaach. 29. lies do er begunde. 30 Sara des niht lobete] eine seltene Form, W. Sara daz ne l. 32. erben] lies erbe, *stn.* sie sagte, sie wolle mit dem Kinde derselben nicht das Erbe der ächten schmälern. W. sî newolte sîn niht ze erben.

**39**, 1. in W. 32, 25 fehlt ein Halbvers, man kann nach K. allenfalls lesen er sprach daz chint nienergazze, er [wolde in setzen] unde machen mâre, wande er sîn sâme wære. — got nach er sprach ist wohl fehlerhaft.

11. W. 32, 31 So ir des wazzeres zuirôte; das mhd. *Wrtb.* 3, 959. 50 führt das Verbum zwiren mit einem Fragezeichen (?) als zweifelhaft, ob richtig auf, auch ich habe schon an die Aenderung in Do ir des wazzeres tuirôte (*ahd.* für mhd. *tiurôte* vgl. *mhd. Wrtb.* 3, 41) gedacht, als mir in der Vor. Hs. die Stelle auffiel dô daz chorn zvirôt (= zwirot) so ist shire daz vihe vurbrâht, wofür es in W. 60, 25 heisst sô daz chorn zerinnet, mithin zwiren = zerinnen, ausgehen, mangeln.

18, wahsen begunde dô der chint] chint hat, wenn es ein männliches Kind, einen Knaben, Jüngling bedeutet, oft das männliche Geschlechtswort vor sich, vgl. die Anm. zur *Ghgde* 519; in K. kommt dieser Fall in folgenden Stellen vor 75, 15; 76, 23; 90, 36; 96, 10; 100, 16; sonst steht daz chint wie 40, 12. 13; 89, 17; 93, 1; 97, 17; 109, 6; 110, 14. auch das *Spec. eccl.* hat mehrmals der chint pag. 28 und 90; 84 einen chint.

22. daz wurden choufloute in einer ubilen houte] W. si ne wurden niemannes trûte. Was obige Stelle heisst, ist nicht recht klar: vielleicht die in keiner guten Haut stecken, wie man noch heute von einem kränklichen, schwachen Menschen sagt.

**40**, 16 ff. Dieser Stelle entspricht *Diem.* 19, 15 ze stete er daz kint pant vil vaste bî iwederer hant. er warf in ze wære uof den altäre, daz suert zôh er uber sînen barn, der engel vî in mit den armen, also er in abe lie ein friskinc dâ bî gî, der haftôte bî den hornen in den brâmen unde in den dornen.

**41**, 2. W. den ram er anerwant] den Widder er ergriff.

23. [er] kann eben so gut wegbleiben, nur trägt es zur Deutlichkeit bei.

**42**, 29. unz si ir vater brâhte] *bis sie ihren Vater brahte.*

**43**, 4. *lies* ze einer trûtgebetten, zu einer lieben Bettgenossin, Gemahlin.

11. *hier ist unsere Tochter ohne alle Mängel, ziehe hin mit ihr, so bald es dir gefällt.*

32. *W.* daz sî der daneverte deste mîn mahte erlangen — *dass sie die Abreise nicht zu lang dünke.*

**45**, 1. *lies* funf unde. 5. Alle diu got vurchtent] *im folgenden Verse steht die.*

8. *lies* wol dem gebornen, der daz chan garnen, daz er wirt ir genôz. *W.* der daz scol garnen, daz er chumet under die genôzze, die der sitzent in sîner scôzze.

**46**, 18. *lies* den muot.

**47**, 3. dâ von gewan er des liebes lôp] *davon erhielt er das Lob des Angenehmen, d. h. deshalb wurde er beliebt. liebes von liep, stn. das Liebe, Angenehme.*

**47**, 5. *hier fehlen in K. folgende fünf Verse aus W. 36, 43. — 37, 4. Daz auer scol werden, daz ne mach nieman erwenten. mannes geuverf ne hilfet poruile, ube is got niene wile. Jacob ne spulgete liste, ane gote was er ueste. Ich weiz er ime dienôte uil wunderen genôte; daz was ime bezzer, danne uber iagen uîre.*

7. *lies* muodir.

**48**, 1. *lies* muosen ez roumen] *ez bezieht sich auf lant im folgenden Verse, ähnlich heisst es man vuorte einez al umbe die stat daz waz gescafen als ein rat Kais. 3, 23; einez heizzet rotunda, daz was ein hêrez petehûs ebda 6, 18; er gôz in mitten ouf des kuniges hof, daz was gescafen sam ein ros ebda. 176, 7; Ainez haizet Karles tal, dar chomen di mægede uber al ebda. 458, 11;*

5. *lies* bîten einer bezzeren wîle. *W.* bîten bezzere wîla.

8. Amalech] *W.* 37, 19 Abimelech *wie Moses Genes. XX. 2.*

9. *wie gesippe] Adj. wie verwandt. W. hat wie sibe.* 12. spilenten *die Hs., vielleicht eine dialektische Form für spiletten oder spiliten. spiln, hier coire. Vgl. ähnliche Fälle unde si dâ getagenten (so die Hs.) als iz diu ê habete Diem. 236, 12; daz si unsers herre lihman (lies herren lihnam) dâ mit salbenten Fdgb. 1, 72, 33; als si ime vil vol erschienen wan si zannenten vnt grînen Veter 6, 102.*

25. do Ysaac eraltenôte] = *eraltôte alt wurde, vgl. Graff, 1, 201. Dieser Stelle gleicht jene bei Diem. 22, 17 Ysaac altôte, daz gesûne ime tunchelôte.*

26. *er befahl Esau, seinem ältern Sohn, ihn zu hören. W. er hiez sînen alteren sun dar zuo ime hôren.*



**49**, 1. sun mîn, dû hôrist wol daz ich alt bin] *W. hat besser dû sihest daz ich ein alt man bin.* 3. var ouz jagen] er sprach dû solt heute gên jagen unde solt mich vile wol gelaben *Diem. 22, 26.* 10. *W. machen sînem vater einen imbîz.* 15. *W. und mîn mêre ze sune in ruoche (= enruoche) K. hat nine ruoche.*

20. daz hiez si in an leken] *W. daz heiz si in ane lecken (= anlegen) die md. Form des Præt. heiz = hiez, ist in süddeutschen Dichtungen nicht selten. Ein apocopiertes Præt. hie wie solches in Hahn's mhd. Gramm. 1, 58 und daraus im mhd. Wrtb. 1, 658 vorkommt, ist zweifelhaft. Die angezogene Stelle Kaiserch. cod. palat. 81, d. der keiser hie sie herbergen erklärt sich sehr leicht dadurch, dass nicht selten der Auslaut eines Wortes mit dem Anlaute des darauf folgenden zusammenfällt, mithin hiesi = hiez si bedeutet, wie es auch Kaiserch. Diem. 412, 17 heisst. vgl. Anm. zu Diemer 249, 26; nur im Eracl. 4682 heisst es dô hie er im gewinnen allen sînen harnas, jedoch kaum verlässlich.* 21. *W. daz er iener bar wâre. iener = iender, dass er nirgends bloss sei, wenn ihn (den Jacob) der alte Vater angreife; es hat das daz auf ie und iender dieselbe Wirkung des Verneinens wie bei iht = niht, in conditionalen Sätzen, wenn ein daz vorangeht.* 22. *W. ube iz ze diu gesache daz er in (Isaac den Jacob) begrîffe daz si in sô verliste; gibt keinen Sinn, es muss wohl heissen daz er in begrîffe [daz er ne wizze] daz si in sô verliste.*

**50**, 5. dû solt dîne sælde verlîhen, *du sollst mir deinen Segen verleihen, sælde, ahd. sâlda, stf. lat. salus, das Glück hier der Segen oder auf eine Person bezogen das Schicksal, daher die wilsælde, das durch die Zeit und Stunde (wîle) der Geburt bestimmte Glück oder Unglück; in der Kaiserch. pag. 99—119 besonders weitläufig behandelt. W. dîne sâlde mir verlîhen, geweltich.* 15. *W. Jacobes ist diu stimme, Esau sint die hente, ist Esau hier der Genit. = Esaûs sint, oder der Dativ in so unmittelbarer Verbindung?* 17. ob erz Esau wâre, *vgl. über das ez zum Iwein. 2611.* 22. unz im diu ougen begunden wenchen] *man sollte hier nach 43, 22 hincen vermuthen, obwohl beides ungewöhnlich ist.* 24. chusse mich an dem munt] *W. an den munt.* 25. *W. Als er (Jacob) in (Isaac) chuste, vile suoze in anstanch daz geruste — süss angenehm duftete ihm das zubereitete (Essen nämlich) entgegen.*

**51**, 2. W. 39, 15 do er im erloupte, der wîn hete in pigên. Das mhd. Wrtb. erklärt 1, 469 die Stelle der wîn hete in pigên (= begân überwältigt?) dô wolter ruowen, — 3. lies zuo sprach.

11. lies duo: zuo wie Vers 15.

**52**, 1. ff. Windb. Ps. 77, 77 bei Graff p. 374 enthält am Rande folgende Bemerkung: Jacob unde Israhel sint eines mannes namen beide. Jacob hiez in sîn muoter, daz chuit, unterschuphære, daz ist, der den anderen uber houbet wirfet; dannen sprach sîn bruoder Esau: rehte ist er genamet Jacob, er hât mich nû ze dem anderen mâle unterschuphet. Israhel hiez in der engel, dâ er mit ime ranch, unde chuit man sehenter got. — *Jacob supplantator interpretatur, sive quod in ortu plantam nascentis fratris apprehenderit, sive quod postea fratrem arte deceperit* Isid. Etymolog. lib. VII. cap. 7. 12.

lies bræhte: gedæhte. 15. in der Fruchtbarkeit der Erde bestehe am meisten dein Segen.

**53**, 5. dass er sich mit Niemand, der nicht zu ihrem Stamme gehöre, verehliche. 7. W. lâzzâ dich, verstärkte Imperativform.

13. dâ vil steine an lach] W. dâ vile steine lag, vgl. zu 124, 2.

**54**, 2. dô sach er eine leiteren: gên. vgl. 53, 10. 11. 3. lies nach der Hs. stîgen. 21. lies er tete: mit lûterem gebete.

**55**, 12. abe walgôt er] W. abe wielz er. 14. sia also in der Hs., das ahd. sia scheint hier nicht sehr wahrscheinlich, da in diesem Denkmale so alte Formen zu selten vorkommen, daher habe ich sie in den Text gesetzt; oder sollte es eine beabsichtigte Assimilation mit also sein? 15. lies chuste: brusten, vgl. V. 18.

19. W. er hebenôte in.

**56**, 6. der bat Jacob] W. die bat. 9. des dû niht wil enberne] vgl. zu 128, 7. 10. Jacob dient...] *Genes. 29, 20 et videbantur illi pauci dies præ amoris magnitudine. K. sagt gerade das Gegenteil, nicht so W. 42, 5 Jacob dienôte ime alliu dei siben jâr volliu, vor der minne ne dûhte iz in sâ porlunge . . . auch bei Diem. 25, 12 folgt der Vf. der Auffassung von K. Jacob dinôte Labanæ genôte, vil lanc dûhte in daz zît, vgl. auch 26, 10. Sehr gut erklärt Comestor in der historia scolast. zur Genes. cap. LXIV. die betreffende Bibelstelle, indem er sagt: *Servivit ergo pro Rachel septem annis, et videbantur ei pauci dies præ amoris magnitudine: Nec dictum est parvi, quia desideranti animo ipsa volocitas tarda est, sed**

*dictum est pauci, quia videbatur ei rem tam amabilem paucis emisse. Longe enim pluribus annis servisset pro ea, priusquam ea careret.*

15. diu brütlouft was ze lobe] *W.* die brütloufte wâren guot; eben so wahrscheinlich auch der *Pl.* suenne dirre brütloufte zît allerest (= allererst) fure wirdet.

22. mir mînen lôn liegen] *eine bemerkenswerthe Redensart, indem liegen sonst mit dem Genit. vorkommt.*

23. lies daz niht site wære. 24. besprochen] *W.* unz ich mich dar zuo mege gerechinen, *sich die Sache vorrichten, hiezu vorbereiten, vgl. Graff 2, 382.*

28. die *Hs.* hat drî sun, obwohl 56, 29, vier aufgezählt werden.

32. lies Lîe leit verdulden.

33. er hiez si werden swanger] *ebenso in W.*

**57**, 1. (= einen) sun gewan sî ander. *V.* 26 ein andern sun gewan ir diu. *W.* einen andern sun gebar diu selbe diu. 7. lies den vierden.

11. 12. und 19. 20. *Der hieher gehörige Bibeltext ist hier arg entstellt, er lautet nur, Mosis I. 30, 3 Habeo inquit, famulam Balam: ingredere ad illam, ut pariat super genua mea, et habeam ex illa filios. was nach Knobel nichts anders heisst als, ich will die Kinder, die sie gebiert, auf den Schooss nehmen und sie als die meinigen behandeln, also ihre Mutter sein.*

16. diu rede wære verlorne] *vgl. zu 13, 7.*

17. *W.* daz er ire geburt name, dass er ihr das Vermögen zum Gebären entziehe.

32. Rubên: was gigên (= gegangen) *eine seltene Form des Part. præter., welche in Hahn's Gramm. 1, 57 nicht angemerkt vorkommt. Diemer 249.* 20 du was unser herre gegên: Efrêm; 257, 3 sî wânten iz wâr in wol ergên: Ierusalem, *vgl. die Anm. zu 249, 20. W. hat ebenfalls eine seltene Form* er was gangen.

33. erdepfil] *ebenso 57, 35; 58, 4; = mandragora, quod habeat mala suave olentia in magnitudinem mali Matiani; unde et eam Latini malum terræ vocant Isid. Hisp. Etymol.*

XVII. 33; — *mandragora, quæ in radicibus suis similitudinem habet humani corporis. . . . et similis est malo terræ; haustum in vino machet die slâfelôsen dormire et requiescere Williram LXVII, 20 vgl. Diem. zu 26, 14. und mhd. Wrtb. 2, 486 unter phedeme.* — Gemeint sind hier darunter nach den alten Uebersetzungen die gelben, apfelförmigen und Muskatnuss grossen Früchte der *mandragora vernalis* oder *Alraune*, einer in Palästina, besonders in Galiläa, häufigen und daher den Hebræern wohl bekannten Staude. Ihre Früchte reifen schon im Mai, und haben nach der Meinung der Araber eine zur Wollust reizende und zum Kinderzeugen förderliche Kraft. *Vgl. Knobel die Ge-*

*nesis ad 30, 14—16 und Græsse (Dr. J. G. Th.) Beiträge zur Literatur und Sage des Mittelalters. Dresden. 1850, s. 45 in den alten Glossen des 12. Jahrh. wird erdaphel durch pepo, erdephele durch pepones übersetzt. H. Zeitsch. 3, 127. 377.*

**58,** 5. *lies wære gare verlorne, gare ist aus Versehen ausgeblieben.*

14. *W. do er mit ire gespilte des spiles des sî gespilte.*

16. *nach anderen ist sun zu setzen.* 18. *W. dâ bî*

*gestilte sî chinden, hörte sie auf Kinder zu gebären.*

**59,** 8. *die Hs. hat selbe du niht schaffe, was keinen Sinn hat,*

*W. 44, 9 selbe dû nû schaffe, was auch in den Text gesetzt ist. — lies waz ich dir tuo.*

10. *lies im wære selbe, oder ez wære im selbe.*

12. *er sei ein armer Mann gewesen, da er zu ihm kam, desshalb habe er sich seiner angenommen, dass ihm kein Unge- mach mehr geschehe. Es sei nun auch hohe Zeit. . . .*

16.—21. *diese Stelle ist sowohl hier als in W. unklar. Bei Moses I, 30. 32*

*heisst es 'Gyra omnes greges tuos, et separa cunctas oves varias et sparso vellere : et quodcunque furrum et maculosum variumque fuerit, tam in ovibus quam in capris, erit merces mea'. — In W. heisst es*

*er dienôte ime dannoch mêre, unz er selbe besâhe, waz er vihes hête,*

*unt ub er wolte sunderen suaz er funte dar unter valewere oder ve- here er ne gerete lônnes mêre, geizze oder scâffe, ub es in ze vile*

*dûhte, sprach, swaz ime got gâbe be daz er von ime sciede. — Der*

*Sinn in K. ist : und dennoch wolle er (Jacob), wie es damit auch*

*zugehen möge, ihm (Laban) noch ferner dienen, bis er berechnet, er-*

*hoben habe, wie viel Vieh er besitze und wolle er davon die falben*

*oder gefleckten Thiere aussondern, so verlange er keinen andern Lohn*

*an Geisen und Schafen; wenn er aber sage, dass deren zu viel sein*

*würden, so begehre er nichts, als dass er sie ihm gäbe, wenn er von*

*ihm scheidet. — sone gert er niht, wan daz erz im gâbe, swenne er*

*von im schide. Diese Aeusserung Jacobs ist mir nicht wahrscheinlich ;*

*sie widerspricht dem etwas habsüchtigen Charakter Jacobs und hebt*

*dessen oben gestellte Bedingung seines fernern Bleibens bei Laban*

*völlig auf. Man kann aber nicht annehmen, dass Jacob in einer*

*plötzlichen Anwandlung von Jähzorn oder Grossmuth desshalb seine*

*Forderung aufgegeben habe, weil selbe Laban übertrieben erscheinen*

*mochte. Ich glaube daher der letzte Satz würde nach W. besser heissen*

*sone gert er niht, wan daz im got gâbe, swenne er von im schide.*

*d. h. meine er aber, dass es zu viel sei, so möge Laban bedenken, dass*

er ja nichts anderes begehre, als nur das was ihm Gott geben dürfte im Falle, als er von ihm scheide; dazu passt auch der Nachsatz besser: wolle er ihm dies gewähren, so werde er weiter nichts verlangen. Finde er sonst bei ihm etwas veruntreut, so möge ihm (Jacob) dies zur Schmach gereichen. 28—30. Diese Stelle wird heissen müssen

er (Laban) sundirôt drîer tage vrist[e] alle sîne (sîne, fem. vgl. 55, 11) qwarter und al ire huoter von den Jacobes vehen; d. h. Laban entfernte drei Tagereisen weit alle seine Heerden und ihre Hüter von dem Viehe Jacobs, damit sie einander nicht ansichtig würden. Dies that er desshalb, dass Jacob keines zu Theil werde, d. h. damit der Anblick von Jacobs bunten Thieren und deren Vermischung mit den seinigen hier nicht zu viel buntes Jungvieh veranlasse, welches dem Jacob zugefallen sein würde. Moses I. 30. 36 et posuit spatium itineris trium dierum inter se et generum, qui pascebat reliquos greges ejus. 33. W. sneit in die rinte iewâ abe, irgendwo ab, vgl. Karaj. 87, 1.

60, 3. daz wart mislich vare] W. 44, 43 mislîchen vare. l. mislicher? — vgl. V. 4 und 13. 6. lies er hiete: diete.

8. auch in W. fehlt nach chinden der entsprechende Reim, übrigens kann man hier auch drei Reime annehmen inne: entrinnen: chinden, da der Sinn vollständig ist. Sonst liesse sich ergänzen er sprach ze sînen chinden, ze al den gesinden und ze sînen wîben. 12.

besser zu lesen er im gap swarziu oder wîziu wie in W. 45, 8.

17. Gott befahl Jacob aufmerksam zu sein, wie er Laban strafen werde, dass er unredlich gegen ihn gehandelt habe. 20. W.

berenthafft.

22. sie besässen nichts vom Eigenthume ihres Vaters. 24. W. 45, 20 kann aus K. ergänzt werden, hête er sî bestozzen [gemachet vil blôzze].

25. er hiet si in sînen munt geslouffet] er habe sie auch an Jacob verkauft. (durch die vielen Dienstjahre) in seine (Jacobs) Gewalt gebracht; über munt vgl. das Glossar.

61, 3. W. mit sînen guanten (= gewanten) Habseligkeiten. 4. ouf soum] ebenso W. ein seltenes Wort für soumære, Saumpferd.

6. iht beliben] hier wird nach W. 45, 27 zu lesen sein iht bechliben, nicht verschmachten. 16. W. daz er sich ane Jacob niene hafte.

20. lies mère] ob er sie noch jemals sähe.

62, 1. sîne housgotir] lies sîniu housgoter, der dô manechlich hete in site, deren da Jedermann im Gebrauch habe. W. sine hûsgote;

sîne oben ist auffallend, da das ähnliche abgot, abgotir 61, 8; 62, 11; in der Regel neutral ist.

2. W. Jacob antwort ime dô durnahtêrô wortô; vollkommen ahd. 6. W. von diu, daz dû mich dicke é des ungetriulichen besuiche; mit vlizzen: wizzen, das erstere offenbar nur des Reimes wegen. W. ich dienôte dir mit flizze.

17.) lies er hietez baz verborn; er hätte besser gethan, dies (durchsturen) zu unterlassen. — nû heizzet. . . ] nun aber befiehlt ihr, dass man euch dasselbe vorwerfe, dessen ihr mich beschuldigen wollt (nämlich Betrug u. dgl., siehe 63, 4). W. er hête in paz verboren, hiez in vure ziehen, swes er in wolte ziehen. 20. wunderbarlich genôte] W. vile wunteren gnôte.

63, 3. W. des tages brante mich diu hitze, unter dache ich nien ersuizte, unter dem Zeltdache habe ich niemals geschwitzt, d. h. mich niemals lange aufgehalten.

9. 10. W. einen vrido under in sprâchen, daz si ein ander holt wâren, alles ubeles ein andere verbâren, wornach sich die Stelle von K. dahin verbessern liesse einen vride under in sprâchen, daz sie ein ander holt wâren, leides ein ander verbâren. 13. W. got in bemunte, beschützte ihn.

25. mit ezzens spil, offenbar des Reimes wegen spil; ebenso 72, 8 der genâden vil, aller mandunge spil. 30. mit W. zu lesen sîn liut und daz vihe er teilôte.

34. lies auf vorderône: dû mich ûzzer nôt næme.

64, 5. lies sînem bruoder. 12. W. zehen jungedi.

14. würde besser heissen gereden chunden wie in W. die wol redinen chunden.

15. lies ob in sîn bruoder gagente wie in W. 47, 29, übrigens kann es auch lâgete heissen, da lâgen im guten und üblen Sinne nachstellen heisst, vgl. mhd. Wrtb. 1, 995. 16.

wem daz vihe solte] hier ist sîn hinein zu denken, gehören sollte.

19. W. hat besser er chumet selbe zuo dînere gewelte.

20. wie wenn ihm Gott befehlen möchte, dass er mir kein Leid thue. arges aus W. ergänzt.

65, 6. W. same in ime erdorrete swaz er gelustes hete.

8. Jacob sprach, nein ich] vgl. über diese Form Gramm. 3, 766.

21. W. 48, 15 hat besser gern in êwe auch die betreffende Stelle bei Moses I. 32, 30. lautet 'Vidi deum facie ad faciem et salva facta est anima mea.'

24 — 28. Durch daz spulgent ff. die ganze Stelle ist unklar. Wörtlich heisst sie: Deshalb pflegen die Juden noch, wenn sie Schafe, Böcke oder fette Rinder schlachten, ihre

*Kinder über die Adern zu setzen, damit sie dieselben mit Hacken von Pappelbäumen auskratzen, und wenn sie die Adern heraus genommen haben, so ist das Fleisch so zugerichtet, als wenn es die Geier recht eifrig zerrissen hätten.*

**66**, 8—9. *W. hat hier viel besser* Er tete sibem venie, ê er sîneme bruodere chome ingegene, sîn bruoder in ane lief, er was ime vil lieb, *und darnach muss auch gelesen werden.*

**67**, 5. verredete] *W. firwiderete, verschmähte.* 10. l. mit sînem here. 15. iht] *die Hs. hat hiet, besser zu lesen ieht.*

**68**, 5. *hier fehlt in W. 49, 29 offenbar dei eier, dei si spâte scol ernecchin; lekken = lekken legen. ernecchen und K. ûznichen, zwei nirgend nachgewiesene Wörter.* 17. *lies dô was diu bete dehein vrume: sune.*

**69**, 6. *lies duo: getuon.* 7. *W. daz si deheim unbe-*snitem manne. 12. vor allem unsir lastir] *d. h. so wie sie vor unserer Schmach war.* 21—23 *haben hier gerade das Gegenheil von dem, was in der heil. Schrift und in W. steht. Moses I. 34, 21 'assensique sunt omnes circumcisis maribus'. W. Dô diu rede was kitân, duo ne was dar nehein man, der sich des wolte werigen, er ne liezze sich martiren an sîneme lîbe, dâ mit er scolte frumen sîneme wîbe; dem Umdichter wollte es, wie es scheint, durchaus nicht einleuchten, dass sich ein Mann sollte beschneiden lassen. Vielleicht dachte er hierbei an völlige Entmannung. — Der Vers wird heissen sollen besnîden an dem lide, dâ mit er dienen solde den wîben.*

24. *lies sorgen: morgen, da sorge auch swf. ist.* 25. swerten] *hier dürfte es besser heissen daz sî vor den swerden (Leiden) sich erwerigen nine mohten.* 27. *die Hs. hat im getrouwot.*

29. *îlten sî ze versnîden]* *W. 50, 36 vernîden, was hier weniger passt, als obige Leseart.*

**70**, 18. *lies da er sînem bruoder entran.* 24. *lies het grôzze ungehabe.*

**71**, 10. die du dienôt] *vgl. zu 97, 1.* 17. *W. vil dû geklagetest, sui lutzil dû dar ane habetest.* 25. *lies schiere vgl. 71, 16.*

**72**, 7. *lies zir vater Abrahâmen: genâden.* 14. 15. *W. Daz an dem buoche stât gescriben, daz muozzen wir sumelîchez uberheven, chunde wir iouch wol scophen, sô scolte wir doch ettewaz uberhupphen.*

**73**, 14. *die Hs. hat ez tâten. W. 52, 42 daz tâten.*  
 16. *nach W. zu lesen hiez in sîn stille. 20. lies schuof: schuoch.*  
 21. *lies vrout sich. 24. die Hs. hat des worden si im*  
*erbolgen: minnen; V. und W. si ime erbunnen. 25. W. und V.*  
*noh ne mohten vor hazze in mit guote geruzzen (= gruozen).*

**74**, 2. *gefuorbære (= gefuore): hère. W. gefuore. V. in allen*  
*wâre. 3. V. und W. er chom sîn selbe in nôt. 7. W.*  
*Joseph sprach dô vil gezogelîche (=ô) V. guotlîchô. 10.*  
*lies stuont. 11. lies nach der Hs. gegen der 20. Hs. dou,*  
*lies duo: zuo.*

**75**, 2. *ze mir bequâmen] W. wie sunne und mâne zuo ze mir*  
*chome. V. zuo mir chomen, auch 75, 12 heisst es ähnlich daz si heim*  
*niht bechwâmen. 6. die Hs. hat an denselben stunden refsen er*  
*in begunde. 7. wænest dû daz] W. doch sprach er ime zuo*  
*ettewaz rafslîche 'wane, ich und dîn muoter iouch dîne bruodere noch*  
*hie in erde dîn durftig werden', vgl. zum Iwein 1818 und 6403.*

8. *V. daz wir dîn durftigen werden. 16. dîn[e] das e ist nicht*  
*nothwendig, obwohl W. dîne hat.*

**76**, 8. *sie hiezzen in sitzen = setzen; vgl. zu 8, 34.*  
 13. *Hs. der der under in der beste was] ist nicht fehlerhaft, es ist =*  
*der dar, da. 14. l. tuo wir. 17. gebet in den chouflouten]*  
*ebenso in W. 54, 36 und V.; Hoffmann vermuthete hier eine Lücke,*  
*für welche Lachmann nach Genes. Moses 37, 27 'melius est, ut ve-*  
*numdetur Ismaelitis', die Ergänzung vorschlug den chouflouten den*  
*Ismaheliten, ich glaube dass nichts fehlt und dass die Reime chouf-*  
*louten: gelten für diese Zeit genügen und bewellet zu dem folgenden*  
*Verse gehört. 25. mit gebunden (= gebundenen) armen, wie*  
*in W. und V. 30. ditsse (hier disses) leides wie in V. und*  
*W. was kann ich Armer bei diesem Unglück unternehmen.*

32. *W. den roch dunkten sie in daz pluot. V. stiezen. 36. die*  
*geschicht bâten si in ervinden] sie baten ihn von diesem Vorfalle*  
*Kenntniss zu nehmen.*

**77**, 4. *mînen lîp verweisen] und starts seiner entbehren. W. und*  
*V. haben besser nû muoz ich iemer weinen den mînen lieben weisen,*  
*was auch mehr mit Mos. I. 37, 34 stimmt, 'lugens filium suum multo*  
*tempore.' 7. die Hs. hat die Joseph verkouften] was hier keinen*  
*Sinn gibt. W. und V. chouften. 8. W. und V. der was ein*  
*gewaltec man. 9. W. ze dienstmann. V. ze manne.*



10. nach diesem Verse haben W. und V. wole ime spuote, suâ er dienôte; vielleicht wurde dieser Vers in K. aus Versehen ausgelassen.

12. heil volgôt im allez mite] states Glück begleitete ihn überall.

13. got gabe im fransmuot] dieses Wort findet sich noch in der folgenden Stelle der V. Hs. der Genesis got antwurte deme chunenge fransmuote an mînen sceiden, wofür W. franspuot setzt; dann ebenfalls in V. und von dort in K. 105, 5 er hete sailde (= salide) unde fransmuot, wofür W. wieder franspuot hat, und endlich bei Diem. 84, 8. — Ein Compositum von fram und muot kann es nicht sein, indem es dann wie frambari, frammort, auch frammuot heissen müsste. Es steht wohl nur fehlerhaft für franspuot, prosperitas, indem beide Wörter selbst im 12. Jhrh. schon sehr selten vorkommen und deren eigentliche Abstammung dem allgemeinen Verständnisse schon entrückt sein mochte.

20. lies wie in der Hs. ward. 21.

besihte] stf. Umsicht W. mit erniste. 25. wem nur wenig daran fehlte, liess er es nach, wenn er darum bat.

78. 2. W. u. V. haben hier ganz abweichend in aller sîner nôte, noh in sîneme ellente uber in ne statte deheinem sînem vîande; dass er keinem seiner Feinde uber ihn (Joseph) eine Stelle gab, d. h. über ihn setzte.

3. Gott gewährte ihm diess und manches andere, nur verfuhr er mit ihm auf andere Weise, wie es stets des Herrn Gebrauch war, indem er ihn versuchte, ob er auf ihn vertraue.

10. si truoge im die gebære] sie machte gegen ihn Gebærden, welche ihm unangenehm (unmære) waren, sie fing an, ihn an sich zu locken (spenen, vgl. Graff, 6, 339) und an (ihre) Unanständigkeiten zu gewöhnen, sobald sie, weil Niemand zugegen war, glaubte, es wagen zu können. gebære, Gebærden, mit gebâren, die hûrlich wâren Diem. 307, 16. nach spenen ist und einzuschalten.

12. W. 56, 23 sî begund in spenen und unrehtes wenen, wenen daz ne tohte ub sî vore gote mahte. V. des si ne tohte obe. . . das zweite wenen in W. wird wohl zu streichen sein oder es ist wenne zu lesen, da sie es nicht dâuchte = überlegte, ob sie auch vor Gott vermöge (zu thun) d. h. vor Gott thun dürfe.

17. 18. der mir, obwohl ich nur sein Diener bin, all sein Gut anvertraute und selbst nicht weiss, was er besessen hat, ich gebiete über alles mit Ausnahme dessen, was ich ihm überlassen will, Gott wolle mich vor solch einem Laster behüten.

29. V. wol lône ich ez dir.

37. W. und V. ergangen: nie-

mannen.

**79**, 1 und 5 lies Diu vrouwe. 7. lies zuo ir.

8. W. ambtman, V. man, K. in der Hs. mamman. 10. W. und V. Er zogete mich vil unpillich. 15. ob ich hiete geswigete: zogete, in der Hs. zogerte. — W. ub ich gesuigete, V. geswiete. hiete in K. zu streichen. 17. bî dem mandil wolde sî ir leit rechen] mit dem Mantel wollte sie ihr Leid darlegen, beweisen, von rechen *svv.* auslegen. Moses I. 39, 16 'in argumentum ergo fidei retentum pallium ostendit revertenti marito.'

**80**, 1. die Hs. in der charchær vgl. Vers 7, 12 und 15.

9. W. hat viel einfacher und besser want er was innen worten, daz er mit werchen iouch mit worten alzane got meinte, daz er hie wol besceinte. 11. lies hêten an. 12 lies in den. 15. W. in den charchâre man sî warf in daz gebende vile starch, in schwere Fessehn. 18. mit diu unde er hete] W. mit suiu er hete. 19. W. wol stunde dâ wâren. 21. in der Hs. wie in ir dinch solde irgên W. und V. eines nahtes daz gescach, daz ir iewederer einen troum gesach, wi sîn dinc scolte ergên. 22. lies waz ir solte werden. 25. W. 61, 13. Ich weiz er in ane wâtet. 27. W. 57, 43 lies sî sprâchen [dô] etwaz trurichlichô. 30. W. 58, 1. Zwâre ist uns getroumet. 32. lies waz ir getroumet habet. W. 58, 3 waz, ub ir mir sagetet, waz iuwe(ch) wâre gescumet; scumen hier wie Graff 6, 496 und Ziemann thun, von Schäumen auf Träumen zu beziehen, ist wohl lockend aber jedenfalls gewagt, da sich dasselbe in letzterer Bedeutung nirgend findet, ich glaube es wird nach K. getroumet heissen müssen; auch im folgenden Verse von W. wird nach V. zu lesen sein daz ich iz irskeide, oder beskeide nach K. 36. prozzen] = brozzen, in die Knospen treiben.

**81**, 6. die Hs. hat dînes zornes] was im strengsten Falle hingehen kann, indem es im folgenden Verse heisst er verchiuset dîne schulde. W. der chunich dîn gedenchet. Wahrscheinlicher ist, dass der König, nach 80, 15 auf den Mundschenk wegen eines Vergehens erzürnt, ihn in der ersten Aufwallung in den Kerker werfen liess, später aber, seines zu grossen Zornes gedenkend, wieder begnadigte. Nach der Vulgata, Moses I. 40, 13 'post quos (tres dies) recordabitur Pharao ministerii tui et restituet te in gradum pristinum', würde besser noch zu lesen sein dînes amtes gedenchet, 10. lies sô du an

dinem gewalt gesitzest. 19. *das [er] kann auch wegbleiben.*

29. *lies nach der Hs. beginnen.*

**82**, 9. *W. er chod daz er ime alle sîne schulde vergâbe, wolte daz er sînes ambahtes phlâge, ebenso V.* 11. *als wir dâ vor*

*lâsen] eine eigenthümliche Berufung auf die vorausgehende Stelle 81, 29 von Seite des Umarbeiters, in W. und V. heisst es als ime was geskeiden.* 12. *W. Dô der scenche an daz ambahte gesaz. — in K. dürfte zu lesen sein Dô der schenche uber sîn ambit saz.*

14. *besser zu lesen ê im Joseph... den troum gescheit, W. skiet.*

**83**, 5. *lies liute: bediute.* 14. *sloune] adv. schleunig,*

*W. 59, 23 sliume: troume.* 17. *lies nach der Hs. in guotir.*

19. 20. *W. im hêten luginâre gemachet daz er wâre geworfen in charchâre, also drei Reime. V. ändert ime hêten gemachet lugenâre daz er wâre geworfen in den charchâre; K. entfernt sich am weitesten vom einfachen Sinne.*

**84**, 6. *W. daz man in padôte unde scâre, wâtete inen ziere.*

12. *W. und V. dune sagetest mir swaz da ûz geskahe.*

13. 14. *W. des vermizze ich mich nicht, got antwurte deme chunige, franspuot âne mine skeiden, dessen unterfange ich mich nicht, Gott verkünde dem Könige Glück ohne meine Deutung. V. got antwurte deme chunige fransmuote (= franspuote) ân mînen sheiden. Wie matt ist gegen die obige Stelle die Umarbeitung! Die Bibelstelle lautet 'Absque me Deus respondebit prospera Pharaoni'. Mos. I. 41, 16 vgl. zu 77, 13.* 17. *Ich ne weiz, wes mich bedouhte) W. und V. sprechen ganz bestimmt und besser Ich weiz mich bedûhte...*

**85**, 2. *gerade] W. u. V. rade, schnell, hurtig, vgl. das mhd. Wrthb. 3, 558.* 3. *lies gruone.* 4. *ze mîner beschoude]*

*sie gingen vor meinen Augen in grosser Freude auf das grüne Gras; über beschoude vgl. das Glossar.* 6. *aus W. ergänzt ich ne gesach.*

7. *die fetten fressen sie ohne ihren Hunger zu stillen.* 8. *W. an in nienerskein ub si inbizen der feizten dehein.*

9. *lies ne stuondez.* 10. *W. ê mir was.*

12. 13 *dann* 19. 24 *merkwürdig ist dass V. allein statt iu — eu setzt, wie in siben eher shôneu unde uolleu — sibeneu slahcheu unde durreu — ferner veisteu uolleu — siben iâr guoteu, alles râtes volleu, wohl eine dialektische Eigenthümlichkeit.* 16. *lies troume: tougene.*

17. *W. u. V. daz er wil stiften.* 21. *W. u. V. bî mannes geburte.*

26. *daz vihe man bald furbringet] d. h. hier: wenn*

das Getreide ausgeht, ist auch das Vieh sehr bald aufgezehrt, d. h. reicht das Vieh nicht lange aus, und so müssen sie (die Menschen) dahin siechen . . . . W. so ist, daz vihe wirt furbrâht, so folgt (vgl. mhd. Wrtb. 1. 251) das Vieh wird geschlachtet. V. hat besser so ist daz vihe shire vurbrâcht, über vurbringen vgl. Rückert zu Thomassin 1641, 42. 30. lies nach W. und V. der nâch dir daz lant habe in sîner gewalt. 31. lies besser nach W. und V. der setze sînen amman. 33. den . . . daz niht versmâhe] denen es nicht zu unbedeutend dünkt; hier ist ein Uebergang von Sg. amman auf den Pl. Dat. den und auf si. 34. uazzen an sîn seil] welche Amtleute es sich angelegen sein lassen zu befehlen, dass Jedermann nach seinem Masse (Antheil, Ertrag) den fünften Theil des Kornes fasse und es zum öffentlichen Magazine trage, oder auf seinem Wagen dahin führe. . . . seil, stn. Seil, Messseil, das als Symbol der Uebergabe diente, die gebuodere teilent ir erbe etewenne mit seilen, dâ denne daz seil hine gevellit, dâ muoz ez der nemin Diut. 2, 279.

**86**, 2—5. in diesen Versen zeigt sich wieder recht deutlich die gewaltsame Umarbeitung zum Nachtheile des Originals, W. hat so scolt du in dâ mite helfen, bêdeu geben ioch verchouffen, sô genîzet dir daz liut, daz wirt dir viel liep; während K. die durchaus nicht passenden Worte gelffe und sô choment sî gelouffen gebraucht, abgesehen von der Umstellung des helfen. 9. lies nach W. und V. des gotes geistes, statt guotes. Mos. I. 41, 38 Num invenire poterimus talem virum, qui spiritu dei plenus sit? — 13. daz dû nâch mir bist] W. u. V. nâch mir sîst.

**87**, 13. W. u. V. al nâch ein ander. 16. Korn gab es über die Massen, von Obst eine grosse Fassung, Ernte. 20. W. u. V. sô der jâre wart ende.

**88**, 5. W. den anderen sun hiez er Effraîm, (er was vil frô aus V. ergänzt) daz er sach sô vile sîner wuochere. 9. lies furwâr : jâr, oder jâre : furwâre. 10—13. dô besaz diu erde, do ne wolde niht ane werden] vgl. 33, 21. Im Antichrist der Ava bei Diemer 280, 2 findet sich die gleiche Stelle sô besitzt diu erde, da ne sol niht ane werden; vil michel wirt diu nôt, daz vihe lît allez tôt, diu harmscare gêt uber al, des luotes wirt ein grôz val. 11. W. daz vihe lag meistig tôt. 16. lutzel machen ze den eschen] esche, swf. lat. esca, zu Speisen. W. lutzil machen zuo eschen. V. luzzel machen zezzen, durch die Undeutlichkeit des Satzes irre-

geleitet wird im mhd. Wrtb. 1, 65 dieses Wort unter asche aufgeführt vgl. das Glossar.

**89**, 1. W. ime wâren michel sorgen zu den siben jâren for geborgen. *Das mhd. Wrtb.* 1, 159. 30 übersetzt: er wuste nicht was in den sieben Hungerjahren noch kommen konnte. Man kann hier bërgen auch in der Bedeutung von aufbewahren übersetzen; ihm waren vorbehalten, d. i. standen viele Sorgen für die sieben Hungerjahre bevor, wesshalb er (Joseph) auch so geizig war, indem er diess gar wohl wusste oder vorhersah. der engel hiez Joseph wesen munter unt seit im ouh dar unter die kumftigen sorgen, diu im dannoch was verborgen in des kuneges eiterigem râte *Wernh. Mar. Fdgb.* 208, 14. 4. niemand brauchte zu säen oder auf dem Felde zu mähen, sægen = säen, mæjen = meien. 98, 32 so nieman êrt noch sæt, da Niemand ackert und säet, vgl. *mhd. Wrtb.* 2, 20; 1, 49. 12. varet ze guotem heile] W. faret guoter heile. 16. W. Benjamîn bestuont heime sînem vater ze guomele. 25. ein ze einzuschalten ist nicht unbedingt nöthig, da nîgen auch mit dem Dativ vorkommt, W. ze sînen fuozzen sich naigten. 30. unschulden: hulden; über diese Plurale vgl. *Gramm.* 4, 288. W. u. V. des pûten si ir unschulde nâh sîner hulde. 33. W. des nist nicht sô. 35. daz er in (*Dat. pl.*) vernæme.

**90**, 6. bî sînem vater reine] das reine offenbar des Reimes wegen hier. W. Einer ist heime nimet sînes vater goume. 8. W. unser ist nicht mêre. 24. in den charchær hinden] W. in den charchære finsteren. 27. W. Ist daz wâr umbe iweren minnisten bruoder. 31. W. si muosen wole jehen. 36. W. u. V. duo daz chint chom muoder mit guoten triwen.

**91**, 1. dô verchouft ir] W. duo daz chint chom muoder mit guoten triwen, duo garnôtet ir dise riuwe. *Das Fehlen der Flexion in K. bei verchouft (= verchouftet) und erarnôt (= erarnôtet) ist eine Härte, obwohl nicht selten, z. B. war dâht ir (= war dâhtet ir) 96, 19; hiet ir (= hietet ir) iht ze werche 133, 27. vgl. Hahn's Gramm.* 1, 77. 2. W. sehet, nû gât durh nôt uber uns daz sîn unsculdige bluot. 6. 8. lies nach der Hs. Simeon. 12. W. daz (*lies des*) si unterwegs scoltten leben. 19. ir vater der was ablager] W. er was chlage ablager; V. der von alter was ablager, das Wort ablager ist in keinem Wörterbuche nachgewiesen und auch die vorliegende Stelle nirgend erklärt. Ich glaube es kann das

*Adj. ablage bei Schmeller I, 447, welches 'sanft abwärts geneigt' bedeutet, füglich hierher bezogen werden, es muss also nach W. und V. gelesen werden, der was vor chlage oder alter ablager, er war wegen seines Leidens oder Alters gebeugt; vgl. auch das Glossar.*

23. W. u. V. wir sprächen, fride brähten. 30. ze unsir gesichte man in (lies im) bant. . .] W. In unser antwurte man ime bant, ebenso V., in unserer Gegenwart, vgl. Graff 1, 1002.

32. lies swaz siu (dei ros) des mohten.

92, 2. lies nach der Hs. spehære. 5. lies sînen chouf, d. i. das Geld für das gekaufte Getreide. 7. wes beginnen wolde der man] W. 64, 31. michel wunder sî nam waz der got ûz wolte meinen; das mhd. Wrtb. 2, 109 übersetzt diese Stelle: 'was Gott damit bezweckte'. V. waz got dar ûz wolte meinen. 9. W. u.

V. ir habet mich der chinde âne getân, daz muozze got erbarmen.

10. war chom] = war er chom. — Lies nach der Hs. Simeôn.

15. ze slahene: habene] W. u. V. ze slahenne oder ze hâhenne.

25. hier hat W. scheinbar ein wahres Ungeheuer von einem Doppelverse; man kann ihn jedoch recht gut in zwei auflösen: wir ne dürfen chomen dare âne Beniamîn|| du ne wellest dich darbên unser aller umbe in einen. V. hat Wir ne dürfen chomen dare âne Beniamîn du ne wellest dich unser irbarmen umbe in einen. 31. waz si

des mohten] W. waz si mahten tuon, was sie dafür könnten.

33. lies bestuonde.

93, 12. Ir schult bringen Maksin vil schône] W. 65, 29 ir sculet pringen deme herren ze minnen, des hie wirt genuoge, maksên, daz ist ime seltsâne. V. ohne maksen; genuoge, waz, ube ime daz ist seltsæne; K. macht aus maksen (= mac scehen; vgl. Grimm's Gram 3, 242) eine schöne Frucht. Diese Zusammenziehung der beiden genannten Worte ist hier übrigens sehr verdächtig und dem österreichischen Sprachgebrauche völlig fremd, auch kommen im ganzen Denkmale ähnliche mehr dem Mitteldeutschen angehörende Formen nicht vor, deshalb dürfte maksen zu streichen sein und der Vers nach V. allenfalls heissen müssen des hie wirt genuogsame (= genuhtsame) daz ist ime seltsâne.

19. lies geruoche. 24. lies nach W. gote: gebete. 33. W. durch den scaz der unseres unwizzenes in den secchen lach; uns unbewusst.

94, 3. wruen] = wurben, Præt. von werben. 13. Uz dem charchær vrône leitôt er Simeône] aus dem Staatsgefängnisse führte

er Simeon. Merkwürdig ist der Accusat. Simeône, wohl nur eine poetische Freiheit, statt Simeôn oder Simeônem. 15. W. lies

Ire fuozze sî dwuogen. 17. si bûten im gâbe unde gebet] W. ire gebe si ime gâben. 27. W. nu saget mir in wâr.

29. angen] = ane gên: gestên, der Schmerz befiel, ergriff ihn.

30. W. dô begunder von [in] îlen. 33. W. zu dem muose er fie, er ging zum Mahle. 35. hier wird es heissen sollen sunter

von den lantlouten, gesondert von den Leuten des Landes, den Einheimischen. W. Er saz sunter, sunter sîne brudere, zu einer anderen wente sâzzen die lantliute. Vgl. Mos. I. 43. 31. 32 Ponite panes. — Quibus appositis, seorsum Joseph et seorsum fratribus, Aegyptiis quoque seorsum.

95, 6. lies dem aller nidirist, oder nideristen. 9. unz si mohten schranchen; ebenso W. scranchen. Ziemann übersetzt scranchen ungewiss hin- u. hertreten, gleichsam auf schrägen Beinen watscheln, Kreuz- u. Quersprünge machen, Graff 6, 568 mit Stammeln, indem er die Stelle unter screncan aufführt; mehr scheint das folgende screncan, scranchôn, fluere und lapsare zu entsprechen, bis sie anfiengen zu wanken, womit auch scranchalôn Graff 6, 587 vacillare übereinstimmt. V. hat screkken, exultare. 13. leget in dem chorne] ist ein Fehler

des nachlässigen Umdichters, indem es nach Vers 11 heissen muss in daz chorn. Es wird zu lesen sein unde sînen silberchoph purge in des jungisten chorne unde sînen schaz vorne in dem sînem chorne.

25. der Sinn dieses verwickelten Satzes ist: sie sprachen wie aus einem Munde (in einem tône) dass sie um so mehr unschuldig seien, als sie ja auch das Geld (den scaz) welches sie in den aufgebundenen Säcken einstens gefunden, verschmâht und in ihres Herrn Schatzkammer zurückgebracht hätten, als du sagtest, du . . . . 30. W.

Wie mahte wir denne iemer sô getuon, daz wir dâ widere bûten solich lôn?

96, 9. wanne (wane) wâren wir] wâren wir lieber alle erschlagen, hätte dich nur dein Vater wieder. 11. ez wânde] wohl er

(der chint) zu lesen; ez ist offenbar nur aus Versehen geschrieben, weil W. 67, 41 iz hat, das sich dort auf daz chint bezieht.

18. W. Si giengen Josebe ze fu[o]zzen statt vielen. 19. war

daht ir] = W. war dahtet ir, vgl. zu 91, 1. 20. verholne]

vgl. zu 13, 7. 22. im Wahrsagen gleicht mir Niemand. W.

mir ist niemen gelîch an liezzenne, des phlige [ich] mich.

22. *lies nach W. u. V. riwegen.*      24. *lies wir sint W. wir pirn.*

25. *deheiner chan sich dâ von gescheiden] keiner kann sich davon losmachen, trennen. Vgl. Diemer 95, 26 u. 100, 11 ergischidiz = er geschiede iz (daz wazzer) von dem vluoche, er schied das Wasser von dem Fluche, der die Erde traf. Das mhd. Wrtb. 1, 536 hält ergischidiz für ein swv. ergischen, aufschäumen.*      27. *lies niht: geschiht.*

29. *sehr wahrscheinlich ist hier iuwereme ausgelassen, was W. und V. haben. — über ungeschante vgl. zu 13, 7.*

30. *W. wie hât getân iuwer bruoder.*      31. *lies diemuotlichen.*

33. *ez war im niht vgl. zu 54, 24. W. 68, 21. Er gestattete ime des, waz tûr nam in des, was lag ihm daran? mich nimt tûr eines d. es ist mir viel an einer Sache gelegen. V. hat waz tvêr nam in des; vgl. Gramm. 4, 248. — besser zu lesen bete: tete.*

**97**, 1. *Herre dû geruochôt uns ze vrâgen] W. duo geruochtest. Aehnliche Fälle, wo die volle Flexion des Verbums fehlt, kommen öfter vor. z. B. also îlot dû mit unmuozze dînen g(e)lust gebuozzen 107, 22; einez unde zweinzich jâr, die dû dienôt furwâr dînem oheime 71, 10; daz dû mir in (den h. Geist) sendest ze trôste mit deme dû genâdechlichen erlôst die vile guoten Susannam Diem. 375, 8; ruoche mich ze neren ûze allem untrôste same dû Tobiam erlôst mit deme engele ebda 377, 9; deu rache gêt ane dich, war zu reîzôte dû mich ebda 9, 19; ubel wâren iuwere getâte, dem tievel dienôte ir mit flîzze 289, 16; es sind dies, nach dem entsprechenden Reimworte zu urtheilen, nur Præt. Indicativi schwacher Verba, welche nach der Analogie der starken gebildet wurden, nur fehlt ihnen entweder absichtlich oder aus Versehen der Schreiber im Singul. 2. Pers. die volle Flexion mit dem e. — Ganz anomal ist im letzten Beispiele dienôte für dienôtet, was wohl nur ein Schreibfehler sein dürfte so wie in folgenden Stellen aus dem Spec. eccl. 67 dâ dû Adâmen ûz dem paradîso verleitest; an dem dû dehein schulde wisteste.*

5. *lies bruodir.*      6. *lies sô liep.*      10. *W. daz er in neliez in deheine vart.*      14. *lies nâch der lîpnare.*      15. *Wir sprâchen mit unruoche] wir sagten voll Sorglosigkeit, oder arglos.*

26—30. *Sollte ich ihn (den Vater) nun bald wieder sehn und ihm ihn (Benjamin), an dem seine ganze Seele hängt, nicht zurückbringen, so wollte ich eher selbst dir stets dienstbar werden, als ihn (den Vater) auch nur auf kurze Zeit leiden sehen.*



**98**, 2. Ich nam in an mîn triwe, des muoz er mich immer riwen] *Ich nahm ihn in meinen Schutz, deshalb muss es mich um ihn stets leid thun?* — eine seltene Redensart. W. u. V. haben Ich namen in mîne triuwe, des muoz ich iemer sîn in riuwe. 4. 5. *Meine Treue (mîn triwe) kann ich ihm nicht beweisen und doch wird es Gott von mir fordern, weil ich mich einst bemühte, ihn mit hieher zu bringen. Gott muss ich über ihn (lies umbe in unde sînen vater) und seinen Vater Rechenschaft geben, so wahr er gebietet über mein Leben.* — W. die triuwe ne mag ich geleisten, die muoz got ane mich eisken, daz ich in ûz prâhte zuo dirre nôte. Sîn iouch des vater muoz ich rede geben sô got gebiutet uber mîn leben. 9. daz du in hie niht chwellest] W. daz tet (nach Hoffmann für tu et = dû eht) in hie niene chuelest. *Ich glaube es ist nach W. u. K. zu lesen daz tu in.* 10. dînen handen] = dir, *ich will dir stets gehorsam sein, die Schmach der Dienstbarkeit sei stets mein Loos, damit du ziehen lasset. . . .* W. lâz in heim, ich pin iemer dîn suein, (Schweinhirt, Diener) fehlt in V. 13. 14. *Beide Verse geben keinen Sinn, es wird heissen sollen Joseph moht sich niht enthaben, dô begunder sagen, er sî sîn (des Judas) unde ir bruoder.* 18. sô sie ein ander bechanten und gewizzenlîchen maneten] *ebenso V. und W. wie sie einander erkannten und bewusst erinnerten, nämlich an die Vergangenheit.* 19. iâmrigen] W. âmarigem. 22. W. nune furhtet iu nicht, ich pin iz Joseph; nu saget mir rehte mînes vater mahte. 27. vromedet iuch niht mêre] *zieht euch nicht mehr von mir zurück, sondern folgt meinem Rathe.* W. u. V. nune furhtet iu nicht. V. hat noch den Doppelvers deme ir den roch abe strouftet und in Egyptelant verchouftet, *welcher auch in W. fehlt und beweist, dass V. von W. unabhängig ist.* 31. daz ist pærlich wâr] *das ist offenbar wahr.* W. u. V. alzoges wâr. 36. W. 70, 3 der daz fuochte (fügte) daz mich der chunich ze vater hiete. V. bâte.

**99**, 3. *lies nach der Hs. mînem.* 5. *nach unde ist saget hinein zu denken.* W. unt daz mich got hât getân alles disses hêrtum. V. alles disses landes herren. 7. *das daz des voraus gehenden Verses ist auch auf heizze zu beziehen, dass er seinen Dienstleuten befehle, das Vieh mit zu treiben.* 8. W. 70, 11 daz er unde sîniu chindahe dem hungere inphlihe. 14. W. 70, 17 des er sich nu lange hât frezzen ebso V., *wesshalb er sich lange gequält hat; ich vrizze mich eines d. h. ich grâme mich wegen einer Sache.*

18. W. dwungen sich zesamene mit den brusten. 19. hier lāsst K. vier Doppelverse weg. W. 70, 23 Joseph der luste, al besunter er si chuste, er ni lie dar neheinen unter, er ne beweint in unt chustin besunter. Duo ne forhten si in mēre, duo wurten si uile hēre, skier uber al fuor, daz chomen wāren Josebes bruoder; *ebenso stehen diese Verse auch in V., nur heisst es im letzten uber al iz fuor.*

27. lies nach der Hs. iouch. 31. lies unde allez.

33. 34 W. Joseph was lieb daz erz ime gebôt, unt ne wāre doch des gebotes pornôt, er frumete doch gern ir gefuore, tet iz ave sus deste sicherere.

**100**, 1. heim einzuschalten ist gerade nicht nöthig, da ze lande ohnehin nach Hause bedeutet, allein die fehlende Hebung fordert es.

6. das betrachtete Joseph als ein Zeichen grosser Liebe (zu Benjamin), dieser erntete den Lohn seiner Treue gegen ihn (Jos.), weil er ihn nicht, wie seine Brüder verrathen hatte. 4. 5. hier weichen die Hss. bedeutend von einander ab. W. hat Beniamin gab er finfiu iouch zehen skillinge; silberin si wāren, ich neweiz, waz si wāgen. iz ne dûhte mich poregrôz, gebete mir dar mite ein mîn gnôz.

— V. Benyamin gab er finfiu ioh drev hundert phenninge, silberin si wāren etc. wie in W. In K. fehlen die beiden Langverse, woraus hervorgeht, dass es nicht der Umdichter, sondern der Verfasser selbst war, der hin und wieder einen Scherz nicht verschmähte. Bei Mos. I. 45, 22. heisst es: 'Singulis quoque proferri jussit binas stolas. Benjamin vero dedit trecentos argenteos cum quinque stolis optimis'. Diese 300 argentei sind aber 300 Sekel Silber, mithin kein so geringes Geschenk, als unser Dichter meinte. Dazu kamen aber noch die vielen Kleider für alle Brüder und 5 für Benjamin, dann die Geschenke für den Vater, mit welchen zehn Esel beladen wurden, und eben so viele für die Heimkehr mit Nahrungsmitteln 'et totidem asinas, triticum in itinere panesque portantes' (Mos. I. 45, 23.) — Vers 5. kann füglich gelesen werden drîu hundert silberphenninge.

11. W. Duo irloupt er in (da entliess er sie) hiez si varen mit minnen, daz si (anders) niene phlâgen ê si heim chomen. V. daz si niene piegen. 12. lies bruoderlicher. 14. lies mit vrouden. —

Dem Vater hinterbrachten sie viele Glückwünsche von Joseph.

22. W. er ist uber al Egiptelant ein fiztuom gualt. Man muss bezweifeln, dass das obige gualt als Adj. gebraucht ist; wie es das mhd. Wrtb. 3, 474, 50 annimmt, besonders da V. das so genau mit

*W. stimmt, ein vizetuom unde hât gewalt bietet, was wohl die richtige Leseart sein dürfte; lies ferner nach der Hs. unde machet. W. u. V. geweltlichlichen er phleget al des der chunech habet. (V. hebet.)*

24. *obwohl er ihnen kaum glaubte, war ihm ihre Rede doch angenehm.*

25. *sie sagten ihm zuerst, sie wollten es nicht verschweigen, dass sie Joseph das Gewand ausgezogen und ihn an die Kaufleute (chaltsmide) verkauft hätten. W. und V. chaltsmiden, vgl. 36, 15. so viel als Ismaeliten. — In W. 71, 25 lies statt sume — si ime.*

28. *lies wie in W. unde alles sînes gedigenes — dâ wart er.*

34. *lies wan er sîn leit niht chunde verwinden, da Jacob alles sah, lebte er von seinem Kummer wieder auf, denn weinend, trauernd um seine Kinder, war er beinahe gestorben, indem er seinen Schmerz nicht überwinden konnte.*

36. *W. und V. nune pît ich ez paz.*

**101**, 18. *lies auf dare : hâre, oder hêre wie in W. und V.*

20. *den lîp er dir brouchet] den Leib er dir bieget. W. u. V. so er dîn mêr ne brûchet. (V. bruochet) vielleicht muss es oben heissen beruochet. Joseph steht dir zur Seite, wenn deine Seele ausgeht; deine Augen wird er dir schliessen, für deinen Leichnam sorgen (durch Einbalsamieren?) dich wieder heimführen. etc. oder hat brouchen, biegen, formen, eben auf diese Manipulation Bezug, was aber nicht wahrscheinlich ist, da der Umdichter kaum daran gedacht haben dürfte.*

26. *W. Jacob fure sante daz man iz Josebe chunte.*

**102**, 3. *W. du sîst chomen zuo sînen gnâden mit wîben iouch mit chinden.*

9. *W. sô sprechet, anderes werches niene spulget, ir sît von chintheite guon (= gewôn) mit dem vihe gên.*

15. *die Hs. hat daz ir ivr ivch muget begên; V. daz ir evh hie (meget) begên, daz sis ê niht verstên; W. daz ir iuch ê meget pigên daz sis ê niht firstên. Man sieht, dass die Hss. von einander abweichen, wahrscheinlich liegt der Fehler in der ersten Abschrift. Was W. und V. aussagen, dass die Juden sich früher ihren Unterhalt im Gaue Gessen suchen sollen, ehe es die Aegypter merken, vgl. mhd. Wrtb. 1, 470 unter begân, scheint mir nicht recht passend; ich glaube vielmehr, es wird zu lesen sein daz ir iur ê meget begên unde sî sich des niht verstên; auf dass ihr nach euerer Satzung leben könnt, damit sie es nicht merken, beobachten können, weil ihr ferne von ihnen seid. Das gleiche Motiv wird auch später 139, 29 ff. gegen Pharao*

*geltend gemacht, indem Moses sprach* wir schulen varen in die wuoste verrene . . . daz nieman sage wie ez under uns vare. disiu haidenisciu diet, diu schol ez sehen niht, unde sint sî inder dâ mite, ubel gevalent in unsir site, *dann hebt der andere Pharao gerade diesen Beweggrund hervor, um die Juden aus Aegypten zu vertreiben, indem es* 120, 9. 10 *heisst* ez sint liute harte vremede, solich êwe sî begânt, di unsir site nine hânt.

16. Hie ist daz ueste iurem vihe allerbeste] *W.* 72, 42 hie ist daz lant allerbezzest, dâ wil ich daz irz besitzt. — veste *in K.* ist kaum richtig, vielleicht ist zu lesen hie ist daz gou ze Gessê, nach *Moses* 46, 5, 6. *Wahrscheinlich ist Gesse nur vom Abschreiber verstümmelt worden, wie Vers 22* gou ze iersê. 103, 5 in der marche Gersên.

22. liess nach *W.* er wære in dem gou ze Gessê.

23. *W.* er wolte dâ bîten, waz der chunich uber in wolte gebieten.

29. die (sune) chomen in einer diche] (= dicke, Menge) und *V.* 31 iewedirhalp stunden sehse, ebenso *W.*; hier weicht der Verfasser auffallend ab vom Texte der *h. Schrift.* *Moses* I. 47, 2 'Extremos quoque fratrum suorum quinque viros constituit coram regé', was viel besser ist, als wenn Joseph seinen Vater und alle seine Brüder dem Könige vorgestellt hätte, was nicht schicklich gewesen wære. *W.* 73, 8 Jacob . . . derselbe altiske was ein êrlich reche, *V.* derselbe alticche was ein wolgetân recche; so wird es auch in *W.* heissen müssen, da das Wort altisc als senex, vgl. *mhd. Wrtb.* 1, 26, weder im *Ahd.* noch im *Mhd.*, wohl aber alticho, alticha im *Ahd.* als senex und anicula vorkommen, vgl. *Graff.* 1, 197; altisc heisst antiquus, vgl. *ebda* 1, 198. Auch reimt alticche und recche viel besser.

32. si wâren alle êrlich] bei *Diem.* 26, 7 ähnlich si wâren alle wolgetân, also ime sî got hête irchorn, er wart sint von in geborn.

35. sam tet er sîne chindelîn] auffallend ist es vom Umdichter, dass er hier die Söhne Jacob's als chindelîn bezeichnet, während er sie kurz vorher noch als êrlich und vrumen liuten gelîch, und *Vers* 32 als helden aufführte. *W.* hat der chunich hiez in sîn willechomen sam tet er die sune. *Man sieht, es lag ihm nur daran einen Reim zu finden.*

**103,** 3. chunich nû sihe] die Brüder dutzen hier den König, was in *W.* und *V.* absichtlich nicht geschieht. *W.* si sprâchen, niehtes spulgten, neware ire fihi halten. *V.* si sprâchen daz si nihtes spulgeten, ni ware ir vihes halten. — *Lies* mit *W.* u. *V.* in der marche ze Gessên.

9. Jacob douht den chunich geistlich] *W.* der chu-

nich, was hier offenbar falsch ist, es muss den chunich heissen.

10. W. duo frâgte er in von sîneme altere, wie vile sîner jâre wâren.

12. W. in deheiner slahte guote.

18. W. mit sînen

sunen er daz besaz.

22. im(en) = im in.

34. daz sî

vil armen, ergänzt aus W.

**104**, 2. beides möge er nehmen und zum Vortheile, Nutzen des Königs verwenden.

3. in W. 74, 2 lies mit V. gâbin (= gâ-

ben) dei eigen, statt gab in.

6. hier ist nach W. und V. zu

lesen unde lange lage wuoste.

7--9. stimmen nicht mit Mo-

ses I. 47, 20. 21 wo es heisst 'Subjecitque eam (possessionem) Pharaoni et cunctos populos ejus a novissimis terminis Aegypti usque ad extremos fines ejus'. Diese Stelle zeigt, wie es dem deutschen Charakter unmöglich schien zu glauben, dass ein König die Noth seines Volkes dazu benützen sollte, es in die Knechtschaft zu bringen, wess-

halb der Dichter geradezu gegen die Worte der Bibel polemisierte.

11. lies nach der Hs. chunege.

14. 15. diese zwei

Verse sagen das Gegentheil von dem, was oben Vers 8 behauptet wurde Suer ime bôt daz eigen, dem ne wolter nicht werigen (dem wollte er es nicht wehren) er chouft in des chuniges gualt (= gewalt) die ere manichfalt. während es in K. heisst, dass er denen aus der Noth half, welche ihm ihr Gut anbothen, die andern aber dienstbar werden mussten, wenn sie ihr Leben sichern wollten.

104, 16

bis 105, 16 ist eine Lücke in K., aus V. ergänzt. Der Schreiber wurde durch die Worte swerigen, nerigen in 104, 15 irre geführt und hat selbe für die nämlichen gehalten, welche in 105, 16 ebenfalls vorkommen, und so die zwischen beiden stehenden Verse, welche vielleicht gerade eine Seite füllen mochten, ausgelassen.

16. die ere ma-

necefalt] ebenso auch in W. das was umgeackert wird, Ackergrund; vgl. mhd. Wrthb. 1, 50; er brachte in des Königs Eigenthum die mannigfachen Bauerngründe, was auch mit Mos. I. 47, 20 vollkommen stimmt 'Emit igitur Joseph omnem terram Aegypti, videntibus singulis possessiones suas præ magnitudine famis.'

18. Dei di

phaffen in der (= iender) ane wunden.] W. dei di phaffun iener (l. iender) ane wunten; d. h. die Grundstücke, welche irgend wo die Geistlichen an sich brachten und die ihnen durch die Gunst des Königs gelassen wurden, die wollte er nicht erwerben. (Ueber ane winden vgl. mhd. Wrthb. 3, 677; Hoffmann setzt statt ane wunten, ane wurten, was keinen Sinn gibt.

20. liez hiez, denen lies er auf

irgend eine andere Weise zu helfen. 22. *lies* duo deme liute zuo. 23. ewer = iuwer. 35. manneclîch gibet ab sîneme eigen daz finfte teil sîner chorne ze des chuniges urbore (zu des Königs Erträgnissen) — nach manneclîch ein man einzuschalten ist nicht nöthig, da dasselbe ohnehin schon Jedermann heisst, nur der Reim bestimmte hierzu, da manneclîch auf eigen nicht passt, es wird nach W. iegelîch man zu lesen sein, man: eigen.

**105, 2.** W. sô stuond ez bî den heiden, ich neweiz ob ez noch die christen meinen. Wenn ich diese Stelle richtig verstehe, so heisst sie nichts anders als: ich weiss nicht ob dieses Verhältniss den Christen nun auch so angenehm ist, (als damals den Heiden). Sie schein eine feine Anspielung auf die Unzufriedenheit des Volkes mit dem Zehnten zu sein. 3. diese Zeile fehlt in der Vor. Hs. und ist aus W. im Texte K. nachgetragen.

7. sô lebete er dare daz frist sibenzic jâre] W. daz frist sibenzehen jâre, wie es auch bei Moses I. 47, 28 heisst 'et vixit in ea decem et septem annis', es muss daher oben sibenzehen gelesen werden. — Auffallend ist daz frist, vielleicht ist zu lesen daz ferist? 8. *lies* virstuont: tôt.

9. *lies* dô hiez. 11. *lies* guotes. — daz er daz an deu gestâte. W. gestatigôte, dass er es dahin festsetze. 15. *lies* liez: gehiez.

19. W. ummaht. V. unmaht. 20. W. zuêne sîne sune V. sîne zuêne sune. 26. *lies* die sune mîn. 32.

er was ein alt grîsen: chiesen, wohl des Reims wegen für grîse, ein alter Greis. W. er was ein alt man, er ni mahte heitere (ebenso V.) chiesen.

**106, 3.** W. scranchte V. scrancte. 7. *lies* daz ez niht recht wære, ebenso in W. 8. Jacob sprach, wole wesse waz er tuon solde.

11. W. 75, 38 er ne mahte des gotes willen ebenso mit des in V. 15. W. ûz angiste næme. V. angesten.

17. W. mîn ano. 19. vor daz si muozen fehlt sowohl hier, als in W. 75, 46 ein Doppelvers welcher nach V. lautet daz si muozen wahsen mit sâliger slahte, der gerade den Hauptsegen enthält. Moses I. 48, 16 'et crescant in multitudinem super terram'. Der Schreiber übersah das erste daz si muozen.

21. wer immer für Jemand um etwas recht Gutes bittet, dass ihr Andenken damit verbunden werde, d. h. wenn man Jemand recht viel Glück wünscht, dass man sage, es möge ihm so wohl ergehen, wie einst Efraim und Manasses. — W. und V. daz eines dinch sam (V. so wole) ergê sam ... K.

daz dir dinch, *was wohl* = dirre dinch, *oder der*, Genit. Pl. 22. lies in *W.* daz enes dinch sô wole ergê, sam Effraim.

25. got muoze dir heil geben] *W.* got geruoche mit iu wesene und girooche iuch hinnen ziureme erbi pringen. *Hier irzt der Vater seinen Sohn, allein gleich in der folgenden Stelle redet er ihn mit du an*, Virnim mir, Joseph. 29. vgl. 113, 1; 119, 14; *W.* daz ich

deme chunige Amorréo ginam mit pogen. 35. mit iâmirigem mûte] *W. und V.* mit âmarigin muoten, also Plural u. Assimilation.

36. *W.* si sprâchen dâ wâren, gerne sîne segene firnâmen.

**107**, 6. nach Abrahâme fehlt in *W.* 76, 22 und *K.* der Doppelvers aus *V.* daz von sîneme sâmen noh der chome, *wornach in K. weiter zu lesen ist* der die werlde alle solde lösen von helle. 10.

*W.* file stille sî gesuigtin, zuo sîner rede dâhtin. 17. lies bruoderen. 22. alsô îlot dû] vgl. zu 97, 1. 27. in *W.* 76,

43 ist nach *V.* und *K.* zu lesen ein wîchfaz Mos. I. 49, 5 'vasa iniquitatis bellantia', *übrigens kann wîchfaz auch der Plural sein*, er (*Christus*) nam imo (*dem Teufel*) duo elliu sînu vaz, der er ee sô manigez hie in werlt besaz Diemer 327, 7. 34. Di under in,

*wie die Hs. hat, ist ganz richtig, in bezieht sich auf die Nachkommen Simeons und Levis, allein es passt nicht zur directen Anrede an die Söhne, desshalb ist iu offenbar besser, was auch in W. und V. steht.* Die unter iu werden gût; *überhaupt findet hier wieder ein Wechsel von directer und indirecter Rede statt, wie z. B. Vers 30. 31.*

**108**, 6. *W.* sô si dîn reht intstênt. *V.* virstênt. 7. die genichet dîn mæhtigiu hant, *W.* die genikchet dîn mahtich hant; 121, 7 der chunich in al rihte, der wolde sî vernichen; *W.* ebenfalls vernikchen; *beide Verba von nicken, swv. sich beugen und transit. etwas beugen, im zweiten Beispiele, demüthigen. Auffallend ist* 68, 5 leken dei aier, dei si sol ouz nichen, *W.* ernecchin, *keines der beiden Verba finde ich im mhd. Wrtb.* 2, 253. 8. daz dîn chunne uber

al heizet herren] *W. und V.* daz dich dîn chunne heizet herre. Mos. I. 49, 8. 'adorabunt te filii patris tui'. *K. hat also den Sinn offenbar verdreht.* 13. lies dû slehest unde roubist. 14—16. *wie es Niemand wagt den Löwen zu schrecken oder, wenn er verborgen mit offenen Augen schläft, zu wecken, ebenso wenig wagen deine Feinde dir übel zu begegnen. ieman steht hier im negativen Sinne, vgl. mhd. Wrtb.* 2, 21, 38. — *V.* Alsô den lewen iouch di lewinen niman getar

gewechen, so er sich geleget ruwen, sam ne geturren vîande dîn niht

dich gegruozen. Sô dû bist fridelfchen in dînen rîchen, sô dû lîst, slâffest, dîn ougen wachent. *Die Aenderung Hoffmann's in W. von slâffest in slâffent ist also nach V. nicht nothwendig, obwohl dadurch ein besserer Reim entsteht, ein ähnlicher Fall ist W. 67, 41 wo in V. ebenfalls weinôte auf hente reimt. Es ist in diesen alten Denkmälern sehr häufig, dass zwischen zwei Verba die Conjunction unde fehlt.* — der leu hât eine tugent die nehein ander tier hât, daz er mit offenen ougen slâfet *Spec. eccl.* 132; Sô der leo slâfet, sô wachent sînu ougen. An diu daz siu offen sint, daranna bezeichnenit er aber unserin trohtîn, als er selbo quad an demo bûche cantica canticorum: Ego dormio et cor meum uigilat. *Physiol. Fdgb.* 1, 17, 12. 18. dîn ouge niht erwachet] *ebenso hat W. dîn ougen ne wachent. Der Sinn dieser Stelle ist: Wenn du friedfertig in deinen Reichen waltest, ob dann auch dein Leib schläft und dein Auge nicht erwacht, so meiden dich doch deine Feinde ganz und gar, denn du bist über sie, wie ein Aar. Der Verfasser nimmt vielleicht an, dass des Löwen Augen schlafen können, obwohl sie offen sind. V. hat sô dû lîst (= ligist) slâvest, dîn ougen wahchent. wenn du liegst und schläfst, so wachen deine Augen, so dass deine Feinde dich fliehen.* 21. seinen Hüften (Lenden) werden nicht entzogen die edlen Fürsten, d. h. aus deinem Stamme werden stets hohe Fürsten entspringen. 23. des chunfte alle die beitent, die uber alle die werlt sin[t] gebreitent] *W. beitent: gibreitet; V. beiten: gebreitet. Ueber das Part. Præt. mit nt, wie in gebreitent, vgl. 129, 16 und Anmerkung zu der Gehugde 251. Von ähnlichen Beispielen fand ich noch folgende in allen den hortis, die der vone dînen primitiis gepflanzen sint Williram bei Hoffmann XXIX. 5; ferner Diemer 274, 20 S. Peter daz gebôt, daz si solten. . die christenheit lêren de vita unseres hêren, sô si in diu ende wurden gesendent (so in der Hs.); dâ zû sie gehordent sint Pass. Hahn 119, 30; alle dî sich ir (der ubermuot) underwindent, di werdent alle hie geschendent, di sint sîne genôze (des Teufels) Rolandsl. 162, 6; mich habent begriffent diu leit des ubeln tôdis *Sp. eccl.* 44; uber mich grôziu (*magna*) gekôsint sint (*locuti sunt*) Trier. *Ps.* 37, 24; Vîande mîne lebent unde vestinent sint (*confirmati sunt*) *ebda* 37, 28; unze cebrûchent werdent gebeine mîne (*dum confringuntur ossa mea.*) *ebenda* 40, 16; die ungûte zu dir werden bechêrent *ebenda* 50, 14; getrubint sint alle die dâ gesâhen. . . *Conturbati sunt omnes, qui videbant. . . ebda* 64, 10; die dâ bewerent sint, *qui probati sunt ebda**



67, 34; gesterkint sint die dâ gedûbent hânt mich *Confortati sunt, qui persecuti sunt me. Trier. Ps. 68, 6*; getrûbent sint alle unwizegen in deme hercen, *turbati sunt ebda 75, 4*; unde irhugent sint, *et rememorati sunt. ebda 77, 39*; niut sint irhugent, *non sunt recordati. ebenda 77, 47*; unde bekerint sint — *et conversi sunt. ebenda 77, 46*; vgl. noch *Psalm 77, 63*; 81, 5; 82, 16; 84, 9; 89, 5; 91, 5. 9; 96, 6; 104, 3. 4; 105, 28. 34; 108, 2; 113, 21. 61. 86; 141, 9.

24. Der bindet der eselinne sun an sînes wîngarten zoun... ] *d. h. voll ist sein Land von Weinstöcken, die man wegen der Menge so wenig achtet und schont, dass man seine Reitthiere daran anbindet. Juda war ein Weinland und namhaft die Weinberge bei Hebron und Engedi; vgl. Knobel, die Genesis zu Mos. I. 49, 11.* 29. In dem wîne er waschet... sîne stôle... ] *'Lavabit in vino stolam suam et in sanguine uœ pallium suum' Mos. I. 49, 11; er wäscht im Weine seine schöne Stole, d. i. ein schönes Kleid, in welches er gehüllt ist und taucht in Traubenblut seinen Mantel, d. h. er erzeugt Wein in solchem Ueberfluss, dass er ihn zum Waschen der Kleider verwenden kann.* 33. *W. und V. zande.*

**109**, 1. *W.* Judas chût pîhtâre unte pizeichinit dich Christ unser hêrre, dû dînes vater iâhe. — *V.* unde bezeichnenet dich hêrre, und so wird auch in *W.* zu lesen sein. 3. *lies* daz du in dar umbe woldest loben, daz er den chinden hête gegeben... ] *der Sinn der ganzen Stelle ist: Du o Herr! hast ihn bekannt (nämlich Gott) so lange du auf der Erde warest, du sagtest, dass du ihn (Gott), desshalb loben woltest, dass er den Kindern gegeben (d. i. geoffenbart) habe, was er vor den Weisen und Klugen verborgen hatte. 'Ascondisti haec a sapientibus et prudentibus et revelasti ea parvulis' Psalm. 18, 10.* 5. *einvaltlich] wohl einvaltechlîch zu lesen.*

6. *W.* deme die gotes gnâde goffenet sint. 7. *in W.* 78, 11 *fehlen nach Suer aue sînen wîstuom (nach V. die Worte chêret in werltlichen ruom unde allen sînen sin) chêret in werltlichen guin (= gewin). Man sieht, das Auge des Schreibers verirrte sich vom ersten chêret zum zweiten, so dass die dazwischen liegende Stelle wegblieb. Auch in K. ist derselbe Fehler, der Umdichter suchte ihn aber durch die Hinzufügung des sin zu wîstuom zu verbessern, so dass wîstuom sîn: gewin. Vgl. diese Stelle auch in den Büchern Mosis bei Diemer 17, 30 dâmite sî wir gelêret, sô wir allen unseren sin chêren an den werltlichen gewin, und allen unseren wîstuom chêren an den werltlichen ruom; sô muoze wir imer mangelen der êwigen wunne.*

*Diese Stelle lässt vermuthen, dass ihr Vf. die alte Bearbeitung der Genesis und des Exodus gekannt habe.*

13. Er hât ubirwunden unsir vîande, er hât si getoubet, die helle hât er beroubet] *vgl. bei Diemer 271, 28 duo der chunich himelisk den sînen ferechviant mit sigenunfte uberwant, der im sîn lant hete beroubet, sîn liute vil lange getoubet, unze er selbe her chom unde im den roup an gewan.*

20. *lies nach W. u. V. site: tete; was unter den Juden gebräuchlich war.*

25—29. *mit dieser Stelle stimmt auffallend zusammen eine andere im Leben Jesu der Ava bei Diemer 263, 17—264, 8. Do er dô zewêne tage gerouwet in dem grabe, in der(selben) frîste dô zerstôrte er die helle veste, er vuor mit lewen chreften, die grintel nuosen bresten. . . An der stunde, dô gesigt er an dem helle hunde, sîne chîwen er im brach, vil michel leit ime dâ gescach. ich weiz er in pant mit sîner zeswen hant, er warf in an den helle grunt, er leit ime einen bouch in sînen munt, daz dem selben gûle alle zane offen stûnte daz mâle. Swer durch sîne sunde chome in sîne slunden, daz der freislîche hunt niht gelûchen mege' den munt, daz er in durch pîhte unde durch pu(o)ze sînes undanches lazzen muozze.*

20. *W. warf in einen bouch in den munt. V. pogen.*

31. *in sînen slunten, W. in sîne slunten.*

33. *W. sînes undanches unsich ûz lâzzen; wider seinen Willen.*

**110**, 9. *W. tuon si daz got gerîsi, das Gott würdig, wohlgefällig ist.*

12. *in W. besser nach V. zu lesen Suen sî sô gelêrent, daz si in ze got bechêrent.*

14. *W. und V. dâ man mite muoset dei chint.*

15. *nach W. besser dei dannoch ni magen niezzen: ezzen; übrigens hat, was merkwürdig ist, auch V. beidemal ezzen wie K.*

16. *W. 79, 17 disiu rede git elliu an Judam; was nach V. zu lesen ist gêt elliu.*

20. *nach W. und V. zu lesen die ûz des meres vreise.*

22. *W. dâ zi himel erlente.*

25. *in W. statt sesil zu lesen fesil, fruchtbar; — dû bist ein starcher esil]*

*dieses biblische Bild hat durchaus nichts Schimpfliches, wie bei uns, da der orientalische Esel den occidentalischen bei weitem übertrifft. Auch Homer vergleicht den unverzagten und hartnäckigen Ajax mit einem Esel. Ilias 11, 558 ff.*

30. *die ahsele]*

*W. 79, 30 den ahsilun V. dîn ahselen.*

31. *lies muost du. W. daz dû mit gnâden muozzist leben.*

35. *ff. Dû bist ein gehurneter wurm. . .]*

*du bist eine hornhäutige Schlange, die an den Fusssteigen ihren Kampf beginnt, das Pferd in die Hufen sticht, dass*

der da oben sitzt, herabfallen muss, und nicht wieder empor kommen kann. Er kann nicht verhindern, dass sie ihm das Leben nimmt, und nicht im Stande sich zu rächen, muss er rufen, Herr Gott, nun warte ich, bis du mich errettet. Mos. I. 49, 17 'fiat Dan coluber in via, cerastes in semita, mordens ungulas equi, ut cadat ascensor ejus retro'. — d. h. er wird Macht durch Klugheit ersetzen, also durch Hinterlist im Kampfe den Feinden Unfällen bereiten und gefährlich sein. Wie die Schlangen überhaupt, so gilt insbesondere die giftige Hornotter (Cerast) als schlau; sie legt sich in Löcher und Fahrgeleise und fällt unversehens die Vorübergehenden an. Oken's Naturgesch. VI. p. 544.

111, 2. W. und V. haben daz der valle nider chome an deme nelle; nel, stm. ahd. hnel, vgl. Graff 4, 1131 Kopf, höchste Spitze, sehr seltenes im Mhd. nicht mehr vorkommendes Wort. 5. hêrre got nû beit ich] ebenso W. allein V. hat hêrre got nû pitte ich daz dû ernerest mich. Mos. I. 18 'Salutare tuum expectabo, dominè'. — Offenbar haben also W. und K. das richtige. 6. lies buoch.

8. hier ist auf folgende Art zu interpungieren der wech, disen lîp; die werltlich nôt, der enge stîch; hêrschaft, der. 16—18 sô er danne minnist wænit . . . ] diese Stelle stimmt mit Ava im Antichrist bei Diemer 282, 23 ff. fast wörtlich sô ers denne aller minniste wânet, der tôt im nâhet, sîn ubermuot in vellet, der tôt (in bechrellet) sô nist denne niht mêre, niwar durnahtigiu bechêrde.

24. W. die christenliche geloube hât er zi huohe. V. die christenlîchen geloube. W. hat jedoch 80, 26 wieder an dem geloube während V. an der geloube, bietet. 25. sumilich heizzet er verbieten . . . ]

Einige lässt er zu sich entbieten, vorladen; fast ganz gleich heisst es im Antichrist bei Diemer 281, 2 ff. Sô heizet er verbieten, unde heizet sî mieten, daz nieman geloube uberlût noch tougen an der magde sun sancte Marien. dô beginnet er zeichenôn, si wânent er sî gotesun; dann Zeile 11. mit gewalte er sî toubet, unze sî an in geloubent. Vgl. damit W. 80, 20 ff. In V. lautet die Stelle er heizet verbiten, sumelîche heizet er miten, daz nieman geloube uberluot noh tougen an der magede sun sancte Marien. Sô beginnet er zeichnen, er chût er sî gotesun. Merkwürdig ist auch W. 80, 15 über die Geburt des Antichrists, wo der Vf. ausdrücklich sich auf eine Schrift über denselben beruft der geborn wirt von Dân sô sich gelesen hân. Im Antichrist der Ava, Diemer 281, 18 heisst es aber, sô chumet uns

engegene, der von Dâne geborn ist, der ist genennet Antichrist. *Der Vf. kann damit jedoch nicht Ava's Gedicht gemeint haben, denn die Genesis ist offenbar viel älter, auch gab es damals noch andere Schriften über den Antichrist, vgl. zu 111, 35. — Das eingebürgerte Wort Antichrist aus dem Latein. Anti-Christus bedeutet einen der wider Christus ist, und als Nom. prop. den Teufel als Pseudo- oder Gegen-Christ, der am Ende der Welt kommen soll. Imprimis proferendum est nobis, quare Antichristus dicetur. Ideo scilicet, quia in cunctis Christo contrarius erit, id est, Christo contraria faciet. Adso bei Alcuin, Opera, cura Frobenii. St. Emerami, 1777, fol. tom. II. vol. 1. pag. 528. oder in Haupt's Zeitsch. 10, 262 ff., in welcher der oben angegebene Text fast wörtlich wieder abgedruckt erscheint. Die latein. Bedeutung ging auch auf das deutsche Wort über, wie folgende authentische Uebersetzung darthut: Swen wundert von dem Antichrist, daz er alsô geheizen ist, der merk an disem bûchelîn waz von im Sant Augustîn schribet; sô verstêt er wol, daz man in alsô nennen schol, wan er von allen dingen diu er mac vollebringen wirt (l. wirbt = handelt) vesteclîche wider Crist, der himel und erde schephær ist. Haupt's Zeitsch. 6, 369. Aber auch anderwärts wird das Wort in demselben Sinne gebraucht; der name Antichristus wirt betûtet sus: Christe widerwerdic wirt allez sîn dinc Fdgb. 2, 109, 30. Dann wird es ebenda 118, 43 übersetzt mit der unwerde, der gotis widerstrîte, in W. Wackernagel's altd. Hdss. der Basler Univ.-Bibl. S. 22 mit widerchrist. Die Form Antichrist findet sich im Muspilli in Wackern. altd. Lesebuch, vierte Ausgabe, 78, 1. 13; bei Graff 4, 618; in W. 80, 14; bei Diemer 280, 72; 281, 20. u. in Haupt's Zeitsch. 6, 369. In einigen Denkmälern erscheint das Wort umgelautet als Ente-ende-Christ, wie Fdgb. 2, 107, 15; 109, 9; 111, 22; und noch öfter neben der latein. Form Antichristus 108, 30; 121, 32; ebenso steht endechrist in den von Frz. Grieshaber veröffentlichten altd. Predigten 1, 150 und im Vridank 172. Ob damit auch eine Aenderung in der Bedeutung eingetreten sei, so dass das Wort wie Wackernagel in seinem Wörterbuche anführt, 'den am Ende kommenden Christ' bezeichnen soll, ist nicht glaublich noch auch zu belegen. Wohl aber sprechen für den althergebrachten Sinn viele Zeugnisse; so heisst es z. B. ungeachtet der veränderten Form Fdgb. 2, 108, 7 sam tût der entecrist wan er wider got (d. i. Christus) ist; sô der endecrist hât den widerstrît Fdgb. 121, 20; daz er wider gote hât gestrebit 125, 2; Martin Luther gebraucht Endechrist, übersetzt es*

aber mit Widerchrist, z. B. im ersten Briefe Johannis Cap. 2 heisst es : Kinder es ist die letzte stund, vnd wie jr gehöret habt, das der Widerchrist komet, vnd nu sind viel Widerchristen worden, mit der Randglosse : Widerchrist ist, den man heisset Endechrist. Das ist der Widerchrist, der den Vater vnd den Son leugnet. *Biblia v. Martin Luther. Wittenberg, Hans Lufft, 1577. fol. Thl. II. S. 303. ebenso Frisch in seinem Wörterbuche, und wohl kaum dürfte heut zu Tage irgend Jemand mit dem Worte Antichrist einen andern Sinn, als den obigen verbinden. Vgl. Freiburger Kirchen-Lexikon Bd. I. 273, und Herzog's Real-Encyclopädie für protestant. Theologie und Kirche. Bd. I. 371.* 34. W. und V. des chodet alle Âmen.

35...der gelêrten sint genuoge, die iz baz chunnen fuogen] eine interessante Stelle von der Menge der Gelehrten zur Zeit des Umarbeiters. W. Dannen ist mère gescriben da[z] wil ich uberheuen. der iz paz fuoget, der mag lesen genuoge; der etwas Besseres zu Stande bringen will, muss vieles lesen; ähnlich heisst es bei Diemer 52, 15 wir kunnen ez niht gesagen, sver ez paz fuoge der mac dannen gesagen genuogen; in V. heisst es ebenfalls der mac dannen sagen genuoge.

112, 2. gegurter dû vehtest] W. gegurter dû fihtest V. gegurterer dû fihtest für jeden Fall ist in K. vihtest: beschirmist zu lesen.

4. lies behaltest — alles des dû waltest. 8. W. und

V. an dem jungsten tage sô er sîn dinch habet, sein Gericht hält.

10. W. diu helle sich entlûchet, den tievel versuilehet.

11. so werden wir dann geschaart, versammelt, wo es uns sehr wohl ergeht. 15. W. brôtes gnuht (= genuht, Fülle) V. prôtes genuoch.

16. W. daz nâh deme brôte scol gên, daz mage wir dâ bî verstên, daz er chod, den chunigen scolte dienen. — diese Stelle ist in K. ganz verkehrt aufgefasst, so dass sie gerade den entgegengesetzten Sinn gibt. Moses I. 49, 20 'Aser pinguis panis ejus, et præbebit delicias regibus' d. h. Aser erzeugt üppig gediehene und vorzügliche Producte, und zwar in solcher Menge, dass er davon an andere überlassen und selbst den Königen darbringen kann. 18. lies nach der Hs. himilischer.

20. den hêwigen hort] = êwigen wie in W. Es scheint die Alliteration absichtlich gesetzt, wie es in gleichzeitigen Denkmälern nicht selten geschieht; vgl. Diemer 12, 15 ligentez unde lebentez chrichentez unde chresentez; sô heuet er hufwerde den halem von der herde ebda 365, 16; swem ie herzeliep

gescah, der weiz herzeleides ungemach, was herzeliep chumbers hât daz mit herzeleide gestât. *Aehnliche Spielereien kommen gegen das 13. Jahrhundert noch bedeutend mehr vor.* z. B. der sundigen trôst, der sæligen heil, gnåde ubergulde, unser erben schulde, wâriu sunærinne *Chinth. J. Hahn.* 74, 65; Doch si (Maria) der schulde gelich gie, sone wart sô chleine schulde nie, dâ von si schuldich schîne, ir unschulde half ir hine: sus schiet sie mit ir vriunden dan und Josep ân sunde ir man *ebenda* 75, 22; *vgl. auch* 76, 66; 96, 14. oder: Ir swerende sêr mit sêre swirt, ir jâmer bernden jâmer birt *Urst.* 116, 23; Des anlutze sam dû sunne schein, sîn gewant wîz als ein niulich gesneiter snê *ebda* 120, 19; dâ wart manec wange von weinenden ougen naz *Jüdel* 134, 22. *vgl. auch Wernh. Mar.* 209, 37.

24. Die *Hs.* hat er gesetzt in werde mit im ze merde] *W. und V.* er gesizzet ime werde mit in ze merde; *auch das erstere ist gerade nicht unrichtig. Gott setzt ihn würdig, ehrend bei sich zum Mahle. Der Uebergang vom Plur. auf den Sg. ist nicht selten.* 32. *W.* finf guet] = gewet, *Joch Ochsen. V.* gewetene. 37. *W.* daz hûs sî ire erfulden der unseren glîchen, *das Haus, in welches jene geladet waren, füllten sie mit unsers gleichen.* — ire in *W.* zu streichen?

**113,** 15. in *W.* 81. 38 ist nach *V.* zu lesen des chint nine suînent. 19. *W. und V.* unde si michel firwiz was, *hier muss ein Uebergang vom Plural dei wîp in den Sg. angenommen werden, sonst wære es ein Fehler und die Leseart in K. besser.* 28. *lies nach W.* gote: boge. 31. *W.* al den liut, der gote scolte wesen liup. 32. der ist des rehtes ein stein] *W.* 82, 13 der ist ein sehender stein der bringet ze âbunde sîn vihe heim, *ebenso in V.* *Dieser Vers ist nach beiden alten Hss. unklar. K. ändert auf obige Art. Vielleicht muss es heissen der ist ein sehenter svein (= swein) der ist ein (Gott) sehender Hirte, wie Moses und Jacob, der des Abends sein Vieh heimführt mit Bezug auf Christus als guten Hirten. Moses I. 49, 24 inde pastor egressus est lapis Israel. Wenn jedoch sehender stein richtig ist, so findet hier eine Vereinigung der zwei Eigenschaften Jacob's statt, der Israel, d. i. gotes beschouwere (vgl. 115, 1 und Anmerk.) und nach der Bibel, anch der Stein oder Felsen Israels heisst und zugleich ein Hirte ist.* — Bei dieser Gelegenheit muss ich auch auf die Stelle *Diem.* 28, 19 aufmerksam machen die wahrscheinlich heissen soll daz iz sî der man der (got) sihet.

34. in W. 82, 15 wird ne zu streichen sein, auch in V. heisst es sîn heiliger segen sî umberal. 36. das [ne] ist nicht nöthig.

**114**, 1. W. u. V. nâch dînes vater seginen muozzest dû gemeginen. 3. W. 82, 21 noch ir niemmer. 16. sowohl in W. als V. fehlt die zweite Vershälfte dû bist niht der wirste. 19. lies vruo : duo. 20. die du anfänglich verfolgst, schirmest du nachher. 23. lies nach W. sîne sune. 28. lies sînem. 29. ebenhâre] W. ebenhêre. 34. W. die si manige stunte liten.

**115**, 1. Isrâël spricht gotes beschouwære] vgl. Graff, Psalm. p. 374. *Israel, vir videns deum. Tunc enim hoc nomen accepit, quando tota nocte luctatus vicit in certamine angelum et oriente lucifero benedictus est. Inde propter visionem Dei Israel appellatus est, sicut et ipse ait: Vidi Dominum et salva facta est anima mea. Isidor Etymol. lib. VII. cap. 7.* 7. in der Hs. mit Israhel vroude.

13. W. daz sîn vater firentet was. 17. in der chlage wâren si alle] W. 83, 25 in deme flîzze wâren si alle vierzig tage volle, ebenso in V. es heisst wohl mit der Beschäftigung des Einbalsamierens hatten sie volle vierzig Tage zu thun. Moses I. 50, 2 *Præcepitque servis suis medicis, ut aromatibus condirent patrem. Quibus jussa explentibus transierunt quadraginta dies.* 20. dô bâten die herren Joseph] die Leseart von W. und V. ist besser dô bat die herren Joseph. bei Moses I. 50. 4 *et expleto planctus tempore locutus est Joseph ad familiam Pharaonis: si inveni gratiam in conspectu vestro, loquimini in auribus Pharaonis.* 28. lies fuoren, vgl. Vers 33.

32. do si . . . bestatten hêten] = bestattet, d. h. beigesetzt hatten.

**116**, 3. lies nach W. sine dorften. 5. lies und allem ir gesinde. 12. W. und V. er nimet iuch hie mit sîner chrefte. 16. in W. ist nach V. zu lesen des swuor got der guote Abrahâme, statt des swor er guote. 20. W. man chlaget in sêre, pevalch in ziere. 22. in W. und V. daz muozze si sîn nû unt in éwin.

**119**, 4. die] lies diu, nämlich diu werch. 9. 10. dass ich die lateinische Zunge (Sprache) mit deutschem Munde verwandeln möge. Der Dichter meint wohl den latein. Bibeltext, denn ein latein. Gedicht lag nicht vor. 12. minnôn : redenôn] W. minnen : reden. 13. du erfullôtest] W. du ervultest. 17. W. ordene die rede mîn. 27. grôzlich er in gebete] beschenkte er sie sehr grossmüthig, geben swv.

**120**, 16. *W.* unser niuwene phlegent. 31. lutzil uleget er si des] *so ist wohl auch in W.* 86, 42 *statt uehter si zu lesen vlēhter si des; das mhd. Wrtb.* 3, 286 *behält uehter si des bei und übersetzt: das liess er sich ganz wohl gefallen, was mir nicht so passend scheint, als die Leseart in K.* 35. dichlicher werche] *lies diuwechlicher oder diuwelicher von diu, die Magd, knechtlicher Arbeiten. W.* 86, 46 *hat dielicher.*

**121**, 9. *W.* wand er in bezzeren ne hât. 13. *lies* Sephōra unde Fuwa (=Fua.) 19. *auch wan allein ist genügend.* 15. *da durfte der Rabe seinen Schnabel nicht blutig machen, da mussten die Geier ihr Schnappen (nämlich nach dem Fleische der Kinder) aufgeben, und der graue Wolf wie die Hetzhunde durften nicht mit blutigem Munde kommen, denn das Blut der Kinder war wohl geschützt; über giwen vgl. Schmeller 2, 8. Der Sinn ist: alle Raubthiere die das Fleisch der gemordeten Judenkinde fressen sollten, erhielten keines, und bedurften ihrer Schnäbel und Rachen nicht, da Gott die Kleinen beschützte.* 30. *der König merkte, dass es mit ihrer Beihilfe geschah, nämlich die Entbindung. W.* 87, 31 *daz iz mit in vrume ne was.*

**122**, 4. *W.* daz si sîn genesen was. 10. an die dræte si daz chint verlie] *W.* an die dræte *und sonst gleich mit K. Moses II.* 3 *exposuit eum in carecto ripæ fluminis. Obige Stelle stimmt damit nicht überein, denn nicht an dem Zug des Wassers, wie das mhd. Wrtb.* 1, 388 *übersetzt, sondern in dem Schilfrohre am Ufer des Flusses wurde das Kind ausgesetzt, es wird daher zu lesen sein an diu riede, oder an daz riet, vom ahd. hriôd, hriet, vgl. Graff 4, 1152.*

**123**, 12. schæltæte grôzze = scheltâte grôze. *W.* scelten grôzze. 19. *nach wæne ist daz hinein zu denken.* 22. *lies nach W. Moyses erchom sich harte.* 26. *W.* der sîner landliute. 34. *über noh, oder mhd. noch in der Bedeutung von „und auch“ vgl. das mhd. Wrtb.* 2, 405. 36. *lies in Madian.*

**124**, 2. daz begunde[n] in weren die hirte *W.* begunden. *Es ist gerade nicht nöthig, ein n einzuschalten, indem es auch absichtlich weggeblieben sein kann, da das Subj. im Plural und das entsprechende Verbum im Singular stehen kann. vgl. 53, 13; 124, 6 und 12; die brüder lief alle her vur unde sâhen, des sie wunder nam Vet.* 141, 179; *da wâren si geahtet daz ir wære sehs Fdgb.* 1, 106, 24. 16. *es ist eine sehr gute Sitte, dass derjenige welcher einem*



ändern eine Wohlthat erweist, dafür auch eine Auszeichnung (êre) erhalte.

26. Jetro an triwen san] *W.* Jetro triwen san. Jetro dachte an eine nähere Verbindung durch Ehe? 34. ich wart unchunde] *W.* ich wart in chunde, was hier nicht passt, es muss wie in *K.* unchunde heissen, vgl. *mhd. Wrtb.* 1, 813.

**125**, 2. die *Hs.* hat sine vatir — eine namen. 21—23. er chom ze Oreb einem berge] vgl. *Diemer* 34, 28 ff. Er treip sîn vihe an di gûten weide, dô sach er ein veur an eineme gespreide, daz holz ni wenne bran, den louch sach man obenan. Vgl. ferner die *Anmerk. hierzu und Walter v. d. Vogelweide* 4, 13; überhaupt scheint dieser das *Melker Marienlied Fdgb.* 2, 142, wo diese Stelle ebenfalls vorkommt, nicht nur gekannt, sondern auch benützt zu haben.

21. *W.* als iz louch viures wære. 29. Die *Hs.* hat von mittenem dem gespreide. *W.* von mitteme. 32. *W.* got sprach ave sâ, twele eine wîle (= wîla).

34. dû ziuhe mit muozen dîne geschuohe von dînen fuozen] dîne geschuohe, die Schuhe, Fussbekleidung, *stn. ahd. gascuohi*, vgl. *Graff* 6, 419; In *Idumêa kidennu kascuoi mînaz vor Notker'sche Psalmenübersetzung in Pfeiffer's Germania* 2, 103 v. 9; *giscuahi Otf.* III. 14, 96; *giscuohu, giscuohui und giscuohi bei Tatian, Cap.* 46, 6; 97, 5; 158, 1; *gescûhe Windb. Psalm.* 49, 10; 107, 11; *geschouhe, calceamentum Sumerl.* 35, 26; *geschûhe Diem.* 35, 4 und 6; ebenso *Fdgb.* 1, 136, 19; *geschouhe, Specul. eccl.* p. 103, im bairisch-æsterr. *Dialecte nach Schmeller* 3, 341 noch heutigen Tages geschueh. Nur das mitteldeutsche *Passionale des 13. Jhrh.* macht aus dem gewöhnlichen geschuohe ein geschûde; vgl. bei *Köpke* 520, 22. welche Form (= geschuohede) sowohl im *Ahd.* als in den *Denkmälern des 12. Jhrh.* in der genannten Bedeutung kaum nachzuweisen sein dürfte. Das geschuode bei *Diemer* 90, 6 = geschouwede, geschoude, wie die *Anm.* zu dieser Stelle sagt; das *uo* für *ou* darf nicht irre machen, indem in demselben *Denkmale* 87, 17 auch *chuoft* = *chouft* und *V.* 87, 18 *abfloute* = *abfluote* steht, also auf diese Vocalbezeichnung, die übrigens im *Ahd.* gewöhnlich vorkommt, wenig zu bauen ist. Auch scheint es mehr als unwahrscheinlich, dass der *Vf.* in ein und demselben Gedichte für Beschuhung zweimal hinter einander 35, 4 und 6 *gescûhe*; 90, 6 aber auf einmal ein ganz anderes Wort geschuode, was hier keinen entsprechenden Sinn gibt, gebraucht haben soll; denn was soll das wohl heissen: *des sulent si di nôt leiden in ir gewant unde an ir hâre unde an ir geschuode ze wære,*

desshalb sollen sie Noth leiden an ihrer Bekleidung, in ihrem Haare und in ihrer Beschuhung. Eher könnte man lesen an ir hâre unde an ir gehuode an Haut und Haar, wie es noch heutigen Tages heisst, d. i. an ihrem ganzen Körper, wenn sich gehûte nachweisen liesse. Ohne diese gewagte Aenderung vorzunehmen, liegt es doch wohl näher, von den Haaren auf das Gesicht überzugehen, als auf die Schuhe die schon in dem Gewande mit eingegriffen sind. Vgl. *Eneas* 350, 14 ff. *Tristan von Hagen* 3813 ff. und 713 *Walth.* 24, 13 wê ir hiuten und ir hâren. . . ; an lîbe, an hâre und an gewande, des hât er schaden unde schande *Jüngl.* 685 ; dô Maria wahsen begunde, dô wart sie in kurzer stunde an dem hâre und an der lîch uber elliu wîp sô wætlich *Wernh. Mar. Fdgb.* 165, 30 von ime sô pir wir schône in hûte ioch in hâre *Diem.* 356, 4. 36. W. tet sich ime in chunde.

**126**, 4. ze der gotheite] W. ze der grôzzen gotheite, wie es auch in K. wird heissen sollen. 7. sein Wehklagen habe ich vernommen, die harte Behandlung der Heiden lastet auf ihm.

9. W. daz ich si von Egypto lôse mit gewalte. 14. W. ir namen. 17. Eueus] W. 91, 30 hat fehlerhaft Erius; 93, 37 steht jedoch richtig den tumben Eueum. 19. W. dû vernim waz ich chode zuo dir. 23. die Hs. hat erchomelîchon.

**127**, 11—12. ob si danne wellen] vgl. *Diemer* 36, 21 Ob si mich frâgent hêrre, von weme ich pote wâre, wie sol ich dich nennen, daz si dich megen erkennen. . . 18. iuweren vorderôn] der da Gott ist euern Vorfahren. W. iuwerer, was besser ist.

21. Nune bîte, sunder dû vare] nun zögere nicht, sondern geh hin. *Vade et congrega seniores Israël. Exod.* III. 16. 25. von hinne wil er iuch wîsôn] W. unde wil iuwer wîsen, lies iuwech.

29. ir wert gewert] W. ir werdet. 31. W. si gewinnen hebe grôzze, suenne si bestôzzent. 36. dâ schaffen si ir heim] da gründen sie ihre Heimat.

**128**, 7. ophir schulen wir bringene dem êwigen chuneg] W. bringen. Auffallend ist die Form bringene im Infinitiv, die wohl nur des Reimes wegen gewagt wurde, wie z. B. swenne wir daz vernemene daz anbettent die heidene 139, 36; allein ich fand auch ein Beispiel, wo der Reim nicht dazu verleiten konnte, es heisst Daz wir ze ubil hetten (lies nach der Hs. haben) getân, des schulen wir vergezene unde mîden sâ (lies sân). Din (lies nach der Hs.) Mîn trohtin sprichet sô *Karajan* 103, 14. ein ähnliches Beispiel mit dem Part.

*præt. ist Diem.* 180, 4 daz habete si genomene ceineme vlouche der ver-  
gezenunge. 10. *lies in W.* 93, 5 *nach K.* sol wesen. 14. ich  
gibe] *in W.* wird ebenso zu lesen sein. 24. *W.* chodent (*und ohne*  
si) ich vare mit trugenlîchen dîngen. 25. *W.* waz chude ich danne.

**129**, 3. redest oder verswîgest] *W.* lies ebenso statt suigest.

16. daz ich dir hân erougent] = erougenet. *W.* erouget.

17. sô sehen aber zuo] *so wollen wir weiter sehen, was*  
*du noch thun sollst.* 20. daz wizze von mir] *W.* daz wizzest

vone mir. 37. *in der Hs.* der der tuge] *W.* dû sende der tiuge

**130**, 12. ir helfet ein anderon] *W.* einen anderen. 17.

ervinden wie ez mohte] *sehen wie sich befinde.* *W.* 94, 42 ersinden,  
*erforschen.* 27. enmîde : geboten sîe (= sî) ebenso *Ghgde.*

417 swessô sîe. 33. *Die Hs.* hat denne solt du] *W.* den solt  
dû.

37. *in der Hs.* ich erslahe dir der dînen] *diess könnte*  
*auch recht sein, wenn es heissen soll, ich erschlage dir von den dei-*  
*nigen, damit stimmt aber weder die h. Schrift, welche vom Erstge-*  
*bornen redet. noch Vers 132, 19, wo die Stelle wörtlich wiederholt*  
*wird.* *W.* dir den dînen.

**131**, 1. *W.* sîneme sune, was kaum richtig sein dürfte.

4. einen wassen stein] *W.* wessen eine kaum zulässige Form, da die  
ältern Denkmäler alle was, wahs haben; *vgl. Diem.* 58, 28; 365, 21.

7. broutgoum bluotes bistû mir] *Mos. Exod.* 4, 25 *sponsus*  
*sanguinum tu mihi es; das heisst: ich hatte dich verloren, erhalte dich*  
*aber aufs neue zur Ehe, gleichsam abermals zum Bräutigam, diess*  
*jedoch nur durch das Blut meines Kindes.* 9. er entleip dem

jungen] *W.* er leip (= leip) *vgl. W.* 97, 14. 30. *W.* suftôd  
unde wuoft. 37. *W.* gebeteten.

**132**, 10. ivht = iuweht, iht, dass uns nichts zustosse.

11. *W.* an unserer heimverte. 15. *W.* den ne solt dû.

20. *W.* hat besser in antwurte, da im folgenden Verse auch der *Plu-*  
*ral* steht. 24. *W.* mich sô bôse. 28. niht entlibet ir

ime] *schont sie nicht, denn lasst ihr ihnen Ruhe und behandelt ihr*  
*sie gut, so vermehren sie sich zu unserm Nachtheile; vgl. zu 41, 6.*

35. samenen stumphe unde halme ze der ziegel eitte] *lasst*  
*sie selbst zum Ziegelbrennen Stumpfe und Halme sammeln.* *Exod.*  
*V. 7 Nequaquam ultra dabitur paleas populo ad conficiendos lateres,*  
*sicut prius: sed ipsi vadant et colligant stipulas. Das Stroh brauchten*  
*sie übrigens nicht, wie unser Verfasser meint, zum Brennen der Ziegel,*

sondern, wie schon Philo, *vita Mosis* I. p. 608 angibt, zur Mischung unter den Lehm, aus welchem sie Backsteine oder Luftziegel machten. Diess war ein ganz gewöhnliches Baumaterial im alten Aegypten, während gebrannte Ziegel seltener gewesen zu sein scheinen.

**133**, 6. W. zuo dem werche, sie zwangen das Volk mit Schlägen zur Arbeit. 11. nieman si ne scherten] alle haben sie geplagt. Ueber das Verbum scheren vgl. Ghgde. 28 und Anm., hier steht es in der obigen Bedeutung, welche sich noch dialektisch erhalten hat, sich schern und plagen. 12. die meister si blouwen] die Aegypter schlugen die jüdischen Vorstände und misshandelten sie, wenn sie gegen ihre Untergebenen nachsichtig waren. 17. hier ist vor wänden entweder unde oder sie hinein zu denken. 21. si hebeten] W. habeten. 27. hiet[et]. W. hetet ir, vgl. zu 91, 1. 30. W. iane wizzend ir weme.

**134**, 3. in W. 97, 44 wohl auch so wie in K. zu lesen der verdamnôten diete. 5. sie hatten des Weinens Schmerz W. 97, 46 si hêten weinôt unde wuoft. 7. bôsôre] W. bôsere, ihr macht unsere Stellung, (Lage, Zustand) nur noch schlechter, vgl. zu 151, 2.

**134**, 13. W. ze gote er redenen began. 15. W. lies mêrôren. 17. in der Hs. als ich in nande W. ime nande. 28. ich habe in erwettot] W. erweitert, was gefehlt ist... Mos. Exod. VI. 4 *Pepigique foedus cum eis, ut darem eis terram Chanaan, terram peregrinationis eorum, in qua fuerunt.* erwetten, *surv. ein Pfand geben, etwas bestimmt zu leisten, vgl. Schmeller 4, 196.* 33. als ein vater] W. alsô vater, wohl mit K. zu lesen.

**135**, 7. W. in allen sînen dîngen. 10. die seien unter ihrem Geschlechte (Stamme) die ersten am Range. 15. W. ave reden er began. 23. swes wunschet] W. swes so wnsget. 35. W. wunderlîche.

**136**, 5. sine mohten ez gevristen, sie konnten es nicht aufhalten, verhindern, dass diese ganz allein jene beide frass. Aber auch das *hs.* uræzzen ist nicht fehlerhaft, so dass der Text keine Aenderung erheischt, es heisst sine mohten ez gevristen disiu alterseine vræzzen jene beide, eine manchesmal vorkommende Fügung. 16. das lies daz was sunderigez heil, das war ganz besonders glücklich.

22—23. lies nach W. swaz ir welt trinchen, weder bei den Sümpfen noch Brunnen könnt ihr ein Wasser zum trinken bekommen,

so sehr stinkt es euch entgegen. 27. lies in W. zu der stunde friste. 29. lies nach W. sîn herzze niht verwandelôt.

**137**, 6—8. da sie Niemand unterthänig wären, dem sie mit Arbeit dienen müssten, und daher vollkommen nach ihrer freien Willkür handeln könnten. 10. W. ubermuote. 20. in der Hs. noch daz scheffte. W. den scaft. 22. W. grôzez, vgl. K. Vers 30.

23. W. noh ze deheiner slahte vlîzzen zeichen diu wîzzen.

25. so sehr oder obwohl es fechten wollte. 35. nînder dehein stat] W. niener neheine stat, chroten ne wâre dâ michel maht; in K. fehlt ne.

**138**, 9. Moses ze dem] mit diesen Worten schliesst W. Bl. 182 und das folgende Blatt beginnt liez ân allerslahte vorhte in K. mit 138, 36 und geht bis 139, 11. 16. lies in dem (wazzer)

schulen. 19. morgen will ich es gestatten (dass ihr fortzieht) sollte von uns auch Niemand gerettet werden. 22. deiz dem

chuneger nine tere] dass es den König nicht belästige, schade, vergl. Diemer 245, 10. 30. sie räumten ihre Wohnungen mit Trag-

körben und Fuhrwerken (von den Kröten). 32. diu erde sich von nôte harte erfüllôte] nach Exod. VIII. 14 *Congregaverunt eas in inmensos aggeres et computruit terra, es müsste daher heissen diu erde sich von nôte harte erfülôte. sich ervûlen ist nirgend nachgewiesen.* 33 — 35. Als diess geschah, kehrte der König abermals zu seines Herzens Hartnäckigkeit zurück und verweigerte den Boten das, was er ihnen früher zugesagt hatte: nichts davon erfüllte er.

**139**, 10. all der Sand gross und klein im ganzen Felde wurde zu Hundsfliegen; vgl. 139, 6. 13. der Fliegen ward eine grosse Schaar. l. schare: dâre. 36. swenne wir daz vernemene: heidene]

wohl nur des bessern Reimes wegen für vernemen; vgl. zu 128, 7; indess drückt dieses Wort den Sinn offenbar zu wenig aus, besser dünkt mich swenne wir daz vermanen, verachten, geringschätzen. In der Bibel Exod. VIII, 26 heisst die Stelle 'quod si mactaverimus ea, quæ colunt Aegyptii (nämlich Ochsen oder Stiere) coram eis, lapidibus nos obruunt'. Der Sinn ist: wenn wir gering schätzen, was die Heiden verehren, und alle ihre Götzen unserem Volke zum Spotte werden, deren Beistand wir verachten, so tödten uns die Aegypter.

**140**, 6. das ne ist zu streichen, der Sinn ist: fahrt wohin ihr wollt, zögert nicht zu lange hier und kommt bald wieder (verumtamen longius ne abeat. Mos. 2, 8, 24.) nämlich wie Moses 139, 31. und 140, 31 gebeten hat, nach drei Tagen. 13. ze mi-

cheler unmezze] = in micheler unmezze *sie die Fliegen fahren uns jeden Augenblick in ungemeiner Anzahl in den Mund; vgl. 152, 16; mhd. Wrtb. 2, 208, 50 und Graff 2, 902.*

21. täusche uns nicht mehr, wenn du uns nicht fortziehen lässt, so thue ich, wie ich versprochen habe.

24. vridin swv. Schutz verschaffen, gewähren, Friede und Hilfe bringen. Dem König brachte er Schutz gegen Gott.

30. in der Hs. des gewert mich.

**141**, 18. lies schâf unde chuoge: genuoge. 26. in der Hs. sô dû unde dîne chnehte, wahrscheinlich fehlt hier ein eigenes Verbum sô dû unde dîne chnehte liden (dolen) nâch gotes rehte.

34. die Hs. in dem ir gegene] doch erscheint gegene stets nur als stf. wie 160, 4; 161, 6; 36. durch Gottes Segen wurden sie der Seuche und Plage überhoben.

**142**, 3. ir deheiner hête misse nihtes des er solte leben] keiner von ihnen habe einen Abgang, d. h. vermisse etwas von dem, wovon er leben soll, weder am Korne noch am Viehe; vgl. auch 145, 34 ich hêt iur misse, ob ir fuoret hinnen. Ein Substant. misse wurde bisher Gramm. 2, 470 ff. und 587 wohl vermuthet, aber nirgend aufgefunden, vgl. mhd. Wrtb. 2, 188.

14. die Hs. hat ir sæte ez vil hôhe; auf die Form sæte für sæet als Metathesis ist Acht zu haben, da ähnliche Fälle öfter begegnen: arme unde rîche, er (der Antichrist) muote (= muojet) si alle geliche Diem. 281, 29; er sprach nû ilte (= îlet) mir ûzwellen die verworchten unde vertânen Kaiserch. 151, 10; die Heidelb. Hs. hat îlet; durch got ir sulte (= sult oder sulet) iuh sêre hûten vor ir valschen snite Vet. 21, 42; ir argen wihte, ir bôsen zagen wente (= wænet) ir mich alsus verjagen Veter 6, 8; nû sehte, sprach er, brûder mîn Vet. 71, 166; sehte alsô nutz ist der stam Vet. 79, 116; nû sehte wie rehte nutz ez ist ebenda 84, 16; er heizet si ûf stên sô er den tach sihte (= sihet) Fdgb. 1, 110, 6.

17. ich mache in ihrer Gegend eine sehr grosse Anzahl solcher, die ach und weh schreien. 21. lies mennischen unde vehen, das Fehlen der Flexion im Dativ plur. ist wohl nur ein Versehen des Schreibers. 34. lies wir sint die.

**143**, 13. er ne wolde in (Dat. pl.) vernemen. 14. semmir = sam mir. Bei dem hehren Sonnenlichte, oder so wahr mir die Sonne leuchtet, sie sollen nicht von mir ziehen, sie sind mir unterthänig.

20. nach heimverte ist ein Punkt zu setzen; dann ist offenbar zu lesen got sprach im aber . . . . zuo. 23—32 ent-

halten die Rede welche Gott dem Moyses vorsagt, wie er sie vor Pharao sprechen soll. 29. über dwerch dise naht] innerhalb

24 Stunden, nämlich nach wiederholt einer Nacht, vgl. das mhd. Wrtb. 3. 166. 33. Pharao der meintäte] hier muss man sich

denken, dass Moses die Rede, welche ihm Gott Vers 23—32 in den Mund legte, vor Pharao wirklich gehalten hat.

144, 11. 12. die sich von des Königs Knechten trennten, auf dass nichts aussen bleibe, wenn der Hagel komme, handelten recht, einige aber gab es, die diess unterliessen, verschmähten zu thun. 35.

lies diu gerste. 36. der bollen heter (der Hagel) den vollen] von den sehr schönen grünen Bollen hatte er in Fülle, d. h. alles zerstört; vgl. 147, 38 und volle swm. im mhd. Wrtb. 3, 363.

145, 17. dû gebiute dem schoure... dem vil grôzem regene daz si nine tegiren] ein Verbum tegiren, so wie es in der Hs. steht, finde ich nirgend, vielleicht ist seigiren zu lesen, was nach Ziemann heisst: in hängenden Tropfen oder in Fäden herabfallen, jedoch kaum hieher passen würde, oder es steht tegiren für terigen = terjan, taren, schaden. 21. so fahren wir die verheissene Strasse (strame) in die Wüste schön: das wird mit Ehre vollbracht; vgl. mhd. Wrtb. 1, 443.

146, 2—12. Vers 8. nach manich jâr ist wohl ein Punkt zu setzen und die ganze Stelle auf folgende Weise zu übertragen: nach solchem Leid befahl der hohe Himmels-König seinem Diener abermals zu Pharao zu gehen und ihn wiederholt an das zu erinnern, was er bereits vernommen habe, auch fügte er (Gott) hinzu, 'es werde zwar noch vergeblich sein, bis er (Pharao) die grossartigen Wunder sehen würde, von denen man viele Jahre hindurch werde reden, singen und erzählen können.' Und wirklich finden wir die vielen Wunder, welche Gott mit seiner (Hand) Macht gegen des Königs Gewalt wirkte in den Büchern, wenn wir sie da aufsuchen wollen; denn wir lesen und singen von diesen Thaten immer mehr zur Verherrlichung, zum Lobe Gottes. Dass auf dem Plur. diu zeichen der Sing. daz folgt, darf nicht befremden, indem derlei Beispiele oft vorkommen. 17.

lies liute: hiute. 20. in der Hs. ist dîn menege. 22.

daz sîn niht pare sî, swi sô ez getân sî] dass ihm nichts gleichkommt, wie es auch beschaffen sei, was dir von des Ungewitters Schrecken übrig blieb, das fressen sie alles auf, ohne dass du es verhindern kannst. 27. dîn hûs wirt erfullet... joch der dîner

chnehte] *dein und deiner Knechte Haus wird angefüllt mit denen, die dich schlagen, plagen; vielleicht ist statt joch der was zwar nicht gefehlt, aber doch ungewöhnlich ist, zu lesen joch daz dîner.* 35. zu lesen der dîne unmâzze zorn? 36. daz wizzet ze wâre alle dise herren] *das sei euch hiemit kund getan, all ihr Herren.*

**148**, 1—3. *hier ist Niemand so schwachen Geistes, der nicht einsehen könnte, wie diess alles geschehen soll, und der deine grosse Schlaueit nicht merken sollte.* 4. Got sî alsô mit dir, ir ne vart von mir] *Exod. X. 10 Sic dominus sit vobiscum, quomodo ego dimittam vos; man sieht dass obige Worte nur Hohn enthalten.*

5. lies ir muozet. 9. lies liuten: hiute. 21. sie stoben dicht hernieder auf das Feld, als wären sie fremd, feindlich, und besetzten das Land mit grosser Macht. — besazzen im transitiven Sinne gebraucht; vgl. zu 8, 34. 33. sie beeilten sich angelegentlichst die Kräuter der Erde zu fressen.

**149**, 7. *dieses masslose Elend bringt uns unmittelbar den Tod.* vgl. 161, 37. 30. sie müssen alle hier bleiben in meinem Dienste und dem aller meiner Diener nach dem Landrechte.

**150**, 32. wande wirs (= wir sîn) haben deheinen rât] *da wir keines entbehren können.* 35. durch deine Gefährten werden wir von allem beraubt, was dieses Land bietet.

**151**, 2. als liep dir sîn dîn ère] *als dir deine Ehre, Ansehen theuer ist; vgl. 152, 11. das mhd. Wrthb. 1, 442 und das Glossar.*

26. dem sune der diwe, diu dâ melet in triuwen] *dem Sohne der Magd die da treulich malt, d. h. vom Höchsten bis zum Niedrigsten.* Mos. Exod. XI. 5. *et morietur omne primogenitum in terra Aegyptiorum a primogenito Pharaonis, qui sedet in solio ejus, usque ad primogenitum ancillæ quæ est ad molam.* 33. lies unterschidet statt unterschichet. Moses Exod. XI. 7. *ut sciatis quanto miraculo dividat Dominus Aegyptios et Israel.*

**152**, 5. muoz er gesehen zeichen unde mâriu] *wenn mariu nicht die im Mhd. seltene Form des Nom. pl. von mâre als Substantiv ist, was kaum wahrscheinlich ist, so wird zu ergänzen sein zeichen grôz unde mâriu.* 7. dirre manôde der êrste, der sî iu der hêrste] *wie kommt der Plur. dirre hieher, da kein mânôt vorausgeht, auf welches es sich beziehen könnte, nach Moses Exod. 12. 2 mensis iste vobis principium mensium; primus erit in mensibus anni; dürfte es besser heissen dirre mânôt sî iu der hêrste, der sî der êrste*



under allen den mânen die chomen in den jâren. — mâne *swm.* selten *fem.* kommt in der Bedeutung von Monat so früh selten oder gar nicht vor; 152, 13 in dîsem mânen daz geschehe; 152, 26 unz an den vierzebenten tage dîsses selben mânen, *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 54.

16. unde enist iur niht diu mæzze daz ir iz muget ezzen] und ist euer keine so grosse Zahl. *Sin autem minor est numerus, ut sufficere possit ad vescendum agnum, assumet vicinum suum, qui junctus est domui suæ juxta numerum animarum, quæ sufficere possunt ad esum agni.* Mos. 2; 12, 4. *vgl.* 155, 29. 29. lies der guoten.

153, 2. daz ingetuome daz lât iu wesen suome] vielleicht zu lesen same, das Eingeweide lasst euch ebenso (d. i. angenehm zu essen) sein oder lât iu wesen frume. 8. sô ir ez welt ezzen] wenn ihr es essen wollt, so habet mit guten Gedanken umgeben, euere Hüften fest und wohl gegürtet, als ihr es vertragen könnt? mit der gedulte er umbe gurtet was Diem. 258, 20. 33. in der Hs. an den in hiwen.

154, 27. in der Hs. samt im.

155, 11. in der Hs. sam têt der sun der diwe. 12. die Hs. duo lage. 16. der slahende engil fuor dâ vuore] bei Diem. 41, 3 mit des lambes bluote ir tuor si segenôten, er streich ez an daz ubertuor, der slahende engel vuor dâ fuor. Beide Stellen sind fast wörtlich den Vier Evangelien bei Diemer entnommen. *Vgl.* 327, 21; 328, 13. 29. in der Hs. geschahen.

156, 30. lies die heiden ne liezen.

157, 17. besser der fehlenden Senkung wegen zu lesen gèn ze vrônem tische. 21. auf chunnes lies iemenes. 27. swelhez sîe (= sî) bôse, welches nichts werth untauglich ist.

158, 11. in der Hs. sam der sterne. — Sollte nicht besser stehen die man chôs alsô verre. 23. lies in was daz houbet vil wol gestâlet, manîch zistiler guot bewart daz ir bluot... ihr Haupt ward gut in Stahl gehüllt, mancher guter Helm bewahrte ihr Blut. zisteler, von cista, cistella, Korb, hier der Helm? ein Wort das ich nirgend finde. 26. *vgl.* 155, 13. ban. — gemacht hatten sie daran kostbare Schmelzarbeit, die Griffe der Schwerter die sie um sich trugen leuchteten (lies diu schinen) bei meiner Treue weithin und man sah es gern. 30. diu wâren scharf] diu bezieht sich auf

swerte sie waren scharf und gut, was den Muth erhöhte, und sorgfältig eingehüllt in braun und weisse Scheiden.

**159**, 6. in der *Hs.* daz wâren sundichiu dinch, was heisst diess?

14. lies ze ir leitære. 32. nu varent sî mit gewalte hin heim ân daz ire] nun ziehen sie gewaltig hin in ihre Heimat ohne das Ihrige, d. h. ohne ihr Eigenthum, wohl aber mit dem, was sie uns geraubt haben; vgl. Vers 31. Eine ähnliche Construction bietet er brâht ir daz himelbrôt, daz er der chuneginnen enbôt ûz sîner hant in die ir *Fdgb.* 2, 213, 12; dem muoz vil wê nach guote sîn der daz sîn wâget durch daz mîn *Thomass.* 705.

**160**, 6. er hatte viele Kriegsleute, aus ihnen wählte er die kühnsten Helden die ihm zu Gebote standen, die gerade bereit waren. (der er state habete.)

27. daz wart in enblanden heisst hier wohl, die waren ihnen lästig, umsonst. Die Fügung ist merkwürdig: scheffe vil lange; das daz fasst alles, nämlich die Schilde und Scheffe welche sie ergriffen hatten, zusammen und der Verf. meint, alles dies war aber vergeblich.

**161**, 24. für uns wäre es viel besser, immer in Dienstbarkeit zu bleiben, als eine so grosse Noth.

32. er (= êr = eher) sehet die gotes êre, oder es ist ersêhen zu lesen, früher sehet Gottes Ehre, Allmacht, gross und erhaben, ich verhehle es euch nicht mehr, die er heute offenbaren wird. 37. als in got gebôt an der anstênden nôt, in der bevorstehenden Noth; vgl. über diese Redensart *Gramm.* 4, 65.

**162**, 24. es war sehr nachtheilig, dass sie ihnen gleichmässig gedrängt mit ihrem ganzen Heere nachjagten, nachsetzten. 35.

36. noh dei ros. . . noh dei reitwagen] noh als Anknüpfung an einen positiven Satz in der Bedeutung von „und nicht und auch nicht;“ vgl. *mhd. Wrtb.* 2, 405. 25.

**163**, 7. lies daz im von got geboten was. 21. sie sahen da die Feinde an das Gestade treiben, weil sie das Meer als todt auswarf.



# WÆRTERBUCH.





## A.

- abe ab** *adv. u. præpos. m. d. dat.*  
*ab, herunter, hinweg, von.* chêren  
 ab der guote *W.* 21, 17. *K.* von  
 der g.; da mannegelich abe wurde  
 untôtlich *W.* 23, 10. *K.* hat dâ von.  
 ab deme gënt rippe *W.* 14, 38.  
*K.* von dem. abe dem pouman er  
 niht nam 77, 23. daz er in abe  
 dem himil stiez 10, 11.
- abebrechen** *stv. lat. vi detrahere,*  
*herabreißsen.* den roch si im abebrâ-  
 chen 76, 6.
- abelîp** *adv. lat. senio confectus, ab-*  
*gelebt, leblos.* schiere chum ez dar  
 nâ daz von des bræden vleisches  
 art sîn vater abelîp wart *Heracl.* 364.
- âbent âbant âbunt** *stm. lat. ves-*  
*pera, Abend.* diu diet was in sorgen  
 den âbent unde den morgen 134,  
 3. 140, 16. der âbant *W.* 34,  
 4. der ze âbent bringet sîn vihe  
 heim 113, 32. des âbendes sol daz  
 sîn 152, 30. abunt *Bit.* 37<sup>b</sup>. 94<sup>a</sup>.
- aber** *ahd. aver adv. lat. iterum, sed,*  
*at, wieder, aber.* Morgen ze der-  
 selben zit gesach er aber einen  
 strît 123, 11. *vgl.* 129, 13. got  
 gap in avir râwe 149, 22. aver  
 der bote redete 134, 35. dei  
 wazzer dâ enzwischen rinnen, swâ  
 aber si springen 2, 32 *wo sie wie-*  
*der hervorspringen.* swie aber ez ge-  
 viel den zwein 5, 3. aver der iur  
 choufschalch der habe des gewalt  
 157, 7. lieber vater, hâst aber  
 noch iht behalten 52, 4.
- aberouten** *mhd. aberiuten, swv. aus-*  
*râuten.* aberoutet er die dorn 23,  
 11 und 23, 13.
- abgot apgot** *stn. lat. idolum, Ab-*  
*gott, Götze.* si barch daz apgot un-  
 der daz strô 62, 13. elliu ir ap-  
 got werdent des liutes spot 139,  
 37. Rachel stal im sinu abgotir  
 61, 8. vor den abgotten *Kaiserch.*  
*D.* 31, 11.
- abgrunt apgrunt** *stn. lat. abyssus,*  
*Abgrund, besonders der Hölle.* daz  
 er viel in daz apgrunde 2, 9.
- ablage** *adj. lat. languidus, matt, ent-*  
*kräftet.* der (vor alter) was ablager  
 91, 19. der was chlage ablager *W.*  
 64, 7. *vgl. Schöpf's Nachträge zu*  
*Schmeller's baier. Wörterbuche in*  
*Frommann's deutschen Mundarten*  
 6, 444. *ein sonst nirgend vorkom-*  
*menes Wort.* abliager, ein Mensch der  
 immer schwächer und kraftloser wird  
*Stalder* 84. ableg, müde, verdros-  
 sen *Schmid* 340. *Höfer* 1, 4. ab-  
 lechtig, schwach, entkräftet. *Lorütza.*
- abmæjen** *swv. lat. demetere, ab-*  
*mâhen.* daz chorn hiez er abmai-  
 gen *Kaiserch.* 336, 15.
- Abrahâm** *nom. pr. n. sg.* 37, 1. 9.  
 38, 1. *gen.* Abrahâmis 54, 6.
- Abram = Abraham** 33, 10. 18.

- absinnen** *stv. lat. delirare, von Sinnen kommen.* ez ist niht wunder daz si absinnent *Pfaffl.* 583.
- abtrunne** *adj. lat. profugus, abgetrennt, abtrünnig, zum stv. trinnen, davon gehen, sich absondern.* der got lichte wirt abtrunne *Pfaffl.* 140.
- ach** *interj. des Schmerzes, ach.* ach leider ach! 16, 6. loute schrei er ach unde ach 98, 21. ach unde wê schrien 142, 18. ach dines troumes 81, 25. *substantivisch,* ach gescheh in unde ach 36, 22 *Weh geschehe ihnen.* mit sêre und mit ache *Ghgde.* 487.
- acher** *lat. ager, stm. Acker.* den acher besæn 86, 5. garbe an dem acher zesamene tragen 74, 9.
- acherman** *stm. lat. agricola, Landmann, Bauer.* Kain was ein achirman 24, 10. Esau wart ein achirman unde ein jægere 46, 17.
- âchust** *stf. pravus appetitus, Falschheit, Schlechtigkeit, Kummer, Noth.* noch under ir brust chom dehein ubel âchust 12, 19. den einen wirfet er in den gelust, den anderen in huores âchust 17, 8.
- Adâm** *nom prop. n. sg. 8, 34. 26, 17.* Adâmes winege 13, 12. 20, 18. Adâmis wip 23, 1. got refsit (*tadelt*) Adâmen 15, 9. 20, 10. 26, 25. ze Adâm ir manne 14, 14. ze Adâme chërter sich 18, 20.
- adel** *edel stn. nobile genus, Geschlecht, edler Stand, Adel.* unsir wæren zwelfe geborn von einem adele 91, 24. ez gezimt niht iurem adele 80, 25. der von adele was geborn 120, 36. des im got hiete behalten edil unde vrituom 135, 29.
- âdem** âtem *stm. halitus, spiritus, Athem, Hauch, Leben, Geist.* von der lungelen wir den âtem nemen 6, 17. wie die rôten erde got hiez lebendich werden mit sinem âdem 7, 19. des tievels ubel âtem vuor in die nateren 13, 6.
- âdemzuht** *stf. respiratio, Athemholen.* dei vier elementa temperent uns die âtemzuht anime calentis *Himlr.* 146.
- âder** *stf. vena, Ader, von Blut, Wasser.* die âdir alle wurden pluotes volle 8, 1. uber die âder er in den leim zôch 7, 16. die âder begunden sich rimphen 65, 23 *zusammen ziehen.*
- Adônâi** *nom prop. hebr. Gott.* Adônây man mich nenne, sô mage man mich erchennen, daz chût, ich bin des heres got 134, 27. Adônêy des gewaldes got, des grôzer crefte gebot die gescheffede liez werden, beide himels unt der erden mit ir geziêrden manicfalt, alles dinges ein gewalt *Veter* 1, 1. Herre Adônâi, mache mir mîn herze vri von allem ubermuote *Servat.* 1.
- after** *adv. u. præpos. post, postea, hinter, durch, nachher, nach.* aftir mînem ende 116, 10. nu ich dich lâzze after mîn 101, 36. die probeste riten after lande 120, 32 *auf das Land; Kint. J. bei Hahn setzt regelmässig* after, 80, 47. 81, 76. 82, 2. 89, 41. after diu wâren sî gewis alles ir lebenes 104, 32. daz er after diu wole tuot *W.* 83, 16. *V. u. K. setzen dafür* danâch.
- afterchomen** *stm. pl. posteri, Nachkommen.* 26, 15. 35, 18.
- afterchunft**, *stf. posteritas, Nachkommenschaft.* witen mache ich din afterchunft in allem lande chunt 101, 17. 31, 9. 13. ein breite aftirchunft er gevie 39, 21 *bekam.*
- aftermâle** *adv. lat. postea, nachher, später.* aftirmâle dû si nerist 114, 21. die dû aftermâle trôstest *W.* 82, 38.
- Agâr** *nom prop. Abrahams Kepsweib,*

- in allen Endungen Agâr vgl. 36, 2. 12. 13. 39, 3. 8.*
- ageleize** *adv. lat. celeriter, schnell, eifrig.* nû nähent ageleize di her-mûden helede *Kais. 354, 18.*
- agene** *stf. lat. acus, die Spreu.* die garbe wolde er opheren mit agenen und in dem strô 24, 11. *vgl. Sumerl. 26, 71 festuca, bei Loritza agen pl. Spreu.*
- ahe** *stf. lat. aqua, Fluss, Strom.* dô giengen ouz der ahe siben chuo gerade 85, 2 *wohl gewachsen, langgestreckt.*
- ahsel** *m. lat. axilla, stf. u. sw. achsel.* uber die ahsil si ez leiten 156, 13. die ahselen dû undersezzist 110, 30. dar nâch machet er im die ahselen 5, 23. an den ahselen 26, 6. under der ahselen 6, 20.
- ahte** *stf. lat. meditatio, Erwägung, Art und Weise.* in gotlicher ahte irwelt got Abraham 33, 7. Aftir Nôês libes ahte. ..dô wart geborn ein man 33, 9 *nach Noe's Lebensende.*
- âhten** *swv. âchten, verfolgen.* ze dem êrsten dû der æhtest die dû dar nâch trôstest 114, 20.
- ahtôde** *Ordnungszahl, lat. octavus, der achte.* ir chint sí besnident an dem ahtôdem tage 120, 15.
- al** *adj. adv. lat. omnis, all, ganz.* Dô Jacob gesach al daz im sin sun gap 100, 33. uber al ditze lant 86, 32. dû tuost allez daz dû wil 135, 24. dô aller rede ende nam 103, 14. Jacob dient im elliu suben jâr volliu 56, 10. el-liu dinch furhten dich 8, 14. 49, 5. ân alliu laster 43, 11 *ohne irgend eine Schande.* allen den tach, die naht alle 148, 18. sô lâzze wir die rede alle 69, 11. daz er aller brinnet 17, 4. uber allez jâre scolt wir uns flizen *Fdgb.* 1; 89, 15. 17. alles willen volgen wir dir mite 69, 10. der heilige geist was al mit ime 5, 4. al nâch ir willen 90, 1. — al, als *Verstärkung bei adj. und adv.* al êrste 5, 34. 32, 3. 56, 25. almæhtic 113, 28. al-mitten ganz in der Mitte 162, 20. al-gemeine 138, 28. al-ein. got aleine sehe unde erteile 134, 6. al-besunder 8, 6. alswâ *adv. anderwärts, Pfeiffer in der Germania 2, 486 erklärt das Wort für spezifisch-österreichisch-bairisch.* Al-lesuâ ist ein prunno *Merigarto 6, 45.* allesvâ ist ein sê *ebenda 8, 2.* wir sulen die herberge alswâ ninder suochen *Wernh. Mar. Wien. hs. 3307.* solte ich alswâ inder sîn *ebda. 3311. Fdgb.* anderswâ. und er scolte alsuâ puwen *W. 29, 42.* die *Hs. K. 33, 15 hat andirswâ.* alswarz *adj.* die alswarze Møre 160, 16. al-umbe *adv. ringsumher 160, 22.* al wâr *adj.* 163, 5. vollkommen wahr. alze *adv. gar zu 15, 5.* — aller, *genit. pl. von al als Verstärkung vor Superlativen.* besitzt die rîche, swâ si iu aller beste lichen 103, 8. *vgl. 3, 21. 102, 16.* — aller chuonest 160, 8. aller-êrst 155, 8. aller-meist 52, 15. aller-oberist 86, 13. aller-vorderist 160, 37. — allez, *adv. accusativ, immer, ganz.* die wile wir die sunde niht begeben und alliz an den strit streben 19, 34. got was allêz mit samt in 159, 13. 17. heil volgôt im allez mite 77, 12. 130, 24.
- alberîn** *Adj. von Pappelholz.* Jacob nam alberîne stæbe 59, 33.
- allenthalben** *adv. lat. ubique, wie nhd. ole er dar ouffe gôz, deiz allenthalben abe vlôz 54, 20. vgl. 50, 32. 158, 15.*



- allesamet** *adv. lat. cuncti, alle mit-*  
*sammen. si muosen allesamet va-*  
*ren* 163, 17.
- allerslaht** *adj. auf alle mögliche Art.*  
*in wære in allerslahte wise abe*  
*genommen diu spise* 133, 22. 135,  
7. 8, 23. *in allerslahte genuhte*  
87, 15 *im Ueberfluss jeder Art.*
- allertægeliç** *adv. lat. quotidie,*  
*alle Tage, verstärktes täglich. idoch*  
*aller tægeliç sô gebe mannech-*  
*liç sine zâle* 132, 36.
- allezane alzane** *adv. lat. semper,*  
*immerfort, stets, nun. Ich pin allez*  
*ane mit dir* *W.* 37, 14. 22, 20.  
57, 28. 71, 36. 133, 29. 162,  
3; *der engel alzane tet michelen*  
*ban dem vehe* 155, 13. *dô ez*  
*alzan tagete* 163, 10.
- allich** *adj. allgemein. des helfe er*  
*uns, daz wir uns denne gevreu-*  
*wen in der alllichen urstende*  
*Moné's Anz. VIII. 431.*
- Alôê Aloe.** *Alôê wuohse dâ ouch* 9, 9,  
**alrihte** *oder in al rihte adv. gerad-*  
*aus, geradezu. der chunich in al-*  
*rihte der wolde si vernichen* 121, 7  
*er wollte sie demüthigen.*
- alsam** *adv. gleichwie. elliu dinch fur-*  
*ten dich rehte alsam mich* 8, 14.  
*alsame hêre* *W.* 11, 22 *in K.*  
*ebenhêre.*
- alsô als** *relat. u. demonst. so, eben-*  
*so, wie, als, wenn, weil. unde alsô*  
*vil sô erz mohte getuon (nämlich*  
*die Sterne zählen) daz als vil ie-*  
*man mohte erahten den sâmen der*  
*von sinem lîbe chome* 35, 10. *do*  
*er sia alsô schône gesach* 55, 14.  
*wan ez got alsô gebôt* 114, 24.  
*alsô schiere sô er gesach* 149, 25.  
*ich bin alsô schône* 1, 24. *alsô*  
*(wie) ich diu buoch hêre zelen* 1,  
3. *nû ist er ouch alsô got* 19,  
21. *alsô der tuot der. . 5, 2; nû*  
*tuot als ir wellet* 93, 10. *ez ist*
- als guot daz ir gedaget* 141, 7.  
52, 3. *als balde* 42, 9 *alsogleich.*  
*als Esaû daz erhôrte* 51, 4. 22.  
55, 10. 12.
- alsolch** *vide solch.*
- alsus** *vide sus.*
- alswâ** *vide al.*
- alt** *adj. lat. major natu, alt. alt ze*  
*nunzech jâren* 38, 17; *sô mane-*  
*ger jâre bin ich alt* 103, 11. *von*  
*tage menege bin ich niht alt* 103,  
13. *jâres alt sol ez sin* 152, 20.  
*sinen alteren sun* 48, 26. *Jaco-*  
*bes sun der altære* 98, 27. *Ma-*  
*nasses wære der altære* 106, 7. 9.  
*âne chint wenigiun junch unde al-*  
*teriu* 156, 22. *daz die eltisten*  
*jâhen* 87, 14. *dâ saz der altiste*  
95, 3. 127, 21.
- altære altære** *stm. lat. altare, vgl.*  
*Raumer p. 305. er worbt einen*  
*altære* 40, 13. *ouf dem altære*  
30, 18. 40, 17. 54, 19. 147, 35.
- alter** *stm. ætas, senectus, sæculum,*  
*Alter. nâch ir alter si sâzen* 95,  
2. *welhes alteres er wære Kai-*  
*serch.* 303, 10. *den er gewan in*  
*sinem alter* 94, 24. *der werlte*  
*sehs. alter* *Diem.* 352, 7.
- alterseine** *adv. lat. omnino solus,*  
*ganz allein. sine mohten ez gevri-*  
*sten, disiu alterseine vræzzen jene*  
*beide* 136, 6. *ich herre alter-*  
*seine* 153, 23. 129, 31. *got al-*  
*terseine* *W.* 134, 1. *K. got aleine.*
- altgrîse** *adj. lat. senex canus, al-*  
*tersgrau. nû wil ich altgrîser man*  
101, 34. *substantivisch, er was*  
*ein altgrîsen (:chiesen)* 105, 32.
- althêrre** *swm. alter Herr, Senator.*  
*die althêrren nim ze dir* 128, 3.  
131, 19.
- altiche** *swm. senex. der selbe alti-*  
*skche (lies altiche nach Anmerk.*  
*zu 102, 29) was ein êrlich reche*  
*W.* 73, 8. *V. hat altiche.*

alumbe *vide* umbe.

alwâr *vide* wâr.

alwære *adj. lat. ineptus, albern.* er besweich daz wip alwære 13, 34. erchennet ir mih sô alwære unde sô gar ân sin *Kindh. J. Hahn* 72, 43.

alwære *stf. lat. ineptia, Albernheit.* ob ez niht geschehen wære von ir alwære 16, 15. si wolden sich vermæren mit grôzzer alwære 32, 15. *vgl. mhd. Wrth.* 1, 27. *als Substantiv im Mhd. noch nicht nachgewiesen.*

alzane *siehe* allez ane, *adv.*

alzoges *adv. lat. continuo, immer.* si hâten chlagens alzoges genuoch 134, 5. alzoges wâr *W.* 69, 40. in *K.* pærlich wâr. er scol unsich ime alzoges benemen *W.* 80, 38. du wære aller alzoges âne laster *W.* 82, 1. an dir stêt alzos (*l. alzoges*) din volleist *Litanei* 13, 40.

Amalech *nom pr.* er bestuont in Palestîne bî Amalech dem chuneg 48, 8.

ambahte ampaht *stn. lat. munus, officium, Amt, Dienst, Geschäft.* vil wol er berihte ein jegelich ampæhte 87, 3. bî dem ambæhte teter got rehte 77, 19. der minnist vinger hât dehein ambit ander 6, 2. 81, 8. 82, 3. 103, 2. keller amint *Ulrich's Leb.* 1178. amnicht *Diem.* 110, 24. in iegelichem ambæhte (*Bezirke*) sine stædele er rihte 87, 11.

ambetman amman *anom. masc. lat. praefectus, Amtmann, Diener.* 95, 9. 17. biz in sîn herre ze ambetman machet uber allez daz er het 77, 15. 93, 28. 95, 16. er vorderôt sinen amman 77, 17. 79, 8. 85, 32.

âmer jâmer *stn. Jammer, Herzeleid, Schmerz, Trauer.* mit âmer si sich schieden 43, 33. âmer auch

*W.* 69, 10. der âmer in begunde ane gên *W.* 66, 36. *K. jâmer.*

âmeren *swv. wehklagen.* er was weinente, alzane âmerente *W.* 71, 36. âmerend *adj.* 19, 28.

âmerlîchen *adv. klâglich.* er weinôt âmerlîchen 66, 11.

amman *vide* ambetman.

amme *swf. nutrix, Amme.* mit ir fuor ir amme 43, 32. die ammen er zuo im ladete 121, 22.

ammicht *stn. vide* ambahte.

anbeten *swv. adorare.* einen hôhen (*Gott.*) sî anbettent 120, 11. 139, 28.

anblichen *swv. intueri, anblicken.* ofte si ez (daz obez) anblihte 14, 6.

anchomen *anom. v. kommen, an, über.* diu blatirsucht si anchom 143, 5.

anchsmere *stf. Butter, synonym mit* buttir *H. Zeitsch.* 8, 131.

andâht *stf. lat. attentio, Aufmerksamkeit.* mit getriwer andâhte den chint sî heim brâhten 100, 16. in mislicher an dâht ir iewedir sîn ophir brâht 24, 9 *Gesinnung Andacht.* er bat mich in guoter andæhte 83, 17 *Erinnerung.* Herodes hiez elliu diu kint slâhen, diu zweier jâr alt wâren, und tet daz mit der andâht (*Absicht*), ob unser herre inder under den wære daz ouch er under den erslagen wrde *Mone's Anz. VIII.* 414.

ande ante *sw. u. stm. Zorn, Beleidigung.* ir anten si râchen 69, 34. 123, 7. 139, 18 *eine Beleidigung râchen.* des tievels anden in sîn herzze er dô nam 145, 33. *adj.* daz sol den wesen ande *Ghgd.* 334 *leid thun.*

ander *adj. alius, Ordnungsw., adv. sonst, ausserdem.* hie hevet sich daz ander buoch 28, 1 *das zweite.* ein (= einen) sun gewan si ander 57, 1. sâ an dem anderen

- tage 141, 28. die ander varen heim 90, 25. dehein ambit ander 6, 2 *kein anderes Geschäft*. got gewert in des unde ander vil maniges 78, 3. *vgl.* ein ander.
- anders** *adv.* *anders, sonst.* er sprach im wære andirs ze muote 2, 17. 24, 20. 102, 8. er fuor im anders mite 78, 4. andirs nieman 149, 16 *sonst Niemand*. dô der kaiser al daz gesagete daz er anders gefrumet habete *Kaiserch.* 460, 20.
- anderswâ** *adv.* *anderwärtig.* Got hiez in daz lant roumen unde andirswâ pouwen 33, 15.
- anderweide** *adv.* *wiederholt oder andererseits.* Ich sprich iz anderweide *Fdgb.* 1, 128, 3.
- ane an** *præpos. c. dat. an, auf, in, ohne.* an guote unde an got gereht 114, 11. chusse mich an dem munt 50, 24. an dirre heiligen naht 153, 17.
- âne** *præp. cum accus. ohne.* ân in (den doum) mugen si (die vinger) niht gehaben 5, 31. âne chint wenigiû, âne vrouwen unde âne wip 156, 21.
- âne** *adv. los, frei, ledig.* der aller sunde was âne 21, 1. ich wirde iur beider âne 52, 29 *beraubt*. die genâden, der er was worden âne 13, 2. dînes lîbes gestêst dû âne 151, 4 *so wirst du dein Leben verlieren*. ich wære gerne âne solher ungenâde 140, 18.
- ane ene** *swm. avus, Grossvater.* diu sêle fuor ze genâden ze sînem enen Abrahâmen 114, 28. dâ sîn vater unde sîn ane lage 105, 14. ze sînem anôn *W.* 83, 2.
- anebescouwede** *stf. lat. intuitus, das Anschauen. Trier. Psalm. 40, 13.*
- anedunst** *stm. u. stf. lat. afflatus, Anhauch, Anwehen.* er (der h. Geist) brâhte in vorhete jouch gûte gewizzen, sterche rât unde vernunst, vil creftich was diu anedunst *Diem.* 273, 20. *in den Fdgb.* 1, 188, 2 was sîn andunst.
- anegenge** *stn. Anfang, zu anegên.* unsir gedanche anegenge 20, 3. got was âne angenge 1, 5. 16, 31. daz Anegenge, *Gedicht bei Hahn, Geschichte der Schöpfung.*
- anegengen** *swv. anfangen.* diu genâde anegenet sich elliu an disem tage *Fdgb.* 1, 85. 18 und 91, 2.
- aneginne** *stn. zu beginnen. Anbeginn.* allis gûtis aneginne *Litan.* 135.
- anehaften** *swv. sich an einen halten.* daz er sich dar niht anehafte *W* 17, 22.
- anelîch** *adj. lat. similis, ähnlich.* daz schûf er zeinem wibe, diu was dem manne ænlich 12, 7.
- aneloufen** *stv. auf einen zulaufen.* ane lief in (ein) engil palt 65, 3.
- ânen** *von âne, swv. sich einer Sache entâussern, vgl. zur Ghgde.* 145.
- aneschouwen** *swv. anschauen.* nû rûche dû uns aneschowen 104, 31. *als Substant.* aneschouwe, sô gibet dir dar nâch J. Ch. ein leben in sîner anschouwe *Vet.* 145, 33.
- anestân** *anom. v., anstehen, bevorstehen.* er hiez daz si sich ouzhuoben an der anstênden nôt 161, 37.
- anewinden** *stv. an sich bringen.* dei die phaffen inder ane wunden... di ne wolde er choufen 104, 20. *vgl. die Anmerkung und das mhd. Wrtb.* 3, 677.
- angeboren** *adj. wie nhd. daz was in alsô angeboren* 73, 14.
- ange** *swm. lat. ancus, Angel.* Der tîfel sich in daz paradisum want... zeinem angen, gelich einem slangen *Karaj.* 41, 8.
- angeschouwe** *stf. Anschauen, Aussehen.* sine junger werde freuten

- sich siner angeschouwe *Wernh. Maria* 4654.
- angest angist** *stm. stf. augustia, Mühsal, Angst.* daz ist der meist angest, den wir hân *Litan.* 344. mit angustin *Otfr.* I. 22, 24. 27. doch ir angest wâren grôz *Rol.* 145, 17. dô got daz gebôt, dâ huop sich angist unde nôt 2, 5. 13, 35. 82, 7. 99, 33. michel angest in nam, dô er sinem ôheim entran 63, 14. der in ofte von angisten nâme 106, 15.
- angewinnen** *stv. abgewinnen.* mit dinen bruoderen teile niht daz ich dem chunege Ammorêo an mit swerten gewan 106, 29. 106, 37.
- anlege** *subst. pl. was zum Anlegen dient, Kleidungsstücke.* die tiurlichen anlege 128, 19.
- anlegen** *swv. anlegen, ankleiden.* sînes bruodir gewæte, daz hiez si in anleken 49, 20. dô sî die (pellize) an geleiten 19, 19. siu leit ir bestez gewant an *Diem.* 161, 15. 161, 11.
- anliegen** *stv. anflehen, bitten.* Rachel got anlach, unz er ir einen sun gap 58, 21. wær si im weinunde angelegen 21, 18.
- annemunge** *stf. assumptio, Annahme.* von der annemunge (zuonumfte) dere mennischheite in got *H. Ztschft.* 8, 144.
- anreichen** *swv. erreichen, angreifen.* er gap im ein zeichen (dem Kain) daz in ze arge nieman dorfte anreichen 25, 18.
- anruofen** *stv. anrufen, zurufen.* dô der sweher entslief got in anrief 61, 15.
- ansehen** *stv. tueri, ansehen.* daz obiz was êrlich, anzusehen nutzlich 14, 5. swer dich ansihet mit rehte er gihet 113, 16. 130, 5. ansach sî den vehen stap 60, 2. 106, 24. ez ist der ansehende tôt 149, 8 *bevorstehende Tod.*
- ansoune** *stn. Angesicht.* dû mîn sun êrster. Dîn ansoune getân ist alsô des pharris *Karaj.* 79, 6. so blâset er in daz ansûne *Physiol. Fdgb.* 23, 1. *K. hat* daz anlutze.
- anstinchen** *stv. entgegen stinken, riechen.* daz wazzer iuch anstinche 136, 22. 24. vile suozze in anstanch daz geruste *W.* 39, 1.
- antevristen** *swv. bedeuten, auslegen, übersetzen.* der wart geantfristet ûz der hebræischen zungen in die latine zungen, salvator *Fdgb.* 1, 96, 18.
- antheiz** *stm. zu entheizen. Gelübde, Versprechen.* Einen antheiz er tet mit louterem gebet 54, 21. 54, 17. der christenliche antheiz *Ghg.* 189.
- Antichrist** *stm. Widerchrist, nach Wackernagel endekrist, der am Ende kommende Christus. vgl. zu* 111, 25. von dem sol der Antichrist her geborn werden 57, 25. 111, 7.
- antlâz** *stm. zu entlâzen. Nachsicht, Verzeihung, Ablass.* sô gît er uns suozze, antlâz nâch der buozze 22, 13. hieten si in antlâzzes gebeten 21, 22. 22, 15.
- antlutz** *stn. Antlitz, Gesicht.* er gap dem antlutzze siben locher nutzze 5, 12. idoh daz antluzze er gedwoch 94, 32. 126, 2. antlitz 19, 10.
- antreite** *stf. u. stm. Ordnung, Reihenfolge, vgl. zur Ghg.* 1010. daz fletze des mûshûses, d. i. der antreit der h. Christenheit *Mone's Anz.* VIII. 520.
- antreiten** *swv. ordnen, bereiten.* den hât dîn gnédicheit sulhen lôn geantreitet *Litan.* 990.
- antreitunge** *stf. Anordnung.* Hiute ist der tak unsers herren, daz er gerûhte ze ruwen in dem grabe, dô der uble wille der Juden an

- im ergie unde diu antreitunge des almehtigen gotis ervollet wart *Monne's Anz.* VIII. 525.
- antsage** *stf.* zu entsagen, *Entsagung, Entschuldigung.* dô die boten gesageten welich antsage si habeten 112, 34.
- antwortte** *stn.* *Gegenwart, Antwort, Rechenschaft.* in unser antwurte man ime bant vile vaste iewedere hant *W.* 64, 19 in *K.* ze unser gesichte man. . ; daz antwort was tröstlich 126, 31. waz dû gebest ze antwurte 157, 35. got muoz ich umbe sinen vater antwort geben 98, 6.
- antwortten** *swv.* respondere, *antworten, übergeben.* Abr. antwort des 42, 5. *vgl.* 40, 8. 2, 17. Moyses antwurte susgetâner worte 150, 22 mit solchen, folgenden Worten. zwêne mine sune anwurt ich dir wider in ze tôde 92, 14.
- anwerfen** *stv.* bewerfen, verleihen. got den man anwarf einen chref-tigen slâf 12, 4.
- ar** *stm.* aquila, der Aar, Adler als Feldzeichen. ubir sî bist dû ein ar 108, 19. Johannes wart gesehen under den vier vehen, daz er ein are wære *Diem.* 275, 19. ouch swebete dar ane von golde manich are 158, 20.
- ârant** *stm. u. stn.* Botschaft. *ahd.* âranti, âronti, ârunti; *Gramm.* 2, 344. *Hartm. v. Gloub.* 2209. senden umbe einen ârant *W.* 34, 30. uuanda evangelium (kuot ârende) chomen ist *Hattem.* 2, 109<sup>a</sup>. dô bat ich mir kunden, welh zu im wêre ir êrnde, dâ sî wir des gernde *Vet.* 129, 9.
- Ararât** *nom. pr. des Berges in Armenien, auf welchem die Arche Nôes nach der Sündflut stehen blieb* 29, 7. arbeit arebeite *stf.* Noth, Plage, Leiden, aber auch Arbeit im *nhd.* Sinne. ein her (chroten) grôz unde breit dem lande was ez arbeit 137, 32. der lebet unde er in den arbeiten strebet *Diem.* 292, 22. des gewan er michel arbeit 78, 24. 134, 37. der im hulf ûz aller arbeite 106, 14. 127, 26. uns ne geschicht dehein arbeit an unserem gemache 141, 23 *Abbruch, Beinträchtigung.* wande si arbeit niht enhabent si vierent unde chlagent 133, 1. *W.* 97, 5 wande si arbeite ne habent, si vîrent unde chl. und 19, 39 sô het der tiefel sîn arbeite verlorn; arbeite *W.* 19, 39. 88, 31. 97, 5. in *K.* stets arbeit; die hant sal arbeit phlegen, daz herze zu gote stegen *Veter* 32, 159. ezzen vremdez brôt âne die arbeit mîner hant *ebda.* 60, 30.
- arbeiten** *swv.* Dienste thun, erwerben, arbeiten. der chunich vrâget iuch gereite waz ir chunnet arbeiten 102, 6. *W.* hat 72, 33 waz ir chunnet dienen, oder waz ir spulget tuon. in disem lebene schulen wir durch got arbeiten *Spec. eccl.* 19.
- arch** *gen.* arges, *stn.* Feindseligkeit. waz ob er im gebiutet daz er mich arges vermîdet 64, 20. *vgl.* 93. 16. deheines arges er wider mich gewuoch 81, 3. daz in ze arg. nieman dorfte anreichen 25, 18.
- arch** *adj.* arg, böse feindlich, sparsam. dâ bî weiz man ân argen list 71, 24. arch was er unde dunne 88, 19 *geitzig u. kleinlich.*
- arche** *stf. u. swf.* lat. arca, Arche. er hiez in in der arche drî solær wirchen 28, 15. *vgl.* 28, 17. ouz der arke giengen die dar inne wâren 29, 1. 7. in die arke 27, 13. got Noê gebôt daz er die archen zimberôt 27, 11. 28, 16.

- alsô was in dem tempel gemachet ein arche, alder ein stock, alder ein schrin, der was innan hol unde was obenan ein læchelf dar an, dâ man daz opher hinîn warf. diu arche alder der stock der hiez gazophylacium *Griesh. Vaterl.* 320.
- archwân** *stm.* *Argwohn, Verdacht.* dar ûf haben wir ein archwân *Ghg.* 225.
- are** *swm.* *Aehre, Erndte, Grundstück.* dô sprach er daz der arin michel uuâre unte dero snitâre lutzil uuâre. Nû sprichet s. *Greg.* daz got senti die uerchmanne in sinen aren *Fdgb.* 1, 64, 1. *vgl.* *arn.*
- arm** *stm.* *brachium, Arm.* zwên arme 5, 24. *vgl.* 39, 5. an die fuogent sich die arm, sî hin ode her varn 6, 36. er dwanch in an sich mit den armen 66, 10. 101, 30.
- arm** *adj.* *pauper, arm, besitzlos.* der chinde habet ir mich gemachet armen 92, 9. *als subst.* rîche oder arme 45, 6. Ach mir armer! wie sol ich mîn dink ane vâhen? *Moné's Anz.* VIII. 523.
- armbendige** *swm.* *der Arme oder am Arm Gefesselte, wie nôtbendigôn, vincitis; bei Tatian.* *vgl.* *Graff* 3, 138. du machitis di carmbendigôn (*l.* die armbendigen) frî *Litan.* 915.
- arm** = armen *im accus.* *ist nicht selten, so heisst es er vrâgt den arm man Fdgb.* 1, 163, 39.
- armman** *stm.* *armer Mann.* nû gelebet hân ich armman, daz ich minen sun Jos. noch hân 101, 1. *vgl.* zu *Diemer* 249, 26.
- arpouch** *stm.* *Armring, Spange.* er gap ir zwên arpouge von rôtem golde 42, 24. *vgl.* 42, 30. *Sumerl.* 50, 25 arpouh, armilla.
- armuot** *stf.* *paupertas, Armuth.* die diu grôzze armuot diche unsælich tuot 23, 23. des libes armuot 23, 27. sô wirt diu ir armuot vil harte geringôt 151, 18. ir armuot sint nie sô grôz *Karaj.* 8, 13. *vgl.* *Anmerk.* zu 23, 23. die von rihtuomen zarmuoten choment *W.* 24, 43.
- arn** *stm.* *Erndte.* Sô sî (*die Ameise*) in dem arne an den ahchar gât, sô gestinchet sî, wâ diu gersta und der weizze ist *Fdgb.* 1, 32, 31.
- arnen** *swv.* *erndten, erwerben.* die habent sich gewarnôt, allen den (*lôn ge*)arnôt *Karaj.* 28, 15.
- art** *stf.* *nach d. lat. aratio, Stamm, Gattung, Beschaffenheit.* mit maniger chroute arte 23, 14. ungelich art sî gewonnen 46, 16.
- arzentuom** *stn.* *Heilkunde und Heilmittel.* Sine (*des Castors*) gemahte sint vil nutzi zuo arzintuome *Phys.* 31, 21. *K.* ze erzenie.
- âs** *stn.* *Speise, Fleisch eines toden Körpers, Aas.* ouf einem âse nam er sine vrande, *vgl.* die *Anm.* 28, 24. dû bist ze âse worden *Rol.* 179, 4. die boteche hiez er werfen in den buregraben ze âse den vogelen *Kaiserch.* 169, 27. zu disen fûlen âsen ne wil ich niemer niht geblâsen *Rol.* 138, 26; *mithin âs auch als Schimpfwort.*
- asche** *swf.* *lat. cinis, Asche, Staub.* sî buochen in der aschen daz sî wolden ezzen 156, 29. *vgl.* 142, 12. 24.
- âsen** *swv.* *als âs verzehren.* die vogele begunden in âsen 82, 11. *W.* dâ muosen in die vogele âsen 59, 4. *ebenso V.*; die vogil beginnen dich dar abe (*vom Galgen*) âsen 81, 29; *vgl.* *mhd. Wrtb.* 1, 64.
- ast** *stm.* *ramus, Ast.* er verbôt im vaste des selben boumes este 10, 30.
- astrîzza** *fem.* *Kaiserwurz, Imperatoria.* 9, 16.

atzen *swv. speisen, nähren.* dar zuo er in æzzet[e] unde trenchete 82, 15, *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 760.

ava = abir, *W.* 22, 24.  
âtem *vide* âdem.  
aver *vide* aber.

## B. vgl. P.

bach *stm. rivus.* si chomen ze einem bach 136, 15. si verstal sich zeinem bache 122, 9. uber diu wazzer joch die bache 137, 29.

bachen *stv. backen.* aller brôte gebâre dei man ouz melwe chunde bachen 81, 23. 156, 10. si buochen in der aschen, daz si wolden ezzen 156, 29. daz ich den lûten kochete unde bûch *Kaiserch.* 118, 7.

badegewant *stn. Badekleid.* Jos. gap iegellichem zwei badegewant 100, 3.

baden *swv. baden.* Dô si sich padeton 122, 15. daz man in badet schiere 84, 6.

bâhen *ahd. bahjen, swv. bâhen.* durh ezzen ne bedarf me daz brôt bachen noch bâen *Himlr.* 268.

balde bald *adj. u. adv. alsbald, sogleich, schnell, muthig, kühn.* der vogil envliege nie sô balde ze velde noch ze walde 4, 11. *vgl.* 25, 3. 28, 6. 54, 19. nû ile balde 75, 20. Joseph balde lief 75, 21. an lief in (ein) engel palt 65, 3. 73, 21. *auch als stf. Kühnheit, Vertrauen.* si hâten die balde, fiduciam *H. Zeitschft.* 8, 135.

balsam balsem *swm. balsamum. acc. sg.* 9, 9.

balsamita *stf. Balsamite* 9, 14.

baltlichen *adv. kühn.* si sprâchen baltlichen 132, 2.

bane und ban *st. u. swm. Unglück, Verderben, Untergang, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 82. er tet michelen ban vehe unde louten 155, 13. *der*

*Engel that grossen Schaden dem Viehe und den Leuten.* in nâhet der bane 160, 15. 161, 14. in dem ewigen gotes panne *Pfaffl.* 365 *Strafgericht.* daz daz bluot niht enruune von deheines swertes bane 158, 26.

bank *stm. u. fem. die Bank.* Dâ er mit in saz an dem banke *Gloub.* 981. *aber auch* diu banc, *vgl.* 3068. er hiez si sizzen ouf di banch *Kaiserch. D.* 369, 25. *Heidelb. hs.* 73\* ûf den banc. von benchen ze benchen 43, 21.

bande *subst. pl. Fesseln, Bande.* unze sît ir in den banden 90, 14. in banden 119, 20. 97, 29. lösen ûz den banden 91, 35. die dort in banden lâgen die bat er ledec unde vrî *Veter* 68, 139.

bar *adj. lat. par, gleichartig.* si bedechent allez dîn lant daz sîn niht pare si 146, 22 *dass Alles wie es auch beschaffen sei, ihnen nicht gleich kommt, d.h. im Kampfe nicht gewachsen ist.*

bar *adj. bloss, nackt.* daz pare pein 85, 8. er niht nam wan sîn parez dienest 77, 25 *nur bloss die schuldige Abgabe.*

bârich, pærich *adj. fruchtbar, trâchtig.* erde unde vihe was pârîch 77, 28. *vgl.* 32, 2. 50, 30. sô bouwest dû dir werde die pærigen erde 110, 29. er bevalch daz si daz vihe sanfte triben daz dei pærigen iht beliben (*lies nach W. becliben*) 61, 6 *zu Grunde gehen.*

- barlich *adv.* offenbar, ohne Zweifel. daz ist pærllich wâr 98, 31.
- barm barn *stm.* sinus, *Schooss.riche* ode arme die choment alle ze sînem barme, in sîn schôzze er si setzet 45, 6. *vgl.* 72, 11. dô er von sînes vater barme here chom *Physiol. Fdgb.* 22, 21. in *K.* erbarmede.
- barmherze *stf.* *ahd.* herzi, *miseri-cordia*, *Barmherzigkeit.* wânden daz si vunden uber ir smerzze sîne barmherzze 133, 18.
- barmunge *stf.* *Erbarmung.* wânden daz si vunden sîne barmunge 133, 17. 149, 11.
- barn parn *stn.* u. m. *Kind, männlich oder weiblich.* ein vil êrltchez parn 122, 2. den wegemuoden barn 98, 12. der diuwe barn *pl.* 73, 14. nû wil ich sehen mîn liebîz barn 101, 3. 91, 29. 99, 26. 60, 19. 66, 4. 155, 29.
- barthâr *stn.* wie *nhd.* wa ist daz chinne mit dem niuwen barthâre? *Ghg.* 617.
- bârtuoch *stm.* *Bahrtuch.* similtche sô sie daz bârtûch ane griffen, sô clebetin in die hende darzu *Griesh. Vaterl.* 289.
- basensun *stm.* *Sohn der Base, d. i. des Vaters Schwester.* er begunde weinen, ir basen sun er sich nande 55, 16. der ist dînes vaters basen sun *Biterolf* 22<sup>a</sup>.
- baz *adv.* den *comparativ* von wole *ersetzend, besser.* sô stuond in ir glanz baz, dô si wâren ganz 17, 17.
- becche *stn.* *lat.* *basinum*, *Becken.* er stuont gerehener (*aufrecht*) in einem peche *Fdgb.* 1, 116, 4.
- bech *stn.* *lat.* *pix*, *Pech.* mit peche und mit firnise die zeine si verchlente 122, 8.
- bechære *stm.* *lat.* *poculum*, *Becher.* dem chunige ich den pechir truoch 81, 3. 80, 1. dû biutest im den bechære, sô dû ê gewon wære 81, 9.
- bechennen *swv.* *kennen, erkennen, wissen.* Jacoben bat si ze hande daz er ir diu bechande 57, 11. chonelichen bechennen 57, 20 *beiwohnen.* hie bin ich, wie bechennest dû mich 125, 31. Asida bechint (*lies* bechennit) an dem himil ir zît *Karaj.* 102. *vgl. Fdgb.* 1, 35, 21. dô si sich ein ander bechanten 98, 18.
- bechêren *swv.* *umwenden, verwandeln.* daz wazzer ich dâ mit ruore (mit der gerten), ze bluote ez sich bechêre 136, 20. *vgl. Diemer* 17, 29.
- bechleiben *swv.* *confirmare, vgl. Graff* 4, 545. daz dû mich geruochis ze bechleiben mit dînes tiskis âleibe *Litan.* 237, 5. *bei Massmann* 1444 daz dû uns mûzis becleiden.
- bechleiden *swv.* *bekleiden.* dâ wart di gotheit bechudit (*lies* bechleidet?) mit der menscheit *Gloub.* 636. der sun kleite sich mit menschlicher natûre *Pfeiffer's Myst.* 2, 644, 16.
- bechliben *stv.* *steckenbleiben, verkommen, verschmachten vgl. mhd. Wrth.* 1, 841. vor hungir was er nâch bechliben 47, 9. *W.* 37, 7 er wære vil nâch bechliben. *vgl.* 71, 35. dâ mit sult ir ewer chint fûren daz si niht bechliben 104, 28. daz dei parigen iecht pechliben *W.* 45, 27. in *K.* beliben; die bechlibent, werden dâ gelabet *Himelr.* 236 *diejenigen welche da schmachten, werden gelabet.*
- bechnuodelen *swv.* *ertönen.* mir bechnodelet mînes wines stimma *Willir. Hagen's Germ.* 5, 151. *Hoffm.* XLI. 26.



- bechomen *v. anom. kommen.* dô der tach dô bechom 125, 1.
- bechoren *swv. kennen lernen, prüfen, versuchen, kosten, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 830. an dem holzze wolde er den tôt bechorn 20, 16. *vgl.* 49, 4 und 16, 20. ir muozzet des grimmen tôdes bechoren *Diem.* 87, 14. got er bechorte 138, 36. sin herzze wart mit hazze bechort 120, 7.
- bechuchen *mhd. bekücken, bequicken, swv. beleben von qucc, lebendig.* Er selbe bechuete (*l. bechuchte*) sich (*Jesus*) mit sîn selbis gewalte *Spec. eccl.* 68. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 893.
- bechumben *swv. belästigen, beängstigen.* swenne er bechumbert wirt mit solher nôt 41, 17.
- bechûmen *swv. krank, elend werden, zu Grunde gehen.* daz widâbe bi deme wazzere, daz hât die viuhte unde bekûmet schiere *Mone's Anz.* VIII. 415.
- bechwelle *stf. Wogen von Pech.* dâ (in der helle) sint die swarzen pechwelle *vgl. zur Ghg.* 728.
- bedecken *swv. bedecken, verhüllen.* er wart bedechet mit der erde 72, 6. *vgl.* 55, 7. sumelich bedahten sich mit den ôren 26, 7. daz wazzer bedachte die sinen chuonen chnappen 163, 14. den lip 49, 20.
- bedenchen *swv. bedenken, überlegen, sich einer Sache erinnern.* er bedâht waz daz meinen solde 75, 14. *vgl.* 30, 8. got bedâht ir beider mennischeit 15, 16. 116, 11. wie er sich bedâhte 91, 28. 29, 8. er bedâht in sînem muote 54, 14.
- be—biderben *stf. benützen, gebrauchen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 362. mit den sinen hiwen, sô sol er ez (daz lamp) biderben 152, 14.
- bedouten *mhd. bediuten, swv. bedeuten, auslegen, übersetzen.* bescheiden waz der troum bedoute 83, 5. Abraham bedoutet râwe 114, 36.
- bedouticheit *stf. Bedeutung, Verständigkeit.* ob er si (die vrône botschaft) list mit betûticheit *Vrône Botsch.* 647.
- bedunchen *v. anom. mich bedünkt.* Ich ne weiz wie mich bedouhte 75, 1. 84, 17.
- bedurfen *v. anom. nôthig haben, dürfen.* waz bedarft dû danne mære? 8, 13. dâ er niemans zuo bedorfte 78, 26. 138, 18. swie vil er gehurte (*aufspeicherte*) daz er mære bedorfte 87, 21. ir bedurfet iu niht furhten 94, 8. 89, 4. 116, 3. nimmer bedurfen wir chomen hin âne Benjamin 92, 24. mit ir fuor ir amme, daz si iht bedorfte belangen 43, 32 *dass sie nicht nôthig habe etwas zu wünschen, d. h. dass sie nichts entbehre, vermisse.* *vgl.* 28, 10.
- bedwingen *stf. überwältigen, bezwingen.* erlôse mich von minem bruoder daz in bedwinge dehein nit, *dass ihn der Zorn nicht übermannt* 64, 2. *vgl.* 103, 14. der gelust si des bedwanch 14, 9. *vgl.* 17, 20. 12, 18. unde tæte erz niht mit minnen, er wurde sîn bedwungen von gote 135, 30. zesamene siz (daz loub) bedwngen 15, 3 *sie fügten es zusammen.*
- begân *v. anom. begehen, besuchen, sorgen für etwas.* er bevalch im alle, die in dem charchær wâren daz er si begienge 80, 8. solich êwe si begânt di unser site nine hânt 120, 10. die ôsteren begân 157, 18 *feiern; vgl. Diemer* 324, 2. er hât im geruochet zeroffenan daz er schiere wil begên 85, 17 *ausführen.* sich begân, *für sich*

- sorgen, daher erhalten, ernähren; vgl. Sommer zu Flore 3146.
- begarwe** *adj. adv. vollkommen, ganz unverletzt*, ez sol sin âne meile allez begarwe 152, 25. dei dô wâren einer varwe, dei nam er im begarwe 59, 26. 60, 4. 74, 11. 26, 11.
- begeben** *stv. etwas aufgeben, fahren lassen*. dise werlde si begap, schied von dieser Welt 41, 13. 72, 3. die wîle wir die sunde niht begeben 13, 34. 105, 23. — *begebene* *part. adj.*, der sich eines Dinges, der Welt, begibt, entäussert, also Mönch oder Nonne. er sach ein begebene gotes maget Vet. 120, 94.
- begegenen** *swv. begegnen, zustossen*. Jacob begegenet hie sinem bruoder 66, 1. vgl. auch 66, 3. 90, 32.
- begiezen** *stv. begiessen, benetzen*. daz mel was begozzen, daz si solten ezzen 155, 9.
- begihthaft** *adv. zu gehen bekennen, beichten, also zur Beicht bereit*. daz si im bigihthaft worde (l. wurde) ê dan si versturbe Gloub. 2329.
- beginnen** *stv. beginnen, anfangen*. dô er begunde chösen 1, 20. er begunde im lâgen 12, 22. zesamen mischen 7, 14. schaffen 2, 22. weinen 55, 16. im den slâf fuogen 51, 2. wunder si genam, wes beginnen wolde der man 92, 7. vgl. 124, 1. dô ze dem houbet er sin begunde 5, 8. des liedes beginnen Kaiserch. 1, 2. Diem. 319, 5. dô habet er ime begunnen der ougen von der sunnen ebda 320, 17. Pharao dô laden began die zwêne heiligen man 149, 2. begunde ze tribenne, vgl. Gramm. 4, 213, 214.
- begnâden** *swv. begnadigen, Nachsicht ertheilen*. dô si sine angest sâhen unt in niht wolden begnâden 90, 33.
- begraben** *stv. begraben, bestatten*. dô er den roup begruop 70, 17. 72, 6. daz er in begrûbe dô sin vater lage 105, 14.
- begrifen** *stv. ergreifen, anfassen*. dô begreif in der tût 114, 24. swar man die hant reichet, alêrste erz begriffet 5, 34. als swv. daz swert er begrifte Kaiserch. 237, 23.
- begrüezen** *swv. begrüessen*. er liubet uns die sunde, unz uns der tût begrüozzet 17, 35. einen mit ubele begrüezen 108, 16.
- behaben** *swv. behalten, behaupten*. Benjamiu behabet er daheime 89, 8. 91, 29, 128, 9. den nam er in dô gap, den behabetens unz an disen tach 11, 7. die luge behaben Kaiserch. 2, 15. dem hât er den sic behabet an Ghgd. 304 den Sieg abringen.
- behaften** *swv. fest machen, befassen*. er verbôt im vaste daz er sich mit Jacob iht behafte 61, 16.
- behagen** *swv. behagen, gefallen*. ander manich maget, der im deheiniu sô wol behaget 42, 19.
- behâhen** *stv. behängen, trans. behâhe* mir die chemenâten uber al (mit Wandteppichen) 93, 29.
- behalten** *stv. etwas behalten, erhalten*. Got Noe gebôt, daz er die archen zimberôt und dar inne behielte alles des er wielte 27, 12. 52, 4. swaz ir habet vernomen daz behaltet vil wol 154, 17. 157, 13 merken, im Gedächtniss behalten. wir schulen unser hende unbewollen behalten 76, 2 *unbefleckt erhalten*. dû ruoche uns ze behalten 133, 24. 30, 9 *erhalten, beschirmen*. daz er den chôr behielte 2, 13 *aufrecht, fort erhalte*. dô bevalch got daz eine obiz ze behaltene 10, 26 *in Acht zu nehmen*; vgl. die Anm. ein ge-

- bot behalten 8, 19. 13, 5. 24. 127, 10. 132, 21 *befolgen*. die tage schult ir innechliche behalten 154, 9 *feiern*. die hōchzit beh. 154, 22. er behielt in zwāre baz danne ob er sin sun wāre 55, 19 *behandelte ihn*. wie vil jāre er hiete behalten 103, 10. *W.* wie vile siner jāre wāre.
- beheften** *swv.* *fest heften oder halten*. der man sol sinen wingarten, daz geistlichiu wuocher sint, behuoten, daz in werltlich āchust iht behefit (*lies* behefte) *Karaj.* 97, 18. *vgl.* *Fdgb.* 1, 33, 9.
- behoren** *swv.* *beschmutzen*. ne hētich mīne sēle in den sal (*l.* sol, Pfuhl) aller lastre (*l.* lastere) nit versenket . . . di (= der) den sunder behart (= behoret) *Litan.* 464.
- behuoten** *swv.* *bewahren, verhūthen, beschützen*. ob mich got behuotet in aller mīner nōte 54, 22. nū schulen wir doch behuoten daz er des obezes iht gechore 19, 23. dō hiez er behuoten daz er im niht entrunne 123, 27.
- behurten** *zu hort, einen Schatz sammeln*. wie vil er gūtes uber ein ander muge behurten (*häufen*) *Mone's Anz.* VIII. 499.
- beide, beidiu, bēde, bēdiu** *Zahlwort, beide, der eine sowohl als der andere*. Esaū unde Jacob hēten bēde genuoch 73, 6. 7, 7. got bedācht ir bēder mennischeit 15, 16 *berücksichtigte*. danne ich iur bēder āne werde 52, 29 *beraubt w.* dei (lip unde erde) nāme er beidiu zim 104, 1. er sol vorsepreche sīn beidiu mīn unde dīn 135, 20. beidiu vehe unde chorn 147, 6. beidiu lip unde guot 147, 8. *vgl.* 29, 3. 37, 2. 144, 32. viur unde schour, beidiu gemischtiu 144, 28. bēdiu wunne unde weide
- unt vil statigen seggen hete ir der engel gegeben *Wernh. Mar. Fdgb.* 155, 27. bēdiu leben unde tōt, hirt und lebentigez brōt, tou unde bluome, gelt unde ruowe *ebda* 149, 6. *vgl. Hoffmann's Glossar, Fdgb.* 1, 359. *u. Zingerle in Pfeiffer's Germania* 6, 224.
- beidenhalben** *adv.* *zu beiden Seiten*. an den porten obenan, dā enneben beidenhalben 153, 30.
- bein** *stn. lat. os, das Bein, im Gegensatz zum Fleisch, Schenkel, Füsse*. ze vleisch wart diu erde, ze peine der leim herte 8, 2. *vgl.* 153, 4. daz pare pein 85, 8 *das blosse Bein*. von chindes peine unz an dise wile *Spec. eccl.* 6, 109. ouf-reht sol er gēn, ouf zwein beinen stēn 4, 17. 6, 28. 32. wan ez ist geschriben, daz daz fiur sülle von im chomen und ez brennen sol stein und bein *Wackern. Basl. Hss.* 23. a. *Lebendiges und Todes, vgl. die Anm.*
- beinîn** *adj. von Bein*. den zanen zwei geverte peinen vil harte 5, 19.
- beiten** *swv.* *warten, säumen, bleiben*. er ne beitet sâ niht 2, 24. ich wil niht langer biten (:leiten) 124, 18. 156, 13. 100, 36. 155, 6. dō beitet er ein wile 18, 9. er hiez si beiten einer bezzer wile 48, 3. siner sune er beite 68, 15. dō beitōt er, unz er sach 28, 27. nū beit ich 111, 5. nune bīte, sunder dū vare 127, 21 *nun zögere nicht, sondern geh.*
- belangen** *swv.* *nur unpersönlich, sich langweilen mit etwas*. mit ir fuor ir amme daz si iht bedorfte belangen 43, 32. den vater sīn sēre belangōte 75, 13 *heftig verlangen*. in belangōt vil harte des liutes heimverte 143, 19 *sehnte sich sehr*.

- belâzen belân *stv. verzeihen*. Pater ignosce illis. . fater plâz in Hattem. 2, 93 a.
- beleiten *swv. geleiten*. Esau wolde in beleiten mit sînem here gemeiten 67, 10.
- belgen *stv. erzürnen*. vile mahte si sih es pelgen, er ne wolte volgen W. 56, 36. des pelegēt sich got *ebda* 23, 5. ne bilg dih, daz ubel man gedîbe unde dû stst smâhe *St. Gall. Psalm.* 36, 11.
- Belial *nom. pr.* der vater hiez Beliali (*l.* Belial.) daz ist der ubil tievil 26, 24.
- belîben *stv. bleiben, verharren an demselben Orte*. nû belîbet ir liechte engele in der vestenunge der himele 3, 5. des muge wir wole genieze an dem êwigen lîben (*l.* lîbe) dâ wir iemer stîben belîben (*lies* sulen bel.) *Gloub.* 1064. nû wil ich niht belîben, balde wil ich dar varn 101, 2. 9. 10. daz dehein vihe ouzzen belîbe 23, 32. daz dei pærigen (*Schafe*) iht belîben 61, 6. *wenn nicht bechliben zu lesen ist, zu Grunde gehen.*
- beliegen *swv. belügen, verleumden*. daz er sînen tiurôren belîguet 32, 7.
- bellen *stv. latrare, bellen*. hunde die niht mugen bellen *Pfaffl.* 16.
- pelliz *stm. aus dem lat. pellicia, Pelz*. iewederm er einen pelliz gap von tiervellen 19, 17.
- belôsen *swv. los- freimachen, entledigen*. nû ist Joseph des lîbes belôst 92, 18.
- bemunden *swv. beschützen*. got in bemunte W. 46, 33.
- benagen *stv. rodere*. Ein chizze si sluogen, vil gare si ez benuogen. 76, 31 *sie assen das Fleisch rein ab von den Knochen.*
- benachten *swv. übernachten, vgl. zu Ghgd.* 498.
- benamen *adv. mit Namen*. er heizzet Moyses benamen 122, 28.
- beneichen *swv. weihen, widmen*. er wolde im ouch beneichen in den wolchen ein zeichen 30, 6. *vgl. die Anmerk.*
- beneichenen *swv. widmen, geben*. ich wil haben zeinem zeichene, welhiu maget mir got welle beneichne(n) 42, 13. *vgl. zu* 30, 6.
- benemen *stv. entziehen, unmöglich machen*. daz dû mir mînen man hâst benomen 85, 5. *vgl.* 60, 6. 11. mit ubel wæren si zesamene chomen, hêt inz diu naht niht benomen 61, 14 *hätte die Nacht es nicht verhindert.*
- benichen *stv. herabsinken?* ich gloube wole daz si in (*den Teufel*) aue vallen sâhen, die in ê wîlen sâhen unsamfte benichen, alsô die donerstrâlē die me sihet gâhes verblichen *Himl.* 90.
- bequemen *stv. kommen, geschehen*. wie sunne unde manne zu mir bequâmen 75, 2. 12. dô ez dô bechom 122, 5.
- berâten *stv. sich berathen*. der chunich sich des beriet 86, 6.
- bërch *gen. berges, stm. lat. mons.* der berch heizzet Oreb 132, 9. an dem gotes perge 131, 12.
- bere *stm. Beere*. dei pere ich darîn (*in den pechære*) dwanch 81, 2. dô sach ich dri winreben ze zîtigen beren sich machen 80, 37.
- bereden *swv. besprechen*. bereden bat er sich tougen 112, 28.
- beredinunge *stf. ahd. Form, von redina, redinôn, Besprechung*. beredinunge si einander lërten 96, 12.
- bereiten *swv. bereiten, zubereiten*. daz ezzen wol bereitet wart 49, 18. dû wirdist wol bereitet 54, 10 *versehen.*
- berenthafft *adj. = berhaft.*

**bergen** *stv.* *bergen, verbergen.* si barch daz apgot under daz strô 62, 13. er barch in under dem sande 123, 9. dâ parge er untir daz heidenische wunder 70, 14. er purge sinen silberchoph in des jungesten chorne 95, 12. Adam unde Eva si purgen sich sâ vor der gotes gesichte 15, 13. 16, 2.

**berhaft** *adj.* *schwanger.* eines chindes wart si berhaft 36, 3. 60, 3. *W.* berenthaft 44, 42.

**berht** *adj.* *hellglänzend.* siu (diu maninne) nist alsô berht niht, ir beneme der sunne daz licht *Diemer* 341, 25.

**berhtel** *adj.* *glänzend, leuchtend.* die sterne daz si zierten tage unde naht mit berhtiler chraft 3, 12 mit *glänzender Herrlichkeit; vgl. Gramm.* 2, 103. allenthalben dar ouz schein vil berhteler stein 158, 15. in den scîn der berhtelen sunne sehen *Sp. eccl.* 132. als verre sô der tagedsterne lûhtet vor anderen sternem und berhteler ist von in allen, sam ist unser vrouwe berhteler unt hêrer danne alle heiligen *Spec. eccl.* 108. *als stf.* berhtele, claritas. wie scône ist diu chusce geburt mit der berhtele *ebda* 106 *erhöht durch die Klarheit, Reinigkeit.*

**berihten** *swv.* *benachrichten, verrichten, besetzen, ausstatten, in die Ordnung bringen, unterrichten.* zehen chôre er bestifte mit den engilen er si berihte 1, 7. vil wol er berihte ein iegelich ampæhte 87, 8. daz liut er berihte mit getrouwelicher besihte 77, 21. unz er sich berihte, waz er getuon mohte 123, 32.

**bern** *stv.* *gebären, erzeugen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 137. mit dem wuocher und si (diu erde) bære 3, 19.

25, 23. 73, 11. er gebôt der sunne daz si licht pære 3, 9. der von adele was geborn 120, 36.

**bern** *swv.* *schlagen, stossen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 143. die schulde si ouf ein ander berten 18, 14. der muose bern daz hor (*Koth*) 120, 36. die zwêne geverten den wec ab erberten (*lies aber berten*) *Tundal.* 59, 29 *betraten wieder den Weg.* ez wart mit hamer nie gebert sô sêre ûf anebôze *Biterolf* 123<sup>b</sup>. *vgl. Stalder* 151.

**berouben** *swv.* *berauben.* die helle hât er beroubet 109, 13.

**beruochen** *swv.* *sich einer Sache annehmen.* got in dâ beruochte, wan erz an in suochete 33, 20. 77, 10. ir sult den siechen (*Kranken*) beruochen *Sp. eccl.* 169 *pflegen, warten.*

**beruogen** *swv.* *rügen, anklagen.* wir schulen uns ê beruogen mit zæheren genuogen 22, 22.

**beruoren** *swv.* *berühren.* bewar daz mich iht beruore von dir dehein ungefuore *Ungemach* 34, 15. 110, 5.

**besæjen** *swv.* *besäen, ansäen.* sô mage man den achir wider besænen 86, 5.

**beschaffen** *part. adj.* *zu eigen geben.* wir gehielten den beschaffen vunt 95, 30.

**bescheiden** *stv.* *Bescheid geben, auslegen.* Joseph sageten si in (den troum) einem, der chunde in bescheiden 80, 29. 33. 83, 4. der mir... hât bescheiden 86, 10.

**bescheidenlich** *adj.* *erklärend, Bescheid ertheilend.* der gesach iren namen mit bescheidenlichen bûchstaben gescriben in dem sande *Gloub.* 2323.

**bescheinen** *swv.* *offenbaren, beweisen.* als er dicke bescheinte 80, 10. daz dei wîp wol bescheinten

- 113, 18. got sí gemeinet (*gelobt*)! disen troum er mir bescheinet 81, 19 *diesen Traum zeigt er mir.*
- bescheren *swv. zutheilen, scharen, vereinigen.* alle genâde wirt dem beschert 72, 10. sô werden wir beschert, dâ ez vil wol vert 112, 11.
- bescheren *swv. verachten, ital. scernere.* Diu (*Maria ægypt.*) zit unde stat bescherte in eine reislichen wuoste *Gehugde* 28 und *Anmerk.*
- beschînen *stv. bescheinen, beleuchten.* swaz ie beschein daz licht, des enleibôtens niht 148, 36.
- beschirmen *swv. beschützen, beschirmen.* got beschirm dir den lip din 50, 37. 112, 2. 162, 4.
- beschouwære *stm. Einer, der etwas beschaut, Seher.* Israhel sprichet gotes beschouwære 115, 1.
- beschouwede beschoude *stf. conspectus, das Schauen, die Anschauung, vgl. Gramm. 2, 246.* sie giengen ze mîner beschoude 85, 4. der hât mit Israel gotes beschouwede 114, 7. *vgl. Stricker XII. 233. Windb. Ps. 40, 13. 51, 10. 55, 8. 60, 7. 67, 5. 68, 24. 78, 11 bescowede.*
- beschouwen *swv. ansehen.* ein dorf, daz muoser beschouwen 112, 28.
- besehen *stv. sehen, beschen.* er besehe, waz sîn werden mege 17, 26. daz er besæhe 44, 3. 76, 34. er hiez in sâ besehen 129, 13.
- besenden *swv. ahd. besantjan, entbieten, herbeirufen.* unz wir den minnisten (sun) besanden 91, 27. zi stete er in besante *W. 73, 5. K. nâch im sande.*
- besiht *stf. Aufsicht.* daz liut er berichte mit getrouwelicher besichte *er belehrte das Volk mit wohlwollender Sorgfalt* 77, 21.
- besigen *zu seigen, swv. versiegen.* die brunnen die winterlank wâren besigen die gemêrent sich alzan *Mone's Anz. VIII. 431.*
- besitzen *stv. besitzen, besetzen.* wærlîch dû die erde besitzest 54, 7. daz lant b. 102, 17. 137, 33. 148, 23. daz rich b. 120, 4. riktuom b. 105, 6. 101, 11. daz er mir allez sîn guot bevalch, des er hât besezzen 78, 19. dîn herze ist besezzen mit grimme 23, 4.
- besitzen *stv. sitzen, ruhen.* dô zergangen wâren dei guoten jâre, dô besaz diu erde, do ne wolde niht an werden 88, 10. *ebenso* 33, 21. sô besizet diu erde, da ne sol niht ane werden *Diem. 280, 3. vgl. W. 30, 3.* der hunger huop sich wîten, diu erde was sô harte besezzen, di liute wolten alle ein ander ezzen *Kaisch. 476, 16.*
- besmeren *swv. irridere, insultare.* den biment (*l. bimerent*) alle, die der zu choment *Aueg. 38, 26. vgl. Graff 6, 834.*
- besnîden *stv. beschneiden.* er ne wolde sich ê besnîden 69, 8. daz er sich besnite 37, 4. ir chint si besnîdent 120, 15. si besneit des richen chuniges chint 131, 5.
- besnîdunge *stf. Beschneidung.* erentleip dem jungen durch die besnîdunge 131, 9 *er verschonte den.*
- besprechen *stv. besprechen, unterreden.* beite dise wochen, unz ich mich baz habe besprochen 56, 24. 69, 13.
- besprengen *swv. bespritzen.* sîn lip ist zebrochen, sîn gewâte besprengget mit pluote *Diem. 271, 9.*
- bestân *v. anom. transit. bestehen, aufnehmen.* Joseph hiez si nâher gên, mit genâden wolde er si bestên 98, 26. der chunich hete si unsanfte bestên 80, 22 *behandelt.* got gabe im franspuot ze allen dîngen, unde er bestuont 77, 13.

*Glück in allen seinen Unternehmungen.* hiete er alsô getân, sô wære er in dem paradís bestân 15, 21 *geblieben.* unberhaft bestuont diu ander 56, 33. Eine bestuont er ein halp 65, 3 *allein blieb er auf der einen Seite.* lutzel loute bestêt 85, 25 *bleiben übrig, bleiben zurück.* er gebôt daz niht bestuonte deheinem armen siner phruonte 77, 22 *dass keinem Armen etwas von seinem Unterhalte entzogen werde.* er bestuont in Palestine 48, 8 *blieb zurück. vgl. 144, 4.* in wære niht bestanden an vihe 103, 36 *übrig geblieben.* dû wizze daz sîn dehein chlâwe hinder uns bestât 150, 31. daz niht dîner gwante sî bestanden dâ ze lante *W. 72, 31 dass von deiner Habe in der Heimath nichts zurück geblieben sei.*

**bestaten** *swv. an einen gewissen Ort hinstellen, hinlegen, beisetzen, daher noch heute die Bestattung im oest. Dialecte; dann abgeleitet bestätigen.* unde er bestatte dâ die hunge-runten, — *et collocavit illic esurientes Windb. Ps. 106, 36.* 22, 2. si bestatten in in gotes lop 71, 26. kans du bestaten eine lîch? *Utr. 1455.* in den selben stunden bestatten si hêrlichen Pôrum den rîchen *Alex. W. 4595.* man bestatte si mit êren *Fdgb. 1, 248, 41.* da er ir verdamnunge mit bestâtet *Pfaffl. 310.* do si den guoten Jacob bestatten (*so*) hêten 115, 32. mit micheler êre bestanten (*so*) sie zur erden die reinen gotes werden *Vel. 151, 190.*

**bestâtigen** *swv. feststellen, bestätigen.* unz an den gotes sun, der sol dich bestâtigon 114, 13. bestâtiget er im sîn êre, er wolt im sîn iemer lônem *Rol. 99, 22.*

**beste** *superlat. von baz, das Beste*

*adj. adv. er sprach, daz daz lant ir wære, swâ ez beste wære 103, 7. u. 18. sô si beste chunden 15, 3. er brâht mir guot ezzen unde win den besten 51, 17.*

**bestechen** *swv. bestecken.* mit manigem lichte besteket (*die Bahre*) *Ghg. 572.*

**bestiften** *swv. festigen, gründen.* dô schuof er engel hêre, zehen chôre er bestifte 1, 7. dâ wirdet diu christenheit mit (ole) gevirmet, elliu gotes hûs pestiftet *Diem. 345, 21.* er wolde si in sînem rîche bestiften 110, 32 *ansässig machen.* bestôzen *stv. verstossen.* er hiet (si) bestôzzem, gemachet vil blôzze 60, 24. der êren bistû ouch nû niht bestozzen *Litan. 226, 44.*

**bestroufen** *swv. etwas abziehen, wegnehmen, betrügen.* ein marwez chalp bestrouffen 38, 7. zwei chitze b. 49, 9. gewandes best. 100, 26. si wolden in von dem lîbe hân bestrouffet 75, 29 *vgl. zu Diemer 16, 26.* dei loute si bestrouffent mit diu und si verchouffent 36, 17 *mit dem was sie verkaufen.*

**besunder** *adv. besonders, vereinzelt.* er schouwôt al besunder maniger-slahte wunder 8, 6. 23, 33. 33, 22. 99, 19.

**besuoehen** *swv. suchen, bitten, erfahren, versuchen.* wir biten unde besuoehen (*quæsumus*) *Windb. Ps. 48, 20 Oratio.* daz er daz gotes rîch nimmer besuochete 52, 8. ich hân wol besuochet daz dîn got ruochet 59, 3. 110, 4. 152, 37. er besuochte in, ob er an im zwivilôte 78, 5.

**beswæren** *swv. beschwoeren, belästigen.* die sint beswæret hiute mit mêrôren werchen 134, 15.

**beswenchen** *swv. betäuben, betrügen.* die sinne beswenchen *Vrône botsch. 773.*

- beswern** *stv. beschwören.* wie im sin vater besworn habete 115, 21.
- beswichen** *stv. verführen, betrügen.* si wolde in beswichen 78, 8. leider er (*der Teufel*) unsich alle besuech (*l. besweich*) *Diem.* 96, 14. unz er uns alle besweich *Angenge* 35, 47. er besweich zwäre daz wip alwære 13, 34. *vgl.* 19, 35. 62, 6. 36, 20. 115, 2.
- bete** *stf. die Bitte.* der bete solt du mich gewern 10, 34. *vgl.* 96, 33. nu vernim gerne mine bete 50, 3. der verhancte der bet, die er habete 140, 4. er chod din bet si erfüllet 140, 5.
- bëten** *swv. betten, bitten.* er stuont unde bette, daz in... 42, 11. dô si dô gebetten 131, 37. bettet umbe (*wegen*) die vliegen 140, 7. umbe die mine sunde 145, 5.
- betelâre** *stm. Bettler.* ob der betelâre von geburt blint wære *Diem.* 247, 24. 248, 3.
- betouben** *swv. betäuben, vernichten.* sô liget er dâ betoubet 18, 4. sô si dich habe betoubet 16, 29. dine vîant dû betoubest 108, 13.
- betragen** *stv. u. swv. sich ernähren, vgl. mhd. Wrtb. 3, 77, 28.* mit sorgen (*in Kummer*) muozzest dû dich betragen 16, 26. chroutes muost dû dich betragen 19, 9. dâ was der weide genuoch der sich daz vihe betruoch 75, 22. alsô daz sie sich bejagent und mit ir chunst sich betragent *Diem. Beitr.* 1, 54, 18. diu liute nâmen diu chindelin, si brâhten si an unseren trêhtin du (= dô) betrâgtes die alten *Diem.* 245, 17 *verdross es die Alten.*
- betrâhenen** *swv. bethrânen, beweinen.* daz nû bisouften und bitrehenen solden alle *Pfaffl.* 10.
- betrichen** *swv. von trichen, trahere, beziehen, bedecken.* sô grebet diu asida in die erde unde berichet (*l. betrichet*) diu eier mit dem sante *Fdgb.* 1, 35, 26. *bei Karaj.* 103, 6 bedecbit.
- betriegen** *stv. betrügen, täuschen.* wie moht er den betriugen? 16, 12. *vgl.* 20, 4. 40, 2. war umbe betrûge dû mich mit dinem wibe êrlîch 34, 10. Laban zwîu hâst du mich betrogen? 56, 22 *warum hast du...* 60, 11. 141, 9. nim dinen bogen der dich selten hât betrogen 49, 2. von dem slangen wart Eva betrogen 14, 1.
- betrôren** *swv. betrâufeln, begraben.* mit der erde er dich betrôret 101, 21. *mit Erde er dich betrâufelt, bedeckt.* *vgl.* 116, 18. swenne er in dâ betrôrte, daz er heim wider chêrte 115, 23. er gefrumte mit dem swerte manigen haiden tôten mit bluote betrôrten *Rol.* 280, 17. dâ belac manic helt gûter betrôret mit dem blûte *Kaiserch.* 162, 25.
- betruoben** *swv. bildl. betrûben.* daz betruobete sine sinne 73, 13.
- bette** *swf. Gattin.* *W.* 34, 32 ze betten. *K.* 43, 4 sine botschaft hât er gewant minem juncherren umbe ein wip, die schönen Rebecen ze einem (*l. einer*) trout gebetten *lieben Bettgenossin.*
- bette** *stn. lat. lectus, das Bett.* an daz pette er gesaz 105, 22.
- betûren** *swv. für zu kostbar halten.* lieze si der zahere nicht betûren *W.* 23, 33.
- bevâhen** *stv. erfassen, umfangen.* dô bevie ein grôz leit Rachel 71, 2. chneht unde diwe, der was sô vil daz si ne mage bevâhen neheine zâl 156, 25. mit der sunne hitze bevangen 23, 31. mit schanden b. 137, 11. si hêten sich bevangen mit iserfînen spangen 160, 19.



- bevelgen** *swv.* vindicare, *aneignen.* daz er ime mêre mazzes ne bevalgte *W.* 56, 7. *V.* hat mêre mezzes ne bevalchte. *vgl. mhd. Wrth.* 3, 295, 6.
- bevelhen** *stv.* empfehlen, befehlen, begraben, übergeben. er hiez sich bevelhen zuo sînen vorderen 114, 25. 105, 12. er bevalch in der erde 116, 20. dâ bevalch got dem manne 10, 26. er bevalch sêle unde sin an unseren trehtin 77, 37. schalchen unde diwen bevalch er daz vihe ze triwen 61, 5 *anempfehlen ihrer Sorgfalt.* 63, 7. 93, 1. *vgl. Kaiserch. D.* 351, 31. Jacob bevalch den chunich ze gotes segene 103, 15. er bevalch si im bi der hende *Kaiserch.* 352, 1.
- bevilhede bevilde** *stf.* Begrâbniss. diu bevilhede was êrlîch (*schön*) 115, 31, 32. *vgl. zur Ghgde.* 74.
- bevinden** *stv.* finden, bemerken. der chunich sâ bevant, daz erroumet was daz lant 140, 37.
- bewaren** *swv.* bewahren, ein Ding nicht eintreten lassen, dagegen schützen, es abwenden. von diu solt dû varen, ich wil dich bewarn 129, 32. *vgl.* 120, 25. got muoz iuch bewaren 43, 30. bewar, daz ir deheiner hie belîbe 2, 4. 34, 15. sô chanst dû ez danne niht bewarn 10, 37. 89, 29. bewar daz dû sîn niene tuost *Litan.* 219, 39. ob er den acher mit sâme bewarte 104, 4.
- bewâren** *swv.* bewâhren, nachweisen, vertheidigen. lugelîch ist iur geverte, ich wil ez bewâren 90, 10.
- bewarunge** *stf.* diligentia. dô gebôt erz im wesen gehorsam mit bewarunge unde mit reste mit *Achtsamkeit und Ruhe?* 3, 21.
- bewegen** *swv.* bewegen, rühren. nû wer mage sîn sô herte, den Adamis geverte in sînem herzzen niht bewege 19, 30. *vgl.* 130, 1. Sephora unde Fuwa bewegeeten ir herzze uber der chinde smerzen 121, 13.
- beweinen** *swv.* wie *nhd.* betrauern. Joseps sine bruodir beweinete 99, 15.
- bewellen** *stv.* wälzen, beflecken. bewellet niht iur hende mit mordischen sunden 76, 18. *vgl.* 17, 13. 17, 27. 17, 31. 22, 4.
- bewerben bewerfen** *stv.* anwerben, erwerben. daz er ime die selben diernen bewrf ze gemahelen *W.* 49, 38. dû bewirfest sô michel êre *W.* 77, 18. *K.* erwirbest.
- bewinden** *stv.* umwinden. den hals bewant si im mit einem velle 49, 17. mit saben 115, 16.
- bezeichnen** *swv.* wie *nhd.* im wunderôte waz daz bezeichnenôte 75, 5. Judas sprichet bihtære unde bezeichent got den mêren 109, 1. 6.
- bezeichnenlîch** *adj.* bedeutungsvoll. der sol niht enbizzen der bezeichnenlichen dinge 157, 6.
- bezeichnunge** *stf.* Bedeutung, Auslegung. gerne ich danne sagete welich pizeichnunge ez habete 108, 37. *vgl.* 152, 35. bezeichnunge wil ich iu geben uber den segen 108, 34.
- beziehen** *stv.* überziehen. er bezôch ez (daz houbet) mit dem hâre 5, 10.
- bezzeren** *swv.* sich bessern. wolde wir uns selbe noch bezzeren 22, 2.
- bibenen** *swv.* beben. sô bibent allez daz der ist *Diem.* 283, 9. *Fdgb.* 1, 196, 35 iz bidwet (*l.* bidmet).
- bidemunde** *part. adv.* bebend, von bidemen *swv.* beben, zittern; soviel als bibenen.
- biderbe biderp** *adj.* bieder, angesehen. wârest dû biderbe, sô soltest dû haben ze erbi 107, 16. ein bidirp man 73, 10. sîne sun biderbe unde vrum 102, 28. 34, 3.

- biderbecheit** *stf.* *Biederkeit, Trefflichkeit.* Ir heiligen sêla stûret mih mit iweren guoten bilden, wie ir die biderbecheit ane vienget *Wylliram Hagen's Germ.* 4, 160. *Hoffm.* IV. u. XIV.
- bier** *stn.* *cerevisia.* haberen unde gersten ze biere mulcen *Himelr.* 270.
- bieten** *stv.* *darbieten, darreichen.* dû biutest im den bechære 81, 9. des buten si ir unschulden 89, 30 *hierüber versicherten sie ihre Unschuld.* ir minne buten si ein ander an 27, 1. 94, 17. si buten sich elliu Esau ze fuozzen 66, 15. *vgl.* 75, 4. 89, 19 *zu Füßen fallen.* ze munde bieten 14, 10 *in den Mund führen.*
- bihte** *stf.* *Beicht.* so ne welle wirs an der bihte jehen 22, 7. mit pihte unt mit riwe 115, 3. 109, 33.
- bihtære** *stn.* *Bekenner.* Iudas sprichet bihtære 109, 1.
- bilede bilde** *stn.* *Bildniss, Abbild, Vorbild.* der ouz wahse machet ein bilde guot 5, 2. daz pilde êrlich 7, 20. einen man nâch sînem bilde getân 2, 18. 5, 7. der slange wart verwandelôt in eine gerte, in ir rehtez bilede 128, 37. 136, 7. dâ bí sô nemen bilede 19, 33. pilidi *W.* 13, 5. *in K.* bilde.
- bilden** *swv.* *ein Bild von etwas machen, gestalten.* gesehende und blinde bin ich piledende 129, 30.
- billich** *adv.* *billig, mit Recht.* billich heizzet er zwære heilære 87, 1.
- billichen** *adv.* *billig, von Rechtswegen.* billichen schult ir haben swaz iu got hât gegeben 94, 10.
- binden** *stv.* *binden.* der bindet der eselinne sun an sînes wingarten zoun 108, 24 u. 25 unz er im hende unde fuozze bant 40, 16. der den tievil in die helle band 112, 16. si bunden den teich in ir gewant 156, 12. daz ich dir ze triwen bin gebunden 56, 1. 66, 14. er schiet mit gebunden (= gebundenen) armen 76, 25.
- binz** *ahd.* *pinuz, stm.* *Binse.* ûzzer binze si worhte eine zeinen (*Korb*) der si bedorfte 122, 6.
- birn birt** *vide* wesen.
- bischolf** *eigenthümliche Form für bischof, episcopus stm.* ein pischof gap im sîn tohter 7, 5.
- bistuom** *stn.* *Bisthum.* der chunich hât ze site bistum lihen dâ mite 5, 37. *vgl. Raumer* 297.
- biten** *stv.* *bitten, ersuchen.* als er gebeten habete 159, 7. got hân ich gebetten dar zuo 52, 6. Esau bittet dich des 51, 5. siner tohter er bitten begunde 68, 16 *Er (Emmor) bat um seine (Jacobs) Tochter.* Rachel die schônen, der bat Jacob ze lône 56, 6. bittet in, daz er sich wol gehabe 99, 13. 99, 25. 138, 5. Judas sinen vater bat er tæte ez durch got 92, 35. 156, 14. er bat sich varn lâzzen 43, 27. 51, 1. 55, 21. 66, 16. 75, 35. 76, 36. 84, 1. 91, 32. 96, 18. 112, 33. 116, 10.
- biten** *stv.* *warten.* Dô got dô lange gebeit 18, 16. 156, 4.
- bitter** *adj.* *bitter.* dehein pitter eiter im schade 4, 15. den bitteru tôt chiesen 71, 15 *schauen.* die biterste chlage *Diem.* 286, 20.
- biegen** *stv.* *biegen, beugen.* dei rippe piugent sich furher 6, 23. si piegen sich suozze ze dînen fuozzen 50, 29 *sie neigen sich tief zu deinen f.*
- biz** *præpos. u. conj.* *bis.* biz daz dû wider chumest 52, 27.
- biz** *stm.* *der Biss.* si tet dar in einen biz 14, 12. 111, 12.
- bîzen** *stv.* *beissen, geniessen.* sie (die hundes vliegen) bizzen unde stâchen 139, 18. der des anderen

- poumes pizzet *W.* 17, 4. in *K.* geizzet.
- blâsen *stv.* *blasen.* mit sinem âdem den er in in begunde blâsen 7, 19. sinen geist er im inblies 7, 22. er bleis ime sinen geist in *Diem.* 6, 20. 321, 5. er plis ûz sineme munde den h. geist in siu *ebda.* 338, 24.
- blate *sw. u. stf.* *leere Fläche, Glatze.* im ist (ein) blatte gescaffen, dâ mit zeichent man in zeinem phaffen *Spec. eccl.* 149, 193.
- blâter *swf.* *Blätter.* in der plâteren habe 7, 4. ich mache wunden von blâteren unsuozen 142, 20. 28. *Sumerl. vesica.* 31, 4.
- blâtirsuht *stf.* *die Pockenkrankheit.* diu blâtirsuht si anchom 143, 5. 147, 11 *befiel sie.*
- blechen *swv.* *sichtbar, entblösst sein.* dar an (an den stâben) lie er swarzze vleche unde etwâ wizze plechen 59, 34. er (Cham) sach in (Noe) vil wol blechen 31, 4. 12. swenne si die (zene) liezzen plechen 26, 14. der liute was sô grôziu chraft, daz diu velt wâren bedechet, daz di erde nine blechet, daz si niemen mahte gesehen *Rol.* 123, 3. *subst.* der mensch sol lachen âne zene blecken, sehen âne ougen stecken *Mone's Anz. IV.* 368.
- blecze *swm.* *Blitz.* Ich hân iu schiuwer erzeiget unt des himiles blecze ûf iuch geneiget *Vrône botschaft* 87.
- bleich *adj.* *bleich.* ze der ubel wart er bleich 25, 3.
- blic *gen.* *bliches stm.* *Blitz.* got gewert in vil maniges fiures bliche 144, 25. ez was plikche und tonere gelich *Diem.* 273, 22 *Fdgh.* blecze.
- blichen *swv.* *blicken, schauen.* Abr. blihte hinter sich 40, 21.
- bliuwen *ahd.* *bliuwan, stv.* *blâuen, schlagen.* di meister si blouwen, unsanfte dwungen 133, 12.
- blôz *adj.* *nackt, arm.* er hiet (si) gemachet vil blôzze 60, 24. 144, 33.
- bluome *swm.* *Blume.* der bluomen smach 9, 5.
- bluot *stm.* *Blûthe.* swenne ein obiz zitich wart, des andiren bluot sich nine spart 8, 37 *wenn eine Gattung Obst reif war, blieb der andern Blûthe nicht lange aus.* swer den bluot gesmahte 9, 17. dô sach ich drî wînreben ze dem bluode streben 80, 36.
- bluot *stn.* *Blut.* die âdir alle wurden pluotes volle 8, 1. nu ergât uber uns alle daz sîn unschuldigez bluot 91, 2. ir bluot louter sam ein brunne 158, 24.
- boc *gen.* *boches, stm.* *Bock zehenzich poche* 64, 8.
- boge *swm.* *arcus, der Bogen.* dô gestuont dîn boge an dem almâhtigen got 113, 28. den bogen 137, 20. bogen unde schefte, *accusat.* 160, 31. mit pogen unde mit polzze 46, 19. mit swerten und mit pogen 106, 29. nim dinen bogen der dich selten hât betrogen 49, 2.
- bogenêre *stm.* *Bogenschütz.* si hâten galînen do an boginêre inne sâzen *Griesh. Vaterl.* 287.
- borlanch = bor lanch *adv.* *nicht sehr lang.* etwâ stât ez borlanch 17, 19. borlanch ez gestuont, è Joseph sach einen troum 74, 1 *es währte nicht lange, so sah auch Joseph einen Traum.* ouch ist iz enporlanch *Kaiserch.* 444, 2.
- bormære *adv.* *sehr wenig bekannt, beliebt.* daz was got bormære 34, 5.
- porvil *adv.* *gar wenig, vgl. Gramm.* 2, 550. ob got wil, des bestêt hie porvil 70, 9 *ich hoffe zu Gott, dass nur wenig davon hier sein wird.*

- mich ne dunkit ir borvil di dû her hâst brâcht *Rol.* 149, 20.
- porte *stf. sw. porta, Thor.* er sâhe des himils porte 54, 16. an den porten obenân 153, 30.
- bôse *adj. schlecht, gering, niedrig.* unz in abir bôser gedanch des gelustes bedwinget 17, 20. 132, 24. hie ist nieman inne sô bôser sinne, die des niht verstên 148, 1. ir machet unser êre vil bôsôre danne si wâren 134, 7 *ihr macht unsere Lage viel schlechter.* swelhez vehe sic bôse, snelle nim im daz leben 157, 27 *das elend, krank ist.*
- bot *stn. Gebot.* wir durfen niht sprechen, daz wir gotes pot revullen *Diem.* 338, 13.
- bote *swm. nuncius, der Bothe.* er sande einen boten fur 101, 22. die boten fuoren ze dem chunige 132, 1.
- botschaft *stf. Kunde, Botschaft.* fur den chunig si chomen, ir botschaft ergâben, als si vernâmen 135, 25. 158, 4. 43, 2. von himele chom ein vrôniu botschaft *Altd. Bll.* 1, 242, 45.
- bou *genit. bouwes vide bûwe.*
- bouch *stm. der Ring.* er gap im umbe sînen hals einen bouch 86, 26.
- bouchen *stn. Zeichen.* sô schîne mit eteslichem bouchene dîner chrefte *Williram. Hagen's Germ.* 4, 165. *Hoffm.* XXI. 18.
- boum *stm. der Baum.* des obezes ouf den boumen des newolden si sich gelouben 148, 34 *fahren lassen.*
- bouman *stm. der Bau-Ackersmann.* dâ got selbê was bouman 77, 29. *vgl.* 77, 23. 87, 9.
- boumgarten *swm. wie nhd. ez stât der boumgarten ôsteret* 9, 20. 8, 32.
- bourecht *stn. das Baurecht.* allez daz dehein bouman ze bourecht solde hân 87, 9 *als Grundeigenthum.*
- bouwen *swv. bebauen, im part. præt. erscheint dieses verbum fast regelmässig als st.* Kain wart wacher ze pouwen den achir 23, 8. 28. Noë begunde mit triwen wingarten bouwen 31, 1. sô bouwest dû dir werde die pærigen erde 110, 29. ditzze lant bouwen 102, 5. — *bleiben, wohnen:* er hiez in dâ bouwen 8, 34. got hiez in daz lant roumen unde andirswâ pouwen verre von sînem chunne 33, 15. daz er ouz den louten, under den er dâ bouwete, nimmer wip gewunne 41, 23. 69, 19. 73, 10. 110, 18. 153, 26. *vgl. zu Diem.* 192, 22.
- brâ *stf. u. swf. Augenlied.* sô chumt der jungist tach, als schier sô ein braze, der andern slahen mach *Fdgb.* 1, 199, 45. *H. Hoffmann aus Fallersl. schlägt im Glossar vor zu lesen:* als schiere sô ein brâzelnder dunreslac, und das *mhd. Wrthb.* 1, 234 *führt diese Stelle unter brâzel als swv. auf. Es ist jedoch einfach zu lesen:* als schiere sô ein brâ ze der andern slahen mach, wie es ähnlich heisst alsô schiere diu ober brâ die nideren gerüeret *Bonus* 162, oder biz ein brâ die andern ruorte *Servat.* 3459. daher
- brâslach *stm. Augenblick.* sô chumt der jungiste tach, alsô sciere sô ein brâslach *Diem.* 287, 9.
- braht *stm. Stimme, Geschrei.* daz er von deheinem brahte erwachen nine mohte 12, 5. brahten. *sprechen, schreien bei Höfer* 2, 347.
- brâme *swm. Dorngestrâuch, Sumerl.* 19, 45 vepres. er sach einen wider haften in den prâmen 41, 1. dorn unt brâmen ilt er ûzprechen *W.* 24, 30.
- braten *stv. braten.* dô was daz ezzen gesoten und gebraten 38, 9.

brechen *stv. brechen, aufbrechen.* er fuor die helle brechen 109, 27. daz si (die zene) daz ezzen brechen 5, 20. er bat sich gesprechen und eines brôtes brechen 38, 4. 63, 9. der schenche brach dei winper obene 82, 1. den roch si im abe brâchen 76, 6 *herabreissen.* ir brechet im enzwei uberal dehein bein 153, 4. in des himels hôte ich sach ein tûbe, der vluc gein mir brach, *als ob sie wolte zu mir komen Veter* 89, 7. der vil lange was gewon daz er sich zu tugenden brach *ebda* 91, 105. âne urloub von im brach er sich, zu eime andern er dô quam *ebda.* 66, 183. nû wart ich verre dort gewar einer cellen, als ich die sach, gein ir ich minen ganc brach *ebda.* 133, 86.

bridigære *stm. der Prediger.* same tuont die bridigære 110, 7.

breit *adj. breit.* si hêten breite spi-ze lange 158, 17.

breiten *swv. ausbreiten.* der hunger sich breite in die werlt wite 89, 1. die uber alle die werlt sîn gebreitent (: *auf* leitent) 108, 23. *vgl. die Anmerk. hierzu.*

brennen *swv. wie nhd.* des tages brant mich diu hitzze 63, 3. in dem viure brennen 153, 7.

brî *swm. Brei.* ûz hirse man den prîen tuot *W.* 24, 36. prî *fehlt in K.* prî-, pultis *Sumerl.* 34, 44.

bringen *stv. bringen.* daz er (der man) wuocher brâhte 2, 19. 10, 28. ophir schulen wir bringene dem êwigen chunige 128, 7. *über bringene vgl. die Anmerk.;* 127, 6. Esau sîn ezzen brâhte 51, 4. 51, 17. 56, 16. daz im sælden brâhte 52, 12 *dass ihm Glück bringe.* daz wir vride brâhten 91, 23. er hiete si ze leide brâht 60, 6. ze

minnen b. 16, 7. dei tier brâht got zuo Adam 11, 6. 125, 15. ob halt wirz chunden fur bringen 72, 15 *obschon wir es auch hervorbringen, erzählen könnten.* daz er mich her fur hât brâht 98, 33. ir geburt habent si furbrâcht 121, 29 *vollendet.* nû wer mohte vur bringen, wie si sich vrouweten 131, 32. ob mich got heim bringet 54, 24. 100, 16. 159, 35. ich bringe dich aber wider her 101, 18. durch was hât du uns her brâht 161, 17. 20. michele wunne (si) hine heim prungen *W.* 71, 15. *V. u. K.* prâhten. inne bringen 84, 2. *u. Ghgd.* 241 *in Kenntniss setzen.* nider bringen 17, 19 *zu Falle bringen.*

brinnen *stv. brennen, intrans. u. figurlich.* daz er vor minnen dô begunde brinnen 68, 9. dô begunde er sâ brinnen nâch ir edelen minnen *Diem.* 163, 25. ein prinundez licht *ebda* 171, 25. den wirfet er in huores gelust daz er aller brinnet 17, 4. sîn anlutze als ein rôse bran *Servat.* 290 *glänzte wie eine Rose. vgl. Sommer zu Flore* 6432.

brîsen *swv. sich sehr eng kleiden, schnüren.* si beginnent sich vaste brîsen *Pfaffl.* 708. *vgl. Loritza priesen sich in ein Mieder schnüren.*

brôde *adj. schwach, gebrechlich.* Dô geschuof got. . Adâmen. . ûz einem blodem (*lies* brôdem) leime *Ang.* 14, 32. blôde *heisst mehr blöde;* brôder leim *Ghgd.* 483. minem brôdem libe 127, 23. *als stf. Schwächlichkeit.* der mant dich dîner brôde *Ghgd.* 638.

brôdecheit *stf. Schwäche, Hinfälligkeit.* die brôdicheit ist an unsin fleische *Litan.* 436.

brôt *stn. das Brot.* er bat sich ge-

- sprechen unde eines brôtes brechen 38, 4. *vgl.* prôt *dat.* 91, 31. ein rechte gloube ist uns bí, daz daz heilige brôt sí wêrlich Cristes licham, als er in von der meide nam *Vet.* 122, 125. daz ist daz heilige brôt daz er sínen jungenen bôt *ebda* 122, 149.
- brouchen *swv.* *biegen, formen.* *vgl.* *mhd. Wrth.* 1, 265. alsô prouchet er den leim 5, 3. den lip b. 101, 20 *den Leib besorgen.* *vgl.* *die Anmerk.* die hende prouchet er im starche 8, 4. *W.* 15, 34 *hat jedoch* die hende er prûchte (= prouchte?) zeineme iegellichem werche. *was auch im mhd. Wrth.* 1, 265. *unter brûche, brauche, aufgeführt ist.* ich brouche míniu chnie zuo gote *Sp. eccl.* 164. daz er dem tivel brouchte síne chnie *Pfaffl.* 161. dô mich der slâf brouhte 75, 1 *und* 84, 17. *da mich der Schlaf beugte. W. hat beidemal dô ich mínes slâfes brûhte, brauchte, da ich meines Schlafes pflegte.*
- broutegoum *swm.* *Bräutigam.* broutegoum bluotes bistu mir 131, 7.
- brouthen *swv.* *heftig verlangen.* dô begunde er vaste prouten nâch chindischen louten 39, 20. *vgl. Diem. zur Gehugde* 336 *in dessen Beiträgen* 4, 82. *da sehnte er sich nach jüngern Leuten.*
- brountinne *stf.* *Braut.* die gotes brúntinne stête in der kuchen was, zusamme sí geveze las, daz wûsche sie *Veter* 119, 90.
- broutlouft *stf.* *u. m. Hochzeitsfeier.* diu broutlouft was wol ze lobe 56, 15 *und* 56, 25. *Vermählung;* die broutloufte wâren guot *W.* 42, 12 *vgl. mhd. Wrth.* 1, 1047.
- prozzen *swv.* *sprissen.* dô sach ich drí winreben prozzen 80, 36.
- brunne *stm. sw.* *der Quell, Brunn.* der brunne was gemeine 55, 7. ze dem môse joch ze dem brunne 136, 33. ze einem brunne 55, 6. 42, 9. einen brunne er ir zeigete 39, 16. zuo einem brunnen 123, 31. 44, 2. des selben brunnen 124, 4. den selben brunnen 123, 37. tiefe brunnen *accusat. pl.* 136, 33.
- brunne *ahd.* *brunna st. swf. Brustharnisch.* daz her ne fuorte helm noch brunne 137, 18. *vgl.* 158, 10.
- bruoch *stf.* *das Beinkleid.* ir habet hosen unde bruoch 153, 11. *vgl. zur Ghgde* 624.
- bruoder *stm.* *frater, im sg. meistens unflektiert.* unz dînes brúder zorn zergâ 52, 26. vare zuo dînem bruodere 131, 20. *vgl. zur Ghgd.* 399. bruoderen *dat. pl.* 31, 7. 73, 26. 74, 4. 98, 21. 109, 11.
- bruoven *swv.* *anregen, anstiften.* wan dûz hâst gebruovet, nû wis ouch dû vervluochet 16, 22 *da du die Sache angezettelt hast. vgl. mhd. Wrth.* 2, 536.
- brust *stf.* *pectus, Brust.* Dar nâch schuof er im die bruste 6, 5. er dwanch (sie) zuo den brusten 55, 15. 105, 34 *er drückte sie an die Brust.* si sluogen sich ze den brusten 155, 22.
- bruten *swv.* *sich erheben, auflehnen.* wie hôch sie sich brúten in hôchvart mit gewalte, mît fieber und mit schutten (?), die hôhe Trinitât sie dicke valte. *j. Titurel, Hahn* 794.
- büchsenvaz *stn.* *Büchsengefäss.* man mac in eine buten vil me gûter wurze schuten, dann in eine kleine buchsenvaz *Vet.* 79, 33.
- bûde *vide* bûwe.
- buhele *stm.* *Erhöhung, Hügel.* sô brinnet stein unde holze, wazzer unde buhele *Diem.* 287, 7. die puhele jouh die lewen (*lies lêwer*) *ebda* 355, 21 *Hügel und Thäler.*

- in den Fdgb.* 1, 199, 43 *ist buhele zu lesen.* unze chome der wille der êwigen pubele 114, 4. *d. i. der Apostel, die über die gewöhnlichen Heiligen, wie die Berge über das flache Land emporragen.*
- buoch** *anom. stn. liber, das Buch, pl. diu buoch.* alsô ich diu buoch hôre zelen 1, 3 *die h. Schriften.* die diu buoche chunnen *Spec. eccl.* 81. hie hevet sich daz ander buoch 28, 1 *hier beginnt das zweite Buch.* alsô daz buoch chout (= chuit) 156, 23 *wie das Buch sagt.*
- buochel** *stn. Büchlein.* Er nimt ein veder und ein buochel *Pfaffl.* 679.
- buochmeister** *Gelehrter.* *Himlr.* 122.
- buosem** *stm. Busen.* in den buosem er si (die hant) stiez 129, 8.
- buoze** *stf. Busse, Genugthuung wegen eines Vergehens.* puozze gebôt er im chiesen 25, 17. 17, 32.
- buozen** *swv. büssen, ausbessern.* swie wol ez (das Tuch) gebuozzet wirdet, den zar man doch dâ vindet 17, 18 *den Riss erkennt man doch.* sô habe wir niht gebuozzet, dâ werd wir verstozzen 17, 35. 20, 7. — *vergellen, rächen.* dâ mit buozzet ir iur nôt 128, 20. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 283 ff. daz si daz puozten anders denne si scolten *W.* 77, 12. *in K. rechnen wolden.*
- burch** *stf. Burg, Stadt.* ê si im zimberôten zwô burge 120, 29. *vor der burge* 145, 12. *vgl. zur Gehgd.* 755.
- burchmour** *stf. Stadtmauer.* mit ir ubelem willen ein burchmour muose vallen 107, 31.
- burde** *stf. Bürde, Last.* er sprach, swer den andern sluoge daz der die selben burde truoge 30, 2. die abselen dû undersezzest, sô du under der burde swizzest 110, 30.
- burste** *stf. Bürste.* âne strælære unde bursten wirdet in daz hâr geslihtet *Himlr.* 278.
- busûne** *stf. Posaune.* sô manschiert (*manché*) dirre mit den wangen, als er busûnen welle blasen sangen *Jüngl.* 603. *vielleicht zu lesen* als er busûnen welle blâsens angên. e : ê *vgl.* 620. 1020.
- buwære** *stm. habitator, Bewohner.* *H. Zeitsch.* 8, 121. 126.
- bûwe bûwede** *von bû bou stm. stn. Feldbau, Gebäude.* werde bûwe — bûwede — ire wuoste, *fiat habitatio eorum deserta* *Psal.* 68, 30. dînes bouwes soltu leben 52, 17. 23, 10. die kemele sie entlûden unde brâhten si zu bûden, dâ sie gemach heten *Vet.* 142, 1.
- bûwunge** *stf. habitatio, Wohnung.* *H. Zeitsch.* 8, 120.

## C. K. Q.

- Kâin** *n. prop. Sohn Adams.* si wâren gescheiden von Kâin chinden 26, 23.
- chalch** *stm. Kalk.* der ander wânde daz er chalch bringen solde 33, 2.
- challen** *stn. Gerede.* sîn vater hiez in vermîden solich challen 73, 16. *vgl. Höfer* 2, 106.
- chalp** *genit. chalbes, stn. Kalb.* ein marwiz chalp 38, 7.
- chalt** *adj. kalt.* der chalde snê 9, 2.
- chaltsmît** *stm. Kleinschmied, Krämer und Zigeuner.* chaltsmide *nom. pl.* 36, 12. Ismahelite, die varent in dem lande wite, daz wir heizen chaltsmide 36, 15. wie si in den chaltsmiden verkouften 100, 26.
- Cham** *nom pr. Sohn des Noë.* sîn (Noë's) sun, der hiez Cham 31, 3.

chamer *stf.* *Kammer, Schatzkammer.*  
do si den schaz ouch bræhten  
widere zir herren chamere 95, 27.  
chamerære *stm.* *Kämmerer, Hof-*  
*beamter.* si bâten den chamerære  
daz er sie vernæme 94, 1. *vgl. v.* 8.  
champh *stm.* *Zweikampf.* in der muo-  
ter wambe wâren si mit camphe  
46, 7 *im Streite.*  
charch *adj.* *klug, im guten und üblen*  
*Sinne.* daz er wîsen unde chargen  
vor het verborgen 109, 4. charch  
was ir antwurte 121, 25. der din  
charger sin gelîchet sich der na-  
teren 110, 35.  
charchære *stm.* *Kerker.* er hiez in in  
den charchær werfen 80, 1. der  
des charchæres huote 80, 4. ûz  
dem charchære vrône leitôt er  
Simeône 94, 3 *aus dem Staatsge-*  
*fängnisse führte er Simeon.*  
charchlîch *adj.* *klug.* daz wâren  
charchlîchiu dinch 131, 5.  
charge *stf.* *List, Klugheit.* hie ist  
nieman inne sô bôsir sinne, die  
niht werden innen dîner cherge  
manegen 148, 3 *hier ist Niemand*  
*so geistesschwach, dass er deine*  
*mannigfachen Künste nicht einsähe.*  
charl *stm.* *conjux.* chumit dara zou  
charl oda winiga *Merig.* 7, 25.  
carmbendec *vide* armbendec.  
chastel *stn.* *Schloss, befestigter Ort.*  
Sichem het ein vestiz chastel 67, 26.  
chebesbruoder *stm.* *ausserehelicher*  
*Bruder.* mit dem chebesbruoder  
er spilete 38, 30.  
chebese *st. u. swf.* *Beischläferin.*  
dô du mîner chebese mîn bette  
uberlæge 107, 19. daz er unser  
swester ze chebisen wolde haben  
70, 5. *vgl. Grimm's Rechtsalt.* 438.  
chec quëc *adj.* *lebendig.* Sô suochet  
er an den stunden einen chochen  
brunnen *Karaj.* 98, 5.  
chelgîte *stf.* *Schwelgerei.* daz der

mennische verstozen wart, u. ver-  
riet in mit der ubermûte, mit der  
kelegît *Mone's Anz.* VIII, 424.  
sô wirfet er sie an ubermuot, sô  
den die kelgît, (*denen die*) den die  
ungehorsam *ebda.* 509.  
chellar *stm.* *Keller.* die chellær dîne  
ubervliezzen von wine 50, 33.  
chemenâte *stf. u. swf.* *Gemach, Wohn-*  
*zimmer.* er flôt in die chemenâte :  
genôte 94, 31. ein diu, diu der  
chemenâtenphlac 56, 18 *eine Magd*  
*welche.* behâhe mir die chemenâten  
uber al 93, 29. dô si sîn ze che-  
menâten gie 71, 4. 43, 15.  
chêren *swv.* *kehren, wenden.* Dô Kain  
erhörte, war ez got chêrte 25, 2.  
daz er den muot dar chêrte 10, 29.  
die armen gehôrten, war diu rede  
chêrte, *wohin sich die Rede wandte*  
133, 37. er chêrte wider sînen  
muot 141, 2 *er wechselte wieder*  
*seinen Sinn.* an got er den muot  
chêrte 46, 18. daz goteswerch si  
lêrten, ir muot si dar an chêrten  
26, 20. swer den wîstuom sîn  
chêret an werltlichen gewin 109, 7.  
daz er etlîch êre dar engegene  
chêre 124, 17. heim chêren 67, 11.  
sîn anlutzze er nider chêrte 126, 2  
*er senkte sein Antlitz zu Boden.*  
umbe chêren, *umkehren* 152, 2.  
146, 29. umbe chêrten sich die  
reder 163, 19. den wil Satanâs  
bewellen und chêren von der guote  
mit der ubermuote 17, 28 *und von*  
*der Tugend ablenken.* daz ouge von  
einem boume 10, 27 *wegwenden.*  
wider chêren, *zurückkehren* 36. 8.  
115, 23. er chêrt sich wider zu  
in 91, 5 *wandte sich wieder zu*  
*ihnen.* 120, 22. nu chêre dich umbe  
ze des rôten meres unde 163, 3.  
daz si sich niht chêrten ze sus-  
getânen worten 135, 1 *dass sie*  
*sich um derlei Worte nicht küm-*



- merten.* dène dine hende ze des meres ende, sô chêret ez sich zsamene sâ widere 163, 5. die gotlieben herren die wolde er wider chêren uber allez sîn lant 165, 5 *zurück kehren machen.* die boten chêrten umbe, si giengen ouz ze stunde 146, 29 *alsogleich.*
- cherubîn ein Chor der Engel.* einen chôr hiez er cherubîn 1, 12. dô hiez er den engel cherubîn dâ fur stên 20, 11.
- chestigen swv. castigare.* wan sô der man und daz wîp die wochen chestiget sînen lîp sô schulen si 8, 29. sô die liut die vîent chestent = chestigent *Pfaffl.* 56.
- chestigunge stf. Leid, Qual, Züchtigung.* vil manich chestigunge got in anbrâhte 34, 6. *vgl. Gehgd.* 803.
- chiesen stv. sehen, schauen, wählen.* dar an sô wil ich chiesen 10, 32. er was ein alt grîsen, niht verre mohte er chiesen 105, 32. sâ chôs er dâ bî 28, 26. 32, 8. si louhten sam die sterne die chôs man verre 158, 11. dâ bî chieset [den] wîsen man *Ghg.* 475 u. *Anm.* daz man dâ bî chiesen solde 46, 12. puozze gebôt er im chiesen 25, 17. den bittern tôt chiesen 71, 15. den (Noe) chôs im got ze troute ûz anderem liute 28, 3. — *swv.?* vil lussam wart diu hervart, der chaiser choste ir here und scowet ir wichwere *Kaiserch.* 258, 21. di Unger kusten sich an der stunt alte unde junge zehenzech tusund *ebda* 500, 1.
- chîmen swv. keimen.* daz holz niht belfbet swâ sô ez chîmet vor den ir zenden 146, 26.
- chindahe stn. sämtliche Kinder.* daz er unt sîniu chindahe deme hungere inphlihe *W.* 70, 11. *K.* mit den chinden.
- chindelbette stn. Niederkunft.* die h. chunige kômen mit ir oppher zuo den kindelbetten miner frowen s. marien *Fdgb.* 1, 85, 37. *vgl. Loritza.*
- chindelîn und chindel stn. kleines Kind.* Josephs chôn gewan zwai chindelîn 88, 1. 102, 35. si ruorte des chindelînes fuozze 131, 6. der chindelîne bluot 121, 9. si vielen fur daz kindelîn und betten in an *Spec. eccl.* 38. daz chindel unde diu diu *Diem.* 353, 16 *das Kindlein und die Magd.*
- chinden swv. Kinder zeugen, gebären.* dâ wir mit chinden 7, 6. Dô Lia sich verstuont daz si niht mêr chindôt 57, 28.
- chindisch adj. kindlich, jung.* do begunde er vaste prouten nâch chindischen louten 39, 20 *verlangen, sich sehnen nach jugendlichen Leuten vgl. die Anmerk.* chindesce man unde magede — jungelinge unde magede *Psalm.* 148, 12.
- chinnebache swm. st. Kinnbacke.* wê gescheb ir chinnebach 36, 22 *wahrscheinlich ein Fluch.* fur die îlôt er machen einen chinnenbachen 5, 18. die chinnebachen dere lewen zêbrichet der herro *Windb. Ps.* 57, 6. die bachecene (*molas*) *Trier hs.*
- chint genit. chindes stn. u. masc. Kind, Knabe.* den (*dat. pl.*) hâst dû gegeben chint 35, 6. wil du mir niht chinde geben 57, 15. daz dû chindes wuocher suochest 36, 2. ein chint was er êrlîch *W.* 55, 30. *K.* hat chneht; eines chindes wart si berhaft 36, 2 *schwanger.* der chint 39, 18. 90, 36. 75, 15. 76, 23. 96. 10. den chint si heim brâhten 100, 16. die drî magi sprâchen: 'wâ ist der kint, der dâ geborn ist' *Mone's Anz. altd. Pred.* VIII. 418. der kint der tôte bediutet allez mennisches kunne *ebda*

416. wer sint disiu chint 105, 29. der chinde habet ir mich gemachet armen 92, 9. er hât gemeine mit der helle chinden 17, 8 *er hat Gemeinschaft mit*. vol ez von dinen chinden wirt 54, 11. mfn wip gewan zwei chint, den einen ich ouz sande 97, 20. andir chint dû gewinnest 105, 27 *erhältst du*. daz er vil chinde gebære 70, 20 *zeugen werde*. 10, 17. Davidspricht daz er (got) si vrambar in siner schône vor anderen chindônen *Physiol. Karajan* 76, 24. *eine ungewöhnliche Form für ahd. chindon, vgl. noch zur Ghgde* 519.
- chintamme *swf. Säugamme*. ich gewinne dir eine chintammen 122, 23. daz sîn chintamme dû wêrest *Diemer* 297, 6.
- chintbarn *stn. Säugling*. er nam an sînen arm den vil chleinen chintbarn 71, 20 *hier stn. weil ein Knabe gemeint ist*.
- chintbette *stn. Entbindung*. der list, der ze chintbette guot ist 121, 27.
- chinthheit *stf. Zeit der Kinderjahre*. der im von chinthheite hulf ûz aller arbeite 106, 14.
- chintracht = chinttraht *stf. Schwangerschaft*. ir chintracht dâ mit ende nam 58, 18. owi wunderlichiu chintracht *Litan.* 222, 36.
- kire *vide gire*.
- chitze *stn. Junges von der Ziege*. Ein chitze si sluogen 76, 31. von sînem vehe ein chitze 152, 22. zwei chitzze bestrouffen, *abziehen* 49, 9. dei chitzze brâht er 49, 17.
- chiuwe chiwe *swf. Kiefer, Rachen*. daz clagete vil sêre der gire Leviatan, daz im sô manec sêle entran ûz sîner chiwen *Mone's Anz. VIII*, 54.
- chlage *stf. Klage, Leid, Trauer*. hilf uns daz wir niht werden unseren vriunden ze chlage 161, 14. in der chlage wâren si alle vierzig tage volle 115, 17. 19. dô der chlage zît vergiench 115, 20.
- chlagen *swv. klagen, beklagen, betrauern*. sêre er si chlagete 41, 15. Ysaac chlagete sêre 52, 5. Jacob sêre chleite 68, 15. die herren dô chlageten die nôt 121, 4. vil harte si dô chlageten den si verloren habeten 155, 24. gechlaget si ez got 13, 35. diu vrouwe chlagunde lief in an 79, 16. si begunden im chlagen mit michelen riwen 133, 19. *als stn. Trauer*. daz (er) verlâzze sîn chlagen 99, 3. si hêten chlagens alzoges genuoch 134, 5.
- chlagemesmerze *stf. klagender Schmerz*. Esau chlagemesmerzze stach in (Jacob) in sîn herzze 52, 14 *drang in sein Herz*.
- chlampheren u. chlamben *swv. fest zusammen fügen, klammern*. er hiez (die arche) chlampheren unde lîmen *W.* 27, 18. *K. hat chlamben*.
- chlâwe *ahd. chlâwa, st. swf. Klaue, Pfote*. dehein chlâwe hinder uns bestât 150, 31 *dass keine Klaue (nämlich von ihren Rindern) zurückbleiben wird. mit fûrinen chlâwen Ghgde.* 948.
- chleben *swv. kleben, festhalten*. daz si vaste chlebeten 7, 17.
- chlebere *adv. festhaltend, klebend*. an der lebere hanget vil chlebere 6, 12.
- chleiden *swv. kleiden, bekleiden*. er chleidet in mit guotem gewande 84, 4. der chunich gebôt daz man in badet schiere, gechleideten in gewant ziere 84, 6 *und ihn in schöne Gewänder hülle*.
- chleine *adj. fein, zierlich*. diu sarwât wâren umbe daz ort vil chleine gewierôt 158, 14.
- chlieben *stv. spalten, zertheilen*. von den zwein huffen chliubet sich

- der lip in zwei bein 6, 28. die zene chliubent daz man in den munt schiubet 110, 3.
- chlobe** *swm.* *gespaltener Stock zum Vogelfang, eine Falle, im weitern Sinne Netz, Fessel.* hie verleitet si Adam in der sunden chloben 14, 2.
- chnappe** *swm.* *Nebenform zu Knabe.* die chuonen chnappen 163, 14.
- chneht** *stm.* *Knabe, Jüngling, Knecht, Held.* Set was des chindes nam, der wart ein vil guot chneht 26, 18. die hêrlîchen chnehte muosen beren den leim 121, 1. beidiu man unde chnehte 37, 2. er gestalt ze iegelîchen vihe einen chneht, der ez trîbe 64, 13.
- chnie** *gen.* *chniwes, stn. genu, Knie.* daz er ir diu bechande ouber ir chnie mit minnen 57, 12 *vgl. die Anm.*
- chnien** *swv. knien.* daz si im chnieten enkegene 86, 29 *dass sie vor ihm niederknieten.*
- chnierade** *swm.* *vertebrum, Kniescheibe.* dâ ze dem chnierade sint si (deu beine) zesamene geladen 6, 29. nidirhalb des chnieraden 6, 31.
- knieuberwerfen** *stn.* *das Uebereinanderschlagen der Knie.* Dermensch sol sitzen âne knieuberwerfen unde einseitenleinen *Mone's Anz. IV. 368 auf die Seite lehnen.*
- chnievallen** *swv. auf die Knie niederfallen.* Die Juden komen hiute... daz sie in bespîeten, daz sie in halsleg(et)in, unde knievalleten vur in spotlichen *ebda VIII. 525.*
- chnubil** *stm.* *Knöchel am Finger.* daz horn sint die nagele, fur die gânt die chnubile 5, 27. *W.* chunebele.
- chnuphen** *swv. knüpfen, binden.* dâ mit chnupphet er zesamene die chusce unt die tugent *Sp. eccl. 150, 266.*
- kochen** *swv. kochen.* si chochete und buoch *Kaiserch. 327, 20.*
- choden *vide* queden.
- chole kollen *vide* chwelen.
- cholegruobe *swf. Leidensgrube von* queln. er machet die arme sêle vri ûz dirre colegrûbin *Litan. 190.*
- chomelinch chumlinch** *stm.* *Ankömmling.* swer si ein chomelinch, dem sîn vromede disiu dinch 157, 4. dise wenige chumlinge 138, 12. sô manige chumlinge 159, 27. wande ein chomelinch ich bin (*advena*) *Windb. Ps. 38, 22 und* zuchumelinc *Trier Ps. 93, 6.*
- chomen** *anom. v. kommen, vgl. mhd. Wrtb. 1, 900.* sam ein weter chome mit regine 2, 10. ez chumet noch, daz. . 52, 18. daz mir daz chwæme 50, 10. mir ist chomen in dem troume 74, 7. er chom im engegene an dem gotes perge 131, 12. gegangen chomen 85, 5. gelouffen ch. 86, 3. heim chomen 34, 16. 42, 17. ich chum hînt in dîn lant 151, 22. her chomen 51, 16. her widere chomen *hieher zurück kommen* 38, 14. 140, 6. dô daz jâr chom hin 103, 33 *da das Jahr vorüber war.* ez was in ubel chomen 14, 17. ich chume dir vil schiere 67, 16. do er underwegen chwam 53, 12. wider chomen *zurück kommen* 52, 27. daz er sinem vater wider chwæme 76, 4. ze Joseph er wider chwam 103, 16. zesamene chomen 61, 14. ez chumet an die nôt 124, 24. als er an daz bette chom 56, 15. die chomen uber den selben brunnen 123, 37. im chom under sîn bruste 68, 8. under diu ougen chomen 97, 16. daz nutzist chumet von dem magene 7, 2. er chumet zuo dir 64, 19, zuo in 76, 5. diu sêle ze genâden chwam 45, 3 *d. h. in den Himmel.* unde si (dei wîp) michel vurwitze an chomen was 113, 19.

- da sie die Neugierde plagte.* da daz jâr umbe quam *Vet.* 84, 187.
- chone** *swf. u. stf. Ehefrau.* Diu sine schône chone gwan im zwêne sune 88, 2. Pharao gap Jos. eine chonen 87, 2. nemen eine chonen 41, 20. gebet im si ze chonen 68, 22. bringen ze einer chone: vone 41, 19. ze einer chonen 42, 2. 122, 1. unser chonen unde unseriu chint 161, 28.
- chonele** *stf. Quendel, satureia Sumerl.* 66, 35. unde diu schône chonele 9, 11.
- chonelich** *adj. ehelich.* in chonelicher gamene 48, 12 *in ehelicher Lust.* mit chonelicher wunne 56, 20.
- chonelichen** *adv. ehelich.* die diu solt du chonelichen bechennen 57, 20 *der sollst du ehelich beiwohnen.*
- choph** *stm. Becher, Kelch, Kopf.* daz ir minem herren sinen choph stâlet 95, 21. silberîne 43, 14. guldine chophe 128, 18. 96, 26. 28. den cof nam er mit dem wine *Gloub.* 1002.
- chôr** *stm. Chor, Schar, Chor in der Kirche.* zehen chôre (der engel) er bestifte 1, 7. sines chôres was ein michele menige 1, 15. er hiez wurchen uber sin lant einen himel êrin, inzwischen niun chôren den regen in den rôren *Kais.* 341, 28.
- chorn** *stm. das Korn, Getreide.* vleisch unde chorn 85, 22. sines chornes daz funfte teil 85, 34.
- chornchouf** *stm. Geld für das Getreide.* unseren chornchouf haben wir brâht ouch 94, 7.
- chornstadel** *stm. Kornstadel, Scheuer.* dine chorenstadele gèn allenthalben ubere 50, 32 *gehen über, sind vollgefüllt.*
- chorter quarter** *stm. Heerde.* swie michel si din schade, daz unsir chortir muozzen wir haben 150, 30.
- chôse** *stm. das Reden, Plaudern.* mit vrôlichem chôse 43, 19.
- chôsen** *swv. reden, plaudern, daher liepkôsen, freundlich reden.* do er begunde chôsen mit sinen genôzzen 1, 20. sô wil ich gerne chôsen 119, 16. ir sult ze Pharaône dise rede chôsen 135, 13. er gab in, daz si allir slahte zungin chôseten *Sp. eccl.* 85.
- chouf** *stm. Kauf, Handel, Erwerb, das Geld für etwas Gekauftes.* meneglich vant sinen chouf 92, 5.
- choufchneht** *stm. Leibeigener, Diener.* daz alsus fuoren hinne sô manige chumelinge, mine choufchnehte 159, 28.
- choufen** *swv. handeln, erwerben, auch verkaufen wie er chouf wol oder ubele er wil ie etwaz dar ubere* 36, 17. Abraham chouffet ir ein grap 41, 13. Joseph chouffet grôzen schaz mit des chuneges spise 103, 19; Iudas verriet Ihesum Ch. sinen herren und choufte in umbe drizig phenning *Wacker. Basl. Hss.* 24<sup>a</sup>.
- choufloute** *subst. pl. Kaufleute.* daz wurden choufloute in einer ubelen houte 39, 22. gebet in den chouflouten 76, 17. 76, 10.
- choufschalch** *stm. Sklave.* Avir der choufschalch der habe des gewalt 157, 7. die selben choufschalche nû varent si mit gewalte hin heim ân daz ire 159, 32. *Sumerl.* 6, 60 *empticius Leibeigener.*
- chrach** *stm. das Krachen.* und der fiur schober (schûr) chrache *Ghgd.* 942.
- chraft** *genit. chrefte stf. Kraft, Gewalt, Menge.* Nuo got mit siner chrefte vol worhte sine geschefte 3, 23. guot ist iuwer kraft 133, 33. du wirst mit diner chrefte ein trôst aller diner chunneshäfte 108, 5. der chunich mit siner chrefte erwerben sich nine mohte 139, 19.

- daz du mit liutes chrefte chomest ze dînem erbrehte 53, 8.
- chraften *swv. vermögen. wider demogotes wart (= wort) sô ne craftent niweth diu helleborte Mone's Anz. VIII. 42.*
- chrage *swm. Schlund, Hals. swaz geslindet der chrage 7, 1.*
- chraken *swv. kratzen. daz si die âder ouz kraken 65, 26.*
- chranch *adj. schwach, geringfügig. wande er mit chranchen sachen daz wip wolde schuldlich machen 16, 13.*
- chreflich *adj. kräftig. mit einem chreflichem slage 2, 8.*
- chreiz *stm. Kreis, bildl. Versammlung. er gestalt ze einem chreizze zwei hundirt geizze 64, 7. vride si iu geheizzen in allem disem chreizze 94, 9 Friede sei all dieser Versaml.*
- chrenchen *swv. verderben, schwächen, plagen. den phister und den schenchen begunde ein troum chrenchen 80, 28. dâ mit si die sêle chrenchen Ghgde 294 der Seele schaden.*
- chrenzze *swf. Korbgeflecht. die vrouwe in den sahere gesach die chrenzzen 122, 16 in dem Schilfrohe.*
- chres, chresse *swm. u. fem. Kresse, nasturtium. chres wuochse dâ ouch 9, 15.*
- chresen *stv. kriechen. ez vluge, gienge ode chras 11, 4. under allem dinge, ez louffe, chrese oder strebe 16, 23.*
- chresent *solt du die erde mezzen 16, 25 die Erde durchziehen, vgl. die Anm. von diu muoz der slange ouf der erde an den brusten cresen Kaiserch. D. 74, 31.*
- chrezze *swm. Korb. si gesach den chrezzen, dâ daz kint inne was W. 88, 8. K. hat die chrenzzen, was im mhd. Wrtb. fehlt.*
- chrimmen, *stv. grimmen, kratzen, zerfleischen. sô hôret man dicche doner unde blicche, sô crimmet sich der arme suntäre Diem. 285, 4. Fdgb. 198, 11 so ernimit sich.*
- christenheit *stf. Christenheit, bald als sg. bald als pl. zu betrachten vgl. zu Ghgd. 52.*
- christentuom *stm. Christenthum. Der siu den christentuom lêrte Tundal. 64, 84.*
- chriutzen *swv. kreuzigen, sich mit dem Kreuz versehen. daz er sich rehte chriucet gegen got Pfaffl. 266.*
- crocus *Saffran 9, 11.*
- chrote *swf. rana, Kröte. die chroten uns chwellent 147, 9. danne chomen chroten vil mære 137, 31. chroten wære dâ michel macht 137, 35 eine grosse Anzahl.*
- chroust *stm. herba, Kraut. chroust und boume 3, 2. chroustes muost dû dich betragen 19, 9 mit Kräutern musst du dich nähren. mit maneger chrouste arte mit vielen Gattungen von Kräutern 23, 14. 23, 19. beidiu chroust unde gras 144, 31. 148, 33.*
- chrimphen *stv. krampfhaft einziehen. die âdare sich zesamene chrumpfen W. 48, 17. in K. sich rimphen. dô begunder sich cremfen und die nase remfen Alx. Weism. 1965.*
- queden *stv. sprechen, sagen, lat. inquit. vernim waz ich chode zuo dir W. 91, 32. in K. waz ich spreche. alsô daz puoch chwit 8, 25. daz chut = chuit, quidet, das heisst 124, 34. 125, 4. 134, 28. 150, 11. er chod, præf. er sagte 128, 28. 138, 4. für er chod in W. 25, 40. 42, 32. 3, 13. 33, 1, 45. 34, 7. steht in K. meistens er sprach, ebenso statt wir choden W. 2, 17. in K. wir sprechen. si chodent W. 93, 20, 21. 30, 7. 40, 8. in K. sprechen; nur gegen Ende, wo der Umarbeiter wenig mehr ändert, kommt es vor, sô man chode waz ist daz 157, 34. si chodent 133, 2. zuo zim solt du cho-*

- den 130, 30. Moses chod dem manne zuo 140, 9. *vgl. Höfer 2, 123. Hahn's Gramm. 1, 54 und mhd. Wrtb. 1, 895.*
- chuchen quicken *ahd. chwichan swv. beleben. dû chuclist unde bruotist Litan. 218, 28.*
- chumelinch *vide chomelinch.*
- chûmen *swv. lugere, trauern. Irsanges phleget diu toube niuwan kûmende unt wuoffende Spec. eccl. 41.*
- chunde *swm. der Bekannte. do er dô nieman sach, den sinen chunden er rach 123, 8.*
- chunden *swv. kund, zu wissen machen, verkûnden. daz ich mohte chunden mit toutischem munde die vroude sîner loute 164, 1. er hiez in allen chunden 143, 36.*
- chunech *stm. Heerführer, König. dô chom mir von hove des chuniges pechære 81, 1. von dem chunege jungen 153, 19. des himelischen chuneges ère 119, 3. dem chunege aller chunege 147, 29. vgl. Diem. 134, 11.*
- chunechrîche *stm. Königreich. uber allez daz chunichrich 103, 23.*
- chunft *stf. Ankunft. des chunfte alle beitent 108, 23.*
- chunftec *adj. zukünftig. von den wir wurden innen chuntiger (lies chunftiger) dinge Diemer 69, 8 und Anmerk. vgl. mhd. Wrtb. 1, 813 unter kûndec.*
- chunne *stm. lat. genus, Geschlecht, Familie. Jacob unde sîn chunne was in wunne 105, 3. suone muoz nimmer gewinnen iur beider chunne 16, 28. Abraham der daz chunne uberguldete, verherrlichte 33, 11. got hiez in andirswâ pouwen verre von sînem chunne 33, 16. Jacobes chunne 119, 19. daz Jacob ouz dem chunne gebîte heirate 53, 3. welhes chunnes (welches Stammes) si wæren 92, 32. got bin ich alles dînes chunnes 126, 1. under dinem chunne 114, 3. von chunne ze chunne 127, 20. swaz mannes chunnes wurde männlichen Geschlechtes 37, 5. durch allez daz manneschunne Diemer 296, 19. Adam, der aller manne chunne hât erworven michel arbeit Diem. 296, 28. chunne Art, Gattung. aller vrouden kunne der ieman gedenken muge Vet. 121, 105.*
- chunnelinc chunelinch *stm. Verwandter. dô hiez er im gewinnen sîne chunilinge 116, 9. durch waz tuost du ungemach dînem chuneling 123, 14. der bote redete ze sinen chunelingen 134, 36. gère dîne chunlinge Roland 298, 27.*
- chunnen *anom. v. können, vgl. mhd. Wrtb. 1, 805. mêre, danne ich gesagen chunne 9, 6. swer wol chunne den list 102, 10. si chunnen vil wol liegen 40, 2. die niht chunnen pouwen 23, 24. daz ich wol chunde reden 1, 3. sô si beste chunden 15, 3.*
- chunneschaft *stf. Verwandtschaft, Geschlecht, Zeitalter. daz chwæme, swaz der chunneschefte wære 99, 27. dû wirst ein trôst aller dîner chunneschefte 108, 5. in allere chunneschefte unde chunneschefte in omni generatione in generationem Windb. Ps. 44, 26.*
- chunst *stf. Wissenschaft, Kunst. die chunst hân gelernet ich 96, 21.*
- chunt chunde *adj. kund, bekannt. iu ist wol chunt, daz 97, 19. ich tuon ez dir chunt 130, 11. die got Moysene chunt hête getân 131, 22. ich tæte iu gerne chunde etwaz von den buochen 119, 1. got tet sich im chunde 125, 36. 129, 33 offenbarte sich ihm.*
- chuo *stf. Kuh. er het diu unde*

- schalche, chuo vil melche 63, 21.  
siben chuo 85, 2. schâf unde chuo  
141, 18.
- chuoilhou *stm.* *Kühlhaus.* daz ist ein  
ubel chuelhou *Ghgd.* 950.
- chuone *adj.* *kühn.* die chuonen chnap-  
pen 163, 14.
- chure *stf.* *Prüfung, Wahl, Art.* *vgl.*  
*mhd. Wrtb.* 1, 828. unser herre  
im gebiezze daz er mit wazzirs  
chure die werlde immer mêr ver-  
lur 29, 10. der herre nâch eines  
wisen mannes chur sande einen  
boten vuor 101, 26.
- churz *adj. u. adv.* *kurz, schwach.* ob  
ir vatir in churzir stunt wære vrô  
unde wol gesunt 94, 21 *vor nicht  
langer Zeit.* in vil churzer wile  
148, 37 *in kurzer Frist.* churz wart  
dô ir chraft 21, 10. deheines guo-  
tes dû manglele weder kurz noch  
lange 50, 35 *weder für kurze noch  
lange Zeit.* sô ir nie dehein tach  
churzir noch lenger lach 21, 13  
*dass ihr nie ein Tag weder kürzer  
noch länger schien, vgl. die Anm.*
- churzelîch *adj.* *kurz.* er gap in tæi-  
dinch mit churzzelichen worten  
138, 18. churzzlich 147, 20.
- churzzen *swv.* *abkürzen.* ob si die  
stunde mit werche churzzen chun-  
den 102, 36.
- chussen *swv.* *küssen.* minnichlich er  
si chuste 55, 15. 66, 11. dei
- chint er halst unde chuste 105,  
34. ein ander si chusten 99, 18.  
als er in dô chuste 50, 25. trût  
sun, chusse mich an dem munt  
50, 24. *W.* an den munt min.
- chut *vide* queden.
- chwâle quâle chôle *stf.* *Qual, Mar-  
ter.* daz er fuore âne chwâle ze  
den himelischen genâden 10, 24.  
die lident hie michel chôle 111, 32.
- chwam *vide* chomen.
- chwellen chollen *swv.* *Noth, Schmerz  
erdulden.* ê ich in danne sehe chwel-  
len 97, 27. si muozzen vor hun-  
gers nôt chwellen 85, 27. wie tuot  
ir sô, daz ir hie heime hungers  
chwelt 89, 11. sô beginnet im kol-  
ken (*lies kollen?*) daz er sich hât  
bewollen 17, 13 *und Anmerkung.  
transit. quâlen, martern, verderben.*  
den schuldigen wil ich chwellen  
96, 2. daz si der vrost iht mohte  
chwellen 19, 18. daz du in hie  
niht chwellest 98, 9. durch die du  
choletest dinen lîp 71, 9. tuot als  
ir wellet, swie harte ez mich chwelle  
93, 10. die chroten uns chwellent  
147, 9. dâ mit cholt er daz lant  
144, 21 *damit plagte er.*
- chwelsunge *stf.* *Qual, Marter.* ich  
sach die chwelsunge mînes lieben  
liutes 126, 5.
- chwit *vide* queden.

## D. vgl. T.

- dagen *swv.* *tacere, schweigen.* der  
phister niht lange dagete, sinen  
troum er im sagete 81, 18. ir sult  
mir eine wile dagen und vernemen  
diu manecvalten wunder *Eractl.*  
XCI. *vgl. die Anmerk. zu 1, 1.*
- danch *stm.* *Dank.* an in dienôt er  
den gotes danch 80, 17. Danne  
hine uber lanch, sô sol got sin  
endanch (= in danch) obe wir  
zeinem phaphen chomen 22, 9  
*so soll sich Gott damit zufrieden  
stellen, vgl. mhd. Wrtb. 1, 354.*
- danchen *swv.* *danken.* nu danche dem

- jungelinge 42, 31. des danchet mir danne beide 80, 33.
- danches *genit. von danch adv. freiwillig.* Dô si dâ danches nine wolden chomen 15, 15. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 351 *da sie freiwillig nicht kommen wollten.* undanches ode danches *Karaj.* 15, 14. der tiufel mach uns niemer niht gescaden, wirn wellen uns eigens tanches in sinen gewalt geben *Fdgb.* 1, 72, 27.
- dancwillen *adv. freiwillig* wainet hie in diseme lebene dancwillen iwer sunde, daz ir dâ zener werelt iecht bedwungenliche untir iwern danc muozet wuofen *Spec. eccl.* 51 *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 662.
- dannân danne dan *pronominal adv. von dannen, hinweg, hernach.* Moyses chêrte abir dannân mit grôzem unwillen 143, 18. Alsô Jacob von danne gâhete 51, 4. danne uber zwei jâr 83, 2. ir swester wart si gevêch von danne 57, 14 *seit jener Zeit war sie gegen ihre Schwester feindselig.*
- dannechêre *stf. die Umkehr.* sô tuot der wegemuode gast ein riwige dannechêre *Pfaffl.* 89.
- dannevert *stf. Abfahrt, Fortreise.* si gâben ir mite ir ammen daz si der daneverte deste mîn mahte erlangen *W.* 35, 18 *langweilen.*
- dannoch *adv. damals noch.* dannoch was ein zunge undir allem manchunne 32, 20. *dessen ungeachtet* ich mage abir niht wizzen, wie si dannoch (*dennoch*) macheten ir ezzen 23, 18. *überdiess* ir diener dannoch wâren, die Cham und sñiu chint gebâren 31, 19. 86, 19. 97, 5. *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 404.
- darben *swv. Mangel leiden.* und hiet (si) sich der zæher niht gedarbet 21, 17 *hätte sie sich der Zähren nicht enthalten.* allez manchunne muoz sich darben der wunne 19, 32 *entbehren.* dû muost darben aller diser êren *W.* 17, 29. daz si sich darbete der kirchen vierzich tage *Spec. eccl.* 39.
- dare dar *adv. dahin dorthin dort.* Swer dar zuo im vert 72, 10. sendet einen dare 90, 13. 89, 7. dô lebete er dare 105, 7.
- dâr dâ *adv. da. dâr ana daran* *W.* 23, 14. dâ bî 5, 5 *dabei.* dâ heime *daheim.* Benjamin behabet er dâ heime 89, 8. 89, 15. 97, 2. dâ her, die ir dâ her sehet varen 161, 34. dâ mite *W.* 14, 15. dâ mite *K.;* dar nâch, dâ nâch *hernach.* dâ nâch *in W. für* dar nâch *in K., vgl. W.* 13, 25. 14, 1. 20. 42, 35. 43, 39. 52, 6. 60, 12. 23. dâ nider, ich gelige tôt dâ nidere 92, 16. dar ouffe, ole er dar ouffe gôz 54, 20. dar ubere, er wil ie etwaz dar ubere 36, 17. dar uber *desshalb.* dar uber lâ in mit uns varen 93, 4. dar umbe *desshalb.* dô begunde unser trohtîn dar umbe harte riwich sîn 27, 5. 89, 27. 109, 3. dar umbe *da herum.* diu tier, die dar umbi sint, gehôrent sîne stimme *Physiol. Fdgb.* 23, 13. dar under. ros unde rinder, manich vihe dar under wart vil bærich 32, 1. deheinen lie er dar under er ne chuste in besunder 99, 19. dû solt wol vermezzen mînes gejaides ezzen, dar under solt du mich wîhen 50, 5. 90, 27 *indessen.* dâ von *daher.* dâvon sô habet ir ubel getân 95, 23. dâ vor *dagegen,* dô saget man mir, obich si zalte dir (die troume) daz dâ vor niht wære, dune sagest mir dei gewizzen mære 84, 12. dâ vor, *vorher.* als wir dâ vor lâsen 82, 11. — dara wider *W.* 43, 35. dâ widere, *hingegen.* Esau wart ein acherman und



- ein jægere. Jacob wonte in dem gezelte dâ widere 46, 17. dar zuo dazû, 51, 7. dazze = dâ ze 5, 8. *vgl. über dâre und dâr dâ mhd. Wrtb. 1, 307 u. 303 ff.*
- daz *conj. dass. zwei locher an den ôren, daz er mage gehôren* 5, 13.
- dechen *swv. tegere, bedecken. si dahten mit den handen ir beider schande* 15, 1. *vgl. 31, 4.*
- degen *stm. Knabe, Held. ein segen, des wert was der degen* 106, 31. 121, 12. 24. *daher degenheit stf. Tapferkeit Bit. 122<sup>b</sup>, 124<sup>b</sup>.*
- dehein *irgend ein, kein. bewar daz ir deheiner (keiner der gefallenen Engel) hie belibe* 2, 4. *mit nutzen ist deheinez* 5, 16 *ein jedes davon. in deheinem teile* 153, 6. *vgl. 120, 21. vor suoze er deheines ezzens phlac* 9, 5. *unser vehe vil gare daz muoz an die vare, der belibet deheinez* 147, 25. *ist daz du ez vermîdest, dehein leit du erlîdest* 10, 35 *vermeidest du davon zu essen, so erduldest du kein Leid. Dehein lewe sî sô hêr, noch dehein tier nimmer werde ez sô wilde. .* 4, 8 *vgl. 51, 8. in der ir gegene, dâr chom deheiniu (vliege)* 139, 22. *ir deheiniu* 113, 23. *mit deheiner slahte nôten* 137, 7. *dehein in K.* 83, 4. 85, 18. 112, 14. 116, 14. 121, 9. 136, 35. 141, 23. *steht meistens für nehein in W.*
- deist = daz ist 141, 19.
- deiz = daz iz 54, 20. 98, 20.
- denchen *an. swv. denken. er begunde denchen des sinen schenchen* 82, 6. *unz im der chunich gedâhte* 34, 7. *verre dâht er hin ze got* 107, 2. *war dâht ir, daz ir iht verstâlet mir* 96, 19. *si begunde ze denken mit ir selber Fdgb. 1, 90, 20. wes ist dir mit der kumft gedâht, des berihte mich Vet. 146, 180.*
- denen *swv. dehnen, ausstrecken. dene dine hende ze des meres ende* 163, 4. *sine hende er do denete uber diu wazzer* 137, 28. *mîn hant wil ich denen* 128, 11.
- der diu daz *demonst. und relat. pronom., bestimmtes geschlechtswort, vgl. das mhd. Wrtb. 1, 312 ff. alsô der tuot, der ouz wahse machet ein bild guot* 5, 2. 16, 35. *herre, wer was der, der vor mir chom her?* 51, 16. *daz er ouz den liuten, under den er dâ bouwete* 41, 23. *Herodes hiez elliu diu kint slâhen, und tet daz mit der andâht, ob unser herre under den wêre daz ouch er under den erslagen werde Mone's Anz. 8, 414. vgl. Anm. zu 9, 17. 18. dô sprach der hin ze dem, alsô lange sô ich lebe Kaisch. 399, 8. der dâ. Dô sprach Judas der der (= dâr) under in der beste was* 76, 13. *ze diu hât mich gesant der dâ ist* 127, 17. *der tievel des danne lachet* 17, 6. *der herre ders (= der des) lantes phlage W. 64, 9. er sprach, vater mîn, der guote W. 38, 26. got herre der guote, dû bedenche alle mine nôte* 92, 12. *Unser vrouwe s. Maria, diu was der chusce und der einvalte und der deumuote vor allen wîben Spec. eccl. 103. mine sîne die sint* 105, 29. *des nahtes muot mich daz unde ditzze* 63, 3. *diu das weibl. Geschlechtswort, vgl. mhd. Wrtb. 1, 312. diu als intrumentalis, indess. inne diu unde si âzzen* 38, 10. 68, 17. *mit diu und si verchouffent* 36, 18 *mit dem was* 50, 19. 80, 18. *über und als pron. rel. vgl. zur Ghgd. 150. von diu daher. von diu, in swes sache der selbe choph steche* 95, 31. *von diu wil ich* 105, 24. *von diu*

- gie der gotes segen uber allez 77, 27 *von der Zeit an gieng.* von deu unz in êwic 104, 34. ze diu (zu dem Behufe) daz si gesæhe 39, 14. der gehurnt wurm (*der mit einer Hornhaut versehene Drache*) daz ist des Antichristes zorn 111, 19. dei für diu *im nom. u. acc. pl. neutr.* daz er sæhe dei gotes tougen 5. 14. dei wazzer 2, 32. 34. dei tier 3, 16.
- derbe *adj. ungesäuert.* brôt daz derbe schult ir besuochen. 153, 1.
- deste dester *aus dem genit. des und dem instrum. diu. beim compar. desto, eo.* dester unschuldich si wæren 95, 25. destebaz *desto besser, desto mehr.* destebaz er leben mohte 9, 17. 13, 18. 22, 1. 67, 27. er getrouwet iu immer destebaz 93. 14. 133, 35. daz du uns geloubest deste baz 138, 15.
- deweder *adjectivisch numerales pronom. irgend einer von beiden,* der dewedirz sich verwandelôt 83, 16.
- diche dicke *adv. oft häufig, ofte* si ez zu dem munde bôt, diche siz her wider zoch 14, 10. 30, 20. 115, 15.
- diche dicke *stf. Dichtigkeit, Menge, dichte Schaar.* sînes un chomen in einer diche 102, 29.
- dichlich *adj. dicht, hart?* sine wol-den si erlâzzen schalchlicher vorhte dichlicher werche 120, 35. *W. hat dielich-r, knechtlich.*
- diech *stn. Schenkel* sô hat in leider in sîn diech der (chramme) *Pfaffl.* 74.
- dienen *swv. dienen, ver-, abdieneu, durch Dienen vergelten, besonders Gott dienen.* ob du mir nû wellest dienen, sô sage. . 56, 2. ir muozzet disen herrôn immer mêr dienôn 148, 8. 149, 28. 158, 2. 69, 23. Jacob dient im elliu suben jâr volliu 56, 10. die jâr die du dienôt fur wâr 71, 10. er gap in mâz unde tranch, an in dienôt er den gotes danch 80, 17. sô dient er nâch dem lône 56, 27. Jacob dienôt umbe Rachel 56, 3. sô hâstu sîn êre und dîn iz iemer mêre *Rol.* 127, 7. *vgl. ebda.* 128, 11. 129, 2 = verdienen. sent uber si dinen zorn, daz si genôzzen iht sô hin komen, daz dîne ich naht unt tac *Rol.* 242, 25. geêre dîn kunne unt behalte mir mîn êre, daz diene ich gerne iemer mêre *Kaiserch.* 234, 32 *vgl.* 302, 16.
- diener *stm. der Diener.* ir diener dannoch wâren 31, 19.
- dienst *stm. n. Dienst, Dienstbarkeit, Gottesdienst.* daz er sô vil engel næme daz sîn voller dienst dâ wære 2, 16. si wâren im alles dienstes undertân 33, 14. daz dienest *W.* 12, 2. daz du schuttetst abe dir des dienstes joch 52, 18. die anderen muosen in daz dienst swe-rigen 104, 15. abe dem pouman er niht nam wan sîn pariz dienest 77, 25 *Lehensschuldigkeit.*
- diensthaft *adj. dienstbar.* ich wil si machen nôthafft, ze mînem nutzze diensthaft 149, 29.
- dienstman *stm. vgl. mhd. Wrtb. 2, 36. Dienstmann.* er nam in (*den Joseph*) zeinem dienstman 77, 9.
- dierne *st. u. swf. ahd. diorna Dirne, Magd.* diu dierne harte gâbte, die muoter dar brâhte 122, 26. diu vrouwe nine wolde verdulten ire diern grôzziu smacheit 36, 5 *Verachtung.* der engel zu der diern sprach 36, 7. die selbèn diernen *W.* 49, 38 *accusat. sg.*
- diet *stf. Volk, Leute, Menge (pl. gentes).* daz Ebreischiu diet mit allem ir vande fuor heim ze lande 125, 7. diu selbe gotes diet 119, 26. michel wirtschafft er hiete mit aller

- siner diete 82, 5. an der israhelischen diete 119, 5. 119, 24. die diete (*gentes*) *Windb. Psalm.* 2, 1. aller der diete 131, 23. wer bin ich, daz ich muge leiten sô chref-tige diete 126, 26. die heidenischen diete 156, 3. 155, 27.
- diezen** *st. tosen, rauschen.* dâ die unerfülte butze des abgrundes ûz tiezzen *Ghgd.* 939.
- digen** *swv. v. lat. dicere, bitten.* Jacob begunde ze got digen 106, 12. 149, 6. vil innechlich er digete 140, 24. ze got was er digende 63, 33.
- dîhen** *stv. gedeihen.* wand mir allez daz wol dêch, des er mir verlêch 59, 7. *vgl. gedîhen.*
- dîn** *pronom. possessiv. dein.* durch welch drouwe solt dû und der man dine ditzze obiz mîden 13, 15. dû habest dir die dine unde læz-zest im die sîne 132, 5. ich er-slâhe dir den dînen (sun) 130, 37. geben den dînen. *dat. pl.* 154, 35.
- dînych** *stn. Ding. Sache, Habe, Angelegenheit, Gerichtstag.* wie ir dînych vare 75, 17. wie nu stê ir dînych 75, 20. dô sîn dînych begunde stên baz 82, 16. wol in ir dînych ergêt 111, 31. dû phlæge mînes dînges 59, 5. ubel uns unseriu dînych chomen sint 97, 17. si zechôt wol sîniu dînych 122, 32 *sie nahm sich seiner in allen Dingen an.* er ge-segent in mit allem sînem dînges 30, 1. daz er chome mit wîben unde mit chînden mit allem ir dînges 100, 31. 60, 20. dînych *selbst von Lebenden.* nû wis ouch dû ver-vluochet under allem dînges daz nu lebe 16, 23. an dem jungesten tage so er sîn dînych habet *W.* 80, 39. *in K. gerihte.*
- dingelîn** *stn. demin. v. dînych.* sô bevîlh ich dir mîn dingelîn *Kaiserch.* 50, 9 *kleine Haushaltung.*
- dirre** *pronom. demonst. dieser.* nû was dirre eine mîn trôst 92, 18. disses *für dises.* von disses landes ende 154, 14. 154, 25. 152, 27. ditzes solt du phlegen 8, 12. an ditsse (= disses) berges hôhe 127, 6. ditsses endes wuof 111, 10. ditze gebeine 12, 10. ditze obiz 13, 15. ditze ist Aseres seggen 113, 2. den was unmære ditze unde daz 144, 15. daz wizzet ze wære alle dise herren 147, 36 *all ihr Herren.* ze disen einen stunden 149, 5 *diessmal.*
- diu** *stf. Magd, Dienerin, Dienstweib.* ein diu er zu ir gap 56, 18. ich hân eine diu hie 57, 19. er hiez die diwe 39, 8. der sun der diwe 153, 19. von mîner diuwe 36, 2. ze ir diuwe 35, 22. schalch unde diuwe *nom pl.* 120, 24. schalchen unde diwen bevalch er 61, 5. er hête diuwa *W.* 46, 41.
- diumuote** *stf. Demuth.* gesehen hât got ze mîner diumuote 56, 35.
- diumuotlichen** *adv. demüthig.* des antwurte unser herre diumuotlichen *Mone's Anz.* VIII. 423.
- diuve diube** *stf. Diebstahl.* daz du mich diuve zîhest dâ vone, daz gîst du mir ze lône 62, 9.
- dô** *zeitliches pronom. adv. da, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 374. dô ez dô (= dâ) chom daz 41, 20.
- doch** *pron. adv. doch, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 375. nu merchet doch dâ bî 5, 5. *minimum, saltem, mindestens.* der selben porte doh trí *Diem.* 362, 20. 363. 5. 13. doch zwâ 369, 18. *vgl. Jac. Grimm über zusammengesetzte Zahlen in Pfeiffer's Germania* 1, 26.
- dohte** *vide tugen.*
- dolen** *swv. ertragen, leiden.* der dolt den êwigen tôt 154, 6. sô ich sîn urteil dol *Ghgd.* 808.

- doner donre *stm.* *Donner.* der donir unde daz viur 148, 32. dû gebiute dem donere 145, 16.
- donerblich *stm.* *Donnerblitz.* aber die donrbliche die sint vorhlich unde eislich zu sehen *Fbdg.* 1, 73, 43.
- donerslac *stm.* *Donnerschlag.* si sâhen vil dicke di grôzen himelbliche, die unmâzen tonre slege *Kaiserch. D.* 470, 8.
- donirstrâl *stf.* *Donnerstrahl, Blitzschlag.* dô gewert in got vil maniger donirstrâle, vil maniges fiures bliche 144, 25. Wormeze diu stat verbran von einer donrestrâle *Kaiserch. D.* 470, 5.
- dorf *stn.* *das Dorf.* Diu in daz dorf gêt leken 68, 5. er hiet gechouffet ein dorf 112, 27. von dorfe ze dorfe 150, 12.
- dorn *stm.* *Dorn, Dorngestrâuch.* aberoutet er die dorn 23, 11 und v. 13. dorne unde hiuffolter wahse dir ûz der erden molte 19, 8.
- dorren *swv.* *verdorren.* ouz swizzôt im daz march, sam ez im gare dorrôte 65, 6.
- douhen *swv.* *tauchen.* den Josebes roch guot douhôtten si in daz pluot 76, 32.
- doume *swm. st.* *der Daume.* ich meine den doume (: goume) 5, 30.
- dowen *swv.* *verdauen.* diu wambe dowet swaz geslindet der chrage 6, 33. ein weichiu wamba, diu douuet daz geweide *W.* 15, 6.
- drache *vide* trache.
- drâhe *adv.* *duftend.* Die arzatwurze wâzent (*riechen*) vil drâhe in unseren porten *Williram Hag. Germ.* 5, 171 bei *Hoffm.* LXVII. 16.
- drangen *swv.* *drängen.* egelich alsô wol gedrangetiu zeltscara. — die wol gedrangete herberga *Willir. Hag. Germ.* 5, 159. 160. bei *Hoffm.* LII. 23. 25.
- drâte *adv.* *schnell, eilig.* si ilten vil drâte 69, 31. 131, 19. drâte riten 143, 35. *vgl.* 89, 29. 100, 2.
- dræte *stf.* *Wendung, Schnelligkeit, Eile,* das *mhd. Wrtb.* 1, 388 übersetzt die folgende Stelle, an die dræte si daz chint verlie 122, 10. 'am Zuge des Wassers verlies sie', *vgl. die Anmerkung.* dar inne winde wæten, in ir starken dræten diz ungewiter bleip stân *Vet.* 120, 164.
- dreschen *stv.* *dreschen.* Joseph hiez daz chorn dreschen u. lutzel machen 88, 16. daz si bêdiu dreschen unde snîten *Pfaffl.* 635.
- drî *Grundzahl drei, lat. tres.* der eine het namen drî 5, 5.
- dringen *stv.* *sich drängen.* ein andir si drungen, die muoter si dwungen 46, 8. die vihirt mit ein ander drungen 55, 6.
- drîstrenge *adj.* *dreifach stark.* von drî und strenge. daz drîstrenge seil bristet ungerne *Mone's Anz.* VII. 396 *reisst nicht so leicht.*
- drîunisside *stf. s. Trinitas. H. Ztsch.* 8, 141.
- drîvalte *stf.* *die h. Dreifaltigkeit.* in dem namen der drîvalte *Pfaffl.* 411.
- drô *stf.* *Drohung.* si saget im Esau drô 52, 23. *Im sing. flectiert was nach dem mhd. Wrtb.* 1, 398 *sonst nicht vorkommt* durch welch drouwe solt dû ditze obez miden 13, 15. *im Reim auf vrouwe. auch W.* 18, 26 durch welehe drouwe.
- drouwen *swv.* *drohen.* wande alsô drôt ir mîn trohtin 21, 15.
- druchen *swv.* *premere.* der slâf begunde in druchen 31, 2.
- drûhe *stm. f.* *Fessel, Falle zum Fangen wilder Thiere.* er löset die behaftten mit truohen (suare truohesint die *sunda*) *St. Gall. Ps.* 145, 7. mit drûhen vie er hasen 46, 22. daz er mich wider in sin drû

- (:nú) vâhe mit sinen listen *Veter* 155, 28.
- drum *stn. Ende.* an dem drum der banc sitzen. *Pfaffl.* 639.
- dû du *pers. fürwort, du.* der vluoch muoz uber dich ergân, dû vil unselich man 19, 5.
- dulten *swv. dulden, ertragen, gestatten.* er bat si tiure daz si den hirat dulten 69, 5. riwe dulten 23, 24. die schande d. 70, 6.
- dultich *adj. festlich.* dirre tach si iu dultich 153, 36. der êrste tach ist dultich 154, 8.
- dulttach *stm. Festtag.* ir tuot si gewizzen disses lambes ezzen und disen hêren dulttach 154, 26 an dem selben dultage 154, 13.
- dunchen *vide tunchen.*
- dunchen *anom. swv. dünken.* sô dunchet in niht genuoch, swaz er selbe getuot 17, 22. daz dunchet uns guot 20, 1. dunche ez iu gefuoch 69, 2. swie ez dunche schande 102, 19. si douhte sich genuoch hêre 57, 9. 128, 34. daz douht in ein liebe grôz 106, 6. in douhte von got guot 23, 30. in douht ouch genuoch 28, 8. si douhte, er wære von sinem geslæhte 55, 9. in (Jacob) douht an ir vater gebære, daz er im niht holt wære 60, 10.
- dunne *adj. dünn, genau.* arch was er unde dunne 88, 19.
- durch *adv. u. præp. durch, wegen, um.* Got wil niht haben verlorn daz er durch uns (*unsertwegen*) wart geborn 109, 10. er sprach, durch waz (*warum*) tuost dû ungemach 123, 13. durch daz (*deshalb*) bin ich her chomen 126, 8.
- durchel *adj. durchlöchert.* Sô begrific was sîn sîn, er liez niht dar durch wischen hin an durkeler virgezzenheit, waz im gûtes wart geseit *Veter* 3, 93. si (*die Geliebten der Geistlichen*) sint als ein durcheler sac *Pfaffl.* 742.
- durchguot *adj. vollkommen gut, wie durchliuchte.* in dûhte durchguot, sô man im gab milich unde prôt *W.* 25, 7 *d. h. er begnügte sich.*
- durchstrichen *stv. durchstreichen, durchziehen.* daz lant si durchstrichent 36, 20.
- durchvart *stf. Durchfahrt.* daz zit heizzet Phâse, daz chût durchvart des herren 153, 15.
- durchwæjen *swv. durchwehen.* Bûre dich (*erhebe dich*) nortwind unt durchwaie mînen garten *Willir. Hag.* 5, 149. *Hoffm.* XXXIX. 10.
- durfen *anom. verb. dürfen, bedürfen.* dâ ne dorft der rabe blutegen snabel haben 121, 15. daz endarf niemen riwen 155, 11.
- durft *stf. Mangel, Noth, Dürftigkeit, Bedürfniss.* si erleit von durfte grôziv not 39, 6. Jacob sprach, daz des dehein durft wære 67, 20. si schulen mir wurchen zallen mînen durften 159, 29.
- durftic *adj. dürftig.* wænist dû daz. . wir. . dîn durftigen werden 75, 8. *vgl. zum Iwein* 6403.
- durftiginne *stf. Arme, Dürftige.* ich pin ein lamiu durftiginne *Kaiserch.* 82, 9.
- durnahte *adj. von einem verlorenen verbum nuhan genügen, durch und durch genügen, vgl. mhd. Wrtb.* 2, 357. *untadelhaft.* mit durnæhtem muote 24, 6 *mit aufrichtigem Herzen.* mit durnæhter liebe 100, 17. *Jac.* antwort im dô durnahtere wortô *W.* 45, 45. sô nist denne niht mêre niwar durnahtigiu bechêrde *Diem.* 282, 25.
- durnahticheit *stf. Vollkommenheit.* si gerent der durnahticheite zer drivalten gotheite *Mone's Anz.* VIII. 44.

durnæhtelich *adj.* vollkräftig, vollkommen gut; vgl. *Myth.* 698, 699.  
vil durnæhteliche er si sach *Kaiserch.* D. 319, 29.  
durre *adj.* dürre, trocken. er az niwan durriz brôt 77, 32. sibenehir slachiu joch durriu 85, 13.  
durst *stm.* Durst. der durst uns

twellet 147, 9. der durst tet in vil nôt 136, 34. si erleit von durste grôziu nôt 39, 6. die ne muot hunger noch durst 45, 10.  
dûscîn *adv.* deutsch. dei selben wort sprechint dûsin (*l.* dûscîn) alsus *Spec. eccl.* 94.  
dwoch *vide* twahen.

## E.

ê *vide* êr und êwe.  
ebenære *stm.* Gleichmacher, Schiedsrichter. so ist got ze wære ein rehter ebenære *Diem.* 285, 25.  
ebenchrist *stm.* Mitchrist. unsers ebenchristens (*so*) *Spec. eccl.* 53.  
ebene *adv.* gleichartig, ebenso. ich wilz im haben gelich unde ebene 1, 27 *ich will ihm durchaus gleich sein.* si leben alle wol unde ebene 32, 4 *wohl und bequem.* die andern zwêne ebene, die wihot er ze vriem lebene 31, 15 *die zwei andern ebenfalls.* sô lâge ir versen ebene 16, 30 *zugleich auch.* alebens = al-ebens, *adv.* gerade, eben jetzt. Dô sprach er zu in. 'war umbe wachet ir niht mit mir, wand diu zît nâhet alzan daz man mich hin geben sol'. als er daz alebens redete, dô kom Judas *Mone's Anz.* VIII. 523.  
ebengewaltich *adj.* gleich mächtig. ich wil im ebengewaltich wesen 1, 25.  
ebengrôz *adj.* gleich gross. die fuozze bêde eben grôzze 7, 7.  
ebenheinlich *adj.* gleich heimisch, vertraut, unbefangen. si wâren ebenheinlich 12, 17.  
ebenhêre *adj.* gleich hehr, erhaben. ich bin im (got) ebenhêre 1, 23. *als swm.* dâ ward er sâre sines vater ebênhære 114, 29.

ebenjunch *adj.* dauernd, gleich jung. der stirbet noch nimmer und ist ebenjunger 10, 5.  
ebenlich *adv.* gleichmässig. si jageten si ebenlich mit allem ir here 162, 24.  
ebenmâzen *swv.* gleichstellen, vergleichen, gleich machen. nu wil ich dînes lîbes sâmen den sternenebenmâzzen 41, 7. sweme mag ich dich gebenmâzzen *W.* 81, 28. *in K.* gelichen.  
ebenrîche *adj.* gleich reich. er machet in geliche im selben ebenrîche 124, 30 *so reich als er selbst ist.*  
ebensâzze *adj.* gleich sitzend d. i. an Rang und Ehren gleich hoch. da ist er (Jacob) ebensâzze in sînes vater schôzze 72, 9. Ysaach ward ebensâzze Jacob 114, 30.  
ebenvol *adv.* gleich voll. dei eher wâren eben volliu 85, 12.  
ebir *stm.* aper, Eber. er vie mit dem spiezzeden ebir alsô ræzzen 46, 23.  
êchone *swf.* Ehegattin. ich zeige dir dîne êkonen *Kaisch.* 118, 32.  
edel adel *adj.* adelich, edelmüthig. guote chnehte von edelem geslæhte 99, 23. daz sint chunige, an der sêle edele 112, 22. daz dîn edil gebot 145, 20. daz was ein zeichen edele schön und erhaben 128, 37.  
ege *stf.* Schreck, Strafe. der chunich

- leit sô grôz ege daz er dannen muose entrinnen *Kais.* 470, 10. *vgl. zur Ghgd.* 588.
- egebar *adj. schrecklich, furchtbar.* si wart zeinem slange harte egebare 128, 31.
- egeslich egelich *adj. schrecklich.* si wurten egelich. *W.* 26, 21. *in K.* 26, 12 eislich. di sprunge wâren alsô egeslich *Kaiserch. D.* 178, 23.
- Egiptenlant *stm. das Land Egypten.* uber al Egipten lant 150, 6. 153, 18.
- êhalticheit *stf. Haltung, Befolgung des Gesetzes.* alsô von dere allichen êhalticheite werde wir beweret — *ita catolica religione prohibemur. H. Zeitschrift* 8, 143. die mit micheler êhalticheit an in geloubet hêten *Mone's Anz.* VIII. 527.
- eher ahir *stm. Aehre.* siben eher schônium unde volliu 85, 12.
- ehirære *stm. Aehrenleser und ehiren swv. Aehren lesen.* Got gelichet sich eime ehirære, als ir wol sehint, dâ di rîchen liute snident, dâ gânt die armin liute nâh unde ehiront *Mone's Anz.* IV. 367.
- ei *stm. genitiv eies, eiges, lat. ovum, das Ei.* diu henne diu in daz dorf gêt leken (= legen) dei aier 68, 5. nim eine bischaft an dem eige, wie daz gordinôt ist: ez het zemêrst eine wize schalûn, dar undir ein wizez vel, dar inne ein wizez clar, dâ inne einen rôtin tutirn unde in deme tutirn lit daz hûnli *Mone's Anz.* IV. 368.
- eiche *stf. die Eiche.* dô hiez er ein eiche undirgraben 70, 13.
- eichenen *swv. zueignen, widmen, weihen.* welîhe got mir eichine *W.* 34, 6. beneichenen *K.* 42, 13. *vgl. die Anmerkung.*
- eidem *ahd. eidam, stm. Schwiegervater und auch der Schwiegersohn.* Laban sprach dô sinem eidem zuo 59, 2. als im sin eidem riet 59, 25. eiervel *stm. Eierschale.* sam vor dem isen ist daz eigervel *Litan.* 225, 21. eigen *ahd. anom. v. haben.* Al daz wir eigin, daz sî gemeine *W.* 50, 7. eigen eige *stm. u. swv. Eigentum, Grundbesitz.* Swer im daz eige bôt 104, 14. Ein eigen gap er Joseph 106, 27. daz eigen gæben si im ze gelde 104, 3. Joseph chouffet ir eigen 103, 30. er gibet ab sineme eigen (*von*) 104, 35. wir geben in eigenes unde liutes vile 69, 1. *als adj. adv. eigen, einem angehörend, leibeigen.* ob si im wolde volgen zir eigen herbergen 43, 29. nu sîn wir dîn eigen 96, 25. zwêne mîne sune antwort ich dir fur eigen ze habene 92, 15. sich zeigen dem chunige fur eigen 103, 29. *als swv.? Angehöriger.* dô dich hazzôten dine eigen 113, 25. eigenlich *adv. leibeigen.* eigenlichen sint si mîn 143, 15. eigenmâch *stm. der eigene Verwandte.* dine eigenmâge huoben an dir ir gebæge 113, 26. ein *zahlwort unbest. pronom. u. artik.* der eine redete dô 90, 2. der eine het namen drî 5, 5. nu was dirre eine mîn trôst 92, 18. den einen wil ich hân 96, 28. er ne wære ir einere man *W.* 42, 29. einer ist dâ heime 90, 6. einer fur den anderen 160, 35. unsir brudir einer 97, 5. in dem munde einez (*loch*) 5, 16. er sprach, einez wolde er tuon 104, 7. in demo mere ist einez heizzet Serra *Fdgb.* 1, 21, 1. — ein = einer *ohne Flexion vgl. Lachmann zu Iwein* 105. — uber al Egiptelant eine (*vliege*) nieman vant 140, 35. daz nieman einen vant *Heuschrecken* 149, 21. eines tages er gestuont, dâ hûop sich

ein strit 123, 1. diu hant was wiz, sam ein snê 129, 10. du wære ein stoup und mist 19, 13. daz douht in ein liebe grôz 100, 6. — *verstärkend für der* — swie sîn vrâgete ein ubil hunt *nämlich der Teufel* 13, 17. der tievel ein wârer tôr 10, 19. so ist ein (= daz) hornblâsen getân *Pfaffl.* 108. dar an sô wil ich chiesen, obe dû ein mfn niwer man diene sârie gehôrsam 10, 33. Michahel ein engel hêr, vernim, wie 1, 29. er sprach, ein dû vil bôse wiht *Gloub.* 18, 70. — ein *unbestimmtes Geschlechtsw.* ze hant ich in wihete ze einem sæligen lîbe 51, 19. 65, 17. ze einem herren 52, 5. si giengen zu Pharaone zeinem chunige vil hêre 146, 14. vergebet mir mîne sunde ze disen einen stunden 149, 5. *vgl. Iwein* 33. u. *Anmerk.* ein der man *Tristan* 190, 37. ein *als pronom. demonstr. vgl. mhd. Wrtb.* 1, 419. — ein andir. dâ die vihirt mit ein andir drungen 55, 6. 63, 9. leides si ein ander verbâren 63, 10. in den rechten minnôn ir helfet ein anderôn 130, 12. die selben vingere helfen einen anderen *W.* 14, 6. zuo einen anderen si sprâchen *W.* 54, 14. diu scult ûf eine ander wullen *W.* 21, 39. eine andere si chusten (di bruoder) *ebda.* 70, 21. dû joch daz wîb habet zein anderen nit *ebda.* 20, 23. hêten einen anderen geraten *ebda.* 23, 27. — *enein adv. einig.* dô wurden die bruoder under in eines tages *enein* 24, 4. unz daz si *enbizzen* unde darnâch *enein* wurden 76, 9. *eine ein adj. u. adv. allein.* wie ich stuonde *eine* 85, 1. da er nahtes lage *ein* 101, 12. ez dunchet mich niht guot daz der man si *eine* 12, 2. dâ si in einen gesach 78,

25. Joseph sageten si in (*den Traum*) einem 80, 29. daz ich got wil einen... meinen 55, 2. wan die Juden *eine*, di hêten licht gemeine 150, 10. — *eine stf. Einöde.* dô sprach der alte reine, ze wesen in wilder *eine*, dâ wahset diu arbeit manicvalt *Veter* 7, 49. sît er in die *eine* quam *ebda.* 65, 190. *einech adj. einzig.* din sun einiger 41, 5. zwelfe sint unsir geborne *gezeugt* von einigem manne 90, 4. *einerslaht adj. einerlei.* ez sol sîn âne meile, allez begarwe, *einerslahte* varwe 152, 25. *einez adj. einzeln.* Duo got zeinitzen (*zu lesen ûz einitzen*) stucchen den man wolte zesamene rucchen *W.* 15, 15. *K.* von manegem stucche. *einhalb adv. auf der einen Seite.* Eine bestuont er ein halp 65, 3. *allein blieb er.* *einhurne stn. das Einhorn.* 8, 16. *einöde stf. Einöde.* in dirre *einöde*, hie lîden wir nôte 161, 21. *einrihtec adj. nach einer einzigen Richtung gehend, einseitig.* nu sint etliche lûte also *einrihtic*, daz siu allez nâch ir sinne wellint lebin und dunkint alle, ir sin unde ir dinc si bezzer, denne anderre liute *Mone's Anz.* IV. 367. *einusside stf. unitas.* die drinusside in dere *einusside* wir erwirden, trinitatem in unitate veneremur *H. Ztsch.* 8, 141. *einvalt adj. einfach, rein.* ir sult ouch beliben mit *einvalter* minne in dem house dâ inne 153, 34. *einvalte st. u. swf. Arglosigkeit.* der grôzen *einvalten* *Vet.* 14, 130. *einvaltich adv. vollkommen rein.* wan der dich *einvaltich* meint der bezeichint daz chint 109, 6. *einweder einer, neweder u. enweder keiner von beiden.* daz en-



- wedirz sæhe, wie daz andir getân wære 14, 22.
- eisken** *swv.* heischen, begehren, nachfragen, aufsuchen, noch im österr. Dialekte aischen, Loritza. die maget, sinen lôn er eiskôt 56, 13. die triwe muoz got an mich eisken 98, 4. Abraham eiskôt sinen amman *W.* 33, 36. *in K.* 41, 21 vorderôt. dô diu muoter daz erhôrte, Jacob si eiskôte 52, 22. Jacoben er eskôte *W.* 40, 20. wie vrescen = vereiscen. Dô Nôê erwachete und vil rehte vrescete *W.* 28, 40. *K.* eiskôte.
- eislich** = egeslich *adj.* furchtbar, schrecklich. manegen eislichen schaft 158, 9. si wurden swarz und eislich 26, 12. *vgl. zur Ghgd.* 588.
- eit** *genit.* eides *stm.* der Eid. wis du ledich dînes eides 42, 5. er swuor einen eit 78, 24.
- eite** *stf.* stumphe unde halme ze der ziegel eite *Feuer zum Ziegelbrennen* 132, 35 *vgl. die Anmerk.* eiten noch *dial. in Oesterr.* heiss machen. Loritza.
- eiter** *stn.* Gift. dehein pitter eitir im schade 4, 15.
- eiterhechen** *stn.* der giftige Stich. sô lâge ir versen ebene mit dînem eiterhechene 16, 30.
- eitoven** zu eiten, *stm.* Feuerofen. diu guote irliuteret daz muot, sam iz golt der eitoven tuot *Mone's Anz.* VIII. 43 *wie das Gold der.*
- eiz** *stm.* Eiterbeule, Geschwüre am Körper. di (= der) sunden madewillic ezzen (*l.* eize: geheize) hânt mir di sêle verterbet *Litan.* 495, *bei Hoffm. Fdgb.* 225, 35 madewelligen eizze, *im österr. Dialekte ais, Loritza. vgl. auch das mhd. Wrtb.* 3, 294.
- êlich** *adv.* gesetzmässig, ehelich. êlich machet er in gehît 87, 4.
- elihi** tragelaphus, similis est hirco et cervo. *Inspr. Gl. des 12. Jh. Mone's Anz.* VII. 596. *vgl. über elch und schelch Frz. Pfeiffer in der Germania* VI. 226 ff.
- elle** elne *stf.* Elle. driu hundert ellen lanch 28, 7 *vgl. v.* 8. 9.
- ellend** *ahd.* alilanti, *stn.* die Fremde, *Noth.* lant ir ellendes, niht vergizze ich in des 134, 30 *das Land ihrer Fremde (d. i. Chanaan, das ihnen nun in Aegypten fremd geworden war) vergesse ich nicht, ihnen zu geben.* got sage ich genåde in dem ellende 88, 7 *Gott danke ich.* daz ich si von dem ellende ze bezzerem lande sende 126, 10. 163, 33. daz er in ouz dem ellende furte ze lande 105, 14 *aus der Fremde in die Heimath.* do er si von der wunne stiez in dizze ellende 19, 28. daz er in behuote in sinem ellende 78, 2. bedenchet got iur ellende 116, 11. nu sol ich senden minen weisen in des ellendes vreise 92, 11.
- ellend** *adj.* fremd, elend, unglücklich. der chint ellende wante sine hende 96, 10. chomt ein man ellende 157, 15. dô muoz der chint werde ellende werden 76, 23. daz alle sine afterchomen ellende solden werden 35, 18. *als swm.* sô der ellende tuot 124, 24.
- emezich** *ahd.* emâzig *adj.* häufig, ununterbrochen. Jacob was emzich under dem gezelt 46, 15.
- emzige** *adv.* fortwährend. alsô ir emzige vernomen habt *Spec. eccl.* 63. daz si emzege muose liden *W.* 22, 2. emzege fehlt *in K. dass Eva immer leiden musste.*
- emzigen** *swv.* eine Sache sehr eifrig thun. ze Babenberch was ein biscolf der emzige (besuchte) dike des chuniges hof *Kaisch.* 504, 30.

- emzaget iwer chirechgenge *Spec. eccl.* 110. *Kirchenbesuche.*
- enbaren *swv. entblößen.* daz wazzer teilte sich enzwei, sich enbart der sant, sam daz truchen lant 162, 13. do enbarte sich der grunt sâ *Diem.* 68, 6.
- enbeiten *swv. warten auf etwas. mînen trohtin anbettôt (lies enbeitôt)* ich, unz er anschouwôt mich *Karaj.* 85, 7. *vgl. Psalm.* 39, 1 und *Fdgb.* 1, 27. 17.
- enbern *stv. mit dem genit. vermeiden, entsagen.* des obezes solt du enbern 10, 34. ich gip dir vil gerne, des du niht wil enberne (*so*) 56, 9. des liutes ne mohte er enbern 135, 35.
- enbieten *stv. entbieten, melden.* zelest er enbôt sinem bruodir alle sîne nôt 63, 17. dir enbôt Josep der guote 100, 20.
- enbinden *stv. aufbinden, loslösen.* ir seche si enbunten 92, 4. 94, 4. sînen sun Ysaac er enbant 41, 2.
- enbîzen *stv. mit gen. geniessen, speisen.* hietest dû des obezes niht enbîzen daz ich dir verbôt 16, 4. ich hêtis nie enbîzen 16, 8. ich nie deheines (*vihes*) enbeiz 63, 1. unz daz si enbîzen 76, 8. er sprach, ob wirs immer enbîzen, mit dem tôde wurdez uns verwîzen 13, 27.
- enblanden *stv. vgl. mhd. Wrth.* 1, 197. *sich angelegen sein lassen, Mühe geben, lästig sein.* Sephora diu amme, div îlot irz enblanden 131, 3. er hiez die wiwinde daz si wæren stille, nieman enblende 145, 25. du tuo, so ich dich lêre hiute, ez si dir niht enblende, du strecche dine hende 149, 34. *dieses enblende lässt auf ein subst. bland, genit. blende, schliessen, mithin in blende = in Mühe? sô muoz*
- er si lazzen ûzzir sinem lande, ez wirt im enblanden 134, 25. daz wart in enblanden 160, 27. 150, 9 *das war ihnen lästig.* er wart vil enblanden 145, 32.
- enpresten *stv. entkommen.* sô inprâte der sculde râche *W.* 20, 9. *K.* daz er zebraeche. . . . *so würde er von der Strafe für seine Schuld befreit.*
- enbrinnen *stv. anfangen zu brennen.* daz holz iedoch niht enbran 125, 23.
- enbunnen *anom. v. missgünstig sein.* Laban sprach, zwiu er von im entrunne ode umbe waz er (*Jacob*) im enbunne 61, 18.
- endanch *vide danch.*
- ende *stm. und stn. das Ende.* vil schiere ir ende was 71, 5. an dem ende 5, 25. 110, 22. welhen ende ir chint genæme 39, 14. manegen ende *adverbialausdruck für an vielen Stellen, überal.* die si manegen ende lident 114, 34. in vil maneger (*l. manegen?*) ende *Karaj.* 41, 18. *vgl. zur Ghgd.* 445. dô si in neheinen ente *auf keine Weise* mahte uberwinten *W.* 56, 45 *K.* nehein ente.
- ene ane *swm. avus.*
- enein *adv. vide ein.*
- enge *adj. enge, beschränkt.* elliu genâde si in enge 107, 35.
- engegene enkegene *præpos. mit d. dativ, entgegen.* engegen dir sol er chomen 130, 4. daz er etliche ère dar engegene chère 124, 17. dei stalt er an die dritten schar unde enkegen im 66, 7. 8.
- engegenwurtec *adj. gegenwärtig.* ob sant Pêter dâ engegenwurtic wære *Pfaffl.* 403.
- engel *stm. angelus, Engel, vgl. Rau-*mer 378. dô schuof er engel hère 1, 6. mit den engilen er si (*die chøre*) berihte 1, 7. Michahel ein

- engel hêr 1, 29. *Michael, du höherer Engel.* die engel ûf und nider gênde 53, 11. dô ime die enge (l. engele) erschînen gerûchten. *Litan.* 231.
- engelisch *adj. angelicus.* den mage-tuom muoz er wider geben des engelischen leben (*es fehlt das s oder es der Flexion, offenbar des Reimes wegen*) 17, 5. die engelischen wæte 19, 14.
- engelten entgelten *stv. bezahlen, entgelten, Strafe leiden, Ersatz für etwas leisten, büssen.* du solt des niht enkelten, daz ich dir ze triwen bin gebunten 56, 1. des muosen si enkelten durch nôt 120, 7. des enkalt vil manich man 68, 11. 145, 33. 137, 12. *diess bûsste gar Mancher.* des engulte dû dâ heime 113, 25. sînes gespottes schulden vil manege enkulten 32, 6. Josebis bruodir vorhtin daz si wider in enkulten der alten schulde 115, 34 *die Brüder fürchteten, die alte Schuld büssen zu müssen. vgl. zur Ghqd.* 103.
- enginnen enkinnen *stv. aperire, spalten, öffnen.* er (*der heil. Geist*) machet dich ze muoter âne man, der nie daz insigel inkan dîner maitheite *Litan. Fdgb.* 222, 44. *der das Siegel deiner Jungfräulichkeit nie erschloss. vgl. Diem.* 97, 26.
- enmitten inmitten *adv. in der Mitte.* dô chomen enmitten des wazzeres hôte die swarzen more 162, 19.
- enneben *adv. neben.* dâ mit schult ir machen diu meil an den porten obenân, dâ enneben beiden halben 153, 30.
- ennen *ahd. ennân adv. von dort her.* hinnen unde ennen 113, 7. si chunden wol springen enuen unde hinnen *hin und her* 148, 28.
- enphâhen *stv. empfangen.* der genâden, der wir hiute enphâhen 154, 33. vil wol er si enphie 44, 5. er enphie in mit liebe 63, 27. *vgl.* 58, 10. 99, 21. michel angest in nam, wie in sîn bruoder enphienge 63, 15 *empfangen, aufnehmen werde.*
- enphelhen *stv. übergeben, anvertrauen, empfehlen.* Abraham chouf-fet ir ein grap, dar enphalch er si schône 41, 14 *da begrub er sie schön.* er bevalech si scône in *W.* du solt in mir enphelhen 92, 13. Benjamin enphilh ich ziuren genâden 93, 18. er enphalch si got mit sînem gebet 93, 24. got unde sande Michahêle enphulhen si die sêle 115, 11. dem slangen heter enpholhene 13, 7.
- enpfestenen *swv. fest verbinden, verloben.* Ich wil mich enpfestene deme himelischem manne. sêlik sint die ime enpfesten(t) sint *Mone's Anz.* VIII. 420.
- enphinden *stv. empfinden, wahrnehmen.* si hêten wunden, der si wol enphunden an ir lîben 143, 7. er tet in ûf die tur und sach in an, do er des vremden enphant *Vet.* 76, 162.
- enphliehen *stv. entfliehen, entgehen.* daz er dem hunger enphliehe 99, 8.
- enpholhene *part. adv. von enphelhen.* Von danne fuor verholne Jacob got enpholhene 61, 6.
- enphromeden = entwremden, *alienare, entfremden, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 394. dô der tiuvel dem almæhtigen got die geschaft enphromeden wolte *Karaj.* 102, 10. daz sint sîner minne gebe, daz er Juden noch heiden im niht læt enphromeden 108, 26. er bespote ie di edelen, den wistuom liez er im enfromeden *Kaiserch. D.* 507, 26. Enphromedet sint die suntære

- von der wambe *Windb. Ps. 57, 3.*  
 gevromedet sint die sundère von  
 dem chintbalge *Trier Ps.* — *alie-*  
*nati sunt peccatores a vulva.* daz  
 ir (= er) alle hôfart fone mir  
 gefromede *Diut. 2, 290.* enphro-  
 meden = entphreiden *W. 77, 37.*  
*Litan. 1450. vgl. mhd. Wrtb. 3, 398.*
- enrinnen errinnen *stv. oriri, ent-*  
*springen, aufgehen.* dâ inne ist en-  
 runnen ein wuocher daz nimmer  
 zegêt, der gotes sun *Spec. eccl.*  
*103.* daz chunne von dir enrunne  
*W. 33, 27.* daz ez (daz bluot)  
 niht enrunne von deheines swertes  
 bane 158, 26.
- enrunst *stv. Aufgang.* von des sunnen  
 enrunste unze an den niderval —  
*Windb. Ps. 102, 3.* von der sun-  
 nen ûfrunne biz zu deme nidervalle  
*a solis ortu usque ad occasum*  
*Trier. Handsch.*
- ensamet *vide sament.*
- enstân *vide entstân.*
- entarten *swv. aus der Art schlagen.*  
 dar umbe daz si niht entarten an  
 der ir geburte in ihren Nachkom-  
 men 26, 2.
- enthaben *swv. enthalten, zurückhalten.*  
 Als ich mich gelabete niht lengir  
 ich mich enthabete 51, 18. si moht-  
 ten sich enthaben niht 155, 27.  
 Jos. moht sich niht enth. 98, 13.  
 wazzer daz in dem vazze niht  
 enthabet sich 107, 20. der wise  
 man enthabet sich von wine unt  
 von wibe *Physiol. 28, 10. Klagenf.*  
*Hs. enthalt.*
- enthalten *stv. sich eines Dinges ent-*  
*halten, etwas unterlassen.* Ernthielt  
 (lies Er enthielt (Noë) sich aber  
 danne (d. i. er setzte aus) siben  
 tage bis die Fluth sank. *Ang. 24,*  
*35.* Ysaac enthielt sich 47, 13.
- entheizzen *stv. verheissen.* Hie ent-  
 hiez Jacob ein antheiz guot 54,  
 17 ein gutes Versprechen, Gelübde.  
 got ime inthiez *W. 85, 23 in K.*  
 gehiez.
- entlâwen *stv. aufthauen, lau werden.*  
 diu erde diu winterlank erkaltet unde  
 ervroren was, diu entlæt sich unde  
 erwarmet *Mone's Anz. VIII. 431.*
- entlîben *stv. mit d. dat. der Person,*  
*einen schonen, verschonen, mit einer*  
*Sache nicht plagen.* unde dû im  
 niht woldest entlîben 41, 6. von  
 werche entl. 102, 11. er entleip  
 dem jungen durch die besnidunge  
 131, 9. er entleip im niht 133, 10.  
 des liutes ist worden vil, niht ent-  
 libet er ime 132, 28. dû entlibest  
 uns, weiz got, uns wære bezzer  
 der tût 133, 23 wenn du uns nicht  
 schonest, bei Gott, so wollen wir  
 lieber sterben.
- entlîhen *stv. entleihen, ausleihen.* die  
 genâde gip ich in, daz sis in ent-  
 lîhen, nine verzîhen 151, 15.
- entlouchen *stv. eröffnen aufmachen.*  
 mennegelich vant sinen chouf (Geld)  
 do er sinen sach entlouch 92, 5.  
 die helle er entlouchet 112, 10.  
 da intlûchet er sine scôzze *W.*  
*52, 14.*
- entreden *swv. sich durch das Reden*  
*vertheidigen.* susgetâne râché, wer  
 mac sich dâ vor entreden *vgl. zur*  
*Ghgd. 556.*
- entreiden *swv. aufdrehen, loslösen.*  
 von der witze grimmecheite mag  
 ich mich niht entreiden *vgl. zur*  
*Ghgd. 701.*
- entrinnen *stv. entfliehen.* Got hiez  
 in (Jacob) entrinnen. 60, 7. si  
 ne mugen binnen mêre entrinnen  
 160, 1. von susgetânen helden  
 mohten si niht entrinnen 138, 1.  
 Michel angest in nam do er sinem  
 ôheim entran 63, 14. 70, 18. ûz  
 dem lande er entran 123, 30. daz  
 er im niht entrunne 123, 27. er

- sprach Jacob zuo, zwiu er von im entrunne 61, 18. in Madiam, dar er was entrunnen 123, 31.
- entriwen *adv. vide triuwe.*
- entslâfen *stv. entschlafen, sterben.* ob danne din lip entslâffet, din ouge erwachet 108, 18. dô der sweher entslief, got in anrief 61, 15. 70, 19. sô daz liut allez entslief *Rol.* 2, 20.
- entspringen *stv. aufspringen.* des troumes ich entspranch 85, 9.
- entstân enstân entstên *anom. stv. entstehen, wahrnehmen, erkennen, sich erinnern.* wir habens uns ouch entstanden nâch unseren schanden 147, 5 *wir haben es auch eingesehen, erfahren.* Nieman ist sô hêre, sô daz reht zwâre, des megen wir uns wol enstân *Karaj.* 8, 18. ob ir iu ch) der rede wellet enstân *Pfaffl.* 395, *wenn ihr euch an die Rede erinnern wollt.* Dine bruoder dich lobent, sô si din reht intstênt 77, 15. *in K.* erchennent. *in V.* virstênt; daz habe wir an dime gebete wol entstanden *erkannt Litan.* 775. Iwer iegelicher mac an im selben wol entstên, weder teil an ime gesiget habe *Spec. eccl.* 126. nâch der zît er tôt gelac, do enstünt im der tac der an vreuden niht zurgât *Vet.* 16, 132 *da begann für ihn der Tag.*
- entsweben *swv. entschweben, einschlummern.* vil schiere er entswebete, got im dô sagete 35, 17. 54, 1. ih slief unde entsuebet was *soporatus sum Windb. Ps.* 3, 5.
- entwalen *swv. stark gefroren machen.* der riffe entwelt ez nindir 9, 1.
- entwâlen *swv. sich aufhalten, zögern.* wir entwâlen dehein wile. 22, 4. entwâle eine wile 125, 32. si niht entwâlte, unz si ir vater (*accus.*) brâhte 42, 29. si niht entwâlten ê si im zimberôten zwô burge 120, 29.
- entwalmen *swv. betâuben.* Dô Nôc des wines getrank, dô wart er entwelmet dô von, daz er ne wesse waz er tet *Mone's Anz.* VIII. 514. alsô wart der h. Christ getrenket unde entwelmet mit dem tôde *ebda.* 515.
- entwern *swv. nicht gewâhren, versagen.* die boten er entwerte des er in vor des gehiez 138, 35.
- entwesen *stv. ohne etwas sein, entbehren, vermeiden.* die sêle, die wol mohten genesen, wolde er der sunde entwesen 17, 25. *die Seelen, welche wohl hätten gerettet werden können, wenn er die Sünde gemieden hätte.* der herre sprach daz er sîn niht entwesen wolte *Diem. Beitr. Bd.* 1. p. 14. v. 12.
- entwîchen *stv. entweichen, entfernen, verlassen.* êr hiez im entwîchen den liut 98, 16. entwîchen dem himelischen gote 143, 11 *Gott entsagen.* einem entwîchen 86, 15 *nachstehen, unterliegen.* darumbê dû entwîch, mit dir wil ich wonen 126, 31 *geh daher, ich werde mit dir sein, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 516. der wolte in niht entwîchen des werches 125, 14 *der wollte ihnen von der Arbeit nichts nachlassen.*
- entwischen *swv. entrinnen, entwischen.* niht dir entwîschet, swes dich gelustet 113, 9.
- enwage *vide wage.*
- enweder *vide einweder.*
- enwiht *vide niwiht.*
- enzunden *swv. entzünden, entbrennen machen.* etlichen er enzundet, daz er gerne zurnet 17, 30.
- epphich *Eppich vgl. Graf* 1, 160. minz unde epphich, chres unde lattouch habent ouch suozen toum *Geruch W.* 16, 34. *fehlt in K.* êr êê ê *adv. conj. prap. ehe, früher, vor.* daz schulen wir allez ê be-

waren, ê si uns ubil mit gevaren 140, 3. du solt in aber ê sagen 134, 25. niht furhtet disiu dinch, êr sehet die gotes êre 161, 32. er underslouf mich ê mînes erbes 52, 3. ir wârt ê ein armer man 62, 19. ê wâren si alle fri unde edele 32, 4. 134, 15. — *bevor.* ê si den gebære, sô wart ir ofte swære 21, 7. ê du stirbest 51, 7. 125, 12. ê ich von dir reden begunde 134, 16. êê der terminus gestê *Diem.* 343, 22. ez regenôt niht mê an die erde, sam ê 145, 29. ir muozzet tuon, sam ê 145, 36. — *êrest superlativ, adv. erst, adj. der erste. ordnungszahl.* von êrist si im sageten daz 100, 25. waz geborn wirt zêrste 157, 25. er gebet ze êrist der junchvrouwen gabe hêrist 43, 16. du bist sun mîn der êrste 107, 14. mîn êrester sun ist disiu diet 130, 32. ze dem êrsten (*adv.*) dû der æhtest 114, 20.

**er** *als subst. das männl. Geschlecht bezeichnend.* jâres alt sol ez sîn, ein eR, niht ein Si 152, 20.

**er** *persönl. pron. er, vgl. mhd. Wrthb.* 1, 434. *als Vorläufer eines subst.* er ist ein guot chneht, der da minnet daz reht *Karaj.* 22, 2. er brâht ir daz himelbrôt daz er der chuniginnen enbôt ûz sîner hant in die ir *Fdgb.* 2, 213, 12. — *inen, allerthümlich für in, accus. sg. masc.* — er machete inen mâre *W.* 32, 25. er hiez inen pûwen *W.* 16, 17. er rafset inen vil sêre *W.* 22, 5. ub er inen sô benâme *W.* 54, 24 *wofür in K. stets in steht.* — *er im dativ pleonastisch, unz im der chunich gedächte* 34, 7. dô er ime az genuoch 50, 21. unz er ime genuoch geweinôte *W.* 66, 40. — *er für der.* Daz erzeigte er

herre wol *Spec. eccl.* 73. dan er herre dâ tût *Gloub.* 2642. vil wâr er herr iz alliz liez *ebda.* 980. dô löst er uns durch [sîn nôt] er edile unde er vil guote *Karaj.* 38, 25. duo verstuont er arman (= der arm man) *W.* 19, 17. daz er ubil hunt niht zuo gelouchen muge den munt 109, 32. daz erfulte wol er heiliger martirære *Spec. eccl.* 30. — alsô tet der h. Christ der er wâriu panthera ist *Physiol. Karaj.* 76, 10. wan er heiliger gotes trût aller christenheit geben ist ze einem bilde *Spec. eccl.* 29. — *neutrum* ez. ez wurden hundes vliegen der sant algemeine 139, 11. nu vernimz, sô weist dûz deste baz 157, 34. — *ez für daz, ez herze si dir steinîn, ez houbet si dir stæhelîn* *Fdgb.* 1, 261, 32. — *er vrâget in, ob erz Esau wære.* Jacob sprach 'ich bin' 50, 18. er sprach daz erz Josep wære 98, 27. Ich bin ez Pharao 86, 31. er sprach zim: sistu iz dir gotes sun, sô heizze. sistuoz dir gotes sun, so *Fdgb.* 1, 101, 9. 20. wande erz got niht enwære 57, 17. dô er vol wihte Jacob unde er imz bat vergelten got 51, 1. ich envolge ims niht 132, 22. er hetis michel êre 99, 35 — irme = ir ime daz irme sînen choph stâlet *W.* 67, 19. *ir, gen. pl. als substantiv.* nu varent si heim ân daz ire 159, 33. er wolte si gewielten ire *W.* 74, 10.

**erahten** *swv. berechnen, schützen, einen Ueberschlag machen.* als vil ieman mohte erahten den sâmen der von sinem lîbe chome 35, 11.

**eraltenen** *swv. altern.* Wande ih suigte *tacui* sint eraltenet — eraltenôten — inveterauerunt gebeine miniu *Windb. Ps.* 31, 3. dô Isaac eraltenôte 48, 25.

- erbarmede *stf.* *Erbarmung.* des begunde si erbarmede haben 122, 20.
- erbarmen *swv.* *Schonung, Mitleid haben und üben, erbarmen.* er begunde in erbarmen 66, 10. er liezze imez erbarmen 103, 34 *er möge Mitleid haben.* daz erbarm dir herre got 92, 17. 92, 9. 97, 22. den armén lázzent si in niht erb. 40, 1. do erbarmeten si im 19, 17.
- erbarmechnlich *adj.* *erbärmlich, Mitleid erregend, betrübend.* daz sint erbarmechnlichiu dinch 161, 28.
- erbarmechnlichen *adv.* *traurig.* Jacob sprach erbarmechnlichen 66, 13 *ebenso* 92, 8.
- erbarn *swv.* *entblößen.* hiet ich loute niht gehart, gare hiet er mich erbart 79, 11. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 142. inen slahendo irbaritist dû sîna gruntesta unze an den hals *Diut.* 3, 130. er stünt ûz von dem grabe. . unde erbarwete sih den guoten *Gloub.* 1266. si begunden sich irbarwen dâ vil manegen *ebda.* 1330. da irbarwit mit (*lies* irbaret mfn) trehtin zaller jungist di rehten *ebda.* 2630 *da zeigt er die Gerechten.*
- erbarnen *swv.* *entblößen.* Die zwei wæchsen swert erbarnet (: varent) wir sehen *Pfaffl.* 515.
- erbe *stn.* *Erbe, Erb-Stammgut, Grundeigenthum.* got geruoche dich von hinnen ze dinem erbe bringen 106, 26. daz si heim sunnen, dâ si ir erbe funden 137, 5. — *das Erbtheil* Jacob underslouf betrog mich ê mînes erbes 52, 3. 50, 6. 107, 16. si wolde niht verderben mit ir chinde der rehten erben 38, 31 *sie wolle mit ihrem Kinde den rechtmässigen Erben nicht schaden.*
- erbe *swm.* *hæres, der Erbe.* erben hân ich leider niht 35, 5.
- erbeizen *swv.* *herabsteigen.* zeinem brunne erbeizte er an daz gras 42, 9.
- erbelgen *stv.* *zornig werden.* des erbilget sich der rîche got 20, 8. erbilget er sich wider mich, schiere bin ich erslagen 126, 25. des wurden si im erbolgen 73, 24. 148, 10. des erbalch der herre 142, 5. 123, 4. do erbalch sich unser herre der antwort vil sêre 25, 12 *er erzürnte sich wegen der Antwort.* daz wir ir gezierde sîn erbolgen 45, 15 *dass wir ihrer Eitelkeit abgeneigt seien.*
- erbelgen erbalgen *swv.* *einen erzürnen, kränken, strafen.* Die im danne volgent, got si erbelgent 111, 30. got erbalchte die leiden zoubærere mit siechtuome 142, 37. got ist sô erbalget von den sunden *Diem.* 165, 12.
- erbolgen *participial-adj.* *ungehalten sein.* unde birt ir mirs enbolgen (*l.* erbolgen), sô wil ich iu doch niht volgen 78, 23 *seit ihr darüber auch erzürnt* mit erbuolgem muote *Kaiserch.* 225, 34. 447, 20.
- erbieten *stv.* *darbieten.* guotæte, die got erboten hête dem heidenischem livte 120, 6.
- erbîzzen *stv.* *beissen.* die natere vil stille slichet unz si etwen erbîzzet 110, 36. die sich wellent vlizzen *die Hundsfiegen,* wie si uns erbîzzen 140, 9.
- erbleichen *swm.* *bleich werden.* du mûzest ertôten und erbleichen *Ghg.* 499. *vgl. die Anmerk.*
- erblenden *swv.* *blind machen, trop. verblenden.* sô werdent si erblendet *Ghg.* 253.
- erboren = erburen *swv.* *erheben.* ich wil eine rede erboren, diu ist alsô lobesam *Mone's Anz.* VIII. 54.
- erbouwen *swv.* *das part. præet. oft stark, bebauen, bestellen.* dô fuor er schôwen, wie daz lant wære erbouwen 87, 7.

- erberecht *stn. wie nhd.* Esau verchoufte hinz Jacob sîn erbreht 47, 6. 10.
- erbunnen *anom. v. mit d. dat. einem etwas missgönnen. vgl. mhd. Wrtb.* 1, 32. er erbunde im des lebenes 155, 9. ire swester si erbunde *W.* 43, 3. der im des paradises erbunne 26, 26. do begunde er im erbunnen der himelischen wunne 13, 3 zu *beneiden*.
- erchennen *swv. kennen, erkennen.* erchenet ir einen man, der ist geheizzen Laban 55, 8. 108, 6. ein man, des si niht erchande 124, 12. 120, 12. da in nieman erchande 33, 19. 97, 20. Adam sîn wip erchande 21, 4. daz si (*die Rachel*) Jacob erchante 58, 1 *cognoscere, biblisch, beiwohnen.* di aber diu wip hânt erchant *Pfaffl.* 501. den namen hête dir der engel erchennit *Litan.* 224, 38 *geoffenbart.* du vremedes unde erkinnis *Litan.* 85. *wenn es hieher gehört; du entfremdest und machst bekannt?*
- erchiesen *stv. ersehen, auserwählen.* als im si got hêt erchorn 102, 33. der ze hirte ist erchorn uber allen den liut 113, 31.
- erchome *stf. pavor, der Schrecken.* *H. Ztsch.* 8, 126.
- erchomelich *adj. erschrocken, verlegen.* do sprach der bote mit erchomelichem muote 129, 21.
- erchomelicho *adv. erstaunt.* Der guote man sprach dô vil harte erchomelicho 126, 23.
- erchomen *anom. v. erschrecken.* Ysaac erchom harte 51, 8. daz si daz gesâhen, vil harte si erchomen 91, 16. sumelich wâren die sich erchomen 144, 5. si erchwâmen 92, 6. von dem wurme vreissam erchom niht der niwe man 8, 10.
- erchrellen *swv. mit den Krallen er-* greifen. sô er minnist wænit, der tôt in erchrellet 111, 17.
- erchuchen *swv. beleben, erwecken.* Unter dem apfolter boume erkuhte ih dich. *suscitavi te Willir. Hag.* 5, 174. *Hoffm.*
- erchuolen *swv. abkühlen, laben, erfrischen.* si wolden sich erchuolen 122, 14. daz si sich erchuolten 136, 36. *figürlich* Cacus ter erchuolta demo chunige sîn zorn *Boeth. philos. Graff p.* 236.
- erdaphel *stm. Erdapfel. vgl. die Anm. zu* 57, 33.
- erde *stf. Erde, Erdball, diese Welt.* die erde muost du umbegraben 19, 9. du erstirbest, ze der erde wider wirdest, 19, 12. wænest du, daz wir noch hie in erde dîn durftigen werden? 75, 8.
- erdenmolte *stf. Erdenstaub.* dorne wahse dir ûz der erdenmolte 19, 8.
- erdrîzzen *stv. verdriessen, lästig sein.* daz is sînen herren iecht dorfte ir-drîzzen *W.* 35, 13.
- ere *stf.? Acker, Bauerngrund.* er choufte in des chuniges gewalt die êre manecfalt 104, 16.
- êre *ahd. êra stf. honor, Ehre, Ansehen, Ruhm.* alle dise êre gap uns got 13, 22 *alle diese Auszeichnung.* er hetis michel êre daz si ladete ir hêre 99, 35 *er hielt es für eine grosse Ehre, dass...* daz sol wesen sîn lôn zallen sînen êren 158, 3. den wâren die gêren geworht nâch den êren 160, 21 *nach dem Range.* saget im alle min êre *all meine Auszeichnung* daz er weine iht mêre 99, 12 *nicht weine.* er machet im vleisch mit gebeine dem tievel ze itewîzen, und daz er *der Mensch* sine, *des Teufels* êre *Ansehen, Ruhm* solde besitzen 10, 15. ir machet unsir êre vil bôsôre, denne si



wæren 134, 7 *ihr macht unsere Lage schlechter, als sie war.* der chunich sprach mêre durch Josebes êre 86, 30 *um Joseph zu ehren, auszuzeichnen.* nu vicht hiute umbe alle dîn êre *Rol.* 273, 12 *um die Ehre des Sieges.* Des anturt Moyses, liep sint mir mîn êre, 151, 6. als liep dir sîn dîn êre *Rol.* 151, 2. u. 132, 9 *bei meiner Ehre.* vil guot ist der dîn rât, Machmet spar dîn êre *Rol.* 136, 2 *schone, bewahre deinen Ruhm.* so hâstu sîn êre und dîn iz iemer mêre *ebba.* 127, 7 *und verdiene erhalte sie stets.* daz ist êre getân 145, 22 *das geschieht uns zum Ruhme.* daz werdent iur êre 152, 11 *das wird euch zum Ruhme erreichen.* die êre beherten, *bewahren, befestigen.* ih behert iu wol alle iwer êre *Kaiserch.* 151, 3. ich beherte mîn êre *ebda.* 237, 1. ich chère nimmer wider, dune behertest ê al dîn êre *Roland* 134, 10. der herre habete vil chnehte . . . die wurben niht rehte, die rieten an sîn êre *die tasteten seine Ehre an, verdächtigten ihn,* des enkulten si vil sêre *Karaj.* 23, 1. an den êren bistu vervarn 10, 37 *deinen hohen Werth hast du verloren, wenn du sündigest.* an iu ist der sunden meil, iur êren werde mir nimmer teil 107, 29. niht furhtet disiu dinch, êr *eher* sehet die gotes êre *Macht und Ruhm* 161, 32. dâ sol siu ze minnen ir gebe bringen mit micheler êre *mit grösserer Feierlichkeit* ir schephære 143, 26. er beginnet mich vlehen mit allerslahte êren 151, 36 *Auszeichnung.* daz chut (=chuit) durchvart des hêrren nâch michelen êren 153, 15 *zu grossen Ruhme.*

êren *swv. ehren.* si êrten Benjamin ir bruoder 100, 15.

eren *swv. ernten.* sô nieman êrt noch sæt 98, 32.

erfarn *stv. einholen im Fahren.* Do Jacob die sine erfuor *W.* 48, 24.

erflougen *swv. aufliegen machen, erschrecken.* mîn gedank hât mih erflouget, conturbavit me *Williram Hag. Germ.* 5, 163. *Hoffm.* LVII. 5.

erfurben *swv. säubern, reinigen.* den achir er erfurbete, daz im dar an wurte ein iegellch chorn 23, 12. erfurbtez *purgatum* *Windb. Ps.* 11, 7. *vgl. vurben und das mhd. Wrtb.* 3, 446.

ergân *ergên anom. stv. ergehen.* da muos[e] allez wol irgân 77, 29. wie sol ez uns nu ergân 161, 15 *wie wird es uns nun gehen.* vernim wie ez dir ergê 107, 12 *ditze ergêt über dich* 141, 21 *das kommt über dich.* daz der segen über in ergienge 49, 11 *über ihn ergehe.* daz muoz alsô ergên über unsern willen 75, 9 *das müsste nur wider unsern Willen so geschehen.* do daz allez ergiench 2, 21 *geschah.* den Juden ez ubel ergiench 120, 3. si wând, ez wære ir wol ergân 78, 27. si nam wunder, wie ir dinch solde ergân 80, 21 *sie waren neugierig, wie ihre Sache enden werde.* nâch was disiu rede ergangen *vollendet* 130, 1. sehet nu ergât über uns alle daz sîn unschuldige bluot 91, 2 *nun kommt über uns alle.*

ergeben *stv. ergeben, nachgeben.* die schulde si ouf ein ander berten, si wolden sich leider niht ergeben, *schuldig bekennen* 18, 15. ir botschaft si ergâben 135, 25 *abgeben.* got si sich ergâben ze sînen genâden 131, 34 *hingaben.* den lip ergeben 92, 19 *das Leben*

- lassen, sterben.* viel liep im wære daz sich der mennische ergæbe aller siner schulde 22, 17 *wenn sich der Mensch aller seiner Sünden ent schlagen möchte.*
- ergetzen swv. entschädigen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 544. er wolde in des ergetzen 39, 1. leides er si ergetzet 45, 7 *er entschädigt sie für ihr Leid; ebenso* 81, 8. aller nôte 99, 24. er egazzete si maniger herze sêre 44, 10. 114, 33. maniger gruoze 105, 4. daz er in Josebes ergazzete 89, 17.
- ergezzen stv. vergessen.* des tages irgizze ich aller siner sunde *Spec. eccl.* 97 *an diesem Tage.*
- ergramen=ergremen swv. abgeneigt sein.* wir sin in sô harte niht ergramt *Pfaffl.* 551.
- ergreifen swv. ergreifen, betasten.* Joseph leitot si dar, er ergreiffot si gar 105, 33.
- ergrifen stv. betasten.* ergriffen wil ich, ob dû ez bist Esau 50, 12. Isaac ergreif in gar hals unde hende 50, 14.
- erhaben part. adj. gehoben, ungesäuert.* daz brôt was niht erhaben 156, 30. erhabens brôtes nieman nine vinde 154, 4. u. 6.
- erheben stv. empor heben, anfangen, sich erheben.* die heiden (ne) liezzen in die tage daz ez (daz brôt) sich erhuobe, ê si danne vuoren 156, 31, hiet erz an in erhaben 13, 11 *hätte der Teufel mit Adam angefangen.* ir tâtet unrehte daz disiu rede ie ward erhaben 134, 11. er erhuop sich ze einem chunege 74, 12. wie Lucifer sich hât erhaben wider mir 2, 1 *wie L. sich gegen mich erhoben, aufgelehnt hat.*
- erheizen swv. einen erhitzen, anfeuern.* Sô sin zorn irheizet in spuote *Fdgb.* 1, 51. 15.
- erherten swv. verhärten.* sin herze wirt erhertet 128, 8.
- erhören swv. hören.* Adam ervorht im harte, do er got erhôrte 15, 23. 51, 22. 52, 22. 91, 26.
- erlachen swv. lachen.* Sara erlachtet unde sprichet 38, 15.
- erlâzzen stv. erlassen.* got hân ich gebetten dar zuo, daz der sælich wære, der in erlieze swære 52, 7 *der im Leid erlasse, nicht zufüge.* slege solt du in erlâzzen 123, 15. schalchlicher vorhte 120, 35 *nachsehen.* der wihe mich niht erlâzze *entziehe mir die Weihe nicht* 51, 14. got erlâzze mich solhes valles 78, 21 *Gott bewahre mich vor solchem Falle.* er bat, sich des merdes erlâzzen 112, 33 *er bat um Entschuldigung wegen des Mahles.* herre ich bitte dich, noch erlâzzes mich *erlass mir diess noch, entschuldige mich* 129, 36.
- êrlîch adj. ehrlich, schön, herrlich.* si (die sune) wâren alle êrlîch, vrumen louten gelîch 102, 32. 105, 26. Joseph was ein chneht êrlîch 77, 11. mit dînem wibe êrlîch 34, 10. ein wider êrlîch 40, 21. daz pilde 7, 20. daz obiz erlich 14, 5. mînes obezes erlich 58, 7.
- êrlîche adv. herrlich.* dâ sitzent si êrlîche in dem himelriche 114, 31.
- erlîden stv. erleiden, dulden.* daz mugen wir lihte erlîden 13, 26. dehein leit du erlîdest 10, 35. die erliten grôzze nôte 155, 14.
- erlôsen swv. erlösen, loslösen.* er habete in alsô vaste daz er sich erlösen nine mohte 65, 7. daz er si erlöset habete 163, 23.
- erlouben swv. erlauben einem zu gehen, einen entlassen.* er erlaubte in (*dat. pl.*) minnechlichen 63, 26. dô ir louppte er in, hiez si varen mit minnen *W.* 71, 12 *da entliess er sie.*

- ebso. V., K. hat dô gap er in ur-loup vgl. W. 39, 14.*
- ernde** *stn. vide arant.*
- ernecchin** *swv. herausdrängen. dei aier dei si scol ernecchin W. 49, 29. K. hat ouz nichen.*
- ernenden** *swv. erkühnen, wagen. ze leste si ernande unde volgôt dem viande 14, 11. vgl. mhd. Wrtb. 2, 378. die cristen dô ernanten, die heiden si anranten Kaiserch. 345, 1. vgl. Roland 158, 5. do er ûz sines vater lande vil gestorticliche (l. getorsticliche) irnande Litan. 849. daz si ûf sinen zorn sô balde ernennent (= ernendent?) Pfaffl. 442. Merkwürdig ist die Stelle die vrouwen an daz liechte hol getorsten niht ernenden Wernh. Mar. Fdgb. 2, 197, 1. die W. Hs. 3429 hat dô getorsten die vrouwen in daz hol, daz des lichtes wol (l. was) sô vol, sich deheiner wise genenden.*
- ernern und ernerigen** *swv. heilen, retten, erhalten. uns enwelle got ernerigen 70, 3. der al die werlde sol ernern 108, 22.*
- ernst** *stm. der Ernst. als si sinen ernst gesâhen 43, 28.*
- eroffenen** *swv. offenbaren, zeigen. er muose daz zellen, daz im got wolde eroffenen 74, 17 er müsse erzählen was ihm Gott offenbaren wollte. got hât geruochet zeroffenen 85, 17. er bette daz im got daz wip eroffenôt 42, 12. vgl. 150, 27.*
- erougen** *swv. offenbaren, ereignen. ane werch tougen sô wolde er erougen sine chraft grôzze 125, 11 an geheimnisvollem Werke wolle er seine Macht zeigen, vgl. mhd. Wrtb. 2, 453. daz er ime daz wip erougete W. 34, 6 in K. 42, 12 eroffenôt.*
- erougenen** *swv. vor die Augen stellen, zeigen, offenbaren. ist, daz si niht geloubent daz ich dir hân erougent 129, 16.*
- errechen** *ahd. errahchôn swv. erläutern, ergründen. Ditzze ist ein tieffe rede, jâ wæn si ieman errechen mege 108, 35. vgl. zu Diemer 66, 26.*
- errêchen** *stv. vollständig rächen. bezzet ist daz sin schulde errochen werde 19, 25. er mag sich niht errechen 111, 4 er kann.*
- erretten** *swv. wegreissen, retten, befreien. wellen wir uns der sunden erreten 18, 1.*
- errinnen** *ahd. arrinnan stv. oriri, aufgehen, entspringen. al daz wir scaden haben gewonnen daz ist von Rolande errunnen Rol. 234, 3. unde dan (l. dar) abe uns die meiste sûze (= suoze) ist zerunnen (l. errunnen) Litan. 901.*
- erroumen** *swv. räumen. Dô der chôr erroumet wart 2, 12 da der Chor von den aufrührerischen Engeln geräumt war. erroumet was daz lant von der vliegen menige 140, 37.*
- erschamen** *swv. sehr schâmen. si lougenôt schiere, wan si erschamet sich sêre 38, 20.*
- erscheinen** *swv. offenbaren. Daniel deme kunige sine tieffe troume erscheinte Mone's Anz. VIII. 430.*
- erschînen** *stv. erscheinen, sich zeigen. Do diu sunne erschein 54, 18. alsô si dort bi im erschein 55, 12. 119, 21. got wolde erschînen mînem brôdem libe 127, 23. daz ich bin erschînen dir 129, 2.*
- erschrichen** *stv. aufspringen, erschrecken. diu erde muose erschrichen 144, 25.*
- erschriên** *stv. schreien. Als Esau daz erhôrte do erschrei er vil loute 51, 22*
- ersehen** *stv. sehen. Do er ez allez ersach 8, 11.*
- ersinden** *swv. reisen, auskundschaften.*

- erforschen.* dô der unguote iz allez ersindôte, dô hiez er si *d. h. drei Könige* dane gën *Diem.* 235, 2. er wolte ersinden, wie iz mahte *W.* 94, 42 in *K.* ervinden, *sich erkundigen wie es ihm gehe.* er hiez in zelen die sternen, daz sam vile ieman mahte ersinden dere wuochere sâmen, die von sînen lanchen chomen *W.* 30, 39.
- erslahen stv. erschlagen, tödten.* den man den er habete erslagen 123, 24. Moyses hiete erslagen 123, 25. der christen wart vil erslân *Roland* 284, 17. dîn sun ist erslân *ibid.* 285, 20. *als stn.* daz erslahen gebôt er miden 30, 3.
- êrst êrest vide êr.*
- êrstborn adj. zuerst geborn.* sîn sun êrstborner 155, 18.
- ersterben stv. sterben.* ze hant du erstirbest 10, 35. daz ich ersterbe 52, 29. ê daz du ersterbest 50, 6. der chunich erstarp 125, 13. daz er niht ersturbe 10, 23. 105, 12. 13, 28. vil nâch was er erstorben 100, 33 *beinahe wäre.*
- ersterben swv. sterben machen, tödten.* mit im er ersterbet die sêle die er verherget 17, 24. swaz dâ wurde degene die scholten si ersterben 121, 32. do ersterbete er den tût sô gentzlich daz wir immer leben *Vet.* 92, 3.
- êrstgeborn adj. wie nhd.* hie ist Esau dîn êrstgeborner sun 51, 12. dâr in sterbe ich *tödt ich* al daz erstgeboren ist 151, 24. niht des ist erstgeboren 153, 21 *nichts was erstgeborn ist.* — *swv.* êrstgeboren des vehes niweht *genese* des 151, 28.
- erstouben swv. bestauben.* si vluhen alle mit geneictem houbet, si wâren rehte erstoubet *Diem.* 177, 8.
- ersturen swv. durchstüren.* er ersturt allez ir gewant 62, 16.
- erswarzen swv. schwarz werden.* der himel erswarzte, diu erde erkom, die steine schrunten sich *Mone's Anz.* VIII. 524.
- erswitzen swv. schwitzen.* vil dicke muoz erswitzen dîn antlitz in der hitze 19, 10.
- erteilen swv. ertheilen, zutheilen, urtheilen.* si sprâchen, got aleine sehe und erteile 134, 6. alsô uber in erteilet wirt *Rol.* 216, 17. den der gotes zorn wirt erteilet *Ghgd.* 928 *und Anmerkung.*
- ertôten swv. tödten und sterben. vgl. zur Ghgde.* 499. Dô unser herre die helle zebrach, dô begunden die hellewarten vil sêre zerkomen unde ertôten vor vorhten *Mone's Anz.* VIII. 526.
- ertrenchen swv. ertränken.* nu wil ich sie ertrenchen 28, 5. sie ze wazzere ertrenchen 121, 33.
- ertrîch stn. das Erdreich.* wazzere uber alliz ertrîch vlôz 2, 23.
- ertrinchen stv. ertrinken.* dei gebirge do versunchen, dei loute elliu ertrunchen 28, 22. do ertrunchen die Móre 163, 11.
- ertweln stv. erstarren, sterben.* daz si sôgetânes tôdes retweln solten *Kaiserch. D.* 322, 24. unz alle des hungeres ertwâlen *ebda.* 434, 3.
- ertwuoher stn. n. Ertrâgniss, Früchte der Erde.* daz ich got minen zehenten gibe von ertwuoher und von vihe 54, 3.
- ervaren stv. einholen, erfahren, kennen lernen.* er erfuor in an den bergen 61, 13. do in Antonius sus ervûr, er wolt in noch ervaren baz *Veter* 13, 174.
- ervinden stv. erfahren, wahrnehmen.* Abram nam wunder, wie er die wârheit erfunde 35, 15 *Abraham war neugierig die Wahrheit d. i. die Erfüllung des Versprechens zu erfah-*

- ren.* biz daz wir erfinden *sehen* ob daz wâr sî 90, 15. 125, 27. ich furhte, ob ez mîn vater ervinde *erführe*, daz er mich vervluoche 49, 14. 130, 17. da er ûz *aus dem Becher* spulget chunftigiu dinch zervinden 95, 22. ir leit ervinden 100, 35 *wird* verwinden *heissen müssen*.
- ervollen** *swv. voll machen, erfüllen.* wande er dînen willen gerne wil ervollen 138, 24. daz wort wart ervollôt 128, 29. 122, 18. daz gebot 145, 20.
- erfrieren** *stv. wie nhd.* Diu erde diu erfro(r)n was unde ertôtet, diu grûnet unde ist lebendec worden *Mone's Anz. VIII. 528.*
- ervullen** *swv. vollmachen, erfüllen, befolgen.* unz daz ervullet wære der chôr 10, 19. daz hûs si erfulten 112, 37. sîn gebot er erfulte 128, 35. dîn bet sî erfullet 140, 5. iweren muotwillen erf. 133, 29. 137, 8. den munt erf. 119, 13. diu erde sich von nôte harte erfullôte 138, 32.
- ervurhten** *anom. swv. fürchten.* Adam ervorht im harte, do er got erhôrte 15, 23 *hôrte*.
- erwachen** *swv. erwachen.* dîn ouge erwachet 108, 18. Adam erwachte ze hant 12, 8. dô Noë erwachte 31, 10. dô Jacob erwachôte 54, 14. sam von einem troume er erwachôte 100, 23.
- erwæjen** *swv. anwehen, anhauchen.* erwæt hât dich Joseph der gotes wint 113, 15.
- erwechen** *swv. aufwecken.* unsanfte bin ich erwechet 51, 10.
- erwegen** *stv. bewegt werden, bewegen.* mit sôgetânem here daz du ouz solt erwegen 127, 1 *das du aus-erwählen sollst vgl. mhd. Wrtb. 3.633.*
- erwerben** *stv. erwerben, verdienen, erlangen.* du erwirbest sô michil ère, daz 108, 8. daz er dâ mit erwurbe, daz er niht ersturbe 10, 23. daz si den sich (= sige) erwurben 124, 7. daz Dina erworben het solhe laster 108, 1 *sich solche Schmach zugezogen hatte.*
- erwerden** *stv. zu Grunde gehen, vgl. zur Ghgde. 55.*
- erweren und erwerigen** *swv. erwehren.* nieman mohte sich erweren der selben vliegen here 139, 14. und dem tôde erwerigen 76, 3. vor den swerten 69, 25. wir mugen uns niht erwerigen 70, 3. 105, 16.
- erwetten** *swv. verbürgen, verheissen.* ich bin des heres got unde habe in erwettet, daz ich in wil geben, da si sæliclichen leben 134, 28. da si = daz si?
- erwinden** *stv. sich zurückwenden, ablassen, zögern, einhalten, stehen bleiben, aufhören, Ende nehmen. vgl. mhd. Wrtb. 3, 679.* dâ danne erwindet der rucke 6, 27. dâ diu verse erwindet *Ferse endet* 16, 32. des solt du erwinden, *daher sollst du einhalten* 123, 14. 123, 16. nimmer er erwindet, unz er si zesamene gebindet 108, 28. er hiez si *die Boten* niht erwinden *aufzuhören*, ê si brâhten alle 112, 30. Abraham niht erwant zögerte *nicht* unz er im hende und fuozze bant 40, 16. *vgl. 48, 13.* dâ ze Sydon solt du erwinden *verbleiben* 110, 19. der man wolde danne springen; er hiez in erwinden 128, 32. swâ si mit dem guote erwindent *sobald sie mit den Geschenken einhalten Pfaffl. 735.* dô wânten sie al gemeine, nu in daz zeichen niht erscheine, ez chome von ir sunden, daz got wære erwunden sîner grôzen bar-

munge *Wernh. Maria, Fdgb.* 2, 169, 38. den ram er an erwant *W.* 33, 20 *den Widder band er fest.*

erwirmen *swv. erwärmen.* an daz fuir ne leget me neweder bloh noh stoch, erwirmen ne bedarf me ire *Himlr.* 249.

erwischen *swv. einholen.* vil wol du bewar, daz er dich niht erwische 49, 22.

erwürgen *swv. erwürgen.* unz daz si en ein wurten, wede si in sluo-gen ode erwurgeten 76, 9.

erzeigen *swv. zeigen, offenbaren.* er bat in, daz er im erzeigôte, wellich rât wurte siner geburte 107, 3. daz ich dir hân erzeiget 129, 15.

erzelen *swv. erzählen.* daz nieman wol mage erzelen 3, 18.

erzengel *stm. archangelus.* den anderen chôr nante er erzengele 1, 9.

erzenen *swv. heilen.* si geerzenent die infirmos *Willir. Hag.* 5, 171.

Esau *nom. prop. si saget im Jac.* Esau drô 52, 23. 50, 2. die hende sint Esau (: *stimme nâ*) 50, 15.

eschen *stn. = ezzen esca.* Joseph hiez daz chorn dreschen, luzzil machen ze den eschen 88, 16. diu scâf der escene, *oves escarum Trier. Psalm.* 43, 12. du gêbi in ein ezzen *ebda.* 73, 15. *vgl. zu* 88, 16.

eselinne *stf. Eselin.* der bindet der eselinne sun an sines wingarten zoun 108, 24.

esken *vide eischen.*

espenloup *stn. Espenlaub.* im gunden arme unde bein bibene als ein espenloup *Eracl.* 2845.

esse *stf. conflatorium, Esse.* in der fiurs flamme grulicher esse *Ghgde.* 819.

et *adv. bloss, nur, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 412. ob et im diu genâde geschæhe 67, 20.

etlich *pron. adj. mancher, einige.* Satanas wil bewellen etlichen mit der

kire, etlichen mit nide, etlichen erenzundet. . . 17, 29. 156, 2. etlicher hête einen fuoz 26, 8. etlichiu gebar ein chint 26, 10. etliche wâren. die. . . 144, 13. nâch etlichen jâren 122, 34. nâch ettelichen jâren *W.* 88, 29. etteliche êre *W.* 89, 43. *in K.* etliche. wis etlich wile dâ 52, 26. ez ist umbe etlich riwe, sam 17, 15.

ettenâher *adv. compar. mehr annâhernd.* ir scult ettenâher leben, als si hie lebeten *Sp. eccl.* 156, *vgl. Gramm.* 3, 57.

etwâ êteswâ *adv. hier und da.* dar an lie er swarzze vleche unde etwâ wizze plechen 59, 34. etwâ stât ez borlanch 17, 19.

etwer etwer eteswer *pronom. irgend Jemand.* unz si (diu natere) etwen erbizzet 110, 36. etwaz *neutrum von etwer.* entlîbe uns herre etwaz 133, 25. daz im etwaz geschæhe 89, 16. er bat in daz er etwes gedæhte 52, 12.

Eva *nom. pr.* Eva sprach 13, 21. *accus.* Evam 18, 5. Even 20, 10.

êwa êwe ê *stf. ævum. Ewigkeit, Gesetz, Religion, vgl. Raumer* 329. von nû und ze den êwen 114, 12. von êwen unde ze êwen 116, 22. 161, 35. ze vil manegen êwen 154, 16. 147, 36. 127, 19 *in ewigen Zeiten.* diu sêla fuor ze gotes êwen *W.* 35, 39. des ist mîn sêle gerne in gotes êwen 65, 21 *in ewiger Seligkeit.* diu êwe die ich iuch lêre 152, 23 *Gesetz, Religion.* mit der selben êwe 154, 23. durch die gotes hê (= ê) *Diemer* 372, 23 *Gebot.* die zwô êwa alte und niuwa *Physiol. Fdgb.* 28, 6. *in K.* ê. do er die alten ê begie 109, 17. unser niwen ê si niht phlegent 120, 16 *sie beobachten unser neues Gesetz nicht.*

solich êwe si begânt 120, 10 *ein solches Gesetz befolgen sie.*

êwart *stm.* ewarto *swm.* aus êwa, *lex und wart custos, vgl. Raumer 299. Priester.* ein êwart was er daz jâr 87, 3. 133, 36. von des êwartes fuozen 22, 23.

ewer = iuwer 104, 23.

êwich *adj.* ewig. selbe ist er sælich ze gote immer êwich 51, 20. von deu unz in êwic so ist der zins fertic 104, 34 *bis in Ewigkeit.*

ez *vide er.*

ezzen *stv.* essen. den roup izzest du vruo 114, 19. daz du âzze daz obiz 19, 13. do er im az genuoch 50, 21. 77, 32. 57, 34. daz er daz obiz gerne æzze 10, 21. daz du mînes gejaides æzzist 51, 13. ûz der zeine *Korbe* âzzen die vogle 82, 1. ez widerzæme douhte, âzzen Juden mit heideniskem liute 95, 1. iz mînes gejaides 51, 6. gare az er sînen teil 14, 18. 16, 9. inne diu unde si âzzen 38, 10. die erde

solt du ezzen 16, 25. dâr an hâst du gâz den tût 16, 5. dâ du ane hâst gâz den tût *W.* 20, 2. hête siz ê niht gezzen 16, 8. ich hân gâz *Diem.* 382, 22. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 760. gâz = gezzen.

ezzen *stn.* das Essen, die Speise. daz si die *Zähne* daz ezzen brechen 5, 20 *zermalmen.* des lambes ezzen 157, 10. trinchen unde ezzen, daz ist unreine 140, 13. 120, 17. er phlach deheines ezzens 9, 5. leider nune hân ich alles ezzenes mêre *Kaiserch.* 30, 27. Jacob nam ezzen unde brôt 50, 1. Jac. brâht daz ezzen 49, 23. 51, 4. 51, 17. wie si macheten ir ezzen 23, 18. daz ezzen bereiten 49, 18. dô was daz ezzen gebrâten und gesoten 38, 9. daz ezzenschaffen 156, 32. mit ezzen schuof er in *dativ pl.* gemach 37, 9. under ezzen ein engel sprach 37, 10. dei chint niht mugen ezzen dehein starchiz ezzen 110, 15.

## F. s. V.

### G.

gâbe *stf.* Gabe, Geschenk. wære sîn gâbe versmæhe 67, 6. — gêbe. da gebe wir got unser gebe 132, 10. daz er sîne gebe niht verredete 67, 5 *ausschlage.* guot wâren sîne gebe 43, 16. 18. Jac. sendet dir dise gebe guot. 64, 18.

gabel *stf.* furca, Gabel. si stechent uns ze dem nabele mit eisenînen gabelen *Fdgb.* 1, 202, 38.

gâch *ahd.* gâhi, *adj.* schnell. daz er im liezze wesen gâch 40, 5. dem chnehte was von dannen gâch 44, 1. als im wære gâch 95, 17 *als wenn er Eile hätte.*

gagezen *swv.* gackz. n. Ez sint sume-

liche liute, den geschicht sam den hennen; sô diu henne ein ai geleit, sô hebe si an ze gaczinne unde gaczit als lange, biz daz man irz nimet *Mone's Anz.* IV. 370. gâhe gêhe *stf.* Eile, Schnelligkeit. er chund wol vâhen dei rêher mit der gâhe 46, 21. si ranten sêre unde in was gâ, dô si mit der gêhe gerant in die nêhe *Vet.* 92, 103. als er vur die tur quam ân grôzer gêhe, als im zam *Vet.* 11, 55. *swm.* in allen gâhen 34, 2. 9. 36, 4. 48, 11. 76, 10. 80, 13. 94, 28. *da-*gegen in allen gâch 31, 3. in aller gâhen *Diem.* 62, 11. unde begunde

nallen gâhen her zuo dir vliehen  
*ebda.* 166, 1.

gâhen *swv. eilen.* er begunde dar  
gâhen 125, 26. si lften dar gâhen  
134, 2. er wolde im engegen gâhen  
63, 29. niht du engâhest 125, 33.  
Jacob von danne gâhete 51, 4.  
156, 33.

gâhes *adv. plötzlich, schnell.* er schoub  
ez gâhes in den munt 14, 15. dei  
nemegen niht gevolgen sô gâhes  
sô si wolden 67, 14. er ne sæbe  
ez gâhes ligen tôt 155, 29. dô  
wart allis gâhes ein chradem *Spec.*  
*eccl.* 86. alles gâhes *Windb. Ps.* 63, 4.

gadem *stm. Raum, Gemach, Saal.* in  
dem nideristem gademe wâren die  
vogeles 28, 16. der sint niwan ze-  
hene sune in disem gademe 90, 5.  
*lebt noch im öst. Dialekte. Loritza.*

galgan *stm.* 9, 8. *Megenb.* 368.

galge *swm. Galgen, Kreuz.* an den  
galgen heizzet er dich hâhen 81,  
29. an dem gotis galgen... stên  
*Pfaffl.* 264.

galine = galie *sf. Ruderschiff.*  
der keiser hiz machen galinen  
unde ander herschif *Griesh. Va-*  
*terl.* 287. Rostra navium, di sne-  
bile an den galinen hiz der keiser  
abe brechen *ebda.* 288.

galle *sf. Galle.* ein galle unsuoze  
6, 13. von der galle 6, 19.

galster *stm. Gesang, Zauber.* die  
goukilære mit galsteres liste diu  
selben werch worhten 136, 27.

galsterlich *adj. zauberisch.* mit gal-  
sterlichen dingen 143, 2.

gamen *sf. u. m. Lust, Scherz.* er  
het sin grözze gamene 31, 6. dâ  
was spil unde gamene 43, 20.  
habe dirz ze gamene 139, 5. in  
chonelicher gamene spileten si ze-  
samene 48, 12. *W. hat* mit chon-  
liche gamene. *vgl. mhd. Wrtb.*  
1, 460.

gân gên *anom. stv. gehen, vgl. mhd.*  
*Wrtb.* 1, 462. nidirhalp des magen  
gât ein wazzirsage 7, 4. ez vluge,  
gienge ode chras 11, 4. nu gench,  
mfn chint 75, 16. sâ ze stunt der  
niwe man stuont ouf unde gie dan  
8, 5. die gên beide hin dan 157,  
9 *gehen hinweg.* hin unde her  
irre gân 75, 23. nu gench von  
hinne 151, 3. die troum gânt beide  
in ein 85, 18 *laufen auf eins hin-*  
*aus.* muozzech gân 133, 27. dine  
choren stadele gên ubere 50, 32  
*sind überfüllt.* ê diu sunne gienge  
under 23, 33. got liez daz mere  
hinder in zesamene gân 162, 26.  
an den berch er gie 40, 12. an  
den lip gân 95, 23 *es wird lebens-*  
*gefährlich.* ez gienge dem vihe  
an daz leben 141, 11. sie gien-  
gen mit ir guote ob anderem liute  
114, 7 *sie giengen durch ihre Tu-*  
*genden andern Leuten voran.* der  
hunger gie uber al 88, 12 *ver-*  
*breitete sich.* er gie mit ir uber  
daz velt 44, 6 *durch das Feld.*  
uber Egipteland gêt sfn gebot  
100, 21 *erstreckt sich seine Herr-*  
*schaft.* under sfn vihe er gie 64,  
4. Jacob sach die engel ouf und  
nider gênde 53, 11 *auf und ab-*  
*steigend.* er hiez in ûz dem para-  
diso gên 20, 10. von dem rucke  
gênt dei rippe 6, 22 *vom Rücken*  
*beginnen die Rippen,* daz horn sint  
die nagele, fur die gânt die chnu-  
bele 5, 27 *denen voraus befinden*  
*sich die Gelenke.* er sach drf man  
fur sfn gezelt gân 38, 2. gench ze  
dem chunige 128, 4. ze herzzen  
gân 90, 34. ganc ze dinem stuole  
*Roland* 48, 18. gene her näher  
*ebda.* 49, 22. der was zuo den  
snitâren gegân 57, 32, *vgl. Gramm.*  
1, 945. der was zuo den snitâren  
gangen *W.* 43, 23. ze rossen si



- giengen 43, 33. si giengen Josebe ze fuozzen *W.* 68, 5 *sie fielen ihm zu Füßen.* er gie ze walde 49, 7 *d. h. jagen.* gêt ze dem werche 133, 32 *zur Arbeit.* für den chunich gie er stên 109, 30. abe gân. bewaret wôl die habe, daz ir niht gêt abe *Vet.* 141, 190. wir suln unseres gebetes niht abe gân *Mone's Anz.* VIII. 432. der jâmer in begunde an gên 94, 28 *fieng an, ihn zu befallen.* wir mugen wol ouz gân 25, 5. sô dir diu sêle ouz gêt 101, 19. Ysaac was ouz gegangen 44, 2. daz sin bote vor gienge 86, 28 *voraus gehe.* zuo giengen im dise riwe 97, 18 *ihn befielen diese Schmerzen.* Rachel sines ôheimes tochter zuo gie 55, 10. er gie vaste walt in *Vet.* 10, 118 *den Wald einwärts.*
- ganch *stm. Gang, Durchgang.* durch die swegelen sol haben ganch beidiu mâz und tranch 6, 21. daz in der arche wære gewaltiger ganch 28, 7 *zum Auf- u. Abgehen.*
- garbe *stf. Garbe.* ein garbe er nam 24, 10. daz wir garbe zesamene truogen 74, 9.
- gare *vide garwe.*
- garlîchen *adv. gänzlich.* er hiez im entwîchen den liut garlîchen 98, 16 *er befahl dem Gefolge, sich sämtlich zu entfernen.*
- garnen gearnen *swv. ernten, verdienen.* si hêten an ir bruoder garnet swaz in wære beegenet 90, 32. wol den gebornen der den *den Schooss Abraham's* chan garnen 45, 8 *gewinnen d. h. dahin kommen.*
- gart *stm. Stachel.* Ez sint sumlich êwart die sêre strebent wider den gart *Vrône botsch.* 393.
- garte *sum. der Garten.* der garte stêt sô hôhe 9, 22.
- garwe gare *adv. gänzlich.* gare az er sinen teil 14, 18. die vo-gele daz gare vrâzzen 81, 24. gar âne schulde 81, 13. der selbe ungemach garwe zegiench 145, 31.
- garwe gare *stn. vestimentum, Kleidung, Rüstung.* Maria, eislich sam diu gewæffente schare, wan dû dem gotis sun ein gare gæbe ûz dîner wambe, da er unser viande inne gewaltichlichen ervaht *Litan. Fdg.* 220, 36 *da du dem Sohne Gottes in deinem Schoosse ein Kleid gabest, in welchem er unsere Feinde gewaltig besiegte.*
- garwen *swv. bereiten, fertig machen.* idoch garwet iur ezzen, daz ir welt niezzen 154, 11.
- gast *stm. hospes, Gast.* den gesten er die fuozze dwuoch 38, 8. dâ mohten die geste haben guote reste 42, 28 *gute Herberge finden.*
- gâz *vide ezzen.*
- geânen gânen *swv. entledigen.* daz er sich sines unrehtes dhanet (*lies geânet*) unde got vil inneclîchen manet *Gloub.* 1916.
- gearbeiten *swv. bearbeiten.* ê du gearbeitest daz prôt 19, 11.
- gebâge *stn. Geschrei, Hader, Zank.* die ne hôrent gebâge 45, 11. dîne eigen mâge huoben an dir ir gebâge 113, 26 *selbst deine Verwandten fingen an mit dir zu streiten.*
- gebâgen *stv. schreien, zanken.* daz ire hîwen niene gebiegen *W.* 30, 27. mit minnen si sich scieden, noh niemer after diu sament gebiegen *W.* 49, 22 *in K. wird gebiegen jedesmal vermieden.*
- gebâre gebære *stn. u. f. Aussehen, die Gattung, Gebärde. Benehmen.* diu ir *der Heuschrecken* gebære, diu was misselich 148, 30. in der oberisten zeine wâren aller brôte gebære 81, 22. er (got) gap

- im (dem houbete) guot gebære 5, 10. in (Jac) douht an ir vater gebære daz er im niht holt wære 60, 10. mich dunchet an iuren gebären, ir sit spebære 89, 28. sine gebære wären tugentlich 77, 11. riwechlich, *trauernd* 115, 14. mit gebären die hürlich wären *Diem.* 307, 16. si truoge im die gebære diu im wären unmære 78, 10 *sie benahm sich gegen ihn auf eine ihm unangenehme Weise. vgl. mhd. Wrth.* 1, 148. der sæhe sine gebære 98, 17. in suntlichen gebären 19, 15 *in sündhafter Weise. in gotlichen gebären* 8, 24 *in göttlicher Art.* mit riwechlichen gebären 96, 14 *mit schmerzlichen Gefühlen.* unzühete rede unde gebären kan des mannes ère vāren *Jüngl.* 595.
- gebären *svv. sich zeigen, gebahren, handeln.* dem lewen gelich du gebārist 108, 10. ich lère iuch wie ir schult gebären 103, 10. got in lerte, wie er gebārote 135, 3. wol hiezzen si si gebären 43, 36 *sie wünschten ihr viel Glück.*
- gebe *vide gābe.*
- gebeine *stn. Gebein, Bein.* vleisch mit gebeine 10, 14. 12, 10. ir schult mīn gebeine hie niht lāzen eine 116, 17. *d. i. seinen Leichnam.* si nāmen sīn gebeine 159, 5.
- gebel *ahd. gebal stn. Giebel, der Schädel, die Hirnschale.* er gap dem weichem hirne den gebil ze schirme 5, 11.
- geben *stv. geben.* ich gibe diseme liute genāde 128, 14. ob dū des obezes gīst mir 58, 9. der git dir sine tohter 53, 6. man ne git iu niht zuo dem viure 133, 34. waz ob man mir der vrouwen nine git 42, 3. wer gap dich mir zu herren 123, 18. der engel in den wech gap 162, 2 *zeigte ihnen den Weg.* got gabe im franspuot 77, 13. daz er in den nam gābe 11, 6. du gābe mir ein gnozzinne 16, 7 *Gefährtin.* ich hān umbe dich gegeben, des ich hiute solde leben 58, 12. *über geben als part. præf. vgl. zur Ghgd.* 62.
- geben *svv. schenken, verleihen.* er gebet ze èrist der junchvrouwen gebe hērist 43, 16. grōzlich er in gebete 119, 27 *reichlich begabte, beschenkte er sie.* Josep sinen bruoderen gebete mit sabeninere wāte *W.* 71, 2 *in K. gap.*
- gebende *stn. Bande, Fesseln.* ir muozet in daz gebente 90, 17. 80, 14. der zerbrach daz gebente dīner arm unde dīner hente 113, 29. der mīne gebende lōse 119, 16. daz gelwe gebende, *Kopftücher, vgl. zur Ghgd.* 329.
- gebērn *stv. transitiv, erzeugen, gebären.* du gebirst einen sun 38, 22. er gehiez im daz er vil chinde gebäre 70, 20. ê si gebäre, si muose dulten swære 18, 18. 21, 7. welch vater unde muoter si gebäre 92, 32. dei chint, dei si gebären 26, 4. 31, 19. wand er *Christus* von in wolde werden geborn 102, 33. 57, 25. nu mir got nine gan daz ich chint geberēn schul 36, 1.
- gebet *stn. Bitte, Gebet.* si buten im *Joseph* gābe und gebet 94, 17. sines gebetes er pblegete 38, 1. mit louterem gebet 54, 21 *mit reinem Gebet.*
- gebette *swf. Bettgenossin, Gattin.* daz ime Batuel gabe Rebeccam ze gebetten *W.* 33, 42. zainer chonen *K.* 42, 2. daz er sīneme sune gewunne ein wip ze einer frowen unde zainer gebetten *Diemer* 19,

27. 34, 32. *vgl. H. Zeitschrift* 2, 553.
- gebezzern** *swv. besser machen.* den (got) dehein mensch möchte gebæsern oder gebezzern an sinem leben *Pfaffl.* 376.
- gebieten** *stv. anbieten, befehlen.* Dô got daz gebôt, sâ huop sich angist unde nôt 2, 5. er gebôt der erde daz allez neren 3, 18. er gebôt im heim varen 60, 20. 99, 32. 40, 9. er gebôt unde bat mit minnen 53, 4. daz im von got gebot[en] was 163, 7. Aaron tet durch nôt daz im got unde Moyses gebôt 139, 8. ich hân getân sô du gebute 50, 3. daz sîn bot vor gienge, gebute, daz man in enphienge 86, 28. si solte wesen undertân allis dinges, swaz ir gebute der man 18, 21. du gebiute dem schoure 145, 16. ein man der aller unsirer getæte nâch uns gebiete 4, 2. Dan, du solt gebieten dînen louten 110, 33. geboten si dir, daz... 2, 1. *als stn.* dâ wil er warten dînem gebieten 102, 23.
- gebinden** *stv. binden, fesseln.* unz er si mit minnen zesamene gebindet 108, 28. den tievel er gebant 109, 29.
- gebirge** *stn. Gebirge.* dei gebirge dô versunchen 28, 22.
- gebitten** *stv. bitten.* nu gewer mich des ich gebitte dich 57, 18.
- geborne** *swm. Geborner.* sô wol den gebornen der den chan garnen 45, 8.
- gebæsern** *swv. verschlechtern.* gebæsern oder gebezzern an sinem leben *Pfaffl.* 377.
- gebot** *stn. Gebot, Befehl.* daz er gotes gebot niht behielte 13, 5. Moyses tet daz, daz im von got gebot was 163, 7 *das ihm ein Gebot von Gott war, wenn nicht gelesen werden muss* geboten was.
- geboume** *stn. under dem edelen ge- boume* 9, 4 *Gesamtheit von Bäumen; ein seltenes Wort.*
- gebour** *swm. Bewohner.* bittet von den housherren joch von ir gebouren silberine nâphe 128, 17. 151, 14.
- gebouwen** *swv. wohnen.* ensamet mohten si niht gebouwen, dô schieden si sich entriwen 34, 18.
- gebreitet** *part. ausgebreitet.* ôstirt unde westirt gebreitet 54, 10.
- gebreste** *swm. Mangel, Fehler.* in aller hêrscheftê het er deheinen gebresten 72, 21.
- gebresten** *stv. fehlen, mangeln.* do ir des wazzeres begunde gebresten 39, 11. swem ein wenich dar an geprast 77, 25.
- gebrouchlich** *adj. biegsam.* ir ungemuote ist ze allem laster gebrouchlich *Ghgd.* 870. ungemuote kann richtig sein, ihre Unzufriedenheit ist allen Lastern nachgiebig, zugänglich.
- gebruodere** *subst. pl. Gebrüder.* geistliche gebrüdere in der durnachtigen minne *Diut.* 1, 284. in hente dere gebroudere *Windb. Palm.* 76, 20. mit minnen sich schieden die gebrouder lieben 67, 23. 138, 20.
- geboude** *stn.? Gebäude.* nu sage mir, ob iender hinâhe geboude sîn *Kaiserch.* 54, 3. *vgl. bûwe.*
- gebuozen** *mhd. gebûezen swv. büssen, bessern, beseitigen.* alsô ilot dû dînen gelust gebuozzen 107, 22. die veizten chuo si vrâzzen, den hunger nie gebuozzen 85, 7. ir gibuztut mir in uuâr thurst inti hungar *Otfrd.* V. 20, 73. 105. mit diu sie gebuozen den hunger unde den durst *Boeth. Philos. Graff. pag.* 110. 120. der sorgen er ir gebûzte *Wernh. Mar. Fdgb.* 177, 41. swie wol ez gebuozzet wirdet, den zar man doch dâ vindet 17, 18 *wie*

- gut das Tuch auch ausgebessert wird. .; ni wart thar nuht ginâtes noh gibosotes *Otf.* IV. 28, 7.
- geburt *stf.* die Geburt, das Geborne, die Nachkommen. ir geburt habent si furbrâht 121, 29 so ist das Gebären d. i. die Entbindung vorüber. Dô Noë chint begunden an ir geburt sich megenen 32, 13 da die Nachkommen der Kinder Noe's sich sehr vermehrten. swaz mannes chunnes wurde under siner geburde 37, 5 was unter seinen Nachkommen männlichen Geschlechtes würde. von siner geburte einlif herzoge wurten 72, 22. under aller dîner geburde 107, 24. welich rât wurde siner geburte 107, 4 wie es seiner Nachkommenschaft ergehen werde. der elter wurte vil mähtich siner geburte 106, 9 der werde zwar gewaltiger in seinem Stamme. . . . daz si niht entarten an der ir geburte an ihrer hohen Abstammung. sin gebot si verchurn, ir geburt Adelsi verlurn 26, 2. 3. sô nie bi unser geburte seit unserer Lebzeit, unter unserer Generation bezzet jâr wurten 85, 21. in aller geburte d. i. zu allen Zeiten nie schöner man wurte 113, 17.
- geburtlich *adj.* natalis. an sînen geburtlichen tach 82, 2. vgl. v. 4 geburtlich tach.
- gechnupfe *stn.* daz gechnupfe dîner diehe juncturae femorum tuorum *Willir. Hag.* 5, 164.
- gechoren *swv.* schmecken, verkosten. swer des einen boumes ie gechort 10, 4. daz er des obezes iht ge chore 19, 23. dô daz wip des obezes ge chore *Physiol. Fdyb.* 27, 11 in K. gaz daz obiz.
- gehôse *stn.* Unterredung, freundliches Gespräch, das Geschwätz. susgetân gehôse, daz dunchet mich böse 132, 24. mit Jemand gehôse haben 77, 36. 126, 25.
- gechlagen *swv.* klagen. vil du ge chlagest 71, 17.
- gechrademe *stn.* Geschrei. aller voge le gechrademe *W.* 27, 23.
- gedæhtec *adj.* eingedenk. wir suln got gedehziger sin ze ôsteren denne andere zite jâres *Mone's Anz.* VIII. 430.
- gedagen *swv.* schweigen. ez ist als guot daz ir gedaget 141, 7. swer aber mir sô lange mac gedagen *Eracl.* 4189.
- gedanch *stm.* Gedanke. wan si niht bedwanch dehein ubel gedanch 12, 18. böser gedanch 17, 19.
- gedarben *swv.* entbehren, ermangeln. sin ne gedarbeten nie di himele, er was dort unde hie *Glaub.* 578.
- gedârme *stn.* die Gedârme. under der rippe scherme hanget daz gedârme 6, 33.
- gedenchen *verb. anom.* denken. der chunich dînes zornes gedenchet 81, 6. got gedâhte sin 148, 17. er bat mich, daz ich sin wider dich gedæhte 83, 17 dass ich bei dir seiner erwâhnen möchte. er bat in, daz er etwes gedæhte 52, 12 dass er auf etwas sinnen möchte. daz er ze nîzen niht gedæhte des wuocheres 10, 28 dass er sich nicht beikommen lasse von der Frucht zu geniessen. ein man der ouch des gedæhte daz er wuocher bræhte 2, 19 einen Mann der auch darauf bedacht sein soll, Nachkommen zu erhalten. ir gedenchet sin ze manigen hundirt jâren 154, 2. unz im der chunich gedâhte 34, 7.
- gedienen *swv.* dienen, unterthânig sein. ode obe ir umb iemân iht chunnet dienen 102, 7 ob ihr bei Jemand Dienste leisten könnt. ob er im siben jâr wol gedienôte 56, 7. gedienest du mir nâch minen willen 56, 8.

gedige *vide* gedihen.

gedigene *stn.* die ganze Dienerschaft.

trout des chuneges unde alles sines gedigenes 100, 28. allem himelischem gedigene *Pfaffl.* 349. siu lüchtet ûz deme gedigene, sô daz gesterne tuot von deme himele *Fdgb.* 1, 217, 24. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 310.

gedihen *stv.* gedeihen. daz in *dat.*

*pl.* deste baz gedige 24, 8. daz dir alliu dñiu dinch wol gedihen 49, 5. wie im got dô verlêch daz er in Egiptum gedêch 100, 27.

gedinge *swm.* Gedanke, Hoffnung,

Zuversicht. noch hân ich gedingen, daz mich min man minne 56, 36.

— *stn.* der Vertrag. daz gedinge was getân 140, 23. abe dem pouman uber reht er niht nam mit unrehtem gedinge noch mit deheinem gedwange 77, 24 von dem Bauer nahm er nichts, was über dessen Verpflichtung hinaus gieng, weder durch unbilligen Vertrag noch durch irgend einen Zwang.

gedingen *swv.* sich vor Gericht vertheidigen.

so wol dich dines troumes, uber dri tage du gedingest 81, 5 viel Glück zu deinem Traume, nach drei Tagen wirst du dich rechtfertigen. dô muose er wol gedingen 82, 2 da konnte er sich leicht entschuldigen. chomet er Benjamin schiere mir, vil wol gedinget ir 90, 28 so wird es euch gut gehen.

gedone zu tuon, *stf.* Leid, Unheil.

die hundes vliegen tâten vil gedone, beidiu ze velde unde ze hove 139, 16.

gedrouwen *swv.* drohen. ir welt hie

schouwen wie ir dem lande muget gedrouwen 89, 34.

gedult *stf.* patientia, Geduld. der

daz chunne uberguldete verherrlichte mit grôzer gedulde 33, 11.

gedurfen *v. anom.* dürfen. ze dem manne gedorft er der Teufel niht chomen 13, 9.

gedwachen *stv.* abwaschen. daz antluzze er gedwuoch 94, 32.

gedwanch *stm.* Zwang, Gewalt. dei

jâr douhten in elliu borlanch wider der minne gedwanch 56, 11 im Vergleich mit der Liebe Gewalt.

von des hungeres gedwanch 89, 31 wegen der Hungersnoth *vgl.* 77, 24. 137, 6.

geeide *stn.* jusjurandum. daz geeide

daz er suor zuo Abraham H. *Zeitsch.* 8, 138.

geezzen *stv.* essen. ist aber daz du

sîn gizzest, ze hant du erstirbest 10, 36. swaz du gizzest 19, 6.

swer des anderen boumes geizzet 10, 6. die ez megen geezzzen 152, 17.

gefugele *stn.* das Geschlecht der Vögel.

ouz liez er vihe und gefugele 29, 4.

gefuoge *adv.* anständig. Ysaac ant-

wurt gefuoge 48, 15.

gegen = engegen *præp.* der herre

ire gegen gie W. 35, 27.

gegene *stf.* Gegend. in der ir ge-

gene 139, 21. 141, 34. 142, 17. in der selben g. 161, 6. uber al

die gegene 160, 4.

gegenen *ahd.* gagenen *swv.* entgegen-

gehen, begegnen. vil sciere er ime gagente W. 41, 35. in K.

seite: gereite.

gegenmâzzen *swv.* vergleichen. ge-

gegenmâzzet ist er vilhen *comparatus est jumentis* *Windb. Ps.*

48, 14.

gehaben *swv.* fest halten, erhalten.

sich befinden, benehmen. ân in den Daumen mugen si (di vinger) niht

gehaben 5, 31. sich wol gehaben

99, 13. 94, 22. 154, 7. ubel geh.

80, 25. antlâzzes mugen wir niht

gehaben 15, 22.

- gehalten *stv.* behalten, aufbewahren. Isaac der alte bat Esau im gehalten seines gejaides einen teil 48, 22. den schaz, den vunt geh. 95, 28. 30. daz chorn 87, 12. mîn (= minen) sun 130, 33. daz lamp sol sîn âne meile, unde gehalten ez unze an den vierzehenten tage 152, 26.
- gehebe *stf.* Habe, Befinden. saget mir, welch sint sîn gehebe 98, 24.
- gehebede *stf.* Besitzthum, Verhalten, Benehmen, vgl. mhd. Wrtb. 1, 602. dune wellest mich segenen mit aller mîner gehebede 65, 9. 50, 27.
- gehechen *swv.* stechen. der gehacte huof *W.* 80, 5. der gehechet huof ist ditsses endes wuof 111, 10. sam diu nâter diu in dem grase slîchet, wie si geheche den man *Kaiserch. D.* 290, 11. swen andere wurme gehacten daz si *Spec. eccl.* 112.
- geheiz *stm.* u. n. Befehl, Gebot, Verheissung. der gotes geheiz an im ergie 39, 21. 128, 1. Abraham wart vrô des geheizzes, des im got tet 35, 13. der geheizze *pl.* 48, 7. er solt geniezzen sînes vater geheizzen (*so*) 73, 3 ihm sollte die Verheissung, der Segen seines Vaters zu Gute kommen.
- geheizen *stv.* verheissen. Von ime er in nine liz (*l.* liez), ê er imz vaste gehiz (*l.* gebiez) 105, 15. er gebiez im daz 70, 20. der wihe mich niht erlâzze die du mir gebiezze 54, 14. dô gebiez im got 35, 2. wir varen die geheizzene strâme 145, 21.
- gehelfe *swf.* Gehilfin, von einem rippe chleine eine gehelfen mache wir im 12, 3.
- gehellen *stv.* einhellig sein, übereinstimmen. dô warf in diu hôhvart in daz abgrunde, in unt alle, die in der sunde wolden gehelen (*l.* gehellen) unde bi gestân *Ang.* 4, 36. Hahn setzt gehelfen.
- gehengen *swv.* anhängen, zustimmen. geboten sî dir daz er werde verstôzzen . . . dar zuo alle die im gehengen 2, 3.
- gehîwen oder gehîjen *swv.* in den Hausstand treten, heiraten. daz Jacob ouz dem chunne gehîte 53, 2. daz er niht gehîete ze deheinem ungeslahem liute 53, 5. Ysaac scolte gehîwen *W.* 33, 35. in *K.* ein chonen nemen. so gehîwent si dannen *Physiol.* 27, 3 in *K.* so minnent si ein ander. zesamene sî gehîten *W.* 26, 44 in *K.* vermieden. dô gehîte der himel zu der erde *Diem.* 231, 2. in den *Fdgb.* 1, 141. 38 gebirte. er sprach niwes wære er gehît 112, 29. êlich machet er in gehît 87, 4.
- gehîwene *stn.*? Vermählung. duo was gehîenes zît *Kaiserch.* 462, 24.
- gehilze *stn.* der Griff am Schwerte. der swerte gehilze die schînen vil verre 158, 27. diu scheidet diu was silberîn, gehilz und knopf guldin *Eracl.* 4744.
- geholden *swv.* hold, lieb, geneigt machen. denchet wie ir iuch ime gehalten meget *Spec. eccl.* 51.
- gehôren *swv.* hören, anhören. zwei locher an den ôren daz er mage gehôren 5, 13. er bat im gehôren 106, 13.
- gehôrsamen *swv.* gehorsam sein. so gehôrsamet iurem gebot, beidiu ubel unde guot 13, 31.
- gehugede *stf.* Erinnerung. swer ieman rechten guotes bite, daz ir gehugede var dâ mite 106, 21 dass man ihn dafür in dankbarem Andenken erhalte, vgl. zur *Ghgd.* v. 2.
- gehugen *swv.* sich erinnern. Herre gehuge wol daz du sprâche 119, 11.
- gehugesam *adj.* in Erinnerung blei-

- bend.* daz in diu rede wart gehugesam *Kais.* 58, 18.
- gehuldigen swv. geneigt machen.* daz wir uns got gehuldigen 45, 14.
- gehuoten swv. hüten.* er sprach, er chunde sîn niht gehuoten 25, 11.
- gehurten zu hort, der Schatz. swv. aufsammeln.* swie vil er gehurte, daz er mêre bedorfte 87, 21.
- gehurnet part.-adj. gehört, mit einer hornartigen Haut versehen.* du bist ein gehurneter wurm. 110, 37.
- geil adj. kräftig, heiter.* des wâren si vrô unde geil 103, 32. in *Oesterr.* noch gebrüchlich, fest, munter, unzüchtig. *Loritza u. Höfer* 1, 260.
- geile stf. Geilheit, Ueppigkeit.* ouch derret des boumes geile der chalt rife *Pfaffl.* 234.
- geilen swv. eilen.* er geilte von im 61, 9.
- geist stm. spiritus, Geist.* der heilige geist was al mit ime 5, 4. nâch des h. geistes geleite 5, 6.
- geistlich adj. spiritualis, geistig, geistlich, fromm.* underslieffen er in wolde vaterliches erbes, geistliches lebenes 46, 13. *Jacob* douht den chunich geistlich 103, 9.
- geiz stf. Geis, Ziege.* er ne gert lones niht mâr geizze oder schâffe 59, 20. 60, 6. zwei hundert geizze 64, 7.
- gejagede, gejeide stn. Jagd und das Erjagte.* mit geschôzze unde mit gejaide gewan er sîn getraide 39, 19 *seinen Unterhalt.* du solt mînes gejaides ezzen 50, 4. 51, 6. 51, 13. noch im *österr. Dialekte, Jagdbarkeit, Lärm. Loritza.*
- gelaben swv. erfrischen, erquicken.* dâ mit ich mich labe 49, 3. daz si sich gelabeten 136, 36.
- geladen swv. beladen, füllen.* biz er sine stadele geladete 87, 18. *als part.-adj.* reitwagene die wâren wol geladene der vil snellen helede 160, 9. wagene vil wol geladene 99, 29.
- gelangen swv. verlangen.* dar ubir gelanget dich mînes obezes êrlich 58, 7. *als swm.* mit huorlichen gelangen *Pfaffl.* 446 *Begierden.*
- gelâze stn. Erlassung, Verleihung, Gebärde, Art, Benehmen.* mit wie getânem gelâzze er besweich daz wîp 13, 34. zwêne poume misliches gelâzes *W.* 17, 1. geniezzen sînes vater gelâzze *W.* 52, 32.
- geleben swv. erleben.* ist, daz ich den tach sol geleben 52, 20.
- geledigen swv. entledigen, befreien.* si lident ie noch die selben nôt, du ne habest si geledegôt 134, 20.
- gelegen swv. legen.* Dô got daz pilde êrlich gelegete fur sich 7, 20.
- geleidegôt part.-adj. mit Leid behaftet.* der geleidegôt man 71, 19.
- geleisten swv. leisten, vollziehen.* min triwe mage ich niht geleisten 98, 4.
- geleite stn. Begleitung, Anleitung.* der tet nâch des heiligen geistes geleite 5, 6.
- geleiten swv. leiten, führen, fortfahren.* sone mugen wir geleiten langir daz unsir leben 156, 7.
- gelêrte swm. der Gelehrte.* der gelêrten sint genuoge, die iz baz chunnen fuogen 111, 36.
- gelesuht gelsuht stf. Gelbsucht.* dem muoet ioch den lip wedir gelsuht noch fîch 6, 15 in *W.* 14, 31 *gelesuht.*
- gêlf stm. Geschrei, Lärm, Lust, Jubel.* so solt du mit gelfe in liben unde helfen 86, 2. 160, 33. *vgl. Fromman zum liet v. Troye* 1314, noch im *schwäb. Dialekt bei Schmid* 230.
- gelibhaftigen swv. vivificare, beleben.* *H. Ztsch.* 8, 122.
- gelîch adj. similis, gleich.* ich ne weiz in niht der dir gelîch sî 86, 11. si was (diu hant) gelîch der miselsuhte 129, 10. di (= der) dâ hiez geworden den himel unde

- die erden unde allir dinge gelich  
*Gloub.* 73. 280. — *adv.* ermachet  
in geliche, im selben eben rîche  
124, 30. geliche wir gedâhten 91, 23.
- gelichen *swv.* *gleich*, *gleichstellen*.  
dô er sich gelichen wolte got 10,  
10. er gehiez im sîn geslâhte ze  
glichen dem griez und den ster-  
nen 34, 23. der dîn charger sîn  
gelichet sich der nâteren 110, 35. ze  
wem mage ich dich gelichen 113, 4.
- gelîchen *swv.* *Gefallen finden*. *Engl.*  
*to like*. der strît, dâ uns wol an  
gelichet 19, 35.
- gelîchsenâre *stm.* *Gleisner, Heuch-*  
*ler*. daz nîden di glîssenâre *Fdgb.*  
1, 153. 25. glîsnær *ebda.* 174, 44.
- geliep *adj.* *lieb, geliebt*. si wurden  
geliep, als ez got gebôt 72, 19.  
die gebuoder gelieben 138, 20. —  
geliebe *swm.* dâ sich die gelie-  
ben von ein ander schieden *Ro-*  
*land* 114, 26.
- geligen *stv.* *liegen, eintreten*. ich gelige  
tôt dâ nidere 92, 16. uber dri  
tage gelach des wirtes geburtlich  
tach 82, 4. vierzich tage der re-  
gen nie gelach 28, 19 *hôrte der*  
*Regen niemals auf*.
- geligere = gelêgere *stn.* *Lager*.  
*vgl. zur Ghgde.* 648.
- gelingen *stv.* *gelingen, glücklich sein*.  
Nôê hiez er wol gelingen 30, 1.
- geliutern *swv.* *läutern, rein machen*.  
wer mohte deme gelûterteme golde  
di aschen machen gelich *Lit.* 250.
- gelle *ahd.* *giella swf. æmula, Kebs-*  
*weib, concubina Sumerlat.* 13, 52.  
18, 28. 47, 20. daz hous hiez si  
die gellen roumen 38, 31.
- gellen *stv.* *laut tönen, schreien*. si luog-  
gent unde bellint, vil lûte sie gel-  
lint *Fdgb.* 2, 127. 27 *sie brüllen*.
- geloben *swv.* *geloben*. daz gelobet  
er im gerne 34, 23 *diess versprach*  
*ihm Gott gerne*.
- gelônen *swv.* *lohn*, *belohnen*. sage  
wie ich dir schul gelônen 56, 2.
- geloube *st. u. swm. u. fem.* *Glaube, Mei-*  
*nung*. und ist ir geloube, ez si in  
bezzet danne diu toufe 37, 8. die  
christenliche gloube *W.* 80, 19 *in*  
*K. swm.*; *jedoch* an dem geloube  
*W.* 80, 26. die rede des gelouben  
*Credo* aldus beginnet *Gloub.* 58.
- gelouben *swv.* *glauben, meinen*. er  
geloubte sînem wibe sam sîn sel-  
bes lîbe 79, 18. ob du mirz ge-  
loubest 54, 8. si geloubten an got  
163, 27. geloube du ez mir 130, 31.  
*refl. mit d. gen. sich eines Dinges ent-*  
*schlagen, entledigen*. sine geloube-  
ten sich ouch ir zorne, immer  
wâren si di verlorne 107, 33  
*wenn sie ihrem Zorne nicht entsag-*  
*ten, würden sie stets unglücklich*  
*sein*. dei muosen sich des hoube-  
tes gelouben 26, 6 *die mussten*  
*auf das Haupt verzichten, d. h.*  
*hatten keinen Kopf*. die geloubent  
sich ir unrehte 112, 21. *vgl.* 148,  
34. du ne wellest dichs gelouben  
146, 36 *wenn du es (das Volk)*  
*nicht entlässt*.
- gelouch *genit.* *gelouges, stm. lohe*  
*Flamme*. des himeles varwe glouche  
*Himlr.* 143. des louges varwe die  
wir an dem bogen *Regenbogen*  
sehen *ebda.* 179.
- gelouchen *swv.* *verschliessen*. daz er  
niht zuo gelouchen muge den munt  
109, 32.
- geloufte *swm.* *Auslaufer, Sprössling,*  
*Anhänger*. du verdruches den Sa-  
tanât mit sînen gelouften *Himlr.* 355.
- gelt *stn.* *Ersatz, Bezahlung*. Swaz  
mir wolf ode diep genam, des wol-  
det ir gelt von mir hân 63, 2.  
wan nieman gap daz velt sînes  
sâmen gelt 89, 5. daz eigen gæ-  
ben si im ze gelde 104, 3.
- gelten *stv.* *bezahlen, vergelten, ver-*



- güten.* heizzet in iu wol gelten 76, 17.
- gelubde stn. u. fem. Gelübde.* mines gelouben gelübde *Ghg.* 1.
- gelüdeme zu lût stn. Lärm.* die wile daz ôre des werltlichen gelüdemes dôz betôret *Himelr.* 310.
- gelust stm. Lust, Begierde, Wollust.* der gelust si des bedwanch daz si einz her abe swanch 14, 9. unz in bôser gedanch des gelustes bedwinget 17, 20 *bis ihn der schlechte Gedanke zur Wollust überwältigt.* den einen wirfet er in den gelust, den andern in huores âchust 17, 3. alsô flot dû dînen gelust gebuozzen 107, 22 *so eilstest du zu befriedigen.*
- gelusten swv. gelüsten, Verlangen haben.* minnechlichen er in chuste, wie wol si des geluste 131, 13. *Gloub.* 2135. niht dir entwischet swes dich gelustet 113, 9. sêre in ir geluste, *præt.* 68, 8. sô si werches geluste *Fdgb.* 175, 35. den tôden weinde (= weinende) er kuste, des in vil sêre geluste *Vet.* 151, 172. dînen ûzganc des morgenes solt du gelusten *delectabis Trier. Ps.* 64, 9. lusten, ein Gelüste haben, *noch im österr. Dialekt, vgl. Kaltenbrunner's Oest. Feldlerchen. Nürnberg. 1857. S. 270.*
- gemach stn. m. Ruhe, Bequemlichkeit.* vil guot was sîn gemach 54, 5. herre, vernim und habe gemach 100, 19 *und beruhige dich.* mit gemache leben 110, 31. dô chom mir mit gemache des chuniges pechære 81, 1 *da kam langsam.* uns ne geschicht dchein arbeit *Abbruch* an unserem gemache 141, 24. man schuof im guoten gemach von cleidern, spise unde bade *Iwein* 3649. daz licht was des mennischen gemach 2, 25 *das Licht war des Menschen Freude.* — *adj. angenehm.* daz was im liep und gemach 55, 14.
- gemachede stn. Ehegatte.* von diu wâren diu zewai gemachede sâlich *Spec. ecc.* 89.
- gemahele sw. stf. u. masc. conjuz, Gemahlin, Gatte.* got refsit Adamen unde Evam, sîne gemahelen 15, 9. 19, 2. er und sîne gemahele 28, 18. daz er bewurf ze gemahelen *W.* 49, 38 *auf dass er werbe zur Frau.* der gemahele *sponsus Windb. Ps.* 18, 5.
- gemahelen swv. verloben, vermählen.* dâ die man triwen mit gemahelent die vrouwen 5, 36.
- gemaht maht stf. virilia.* Sine des Bibers gemachte sint vil nutzi *Phys. Fdgb.* 31, 21. in *K.* 94, 3 sîne geil; *K. gebraucht aber in den Zeilen* 94, 7. 8. 11 *gemæht, gemæht und maht = gemaht.*
- gemarchede stf. Mark.* wie er vuore unde kome in die gemerchide Tyri et Sydonis *Mone's Anz. VIII.* 432.
- gemare = meier von major? villicus. swm. Meier, Pächter.* er sol rehte vor varen, alsô die guoten gemaren, die rehte zachere (= ze ackere) wellent varen, er sol sinem gemaren gân... (*d. i. gehen, aushelfen*) mit einem rinde und mit einem chnehte... *Karaj.* 13, 11 — 19. *dieses gemare finde ich nirgend erklärt.*
- gemegenen swv. erstarken.* Got lâzze dich gemegenen 53, 7.
- gemeilegen ahd. gemeiljôn swv. beflecken.* sô hât er sich gemeilegôt *W.* 20, 33. *K.* 17, 6 *setzt schuldlich hât er sich gemachet.*
- gemeine adj. adv. gemeinsam, gewöhnlich, vgl. mhd. Wrtb.* 2, 97. *Ditze* gebeine ist mîn gemeine

- 12, 10 *ist mit dem meinigen gleichartig.* der brunne was gemeine 55, 7. subeniu gemeines ûzzer allem tiere 28, 3 *vgl. die Anmerk.* daz was ouch gemeine allen 155, 25. den louten gemeine, den wart vil leide 146, 30 *insgesamt.*
- gemeine *stf. Gemeinschaft.* er hât gemeine mit der helle chinden 17, 7. diu gemeine aller gotes heiligen *vgl. Raumer 291.*
- gemeinen *swv. Gemeinschaft pflegen, mittheilen.* si ne gemeinten im ouch vor hazze mit trinchen noch mit mazze 73, 25. nieman ne solte mit in gemeinen *Gloub.* 1400.
- gemeinlich *adv. gemeinschaftlich.* gemeinlich er in den troum sagete 74, 21.
- gemeit *adj. freudig, stattlich. vgl. mhd. Wrth. 2, 129.* ir diu vil gemeite 57, 29. so birn wir vil gemeit 22, 6. manich riter gemeit 101, 29. mit sinem here gemeiten 67, 10.
- gemeite *swf. eitle Lust, Lässigkeit.* der gotes man sol niht in gemeiton stân, der sol ie singen, daz lôp ze got bringen *Karaj.* 37, 11.
- gemeitheit *stf. Schönheit, feine Bildung.* war zuo sol dem briester gemeitheit? *Pfaffl.* 537.
- gemeren *swv. zu Abend essen.* Ich weiz, er mit in gemerte, der martir er dô gerte *Karaj.* 41, 5,
- gemêren *swv. vermehren.* wan wirt daz hertze gesêret, des libes leit ist gemêret 6, 7.
- gemerren *swv. aufhalten, verderben, im Englischen to mar.* daz wir von ubilen gedanken gemerret ne werden *Phys.* 30, 40.
- geminnerôt *part. vermindert.* die nôt, diu wirt iu niht geminnerôt 133, 31.
- gemischt *part. - adj. vermischt.* der himel regenôte mit dem viure den schour, beidiu gemischtu 144, 28.
- gemuojen *swv. abmühen.* gemuoje ich si iht ubir maht, sô verliesent si ir chraft 67, 15. vil muget ir iuch gemuojen 78, 22.
- gemuote *stn. Gemüth.* des vrôt sich sin gemuote 67, 7. nu vrou mir mîn gemuoete 58, 13.
- genâde gnâde *ahd. ganâda stf. und sw. misericordia, vgl. Raumer 343 u. mhd. Wrth. 2, 337. ff. Ruhe, Glück, Glückseligkeit, Gnade, Gunst, Dank.* sô schulen si an dem suntime genâde unde reste haben 8, 30. sine lâzzent uns râwe, deheine genâde (die vliegen) 140, 15. daz ir mit genâden hie muget gerâwen 102, 12. dô sprach unser trohtin sô sin genâde wol mohte sin 3, 14 *nach seiner Gnade.* du hâst der genâden mir verzigen 35, 7 *du hast mir die Freuden vorenthalten.* aller genâden wære ez im ein ubergulde 67, 21 *aller Güte und Liebe wære es für ihn eine Erhöhung, Zierde.* uns armen ze genâden *aus Mitleid für uns* 8, 28. er vant ze got volle gnâde 12, 22. von des gnâden si was unbære 57, 17 *durch dessen Fügung sie unfruchtbar sei.* die sehent niwan genâde 45, 11 *Glückseligkeit.* die himelischen genâden 73, 1 *Freuden.* er fuor ze den h. g. 10, 24. diu sêle ze genâden chwam 45, 3. 72, 8. 114, 28. da vant si aller genâden vil 72, 9. die ze genâden sint 17, 10 *im Himmel sind.* der genâden diu ze himel ist, *vgl. zur Ghgde.* 1025. der gotes genâden *der Wohlthaten Gottes* vrouten si sich 12, 17. sîner genâden muosen si alle leben 120, 2 *in seinem Wohlwollen konnten sie alle leben.* er wolde genâde vinden 66, 2 *eine freundliche Aufnahme finden.* gelobest sist du der dinen genâden *für die Wohlthaten der*

- wir hiute enphâhen 154, 33. daz geschach uns ze genâden 113, 1 *uns zu Lieb.* got sage ich genâde 85, 7 *Dank.* 91, 32. 163, 35.
- genâden *swv. gnädig sein.* nu muozze im got genâden 94, 28. dem chunige dû râte daz er mir genâde 81, 16. er bat in durch sîn guote, daz er im genâdôte 63, 19. got genâde dir 113, 33. 22, 19. got er genâdôte *sagte er Dank* daz er in erhôrte 42, 22. Jacob genâdet dem chunige 103, 15. 70, 22.
- genædich *adj. gnädig, huldvoll.* got was mir genædich 59, 6. 26, 32. diu genædige wihe 51, 23. der genædige herre 19, 1. genædigez hêrtuom 149, 12 *Herrschaft, Herrlichkeit.*
- genâdicheit *stf. Erbarmung.* in Moysse was keist dere gnâdigheite *Hpt's.* *Zeitschr.* 8, 112.
- genædichlichen *adv. huldreich.* genædechlichen sprach er zu in 94, 19.
- genâhen *swv. sich nähern.* gerne wolten si sich im genâhen 24, 7.
- genant *part.-adj. genannt, bestimmt.* ze genanden tâgedingen 122, 30.
- geneigen *swv. neigen.* dar zuo sich Agar geneigete 39, 16. daz houbet si geneigeten 74, 19.
- genemen *stv. nehmen.* daz zime genimet der mage 7, 1. ob si ez genæme ode ob siz verbære 14, 8.
- genennen *swv. nennen.* ein man, den ich genennen nine chan 121, 35.
- genesen *stv. præf. genas, part. genesen und seltener genâren und generen. vgl. mhd. Wrth. 2, 380. geheilt, gesund, gerettet werden, am Leben bleiben, sich wohl befinden, von einem Uebel befreit werden, heil davon kommen, entbinden.* ob Esau die einen schar sluoge daz idoch diu ander genære 63, 32. an der sêle genesent si wol 111, 32. die sêle die wol mohten genesen 17, 25. des ist mîn sêle genern *W.* 48, 15. *in K. vermieden.* der ist der nôte sâ genern 6, 16. die aber dô genâren 88, 13. di ave genâren di riefen nâch ir herren *Roland* 183, 20. morgen lâzze ichz wesen, ob unsir deheiner mage genesen 138, 19. ân in sol ich immer genesen 1, 25 *auch ohne ihn wird es mir wohl ergehen.* dîn sculen wir genesen *W.* 45, 23. *fehlt in K. der Sinn ist unklar: mit dir werden wir glücklich sein?* eines chindes genesen 23, 1. 5. 75, 5. 122, 4.
- genibele *stn. Nebelmasse.* in einem michelem genibele nâmen si die sêle *Kaiserch.* 131, 33.
- genichen *swv. beugen, demüthigen.* manigen viant, die genichet dîn mächtige hant 108, 7. kenichet unde genideret pin ich harto *incurvatus sum et humiliatus sum nimis Hattem.* 2, 133<sup>a</sup>.
- geniezen *stv. geniessen, gebrauchen, fig. einen Erfolg oder Vortheil haben.* ein galle unsuoze, nieman chan si geniezen 6, 13. vil lutzel er sîn geniuzzet 10, 6. er biete genozzen 59, 11. wider in *Joseph* er *Benj.* siner triwen genôz 100, 6. der magede schöne geniezzen 121, 34. daz er in liezze geniezzen der sinen barmunge 149, 10.
- genîgen *stv. neigen, beugen.* daz houbet si ze siner rede genigen 107, 10.
- genist *stf. Rettung, Heil, Nahrung.* wir sehen daz al unser genist in dîner hant ist 104, 30. ob ir minnet der sêle genist *Vrône botsch.* 362.
- genôte *adv. sehr, angelegentlich.* den vater bat er genôte 52, 11. 78, 30. 45, 13. 50, 22. er half in genôte 80, 18. er dienôte im genôte 55, 22. er samenôte dei wazzer genôte

- 2, 34. 87, 19. er sprach g. 67, 4. 13, 19. si genôte danne gâhōten 156, 33. dâ weinôt er g. 94, 31. daz jâr er pf genôte si dar umbe fuorôte 103, 27 *nährte ersie.*
- genōten *swv. nöthigen.* Diu liebe in des genôte, daz er si zuchôte 68, 10.
- genōz *stm. Genosse, Theilnehmer.* an êren hêten si dehein genōz 73, 7. daz er wil haben deheinen genōz 111, 22. die genōzze *accus. pl.* 150, 16. 35.
- genōze *swm. Gefährte.* dô begunde er chōsen mit sînen genōzzen 1, 20. 2, 2. dâ werde wir verstōzzen ze des tievels genōzzen 17, 36.
- genōzksam *adj. ebenbürtig, eines würdig, vgl. zur Ghgde.* 309 daz wir im dem Teufel iht werden genōzksam. sol er des haben êre, so nenne ich iu mêre die im genōssam solten sin *Piterolf* 41<sup>a</sup>.
- genōzen *swv. gleichstellen, zur Ghgde.* 331. die gebiurinnen wellent sich des rîchen mannes tohter genōzen.
- genōzinne *stf. Genossin.* du gâbe mir ein genōzinne 16, 7.
- genuht *stf. affluentia, Fülle.* in aller slahte genuhte 87, 15. do er ime gab brôtes genuht *W.* 81, 2. *Vor. Hs.* genuoch; *K.* brôtes nuzz. ob ir welt und hôret mich, ir muget mit reiner genuht ezzen der gûten erden vruht *Vet.* 17, 128. *das Wort kommt übrigens selbst noch im 14. u. 15. Jhh. vor, vgl. mhd. Wrtb.* 2, 354.
- genuoch *adv. genug, sehr, hinreichend.* Gesegent si er genuoch 4, 20 *gepriesen sei er hoch.* dâ sah man weinens genuoch 131, 30. in dunchet niht genuoch 17, 23. sus ruomen wir uns genuoch 22, 8. — *adj.* chlage het er genuoge 97, 13.
- gêr *stm. Wurfspiess.* den wâren die gêren geworht nâch den êren 160, 21.
- gerahsenen *swv. räuspfern, aushusten.* swer si die Galle von im gerâhsenet 6, 14.
- gerâten *stv. rathen.* sô daz er niht getæte swaz er im geriete 13, 10. er geriet ze diu 60, 12.
- gerâwen *swv. ruhen.* daz ir mit genâden hie muget gerâwen 102, 12 *dass ihr glücklich und ungestört hier leben könnt.*
- gerechen *ahd. gerêcho. adv. ordentlich, genau.* daz der mennisch vernem gerechen (*lies gereche*) swaz man ze im gespreche 6, 4.
- gerechene *adv. aufgerichtet.* er stuont gerehener in einem peche *Becken Fdgb.* 1, 116, 4.
- gerechenen *swv. vorrichten, vorbereiten.* un zich mich dar zuo mege gerechinen *W.* 42, 22.
- gereden *swv. reden, sprechen, sagen.* die wol gereden chunnen 64, 14. mir ist, ne weiz waz, geschehen daz ich ne mage gereden 129, 22.
- gereht *adj. bereit, gerecht.* des muoses bin ich dir gereht 47, 10. an got gereht 114, 11 *vor Gott gerecht.*
- gerehticheit *stf. wie nhd.* Der houbet sis du Joseph in guote unt in grehtikheit *W.* 82, 30 in *V.* an guote unde an got gereht, *das Wort ist sonst sehr selten und kommt erst im 14. Jahrh. vor.*
- gereite *stn. Gerâthe.* si nâmen ziegel und ander gereite 32, 16 *Pferderüstung.* ez (daz her) ne fuorte deheiner rîterschefte wunne in rosse noch in moulen in gereite vil tiurem 137, 19. er hiez in setzen ouf sin gereite 86, 27.
- gereite *adv. bereit, alsogleich.* er chom vil gereite 55, 17. man zihet iuch gereite grôzzer irrecheite 93, 17. der chunich vrâget iuch gereite waz ir chunnet arbeiten 102, 6.
- gerich *stm. Rache.* daz er immer lide

- disen gerich 19, 26. daz sîn êwiger gerich uber siu muoz ergên *Pfaffl.* 1.
- gerichte *stn.* das Gericht. so er sîn gerichte habet 112, 8. ich tuon mîn gerichte in den goteren Egipti 153, 22.
- geringen *swv.* verringern sô wirt diu ir armuot vil harte geringôt 151, 18.
- gerîsen *ahd.* karisan *swv.* geziemen. si tuon daz gôte gerise *W.* 79, 10. *ebso.* V. ave mère geriset unsich *Physiol. Fdgb.* 35, 31. got wol wesse welich oppher ime geriste *W.* 33, 7. er behielt iedoch sîn gerichte, so iz dem liute wol geriste *Kaiserch.* 180, 8. sent uns dinen geist, der unser muot gewise ze bittenne daz dir gerise *Mone's Anz.* VIII. 46.
- geristisch *adj.* geziemend, eines würdig. got schuof elleu dinc deu ime geristisch sint *Diemer* 6, 12.
- gern *swv.* begehren. er ne gert lônnes niht mêt 59, 19. er gert ir niht ze schalchtuom 104, 7. 133, 28. wolde er in des gewern, anders wolde er niht gern 59, 22.
- gerne *adv.* gern, bereitwillig. slâhet in niht gerne 76, 1. gerne wil ich dirz leisten 54, 13.
- gerouwen *stv.* reuen, bereuen. Got gerou sêre 27, 4. ez gerou in von herzen 27, 7. 60, 14. dô gerou si alze spâte ir missetâte 15, 5. daz gerouwe si entriwen 144, 17. *seltene Form des præf.* — daz solde in *acc. sing.* niht geriuwen: triwen 93, 1.
- gerste *stf.* Gerste. diu gerst und der vlâhs 144, 35.
- gerte *stf. u. swf.* Gerte, Ruthe, Stab. eine gerte, wirf si an die erde 128, 27. 162, 7. daz wazzer er dô ruorte mit der sînen gerte 163, 8. mit der gerte in der hant 139, 9. dise gerten 130, 13. nim die gerten 135, 22. 37. 130, 25, 136, 1. 139, 4. 144, 21.
- gerûne *stn.* leises Flüstern. *vgl. zur Gehgd.* 163.
- geruochen *swv.* belieben, für gut finden, sich angelegen sein lassen. obe mir got geruochit ze senden ze muote 1, 2. 22, 25. 23, 25. ob er im sagen geruochte 75, 24. du geruochte in geben 106, 20. du geruochôt uns ze vrâgen 97, 1. 113, 3. got geruochte dich gesegenen 53, 7. 93, 19. ob got sîn guot geruochte enphâhen 24, 7.
- geruowen *swv.* ruhen. si ne lânt uns geruowen 140, 16.
- gesagen *swv.* sagen. nû wer mohte gesagen ode gesingen, wie si sich vrouweten 131, 31.
- gesâligen *swv.* segnen, glücklich machen. nu muoze iuch der got gesâligen in sîneme rîche *Spec. eccl.* 92. daz er in gesâligôte *W.* 40, 10.
- gesamene *stn.* Versammlung. dô geschach dirre schade dem chuneger selbeme und allem sînem gesamene 141, 29.
- gesatten *swv.* sättigen. daz er sich des roubes gesattôte 70, 16. sô du dich gesattest 110, 27.
- geschaffen *stv.* bereiten, schaffen. si (ne) mohten ander ezzen geschaffen 156, 32.
- geschafft *stf.* Geschöpf, Eigenschaft. die geschafft muosen dise hân 26, 16. ir birt sîn geschefte 116, 13. al'er geschefte vorhtelich 4, 16. got vol worhte sîne geschefte 3, 23. aller dirre geschefte gap Adam den nam 11, 2.
- geschehen *stv.* geschehen, sich ereignen, zu Theil werden. dehein leit iu von mir geschiht 96, 27. ez geschach 78, 25. 80, 20. mir geschach 81, 20. dirre schade geschach 141, 28. wie ir wol geschæhe 43, 7. 34, 8. wie mir ist geschehen 83, 8. got lâzze iu

- allen wol geschehen 66, 16. waz iegellichem ze teile sî geschehen 70, 11 *welchen Antheil ein Jeder erhalten habe*. vrouwen siechtuom wære ir gesch. 62, 14. ob im diu genåde geschæhe 67, 20. 90, 22. Jacob dei schäfte geschâhen 59, 27 *gehörten dem Jacob*. sam uns wol sî geschehen 22, 7. wê gesceh ir lide 36, 15 *vgl. die Anmerkung*. ach gesceh in unde ach, wê gesceh ir chinnebach 36, 22 *vgl. die Anmerk.* ich bin zerbarmen geschehen; *vgl. zur Ghgde.* 879.
- geschenten *swv. zu Schande machen, entehren*. wir schulen den geschenten der uns wil verschunten 22, 24.
- gescephede *stf. Geschöpf, Eigenschaft*. Ein drittüu gescephide ist *Physiol.* 22, 31 *in K.* 75, 5 sô ist diu dritte natûre sîn.
- geschiht *stf. Schickung, Zufall, Ereigniss*. des dwanch si des leides geschichte 15, 14. diu wunderlich geschiht 98, 15. dise geschiht wolde got 98, 29. die geschiht bâten si in ervinden 76, 36 *diese Geschichte soll er erdichten*.
- geschouwen *swv. schauen, sehen*. biz ich iuch alle wider geschouwe 93, 22.
- geschôz *stn. Geschoss, Schooss*. dergewie manich wilt mit geschôzze 39, 19. dich vlouch an manich geschôz 113, 27 *auf dich flog m. G.*
- geschrechen *swv. springen, schrecken*. alsô den lewen ieman geschrechen getar, alsô vil muozen 108, 14.
- geschûmet *part. præt. v. scûmen*. saget waz iuwe (*lies iu*) wære gescûmet *W.* 58, 3 *fehlt in V. u. W. was euch wie Schaum aufgestiegen ist; wenn es nicht getroumet heissen muss.*
- gescunden *swv. antreiben, zum Guten wie zum Ueblen*. sô vlizzet er sich, waz er muge gescunden 17, 22 *so bemüht er sich*.
- geschuoch *part.-adj. beschuht*. ir schult ouch wesen geschuoh 153, 11.
- geschuohe *stn. die Fussbedeckung*. du ziuhe dine geschuohe von dinen fuozzen 125, 34 *vgl. die Anm.*
- gescuohede = geschuohe. *stn.* er leite in an daz gevingerde unde gemabelete in ze dem gotes kinde unde leite in denne an daz geschubede *Mone's Anz.* VIII. 523.
- geschuzze *stn. Schiesszeug*. daz edele geschuzze daz warde (=wart) in sit nuzze 158, 34.
- gesëdele *swm. Genosse, Ansiedler*. *vgl. zur Ghgde.* 304.
- gesegenen *swv. segnen, lobpreisen*. er gesegent in mit allem sinem dinge 30, 1. er gesegenôte dei chint 106, 16. got dich gesegene mit aller diner gehebede 50, 27. got geruoche dich gesegenen 53, 7 *wolle dich segnen*. gesegenet sî er genuoch, der den mennischen hie geschuof 4, 20. gesegent immer muozze wesen der wære gotes sun 9, 18.
- gesehen *stv. sehen, segnen*. er wände nimmer mêre gesehen sinen vater hêren 96, 11. got gesach den man, den daz gêren chan *ehren kann Sp. eccl.* 154. gesach in got der ez begât *Karaj.* 19, 3. *vgl. ebda.* 15, 17. gesach in got der si geopherôt hât *Diem.* 61, 12 *und ebda.* 70, 24; *vgl. Gramm.* 4, 175.
- gesehende *swm. ein Sehender*. gesehende und blinde bin ich piledende 129, 30.
- geselbe *stf. Salbe*. nâch dem stanche diner geselbe *Physiol.* 24, 4. 9. *in K.* gesælbede.
- geselle *swm. Genosse*. er wolde die schulde vellen (*l. wellen*) ouf sinen gesellen 16, 10. mit

- sinen gesellen 10, 12. 124, 23. *vgl. Blanchevl. zu 353. u. Diem. 8, 24.*
- gesemde *stn. Versammlung.* manige helde die chômen ze dem gesemde *Diem. 133, 9.*
- gesemene *stn. Schaar, Versammlung.* michel ist diu menege, breit ir gesemene 146, 20. mit dem ir gesemene 149, 14.
- gesenften *swv. besänftigen.* gesenftet herre iurem zorne 90, 3. er gesenftôt sinen muot 94, 32.
- geserwe *stn. Panzerrüstung.* ja lûcht ir geserwe von schilt unt von helmen, alsô von himele di sterren *Rol. 157, 27.*
- gesetzen *swv. setzen.* er gesetzet in werde mit im ze merde 112, 24. *vgl. die Anmerk.*
- gesiht *stf. das Sehen, Angesicht, Anblick.* si purgen sich vor der gotes gesihte 15, 14. sô si ze gesihte nine wære 63, 32 *wenn man sie nicht sähe.* zir aller gesihte 91, 7 *vor ihren Augen, vgl. 91, 30.*
- gesinde *sum. u. stn. Hausgenosse, Diener, Gefolge.* er hiez im gewinnen die zwêne gotes gesinde 138, 3. wagene, dâ man ûffe fuorte wib unde chint jouch anderen gesint *W. 70, 38 ebenso V. ûz giang sâr thô lindô der tiufels gesindi Ostf. IV. 12, 42. helfe bôt er ir wiben unde allem ir gesindin 116, 5. in iurem gesinde 154, 4. mit iurem gesinde 145, 9. 155, 34. mit allem g. 61, 2. mit andir ir g. 99, 33. mit sinem g. 28, 17. von des himels g. 17, 8. wol im der dâ gesinde wirt im Himmel Diem. Beitr. 1. pag. 121. swelch sæleger dâ gesinde wirt H. Ztsch. 8, 200. v. 1114.*
- gesingen *stv. singen.* nu wer mohte gesagen ode gesingen, wie si sich vrouweten 131, 32,
- gesippe *adj. verwandt.* dei loute vrâgeten in sâre, wie gesippe im daz wip wære 48, 9. unser leben stêt alsô, wir sint gesippe ein ander niht *Veter 69, 89.*
- gesitzen *stv. sitzen und sich setzen.* sô du an dinen gewalt gesitzest 81, 10. Got gesitzet ime werde mit in ze merde *W. 81, 11 ebso. in V. er gesaz sundere 94, 34 abgesondert. an daz pette er gesaz 105, 22. zuo einem brunnen 123, 31. dô si ouf dei ros gesâzzen 160, 32.*
- geslâhte *stn. Geschlecht, Stamm, Art.* si douhte, er wære von sinem geslâhte 55, 9. 121, 37. von edelem geslâhte 99, 23. in dem zehentem geslâhte 33, 7. 9 *Generation.* wurtze unde sâmen nâch iegeliches geslâhte getâne 3, 1.
- geslinden *stv. schlucken, verschlucken.* diu wambe dowet swaz geslindet der chrage 7, 1.
- gesmelze *stn. Schmelzwerk.* gemachet hebeten so si dar an daz tiure gesmelze 158, 27. *Sumerlat. electrum 6, 51. mit gesmelze jouch mit wieren Diemer 82, 1.*
- gesoune *mhd. gesiune stn. Gesicht, Sehkraft.* von der leber nemen wir daz gesoune 6, 18. daz gesûne ime tunchelôte *W. 37, 35 in K. dei ougen, doch 105, 31 ebenfalls daz gesûne im tunchelôt.*
- gespenste *stf. Verlockung.* ube du ana dir keoboren *besiegen uuellest* die fleischlichen kispenta, sô pilide *Joseph Haupt's Ztsch. 8, 111.*
- gespot *stn. Hohn, Scherz.* siner gespottes schulden vil manege enkulden 32, 5 *die Schuld seines Spottes (Chams) bûssten Viele.*
- gesprechen *stv. sprechen.* er bat, sich gesprechen 38, 4. dâ wider gesprechen 79, 17.
- gespreide *stn. Dornengestrâuch.* dô

- erschein im got in mittem dem gespreide 125, 22.
- gestâlet *part.-adj. gestâhlt.* die helme wol gestâlet 160, 28.
- gestân gestên *anom. stv. stehen, bestehen.* sam er Adam wære gestanden 16, 15 *gleich als wäre er in der Versuchung bestanden.* nû habe wir einen bezzeren gedingen *Hoffnung*, danne ob Adam wære gestanden *Litan.* 221, 30. an etwaz gestân *fest halten.* die an dem gelouben gestênt 111, 31. an den sunden 45, 16. an got 113, 28. ob einem gestân *über, bei einem stehn.* Joseph ob dir gestêt, sô dir diu sêle ouz gêt 101, 19. du solt morgen gên vor dem chuneger gestên 143, 21. fur Joseph si gestuonden 93, 26. dînes lîbes gestêst du âne 151, 4 *so büssest du dein Leben ein.* du solt oufrehrt gestên 16, 24.
- gestaten gestatigen *swv. festsetzen, bestätigen, zulassen.* er begund in bitten daz er daz an deu gestate 105, 12. daz er ez an diu gestatigôte *W.* 75, 4. daz du mîn leben gestatest, ê du ersterbest *W.* 39, 19 *dass du meine Zukunft feststellst, nämlich durch den Segen.* daz got uber in gestattôt deheiner missewende 78, 2. ich gestätige iz mit gîselen unde mit gebe *Roland* 55, 6. daz ir in gestetiget ir gemuote *Diem.* 158, 26.
- gesteren *adv. gestern.* du mir wil tuon alsô gesteren vruo 123, 19.
- gesteric *adj. gesterig.* an dem gesterigem tage 141, 31.
- gesteten = gestaten *swv. irgendwo niederlegen, aufspeichern.* nieman daz chorn gestetten mohte 87, 15.
- gestillen *swv. stille machen, hemmen.* si sprâchen daz si gotes willen niht wolden gestillen 43, 10 *dass sie Gottes Willen nicht hindern wollten.* 106, 11. den zorn gestillen 138, 6. du heiz ez gestillen 145, 19 *befiehl ihnen ruhig zu sein.*
- gestinchen *stv. riechen.* Sô diu ameize in dem arne an den ahchar gât, sô gestinchit si, wâ diu gersta unt der weizze ist *Physiol.* 32, 31. in *K.* sô smechet si.
- gestreben *swv. streben.* dâ wider chan er niht gestreben 111, 3 *dagegen kann er sich nicht wehren.*
- gestungen *swv. anreizen.* Sô ruoch er mir gestungen daz hertze unt die zungen *Kinth. J. Hahn.* 68, 18.
- gestuole *stn. Stuhl, Chor der Engel, die Throne.* gestuole nante er den dritten chôr 1, 10.
- gesunt *stm. Unverletztheit, Gesundheit, Wohlsein, Wohlstand.* unde ob wir den gesunt wolden behalten 91, 35. si nieman schadeten an sinem gesunde 145, 27. dich sende er mit gesunde heim 130, 21. ob si wolden mit gesunde behalten ir guot 143, 36 *unverletzt.* alt unde junge varen mit gesunde 155, 36. sam mir mîn gesunt, du trinchest ez ûz an den grunt *Kaiserch. D.* 230, 10. bî dînem gesunde 19, 4. 90, 11. 17. bî allem ir gesunte 48, 19. ez wære selbe wol chunt, verdienet hieter im sînen gesunt 59, 10 *Wohlstand.*
- gesund *adj. unverletzt, wohlbehalten.* nû wis gesunde 53, 9. mich hât wunder *ich möchte wissen* ob ir deheiner ist gesunder 75, 18 *ob jeder von ihnen.* dô si in gesunden westen 94, 14. er nam mich gesunden von Pharaônis handen 125, 4 *er befreite mich unverletzt von Pharao.*
- gesunden *swv. gesund machen.* gesunte *sana* mih herro *Windb. Ps.* 6, 2. Christus quam in dise



- werlt daz er gesunde di sundere  
*Griesh. Vaterl.* 284.
- geswâse *adj.* heimlich, zurückgezogen.  
sô er inder was geswâse, sô heter  
mit gôt sîn gechöse 77, 36. ge-  
swâse *W.* 19, 31. *fehlt in K.*
- geswellen *stv.* *intumescere*, schwellen.  
die blâteren geswullen vil harte  
nâch dem gotes worte 142, 29.
- geswichen *stv.* mit *dat.* in *Stich*  
*lassen*, verlassen. ich dir niht ge-  
swiche 143, 22. ich wil in nim-  
mer geswichen 130, 9. 48, 10.
- geswige *stm.* *socer*, Verwandter. Sichem  
der geswie der bat si 69, 3. swe-  
hir unde geswien ilten si ze ver-  
sniden 69, 29. lieber geswige mîn  
*Rol.* 56, 2. geswiege mîn *Kaisch.*  
*D.* 41, 13. geswie *ebda.* 41, 22.
- geswîgen *swv.* schweigen. al nâch  
ir willen geswîgôt er vil stille 90,  
1. vil stille si geswîgeten 74, 19.  
— *stv.* die ouch mit listen dar  
zuo geswigen 2, 4. vil stille si  
geswigen 107, 10. wir bâten dich  
geswîgen 161, 23.
- geswulst *stf.* *livor*, Geschwulst. ich  
mache wunden von geswulsten  
grôzen 142, 20. den swellen die  
gesuulst der verwâzzenlichen uber-  
muote *Windb. Ps.* 30, 32.
- getagen *swv.* *tagen*, verhandeln, verwei-  
len, alt werden. dâ si dô getageten,  
als iz diu ê habete, vierzech  
tage unde naht *Diem.* 236, 12.
- getân *part.-adj.* gestaltet. nâch stnem  
bilde getân 2, 18. 4, 1. 5, 7. sâ-  
men, nâch iegeliches geslâhte ge-  
tânen so 3, 1 *vgl. zur Ghgde.* 214.
- getâte *stf.* *That*, *Werk*, *Schöpfung*.  
daz der man aller unsirer ge-  
tâte nâch uns gebiete 4, 2 *dass*  
*der Mensch nach uns allen unseren*  
*Geschöpfen befehle.*
- getelôs *adj.* lascivus, muthwillig,  
ausgelassen. Dine tet als eine get-  
lôse henne 68, 4. *Sumerl.* 13, 62.  
*vgl. zu Diem.* 61, 10.
- getougene *stf.* Geheimniss. der chu-  
nich sah die gotes getougine *W.*  
60, 15. Helyas vastet ouch XL  
tage unde verdiente dâ mite umbe  
got, daz er ze himel gefuoret wart  
unde hât in noch behalten lieblich-  
che in siner getougene *Mone's*  
*Anz.* VIII. 430.
- getræbe *stn.* von draben? *Getrappe*,  
*Getümmel.* si ziehent sich ûz dem  
gitræbe *Pfaffl.* 57.
- getragen *stv.* tragen. swaz die ros  
des mohten getragen 91, 32.
- getreide *stn.* das was getragen wird,  
z. B. *Kleidung*, *Gepäck*, was die  
*Erde trägt*, hervorbringt, wovon  
man lebt, die *Nahrung*. mit ge-  
schôzre und mit gejaide gewan  
er sîn getraide 39, 19.
- getrenchen *swv.* trænken. ir vihe er  
in getranchte 124, 8.
- getrinchen *stv.* trinken. si wolden  
des wazzeres gewinnen daz ge-  
trunche ir vihe 124, 2.
- getrouwelich *adj.* getreulich. mit  
getrouwelicher besichte 77, 21 mit  
*redlicher*, wohlmeinender *Umsicht*,  
*Rücksicht?*
- getrouwen *swv.* vertrauen. niht wol  
getrou ich dir 62, 5.
- getuon = tuon *anom.* *stv.* thun. er  
getuot dir nimmer mère leit 52, 28.  
daz er ime guotes getâte 105, 10.
- gescheiden *stv.* absondern, trennen.  
deheiner chan sich dâ von ge-  
scheiden 96, 25.
- geturren *anom.* v. *wagen*. si getur-  
ren wol vehten 120, 20. daz ne  
geturren wir verdagen 132, 4. er  
getorste niht schouwen ze der  
gotheite 126, 3. wir getorsten daz  
lant niht besuochen 97, 15. ze  
dem manne getorster niht chomen  
13, 9 *vgl. zu Diem.* 1, 1.

getwelen *swv. verweilen.* er getwalte in Madiam 123, 30.

gevâhen *stv. fangen, fassen, anfangen.* ein breite afterchunft er gevie 39, 22 *er erhielt eine grosse Nachkommenschaft.* daz chint er gevie 40, 12. ze dem ezzen er gevie 94, 33. wie mohtest du in allen gâhen iht wildes gevâhen 50, 8.

gefallen *stv. fallen, figürl. sündigen, eintreten, gefallen.* Alsô daz taidinch dô geviel 56, 30. nu genâde uns got allen, ob wir gevalten 22, 19. nim sô vil dir gevalle 67, 18. ubel gevalent in *dat. pl.* unser site 139, 25. daz geviel den engilen allen wol 2, 20. dô im daz niht gevieler 61, 21. daz er si begienge, swie ez im selbem gevieler 80, 8 *dass er sie besuche.*

gevaren *stv. fahren.* daz schulen wir allez ê bewarn, ê si uns ubel mit gevarn 140, 3 *ehe si uns einen Schaden verursachen.*

gevatere *swm. Gvatter.* Ir werdet gevateren unt sit ein anderen niht holt. Ir behaltet die gevatteren niht, sô ir solt *Vron. botsch.* 170.

gevêch *adj. feindlich.* ir swestir wart si gevêch von danne 57, 14.

gevederen *swv. Federn bekommen.* nû wen (= wellen) etliche liute vur varne unt wênt vliegen, ê siu gevederon *Mone's Anz.* IV. 366.

gevêhede *stf. Feindschaft.* unter iurere chunne niemer gefêhede zerinne *W.* 20, 24.

gevellechlich *adj. passend, annehm.* einen iegelichen er liez ein gevellechlichen seggen 106, 31.

gevelen *swv. fallen machen.* daz er den gevalte, der uns dâ het vercharge 20, 17.

geverren *swv. entfernen, fern halten.* er gelûget, wie er den menschen von gote geverre *Gloub.* 1295.

geverte *stn. Fahrt, Lauf, Reihe, Benennen.* den zanen machet er zwei geverte peinen vil harte 5, 19 *für die Zähne macht er zwei Reihen von hartem Beine.* daz er ze himele warte, merche der sterne geverte 4, 18. lugelich ist iur geverte 90, 9. wer mage sin sô herte daz in Adames geverte in sinem herzen niht bewege 19, 29 *Schicksal.*

geverte *swm. Genosse.* Adam und sin geverte 20, 9. nû iu des geverten ist sô nôt 93, 9.

gevestenen *swv. fest machen, binden.* der hât mine swester sineme herren Ysaache gevestenet *Diem.* 20, 17 *ehelich verbunden.*

gevilde *stn. grosses Feld.* uber al daz gevilde 139, 12. 148, 22.

gevinger *stn. der Fingerring.* Daz gevinger er nam ab siner hant 86, 23.

gevingerde *stn. die Fingerringe.* Dô hiez im der vater bringen sin bestez gewant, unde hiez in an leken unde gap im sin gevingerde an sine hende und leite in sine schûbe an *Mone's Anz.* VIII. 523. unde leite in an daz gevingerde *ebda.*

gevolgen *swv. nachfolgen, gehorchen.* si gevolgeten des willen sinnes 38, 5. dei nemegen niht gevolgen sô gâhes, sô si wolden 67, 14.

gevrâgen *swv. fragen.* nie gevragete er si ze hant 14, 16.

geviden *swv. schützen.* dîn guot dich niht geviden mac *Ghg.* 850.

gevristen *swv. eine Frist geben, verhindern, beschützen.* sine mohten ez gevristen, disiu slange alters-eine vræzzen jene beide 136, 6. dîn guot dich niht gevristen mac. *Ghgd.* 790 u. *Anmerk.*

gevriunt *part. befreundet.* Esau und Jacob wurden gevriunt 72, 17.

gevromeden *swv. entfremden, ent-*

- fernen.* daz si gevromdet sint von dem himelischen vaterlande *Altd. Bl.* 2, 34. 4.
- gevrouwen swv. erfreuen.* nu nim wider din wip, gevrou dâ mit dinen lip 34, 12. al die werlde sol er gevrouwen 38, 23. lutzel sol ich mich gevrouwen 93, 22.
- gefrumede stf. Beihilfe.* der chunich wol sach daz ez mit ir gefrumede was 121, 30.
- gevrumen swv. nützen, frommen, helfen.* so wirdet schîn, waz im gevrumet haben die troume sin 75, 34.
- gevuoch adv. genehm, schicklich.* die sunde dunchent uns gevuocho 22, 8. dunche ez iuch gefuoch 69, 2.
- gefuoge adv. höflich, anständig.* Ysaac antwort gefuoge 48, 15. daz er vil gefuoge sinen vater dâ heime begruobe 115, 25.
- gefuore stn. Unterhalt, Vorthail.* daz er stäte wære daz wurde sin gefuore 124, 29. er frumete gern ir gevuoere *W.* 30, 43.
- gefuorbære adj. nützlich.* der troum was hère, in allen gefuorbære 74, 2.
- gewahen stv. erwähnen, gedenken, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 458. deheines arges der chunich wider mich gewuoch 81, 3. chlage heter genuoge daz wir des chindes ie gewuogen 97, 13.
- gewähnen swv. erwähnen.* getorst ich des gewehenen *Pfaffl.* 9.
- gewahst stf. Wachsthum.* Dîn gewahst ist glich dere palmen. *statura tua assimilata est palmae Willir. Hag.* 5, 168. *Hoffm.* LXIII. 26.
- gewaht stm. Erwähnung.* dâ vellet er den hôchmuot, daz sin wirt dehein gewaht *Karaj.* 36, 5.
- gewalt stm. u. fem. Macht, Gewalt.* des hân ich gewalt 153, 18. der gewalt ist min 160, 2. 163, 7. uns hât betwungen manich g. 103, 14. do im der chunich gap den g. 87, 6. die den gewalt habeten 133, 11. dehein gewalt heter sîner worte 51, 8. Joseph lêch er den g. 86, 7. 21. 24. so dû an dinen g. gesitzest 81, 10. der daz lant habe in sîner g. 85, 20. 86, 11. nâch sîner g. 132, 3. 137, 16. mit gotellichem gewalte 35, 20. er chumet zuo dir mit allem sînem gewalte 64, 19. mit micheler g. 148, 23. 146, 21. 151, 22. sine choement von mîner g. 150, 36. ze des chuneges gewelte verschelchen 104, 9. gewalte *dominationes*, ein *Engelchor* nante er den funften chôr 1, 11. der vater uns dem sunne gab, ûz dem Gewalde daz geschach, wi dô diu Wisheit fur brach, die der sun genennet ist *Vet.* 1, 73. *vgl. zu* 5, 3.
- gewâlde stn. Waldgegend.* in daz gewâlde *Kaiserch.* 12, 10.
- gewaltech adj. u. adv. gross, mächtig.* daz dar inne wære gewaltiger ganch 28, 7. uber disiu selben dinch sô bist du gewaltich 149, 15. sô gewaltech er in tet daz 77, 16.
- gewalten stv. beherrschen.* er wolte si gewielten ire *W.* 74, 10 *dass sie ihrer selbst Gewalt hätten, d. h. dass sie frei wären.*
- gewand stn. das Gewand, Kleid und darauf bezügliche Sachen.* sâ begunde er sich schamen 14, 21. wie si Josep gewandes bestrouften 100, 26. er chleidet in mit guotem gewande 84, 4. 6. daz gewant er niden ouf swief 30, 24. die choufoute vuorten mislich gewant 76, 11. er vazzôt sin olbenten mit allem gewante 61, 3. *vgl.* 33, 23. 60, 23. 100, 7.
- gewære adj. u. adv. aufrichtig, wahr.* dô erschein im got der gewære 125, 21. Joseph der g. 102, 20.

geware *adv. sorgfältig*. gehalten ez geware 152, 26 *bewahrt es*.

gewartheit *stf. Sicherheit, Bürgschaft*. idoch âne gewarheit sone chomet ir von mir niht 90, 23. ob dich din ouge leite von diner sêle gewarheite *Pfaffl.* 611, *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 522.

gewartlichen *adv. sorgfältig*. gewartlichen hiez er daz chorn handelen 88, 17 *bearbeiten*.

gewæte *stn. Kleidung jeder Art*. sin gewæte er zarte 76, 28. 77, 3. 96, 7. daz gewæte anleken 49, 19. *vgl.* 43, 15. 99, 31.

gewechen *swv. wecken, aufwecken*. alsô den lewen ie ieman getar gewechen 108, 14 *so wenig, als es Jemand je wagt den...*

gewegen *swv. helfen, sich für Jemand verwenden*. uns chan nieman gewegen wider dem gotes zorne 142, 33 *Niemand kann uns gegen Gottes Zorn schützen, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 640.

gewenden *swv. wenden*. sam snelle dû verendest, an swaz du dich gewendest 113, 8 *was du anfängst*.

gewerf = gewerft *gewerp stn. Verlangen, Geschäft*. si vrâgeten in, waz sin gewerft wære 43, 1. 55, 20. waz sin gewerf wære *W.* 34, 29.

gewern *swv. gewähren, zugestehen*. der wihe ich si gewer 105, 30. got gewert in des unde andir vil maneges 78, 3. 59, 22. der bet gewert si der man 57, 21. 96, 33. der bete solt du mich gewern 10, 34. daz er in gewerte, des er an in gerte 124, 31. 115, 27. 138, 26. 163, 37. nu gewer mich, des ich gebitte dich 57, 18. 42, 11. 145, 15. dô gewert in got hageles unde schoures 144, 23. gerne welle wir geweren dich 69, 9.

gewern *swv. wehren, vertheidigen*.

vor des willen daz wite mer sich nimmer gewer 4, 3.

gewerren *stv. schaden*. daz im stôz noch slach niht wol gewerren mach 6, 24. 147, 30.

gewet *stn. Joch, Paar*. er hiete gechouffôt funf gewet ohsen 112, 32. *in W.* 81, 19. finf guet (= gwet, gewet) ohsin.

gewihen *swv. weihen, segnen*. Swelhe bi den zîten ir vorderen gewihten, den wuohs genuoch 31, 20.

gewin *stn. Vortheil, Nutzen*. swer den wistuom sin chêret an werltlichen gewin 109, 7.

gewinnen *stv. durch Mühe und Arbeit erwerben, anschaffen, erhalten, gewinnen, erobern, überwinden*. Dar nâch wart si swanger, ein sun gewan si ander 57, 1. 20. 38, 25. Rebecca gewan zwêne sun 45, 23. unz er vil chinde hiete gewonnen 10, 18. manigen viant g. 108, 7. daz wort g. 15, 24. des wazzeres g. 124, 1. daz lant g. 120, 1. die hêrschaft 111, 15. richtuom g. 34, 17. er hiez in im gewinnen 53, 4 *herbeiholen*. 34, 9. 105, 9. daz si die chrimmen *Grimmigen* niht mohnten gewinnen 162, 5 *einholen, erreichen*. den man nemach der tût gewinnen 151, 32.

gewis *adj. gewiss, bestimmt*. after deu wâren si gewis alles ir lebenes 104, 32. gewissez opher schulen wir haben 150, 23. des vindestu gewissen lôn 24, 19.

gewîsen *swv. sich einer Sache annehmen*. wie vrô si wâren daz got ir gedâhte unde ir gewisôte mit sô grôzzen dingen 131, 27.

gewisse *adv. sicherlich*. er was in dem lande gewisse ellende 123, 33. daz tet gewisse diu gotes hant 139, 20.

gewissunge *stf. Bekräftigung*. er offenôte zeichen die er von got ha-

- bete gewonnen ze der gewissunge 131, 25.
- gewizzen *part.-adj.* *bekannt, verständig.* Jacob unde sine sun, gewizzen biderbe unde vrum 102, 28. ir tuot si gewizzen disses lambes ezzen *unterrichtet si* 154, 25.
- gewizzene gewizzen *stf.* *das Wissen.* ze niezen des obezes der gewizzen guotes unde ubeles 10, 9. vom holze der gewizzene 9, 24 *vom Baume der Erkenntniss.*
- gewizzenlichen *adv.* *wissentlich.* dô si sich ein ander bechanten unde gewizzenlichen maneten 98, 18 *und sich bewusst erinnerten.*
- gewon *adj.* *gewohnt.* du biutest im den bechære, sô du ê gewon wære 81, 9. 124, 10. 129, 24. 133, 15.
- gewonlich *adj.* *gewöhnlich.* uber gewonlich zit 124, 36.
- gewurhte *stf.* *Werk, That, Verdienst.* deiz uns nâh unseren guirhten nihne werde vergolten *Himlr.* 334. alsô er die mâzze an unseren guirhten weiz *ebda.* 245. die gewurhte siner heiligen *Ghgd.* 1011 *u. Anm.*
- gewurte *adj.* *gewärtig. vgl. mhd. Wrtb.* 3, 531. der bote vil gewurte wart vrô der antwurte 43, 13. Jacob antwurte Laban gewurte 62, 2. *W.* 34, 40 er wart vil vrô solicher antwurtô. *im Otf.* V. 15, 15 *heisst es gab aaur antuurti Petrus mit geuurti; was entweder würdig oder alsogleich, gewärtig heissen kann.* thaz dâton sie geuurtic *ebda.* II. 8, 36.
- gewurtechlichen *adv.* *alsogleich.* du heiz von disen rîchen gewurtechlichen strichen dise ungestuome menege 149, 13.
- gezal *adj.* *schnell und kûhn.* der hirz ist danne snel und gezal 113, 6. der engel was vil gezal, er vuor uber al 155, 7. der bruoder im antwurte, so er gezalest mahte *Kaisch. D.* 362, 3.
- gezart *participial-adj.* *zerrissen.* gezartiu tuoche niwe 17, 15.
- gezelen *swv.* *erzählen.* niht si entwalten, unz si imz allez gezalten 91, 20.
- gezelt *stn.* *Zelt.* Laban suochoth . . . sîn apgot in dem gezelt 62, 10. in sîn gezelt er gie 62, 11. under dem gezelte 38, 12. vor sînem gezelte 38, 1. in den gezelten 31, 16. ir gezelt wâren lussam 159, 11.
- gezemen *stv.* *geziemen, anständig, passend sein.* daz wir hie nâmen, swes uns gezæme 13, 23. 4, 4. daz ir iewedir nâme sînes guotes, des in gezæme 24, 5. 108, 11. dô aller rede ende nam, der si bêde gezam 103, 14. ein wip, diu wol gezême an sînen lip 43, 3. 50, 10.
- gezierde *stf.* *Pracht, Schönheit, Annehmlichkeit.* er hiez si die Sterne schinen mit gezierde 3, 13. daz wir dirre werlde niht volgen, ir gezierde sîn erbolgen 45, 15.
- gezimber *stn.* *Bau, Bauwerk, Gebäude.* ein zeichen sol ez wesen, dâ von sult ir genesen in iurem gezimbere, dâ ir bouwet inne 153, 26. des gezimberes was ende 33, 5 *der Bau war zu Ende.*
- geziug *stm.* *Werkzeug, Zeuge.* den christenlichen glouben hât er ze geziuge 111, 24 *benützt er als Vorwand.* er gie mit sînem geziuge ze walde 49, 6 *mit dem zur Jagd erforderlichen Gerâthe.*
- gezoch *stn.* *Gefolge.* Do im die boten sageten, welich gezoch Esau habete 63, 28. 102, 21. ir gezoch was grôz 73, 7. daz er mir chome mit allem sînem gezoge 99, 6. in der arche hôhe was Nôê unde sîn gezohe *W.* 27, 24. *K. hat gesinde.*
- gezogen *part. adj.* *erzogen, zahm.* vihe und vogele wilde und gezo-

- gene 8, 7. die wile si wâren wol gezogen.
- gezogenlîch *adv.* wohlerfahren. gezogenlîch chan ich îlen 102, 9.
- gezogenlîchen *adv.* wohlerzogen, anständig. daz si danne sprâchen vil gezogenlîchen 64, 17. 74, 7. 19. sprick g. unde schône 128, 4.
- giezzen *stv.* giessen. daz wazzer solt du nemen, an die erde giezzen 129, 18. ole er dar ouffe gôz 54, 20.
- gîgant *von gigantes. stn.* Riese. gîgant daz wâren 27, 3. 32, 10.
- gihen *vide* jehen.
- giht *stn. stf.* Gicht. daz mich daz giht zebrochen hât, darüber corrigiert daz uns diu giht *Kaiserch.* 85, 12.
- gimme *sw. stf.* gemma, Edelstein. helm und brunne die schinen sam diu gimme 158, 10.
- gîr *stm.* Geier. dâ mohten die gîre verliesen ir giwen 121, 16. sam ez die gîre zebrochen haben 65, 28; *vgl. die Anmerk.*
- gîre *stf.* Gier, Begehrlichkeit, Habsucht. etlîchen wil Satan bewellen mit der kîre (so) 17, 29. huor und kîre (so) uns leide tuot 22, 5.
- gîrischeit *stf.* Habsucht. sô wirfet er sie an ubermuot, sô den die gîrscheit, sô den die kelgît, den die ungehorsam *Mone's Anz.* VIII. 509.
- gîtecheit *stf.* avaratia sprichet gîtecheit *Mone's Anz.* VIII. 58.
- gîwe *sw.* das Gähnen. dô mohten die gîre verliesen ir giwen 121, 16 *ihr Schnappen aufgeben? vgl. Schmeller* 2, 8 u. chiwen, kiuwe.
- glanst *stm.* Glanz. alsô des fiures glanst durch daz wazzer liuchte *Himmelr.* 142. mit glanstes hitze *ebda.* 290.
- glanz *stm.* Glanz. sô stuond in ir glanz baz 17, 17.
- glast *stm.* Glanz. ich sich einen hêrlîchen glast *Pfaffl.* 77.
- glensten *sw.* glânzen. von reinem golde glenstet ein ieglich ire gazze *Himmelr.* 102.
- glêt *stm.* aus dem mittelalterl. cleda, einzeln stehende Hütte. sine habent hous noch heimuot, alle glêt dunchent si guot 36, 19.
- glîssenære *vide* gelîchsenære.
- glîz *stm.* Glanz. sîner zene glîz ist wizzir, danne milch wîz 108, 33.
- glîzzen *stn.* Schimmer. daz her nefuorte deheiner slahte glizzen an den zeichen wîzzen 137, 23.
- golt *stn.* aurum. daz wundirnschône golt 5, 35.
- goltpant *stn.* Goldband. den schilten lach umbe den rant vil manech goltpant 158, 19.
- goltvaz *stn.* Goldgefäss. Becher. sine bruoder hiez er hazzen nâch einem ver stolne goltvazze 95, 18.
- got *stm.* Deus, Gott. sô werdet ir sâ got 13, 31. got der gewære 125, 21. g. der guote 1, 2. got der rîche 154, 32. dem gotes wunder ist niht gelîch 1, 4. der dâ ist got unde herre iuweren vorderônen 127, 17. got dînes vater bin ich 125, 37. gesprochen si got lop 101, 33. an dem holze geviel er (der tôt) got lop *Diem.* 261, 1; *ebenso* 325, 27. dâ sculen wir lenten, gote lop *ebda.* 329, 21. gotlop, ich heizze Jacob 65, 11; *vgl. Pfeiffer's Germania* 1, 355. swenne got mennisch dar an ersturbe 21, 1 *wenn Gott, d. i. Christus als Mensch am Kreuze sterbe.* weiz got, *Gott weiss es, wahrhaftig.* er hiet ims dem Teufel weiz got, niht vertragen 13, 11. dâ ist ez weiz got veile 89, 12. 128, 36. weiz got uns wære bezzet der tôt 133, 23. 136, 8. 29. 147, 16. 158, 32. got weiz = weiz got 51, 23. 89, 12. 128, 36. 136, 12.

- werigot = were got, *Gott gebe, bei Gott* 38, 18. 19. 51, 10. 55, 23. 89, 10. — *stn. u. m. Abgott, Götze.* unsir gotir si vermanent 120, 11. ich tuon min gerilte in den goteren Egipti 153, 22.
- goteswerch *stn. Gott gefälliges Werk.* daz goteswerch si lêrten 26, 20.
- goteswint *stm. Hauch Gottes.* erwæt hât dich der goteswint 113, 15.
- goteswunne *stf. Wonne, Seligkeit in Gott.* in dem hât si gewalt der goteswunne manichvalt 45, 4.
- gotheit *stf. wie nhd., deitas.* dô diu gotheit an sich genam die menschheit 109, 14 *vgl.* 16. schouwen ze der gotheite 126, 4.
- gotlich *adj. göttlich.* in gotlichen gebären 8, 24.
- gotliep *adj. Gott gefällig.* die gotlieben herren 160, 5.
- gou *stn. Gau, Landschaft.* der setzet sinen amman uber ein iegelich gou 85, 32. in dem gou 101, 28. 102, 22.
- goukelære *stm. Zauberer, Gaukler.* zwêne goukelære er dô ladete 136, 3. 26. 143, 4.
- goukele *stn. Zauberei.* die goukelære macheten geliche drachen, sämeliche mit goukeles listen 136, 5.
- goul *stm. Eber, Ungeheuer, monstrum.* daz dem selben goule alzan stât offen sîn moule 109, 30.
- goume *stf. das Wahrnehmen, Aufmerken, Hüthen.* si wuohsen ze goume 9, 4 *für den Anblick.* er het ouch goume der wurze unde der boume 8, 8. nu schult ir des haben goume 74, 8. 5, 30. die garten...nâmen der wîhe goume 31, 22. ir rede nam er goume 89, 23. got muozze sîn haben goume 84, 14; *noch lebend im Dialekte, vgl. Höfer* 1, 277. Loritza gaumen. — *swm. Hüther.* Adam satzze (= sazte) er dar in ze einem goumen 8, 34.
- goumel *stm. Hüther.* Benjamin bestuont heime sineme vater ze goumele *W.* 62, 26 *auch so in V.*
- goumen *swv. auf etwas achten.* wil der chneht der rede niht gōumen wol *Vrōne botsch.* 12. der kunec gaumen des began *Biterolf* 28<sup>a</sup>.
- grap *stn. Grab.* Jacob machôt im ein schōne grap 72, 3. ouf tâten si daz grab 159, 4.
- graben *stv. graben.* an der stat, dâ dû dir leger gruobe 101, 22. si gruoben vil tieffe brunnen 136, 33.
- gras *stn. gramen, Gras.* der schour sluoch beidiu chrount unde gras 144, 32. er erbeizte an daz gras 42, 9. holz ode gras 149, 1.
- grâve *swm. comes, Graf.* herzogen unde grâven die hiez er alle gâben 160, 11.
- grâwe *subst. pl. die grauen Haare.* sô muozzen ouch mîne grâwe varen ze ungenâden 97, 25.
- greht *adv. enim.* dâ inne fuor greht der chunich, ingressus est enim *H. Ztsch.* 8, 126.
- griez *stm. Sand.* er gebiez im sîn geslâhte ze glîchen dem griez und den sternem 34, 23. ebenmâzzen dem griezze 41, 8.
- grîffen *stv. greifen, anfassen.* ez wirt vil vinsten, daz man si grîffen mach 150, 3. sâ bî dem worte greif er in an harte 40, 15.
- grimme *stf. Grimm, Zorn, Hass.* ir grimme schulen si hin legen 8, 17. dîn herzze ist besezzen mit grimme 23, 4. sîn herze wart erfullet mit grimme 150, 34. — *swm. der Grimmige.* der engel beschirmit si den tach daz si die chrimmen niht mohten gewinnen 162, 5. — *adv. wüthend, heftig.* ich mein ez an die minne, der man noch phleget grimme 21, 8.
- grimmech *adj. grausam, grimmig.*

der grimmige töt 10, 4. der wirt scherf unde grimmich 36, 11.  
**grindel grintel** *stm. Riegel.* den grintel mīner ture namih abe. Pessulum ostii mei. *Willir. Hag.* 5, 153. *bei Hoffm. XLIII.* 22.  
**grīse** *swm. der Greis.* er was ein alt grisen: chiesen 105, 32.  
**groulich** = **griuwelich** *adv. grauenhaft.* niht sī sō groulich 8, 15.  
**grôz** *adj. gross.* der grôzzist vinger 5, 29. waz wil du zeichen grôzzôre? 136, 35. von grôzzôren êren 74, 15.  
**grôzlich** *adj. gross.* die menige was grôzlich 115, 30.  
**grubelen** *swv. grübeln.* daz er der kleine Finger in daz ôre grubilôt 6, 3. grubilô in girihti in des giscribes slihti *Otf. III.* 7, 76.  
**grunt** *stm. Grund.* sô nimet er von des herzzen grunde daz souften 17, 14.  
**gruntveste** *stf. wie nhd. fundamentum.* diu gruntveste sī geschaffen 2, 31.  
**gruobe** *stf. Grube.* Dô Ruben zuo der gruobe chom 76, 27. dô warf man mich in dise vinster gruobe 81, 14.  
**gruone** *stn. das Grüne.* swaz gruones inder was, ez wære holz oder gras 149, 1 *Bäume oder Gras.*  
**gruoz** *stm. Gruss.* ân gruoz von im varn 61, 19 *ohne Abschied.* hiet si im gechlaget ir leides gruoz 21, 16. 71, 13 *Angriff des Leids.* got ergazte in maneger gruoze 105, 4 *entschädigte, belohnte ihn für manche bestandene Prüfung.* mit lugellichem gruoze 13, 13 *mit falschem Grusse.* got lâ dir mīnen gruoz wesen leit 64, 1 *habe Mitleid mit meiner Angst.*  
**gruozzen** *swv. anreden, grüssen.* Waz tuon wirs nû, sô si hīrâtes scol gegruetzet werden *Willir. Hag.* 5, 176. *Hoffm. LXXIV.* 1.  
**guet** = **gewet** *Joch.*  
**guirhte** *vide gewurhte.*

**guizzene** = **gewizzene** *stf. scientia.* *H. Ztsch.* 8, 123.  
**guldin** *adj. von Gold.* ein bouch, der was guldin 86, 26. diu vaz guldin 151, 4. 156, 15. guldine chophe 128, 18. silberine chophe unde guldine naphe 43, 14.  
**gunnen** *v. anom. gönnen; vgl. mhd. Wrthb.* 1, 32. nu mir got nine gan, daz ich chint geberen schul, sô gan ich dir wol 35, 25. als ich dir daz gunne 41, 9. wande im sīn got wol gunde 1, 14. 60, 14. daz er im inlentis gunde 63, 20. sine wolden in ihnen gunnen des selben brunnen 124, 3. daz mir dīn got gunne *Kaiserch.* 443, 32. der engund uns niht 26, 28. si *Maria ægypt.* gunde in allen irs lībes wol *Diem Beitr.* 4, 62.  
**guollīchen** *vide guotlīchen.*  
**guot** *adj. gut. compar. baz, bezzer, superlat. beste.* Di undir iu werden guot 107, 34. der tievel gap den rât, wande er deheinen bezzer hât 121, 9. daz si ni bezzôre jâre gesâhen 87, 14. rīchtuom unde êre vil bezzôre 127, 30. uns wære michel bezzôre 161, 24. boten bezzôre 129, 25. zwei badegewant, so er si beste vant 100, 3. — *als swm. vom holzze des guoten* 9, 23 *vom Baume des Guten.*  
**guot** *stn. Gutes, Habe, Vermögen.* des guotes was si vil arm 39, 5. 24, 5. 60, 22. daz obez der gewizzen guotes unde ubeles 10, 9 *das Obst der Erkenntniss des Guten...* swer ieman rehten guotes bite 106, 21. si suonten sich mit allem guote 63, 6 *wegen der Habe?*  
**guote** *stf. Güte, der h. Geist.* er bat in durch sīne guote daz er im genâdôte 63, 19 *er bat ihn seiner Güte willen, dass er ihm gnädig sei.* dei jâre hân ich gelebet in



deheiner guote 103, 12. sit wir nû leider an (= hân) versmât mit maneger grôzer missetât des vater ampt unt ouch des suns, so enleit diu guote niht von uns, den h. geist ich meine *Veter* 1, 79.  
 guotîn *stf. anom. Güte.* er sol driu reht haben: einiz ist diu guotîn, daz andir diu diemuotîn *Karaj.* 15, 6. 23, 23.  
 guotlich *adj. ruhmvoll.* daz sint guotelichiu dinch 154, 18.  
 guotliche *stf. Ruhm.* mit micheleler guotliche 112, 25. upplic gûliche (= guotliche, *Assimilation, Ruhmsucht*) missehillet niht harte von hôhvert, si hânt eine art *Monne's Anz.* VIII. 59.

guotlichen *adv. rühmlich, anständig.* daz tet Joseph guotlichen 74, 7. ein iegelich man sol bi sinem wibe guotlichen beliben 12, 14.  
 guotlichen = guollîchen *swv. rühmen.* Dine doctores ne scamet sich abo niht mines crûcis, sunter si guollîchent sich dar ana *Williram Hagen's Germ.* 4, 171. bei *Hoffm.* XXX. 21.  
 guottât *stf. Wohlthat.* der vil schiere vergaz der manegen guotâte 120, 5.  
 gurten *swv. gürten, umgürten.* sô habet iur lanche gegurtet vaste unde wol 153, 10. gegurter du vich-test 112, 2.

## H.

habe *stf. Behältniss.* nidir halp des magen gât ein wazzirsage in der plâteren habe 7, 4.  
 haben *als selbstständig, swv., als Hilfszeitwort anom.; halten, innehaben, haben.* dennoch habete er den engel alsô vaste, daz er sich erlösen nine mohte 65, 7. er hiez in haben stille beidiu swert unde hant 40, 19. er hiez in den zagel vaste in der hant haben 128, 33. Benjamin er ze sich habete 99, 16. — *betrachten, behandeln.* deste baz schulen wir in haben 76, 19. fur niht er ez habete 136, 3. 58, 6. zeinem bruoder sult ir in hân 157, 19. 109, 11. habe dirz ze gamene 139, 5 *behalte es dir zur Lust.* 114, 6. ze hazze h. 120, 17. ze minnen h. 146, 33. ze site h. 103, 4. 5, 37. 128, 16. ze toufe h. 120, 15. ze wâre h. 127, 12, 15 *für wahr halten* ze einem wibe h. 34, 5.

swie lutzzel dû dar an habest 71, 17. daz er gewandes niht hêt an 14, 21. des stuoles schulen si mich vor haben 86, 18. daz die aderen sich vaste zesamene habeten 7, 17. — gemachet hebeten so si dar an 158, 26. waz er gesehen habete 31, 7. als er des reht habete 41, 15 *wozu er Grund hatte.* Chanan, zwâre si schulen ez hân 134, 31. dehein gewalt het er sîner worte 51, 8. haz haben 70, 1 *hassen.* sumelich hieten (= hêten) houbet als ein hunt. . . 26, 5. si gâben in tiurez gewæte, daz si in ouch daz hâten 156, 16. er bat si, si liezzen in ir hulde haben 69, 4. nû habe mine hulde 82, 9. ein man, der daz lant in sîner gewalt habe 85, 29. 133, 11. leit haben 135, 2. si hebeten grôzze nôt 133, 21. daz reht haben 135, 11. vorht haben 161, 11. vrouden si an im habete

- 23, 6. werche hebeten si dehein 150, 4. willen haben 122, 15. er het manegen wigant 160, 7. er hiet im ein liebez wip 112, 29. grôz wunder in habete 8, 9 *er wunderte sich sehr*. des moht si wol wunder hân 113, 23. mich hât grôz wunder, ob ir deheiner ist gesunder 75, 18 *ich bin sehr neugierig ob*. ir schult haben, swaz iu got hât gegeben 94, 10. mir selbem wil ich haben von dem liute unde von dem vehe 157, 23. dû habest dir die dîne 132, 5. er lâzze mir die mîne unde habe im die sîne 135, 14. veil haben 36, 16 *zum Verkauf ausbieten*.
- haft** *stm.* Fessel. mit gewalte löst er unsere hafte *Spec. eccl.* 67. er hât dîne hafte ûz genomen *ebda.* die hellischen haftin *ebda.* 68.
- haften** *swv.* haften, festhängen. er sach einen wider êrlich haften in den præmen 41, 1.
- hagel** *stm.* Hagel. dô gewert in got hageles unde schoures 144, 23. swaz hete verläzzen der hagel 148, 32 *übrig gelassen hatte*.
- hâhen** *stv.* hangen, hängen. den phister hiez er vâhen, houbeten unde hâhen 82, 10. an den galgen heizet er dich hâhen 81, 29. den phister hienge man 83, 15. in swes sache der selbe choph steche, den slahe oder bâch 95, 32.
- hâke** *swm.* Hacken. mit hegnnen hâken 65, 26 *mit Hacken von Ahorn*.
- halm** *stm.* der Halm. als ob ich sæhe wahsen an einem halme siben eher 85, 11, stumphe unde halme 132, 35 *Stoppeln und Halme*.
- haln** *vide* holn.
- halp** *adj.* halb. halbiz si daz obiz verslant, halbiz truoch siz in der hant 14, 13 *zur Hälfte*.
- halsen** *stv.* an sich drücken. er chuste in unt hiels in *Spec. eccl.* 123. — *swv.* um den Hals fallen. er chom vil gereite, er halsten unde chusten (= in) 55, 18. dei chint er halst unde chuste 105, 34.
- halsberch** *stm.* Panzerhemd. manege halsperge wizze die fuorten si ze vlizze 158, 8.
- halsbergen** *swv.* mit einem Panzerhemd versehen. der ist wol gehelmet, vaste gehalsperget *Sp. eccl.* 151 v. 280.
- halsslagen** *swv.* beohrfeigen. Die Juden kômen hiute. . daz si in bespieten, daz sie in halsleg(et)in, unde knievalleten vur in spotlichen *Mone's Anz.* VIII. 525. ich wart gebunden, wart gevillet, wart gehalsleget *ebda.* 527.
- halt** *adv.* auch, vielmehr; *vgl.* *mhd. Wrtb.* 1, 618 und *Graff. Psalm.* p. 2 Note 3. ob halt wirz chunden fur bringen 72, 15. swem halt ein wênich dar an gebrast 77, 25. unde ob er halt im unsenftez wort spræche 93, 3. niht drî êwige, halt ein êwiger, non tres æterni sed unus æternus *H. Ztsch.* 8, 142.
- haltâre** *stm.* Erhalter, Erlöser. daz bezeichinôt unseren haltâre; fiant des haltâres *Phys.* 24, 41. 25, 8. K. 80, 9 fiant des altæres.
- halten** *stv.* halten, hûthen. Moyses hielt daz vehe in einer wuoste verre 125, 19. sô hirti, ther thar heltit, joch sines fehes ueltit *Otf. V.* 20, 32.
- halter** *adv.* dasselbe wie halt. Ist daz rehte in gotis geginwurte, daz wir iuch haltir schulen vernem, denne got *Spec. eccl.* 84.
- hanchrât** *stf.* die Zeit, als bei der ersten Morgendämmerung der Hahn krâht. daz geschach umbe die hanchrât 162, 21. zi hana crâti, oda in morgan *Tatian* 147, 7.
- handelen** *swv.* behandeln. wol er si handelôte 99, 24. 42, 34. 105, 35.

- dô du sus sâhe handeln dîn unsculdigen sun *Diem.* 263, 3. diu frouwe handelte diu kindelîn, sam si ir sune solten sîn *Kaiserch.* 45, 33.
- hangen** *swv.* *hangen, hängen.* in dem munde hiez er hangen eine zunge lange 5, 17. 6, 12. 33.
- hant** *stf.* *manus; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 629. daz tet diu gotes hant 139, 20. itele hant 128, 15 *leere Hand* er vie si bî der hende 44, 6 *er nahm sie bei der Hand.* zwô wol getâne hende 5, 25. mit den handen 15, 1. 121, 2. 40, 18. ir habet stap in den handen 153, 12. daz er si erlöset habete in sîner gewaltigen hant 163, 24. got si sich ergâben mit hande und mit munde 131, 35. der ditzze lant gegeben hât in mîn hant 99, 1. er choufte ez allez ze des chuneges hende 104, 17. ich wil dînen handen immer untertænich sîn 98, 11. dâ si durch nehein dwanch ne wæren in niemans hant 137, 6. er sæt aller hande chorn 23, 11. swelher hande phaffen er ze herren wil machen 6, 1. ze hant *alsbald*, als er daz gebet verlie 42, 18. ze hant ich in wihte 51, 19. Adam erwachte ze hant 12, 8. 14, 16. 42, 18. 73, 15. 92, 3. ze hande 6, 34. 57, 11.
- hantstarch** *adj.* *stark, kräftig.* unser herre ist der wære Davit, der hantstarche *Spec. eccl.* 112.
- hâr** *stn.* *crinis, das Haar.* er bezôch daz houbet mit dem hâre 5, 10. dô Maria wahsen begunde, dô wart sie in kurzer stunde an dem hâre und an der lîch uber elliu wîp sô wætlich *Mar. Fdgb.* 165, 30.
- haren** *swv.* *schreien, rufen; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 633. eines nahtes im got haren began 101, 13. vil loute sîne bruoder harten 96, 7. 76, 28.
- hiet ich loute niht geharet 79, 11. ez ne ile dare, da er im hin hare 5, 6 *wohin er es ruft.*
- harm** *stn.* *Leid, Schmerz.* chumt im der arme mit michelm harme *Pfaffl.* 91.
- harte** *adv.* *gar sehr.* Ysaac erchom harte 51, 8 *erschrack.*
- hase** *swm.* *Hase.* er vie hasen 46, 22.
- haz** *stn.* *Hass.* in in wære nit unde haz 107, 27. daz habent si ze hazze 120, 17.
- hazzen** *swv.* *hassen, verfolgen, hetzen.* dô dich hazzôten dîne eigen 113, 25 *deine Angehörigen.* sîne bruoder hiez er hazzen nâch einem verstolne goltvazze 95, 18.
- hebe** *stf.* *Habe, Vermögen.* ir gewinnet hebe grôzze 127, 31.
- hebec hevec** *zu heben.* *adj.* *amplus, ingens, gewaltig.* mîn sponsus ist alsô hevig unter anderen heiligen *electus Willir. Hag.* 5, 158. hevigiu wazzer nemohten erlesken die minne, *aquæ multæ ebda.* 5, 175.
- heben** *stn.* *das Heben.* daz Maria in *Jesum* hiute mane des leginnes unde des hebinnis unde alles des dienestes, des siu ime ie getête *Fdgb.* 1, 117, 41.
- heben heven** *stv.* *heben, an-erheben.* ein wurm der an den stîgen hevet sînen sturm 110, 37. si huoben an dir ir gebæge 113, 26 *sie erhoben gegen dich ihren Zank.* hie hevet sich daz ander buoch 28, 1. dâ sich ein strît huop 123, 1. westen huop sich ein wint 149, 18. si huoben sich ensamt unde fuoren in Egiptenlant 89, 14. si huoben sich an die vart 160, 30. sich danne heben 159, 18. 70, 17. 156, 18. 101, 22. 158, 5 *von dannen entfernen.* hie huop sich angst unde nôt 2, 5. 13, 35. an ime huop sich diu ubermuot 1, 17. Da nâch heft (= hefet) der gotes

- widerstrebe sine hæhte (= æhte) uber alle die christenheit *Spec. eccl.* 174. dar umbe heb wir uns ze ruoffe *Ghgde.* 174. si uuâren iro henti zi gote heffenti *Otf.* I. 4, 16. thu scalt dih heffen filu fruh *ebenda* I. 19. 3.
- hebenen *swv. behandeln.* er hebenôte in baz, denn ub er sîn sun wâre *W.* 41, 37; in *K.* 55, 19 er behielt in baz.
- hechen *swv. stechen.* harte er in hechet, swenn er in verleitet 111, 13. ein wurm der daz ros hechet an den huof 111, 1. so hât er in daz versen gehechet 17, 37. sîn muot ist innen hol, den hât der wurm gehechet *Roland.* 72, 5. Swer dem andirn ubil nâh redet, der hât der nâtrûn sit, diu dem menschen swigende heckit *Mone's Anz.* IV. 369 *die Sitte der Nater.*
- hegenîn *adj.* mit hegnînen hâken 65, 26 *mit Haken von Pappeln; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 612.
- heggehol = heckehol *stn. Loch in der Hecke.* du der nistes in den steinlocherôn unde in den hegeholerôn, caverna macherîæ *Williram, Hagen's Germ.* 4, 163. 164. *bei Hoffm.* XIX. 8. 20.
- hegirdruose = hegedr. *st. u. swf. inguen.* den hegirdruosen 7, 5.
- hei *interj. Ausruf der Freude und Verwunderung.* hei wie vrô si wâren 131, 26. hei wie si sich vermâzzen 160, 32.
- heide *stf. Strecke nicht bebautes Landes.* wol verre an der heide 125, 22.
- heiden *stm. Heide, Nichtchrist.* Der heiden dô gesach 145, 30. Pharaône dem heidene 159, 23. die wât, die die heidene hânt 151, 16. der heidene chnechte 121, 6. 123, 20. sô stûnt ez bî den heiden 105, 2; *vgl. Raumer* p. 286. —
- adj. heidnisch.* die ne wolden niht scheiden von dem chnege heideneme 144, 16.
- heidenisch *adj. heidnisch.* si fuoren ze heidenischer diete 119, 24.
- heidenlant *stn. Land der Heiden.* ein vinster sol werden uber al daz heidenlant 149, 37.
- heidenschaft *stf. sämtliche Nichtchristen.* dô wir wilent wâren in der heidenschaft 157, 37.
- heien *swv. brennen.* dâ si immer muozzen heien (: beien) in der fiures flamme *Ghgde.* 818 *und Anmerk.*
- heifte *adj. heftig.* besoufet sint si, alsô daz blfe in wazzeren den heifften, vehementibus, daz weter unde der heiffter wint *Himlr.* 166.
- heil *stn. Glück, Heil.* heil volgôt im allez mite 77, 12. got gebe in allez heil 90, 25. 106, 25. dem vater brâhten si allez heil 100, 14. mit heile muozzest du varn 130, 20. varet mit guotem heile 89, 12; *vgl. Raumer* 356.
- heilære *stm. Retter, Erlöser.* billich heizzet er zwâre der werlde heilære 87, 1.
- heim *stn. Heimat.* do ich begap min heim 105, 23 *da ich meine Heimat verliess.* dâ schaffen si ir heim 127, 36 *da werden sie gründen.*
- heim *adv. zu, nach Haus, daheim.* ob mich got heim bringet 54, 24. er bat urloubes wider heim 58, 24. heim ze lande 53, 9. 96, 29. 156, 5. daz er in dâ heime begruobe 115, 22. hie heime 89, 11. got suohte si heime mit herige 137, 15.
- heimleite = heinleite *stf. Heimführung.* ir sunt (= sulent) varen als ein brût ze hainleite: sô man eine brût heimleitet, sô sleht man den sumer (= sumber, *Handtrommel*) vor ir, unde gîgôt unde sweglôt unde vidlôt entgegen ir,

- unde mit maniger hande saitspil enphâhet man si. *Mone's Anz.* IV. 369.
- heimuot *stf. u. stn. Heimat.* sine habent hous noch heimuot 36, 19. swenne ir chomet in iuwer heimuote 154, 21. vater getorst ih dich vrâgen, wâ din heimôde wâren *Kaisch. D.* 96, 8.
- heimvart *stf. die Fahrt nach Hause.* sam manegen esil vazzôt der wise ze der heimverte mit spise 100, 10. 132, 11.
- heimwert *adv. heimwärts, zu Hause.* heimwert lie er niht beliben 101, 9.
- heitere *stf. Klarheit.* so ist komen diu heitere des heil. glouben *Wiliram. Hagens Germ.* 4, 162. *Hoffm.* XVIII. 3.
- heizmuote *stf. mhd. stm. Zorn, Jähzorn.* wande si in ir heizmuote ersluogen loute guote 107, 30. in heizmuote furore *Windb. Psalm.* 2, 5. 6, 6. der êuuarto zi nôti inbran in heizmuote *Otf.* IV. 19. 57.
- heizze *adv. heiss, bildl. bitterlich.* heizze weinunde sagen 133, 19.
- heizzen *stv. heissen, befehlen, genannt werden.* Jos. heiz ich rehte 98, 23. der wart gebeizzen Kain 23, 2. ein man der ist geheizzen Laban 55, 8. Got hiez Liam werden swanger 56, 33. er hiez in im gewinnen 53, 4 *liess in holen.* er hiez in mit ir gân 78, 28. heizze si niht zwivelôn 134, 32. heizzet in iu wol gelten 76, 17. swaz ich hân geheizzen *verheissen* daz wil ich wâr lâzzen 134, 34 *will ich thun.* 54, 13. vride sí iu geheizzen in allem disem chreizze 94, 9. dû heiz von disen rîchen strîchen dise menege 149, 13.
- heizzen *swv. verheissen.* Dâ wirt ervullet, daz uns der h. Crist geheizet hât *Fdgb.* 1, 76, 41.
- helfære *stm. adjutor.* got ist min helfære 125, 4.
- helfe *stf. Hilfe.* helfe bôt er ir wiben 116, 5. *concret. Gehilfe.* machen im ein helfe bî, diu im sel gelich erkant *Vilmar. Rudolph's Weltchr.* 64, v. 327.
- helfen *stv. helfen.* die selben funf vingere helfent ein andere 5, 28. ir helfet ein anderen 130, 12. er half in genôte mit diu unde er hête 80, 18. si bâten in, er hulfe in etwaz 103, 35. der im von chintheite hulf ûz aller arbeite 106, 14. daz du im hulfest ouz dirre nôte 84, 1. daz si im hulfen sînes willen 160, 12 *dass sie ihm nach seinem Willen behilflich seien.* den hiez er sus helfen 104, 20.
- helid helt *stm. Held.* er gebâret gelich einem helide 77, 35. des vROUT sich der helt palt 73, 21. der chunich wart dô solher helede vrô 99, 22. wâffen uber iuch helede 95, 20 *Weh über euch.* der vil snellen helede 160, 20. von sus getânen heleden 137, 37. si die *Heuschrecken* wâren in dem lande vil snelle helede 148, 27.
- helle *stf. Hölle.* in die tieffen helle 10, 12. do er die werlde alle wolde lösen von helle 107, 7. biz ich var zuo der helle 92, 20; *vgl. Raumer* 414.
- helleohse *swm. Höllenochs.* dane stôz-zent sie die egesliche geburte helleohsen *Himlr.* 236.
- helleviur *stn. Höllenfeuer.* daz helleviur die zâhere leschent 30, 22.
- helm *stm. Helm.* daz here ne fuorte helm noch brunne 137, 18. helm und brunne die schinen sam diu gimme 158, 10 *wie ein Edelstein.* die helme wol gestâlet 160, 28.
- helmen *swv. mit einem Helm versehen.* der ist wol gehelmet,

- vaste gehalsperget *Spec. eccl.* 151, *Vers* 282.
- heln *stv. verhehlen, verbergen.* ich es iuch niht enhil 161, 33. durch sine schône hal siz dri manôde 122, 3. so gît er uns antlâz der sunden die wir haben verjehen, niht der wir wellen helen 22, 14.
- helphenbeinîn *adj. v. Elfenbein.* dine doctores o sponsa, die sint helphenbeintnez wikhûs. turris eburnea *Willir. Hag.* 5, 166.
- helt *vide* helid.
- henchen *swv. hängen.* den phister hiez er henchen 82, 3. daz er in an eine hôhe ruote hancte *Spec. eccl.* 112. ûfhenchen. wie muge wir daz gesingen in dem fremden lande? wir haben unser seit-spil allez ûfgehenket *Moné's Anz.* VIII. 425.
- henne *stf. u. swf. Henne.* Dina tet als ein getlôse henne 68, 4.
- her *stn. Heer.* daz her was im undertân 77, 8. ein her grôz unde breit 137, 32. sô michel was daz ir her 148, 24. mit heres schare 154, 13. mit herige vil chleineme 137, 15. der vliegen menige di dâ wâren mit herige 141, 1. ich wil slahen der heiden here in allem wunder mîn 128, 11.
- her *adv. hieher, bisher.* nu hôre aber her zuo mir 128, 3. er sol her geboren werden 57, 25. durch daz bin ich her chomen 126, 8. her leiten 124, 18 *hieher führen.* ich bringe dich wider her 101, 8. chum nâher her zuo mir 126, 19. ich wil iu wirs mit varen, danne ich her habe getân 146, 1 *ich werde euch schlechter behandeln als bisher.* herabe, *herab.* der gelust si des bedwanch daz sie ein obez her abe swanch 14, 9. er warf den tievel her abe 2, 8. her nider
- 89, 24. her ouz 94, 16. her vure *W.* 14, 39. her wider *hieher zurück* 14, 10. 38, 14. 93, 20. 140, 6. dei rippe piugent sich fur her 6, 23.
- herberge *st. swf. Herberge.* vrô vuoren si danne, verre von den herbergen 95, 15. si wolde im volgen zir eigen herbergen 43, 29.
- herbergelîn *stn. habitaculum Ztsch. f. d. Alterth.* 8, 125.
- herbergen *swv. herbergen, Rast halten.* zwischen Magdalon und Belsephon dâ begunden si *die Juden* herbergôn 159, 20.
- herhorn *stn. Kriegstrompete.* ih aller lastere hereborn (*l. herhorn*) *Litan.* 535; *vgl. zur Ghgde.* 261.
- hêre *adj. hoch, herrlich, heilig, gewaltig.* dô schuof er engel hêre 1, 6. der vil hêre werchman 5, 1. si douhte sich genuoch hêre 57, 9. hêre chuneger 70, 21. die hêren junchvrouwen 113, 22. der junger wurde zwâre der hêrôre 106, 10. gâbe hêrist 43, 16. an dem sedil hêriste 95, 3 *auf dem ausgezeichnetsten Sitze.* dirre manôde der êrste, der sî iu der hêriste 152, 7 *heiligste.* du soltest sin der hêrste 107, 14 *an Macht und Ehren der höchste* 155, 9. daz wirt mir daz hêrste 157, 25. — *als substantiv;* patriarchen und wîzsagen die wir ze den hêristen schulen haben 114, 6.
- herre her *swm. Herr; aus hêiro, comparat. von hêr, excelsus, magnificus, dominus, insbes. Gott; vgl. Raumer* 340. herre got 37, 1. 111, 5. herre, wer was der? 51, 16. ich herre alters eine, andir deheine 153, 22 *ich der alleinige Herr ohne irgend einen andern.* des vrout sich her Jacobe 54, 14. ze herren machen 6, 1. dîn chunne uber al heizzet herren 108, 8. daz wiz-

- zet ze wâre, alle dise herren 147, 36. ir herren, wer ist iur got? 132, 21. ir muozzet disen herrôn immer mêre dienôn 148, 8.
- hêrschaft** *stf.* Hoheit, Herrschaft. swenne er die hêrschaft gewinnet, da er nâch ringet 111, 15. in aller hêrscheft 72, 21. ir hêrscheft wâren herte 72, 23. 126, 27. 111, 9. hêrscheft nante er den vierden Chor der Engel, *dominationes* 1, 10.
- herte** *stf.* Härte, Strenge. wie ist din herte sus getân? 146, 16. sîn herzze was bevangen mit miche-ler herte 137, 12. der chunich wider viench ze sînes herzzen herte 138, 34 der König kehrte wieder zurück zur Verstocktheit seines Gemüthes.
- herten** *swv.* hart, fest machen, ausdauern. des suntâres sêle, diu dancwillen freiwillig immer an deme ubele hertet, diu ist swerzer denne der rabe *Sp. eccl.* 175.
- hêrtuom** *stn. m.* Herrschaft, Herrscher. er sprach, genædigez hêrtuom, nû solt du sô wol tuon 149, 12 hier gnadenvolle Herrlichkeit; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 669. daz mich got hât getân alles disses hêrtuom *W.* 70, 8; *in K.* alles disses landes herren. Christ unser hêrtuom *Fdgb.* 1, 204. 23. wande si ein sô wise hêrtuom erlouhte *Annol.* 112.
- herwe harewe** *adj.* bitter, herbe. mit vil herwem gewâte *Sp. eccl.* 70. wenn nicht wie 71. harînim zu lesen ist. mit herweme lebene *Sp. eccl.* 120. von dem herweme dienste *ebda.* 173.
- herze** *sw. u. stn.* Herz, Gemûth, Verstand. die bruste, dem herzzen ze veste 6, 5. wan daz herzze wirt gesêret 6, 7 verletzt wird. als er ansihet dich, daz sîne herzze vrout sich 130, 5. von herzzen er ze got sach 50, 26. den er von herzzen minnôt 40, 9.
- herzenguote** *swm. der Herzens Gute?* ô wie Maria M., wie gestuond dû ie vor dem sêre, dô du dînen herzenguoten sâhe hangen unde bluoten *Fdgb.* 177, 39 bei *Diem.* 262, 24 herren guoten.
- herzeriuwe** *stf.* die Reue vom Herzen, Schmerz, Leid. daz si mit untriwen râchen ir berzzeriwe 107, 37. ouch vergaz er maneger herzzeriwen 82, 12.
- herzesêr** *stn. grosses*, in das Herz dringendes Leid. si ergazzete in maneger herzsesêre 44, 10 sie entschädigte ihn für.
- herzoge** *swm.* Heerführer, Herzog. von sîner geburte einlif herzogen wurten 72, 22. die edelen herzogen 108, 21. herzogen unde grâven hiez er gâhen 160, 11.
- hessehunt** *stm.* Hetzhund. die hessehunde mit bluotigem munde 121, 18.
- heveamme** = hebeamme *sw. u. stf.* indem für heben sehr oft heven gebraucht wird. sie gebôt, heveammen ze bringen *Wernh. Mar.* 196, 3. den hefammen er gebôt, daz si tæten daz mort 121, 10.
- hevele** *swm.* Sauerteig. hevelen neheinen sult ir haben 154, 5.
- heven** *vide* heben.
- hêwig** = êwig.
- hîe** *vide* hîwe.
- hie hier** *adv. hier.* hie bin ich 101, 14. hie solt du vur varn 127, 4. hie bî ich stân 40, 8. herre, høre uns hie nidene 138, 21.
- hiefaller hiuffolter** *stf.* Hagebuttenstrauch; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 10. Dorne unde hiuffoltir wahse dir ûz der erden molte 19, 8. abe routet er hiufaltir und dorn 23, 13. hiufoltir *tribulus Sumerlaten*

- 45, 46. huopholter *ebda.* 25, 37. unter demo affalter boume irquichta ich dich *Williram* LXXI. 18 *aber auch affaltera, Apfelbaum. Das alte ter, engl. tree war also schon früh nicht mehr verständlich.*
- himel *stm.* *Himmel, ewige Seligkeit.* in der vestenunge der himele 3, 5. ouf dem höhem himele 1, 27. von himel got weiz ez wol 94, 5.
- himelblich *stm.* *des Himmels Blitz.* si sähen vil dicke di grôzen himelblicke *Kaiserch.* 470, 8.
- himelisch *adj.* *himmlisch.* erbunnen der himelischen wunne 13, 3.
- himeltou *stn.* *Thau vom Himmel.* von dem himil touwe chomt dir wuo-chirs vroude 52, 16.
- hin hine *adv.* *hin, dahin.* Danne hin uber lanch 22, 9. er chêrt sich hin dan 91, 3. got gie hin unde dar 15, 11 *hin und her.* hin unde her 6, 26. 75, 23. 86, 27. hin wider er gie 94, 33. 93, 14. 96, 13 *hin zurück.* got in niht hin nam 131, 8. 130, 2. hinz = hin ze, *hinzu.* er sande Jacoben hinz Laban 53, 1. Lia hinz Jacob gie 58, 10.
- hînaht hînte hînt *adv.* *diese Nacht; vgl. mhd. Wrtb. 2. 300.* aller mit-ternacht, als ez was hînaht, dô chom der slach 155, 5. hîneht lâze ich in slâffen bî dir *W.* 43, 22; *in K.* hient. do ich hînecht was in swebe *W.* 58, 6; *V.* hînet, *K.* hînt. ich chum hînt in dîn lant 151, 22. hînt an dirre naht 172, 4.
- hinchen *stv.* *hinken; vgl. mhd. Wrtb. 1, 687.* sune die fromiden unde halzeten hunchen *claudicauerunt* von stîgen *semitis ire Windb Ps.* 17, 51. si âzzen unde trunchen, unz in dei ougen hunchen 43, 22 *bis ihnen die Augen schwer wurden, zufielen.* dar nâch er immer mêr hanch 65, 22.
- hinde *svstf.* *Hirschkuh.* er vie hirz unde hinden 46, 20.
- hinden *adv.* *rückwärts.* in den char-chær hinden 90, 24.
- hinder *adv. u. præpos.* *hinten, hinter.* der engel was alzan vor in, nû was er hinder in 161, 3. dehein chlâwe hinder uns bestât 150, 32 *keine Klaue eines Rindes bleibt zurück.* hinder dich du slehist 112, 3. diu ubermuot wirt hin hinder gestôzzen *Karaj.* 40, 20.
- hinderchôsære *stm.* *der Verläumder.* unsirm herren ist ein ieglich hinderkosær widerzæme *Mone's Anz.* IV. 369 *verhasst.*
- hinderschranch *stm.* *Arglist.* daz got niht erchenne unser hinter-schrenken *W.* 22, 43; *in K.* unser gedanke anegeunge.
- hinne hinnen *adv.* *von hier weg, hintan.* von hinne wil er iuch wîson, von hinne wil er iuch leiten 127, 25. von hinnen bringen 106, 26. varn lâzze ich iuch hinnen 145, 9. daz er mich hinnen löse 81, 7. hinnen unde ennen *hin und her* 113, 7. *W.* 19, 29. 23, 19. 54, 9. 81, 31. sô, wæn, wirz hinne muozzen garnen 93, 34 *hinfort, fortan büssen.*
- hinnefur *adv.* *hinfort, in Zukunft.* nû habent mîne sorge hinne fur ende 88, 7. hinne fur mære 151, 1. 146, 12. 158, 3. swaz du hinnefur gizzest 19, 6. hinnefur mære wis dîner bruoder herre 50, 28.
- hintchalp *stn.* *hinnulus cervorum.* habe iedoch gegen mich den site der reiðn unte des hintkalbes. . die der gerne ze berge stîgent *Williram Hag. Germ.* 4, 165 *bei Hoffm.* XXI. 14. XVI. 13. XXI. 7.
- hinz hinze = hin ze *vide hin.*
- hîrât *stm. u. fem.* *Vermählung, Heirat.* gerne wolde er in geben, daz si



- den hirât dulden 69, 5. *W.* 50, 10. die hirât.
- hirne *stn.* Gehirn, bildl. Verstand. er gap dem weichem hirne den gebil ze schirme 5, 11. si hete ein sô wise hirn, ûz dem ir wort sô clûge giengen in rechter vûge *Veter* 82, 188.
- hirse *stm.* *swm.* Hirse. hirse und ruoben pouwet er genuogen 23, 16.
- hirte *stm.* Hirt. von dir wirt geboren der ze hirte ist erchorn 113, 30.
- hirtlich *adj.* dem Hirten angehörig, wachsam. mit hirtlicher ruoche *H. Ztsch.* 8, 115.
- hirz *ahd.* hiruz *stm.* Hirsch. er vie hirz unde hinden 46, 20. alsô der hirz vert so er ouz lâzzen wirt 113, 5.
- hitze *stf.* Hitze dem werre hitze noch vrost 113, 36 dem schade weder. 45, 10. diche muoz erswitzen dîn antlitz in der hitze 19, 10. 9, 2.
- hiufel *ahd.* hufela *stn.* Wange. Dîne huffelôn sint sam der bruch des rôten apfeles *Williram. Hag. Germ.* 4, 171 bei *Hoffm.* XXX. 16. XLVII. 22.
- hiuffolter *vide* hiefalter.
- hiute *adv.* heute. der herre ladet unsich hiute 128, 5 *beruft uns.*
- hîwe hîe *swm. u. n.* Gatte, Diener. er tuot dâ deheinen schaden an den in (*l. ir*) hîwen 153, 33. mit den sînen hîwen 152, 14 *Angehörigen.* hîwen *familia Sumerl.* 41, 54. vihe unde hîen hiezzen si danne trîben 69, 33. daz er heizze im sîniu hîen daz vihe mit trîben 99, 7. ir hîen und ir schônîu chint 34, 21. in *W.* 30, 27 ire hîwen. dei zuei hîwen 29, 40 *Abraham und Sara.* then hîôn zi liabe *Otf.* III. 14, 8.
- hîwisch *stn.* Geschlecht, Angehörige. ir tuot sîn vil wol war, ein hîwisch ezze ez gare 157, 11. alliu diu hîwisk *familiae* dere diete *Windb.* *Ps.* 21, 33. die antheizze des gegenwurtigen hîwiskes *familiae ebda.* 31, 16. daz allez sîn hîbisc bekêrt wart *Kaisch. D.* 195, 7. unde mîn unsundig hîiske *Boeth. philos. Graff p.* 25.
- hîch *adj.* hoch. die hiezzen si ûf hîher stên sich zu entfernen, *Spec. eccl.* 97; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 697. — *adv.* sîn hant er hîch ouf huop 162, 9. sâ ze stunt daz mer sich ouf tete hîch als ein moure 162, 11 wie eine Mauer.
- hîchengele *subst. pl.* Erzengel. einen chôr namete er engele, den anderen hîchengele *W.* 11, 5.
- hîchgezît *vide* hîchzît.
- hîchmuot *stf. stm.* *superbia, Stolz,* *vgl. Graff* 2, 695.
- hîchstuol *stm.* *solium, hoher Stuhl, Thron.* dâ wirt gesehen diu schône Iris in dere wîten umbeverte des hîhstuoles *Himlr.* 109 *Ztsch. für d. Alterth.* 8, 123.
- hîchzît hîchgezît *stf. selten neutr.* jedes Fest, Feier, Vermählungsfeier, hohe Freude; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 913. wir schulen hîchzît haben mit michelem vollen 147, 33. ze disen hîchgezîten 157, 3.
- hof *stm.* der Hof, als eingeschlossener Raum; Hof eines Fürsten. Do Josep mit in ze hove gie 99, 21.
- hofgesinde *stn.* Hofdienerschaft und der einzelne Diener. ze hant Paris dô gên Chriechen fuor unt wart dâ hofgesinde *Enenchel b. Diem. Beitr.* 2. p. 42. v. 54.
- hîhe *stf.* Höhe. an ditsse (*l. disses*) berges hîhe 127, 6. do chômen enmitten des wazzeres hîhe die vil swarzen Mîre 162, 19.
- hîhiu *stn.* das Hohe. Unser trehtîn ist hîch unde sihet vil verre hîhiu und nideriu *Fdgb.* 1, 30, 35.
- holde *swm.* der einem geneigt ist,

- ein *Dienstmann*. des chuneges holden taten 133, 5. 148, 10. nu vernemet mine holden 120, 19. got sprach dô einem sinem holden zuo 1, 28. 84, 9.
- holen *haln swv. holen, herbeiholen*. der si dô holde mit wunderen manichvalt 125, 9. er hiez si ir vater haln *W.* 70. 33.
- holz *stn. Holz im eigentlichen Sinne, Gehölze, Wald, Baum, Kreuz*. Esau vuor ze holzze mit pogen und mit polzze 46, 19. der slange wart aber widere ze holzze 136, 7. ez wære holz oder gras 149, 1. von dem holzze der gewizzene 9, 25 *von dem Baume der Erkenntniss*. an dem holze huop sich der tât, an dem holze geviel er, got lôp *Diem.* 261, 1. an dem holz tât in got *Fdgb.* 175, 38 *tödtet ihn Gott*. Cosdras, wie getorstest dû angerueren daz heilige holz *Eracl.* 4908 *wie wagtest du*.
- hônchust *stf. Arglist*. diu nâter bezeichent hônchust 111, 7. da ne was werltlich gelust noch nehein hônkust *Diem.* 230, 12. *Fdgb.* 141, 11 *dafür hochkust*.
- hônde *stf. Schmach, Uebermuth*. owê . . . daz ih ze dirre werlte ie wart ûf solhe hunde (*lies hönde*) geboren *Ang.* 71, 66. Joseph uobete dehein hönde 73, 18 *besass keinen Hochmuth*.
- honech *stn. Honig*. honich unde wirouch 93, 13. daz lant, daz milche unde honeges ist vliezzunde 116, 15.
- honechseim *stm. Honigseim*. dô vliuzet der honichseim 126, 11. 127, 36.
- hônren *swv. höhnen, entehren*. der mich gerne wolde hönren 79, 9. daz ir minen herren alsô habet gehônret 95, 21. 89, 19. gare hiet er mich gehônret 79, 12. dehein vrum man wold nie gerne den andern hönren lernen 32, 9. man sol den chunf-tigen hunger hönren 85, 36 *dem Hunger Trotz bieten*. dô wirt ein (= einer) ubel gehônret *Ghgde.* 951.
- hor *genit. horewes. stn. Koth*. der von adele was geborn der muose beren daz hor 120, 36.
- hören *swv. hören, gehören*. also ich diu buoch høre zelen 1, 3. der eine redete dô, die anderen hörten zuo 90, 20. dô horet alle zuo 86, 31. høre her zuo mir 139, 4. chunich høre 146, 15. 48, 26. 49, 1. nâch dem wîne hört daz bibel-*lnum Pfaffl.* 68.
- horn *stn. Horn, Masse von Horn, Horn zum Blasen*. vinger mit horne 5, 26. daz horn sint die nagele 5, 27. 7, 9. daz her ne fuorte horn deheinez 137, 22. manech horn schellez 158, 35 *tönend*.
- hornboge *swm. ein Bogen von Horn oder Bein*. sumeliche hâten genomen manegen guoten hornbogen 158, 33. wie wol sie kunden nutzen ir hornbogen bî der schar *Bit.* 1056.
- hort *stm. Schatz*. des heiligez wort uns gît den hêwigen hort 112, 20.
- hose *swf. Hose*. ir habet hosen unde bruoch 153, 11 *Strümpfe und Bein-  
kleider; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 718 *und zur Ghgde.* 624; *Höfer* 2, 65. zwô hosen er an leite, di wâren gantretet von golde und von berelen *Rol.* 118, 7 *ordentlich besetzt*.
- hou *genit. houwes stn. fœnum, Heu*. si sprach, houwes wære dô guot stat 42, 27 *wäre da in Menge*. chorn unde hou 85, 32.
- houbet *stn. Haupt, Kopf, bildlich Oberhaupt*. da ze dem houbet 5, 8. daz houbet machet er sinwel 5, 9. 153, 2. si trette dir ouf daz houbet 16, 29. dei muozzen sich des houbetes gelouben 26, 6 *das Haupt entbehren*. under daz houbet 51, 1.

- der houbet sist dû Joseph 114, 11 *deren Haupt sei du.*
- houbeten *swv. enthaupten.* den phister hiez er vâhen, houbeten unde bâhen 82, 10 *liess er.*
- houbetwegen *stn. Kopfbewegung.* der mensch sol lachen âne zene bleckin, sehen âne ougen steckin unde vingerzeigen, unde âne hauptwegen gân *Mone's Anzeiger IV. 368.*
- hous *vide hûs.*
- hout *vide hût.*
- houwe *swf. Haue, Hacke.* Kain was vruoge ze sîner houwen 23, 10.
- howeschriche *sum. Heuschrecke, auf dem Heue springend.* westen huop sich ein wint, die hiweschrecken er nam 149, 19. si hiezzen houschrichen 148, 20. haberschreche *Diem. 135, 27 u. Sumerl. 38, 29.*
- houscreche *Kaiserch. 59, 1.* houschrichel *Windb. Ps. 108, 22.*
- howeschreche *Trier. Psalm. 108, 22.*
- huf huffe *stf. Hüfte.* von sînen huffen werden niht gezogen die edelen herzogen 108, 21 *von seinen Lenden werden edle Fürsten nie aufhören zu entspringen.* die huf er im dwanch 65, 5 *er drückte ihn stark an der Hüfte.* dâ stânt zwô huffe 6, 27. dô greif er semfteclich mich an zu hant unter mîner huf *Vet. 133, 8.*
- huht = gehuht zu hugen *stf. Gedächtniss, Erinnerung.* sô hât uns diu huht behalten ein teil von sînem gewalte *Diem. 278, 26.*
- hulde *stf. Huld, Wohlwollen.* ob er wolde ruochen gotes hulde ze suochen 15, 20. si bâten Joseph sîner huldi 115, 35.
- hundert *Zahlwort wie nhd.* ze manegen hundirt jâren 154, 2 sehs hundred tousent manne 156, 21.
- hunger *stm. famas, Hunger.* des hungirs er sich werte 23, 15. ez enlige allez hungers tôt 85, 25. die chuo den hunger nie gebuozzet 85, 5 *stillten ihren Hunger nicht.*
- hungerjâr *stn. wie nhd.* in dem hungerjâre 47, 11. hungerjâr wâren chomen 48, 1. Joseph si præbte ûz der hungerjâre nôte 104, 33.
- hungersnôt *stf. wie nhd.* sô muozzen si swellen, vor hungirsnôt chwellen 85, 27 *zu Grunde gehen.* durch hungeresnôte 119, 24.
- hunt *stm. Hund.* slahen wir den selben hunt 75, 32. swie sîn vrâgete ein ubel hunt 13, 17. daz er (= der) ubel hunt niht zuo gelouchen muge den munt 109, 32. mit hunden 46, 20.
- hundesvliege *swf. Hundsfiege.* hundesvlieden schulen ez werden von dem selben sande 139, 6.
- huoch *stm. Hohn, Spott.* wan si verschelchet wâren ze huoch unde ze spotte 121, 6.
- huof *stm. ungula, Huf.* der gehechet huof 111, 10 *gestochene Huf.*
- huor *stn. u. masc. stuprum.* huor und kîre uns leide Schaden tuot 22, 5. fur daz huor swuor er einen eit 78, 24 *gegen daz huor.* huores âchust 17, 3 *Schlechtigkeit.* daz dirre orthabe in den huor erloubet habe *Pfaffl. 209 dagegen daz huor ebda. 212.* mit ir was der hûr alsô grôz *Gloub. 2286.*
- huore *stf. Hurerei.* ih vorhte vil sêre, daz dise sûze hûre uns werde al ze sûre *Gloub. 2490.*
- huorlich *adj.* mit burlicher (*l. hürlicher*) suhte noh mit andere unzuhte *Litan. 938.*
- huoten *swv. hüten, schützen.* ich bin, der dîn huotet in allen dînen nôten 54, 12. Rachel zuo gie mit einer vihequarter, der si muose

- huoten 55, 11 *Viehherde die sie hüten musste.* 75, 11. Abel huote sīner lember 23, 28. Jacob huoter (= huotete er?) von Jacobes vehen 59, 29 *hielt er hintan.*
- hūs *stn. Haus, Wohnung.* daz hūs si erfulten mit den die ez nemen wolden 112, 37. 146, 27. ze house si in bat 42, 27. 32. dô der bote ze hūse chom 42, 33. ūz dem hūse sīn ez nine chome 157, 12. sine habent hous noch heimuot 36, 19. daz hous roumen 38, 31. dar inne ist der sēle hous 6, 9.
- hūsigenōz *swm. Hausgenosse.* er gesach von zwein hūsigenōzzen scheltæte grōzze 123, 12. ir lieben housigenōzzen 137, 3.
- hūsgot *stm. Hausgötze.* Laban sprach zuo Jacob umbe waz er im stæle sīne housgoter 62, 1.
- hūsherre *swm. Hausherr.* iuriu wip heizet biten von den housherren silberīne nāphe 128, 16.
- hût *stf. Haut, als Scheltwort.* daz wāren choufloute in einer ubelen houte 39, 22. von ime (dem h. geist) pir wir schōne in hūte jouch in hāre *Diem.* 356, 4. du ubel hût, dû zoubenliste vollez vaz *Diem. Beitr.* 2. pag. 23. v. 104; *vgl. Walther* 24, 13.
- hutte *st. u. sw. fem. Hütte.* daz here ne fuorte schilt noch swert, noch hutten noch gezelt 137, 17.

## I.

- ie *adverb. je, zu jeder Zeit.* er chouf wol oder ubele, er wil ie etwaz dar ubere 36, 17.
- iedoch idoch *adv. dennoch.* idoch weinten si āne māzze 96, 18. swie sīn vrāgete ein ubil hunt, idoch was ez im wol chunt 13, 17. unde idoch, swie dar umbe wære, er di-nte im noch mēre 59, 16.
- iegelich *pron. jeder.* iegelich ampāhte 87, 8. ir iegeliches chunne zele dû zesamene 135, 8. nāch iegeliches geslahte getān 3, 1. er gap iegelichem chōre sīnen namen 1, 8. diu unwizze, der iegelichez phlach 93, 33. er hiez iegeliches schaz legen in sīnen sach, er hiez in ouch geben, des iegelichez solde leben 91, 12.
- iemān *pronom. - subst. Jemand.* und daz er daz bewarte daz imān dar in chome 20, 13. er si dīnes chunnes odir andir iemens 157, 21.
- iemer immer *adv. immer, zu jeder Zeit; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 145 ff. iemer = immer in *K. W.* 22, 29. 31. er sprach, ob wirs immer enbizzen. . . 13, 26.
- ierender inder *adv. irgendwo.* ob er inder wol lebe 98, 24. so er inder was geswāse 77, 36 *wenn er irgendwo allein war.* chumet er inder schiere mir 90, 28. unde sint si inder dā mite 139, 35.
- ienoch *adv. immer noch.* si lident ienoch die selben nōt 134, 20.
- ientie = ie unt ie *adv. immer.* *Diut.* III. 121. *Schmeller* 1, 127 4, 57 *Gramm.* 3, 221. *Sp. eccl.*
- iewā *adv. irgendwo.* er sneit in die rinte iewā abe *W.* 44, 36.
- ieweder iedeweder *pron. ein jeder von beiden.* daz ir ieweder nāme 24, 5. 80, 20. iwedirz was guot 23, 17. man in bant iewedir hant 91, 30. geben iewederem sīn chraft

- 3, 6. iewederm 19, 17. iedewederer sich dô vrouwete *W.* 90, 2. *K.* ieweder.
- iewederhalb *adv.* auf jeder Seite. iewedirhalb stunden sehse 102, 31.
- iewelich *pron.* ein jeder. iewelichen ffant *Phys.* 25, 7. *Kl.* 80, 9 iegilichen.
- iht *stn.* etwas. *vgl.* *Gramm.* 3, 62 und *mhd. Wrtb.* 3, 652. Liebir vatur, hâst aber noch iht behalten, des ich schul walten 52, 4. zwiu solt du mir geben iht 35, 5. gemuoje ich si iht uber maht 67, 15. ob iht under in wære, des im gezæme 107, 15. 95, 29. swer in dinen minnôn iht wolde redenôn 119, 12. 144, 4. geschihet dem nû iht under wegen 92, 19. 97, 23 hiet (*so*) ir iht ze werche 133, 28 *hättet ihr etwas zu arbeiten.* unde werde sîn iht ze leibe 153, 6 und bleibt davon etwas übrig. der des andern boumes iht geizzet 10, 6. wie mohtest du iht wildes vâhen 50, 8. hâst du anders iht gedâht 24, 20. — iht = niht in *abhängigen Sätzen.* daz iht iemmer *ne unquam* iht etwenne *ne quando* *Windb. Psalm.* 12, 4. saget im alle mîn ère daz er weine iht mêre 99, 12. nu sich daz du mîn iht vergezzest 81, 10. 99, 9. 132, 10. 61, 16; in *W.* 22, 28 und oft ieht = iht in *K.*
- flen *swv.* sich befeissen, eilen. allen wis er flte daz er in vernidete 13, 4. fur die zunge flot er machen einen chinnenbachen 5, 18. also flot du dinen gelust gebuozen 107, 22 *so warst du eifrig deine Lust zu befriedigen.* si flten dich ze schouwen 113, 22. Sefhora flot irz enblanden 131, 3 *war schnell entschlossen, angelegentlich bemüht.* ir flet, varet hinnen 155, 34 *eilt und zieht fort.* — daz si flen ir vehe heim triben 144, 1. ez ne fle dar 4, 6. er flot im nâch alle siben tage volle 61, 12. er hiez flen drâte vruo unde spâte 160, 3. flentlîchen *adv.* eilig. flentlîchen ezzen, iures leides vergezzen 153, 13. imbîz *stn.* das Mahl. Jacob hiez si zwei chitze bestrouffen ir herren ze einem imbizze 49, 9. den dienôt got ze vlizze mit geistlichem imbizze 112, 23.
- in *adv.* u. *præpos.* in; *vgl.* *mhd. Wrtb.* 1, 748. die sîn seien mine sune in got 107, 34. si wolden in Dohaim 75, 26 *nach D.*
- ingesinde ingesîde *stn.* Gesinde, Dienerschaft. daz heilige ingesîde (*so: nide.*) *Wernh. Mar. Fundg.* 2, 162, 30. daz liebe ingesîde (*so: mîle*) *Rol.* 115, 1. er vorhte Turpines unt des heiligen ingesîdes (*so*) *Rol.* 226, 18. — owî, wære ich dâ im Himmel ingesinde *Rolandsl.* 111, 30.
- ingetuome *stn.* Eingeweide, Vermögen. daz ingetuome daz lât iuwesen suome 153, 3. *l. luome, vgl. Gramm.* 2, 571.
- inladen *stv.* einladen, anrufen. verjehet ir deme herren unde inladet namen sînen et invoke nomen ejus *H. Zeitschr.* 8, 120.
- inlant *stn.* einwärts liegendes Land. er bat in daz er im inlentes gunde 63, 20.
- inlachen zu lachen *stn.* feines wolles Tuch, vestis interior. Dine huffelon Wangen sint sam der bruch des rôten apfeles, âne daz, daz noch inlachenenes an dir verholen ist *Williram. Hagens Germ.* 4, 171 bei *Hoffm.* XXIX. 2. XXX. 18; *vgl. Gramm.* 2, 760.
- inlouchen *stv.* einschliessen. da hât er die phaffen niht in gelochen *Pfaffl.* 174.

inmitten *vide* mittemo.

inne innen *adv. innen, innerhalb.*  
ouzzen unde innen 113, 24. inne  
diu *während dem* unde si âzzen  
38, 10. inne diu chômen die sune  
68, 17. dô funden wir unsern  
schaz dar inne liken 94, 4. inne  
werden, *erfahren.* dô Rachel des  
innen wart 57, 13. des mohten  
wir niht werden inne 92, 34.

innechlichen *adv. innerlich, innig,*  
*herzlich.* diu arbeit was im innech-  
lichen leit 122, 36. mîn sun, der  
ist mir innechlichen liep 130, 32.  
innechlichen er sprach 50, 26. daz  
ist innechlichen guot 153, 24.

innerchlich *adv. inniglich, herzlich.*  
als er daz gebet vil innirchlich  
getet 107, 8. diu arbeit was ime  
innerkliche leit *W.* 88, 31; *in K.*  
innechlichen. inrechlich *vgl. zur*  
*Ghde.* 679.

innerhalb *adv. wie nhd.* wol gunde  
er in des innerhalb sines landes  
139, 27.

invallen *stv. einfallen.* im inphiel  
daz antlutze *W.* 25, 24.

invart *stf. Einfahrt, Eingang.* der  
alte gab im geleite ze des grabes  
invert *Diem.* 268, 10.

irme *vide* er.

irrecheit *stf. Verirrung, Irrthum.*  
man zibet iuch gereite grôzzer  
irrecheite 93, 17 *beschuldigt.*

irren *swv. irren, sich verirren, be-*  
*lästigen, verhindern.* des nahtes gab  
diu soul in licht, (daz) si ne irreten  
niht 159, 15. daz liut ir versou-  
met, mîn dienst ir mir irret 132,  
23. mich irrent sunde 119, 1. diu  
chint irrôten rehten weges *Physiol.*  
34, 27 *verfehlten d. r. Weg.*

Isaach *nom. prop.* 38, 23. 25.

îserîn *adj. eisern.* mit îserînen span-  
gen 160, 20. mit îserînen ringen 21.

Ismahel *nom. prop.* 36, 13.

Imahelite *nom. prop.* 36, 14.

Israel *nom. prop.* Israhel sprichet  
gotes beschouwære 115, 1 *heisst.*

îtel *adj. eitel, leer, werthlos.* sone ha-  
bet îtele hant 128, 15. — *als subst.*  
sie nâmen vîzelîchen war, waz ich  
îtels wolde sagen *Vet.* 108, 153.

itewîz *stm. Verweis, Vorwurf, Schmach;*  
*vgl. Gramm.* 2, 14. 758.

itewîzzen *swv. strafen, tadeln.* do  
worhte er den man, nâch sînem  
bilde getân, dem tievel zeitewîzzen  
10, 15.

iwedir *vide* iewedir.

## J.

jâ *interj. bejahend; vgl. mhd. Wrtb.*  
1, 763. jâ wart ir ze leibe ninder  
deheiner 163, 18. jane weiz ich,  
waz ir saget 141, 7.

Jâcob *nom. prop.* Jâcob sprichet un-  
dirsluuffære 115, 1. des vrount sich  
her Jâcob 56, 14. man heizzet in  
rehte Jâcoben 52, 2.

jagen *swv. jagen.* Esau jagete in dem  
walde unde uber velt 46, 15. die  
heiden jageten si die naht 162, 17.

jâgere *stm. Jäger* 46, 17.

jâmer *stm. Schmerz.* mit jâmer dû  
von danne gienge 71, 18. des was  
jâmer unde chlage 70, 24.

jâmerich *adj. voll Schmerz, Leid.* Jos.  
wuofte mit jâmerigem muote 98, 19.

jâmerlîchen *adv. schmerzlich, kla-*  
*gend.* Ysaac sprach im zuo vil  
jâmirlichen dô 51, 24.

jâr *stn. das Jahr.* ein êwart was er  
daz jâr 87, 3. Jacob dient im el-

- liu suben jâr volliu 56, 10. ze vil manegem jâre 25, 19. ze vil manegen jâren 121, 5. 154, 15 *viele Jahre hindurch*. si bâten got, daz si sælich muose sîn ze tousent tousent jâren 43, 36 *d. h. fortwährend*. so ich herwider chum ze jâre 38, 14 *über's Jahr*. alt ze niunzech jâren 38, 17. er chod, niht altere wære, newane zehenzig unt drizzig jâre, sprach, dei sô gelebet ne hête in deheiner guote *W.* 73, 28 *die er in keinerlei Gemächlichkeit durchlebt habe; in K.* 103, 12 dei hân ich mit swæren muote gelebet. — *Das dei = diu, acc. pl. n. und nicht, wie das mhd. Wrtb. I. p. 314, 5 meint, = daz er; vgl. Gramm. 4, 210.*
- jârgelich *adj. jährlich*. jârgelich iteniwet der slange sich unt lât sine alte hût *Spec. eccl.* 112.
- Jâria *interj. des Schmerzes; vgl. Lachmann zu den Nibel.* 66. Jâria, ir guote chnehte, iz nevert umbe iuch rehte 80, 24. Jâria, waz sol sîn werden *Pfaffl.* 49. die tiufel rueften alle gelich: Jarriâ! Jarriâ! owê Dorothea *Diem. Beitr.* 2, p. 16. v. 70.
- jârlanch *adv. ein Jahr hindurch*. der schour und der hagel hât uns erslagen, des wir jârlanch solden leben 147, 14.
- jehen gëhen *stv. sagen, bekennen, eingestehen*. wes mugen wir anders jehen 96, 23. sone welle wirs an der bihte jehen 22, 7 *so wollen wir es auch in der Beichte nicht bekennen*. mit reht er gihet 113, 16. si jâhen, er hiete si ze leide brâht 60, 6. daz die eltisten jâhen 87, 14. dû des herre jæhe 109, 2. si muosen vol jehen 90, 31 *vollkommen eingestehen*. daz si herre din verzige (= verzihe) unde nihtes an dih ne iege (= jehe) *Gloub.* 2250.
- joch jouch *interj. conj. auch, und*. dem muoet joch den lip weder geluht noch fich 6, 16. mit wibe joch mit gewande 33, 23. Ich bin got Abrahamis joch dînes vater Ysaachis 54, 6. mit wiben joch mit chinden 58, 24. 127, 27. mit libe joch mit sêle 109, 27. slachiu joch durriu eher 85, 13. 66, 12. 128, 17. joch in *W.* 12, 34. 13, 2. 28. 14, 30. 36. 37 *und oft so, wofür in K. unde steht*.
- joch *stn. Joch, Last*. daz du schuttest abe dir des dienstes joch 52, 18.
- jubileus. dâ vâhet ane jubileus daz guote wunnejâr *Diemer* 290, 21 *und Anmerk.*
- jugent *stf. Jugend*. unde hete versundiget ir lib in ir irginde (*l. jugende*) vil vruo *Gloub.* 2267,
- junc *adj. jung*. ich ne weiz in niht in mîner gewalt, weder jungen noch alt der dir si gelich 86, 11. daz niht sit (= site) wære, daz man die jungeren ê gæbe 56, 23 *die jüngere Tochter früher weggebe*. an dem jungistem tage 112, 8 *am jüngsten Tag*. — *als adv. der ze jungist chumet* 111, 21 *zuletzt*. dô er jungist lebete 159, 7 *kurz vorher, als er noch lebte*.
- juncherre *swm. junger Herr*. sine botschaft hât er gewant mînem juncherren umbe ein wîp 43, 3 *er hat mich für meinen jungen Herrn um eine Frau gesandt*.
- junchvrouwe *swf. u. st. virgo, Fräulein, Dame vom Stande, Dienstfräulein*. mit der junchvrouwen 44, 4. er gebet ze êrist der junchvrouwen gâbe hêrist 43, 16 *er beschenkte*. die hêren junchvrouwen ilten dich ze schouwen 113, 22 *suchten dich zu sehen*.

jungelich *stm. Knabe, Jüngling.* dâ bevalch man uns inne einem ebreischem jungelinge 83, 10. si bevalch ir den wênigen jungelich 122, 27. dogebar si zwên jungelinge 58, 2. die mînen jungelinge

126, 21. die snellen jungelinge 160, 29 *die tapferen J.*  
jungide jungede *stm. pullus, das Junge von einem Thiere.* er gestalt an den selben rinch zweinzich jungide 64, 12.

## K. siehe C.

## L.

Laban *nom pr.* 55, 8.

laben *swv. laben, erquicken.* Als ich mich gelabete 51, 18. unser vihe was er labende 124, 14.

lachen *swv. ridere, lachen.* von dem milzze lachen wir 6, 18.

lachen *stm. Laken, ein Tuch, eine Hülle; in Steiermark noch leilach = lilachen gebräuchlich.* undir dem selben lachen geruochte er die gotheit dechen 109, 16. er het gedunchôt sîn lachen in daz pluot 109, 24. bi deme lachene si in vie *W.* 56, 45 *ebso.* 57, 2. 12. 77, 42; *in K.* stets mandel. unter daz lachen *W.* 78, 20; *in K.* dem selben lachen 109, 16.

lâchentuom *stm. Heilung, Heilmittel.* Aver disiu heiligiuste vaste, die habe wir bestanten ze einem lâchentuom, dâ wir inne buozen suln die missetât *Mone's Anz.* VIII. 430.

laden *stv. laden, beladen, einladen, vereinigen, oft mit sw. prät.* ladete u. *part.* geladet. da ze dem chnie-raden sint si (diu beine) zesamene geladen 6, 29. Laban sîne vriunde ladete, grôz wirtschaft er habete 56, 14. er hetis michel êre daz si ladete ir herre 99, 35 *er hielt es für eine grosse Ehre, dass der König seine Brüder zu sich*

*beschied.* dâ jene zuo geladet wâren 113, 1 *wozu jene geladen waren.* si wurden an dem dritten tage ûz dem charchære geladen 90, 29. ir flet in her ze mir laden 124, 19. nâch des wortes ende luode er zwô olbenden 42, 7. zehen esel er ladete mit allem des er habete 100, 8.

lâge *stf. die Lage, Nachstellung.* so hât er sîn lâge gestrechet 17, 37 *ausgedehnt.*

lâgen *swv. nachstellen, auflauern.* sô si dich habe betoubet, so lâge ir versen ebene mit dînem eiter hechene 16, 30 *ist undeutlich: sobald sie dich besiegt, geschwächt hat, magst du mit deinem giftigen Bisse ihrer Ferse nachstellen?* der vâlant böse Feind begunde im vaste lâgen 12, 22.

lamp *stm. agnus, Lamm.* iur iege-lich sol haben ein lamp von sînem vehe 152, 13. des lambes bluot 152, 31. 153, 24. des lambes ezzen 157, 10. ein lamp *acc. sg.* 24, 14. daz lamp 24, 15. Abel huote siner lembir 23, 28.

lanch *adj. adv. lang.* so gie er den tach langen 23, 31. si hêten ir minne sâ die naht lange 56, 20. danne hin uber lanc 22, 9 *nach einiger*



- Zeit.* sô ir nie dehein tach churzer noch lenger lach 21,13 *dass ihr kein Tag weder kürzer noch länger schien.* sô lanch, sô si wære gesehen alt ze niunzech jâren unde zehenzich Abraham ir herre? 38, 16 *sie sagte, wie diess noch geschehen könne, da sie bereits 90 und ihr Herr 100 Jahre alt sei.* daz douhte in ze lenge 43, 26. ist, daz ich dich niht langer sol haben 52, 20 *im Falle, als.*
- lanche** *stf. u. swf. Lende, Seite.* so habet iur selber lanche gegurtet vaste unde wol 153, 8. die von sinen lanchen chomen *W.* 30, 40; *in K.* libe.
- langen** *swv. langen, reichen.* ein roch er im schuof, der langet unz ouf den schuoch 73, 20.
- langes** *adv. längst.* Diu heiligiu vaste dirre vierzec tage ist uns vor gepildet langes ê an den h. liuten *Mone's Anz.* VIII. 429.
- langez** *stm. Lenz, Frühling.* Dô der langiz chwam 71, 1. du tæte den sumer unde langezen *Windb. Psalm.* 73, 18; *Trier. Hs.* lenze.
- lant** *stn. Land, Reich, Vaterland.* herre uber allez lant 100, 29. lant ir ellendes 134, 30; *vgl. die Anmerk.* er bat in, daz ern ûz dem ellende vuorte ze lande *in die Heimat* 105, 13. gelobet sîst du, daz wir sulen ze lande von dem ellende 154, 34. lâ in heim ze lande 98, 10. er begunde im sagen, daz er ze lande wolde varen ze sinem geslâhte 130, 17. daz du wider chumest ze lande 52, 26. 97, 26. 61, 13. 66, 1.
- lantdiet** *stf. u. n. Volk irgend eines Landes, Landvolk.* dâ mit ruore ich alle dise lantdiet 151, 10.
- lantherre** *swm. Herr, Vasall des Landes.* die mir schulen wurchen zallen minen durften und disen lantherren 159, 30.
- lantliut** *stm. u. stn. Landbewohner, Unterthanen.* daz lantliut gemeine 137, 1. dei lantloute ersâhen die gotes genâde 138, 29. die lantloute hêten Joseph vil troute 115, 18. einen man der sinen lantloute von seinen Landsleuten 123, 26. ir muozzet dienôn disen lantlouten 148,9 *Landesedlen.* (verre) von den lantlouten 94, 35; *vgl. die Anm.*
- lantrehten** *swv. nach dem Landrecht handeln?* daz diu sêle mit ire gote (*l. guote*) sô unde sus *willkürlich* lantrehten muozze *Himmelr.* 72.
- lantwîp** *stn. Frau eines Landes.* Dine gie dei lantwîp schouwen 68, 6.
- lære** *adj. leer, bildl. von etwas frei sein.* do chom mir von hove, der was lære, des chuniges pechære 81, 1. du wære alles lasteres lære 113, 20.
- laster** *stn. Fehler, Mackel, Schmach, Laster, vitium.* hie ist unsir tohtir ân alliu laster 43, 11. Laban het zwô tohter, diu eine *nämlich Rachel* was âne laster *Fehler, d. i. vollkommen gesund* 56, 5. 87, 5. daz du wære alles lasteres lære 113, 20 *aller Vergehen ledig wärest.* Joseph ruoget mit einem bôsen laster sîne bruoder 73, 8 *er beschuldigte seine Brüder eines schändlichen Verbrechens.* von ir hân ich schaden unde laster 34, 11 *von ihr habe ich Schaden und Schande.* daz Dina erworben het solhe laster *solche Schmach sich zugezogen hätte* 108, 1. gebet uns unsir swester vor (?) allem unser laster 69, 12.
- latouch** *swm. f. ? lat. lactuca, Lattich.* wilde latouchen die schult ir besuochen 152, 37. 9, 15.
- lavendula** *stf. Lavendel, samsucus.* diu guote lavendula 9, 13.
- lâzzen** *stv. lassen; vgl. mhd. Wrtb.*

1, 944. Der engel sprach: 'lâ mich' 65, 8 *lasse mich los*. nû lâzze ich dich after mîn 101, 36 *hinter mir zurück*. wider lâ du in mir, daz ez mir diene 130, 34 *lass mir ihn wieder los*. daz er uns wider lâzzen muozze 109, 33 *dass er uns wieder frei lassen müsse*. wellen wir daz niht lâzzen meiden 20, 7. durch waz sol ich lâzzen, der ich mac geniezzen 149, 27 *warum sol ich die freilassen, die ich gebrauchen kann*. lâ mir mine liute 146, 17. ne læst du mir den mînen, ich erslahe dir den dînen 130, 37. den namen solt du lâzzen 65, 13 *aufgeben*. von diu sol ein iegelich man sînen vater und sîn muoter lân 12, 13. wâr lâzzen, *ein Versprechen halten* 134, 21; *vgl. Diemer 329, 3 u. Anmerk. auch unter wâr*. — den armen lâzzent si in niht erbarmen 40, 1. got lâzze iu allen wol geschehen 66, 16. die magede leben liezzen 121, 34 *dass sie die Mädchen am Leben liessen*. sine lânt uns geruowen 140, 15 *geben uns keine Ruhe*. daz werch hiez si in lâzzen stân *die Arbeit stehn zu lassen* 78, 28. lâ in mit uns varen 93, 4. lâ dir wesen leit 141, 23. Also man die rede nider lie *fallen liess, endete*. 55, 10. des dritten tages man sie ouz lie 90, 20. alsô der hirz vert, so er ouz lâzzen wirt 113, 5. welt irz an mînen rât lâzzen 76, 16 *wollt ihr meinem Rathe folgen*. welt ir ez an mich lân, iuren krieg wil ich understân *Enenchel bei Diem. Beitr. 2. p. 39. v. 14*. mîn herre hât an der âder lâzzen *Pfaffl. 84*. von ime er in nine liez, ê er ime vaste gehiez 105, 15.

leben *stn. vita, Leben, bildl. die ewige Seligkeit*. ze swære ward im daz

leben 143, 13. sîn leben dô ein ende nam 45, 3. daz er dâ von immer lebens warte 10, 22 *dass er dadurch des ewigen Lebens theilhaftig würde*. underslieffen er in wolde vaterliches erbes, geisteliches lebenes, *übertvorthen wollte er ihn* 46, 13. von dem holzze des lebenes *vom Holze oder Baume des Lebens* 9, 23. er erbunde im *missgönnte* des lebenes 155, 10. den magetuom muoz er wider geben des engelischen leben (*so*) die *Jungfräulichkeit, Reinheit des . . . muss er wieder zurück lassen* 17, 5. Die anderen zwêne ebene die wihot er ze vriem lebene 31, 15. einen geheiz tuon ich iu, daz ich wil wonen mit samt iu die zit der werlt lebenes *Diem. 269, 27*. chomen ze tötlicheuml ebene *Ghgde. 799; vgl. die Anmerk.*

leben *swv. vivere, leben, sich nähren*. daz der visch in dem wazzer lebete 8, 9. da er immer lebete 10, 25. ich hân umbe dich gegeben, des ich hiute solde leben 58, 12. dînes bouwes solt du leben 52, 17 *von deinem Feldbaue sollst du dich nähren*. er sol aber komen . . . reht rihtère der ubelen unde der gûten, der blinden (*l. lebenden*) unde der tôten *Gloub. 1550*.

lebendich *adj. vivus, lebendig*. lebentich wart er in sorgen 100, 34 *er lebte in stetem Kummer*. daz ich mînen sun hân lebentich an dem libe 101, 2 *noch leibhaftig am Leben habe*.

lebere leber *stf. u. sw. jecur, Leber*, 6, 10. 12. mir ist an der lebern wê, dô greif er mich an, tet mir die sîten ûf, unde nam die leberen her vor *Vet. 133, 4*.

lechentuom *vide lâchentuom*.

ledech *adj. frei, entbunden*. Abel was

- ledich von untriwen 23, 29. wis du ledich dînes eides 42, 5.
- ledegôn *swv. frei machen.* ein man, der hât uns geledegôt von der vor gesageten nôt 124, 13. heizze si niht zwivelôn, wande ich wil si ledegôn 134, 32. 138, 7.
- legen leken *swv. legen.* diu henne diu in daz dorf gêt leken (: nicken) 68, 5. einen stein er under daz houbet legete 54, 1. die lege uber mîniu chnie 57, 19. Abraham dô starp und wart geleit in daz grap 44, 12. swenne er sîne diemuot hin leget 111, 14. ir grimme schulen si hin legen 8, 17. si hiezzen her ouz legen, daz si dem herren wolden geben 94, 16.
- leger *stn. Lager, Grabstätte.* an der stat, dâ du dir leger gruobe, ê du dich von danne huobe 101, 22.
- lêhen *stn. geliehenes Gut, Lehen im Gegensatze zum Allod oder freien Eigenthume.* den fuozzen gap er ze lêhen ouch funf zêhen 7, 8.
- leibe *stf, Ueberbleibsel.* swaz dir wart ze leibe in des schoures vreise 146, 24 *was dir übrig blieb vom fürchterlichen Hagel.* unde werde sîn iht ze leibe 153, 6. 163, 18 *übrig bleiben; vgl. Loritza leiben.*
- leiben *swv. übrig lassen.* si roubeten die heidenischen diet unde leibten in niht 156, 17. swaz ie beschein daz lieht, des enleibôtens niht 148, 36.
- leichen *swv. sich erheben, in die Höhe steigen, sich biegen; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 960 *und lichen* 970. daz si (diu beine) sich leichen, swenne sô si schreiten 6, 30. die âder sich leicheten, swâ dei lider zesamene reicheten 8, 3; *W. hat die âdere pugen sich, swâ zesamene gie daz lit* 15, 33.
- leit *stn. dolor, Leid, Schmerz.* er getuot dir nimmer mêre leit 52, 28 *er fügt dir kein Leid mehr zu.* ir schult iures leides vergezzen 153, 13. 99, 14. mit michelem leide 148, 11. wir gestiften manigiu leit 22, 6. in grôzzem leide 16, 6. des dwanch si des leides geschichte 15, 14 *dazu nöthigte sie der unangenehme Vorgang.*
- leit leide *adj. leidig, widerwärtig.* die leiden zoubere si nemohten dô mêre gestên wider die gotes schalche 142, 36 *bestehen.*
- leide *adv. leid, widerwärtig.* wie leide dir tet der tôt 71, 8. den louten wart vil leide 146, 30. huor und kire *Hurerei und Geiz* uns leide tuot 22, 5 *schaden uns.* ez wâren verscheiden, die im leide tâten 130, 23 *die ihm Uebeles thaten.*
- leidegen *swv. betrüben.* Jacob sprach daz er in niht geleidigete 67, 5.
- leiden *swv. leid sein od. thun.* Dem vater vaste leidet, daz er in het vertheilet 52, 13. swem disiu rede leidet, dem muoze got sîn erolgen *Vrône botsch.* 28 *dem diese Rede zuwider ist.*
- leider *comparat. von leit, als interjectio.* ach leider Jacob 71, 8. daz er leider niht vermeit 10, 8. leider sine wolden 18, 13. ez was in leider ubel chomen 14, 17 *es kam ihnen leider übel zu Statten.*
- leim *stm. Lehm.* der vil hêre werchman dar nâch einen leim nam 5, 1. der leim herte 8, 2. er schuof ouz dem leime 5, 7. si muosen bern den leim und den letten 121, 1 *sie mussten den Thon und Lehm knetten, schlagen.*
- leimstrich *stm. Strich, Lage von Lehm.* den selben leimstrich nam got fur sich 7, 15.
- leinen *swv. lehnen.* Jacob sach got obene sich dar an *an die Leiter* leinen 54, 4. in den nuosch er si leinte 59, 36 *in den Wassertrog*

- er sie die Stäbe lehnte. ouf mînem houbet sach ich leinen dri zeinen drei Körbe 81, 21. dô si sich uber die burchmoure Stadtmauer leineten 113, 18.
- leisten *swv.* *Versprochenes thun, Folge leisten, erfüllen.* ez verneme daz er welle unde leiste ez vil snelle 4, 7. er hiez in leisten schiere 28, 14. gotes tougen leisten 38, 21. gerne wil ich dirz leisten 54, 13. daz wil ich dir leisten 48, 5. dô muoste er leisten die vart diu uns allen ist gespart 45, 2 *bevorsteht.*
- leit *vide ligen.*
- leitære *stm.* *Anführer.* du solt leitære sîn des liutes daz ist mîn 126, 22. ein viurin soul gap er in, die gab er in zwære ze leitære 159, 14.
- leiten *swv.* *lenken, führen.* Leite mir dise in den sal 93, 29. er leitot si in sîn gezelt 44, 7. ze Adam leitot er si (daz wîp) dô 12, 9. ze Jacobes bette si leite (= leitete) ir diu *Magd* 57, 29. Joseph leitot si dar 105, 33. leite mir si her 105, 30. von hinne wil ich iuch leiten 127, 26. 154, 14. wer bin ich daz ich muge leiten sô chreftige diete mit allem ir vande von des chuniges lande? 126, 27. du muost mit arbeiten dînen lîp leiten 19, 7 *mit Mühen musst du dein Leben zubringen.* du solt leiten dîn leben mit arbeiten *Vet.* 14, 26. ich enwil niht arbeiten, sunder mîn leben leiten in gotes dienst âne underlâz *Vet.* 67, 65. daz ich ouz leite dise ellende loute 152, 1 *dass ich hinwegführe.*
- leiter *st. und swf. lat. clathrus, Leiter.* do sach er eine leiteren 54, 2. Jacob ein (so) leiter den himel ruoren sach 53, 10 *den Himmel berühren.*
- leken *s.* legen.
- lenden *swv. anlanden.* daz er ze himele zuo lente 110, 22.
- lêre *stf. Lehre, Weisung.* volget miner lêre 98, 28.
- lêren *swv. docere, lehren, unterrichten.* als ich iuch lêre hiute 153, 29. nâch der selben êwe die ich iuch lêre 152, 23. ich lêre iuch sîn mêre geniezzen 76, 16. tiure er in lêrte 10, 29. er lêrte sîniu chint dei zouber diu hiute sint 25, 21. 37, 4. beredinunge si ein ander lêrten 96, 12 *wie sie reden sollten.* ich wil dich baz lêren 36, 8. dune heizest si diu buoch lêren *Diem. Beitr.* 1, 15 v. 15.
- lernen *swv. lernen.* die chunst hân gelernet ich 96, 21.
- leschen *swv. löschen.* die zähere daz hel eviur leschent 30, 22.
- lesen *stf. legere, auflesen, sammeln, lesen.* mirrun wahset also vile, so mau dâ lesen wil *W.* 16, 29. dâ lâsen sie zesamene die prosmen unde die stucke unde vulten XII. chorbe *Mone's Anz.* VIII. 512. als dô der win nâch sîner art gelesen wart und er gejas *Rudolph's Wltchr. bei Vilmar p.* 68. v. 9. als wir dâ vor lâsen 82, 11 *wie wir vorne sagten.* chunde ichz wol verstên daz ich dar uber hân gelesen 108, 36.
- leste = lezeste *superl. von laz, tardus, adj. der letzte.* Sun Benjamin der leste 114, 16. daz si vernâmen, wie ir dinch ze leste chwæme 106, 33 *wie es ihnen bis zuletzt gehen werde.* ze leste si ernande 14, 11 *zuletzt wagte sie es.*
- lette *swm. Thon, Lehm.* si muosen beren schlagen den leim und den letten mit handen vil wîzzen 121, 2. den selben letten teter ze âderen *W.* 15, 19. in dem letten der tieffe *Windb. Ps.* 68, 2 *noch in*

- Oesterreich gebräuchlich; vgl. Loritza. N. Idiodikon Vienn.*
- letze** *adj. verkehrt.* wurchet ein mensch einen letzen viertach *Pfaffl.* 596 *arbeitet jemand an einem halben Feiertag; vgl. Schmeller 2, 350.*
- lewe** *ahd. leu, lat. leo, swm. Löwe.* der lewe vreislich 158, 21. dehein lewe si so hêr 4, 8. Marcus wart sit gesehen under den vieren veben, daz er ein leu wâre *Diem.* 275, 7. daz êrste tier ein leowe wart *Mone's Anzeiger VIII.* 45.
- lewenchraft** *stf. Stärke, Kraft eines Löwen.* er fuor mit lewenchrefte die helle brechen 109, 28.
- lewinkel** *stn. lat. leunculus, junger Löwe.* Wir lesen von der lewinne, swenne diu jungede erwirfet, sô sint sie tôt geborn. sô komet der vater an dem dritten tage unde beginnet ze uhelen (l. hiulen?); von der stimme werdent diu lewinkel lebentik *Mone's Anzeiger VIII.* 529.
- liben** *stv. verschonen.* er leib dem jungen *W.* 95, 14; *in K.* entleip. man ne laib (= leip) ime niht *W.* 97, 14; *K.* entleip im niht. nu lib uns herre ettewaz *W.* 97, 29; *K.* entlibe uns h. etwaz.
- lichen** *swv. gefallen.* Joseph begunde siner vrouwen lichen 78, 8. besitzet die rîche, swâ si iu allerbeste lichen 103, 8.
- lichen** *stv. lach, gelochen? auseinander spalten, zerlegen; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 956. 15. die mucken ir lichet, die olbenten ir slichet *Pfaffl.* 592 und 599; *vgl. zur Gehugde* 121.
- lichname** *licham swm. u. st. Leib, sowohl der lebende als todte; vgl. zur Ghgde.* 183. als vil chumet sâmen von dînem lichnamen 54, 9. er lie sinen lichnamen an dem chrûzze marteren 109, 23. er ist unser lichname, deste baz schulen wir in haben 76, 19 *Blutsverwandter.*
- lichnamunge** *stf. incarnatio.* diu libnamunge unseres herren heilandes *H. Ztsch.* 8, 143.
- liden** *zu lit membrum. swv. gliedern.* wie die dri namene den mennischen lideten zesamene 7, 10 *zusammenfügten.* zwei taffel von golde gesmidet unde wê zesamene gelidet *Athis D.* 152 *und Anmerk.*
- liden** *stv. leiden, dulden.* von unseren sunden lide wir dise schande. 98, 3.
- Lie** *nom prop. Tochter Labans.* Got wolde Lie leit niht verdulden 56, 32.
- liep** *ahd. liup adj. lieb, angenehm.* liep was er im fur sîn muoter unde fur ander sîne bruodir 97, 9. dô wart im daz selbe wip liep, sô sîn selbes lip 44, 9 *lieb wie sein eigenes Leben.* als liep dir sint dîn êre 151, 2 *so theuer als dir deine Ehre.* so minnet dich daz liut, du wirdest in vil liup 113, 11. er was nieman liup 144, 31. vlieben wir ditze liut, ez ist got vil liup 162, 29. dâ bi weiz man, daz er der liebôr ist 71, 24. michel lieber mir ist, daz ich immer diene dir 97, 28. — *als subst.* er tet im liebes vil mit wine unde mit ezzens spil 63, 25.
- liebe** *swm. der Geliebte, Freund.* Nu vernemet mine lieben 1, 1. liebe, høre her zuo mir 139, 4.
- liebe** *adv lieb.* sô liebe dienten si dir trohtin 26, 21. so tuost du mir liebe 130, 35. iren liuten winkten si ze stunt, den vil liebe dâ geschach *Bit.* 8<sup>a</sup>.
- liebe** *stf. Liebe.* daz douht in sîn liebe grôz 100, 6. nu tuo ez got ze liebe 81, 15. dienen umbe wîdergeldes liebe 103, 1 *um der Vergeltung, des Ersatzes willen.*
- lieplich** *adj. lieblich.* mit lieplicher minne 128, 2.

**liegen** *ahd.* liugan *stv.* lügen, belügen. got wir harte liugen, uns selbe wir triugen 22, 12. daz er im hête gelogen 141, 9. minen lôn Rachel hâst du mir gelogen 56, 22; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 1024. — *als stn.* wir mugen in niht betriegen mit unserem liegen 20, 4.

**lieht** *stn.* lux, Licht. er sprach nû werde lieht 2, 24. daz lieht was des mennischen gemacht 2, 25; *vgl.* 2, 26. wan die Juden eine die hêten lieht gemeine 150, 10 *nur bei den Juden war es allgemein licht.* lieht *als visus*, *vgl. zur Ghgde.* 548. — der tiufel engund uns des niht daz wir habeten daz êwige lieht 26, 28. unser herre gît den armen daz êwige lieht *Mone's Anz.* VIII. 429 *das ewige Licht des Himmels im Gegensatze zur ewigen Finsterniss der Hölle.* do sprach daz êwige lieht (*Christus*) *Diem.* 252, 4 u. 296, 23.

**liehttragære** *stm.* Lucifer daz chût liehttragære *Spec. eccl.* 124.

**liehtvaz** *stn.* *mlat.* lucidarium. *Gefäss des Lichtes, Lampe, Leuchte; fig. Vorbild, ein Lieblingswort in der ältern geistl. Poesie.* er nante in ein liehtvaz den Teufel 1, 16. Lucifer was ein liehtvaz des himeles *Diemer* 4, 16; *von Christus heisst es liehtvaz der tugende* 234, 9. 235, 9. 237, 19; *vgl. Fdgb.* 144, 30. u. 148, 13 *wo aus ein heiter liehtvaz gemacht wird er was ein haitter lihtez vaz.*

**liezzen** *stn.* Losen, Wahrsagen. dar inne wonete liezzen *W.* 67, 20 *auch V. so, doch steht in K.* 96, 21 an liezzen ist nieman mir gelich; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 1039.

**ligen** *likken stv.* liegen. bi den zwein *Leber und Lunge* leit ein milze 6, 11. obe den rippen zwô

schulter likkent 6, 25. Adam slief unde lach 11, 8. 51, 3. so er an sinem gebet lach 106, 18. an sinem bette er dô lach 53, 2. do ich in minem slâffe lach 81, 20. diu lage in charchære 155, 12. dehein tach lach 21, 13 *kein Tag vergieng; vielleicht gelach wie in W. zu lesen.* daz lutzel loute bestêt, ez enlige allez tôt 85, 25. daz vihe lach meisteil tôt 88, 11. 141, 30. daz ir iht læget tôt 98, 29. so muoz er ligen (?) den tôt *Diem.* 34, 5. ein schône stat er sach, dâ vil steine an lach 53, 13. sinem vater er an lach 68, 13. 74, 4 *seinen Vater er angelegentlich bat.* dô funden wir unsern schaz dar inne liken 94, 4. nu lit gebunden Simeon 92, 10. vil gerne ich *Joseph sie Maria* erlâzze des, daz dâ heizzet bi gelegen *Kindh. J. Hahn* 69, 1 *Beilager.*

**lihen** *stv.* leihen, verleihen. der chunich hât ze site, bistum lihen dâ mite mit dem Ringe von Gold 5, 37. Joseben lêch er den gewalt 86, 7. 82, 3. 58, 21.

**lihte** *adv.* leicht. uns wâhset vil lihte ungemach von den 120, 8.

**likken** *vide ligen.*

**lilie** *swf.* lilium, 9, 3.

**limen** *swv.* leimen. dâ mit er limen wolde, dâ daz lit zesamene solde 7, 13. er hiez die arche limen unde chlamben 28, 11 *mit Klammern befestigen.*

**limphen** *stv.* hinken. die âdir begunden sich rimphen, dâ von so muos er limphen 65, 23; *mhd. in dieser Bedeutung noch nirgends nachgewiesen; vgl. Graff* 2, 211.

**linde** *adv.* sanft, milde, weich. Esau sprach duo sinem vater linder zuo 51, 11. ich bin sleht unde linde 49, 14 *glatt, d. i. nicht behaart.*

- line** zu lënen linen, *swf. reclinatorium, Lehne.* der kunik Salemon mahte ein muoshûs von dem holze Lybani des perges: diu sûle mahte er silberîn, die linnen mahte er guldîn, die stiegen mahte er purpurvar, daz fletze mûset er mit der minne *Mone's Anz.* VIII. 519. die guldîne linnen, die der kunik ûfrihte, daz wâren die h. XII Apostoli, die von der grôzen heimliche wâren die linnen des almeh-tigen gotes . . . ûf die leinet er sich *ebda.* 520.
- lineberge** *swf. Zinne.* daz diu purch geworht ist von lebentigen steinen, dâ sich die muoden an die linebergen suln leinen *Himlr.* 232. *lineberga reclinatorium Prager u. Admont. Glossen in Haupt's Ztsch.* 3, 378 und 476.
- linse** *st. u. swf. Linse.* ein muos von linsen guot 47, 8 *eine Speise.*
- linsenchoch** *stn. Linsenkoch.* Esau verchoufte hinz Jacob sîn erbreht umbe ein linsenchoch 47, 6.
- lînsoche** *swf. Strumpf aus Leinenstoff.* dei bein ne bedechent in hosen noh die lînsoche *Himlr.* 264 *die Schenkel.*
- lîp** *stm. Leib, Leben, Person Christi.* von den zwô huffen chliubet sich der lîp 6, 28. lebentich an dem libe 101, 2. den lîp muoz ich dem tôde geben 97, 24. Adam gebôt den chinden bi ir libe 26, 1. er wihte in ze einem sæligem libe 65, 17. 51, 19 *er segnete ihn, dass er glücklich lebe.* des libes er sie mit flize bat *um Preisgebung ihrer selbst Diem. Beitr.* 1. p. 19. v. 34. dô gesigte uns der lîp (*Fdgb.* der êwige lîp), er sprach, iz ist al verendôt *Diem.* 262, 19; *mîthin* der êwige lîp = Christus.
- lîpnar** *stf. Leibesnahrung, Unterhalt.* ob mir got gît spîse unde lîpnar 54, 23. 97, 14. 23, 20.
- lîse** *adv. leise.* den rouhen het der bruoder lîse umbevangan bi der versen 46, 11.
- list** *stm. Weisheit, Wissenschaft, Kunst, List.* der list, der zu chintpette guot ist 121, 27. 102, 10. Laban het ubel liste 59, 28. alle die mit listen dar zuo geschwiegen 2, 4 *welche listig dazu geschwiegen haben.* hie ist gewesen dîn bruoder von dîner muoter listen 51, 25. daz er dich niht erwische an sus getânen listen 49, 22.
- lîste** *stf. Leiste, Rand.* den wâren die gëren geworht nâch den êren, die lîsten al umbe von rôtem golde 160, 22.
- listich** *adj. kunstreich, klug, arglistig.* sîn ôheim, ein man listiger 56, 17. der man vil listiger sprach 33, 25.
- lit** *gen. lides. stn. membrum, Glied.* dâ daz lit zesamene solde 7, 13. swâ dei lider zesamene leicheten 8, 3. wê gescheh ir lide 36, 15 *Weh über sie.* unt blies sînen geist dar in, daz wir sîniu (lider) sol-den sîn unt er unser houbet *Aneg.* 33, 58. wir birn sîniu lider. dei lider dwuoch der heilant an sînen jungeren *Spec. eccl.* 60. diu schâmlichen liet *Tundalus* 51, 56 *ist lit zu lesen.*
- liuben** *swv. einem etwas liup, lieb machen.* er beginnet im liuben, des er chumet in riwe 16, 36. er liubet uns die sunde 17, 34.
- liumhaftich** *adj. berühmt.* dar nâh werdent si liumhaftig guoter werche *Willir. Hag.* 5, 147. dâ mit machet ir sie liumhaftig stâtigere tugende *ebda.* 5, 149; *vgl. mhd. Wrtb.* liumunt 1, 1031.
- liup** *vide liep.*

**liut** *stm.* *Leute, Volk, Menschen.* er wil daz iewedir liut noch werde sîn trout 108, 27. swaz der liut schazzes hâte, ze Joseph si in brâhten 103, 21. dâ von stirbet dir der liut niht 86, 4. den liut 98, 16, der ze hirte ist erhorn uber allen den liut, der got ist trout 113, 31. der wirt wider den liut unsælich 36, 11 *der bringt den Menschen Unheil.* der liut 103, 28. — *stn.* so minnet dich daz liut, du wirdest in vil liup 113, 11. daz liut was sælich 77, 28. ein man dem daz liut si undertân 85, 31. 128, 22. daz liut starp unde swal 89, 2 *starb oder siechte dahin.* daz liut er berihte 77, 21. 110, 12. du solt leitære sin des liutes, daz ist mîn 126, 22. 69, 15. 27. *in plural meistens* loute: si wæren vridesame loute: troute 96, 20. sumelichen louten: ziten 23, 22. dei selben zwai loute begunde got trouten 53, 13. ouz den louten: bouwete 41, 23. der chunich dem liute chunde bi allem ir gesunde, daz 48, 19.

**lobebære** *adj.* *lobenswerth.* einen sun lobebære 38, 22; *W. hat vrambære.*

**lobelich** *adj.* *lobenswerth.* so wurde mîn sprechen lobelich 1, 4.

**loben** *swv.* *laudare, loben, preisen, geloben.* Sara des niht lobete 38, 31. dô si got gelobten, so vil als si wolten 154, 37. sînen herren er lobete, waz er richtuomes habete 43, 5. gelobet sist du der dinen genâden 154, 33 *für deine Wohlthaten.* er hiez werden dei tier der erde ze lobene 3, 16 *lobenswerth.* des wirdes dû ze lobene *Wernh. Mar. Fdgb.* 2, 178, 1. — *zusagen, versprechen.* er lobete, daz erz wolde tuon 94, 2. ich tuon daz ich gelobet hân 140,

22. daz lobeten si mit ûf erhabener hant *Roland.* 5, 15.

**lobesam** *adj.* *laudabilis, lobenswerth.* er ist ein lobesam man 157, 19.

**loch** *stn.* *foramen, Loch.* siben locher nutze *acc. pl.* 5, 12. daz wazzer, daz ouz rinnet, swâ ez loch vindet 107, 21.

**lochel** *stn.?* *kl. Löckchen.* ouch habent si die lochel alsô chleine gedræt *Pfaffl.* 702.

**lochen** = locken *swv.* *verlocken.* Der widerwarte lochet den armen mit hönchuste *Sp. eccl.* 162.

**lohezen** zu lohe *swv.* *flammen.* der minnen lichtvaz brinnt unte lohezent *Willir. Hag.* 5, 175.

**Loht** *nom pr.* 34, 17.

**lôn** *stm. u. neut. Lohn.* er ne gert lônnes niht mâr 59, 19. wil du wol tuon, des vindest du gewissen lôn 24, 19. die maget sînen lôn er eiskôt 56, 13. dô brâht er im einen unrechten lôn 56, 16. dar nâch nam er ze lône Rachel die schône 56, 4. Joseph wart sâlich ze dem gotes lône 58, 22. âne allerslahte lôn 149, 28. du redest suozze unde schône nâch des hoves lône 113, 12. mîn lôn ir mir abe zugeget 63, 4. 60, 11.

**lônen** *swv.* *lohn.* dâ mit wolder lônen im 35. 3. einen amman, der im selben ze lônen mich wolde hōnen 79, 9 *welcher ihm zum Danke mich entehren wollte.* — *als stn.* lōnens zit, diu was chomen 89, 26.

**lop** *stm. stn. Lob, Preis.* Got lop, ich heizze Jacob 65, 11. dâ von gewan er des lîbes lop fur sînen bruoder Jacob 47, 3. mit dem engel ranch Jacob, dâ gewan er des segens lop 64, 21. si bestatten in in gotes lop 71, 26. in dem gotes lop hiez er si varn hinne 100, 11. diu broutlouft was wol



- ze lobe vor allen sinen chnehten 134, 9. von dem choufte Jacob ein acher ze guotem lop 67, 28. si wurden ze ubelem lobe 143, 5 *sie wurden bedauernswürdig*. ein hitwisch ezze daz lamp gare, noch ze deheiner slahte lobe ûz dem hûse sîn nine chome 157, 12. wir bedurfens wol ze dem himelischen lobe 147, 26. 137, 20.
- lôsen** *swv.* lösen, losmachen. daz ich si von Egiptenlande lôse mit gewalte 126, 9. daz er mich hinnen lôse, ê mir der lip verbôse 81, 17. die israhelischen diete (er) lôste ûz aller nôte 119, 5.
- louch** *louch lô stm.* lodernde Flamme, Lohe; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 1031. dô erschein im got, als er ein louch viures wære 125, 21 *da erschien ihm der wahrhafte Gott im Gesträuche als eine Feuerflamme*. die hitze dar ûz wâhte wehte aus dem Ofen daz sich der flamme und der lô mit brande gab dar ûz vil hô *Vet.* 121, 149.
- louchen** *swv.* schliessen. din ougen er dir louchet 101, 20 *er schliesst, drückt dir deine Augen zu*.
- loufen** *stv.* currere, laufen. ez louffe, chrese oder strebe 16, 12. daz wazzer lief an den sant, do ez alzane tagete 163, 9 *das Wasser lief auf den Strand des rothen Meeres wieder zurück, nachdem die Israëlitën hindurch gegangen waren*. Joseph lief balde ze Sichein in daz tal tief 75, 21. diu vrouwe chlagunde in an lief lief klagend auf ihn zu 79, 16. 66, 9. 101, 30.
- lougen** *stn.* das Lügen. des ist dehein lougen 13, 30 *da hilft kein Lügen*.
- lougenen** *swv.* läugnen. Der engel sprach niht enlougen (= enlougene) du muost leisten gotes tougen 38, 21 *lüge nicht' du musst Gottes geheimen Rathschlägen Folge leisten*. si lougenôt schiere 38, 20.
- louhten** *swv.* leuchten. er gebôt der mæninne daz si louhte mit minnen 3, 10. daz si die Sterne louhten uber die erde 3, 11. si louhten sam die sterne, die chôs man also verre 158, 11 *die man von der Ferne sah*. der engel louhte in die naht 162, 4 *er leuchtete ihnen in der Nacht*.
- loup** *genit.* loubes *stn.* Laub. nâch des boumes loubes 15, 2.
- loute** *vide* liut.
- lucerne** *stf.* Lampe, Leuchte. Ir sit der leien spiegelglas, ir lucerne unt ir liehtvaz *Pfaffl.* 128.
- luoter** *adj.* rein, klar. mit louterem muote er ze got ruofte 46, 3.
- luft** *stn. u. fem. lat. aër, die Luft*. in dem luften die vogeles 3, 16. si sprancten die aschen in den luft 142, 25. unde werfet daz selbe stuppe hôhe in die luften 142, 13.
- lugelich** *adv.* lügenhaft, arglistig. lugelich ist iur geverte 90, 9. mit lugelichem gruoze 13, 13.
- lugenære** *stn.* Lügner. Der chunich unreine, er was ein lugenære, ein rehtir truginære 149, 24. im hêten lugenære gemachet dise swære 83, 19 *dieses Leid*.
- lungele** *swf.* pulmo, Lunge. daz herzze hât umbevungen leber unde lungelen 6, 10 *das Herz umgab Leber und Lunge*. von der lungelen wir den âtem nemen 6, 17.
- lupelle** *stf.* Sündenloch? sam in den tieffen luppellen *Pfaffl.* 53.
- lussam** *lustsam adj. adv.* schön, lieblich. ez wart ein degen lussam 125, 2. Dina was vil lussam 68, 7. ditze wip lussam 161, 4. ir gezelt wâren l. 159, 11. do was der lichnam, sîn wât lussam, *da war*

- der Leib, sein Kleid schön 109, 15. si wären lussame chnehte *W.* 70, 30; *in V. und K. heisst es guote chnehte. er machet si schône unde lussam* 26, 32.
- lussame** *stf. und masc. od. n.? Anmuth, Schönheit.* durch sine lussam nam ern zeinem dienstman 77, 9. do was ein (vil schônez) tal, eines lussames alsô vol *Karaj.* 23, 19.
- lust** *stf. Lust, Heiterkeit.* ein ander si chusten, si schieden sich mit luste 63, 11.
- luste** *adj. freudig, angenehm.* die herren stuonten sô luste *W.* 73, 10. *V.* vil schône. er chuste dei chint alsô luste *W.* 75, 26. Joseph der luste al besonder er si seine Brüder er chuste *W.* 70, 23.
- lusten** *swv. Lust, Verlangen haben.* sone lustet mich niht mêre ze leben 17, 24. die kunigin si do kuste, vor liebe si des luste *Bit.* 19<sup>b</sup>.
- lutzal** *adj. klein, gering, wenig.* mit luzzelen worten 132, 20. mit lutzeler wunne 110, 34. mit lutzelem trôste 39, 10. daz vil luzzele barn *W.* 52, 1; *K.* der chleine b.; einen lutzelen bruoder *W.* 68, 25 *in K.* bruoder jungen. dar zuo ist unser lutzal 70, 2 *sind der Unsrigen wenig.* ir lebete lutzal uber naht 138, 27 *von den Kröten überlebten wenige die Nacht.*
- lutzal** *adv. wenig, klein.* daz chorn luzzal machen ze den eschen 88, 16 *klein machen zu den Speisen.* vil lutzal er sîn geniezzet 10, 6. daz er sinen zorn ein lutzal gestille 138, 6. verlihe mir daz ich muoz gewalten ein lutzal dîner lêre 119, 8 *verleih mir dass ich ein wenig deiner Lehre mächtig sei.* daz er ime ein lutzal vernæme *W.* 68, 2 *in K.* ein wênich.
- Luzifer** *nom. pr. des Satans.* vernim, wie mîn holde Luzifer sich hât erhaben wider mir 1, 29.

## M.

- mâch** *gen. mâges stm. Verwandter.* Dîne eigen mâge huoben an dir ir gebæge 113, 26. daz er heim chome mit sinen mâgen 159, 9.
- machen** *swv. thun, machen.* daz houbet machet er im sînwel 5, 9. wie si macheten ir ezzen 23, 18. durch dine rede spæhe di du machest wæhe 113, 10 *schön, zierlich.* im hêten luginære gemachet dise swære, dies Unglück verursacht 83, 19. witen mache ich din afterchunft in allem lande chunt 101, 17. die stetten sîn gemachet 2, 31  *feste Stellen auf dem Erdball.*
- mage** *swm. stomachus.* daz zime genimet der mage 7, 1. daz nuzzest chumet von dem magene (*rcimend auf ze sagene*) 7, 2. niderhalp des magen 7, 3.
- magedîn** *stn. Magd, Jungfrau.* ze stet gâben si im Rebeccam unde andir magedîn 43, 31.
- mager** *adj. moger.* magere chuo 85, 6.
- maget** *stf. Magd, Jungfrau.* maget sol si haben namen, wan si von mînem lîbe ist chomen 12, 12; *der Vf. hatte das Wort virago von vir hier im Sinne.* ein schône maget Dina 58, 3. von einer magede wolde er werden geborn 20, 26. Pharao sprach den hefammen ubelichen zuo daz si behielten die degene, sam wol alsô die ma-

- gede 121, 24 *Pharao schalt sie dass sie die Knäblein ebenso wie die Mädchen am Leben liessen* 121, 34. vervluochet ist diu erde diu ê was maget unde werde 25, 15; *das Blut des getödteten Kain befleckte die jungfräuliche Erde, dass sie verflucht wurde; vgl. die Anm.*
- magetuom** *stm.* *Jungfräulichkeit*. den magetuom er ir nam 68, 11. der sinen magetuom zebrichet 17, 11. den magetuom muoz er wider geben des engelischen leben (so) 17, 5 *die Jungfräulichkeit, Reinheit des englischen Lebens muss er wieder aufgeben.*
- mahelen** *swv.* *vermählen*. ouch hât der chunech ze site daz pischtuom mahilen dar mite *mit dem Ringe W.* 14, 15 *in K.* 5, 37 daz bistum lihen. dâ mite der man spulget sîn wip mahilen *W.* 14, 14. *in K.* 5, 36 *gemächelent.*
- maht** *stf.* *Kraft, Macht, Gewalt, Menge*. gemuoie ich si iht uber macht 67, 15. saget mir mines vater mâhte 98, 23 *Befinden, körperliches Wohlsein*. chroten wære dâ michel maht 137, 35; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 8.
- mächtich** *adj.* *gewaltig*. der eltir wurte vil mächtich siner geburte 106, 9.
- mæjen meien** *swv.* *mähen*. so nieman snidet noch mæt 98, 32. nieman bedorfte sægen noch an dem velde meien 89, 4.
- maksen** *vide mügen*.
- mâl** *stm.* *Zeichen, Mahl, Zeitpunkt; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 21. Dâ ze einem mâle troumôt uns zewære 83, 12.
- mamende** *adj.* *sauftmüthig*. daz tier ist vil mamendi *Physiol.* 23, 6 *fehlt hier in K., jedoch in 76, 25 steht mammundi.*
- man** *anom. stm.* *Mensch, Mann, Gemahl, Dienstmann*. von dem manne unz an das vehe sone lâzze ich nicht leben 153, 20. si wæren sune eines man 89, 22. dô Moyses wart ze man 122, 35. daz wip was dem manne änlich 12, 7. nâch eines wisen mannes chur 101, 26 *nach Art eines w. M.*; dâ die man triwen mit gemächelent die vrouwen 5, 37 *die getreuen Männer sich mit den Frauen vermählen*. dâ was spil unde gamene under wiben unde mannen 43, 20. si solte wesen undir mannes gewalte 18, 20. Rebecca bat ir man 53, 1. si sprach, von rehte hân ich minnen man 57, 4. daz her huop sich danne mit vil manegem manne 156, 18. er sprach ze sinen mannen 149, 26. daz er mit vier hundert mannen engegen im wolde gâhen 63, 29.
- manchunne** *stm.* *Menschengeschlecht*. allez manchunne muoz sich darben der wunne 19, 32 *muss die Wonne entbehren*. der in des paradises erbunne und allem manchunne 26, 26 *missgönnte*. dannoch was ein zunge *Sprache* under allem m. 32, 20. er swuor ze haben minne ze allem manchunne 30, 5.
- mandâte** *stf.* *Fusswaschung; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 51. do er begie die mandâte 38, 9.
- mandel mantel** *stm.* *der Mantel*. bî dem mandil si in vie 87, 32. in des winperes pluot sinen mandel er dunchôt 108, 31.
- mandunge** *stf.* *Freude, Wonne*. si antwurten ime in mandunge 104, 29. dâ vant si aller mandunge spil 72, 18 *aller Seligkeit Fülle*. si schieden sich danne mit micheler mandunge 155, 1. mit mandunge vure den vater giengen *W.* 71, 16 *ebso. V.*
- mâne** *swm.* *lat. luna, der Mond, Mo-*

- nat.* der garte stêt so hôhe, daz in vergât der mâne 9, 22; *vgl. die Anmerk.* er (*lies ez*) was niun mânen gewesen, do er heim chom *Kindh. J. Hahn* 71, 53. der hêriste under allen mânen, die chomen in den jâren 152, 8. 152, 13. unz an den vierzehenten tage dissés selben mânen 152, 27.
- manech** *pronom. - adj. viel, mancher.* Ros unde rinder und andir manich wunder 3, 17. dâ von manech man wirt verlorn 6, 19. diu hôchzit muoz werden mâre ze manegem altære, ze vil manegen êwen 147, 35. 127, 19. 154, 16 *dashohe Fest soll auf vielen Altären und in allen Zeiten gefeiert werden. ze vil manegen jâren* 121, 5. 154, 15. ze manegen hundert jâren 154, 2. ze vil maneger wunne 127, 20. manegen ende 114, 34 *adverb. allenthalben; vgl. zur Ghgde.* 445. in manegem ende *Rol.* 12, 34. so maneger jâre alt bin ich 103, 11. ez geschach uber manegen tach 125, 13 *nach längerer Zeit.*
- manechvalt** *adj. mannigfach.* daz lant wart gezuhtigôt mit manichvalter nôt 137, 13.
- manechvalten** *swv. vervielfältigen.* ich maneevalte diniu sêr unde din chintrabt mit leide *Spec. eccl.* 103. nihne wellet manichvalten, chôsen hôhlichiu, *nolite multiplicare, loqui sublimia Ztsch.* 8, 123.
- manen** *swv. mahnen, erinnern.* Moy-ses sine gerte er dô nam, als in got manete 162, 8. do si sich gewizzenlichen maneten 98, 18.
- mangel** *stm. defectus, Bedürfniss.* an got ist (dehein mangle) 1, 5. *W.* 10, 6. er sol der wibe haben mangel *Pfaffl.* 562. dâ zuo der mangel mich niht lât, mîn vreude muoz verlerzen *Heinr. v. Meissen, Sprüche* 357, 8. ir rede was sñeze und gesmach: swer si aber rehte ansach, sô was der wârheit mangel *Servat.* 625. mit michelre strenge mangel er dolte *ebda.* 846. der sende (sehnnende) mangel kumber birt, swâ liebe rehte enzundet wirt *Blicker v. Steinach v.* 308 *in Pfeiffer's zur Liter. Geschichte.* si mac grôzen mangel wol da schouwen *Nithart* 43, 9. durch den himelischen gewin was ir mangel grôz genuoc, den maneger sô duldec truoc *Vet.* 2, 11.
- mangelen** *swv. ermangeln, entbehren.* deheines guotes du mangle weder churz noch lange 50, 35. ob si mangelôten ir vibes 142, 2. der himelischen genâden 73, 1. der êwigen wunnen 109, 9. der ziegel zale wil ich niht mangelôn 133, 36.
- mæninne** *stf. der Mond.* er gebôt der mæninne, daz si louhte mit minnen 3, 10
- mannegelîch manneclîch** *adj. ein jeder.* dâ mannegelîch wære von untôdelich 20, 14. mennegelîch vant sinen chouf 92, 5. daz manneclîch gibet. .104, 35. so gebe mænneclîch sine zale 132, 36. si wâren snelle helede in mænneclîches selede 148, 27 *tapfere Helden in eines jeden Wohnung.*
- mânôt** *genit. mânôdes, stm. Monat.* Einen mânôt er genôte im dienôte 55, 22. ze iegellichem mânôt :got 8, 36. alsô lebet si alle (niun) mânôde volle 21, 12. 122, 3. dirre mânôde der êrste 152, 7.
- manslaht** *stf. Todschatz, Mord.* Der hât ein manslaht gitân *Pfaffl.* 685.
- march** *stm. medulla.* ouz swizzet im daz march 65, 5.
- marche** *stf. Gränze, Gränzland, Gau.* in der marche ze Gessên 103, 5.

- an der marche du rastest 110, 27. an eines andern chuneges marche *Diem.* 131, 8.
- mære *stn. u. stf. Nachricht, Mähre.* Dô Jacob chom mære, daz 89, 9. er bat im sagen ze mære 66, 12. 69, 16. 101, 27 *benachrichtigen.* im wære chomen mære etwaz swære 144, 2 *eine traurige Nachricht.* du sagest mir dei gewissiu mære 84, 12 *bestimmte Aufschlüsse, Nachricht.*
- mâre *adj. bekannt, berühmt, gross.* daz er wurde mære 39, 2. diu hōchzit muoz werden mære 147, 35. diu gotes êre michel unde mære 161, 32. chroten vil mære 137, 31. dâ parge er schaz den mæren 70, 15. nu muoz er gesehen zeichen (grōz) unde mâriu im selben swæriu 152, 6 *nun soll er grosse und berühmte Wunder sehen; vgl. die Anmerk.*
- mâren *swv. verherrlichen. Cantabimus virtutes tuas. sô mâren uuir dîne tugede Hattem.* 2, 76. 6.
- marter *stf. Qual, Leiden.* der gotes marter gedenchen 30, 17.
- marteren *swv. quâlen, über die Abstammung vgl. Raumer 293. gernôr liezzen si sich ê marteren danne besniden* 69, 22.
- marwe *adj. mürbe.* ein marwiz chalp 38, 7; *vgl. Loritza.*
- maz *stn. Speise, Mahl.* maz und tranch 6, 21. 80, 17. si(ne) gemeinten im ouch vor hazze mit trinchen noch mit mazze 73, 25 *sie theilten aus Hass mit ihm weder Speise noch Trank.*
- mâze *stf. u. sw. eine bestimmte Grösse.* idoch weinten si âne mâzze 96, 18. chorn was ûz der mâzze 87, 16 *über die Massen.* ein milzze ze mâzzen breit 6, 11 *ziemlich gross.* mæzze gehörige Anzahl. unde enist iur niht diu mæzze, daz ir iz muget ezzen, ir nemet iweren næhisten dâ bi, daz iur genuoch sí, die ez megen geezzen 152, 16.
- me = man. die me sibet *Himlr.* 92. 124. 248. 249.
- mê *vide mære-.*
- megenen *swv. stark, mächtig, zahlreich machen, sich vermehren.* Dô Nôê chint begunden an ir geburt sich megenen 32, 13. nâch dînes vater segen muozzest du dich megenen 114, 1.
- meile *st. u. swf. meil stn. u. sw. Mackel, Fleck.* an iu ist der sunden meil 107, 29. an dir was nehein meile 113, 21. ez sí (daz lamp) âne meile 152, 18. 24. wan allez daz si habent veile, daz ist mit grōz-zem meile 36, 16. rein von allem meile 16, 34. dâ mit schult ir machen diu meil mit des lambes bluote 153, 29. dei heidenischen meilen 70, 10; *W.* 51, 10 *hat die swelhez sí mit den meilen* 157, 26.
- meilen *swv. beflecken.* swer sin lip hât gemeilet mit sunden *Ghgd.* 930.
- mein meine *adj. falsch.* ein meiner eit *Augenge* 34, 41. Hie bevor bi der heiden zîten duo anebette man witen abgot diu unreinen, die heiden alle meine muosen si êren unt anebeten *Kaiserch.* 2, 24; *meine dürfte die Uebersetzung sein von Gens Romanorum subdola antiqua colit ydola; vgl. Mone's Anz. VIII. 597. die Heidelb. H. hat allgemeine.*
- mein *stn. m. Falschheit, Verbrechen.* swer wider den obristen herren alsô grōz mein bigât *Pfaffl.* 342.
- meine *stf. Meinung, Absicht.* daz ist ein græzlichiu meine *Pfaffl.* 372.
- meinen *swv. lieben, meinen, bedeuten; vgl. mhd. Wrtb. 2, 107.* daz ich got wil meinen 54, 2. daz er in einen vur si vor ihnen begunde

- meinen 73, 23. der dich *Gott* einvaltich meinet 109, 5. got, sprach er, si gemeinet 81, 19. ich meine den doume 5, 80. 17, 10. waz meinen disiu dinch? 154, 24. ich ne weiz, ob ez noch die christen meinen 105, 2 *ob es ihnen noch angenehm ist.*
- meintæte *swm. Verbrecher.* Pharao der meintæte 143, 33.
- meiste *superl. von mære adv. am meisten.* er vulte die seche, sô meiste dar in mohte 95, 10.
- meiste *n. subst. das Meiste.* si teilten daz brôt, dô wart daz meiste dem aller niderist 95, 6.
- meisteil *adv. meistentheils.* daz vihe lach meesteil tôt 88, 11; *vgl. Vrîdank* 164, 8. 21. *Iwein* 3746.
- meister *stm. Meister, Lehrer, Herr, Herrscher; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 115. mîn meister ist gewaltich in dem himele 1, 22. meister wart er unde herre uber allez lant 100, 29.
- meistig *adv. meistens.* daz fihî lag meistig tôt *W.* 62, 5. *in K.* meesteil.
- mel *stm. Mehl.* daz mel was begozzen 156, 9. ich sach leinen von melwe volle dri zeinen 81, 21 *drei Körbe.* brôt ouz melwe bachen 81, 23.
- melche *adj. milchgebend.* er het diu unde schalche, chuo vil melche 63, 21 *Mägde und Knechte.*
- melchchuo *stf. Melkkuh.* vierzich melchchuo 64, 11.
- melden *swv. verraten, angeben.* umbesehen er began, ob dâ wære ieman, der in mohte melden 123, 6. die troume wolde ich ze neman melden 84, 9.
- melen *swv. Mehl machen, mahlen.* dem sune der diwe, diu dâ melet intriwen 151, 26.
- mende *stf. Freude.* in dem dulttage got uns erlôste mit micheler mende von dem ellende 154, 29. opheren mit mende 152, 28.
- menden *swv. sich freuen.* In dem gotes rîche, da er selbe tägliche ist ir fûr (= fuore *ihre Speise*) unt ir friude in sîner beschiude, dâ menn ent (*lies mendent*) si sich inne *Angenge* 26, 76. des ne maht du dich menden 146, 26. *ebso. W.* 48, 8. daz si dirre werlde êren lange muosen menden 73, 2. daz er iht *nicht* werde mendende 22, 21. er wolde sîn mendende *W.* 62, 1.
- menede *stf. Fuhrwerk.* dei lantloute roumeten ir seled mit tragen *ihre Wohnungen mit Tragkörben* joch mit meneden von den chroten 138, 30; *vgl. Schmeller* 2, 589.
- menege *stf. Menge, Zahl.* wer ist disiu menige 66, 17. diu meiste menige 60, 13 *die grösste Zahl.* er gewan grôzze menige 160, 4. sînes chôres was ein michele menige 1, 15. ze aller sîner menige 131, 17. dô gieng sie under die menie *Diem. Beitr.* 4, 62 *bis.*
- menegîn *anom. ahd. stf. Menge.* des âbendes sol daz sîn ze vesper vor der menigîn 152, 30 *vor dem Volke.*
- mennisc *adj. menschlich.* einen engele er gesah gesendet von himele in meniskem pilde *Kais.* 62, 28.
- mennisch menniske *sw. stm. homo.* ni wart mennisch dehein geborn 85, 22. menniske *W.* 21, 33. des mennischen 2, 25. mennisch unde vehe (dem) schol vil ubel geschehen 142, 21. wie got den mennisch wolde schepfen 3, 22. den mennish *Diem.* 13, 26. den mennischen 4, 20. 7, 10.
- mennischeit *stf. Menschheit.* er getorste niht schouwen vor sîner mennischeite ze der gotheite 126, 4. got bedâht ir bêder mennisc-

heit 15, 16. dô diu gotheit an sich genam die mennischeit 109, 14. mer *stn. lat. mare, ahd. stm.* daz wazzer hiez er mer 2, 36.

merchen *swv. beachten, merken.* hie schult ir merchen 3, 22. nu merchet ir vil lieben mîn 3, 3. merchet dâ bî 5, 5. daz er merche der sterne geverte *Lauf* ein iegleich zît 4, 18.

mêre *mê adj. u. adv. comparativ von vil, plus, mehr.* die sint beswæret hiute mit mêrôren werchen, danne si ê hêten 134, 15. under im wil ich niht wesen mêre 1, 23. daz habet immer mê 153, 14. waz welt irz mê 145, 36. do ne was nieman mêre 1, 6.

mêre *substantivisches neutrum.* mêre sprach er an der stat 13, 29. mêre wil ich iu sagen 1, 8. daz ir ne wurde mêre 121, 8. unsir ist nie mêre 90, 8. zwiu solt du mir mêre geben iht 35, 5.

mêren *swv. vermehren.* allez ubil begunde sich mêren 27, 3. er hiez in mêren daz werch 134, 18. des libes leit ist gemêret 6, 7. ir werch wære in gemêrôt 133, 21.

mergrieze *st. u. swm. margarita, Sandkorn am Meere, Perle.* man sol diu mergriezer vur diu swîn niht giezen *Sp. eccl.* 145, 25.

merôt zu mern. *stm. Abendmahl.* des phingstages dô hete er sînen merôt unde sîn mandatum *Mone's Anz.* VIII. 519.

mert = merôt *stm. Abendmahl, Mahl.* er bat sich des merdes erlâzzen 112, 33 *er bat ihn das Mahl nachzusehen.* er gesetzet in werde mit im ze merde 112, 24 *vgl. die Anmerk.* ze dem selbem merde 153, 1.

merwunder *stn. Seethier.* sô hevet sich von grunde allez merwunder *Diem.* 284, 4.

metelschaft *stf. die Mitte, Mittelpunkt.* daz ist diu metilschaft des menniskînen alteris zur *Ghgd.* 498.

mettinzît *stf. matutinum.* daz geschach zeiner mettinzît 162, 22.

mezzen *stv. messen.* Uz gêt der tiuvel uore fuozzen sînen er stuont unde maz die erde *stetit et mensus est terram. Z. f. d. A.* 8, 127. chresent solt du die erde mezzen 16, 25 *kriechend sollst du auf der Erde wandeln.* der segen wart im gemezzen 49, 23 *ertheilt.*

mezzet *stn. Messer.* sine hât mezzet dêhein 131, 4.

Michahel *nom. pr. e. Erzengels* 2, 7.

michel *adj. lat. magnus, gross.* michel was diu nôt 88, 11. ir menige diu ist michel 70, 2. obezes ein michel vazze 87, 16 *Ladung.* vil michel sint gotes wunder 2, 29. ein fuoz der was michel unde grôz 26, 8. ein michele menege 1, 15. vische wênige unde michele *kleine und grosse* 3, 15. micheliu chint si gewonnen 27, 2. — *als swm.* daz haltet algemeine michele unde chleine 157, 13. *im gen. adv.* der bedorfte der vedere michels baz *Kaiserch.* 59, 7 *noch viel mehr.* Sô wirt denne des mennischen dink vil michels wirs, denne iz wêre *Mone's Anz.* VIII. 510. — *Das Wort michel sucht der Umdichter als veraltend schon sehr häufig zu vermeiden, obwohl er es, wie wir gesehen haben, noch braucht und es selbst noch bei Suchenwirt und Teichner vorkommt; es wird gewöhnlich durch grôz ersetzt, als Beleg mögen folgende Beispiele dienen: W.* 15, 39 michel wnter K. 8, 9 grôz wundir; W. 19, 5 michele trahte = K. 14, 7 manege; W. 20, 18. 21, 31 in micheleme zorne = K. in vil grôzem z.; W. 23, 1 mit micheler un-

triuwe = *K.* mit maneger unt.;  
*W.* 24, 23 mit micheleme smerzen  
 fehlt in *K.*; *W.* 25, 23 michelen  
 danch = *K.* grôzzen d.; *W.* 26,  
 16 michel ôren fehlt in *K.*; *W.*  
 33, 21 mit micheler deumuote in  
*K.* mit grôzzer; *W.* 33, 27 sam  
 michel werde dîn chunne in *K.*  
 sam wît; *W.* 36, 15 in michelen  
 riuwen = *K.* in grôzzen; *W.* 43,  
 43 michele sâlde, in *K.* grôzze  
 gnåde; vgl. noch *W.* 45, 32. 51,  
 25. 54, 4. 56, 2.  
 michele *stf.* *magnitudo.* in dere  
 michele *H. Ztsch.* 8, 126.  
 michellich *adj.* *gross.* Iz ist ein  
 michellich gnåde daz er unz ge-  
 heizet sîn rich *Fdgb.* 1, 123, 41.  
 michellicheit *stf.* *magnificentia.* gebet  
 die michellicheit, hêrschaft gote *H.*  
*Ztsch.* 8, 130.  
 michellichen *adv.* *grossartig.* singet  
 deme herren, wande michellichen  
 hât getân *quoniam magnifici fecit*  
*H. Ztsch.* 8, 120.  
 mîden *stv.* *meiden.* durch welch  
 drouwe solt du ditzze obiz mîden  
 13, 15. er gebôt sumeliche wur-  
 zen ze mîden 26, 1.  
 miete *stf.* *Gabe, Lohn.* Dô Rachel  
 die miete enpkie 58, 10.  
 mietman *stm.* *Miethmann, Tagelöhner.*  
 der vromede unde der mietman  
 die gên beide hin dan 157, 9.  
 milch *stf.* *Milch.* die milch si ouch  
 nuzzen 23, 21. milch und brôt 23,  
 30. *W.* 24, 7 milich. *K.* milch.  
 mîle *stf.* *Meile.* vil manege mîle 148, 37.  
 miltî *stf.* *clementia;* vgl. *Raumer* 345.  
 miltname *swm.* *liebkosender Beiname.*  
 mit dem tiuren miltnamen *W.* 26,  
 31 fehlt in *K.*  
 milzze milz *stn.* *Milz.* von dem  
 milzze lachen wir 6, 18. ein milze  
 ze mâzzen breit 6, 11.  
 mîn *pron. poss.* *meus, mein;* vgl. *mhd.*

*Wrtb.* 2, 173. 4. ne læst du mir  
 den mînen (sun) 130, 37. iur  
 ougen gesehen nimmer daz mîn  
 92, 28. — *als stn.* Karl vergiltet mir  
 drî stunt swaz er des mînes dâ  
 hin vuoret *Roland* 135, 26.  
 minne *stf.* *Liebe Gottes und des*  
*Menschen zu ihm; Güte, Freund-*  
*schaft, Geschlechtsliebe; vgl. mhd.*  
*Wrtb.* 2, 177. Got in sînen min-  
 nen tet sich im chunde 125, 36.  
 swer in dînen minnôn iht wolde  
 redenôn 119, 20. hie solt du mit  
 michelen minnen ein opher mir  
 bringen 127, 5. dem herren ze  
 minnen unde ze êren 93, 11. diu  
 brâhte mirz ze minnen 16, 7. er  
 gebôt unde bat mit minnen 53, 4.  
 meinen mit allerslahte minnen 73,  
 24. mit minnen chomen si zesa-  
 mene 131, 18. er gebôt der mæ-  
 ninne, daz si louhte mit minnen  
 3, 10. mit unrehter minne 73, 13  
*sündhafte M.* er begunde vor min-  
 nen dô brinnen 68, 9. Jacob unde  
 Lia hêten ir minne 56, 19. daz  
 er ir diu bechande mit minnen  
 57, 12; vgl. *Raumer* 399 und zur  
*Ghgde.* 203 und 1025. der h.  
 geist ist diu minne *Vet.* 1, 27.  
 minnen *swv.* *lieben.* den er von  
 herzzen minnôt 40, 9.  
 minner *adj. compar. v. min.* *kleiner*  
*weniger.* sîn (des schazzes) ist min-  
 ner noch mêre 94, 6.  
 minnest *superl. v. min. adj. kleinste.*  
 der minnist vinger 6, 2. iur bruoder  
 der minnist 90, 12. iur minnister  
 bruoder 90, 27. 94, 24. der min-  
 nist sun 91, 25. 95, 4. — *als*  
*neutr. subst.* obe der menniske  
 allez sîn guot hin gegît, iz ist  
 ime enkegen mîner minne daz  
 minnest *Willir. Hag.* 5, 175. vgl.  
 in *Hoffmann's Glossar* minnist. diu  
 werlt was ime diz minnist *Aegydt.*



- Fdgb.* 1, 248, 22 — *als adv.* so er danne minnist wænet, der tût in erchrellet 111, 17.
- minzze swf. menta* 9, 15.
- mirre swf. Myrrhe.* mirren wuohse dâ vil 9, 10. *vgl. Megenbg.* 369.
- mischen swv. lat. miscere, mischen besänftigen.* zesamene begunde erz mischen 7, 14. wazzer zuo dem wine mischen 30, 16. mit gûten werken den gotes zorn mischen *Vet.* 19, 39 *mitescere?*
- miselsuht stf. Ausschlag.* diu hant was gelich der miselsubte 129, 10.
- misse messe stf. Messe.* sô man singet die misse 30, 16.
- misse subst. genus unbestimmt. das Fehlen, Mangeln.* er hiez si be- sehen, obe die Juden mangelôten ir vihes von disen nôten. man sagete im gewisse, ir deheiner hête misse nihtes des er solde leben, weder in chorne noch in vehe 142, 3. er chod gewisse ich het iur misse, ob ir vuoret hinnen 145, 34. *ein Wort, das nach d. mhd. Wrtb.* 2, 188 *bisher selbständig von Jac. Grimm Gramm.* 2, 470 ff. 587 *wohl vermuthet aber noch nirgends nachgewiesen werden konnte.*
- missegân anom. verb. fehlgehen, übel- gehen, mangeln.* Dô Joseph an niht missegie 78, 7.
- misselîch mislîch adj. verschieden- artig.* diu ir gebære, diu was harte misselîch 148, 30. varwe was er mislîch 128, 34. mislîch wâren sine gedanche 80, 34. mis- lîch gewant 76, 11. in mislîcher andâht 24, 9 *Gesinnung.* mit mis- lîchen dîngen 42, 8.
- misselîchen swv. missfallen.* dâ me- gen wir ane sehen, waz unsereme scephære an uns lîche oder misse- lîche *Physiol.* 30, 41 *in K.* liep oder leit ist.
- missetâne swm. oder f. Ungestalte- te, die Bösen.* Do ave die misse- tânin gotes lêre gehôrten *Phys.* 35, 14. *K.* verworhten.
- missetât stf. schlechte That, Schuld, Verbrechen.* von ir missetât habet ir vernomen 89, 26. dô gerousi alze spâte ir missetâte 15, 5. si bâten in daz er in vergæbe die grôzzen missetæte 115, 37.
- missetuon anom. v. Unrechtes thun.* daz er hête missetân 15, 19.
- missevar adj. verschiedenfarbig.* Dei (schâffe) missevar wâren, Jacob dei geschâhen gehôrten 59, 27.
- missewende stf. schlechte Wendung, Unglück.* daz got uber in gestat- tût deheiner missewende 78, 1; *vgl. zu Diem.* 176, 17.
- mîst stm. Unrath, Mist.* wan du wære ein stoup und mîst 19, 13.
- mît præpos. cum, mit; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 193. mit den engilen 1, 7. mit sinen genôzzen 1, 20. mit minem chôre 1, 24.
- mitalle adverbial-ausdruck, mit al- lem, ganz und gar; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 19 und *Gramm.* 3, 106.
- mite mit adv. mit; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 191, alles willen volgen wir dir mite 69, 10. hie mit 30, 4.
- mitelære stm. Vermittler.* Christ un- ser suonære unde unsir mitteilere (*lies nach Fdgb.* 2, 217, 40 mite- lære) zwischen dir herre unde uns *Litan.* 118; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 28. 20. — *miteteilære ist kaum hinreichend nachgewiesen und im Vridank* 147, 14 *bloss nur eine Vermuthung.*
- mitewære adj. suavis, angenehm, sanft.* Scône bist du mîn friun- tinne, mitewære unt zieriu *Willir.* *Hag.* 5, 159.
- mitte adj. mitten.* Do ez chom uber mitten tach 15, 10. bereit uns ge-

- nuoch ze mittem tage 93, 30 *bereite uns genug für den mitten Tag d. i. zum Mittagmahle.*
- mittelôde *stn. die Mitte.* abo daz mittelôde des tiskes, daz was samfte unt minneklichen gegrâdet *Williram Hagen's Germ.* 4, 168. 169 *bei Hoffm.* XXVI. 3. XXVII. 11; *vgl. Gramm.* 2, 253, 257.
- mittemo *ahd. swm. die Mitte.* der dâ stuont in mitteme *Diemer* 14, 8; *gekürzt in mitten adv. in der Mitte.* inmitten dem gespreide 125, 22; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 197.
- mitten mittene *adv. in der Mitte.* dar in si do fuoren durch mitten daz mere 162, 15.
- mitter *adj. u. adv. in der Mitte.* ze mitterest in dem garten 10, 1. aller mitter naht, als ez was hînaht dô chom der gotes slach 155, 5 *gerade um Mitternacht.*
- molte *stf. u. swf. Staub, Erde.* ûz der erden molte 19, 8. geworfen in des charchæres molten 83, 20. dô sach er die molten ûf stieben *Roland* 119, 4 und 242, 11; *vgl. Höfer* 2, 266.
- môr *stm. lat. maurus, Mohr.* die alswarze môre si hêten schar schône 160, 16. 24. do ertrunchen die heidenischen môre 163, 11. vor im solen vur gên die môre *Aethiopes Trier. Ps.* 71, 9.
- mordisch *adj. mörderisch. mordische sunden* 76, 18 *Todsünden.*
- morgen *stm. der Morgen.* des anderen morgens vruo 136, 12. an dem dritten morgen 109, 26. — *adv.* des anderen tages morgen 65, 1 *am Morgen des a. T.* morgen ze der selben zit 123, 11. morgen wart vruo 144, 20.
- morgene *adj. zum folgenden Tag gehörend.* an dem morgenem tage 146, 19.
- môrlant *stm. Aethiopia, Mohrenland H. Ztsch.* 8, 127.
- mort *stm. u. stm. der Mord.* den heffammen er gebôt daz si tæten daz mort 121, 10. in geschahe unmæzzez mort 155, 29. daz er ie geriet den mort *Roland* 87, 7. sô hâst du gefrumt disen mort *ebda.* 216, 2.
- mos *stm. pl. moser, muscus, Moos, Sumpf.* ze dem mose 136, 23. sîne hende er dô denete uber diu moser elliu breit unde lengiu 137, 30.
- mouchelzelle *stf. geheime Kammer.* ich meine die mouchelzellen, dâ si sich inne mestent *Pfaffl.* 55.
- moule *mhd. mûle, stm. das Maul.* daz dem selben goule alzan stât offen daz moule 109, 31.
- moule *mhd. mûle stm. u. neut. das Maulthier.* Olbente unde moule die truogen gewant 158, 36.
- mouleesel? *stm. Maulesel.* ir vihe si brâhten, ros rinder unde schâf moule esil dâ nâch 103, 26.
- moure *stf. die Mauer.* sô worhten si ze vlizze die moure vil stæte: nôte 121, 3.
- mouren *swv. mauern.* si begunden mouren einen turn 32, 17.
- mugen megen *anom. v. können; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 3 ff. hiute ist der dritte tach daz ich reden nine mach 129, 23. daz mugen wir lihte erliden 13, 25. daz muget ir gerne hôren 2, 6. swâ si den mugen betriegen 40, 2. si sprâchen daz er wol mohte 55, 9 *dass er wohl möge oder sich befinde.* er wolde ervinden wie ez mohte 130, 18. deste baz moht wir hiute leben 22, 1. man maht dâ wol nemen war 9, 7. Ir sculet pringen deme herren ze minnen, des hie wirt gnuoge, maksen (= mac

- sehen, *kann sein*) daz ist ime seltsâne *W.* 95, 29. *K. macht darous* schöne Maken 93, 12 *vgl. die Anm.* ih hiete geborgen mih mach sechen vone ime *Windb. Ps.* 54, 13. *Trier. Ps.* mit geschihede forsitan.
- mulzen** *swv. dörren.* durh trinchen ne bedarf me haberen noh gersten ze biere mulcen *Himlr.* 270.
- munt** *stm. Mund, bildl. Rede.* in dem munde 5, 16. 17. einen zol satz-zete er im in den munt 109, 30. mit toutischem munde chunden 164, 1. si sprächen alle bi einem munde *Kaiserch. D.* 446, 2 *wie aus einem Munde.* dîn bruoder si dîn munt 130, 11 *der für dich reden soll.* mînen munt insliuz und phlege der werche mîner zunge *Diem.* 295 *und Ang.* 1. tuo ûf dînen munt, ih ervullin dir ze stunt *Gloub.* 29. du sende mir ze munde *Diem.* 107, 3. *vgl. Diem.* 333, 12—24 *und K.* 119, 11. — et inmisit in os meum canticum novum unde gab er in mînen munt niuuuez sang *Hattem.* 2. 139<sup>b</sup>. *Notk. Ps.* 38.
- munt** *stm. auch f. Schirm, Abhängigkeit; vgl. mhd. Wrtb.* 2. 236. Laban hiet si *seine Töchter Rachel und Lia* verchouffet, in sînen munt geslouffet 60, 25. nu var in gotes munde *Diem.* 245, 4. von got er muozi haben munt ioh wesan lange gesunt *Otfr. Ludw.* v. 32.
- munter** *mhd. munder adj. munter, heiter.* er was vil munter 23, 9.
- munteren** *swv. suscitare, aufmuntern.* Ih beswer iwich daz ir mine winen niene wecchet noh ne munteret *Willir. Hag.* 5, 173.
- muode** *adj. müde, matt, elend, nichts-würdig.* er sprach, nû wis ein schalch muodir aller dîner bruodir 31, 14. sage, an den triwen muoder 25, 10 *treuloser.* erlöse mich alsô muoden von mînem bruoder 64, 2. er sprach. ich hân muodiu wip unde chint 67, 13. Esau chom eines tages muoder 47, 7. *vgl.* 66, 1. 3. 75, 25. 90, 36. dar chom er muoder gegangen *Diem.* 240, 4.
- muoden** *swv. ermüden.* daz in hungerôte unde durste, daz er muodete, daz er gecrûzet wart *Willir. Hag.* 5, 157.
- muodich** = muotec? *adj. geneigt.* Johannes sagt zum Herodes wegen der Tochter der Herodia: ze wære des wart ûf mich, sine wirt dir nimmer muodich *Fdgb.* 1, 137. 7.
- muojen** *swv. beschweren, belästigen.* dem muoet joch den lip weder gelsucht noch fîch 6, 16. si muogent uns die naht 140, 17 *die Nacht hindurch.*
- muojesælich muosælich** *adj. kummervoll.* si vil muosæliges wip wände verwandelen den lip 21, 14 *dass das kummervolle Weib glaubte ihr Leben zu verlieren.*
- muos** *stm. Speise, Mahl.* ein muos von linsen guot 48, 8. Esau bat im des muoses geben, des muoses bin ich dir gerecht 47, 9. 47, 10 *steht für dich bereit.* si sâzzen ze muose 43, 19. mislîcher muose er gedâhte 47, 1 *so sann, dachte er daraus, dem Wilde, verschiedene Gerichte zu machen.* thanne thu tuès tagamuos odo âbandmuos *Tatian cap. CX. 4 und CXXV. 6.*
- muosen** *swv. speisen, eine Mahlzeit halten.* in den selben housen, dâ ir inne welt muosen 152, 33. den hungerigen muosen *Spec. eccl.* 169. zuo dem gèn ich unde muose mit ime *ebda.* 160.
- muot** *stm. od. neutr. Sinn, Verstand, Gemüth etc.; vgl. mhd. Wrtb.* 2,

242. er bedâht in sînem muote 54, 14 *in seinem Innern* 65, 2. mit allem ir muote si lobeten got 131, 33 *vom ganzen Herzen*. do ich heim ze varn muot gewan 64, 3 *den Entschluss fasste*. unz im sîn muot riete, waz vihes er hiete 59, 17 *bis er sich selbst überzeuge*. dirre tac si in dem muote vur disen tach hiute 154, 1 *dieser Tag sei euch von heute an im Andenken*. er sprach, als im was ze muote 3, 4 *wie er dachte*. ob er im nâch sînem muote Willen siben jâr wol gedienôte 56, 7 *dienen wolle*. mit jâmirigem muote *mit kummervollem Gemûthe* 106, 35. mit swæren muote *mit schmerzlichen Gefûhlen* 103, 12. in sînem herzzen huop sich dô ein vil unvrôez muot 159, 25. mit zornigem muote *zornig* 52. 19. allez weiz ez iur muot 13, 32 *euer Geist begreift, weiss alles*. tiure er in lêrte, daz er den muot ninder dar chërte 10, 29 *dass er seine Gedanken nicht daraufrichten möge*. daz gotes werch si lêrten, ir muot si dar chërten 26, 20. 46, 18. Abram wart dô in sînem muote vrô 35, 12 *im Herzen froh*. uuanda nieht sô snelles ne ist, sô daz muot *der Gedanke Boeth. philos. pag. 175*. suuene unseriu muot imo kilûteret uuerdent mit dera h. predige *Fdgb.* 1, 63, 33. dar umbe sol wîp unde man unde swer iht vernemen chan. mit muote joch mit munde daz gotes lop chunden *Diem.* 272, 16 *Fdgb. haben* mit hertzen unde mit munde. ze muote senden 1, 2 *zu Gemûthe führen*. suassô wir getuon ze guote, daz sentest dû uns ze muote, wante du wârlichen pist scrutator cordis *Diem. h. Geist* 334, 5. herre du

sende mir in min gemuote *ebda.* 376, 9. *vgl. ebda.* 49, 14. dô sant imgot ze muote *Kaisch. D.* 387, 15. muotwillen *swm. freier Wille sowohl zum Guten als Bösen*. so ne gertet ir sô starche alzan erfüllen iweren muotwillen 133, 29. muozze *stf. otium, Musse*. du ziuhe mit muozzen (*so*) dine geschuohe von dinen fuozzen 125, 34 *auch so in W., obwohl der Sinn auffallend ist und nicht recht hieher passt; vielleicht ist zu lesen mit unmuozze, eilend, alsogleich*. muozzech *adv. müssig*. ir gêt muozzech alle tage 133, 27. muozzegen *swv. unthätig sein, vacare, beruhigen*. Ich hân mih gemuozeget werltlicher sorgen *Willir. Hag.* 5, 152. dar zuo ne mag ich mih gemuezegen *ebda.* 5, 179. muozzen *anom. v. mögen, sollen, müssen*. nu muost lâzzen disiu diet 141, 14 *du sollst dieses Volk freilassen*. verlihe mir daz ich muozze walten ein lutzel diner lêre 119, 7 *dass ich etwas deiner Lehre walte, deine Lehre verkünde*. nâch dînes vater segen muozzest du dich megen 114, 1 *mögest du erstarken*. und aller dîner vorderônen segen muoze uber dich chomen 114, 2. mîn troutsun, got muozzest du sîn liep 113, 14 *mögest du Gott wohlgefällig sein*. mit heile muozzest varn 130, 20. ze genâden muoze uns daz ergân 116, 20 *möge uns diess zum ewigen Leben führen*. daz er sîn tru-gechôse mit dem wibe haben muose 13, 8. daz muose alsô sîn 21, 15 *das musste so geschehen*. nôht si liden muoste 39, 4. Ysaac und sîn wîp muosen ez roumen 48, 1 *mussten es räumen; vgl. weiter über dieses Wort das mhd. Wrtb.* 2, 269.

## N.

- nabel *stm. swm.*? *Nabel*. Din nabel ist gedräter napf niemmer trinchenes ânig, umbillicus tuus crater tornatilis nunquam indigens poculis *Willir. Hag.* 5, 165.
- nâch *præpos. mit d. dat., post, nach*; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 289. der tet nâch des h. geistes geleite 5, 6. al nâch sinem willen 124, 23. ich wil durch daz lant varen nâch michelen ir schaden 153, 16 *ihnen zum grossen Nachtheil*.
- nâch *adv. kaum, nahe*. Nâch was disiu rede ergangen 131, 1. vil nâch was er erstorben 100, 33. Judas dar nâher trat 96, 31. nû chum nâher her zu mir 126, 19. dô wir nâhist hie wurven 94, 3.
- nachent nachtet *adj. nudus, nackt*. wand ich was nachôt (: nôt) 16, 2.
- nachentuom nachetuom *stm. Nacktheit*. dines nachentuomes hietest du niht gewizzen 16, 4.
- nâchgebour *swm. Nachbar*. si bâten ir nâchgebouren 156, 14.
- nâchgehe zu gâhen, jâhen? *swm. Nachredner, Vertheidiger?* daz reht hât einen guoten nâchgehen, got selbe dâ stât *Kar.* 14, 17.
- Nachor *nom. pr.* 42, 1.
- nâchvolgære *stm. Nachfolger, Litan. bei Massm.* 1418.
- nâchvolgen *swv. nachfolgen*. nû nâchvolgen wir die gûten magezogin, daz ist die h. engele *Mone's Anzeiger VII.* 397.
- nâchwendige *swm. der Nächste*. die leitirboume an dirre leitere, daz sint die zwâ minne, mînes trehtîns unde unsirs nâhwendigen *Mone's Anz. VII.* 398. obe wir unsirn nâhwendigen tuon ze gûte swaz wir megin *ebda*.
- nagel *stm. unguis, Nagel an Hânden und Füssen*. daz horn sint die nagele 5, 27. von horn habent die zêhen nagele 7, 9.
- nagen *stv. corrodere, nagen*. si nuogen swaz hete verlâzzen der hâgel 148, 31.
- nâhe zu nâch *adj. nahe*. nû ze dem nâhistem tage 141, 22.
- nâhen *adv. nahe*. er hiez drâte rîten nâhen unde wîten 143, 35. nâhen bî im 94, 35. in dem gou dâ bî nâhen 101, 28.
- nâhen *swv. proximare, nahen*. ir unheil nâhet ir dô 14, 3. 18. 150, 14. dô Jacob ze dem tôde nâhete 105, 17. dô nâhet er sich ze dem wîbe 13, 12. 162, 27.
- nâhenen *swv. nahen*. daz im nâhent der tôt 116, 8. daz ime nâhenôte der tôt 105, 8. dô nâhenôten si ze dem stade *Diem.* 44, 28.
- nâheste *superl. vom adj. nâhe swm. der Nächste*. ir nemet iweren nâhisten dâ bî daz iur genuoch sî 152, 17 *dass ihrer genug seien*.
- naht *stf. nox, Naht*. diu vîenster nant er die naht 2, 27. du muost dise naht bî mir sîn 58, 11. die naht alle dar zuo *und dazu durch die ganze Nacht* 148, 19. ich wil tuon mînen slach an dirre heiligen naht 155, 17. vor der naht nehte, do ich mich legen solte *Diem. Beitr.* 1, 22. v. 2. uber naht 138, 27. *adverbial* dâ er nahtes lage ein *da es des Nachts allein lag* 101, 12. des nahtes, *zur Nachtzeit* 35, 16. 60, 17. 63, 3. 159, 15. eines

- nahtes 80, 20. 101, 13. iz gescach in einer mitter naht *Kaiserch. D.* 52, 25. aller mitter naht, als ez was hinaht 155, 5 *mitten in der Nacht derselben Nacht.*
- nahtdiep *stm. Nachtdieb.* si ne lâz- zent dar nâber geluogen die naht- diebe *Himlr.* 96.
- nahteise *stf. Schrecken der Nacht.* daz ne lie si durch vreise noch durch die naht egese *Diem.* 266, 23.
- name nam *swm. nomen, Name.* Set was des chindes nam 26, 17. Isaac was sîn nam 38, 25. aller dirre geschefte gap Adam den nam 11, 3. daz er gæbe in den nam, den nam den er in dô gap 11, 6. durch dinen heiligen nam: Abraham 106, 17. sîn vater schuof im einen namen 125, 2. der eine het namen dri 5, 5. wie die dri namene den mennischen lideten zesamene 7, 10 *wie die drei göttlichen Personen zusammen fügten.*
- namen *swv. nennen, heissen.* Abel si in namete 23, 6; *kommt in W. sehr häufig vor, während in K. dafür nennen oder heizzen steht, z. B. W.* 10, 7. 8 er namete, *K. nante; W.* 12, 12 namete *von späterer Hand zu nante umgekratzt, K. nante; W.* 31, 22 si in nameten, *in K. gap si in den nam. W.* 32, 17 Ysaac si in nameten, *in K. was sîn nam. W.* 42, 37. 41 namôte, *in K. nante. dâ von ist genamet ein garte Spec. eccl.* 103. — namen *findet sich später nur alterthümlich oder dialektisch besonders in der Schweiz; vgl. mhd. Wrthb.* 2, 310.
- naph *stm. Trinkgefäss, Becher.* gul- dine naph 43, 14. silberine nâphe heizet si biten 128, 18.
- nar *stf. Nahrung, Unterhalt, von ni- se, nas, nâsen und nâren; vgl. mhd. Wrthb.* 2, 379 ff. und 385.
- den hiez er sus helven mit nare joh mit sâmen 104, 21.
- nardus *m. Name einer Pflanze* 9, 14; *vgl. Conr. v. Megenbg.* 409.
- nase *stf. lat. nasus, Nase.* zwei lo- cher an der nas 5, 15.
- natawer = nâtûre; *vgl. zur Ghgde* 692.
- nâtere nâter *swf. lat. natrix, Nat- ter.* des tievels ubel âtem fuor in die nâteren 13, 6. ouf die nâte- ren 16, 19. der nâteren 110, 35.
- nâtûre *stf. natura, Art.* der erde ge- bôt er daz si wuocher bræhte, alsô si nâtûre hæte 2, 37. chrou- unde boume nâch sîner nâtûre 3, 2. von ir selber nâtûre chraft 85, 24.
- ne en *ahd. ni negat.-partik.; vgl. dar- über die ausführliche Zusammen- stellung im mhd. Wrthb.* 2, 320 ff. *Im Anfange des 12. Jhrh. ist ne als vollkommene Negation noch all- seitig im Gebrauche, nach der Mitte desselben geht es in en über oder wird durch niht erzetzt, z. B. W.* 13, 15 der fogel ne vliege = *K.* 4, 11 der vogil envliege. *W.* 20 13 got ne redete mêre, *K. niht mêre. W.* 21, 40 si ne wolden sich ergeben, *K. si wolden sich niht ergeben. W.* 22, 6 dô du mich ne woltest vernemen, *K. du mich niht w. v.; W.* 22, 23 daz siu der vrost ne mahte cholen, *K. iht mohte ch. W.* 22, 38 daz wir ne chomen hin ze himele, *K. daz wir niht. . . vgl. W.* 23, 20 und *K.* 21, 6. *W.* 23, 43 wir ne tuon, *in K. wir entuon. W.* 33, 13 und ne hâte, *in K. enhâte. W.* 34, 23 niht si ne tualte, *in K. niht si entwalte.*
- nehein *ahd. nihein aus nih und ein, nicht ein, kein; vgl. mhd. Wrthb.* 1, 422. *Vom Anfange des 12. Jh., jedoch noch selten erscheint dafür*

- enhein dehein und hein, welche um die Mitte desselben immer häufiger werden und in der zweiten Hälfte des 13. Jhrh. das nehein ganz verdrängen. neheine zal 156, 25. nehein wurm si sô vreissam 4, 13. an dir was nehein meile 113, 21. dâ was nehein twâle 135, 25. ich alters eine, ander neheine 129, 31. ir neheiner was sô arm 155, 28. hevelen neheinen sult ir haben 154, 5; meistens wird aber in K. dehein gesetzt, wo in W. nehein steht, z. B. W. 13, 12. 13. 17, 18. 18, 9. 30. 24, 14. 28, 5. 13, 40. 25, 9 neheinez, K. deheinez; W. 17, 39 von neheinem, in K. deheinem. W. 23, 44 neheine, in K. deheine. di im nimer wolten gewichen ze hainen sinen sachen *Rol.* 113, 34. so hat die *Kaiserch.* D. regelmässig nehein z. B. 20, 5. 35, 29. 40, 16. 17. 49, 4. 31. 65, 11; dafür aber im nachgetragenen Blatte 6, 16 dehein; selbst W. hat dehein 11, 32. 13, 12. 17, 19 allein zwei dieser Beispiele sind vom Rubrikator u. zweifelhaft; auch in der *Judith* erscheint dehein aber meistens noch mit ne verbunden: 137, 5. 147, 22. 158, 15. 163, 11. 165, 25. 169, 10 ohne ne 145, 14. 150, 3. 155, 22; im *Ghgde* aus einer Hs. des 13. Jh. Ende, steht durchaus dehein 118, 284. 392. 400. 422. 733. 804. 809. 920. 961. 1015.
- neigen *swv.* verneigen. diu iuren garben sich gegen der minen neigeten, underhôrlich si sich zeigeteten 74, 11. zuo mir neige dich 50, 11.
- nein = ni ein *lat. non*, partikel. Ne ueeist tu danne dih icht anderes sfn? Nein ih = nein chad ih *Boeth. philos. Graff* p. 34 *vgl. ib. p.* 130. 133. Nein chad ih.
- neizwaz = ich ne weiz waz. er tet neizwaz werche W. 56, 39. V. ne weiz waz.
- nel *ahd. hnel. stm.* Kopf, höchste Spitze. daz der nider chome an deme nelle W. 79, 39 *ebso* in V., fehlt jedoch in K.
- nemen *stv. sumere, nehmen; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 361 ff. nim wider dîn wip 34, 12. daz er ouz allen den chören sô vil engel næme 2, 16. michel angest in nam 63, 14 *grosse Sorge ergriff ihn.* dei (schâffe) dô wâren einer varwe, dei nam er im 59, 26. niht ir mir des nâmet 94, 11. daz wir hie næmen, swes uns gezæme 13, 23. 67, 18. 34, 13. ende nemen 58, 18. 114, 27. got nam ze sinen engelen rât 2, 12. ze got urloup nemen 130, 15 *sich von Gott beurlauben.* michel wunder nemen 51, 9. 80, 21 *sehr neugierig sein.* ich nam in an mine triwe 98, 2 *ich habe mich für ihn verbürgt.* vur guot nemen 23, 26 *als gut, d. h. geduldig, zufrieden hinnehmen.* ûz den sinen er sich nam *Roland* 209, 10. sich von dem werche nemen 8, 27 *aufhören von der Arbeit.* die ze wereworte nâmen W. 81, 13 *ebso.* V., in K. die in daz werwort nâmen *als Entschuldigung.* in wære abe genomen diu spise 133, 22 *entzogen.* dehein man wolde sichz an nemen 69, 22. hin nemen 70, 23. 131, 2. 8. 149, 7. ouz nemen 4, 14. 77, 18. 52, 10. 154, 12.
- nenden *swv. wagen.* sie habet an ire die wâhe allerslahte tugende unte nendet aller frumecheite *Willir. Hag.* 5, 174.; *vgl. mhd. Wrtb.* 378.
- nennen = nemnen *swv. nominare, nennen, beim Namen rufen.* er ruochet sich ze nennen 127, 24. einen chôr nante er engele 1, 9.

- 10, 11. Adonay man mich nenne 134, 27. ir basensun er sich nande 55, 16. ein sun der wart genennet Aser 57, 31. 64, 22. got in zwir nande rief ihn 125, 30. die sint zuo Jôbe ginant werden zu Job gerechnet, gezählt Pfaffl. 502.
- neren nerigen *swv.* *erretten, nähren, am Leben erhalten.* dâ mit er (sich) nerte, des hungirs er sich werte 23, 15. er gebôt der erde daz allez neren 3, 18. sich und daz chint si nerte von dem tôde 39, 17. nu beiti ich, unze du nerest mich 111, 5. 76, 3. 90, 35. so in got muose nerigen 42, 22. ob si den lip wolden nerigen 104, 15 *das Leben retten.* ob er si nerte, nährte 104, 4.
- netz *stn.* Netz. mit netzin vie er hirz unde hinden 46, 20.
- neware ne ware *W.* 56, 17. 33 für ne wan u. wan *in K.* 78, 4. 20.
- neweiz = ich ne weiz.
- nichen *swv.* *beugen.* ofte si ez anblihte, oft si nider nihte 14, 6.
- nîdech *adj.* *neidisch.* nîdich was der vâlant 12, 21.
- nîdelich *adv.* *feindlich.* nîdelichsprungen si in an 76, 5.
- nîden *swv.* *beneiden, eifersüchtig sein.* Rachel nîdet ir swester sint umb ir schônü chint 57, 10.
- nîdene niden *adv.* *unten, unterhalb.* daz gewant er niden ouf swief 30, 23. herre, høre uns hie nîdene 138, 21. 148, 17.
- nîdere nider *adj. adv.* *nieder, niedrig.* in dem nideristem gademe 28, 16. der minnist an dem sedil niderist 95, 4. beidiu nider unde hôch 7, 16.
- niderhalp *adv.* *unterhalb.* niderhalp des chnieraden 6, 31. niderhalp des magen 7, 3.
- nieman *pronominales subst.* *Niemand.* deheiner chunde den troum bescheiden, noch nieman under dem liute 83, 5. der chunech erwern sich nine mohte noch nieman uberal daz lant 139, 20 *noch sonst Jemand.* dâ si durch nehein dwanch ne wâren in niemans hant 137, 6. dâ er niemannes zuo bedorfte *W.* 56, 39. *in K.* niemans. si dâ ne sach niemannen (: ergangen) *W.* 56, 40 *in K.* ergân : nieman.
- niemer nimmer nimer *adv.* *nimmer; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 153. den vermeit der grimmige tût, der stirbet noch nimmir und ist eben junger 10, 5.
- niender ninder *negat. part.* *nirgend, nicht.* der riffe entwelt ez (daz obiz) ninder 9, 1. daz mer si ninder sô tief 4, 5. daz er den muot ninder dar cherte 10, 29. der vrouwen nam si ninder war 35, 23. 137, 35. 163, 18.
- nieten *swv.* *sich sättigen, hier sich erfreuen; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 348. dâ wil er sich nieten unde warten dinem gebieten 102, 23. daz wir uns muozzen nieten der ewigen froude in Christes beschoude *Wernh. Mar. Fdgb.* 211, 37. er mac sich nieten aller werlt wunne *Roland* 193, 17; *vgl. Höfer* 2, 289.
- nietsam *adj. adv.* *lieblich.* Sin chela ist vil suozze unte aller ist er nietsam *Willir. Hag.* 5, 158. beidiu sint nietsam an ze sehenne *ebda.* 156.
- niewan niwan *adv. nur, conj. ausser; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 489. und hiete (si) niwan gesprochen 21, 19. die sehent niewan gerâde 45, 11. der sint niwan zehene in diseme gademe 90, 5. wir behalten niwan unser vihe 103, 3 *wir hûthen nur unser Vieh.* niuwene libet ir ime *W.* 96, 38; *in K.* niht entlibet.
- nieweht niuht niht niht. *nicht*



- ein Ding, nichts, aus ni êowiht; vgl. mhd. Wrtb. 3, 653. — als substantiv: got was unmugelich niht: lieht 2, 33. si sprâchen, si ne wielten nihtes ir vater guotes 60, 22. ir deheiner hête misse nihtes des er solde leben 142, 4. ez ist nihtes wert 132, 25. 27. iz ist niuwehtes wert W. 96, 35. 37. nihtes = nihtes. si hêten zwainzec tûsend man, an den nihtes gebrach *Roland* 115, 17. nihtes mære *ebda.* 3, 17. daz dâ nihtes niht genas *Kaisch.* 44, 27. 49, 16. abe den pouman er niht nam 77, 23. sô ne lâzze ich niht leben 153, 20. niweht werches schult ir tuon 154, 10. êrstgeboren des vehes niweht genese des 151, 28. der himel unde erde von niehte hieze werden 23, 24. fur niht er ez habete 136, 3. wand iz uns ze niehte entouc *Rol.* 148, 5 — als *vernein. adv.* er ne beitet sâ niht 2, 24. du solt dise enge stige niweht vermeiden 127, 3. ir birt danne hie niht lange 145, 10. — für niuweht setzt *K.* besonders in der *Genesis* fast regelmässig niht, z. B. niuweht haben *W.* 13, 9; ebenso für das ältere niht in *K.* niht, z. B. *W.* 12, 18. 13, 18. 17, 36; für niht oft nih. *Himlr.* 208. 209. 211. nieweht = enwiht nichts, diu riwe ist enwiht 20, 6.
- niezzen *stv.* essen, geniessen, benützen. got dem manne widerseit ze niezen des obezes 10, 9. die milch si ouch nuzzen 23, 21. gârwet iur ezzen, daz ir welt niezzen 154, 11. wir hân verlorn beidiu vehe unde chorn, daz wir scholten niezzen 147, 7. den sach man niezzen die manechvalt genâden 13, 1.
- nîgen *stv.* sich beugen. wie einlif sterne nigen sinen fuozzen 89, 25. si nigen nider zuo der erde 154, 31.
- niht niht *vide* nieweht.
- nît *stm.* Hass, Neid, Geiz, Feindschaft, Eifer. dâ huop sich der nît, der hât gewert immer sît 25, 8. erlöse mich von minem bruoder, daz im bedwinge dehein nît 64, 3. ir nît was ouf dich grôz 113, 27. 74, 14. ir traget ouf ein ander nît 16, 17. mit nîde 17, 29. 65, 28 *feindlich.* die bruoder sprâchen in nîde 74, 12 *eifrig, heftig.*
- nîspotære *stm.* der aus Hass od. Neid schmâht. ouch ist nieman sô unmære, sô der nîspotære 32, 6.
- niumære *stn.* Neuigkeit. si vrâgeten in genôte nâch allem niumære 43, 1. er bringet niumære 75, 31. si sageten starke niumære *Rol.* 5, 31; vgl. *Diemer* 53, 29. u. *Ann.*
- niunzich *Zahlw.* alt ze niunzich jâren unde zehenzich ir herre 38, 17.
- nîus = nu iu ist. Dô sprach Jacob nîus alsô nôt *W.* 65, 26; *V.* hat nu eus ist alsô (= eu es, sîn); im *mhd. Wrtb.* unter niuse *stv. swv.* 2, 387 *aufgeführt*; auch *Gramm.* 4, 207 hat nîusê (*experiatu*), jedoch zweifelhaft, was nun durch die angegebene Leseart in *V.* und durch *K.* nu iu des geverten ist sô nôt 93, 9 *berichtigt wird.*
- niht *vide* niweht.
- nîuwes nîwes *adv.* jüngst, erst, neulich. niwes wære er gehit 112, 29.
- noch *adv.* noch, *negat. conj.* wolden wir uns selbe noch bezzeren 22, 2. daz her ne fuorte schilt noch swert, noch butten noch gezelt, helm noch brunne. . . 137, 16 ff. hilf uns daz wir niht ligen tôt, noch wir werden ze bane 161, 14 *noch ins Unglück gerathen.* fur die selben stunde ez wart stille noch regenôt niht mê 145, 29

- und auch regnete es. dâ was un-  
nutze der spore. . . noch dei ros,  
noch die reitwagene und auch  
162, 35. daz er sîn ouge chêrte  
von einem boume, noch ze niezen  
niht gedæhte 10, 28. deheiner  
chunde den troum bescheiden noch  
nieman under dem liute 83, 5 und  
auch Niemand. . . des ich niht er-  
chenne noch nieman in mînem  
chunne 120, 12. den vermeit der  
grimmige tût, der stirbet noch  
nimmer 10, 5 und der stirbt auch  
nimmermehr.
- Nôê** nom. pr. 29, 2. 27, 11. 28, 2  
Nôês 33, 9.
- nônzît** stf. *nona hora diei*, Zeit um  
die neunte Stunde des Tages nach  
Aufgang der Sonne, durchschnittlich  
um 6 Uhr, also um 3 Uhr Nach-  
mittags. nâch der nônzît 15, 8.
- nordernhalb** adv. *gegen den Norden*  
*hin*. ich wil den stuol mîn setzen  
nordernhalb sîn 1, 27.
- nordert** adv. *nach Norden*. du wir-  
dist. . gebreitet sundirn unde nor-  
dirt 54, 11 in W. 41, 4 nordane  
und sundana.
- nôt** stf. *Noth, Mühsal, Leid*. ich  
bin der dîn huotet in allen dînen  
nôten 54, 12. ir vehe was in nôten  
139, 16. got bedenche alle mîne  
nôte 92, 12. daz tet ez im durch  
nôt 105, 31 *das geschah ihm ganz*  
*natürlich*. alle die lantloute wur-  
den ze nôte 136, 32 *litten sehr*.  
er hiez ir einen in die nôt tuon  
91, 5 *einen von ihnen in den Ker-  
ker werfen*. als im des nôt was  
92, 23 *da es ihn drängte*. nu iu  
des geverten ist sô nôt 39, 9 *da*  
*ihr den Gefährten so nöthig habet*.
- nôten** swv. *nöthigen*. sô læt er iuch  
danne unde nôtet iuch varen hinne  
151, 11. des chroutes an der erde  
des nôtôden si sich werde 148, 33  
*sie zwangen sich das Kraut der*  
*Erde zu essen*.
- nôten** adv. *nothgedrungen*. daz golt  
dem si was holt, si læt ez nôten  
varn Karaj. 19, 20.
- nôthaft** adv. *mit Noth behaftet, lei-*  
*dend*. ich wil si machen nôthaft  
149, 29. eines chindes nôthaft W.  
31, 12 in K. berhaft.
- nôtwer** *Nothwehr*. den mandil zeigôt  
si ze der nôtwer urchunde 79, 3.
- nû nu** adv. *nun, jetzt; vgl. mhd. Wrtb.*  
2, 419. Nu vernemet mine lieben  
1, 1. von nû und ze den êwen  
114, 12 *von nun an bis in Ewigkeit*.
- nuosch** stm. *die Rinne, der Wasser-*  
*trog zum Tränken des Viehes; vgl.*  
*mhd. Wrtb.* 2, 423. ob den nuo-  
schen hêten si den strit 124, 5.  
in den nuosch er si (die stäbe)  
leinte 59, 36.
- nusche nuske** stf. und swf. *Spange*.  
si sluogen sich ze den brusten,  
daz zerbrasten die nuschen 155,  
22; vgl. Anno 648. Rother 3087.  
Lanzelet 6035. 6045.
- nutz** stm. *Genuss, Ertrag, Einkom-*  
*men, Vermögen; vgl. mhd. Wrtb.*  
2, 400. ich gap im weizzes unde  
wînes nutz 52, 9. 112, 15. nim  
mînes schazzes unde andirs mînes  
nutzes 34, 13. 43, 6. si ne wiel-  
ten. . deheiner slahte nutzes 66, 23  
*hätten sich keines seiner Erträgnisse*  
*zugeeignet*. mit nutzen ist dehei-  
nez 5, 16 vgl. die Anmerk.
- nutze** adj. *nützlich*. siben locher  
nutze 5, 12. der nutzist vinger  
5, 29; *substant.* daz nutzist chumet  
von dem magene 7, 2.
- nutzlich** adj. *nützlich, angenehm*. an-  
zusehen nützlich 14, 5.

## O.

- obe ob *conj.* *wenn*, *ob.* obe mir got geruochit ze senden ze muote 1, 2. er hiez uns sîn alles walten, ob wir sîn gebot behalten, *wenn wir* 13, 4. wie ir wol geschæhe, ob si in næme 43, 7 *wie es ihr wohl ergehen werde wenn*; daz hab ich umbe daz *darum* getân, obe si niht geloubent dir 129, 1.
- obe ob *adv. præpos.* *oberhalb.* obe den rippen zwô schulter likkent 6, 25. Josep ob dir gestêt 101, 19. er suftôt ob im 101, 32. wande si mit guote giengen ob anderem liute 114, 7 *da sie durch Tugend vor Andern hervor ragten.* die puhele ob der erde 114, 8 *auf der Erde.* diu scherph der heiden ist in obe 126, 7.
- obenachtig *adj.* *summus, nördlich.* a summo cælo egressio ejus.. et (*lies er*) unallôta fone obenachtigemo himele *Hattem.* 2, 70<sup>a</sup>.
- obenân *adv.* *oben.* daz viur was obenân ane 125, 23.
- obene *adv.* *von oben.* sam die vinger obene 7, 9. der schenche brach dei wîper obene 82, 1.
- obere *adj.* *superior, obere.* von dem oberisten gote 135, 31. 155, 4. in der oberisten zeinen wâren aller brôte gebâre 81, 22. der aller oberist 86, 13.
- obez *stn.* *Obst.* swenne ein obez zîtich wart 8, 37. alles obezes wunne 8, 35. 16, 4. obezes 148, 34. dich gelanget mînes obezes êrlich 58, 7 *dich verlangt nach meinem schönen Obste.*
- oder ode od *conj.* *oder; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 430. herre, wer bin ich, ode wie stæt ez umbe mich 126, 24. spâte ode vruo 35, 10.
- offen *adj.* *aufgethan, offen.* wer offen habete getân den man, den er habete erslagen 123, 24 *wer ihn offen gelegt d. h. ausgegraben habe.* offen si iu diu vart 155, 37 *frei, unbehindert.*
- offenen *swv.* *eröffnen, kund thun.* ouch er offenôte allir der diete zeichen vil schône 131 23 *sehr schöne Wunder.*
- offenlîchen *adv.* *frei und offen, gemein verständlich.* als ez der heilige man offenlîchen sagete 141, 32. sprich offenlîchen 143, 22.
- ofte *adv.* *sæpe, oft.* ofte si ez aanblihte, ofte si nider nihte 14, 6. ofte si ez ze dem munde bôt 14, 10.
- ôheim *stm. und swm?* *Oheim.* Rachel sînes ôheimes tohter zuo gie 55, 10. 60, 5. die du dienôt dînem ôheime 71, 10. 52, 25. Jacob sînen ôheim verswigete 61, 9. er bat sînen ôheim urloubes 58, 23. dâ er sînen ôheimen vant 55, 5.
- ohse *swm.* *Ochs.* er hiete gechouffot funf gewet ohsen 112, 32 *fünf Joch oder Paar Ochsen.*
- olbent *stf.* *ahd. olpenta, griech. elephas, mhd. Kamehl.* zwô olbenden *acc.* 42, 7. drizech olbenten 64, 10. olbende unde moule 158, 36. er vazzet sîn olbenten mit allem gewante 61, 3 *er belud seine Kamehle mit all der Habe.* dîner olbenten vil 141, 20.
- ole ol *stn.* *lat. oleum. Oehl.* ich gap im . . . oles unde wînes ubirvluz 52, 9. ole noch wîn 85, 23. dîniu vaz sîn vol von ole 50, 34.

- olei** *ahd. stn.* er brähte im oleies ein vaz *Vet.* 77, 127. und brähte im oleis mē *Vet.* 79, 136. sich daz olei noch dort stān *Vet.* 79, 140. uch ist oley niht wol hie veil. lāz uns gar daz oley teilen hie entzwei *Vet.* 142, 71.
- olen** *swv.* öhlen, die letzte Oehlung geben. Hiute wirt daz ole gese-gint, dā man die siechin mit olet *Spec. eccl.* 56.
- olzwî** *stn.* Oehlzweig. sine bræht im ein olzwî 28, 26.
- opher** *stn.* Opfer, vom lat. offerre; *vgl. Raumer* 318. in mislicher andāht ir ieweder sin ophir bräht 24, 9. sich mit ophir reinen 109, 18. mit michelen minnen ein ophir bringen 127, 5.
- opheren** *swv.* immolare, opfern. daz si ez got opherōten mit durnæhtem muote 24, 6. mit grōzzer diumuote 41, 3. mit micheler mende 152, 28 *grosser Freude.*
- orden** *stm.* Gesetz, Stand, Ordnung. swā aber ich den orden hān zebrochen *Ghg.* 440.
- ordenōn** *swv.* ordnen, anordnen. mit im selben er (got) dō ordinōt die vil manegen nōt 18, 8 mit mir solt du ez ordenōn 135, 19. der h. geist dīn ordene die rede mīn 119, 17.
- ōre** *stn.* Ohr, Oeffnung? zwei locher an den ōren 5, 13. daz ein olbete (l. olbente) sanfter durc einer nadelen ōre chomen muge, denne *Spec. eccl.* 163. daz ein olbende muge baz durch einer nadel cere gevarn *Ghgd.* 831.; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 442.
- ōrring** *stm.* Ohrring. er gap ir ze minnen zwēn ōringe 42, 23. 31.
- ort** *stn. u. stm.* Ende, Spitze dann locus. an der werlde orte 9, 20. di sarwāt wāren umbe daz ort vil chleine gewierōt 158, 14.
- orthabe** *swm. auctor, Urheber.* Sulher gnāde bistu orthabe *Litan.* 243. orthabe des lībes *ebda.* 112. daz dirre orthabe in daz huor erlobet habe *Pfaffl.* 208.
- ōstent** *adv. im Osten.* ez stāt der boumgarten ōstent an der werlde orte 9, 20 *wenn die Leseart richtig ist und es nicht ōstene heissen muss wie in W.; übrigens kommt die Form auch in den Windb. Ps.* 74, 6 vor von ōstent-westent.
- ōsteren** *swf. pl. substant. Osterfest.* der mage an aller slabte sēr die ōsteren begēn, er ist ein lobesam man 157, 18; *vgl. Raumer* 307.
- ōsteret ōstert** *adv. nach Osten.* du wirdist ōstirt unde westirt gebreitet 54, 10; *in den Trier. Ps.* 74, 6 *heisst es* von ōstorte — von westerōte *ab oriente, ab occidente.*
- ōsterlich** *adj. zum Osterfest gehörig.* des ōsterlichen lambes bluot daz ist inneclīchen guot 153, 24.
- oucbrâ** *zu ouge stf. Augenlied.* unsirs herren snelheit ist vil grōz, wande mindre wilēn, dan ein oucbrâ ze der andern muge geslahen, sō umbevert unser herre di werlt mit siner wisheit *Griesh. Vaterl.* 274.
- ouch** *conj. etiam* 86, 26; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 449.
- ouf ûf** *adv. und præpos. auf; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 171. si begunde schouwen ouf bī dem boume 14, 4. alsō der tach schein an, ouf was der bote 43, 23. got ouf den himelen 148, 17.
- oufblicken** *swv. emporschauen.* Diu sêl ûf phlicte (Lûfblihte), einen stuol sach si ze gerichte *Tund.* 59, 78.
- oufbrechen** *stv. auf- anbrechen.* ir gewant brāchen si ouf 155, 23 unde alsō man daz ersach, daz der tach ûfbrach *Diem.* 175, 7.

- oufheben** *stv. aufheben.* Nâch der rede ende ouf huop Moyses die hende, die gerte er ouf huop gegen allem dem lande, dem sinem viande 148, 14. 144, 22.
- oufreh** *adv. aufrecht.* oufreh sol er gën 4, 17. 16, 24. oufreh stuont min garbe 74, 10.
- oufrihten** *swv. emporrichten.* balde er den stein oufrihte 54, 19.
- oufscalten** *stv. aufbewahren, aufschieben.* want er daz holz wolte ûfscalten, ze bezzere zite gehalten *W.* 23, 11 *den Baum.*
- oufschrechen** *swv. aufspringen, exultare* *H. Ztsch.* 8, 122.
- oufschrechung** *stf. exultatio.* *H. Ztsch.* 8, 129. ûfschrechung (froude) ire . . .
- oufsellen** *swv. übergeben, überliefern.* sô sul wir si dem tivel ûfsellen *Pfaffl.* 667.
- oufswEIFen** *stv. aufreißen.* daz gewant er niden oufswief 30, 24.
- oufsehen** *stv. emporschauen.* Got hiez in oufsehen an den himel 35, 8.
- ouge** *swv. lat. oculus, Auge.* zwei locher an den ougen 5, 14. offen werdent iu dei ougen 13, 30. 108, 32. 109, 36.
- ougenen** *swv. sichtbar machen, eröffnen.* Ih vorderôt in âne daz er sih mir in dirre werlte ougenôte *Willir. Hag.* 5, 153.
- ougenstechen** *stn. starres Hinblicken der Augen auf einen Gegenstand.* Der mensch sol lachen ân zenebleckin, sehen âne ougensteckin *Mone's Anz.* IV. 368.
- ouhalda** zu halde *Abhang, præcipitia* *Schlettst. Glossen H. Ztsch.* 5, 340. a.
- ouhaldech** = uohaldech *von ouwe, abwärts geneigt und halde? vgl. Graff's Spr.* 4, 893 *und Gramm.* 2, 785. *abschüssig, hinabneigend, pronus.* der lib ist ze fleischlichen sachen weich und ouhaltich *Litan. Fdgb.* 216, 9; *bei Massm.* ungehaltech; *das mhd. Wrtb. übersetzt* 1, 623. 38 *letzteres mit weich und ohne Ausdauer; vgl. Schmeller* 2, 178.
- ouvæle** *swstf. hinab wallender Schleier, Mantel? vgl. ouhaldech.* si ne vorderent ouvælen niht unde mantele *Himbr.* 269.
- OUZ** ûz *præpos. und adv. aus; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 195 *der ouz wahse machet ein bilde guot* 5, 2. dô muose er ûf einen berch stigen unde muose vasten XL tage ûz unde ûz *Mone's Anz.* VIII. 430.
- ouzbrechen** *stv. ausbrechen.* Adam slief unde lach, unz im got ein rippe ouzprach 11, 8.
- ouzbruoven** *swv. divulgare, ausbreiten.* ouzbruovet (er) mit den handen sines vater schande 31, 8.
- ouzgouwe** *sw. subst. Jemand ausser dem Gaue = Fremde.* Dina gie als ein ouzgouwe 68, 6. ûzliute, *alienigena* *Graff's Ps. p. 253 Anm.* 1.
- ouzheben** *stv. ausheben, aufmachen.* er hiez si daz si drâte vuoren, sich vil harte ouzhuoben 161, 36.
- ouznichen** *swv. ausbrüten?* dei aier dei diu henne sol ouznichen 68, 5.
- ouzrinnen** *stv. ausrinnen.* daz wazzer daz ouzrinnet, swâ ez loch vindet 107, 21.
- ouzstiuben** *stv. ausstauben, herausbeuteln.* ein durcheler sac, dâ man oben in schiubet unt niden ûzstiubet *Pfaffl.* 745.
- OUZZE** ûze *adv. aussen.* dâ ûzze an der sæte 85, 10 *an dem Saatfelde.*
- ouzzen** *adv. und præpos. aussen, aus.* ouzzen und innen wære du vol gotes willen 113, 24. 137, 34. die geschäft *Gestalt* muosen dise ouzzen hân 26, 16.
- ouzzen** *præp. ausserhalb.* wie *Jacobes* chunne heim sunne ouzzen *Egyptin-*

- lande 119, 20. du mich nâme ouzzer nôt 63, 34. die diete er löste ûzzer nôte *W.* 85, 5. *K.* ouz aller nôte.
- oven *stm.* *Ofen.* ir gêt zeinem ovene, dâ ir aschen vindet 142, 11.
- owe *stf.* *lat. ovum, das Mutterschaf.* sô diu ow danne tranch und der widir ouf si spranch, an sach si den vêhen stap 60, 1. *vgl. Stalder* 117.

## P. vgl. B.

- palmwipfele *stm.* *Palmwipfel.* Sin hâr ist alsô palme wipfele *Willir. Hag.* 5, 155.
- paradise *stn.* *wie nhd.* in gotlicher wise phlanzit dô got daz paradise 8, 31. den boumgarten hiez er daz paradise 8, 33. ûz dem pardise *Spec. eccl.* 44.
- patriarche *swm.* *wie nhd.* daz sint die patriarchen 114, 6.
- phaffe *swm.* *aus d. lat. papa, sacerdos;* *vgl. Raumer* 295. swelher hande phaffen er ze herren wil machen 6, 1. ob wir ze einem phaphen chomen 22, 10.
- phaffheit *stf.* *Geistlichkeit.* die in der phaffheite leben 105, 1.
- phahte *stf.* *aus dem lat. pactum;* *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 475 a. *Vertrag, Landrecht, Stand, Rang.* zele du zesamene die tiuristen under in, die sin in ir geslahte an der vorderisten phahte 135, 10.
- phalenze *stf.* *palatium;* *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 476. daz er uns leite in sine phalinze in die himiliskin Ierusalem *Physiol. Fdgb.* 24, 9. man leitet in zuo des chuniges phalinze *ebda.* 24, 20 *in der Hs. K. bei Karajan* phalzze.
- phase *n.* *Paschafest.* daz zit heizet phase, daz habet immer mê 153, 14. als phase got des herrn kam *Schmidt's schwâb. Wrtb.* p. 65.
- pheffir *aus dem lat. piper, stm.* *Pfeffer.* phephir und galgan 9, 8.
- pheffern *swv.* *pfeffern.* mislicher muose er gedâhte, vil wol er ez phefirôt, 47, 2. 50, 20.
- phelhen *stv.* *empfehlen,* sinen mannen er phalch sine sune liebe *Kaiserch.* 424, 23.
- phellôl phellel phelle *stswm. lat. pallium, nach dem mhd. Wrtb.* 3, 487 u. *nach dem W. Wackernagel's ein feiner Seidenzeug? Gewand, Decke u. dergl. aus solchem.* Seres sizzent hina uerro ôstert ineben India. die stroufent aba iro boumen eina uuolla, dia uuir heizên sidâ, dia spinnet man ze garne. daz karn fareuuet man misselicho unde machôt tar ûz fellôla *Notker. Boeth. philos. v. Graff* p. 74 z. 1—5. daz edele gesmîde, phellel unde side, cindal unde samît *Gloub.* 2417. *Jacob giebt seinem Sohne Jos. einen roch mit phelle gestalt* 73, 20. diu wize wolle, dâ man scharlach unde phellôl ûz machet, diu wirt von der edill der varwe alsô edile, daz siu ir namen unde ir nâtûre verliuret, daz sie nieman nemnit wolle niht, wan phellôl *Mone's Anz.* VIII. 611 *vgl. Anm. u. Diem.* 260, 9.
- phenning *stm.* *wie nhd.;* *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 491. schiere wart er verchouffot umbe zweinzich phenninge 76, 21. funf schillinge guoter phenninge 157, 31. phennic *Kaiserch. D.* 35, 3.

phister *stm. lat. pistor; vgl. Höfer* 2, 327. des herren phister und sîn schenche hêten an ir dienste gewenchet 80, 11 *vgl. 14.*

phlanzen *swv. lat. plantare, pflanzen.* Got dô phlanzen began ein poum-garten wol getân 8, 32. — *als subst.* sîn phlanzen ist uns vrum 9, 19.

phlegen *stv. pflegen; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 497. vor suoze des smaches er deheines ezzens phlach 9, 5. ein diu *eine Magd* diu der chemenâten phlach 56, 18; ich phlige mich eines dinges, *ich stehe für etwas ein, dass es wahr sei, oder mit 'ich verbürge mich dafür' zu übersetzen.* der swerte gehilze, dei si truogen umbe sich, zwâre des phlige ich mich, dei schinen vil verre 158, 28. zwâre phlige ich mich, got dînes vater bin ich 125, 37. 129, 14. 141, 21. 147, 18. 148, 30. 160, 35.

phlegen *swv. pflegen.* sînes gebetes er phlegete 38, 1. die minne der man noch phlegit 21, 5. wan er des landes nâch dem chunige phlegete 119, 25.

phlihten *swv. verpflichten.* der sol sich ze dem briester niht phlihten *Pfaffl.* 524.

phlûme *st. und swm. flumen, Fluss.* an eime grôzen pflûme *Eracl.* 4463. der phlûme hiez Danûbius *ebda.* 4466.

phluogîde *stf. n. ?* ich hân gechouft V phluogîde ohsen die wil ich versuochen. — der diu fiunf phluogîde choufte *Mone's Anz.* VII. 395.

phruonte vrande *stf. aus dem lat. prandium, Speise, Mahl, Pfründe; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 515. Nôê einen raben ouz sande, ouf einem âse nam er sine vrande 28, 24 *vgl. die Anmerk.* inti finden phruonta, *et inueniant escas Tatian caput LXXX.* 1 und 4. wir sîn in disem elende unt bedurfen guoter phruonde ze unserre hinverte, der phruonde bitten wir alle tage *Sp. eccl.* 42. ne uuerte dû mit mînero spunge gesouget unde mit mînero fruonde gezogen *Boeth. phil. Graff* 9, 11 *vgl. ebda. p. 114.* er gebôt daz niht bestuonte deheinem armen sîner phruonte 77, 22 *dass keinem Armen der ihm gebührende Unterhalt vorenthalten werde.*

bîmente pigmente *swf. und stn. pigmentum, Spezerei, Gewürz.* mit smache aller bîmentône 41, 14 *Geruch aller Gewürze.* mit saben hiez er in den Leichnam bewinten, belegen mit peminten 115, 16.

prôbeste *stm. praepositus, Brobst, Vorstand.* sine prôbeste er machote, als er gewalt habete 120, 26. 32. Stephan wart erwelt ze einem brôbeste den guoten wîben *Sp. eccl.* 29. des himelischen broustes *ebda.* 120. pittet umbe apte unde prôste *Fdgb.* 1, 113, 9.

pulver bulver *lat. pulvis, Staub.* daz er den lip liez ze bulver verbrennen *Diem.* 304, 27.

## Q. vide C.

## R.

rabe *swm. corvus.* Nôê einen raben ouz sande 28, 24. dô ne dorft der rabe bluotegen snabel haben 121, 15  
râche *stf. Strafe, Vergeltung, Rache.*

er wânde daz er zerbræche sîner schulde râche 16, 11 *dass er die Strafe für sein Vergehen tilgen werde.*  
Rachel *nom. propr. Tochter Labans.*

- dô bräht im sîn ôheim Rachelen swester 56, 17.
- rachôn *swv. sprechen; vgl. Graff* 2, 375. *Diem.* 37, 30. daz er vernemen nine mohte waz der ander mit im dô rahte 33, 1.
- rade *adv. schnell, behende. dô gien-gen siben chuo rade W.* 60, 1. *auch V. rade, K. gerade.*
- rafslicho *adv. verweisend, scheltend.* er sprach im zuo etwaz rafslicho *W.* 53, 37 *K. hat reifen.*
- ram *genit. rammes stm. Schafbock.* dô sach er einen ram êrlich *W.* 33, 18. 44, 40. *remme pl.* 47, 23; *in K. steht dafür jedesmal wider.*
- râmen *swv. wornach streben, nachstellen.* so beginnet sîn der râmen, der dâ verriet Adâmen 16, 35.
- rant *stm. pl. rande. Buckel des Schildes; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 554. si hêten zir sîten schilte vil wite, den lach umbe den rant vil manich golt pant, ouch swebete dar ane von golde manich are 158, 18. *hier wird rant wohl den Rand, Umkreis des Schildes bedeuten, da nebst dem mit Gold besetzten Rande noch Adler, Löwen und andere Wunderthiere auf dem Schilde eingearbeitet waren?* in einen kopf er wazzer gôz, daz wazzer lief umbe den rant *Vet.* 77, 148. Hey du munch, du munchesname, du wantes daz du wêres kumen an craft mit dîner tugende vrumen obene an des himels rant *V.* 22, 110.
- rasten *swv. requiescere, ausruhen.* also er des nahtes rasten began 35, 16. diu wegemuode wolde rasten 39, 11. an der marche du rastest 110, 27. dô ich sus wart gerastet in gotes namen ich dô gie *V.* 133, 73.
- rat *stm. lat. rota, Rad.* umbe chêrten sich diu reder 163, 19.
- rât *stm. Berathung, Entschluss, Hilfe,* *Vorrath.* got nam ze sînen engelen rât 2, 12. wir wîzen niht, wie er sich bedâhte oder erz tet nâch râte 91, 28. welt irz an mînen rât lâzzen 76, 16 *wollt ihr meinem Rathe folgen.* er bat, daz sîn sêle in ir rât nimmer chwæme 107, 28. sie habent unsir guoten rât 121, 28 *sie können uns sehr leicht entbehren.* dehein chlâwe hinder uns bestât, wande wîrs haben deheinen rât 150, 32 *keine Klaue (d. h. kein einziges Stück unseres Rindviehes) bleibt zurück, da wir keines missen können.* er bat in, daz er im erzeigôte welich rât wurde sîner geburte 107, 3 *welches Schicksal seinen Nachkommen bevorstehe.* Salomôn het ouch allen den rât den disiu werlt ie getruoch *Pfaffl.* 143 *alle jene Einsicht.* daz sint suben jâre guot, mit allem râte wol behuot 85, 20 *Vorrâthe wohl bestellt.* sprechet daz mir got undertænich hât gemachet allen disen rât 99, 5 *alle diese Dinge.* mir wirt rât *vgl. zur Ghgde.* 85 *und das mhd. Wrtb.* 2, 563.
- râtære *stm. Rathgeber.* noh het er sîner vrâge deheinen râtære 123, 34.
- râten *stv. einen Rath geben.* manech sunde er im rätet 17, 2. Judas riet einen guoten rât 76, 12. er riete ir vallen in die sunde 13, 20. unz im sîn muot riete waz vihes er hiete 59, 17 *bis er sich überzeugt habe . . .* got nam ze sînen engelen rât, berieth sich mit sînen Engeln wie si im nu rieten 2, 13. daz ist mir gerâten 147, 17. dem chuneghe du râte 81, 16.
- râtgebe *swm. Rathgeber.* Der chunich ze sînen râtgeben sprach 120, 8. 123, 35. er heizet wunderlicher râtgebe: winrebe. *Litan.* 109.
- râtvrâgen *swv. sich berathen.* duo



- râtfrågôte ih mines dingas prophetas *Willir. Hag.* 5, 154.
- râwe *stf.* Ruhe, Erholung, ewige Ruhe, Glückseligkeit. got nam den siebenden tach ze râwe 8, 28. gebet ir dem loute râwe 132, 29. sine lâzzent uns râwe 140, 14. sine mohten deheine râwe gewinnen 139, 17. er gap in aver râwe vor disen ungenâden 149, 22. der hât die êwigen râwe 115, 6. Abraham bedoutet râwe 114, 36.
- râzze *adj.* schneidend, streng, grausam. er vie mit dem spiezze den ebir alsô ræzzin 46, 23.
- Rebecca *nom. pr.* Rebecca 42, 6. Rebeccam 42, 2. Rebeccen 43, 4.
- rêch *stn.* dorcas. er chund wol vâhen dei rêher mit der gâhe 46, 21.
- reche = recke *swm.* ein Vertriebener, Fremdling, Abentheurer, tüchtiger, tapferer Held. er selbe was ein reche (Jacob) 102, 29. dô ertrunchen die heidenischen rechen 163, 12.
- rechen *stv.* rächen, Böses mit Bösem vergelten. die daz rechen wolden 108, 2. sô wil ich mich rechen an Jacobe 52, 21. 110, 1. er begunde der Teufel sprechen, waz got wolde an in rechen? 13, 19. — daz ez got uber in ræche 93, 3. den anten rechen 69, 34. 123, 7. 139, 18 ein Vergehen oder eine Beleidigung, die einen schmerzt oder erzürnt, rächen. sinen chunden er rach 123, 8. ich ne weiz waz er an im selben rach 1, 21 ich begreife nicht, was er an sich selbst rächte, strafte, oder wie und warum er sich selbst so schaden konnte. sone weiz ich waz er richet der sinen magetuom zebrichet 17, 11. di ougen si im ûzprâchen, sine westen, waz si an im rächen *Kaiserchronik* 442, 4. 444, 11. ez was ie der bæsen site daz si ubel sprâchen und ne westen wa si rächen *Eracl.* 15. die Hs. W. hat besser und enwesten wazs an in rächen; die mine viânde die stênt nû mit schanden, die mir ubele sprâchen, sine wessen waz si râchen *Maria Fdgb.* 161, 21. ouwê waz hât ir getân ir antlütze unde ir schoeniu lich... ichn weiz waz si zwâre an ir goltvarwen hâre und an ir selben richet, daz si den lip zebrichet *Iwein* 1669 ff vgl. auch 2474.
- rechen = rechnen *swv.* præparare, anschlagen, darlegen. diu vrowe chlagunde lief in an, den Herren, bi dem mandel wolde si ir leit rechen 79, 17 durch den Mantel wollte sie ihr Leid beweisen. Nu sol ich rede rechen *Diemer* 283, 1. von dem glauben woldich sprechen, bescheidenliche rechen *Gloub.* 20. daz du maht sprechen, mine wort rechen *Gloub.* 31. waz wilt dû vater rechen *Parzif.* 448, 28.
- rechen *swv.* ausdehnen, recken. zwên arme sich dâ von strechent und gelich rechent 5, 24. sô sich daz pein reche 6, 32.
- rede *stf.* Rede, Abhandlung, längeres Gedicht. ditze ist ein tieffe rede 108, 35. diu rede diu hie ze urchunde stêt *Tundal.* 41, 61. ist der rede alsô verhält sich die Sache so, *Otte* 490. swâ mich der werlde suoze ouf ander rede als heilige geschuntet hât, daz der mit dirre werde rât *Kindh. Jesu, Hahn* 68, 23. in rede gên, verantworten *Spec. eccl.* 98. in rede stên 17, 26. eine oder einer rede beginnen *Fdgb.* 1, 17. *Wernh. Maria W. Hs.* 1, 1. *Jüdel* 129, 15. *Alex. W.* 65. eine rede düten joch bestên *Diem.* 361, 2. ich wil eine rede erboren erheben, anheben diu ist

- alsô lobesam *Mone's Anz.* VIII. 54. diser rede wil ich mich ervarn, *darin ergehen Alex. W.* 65. wir müezen rede dâ von geben *Myst.* 1, 320, 30. eine rede chunden *Diemer* 1, 3. *Tundal.* 41, 4. eine r. machen 113, 10. eine rede rechnen *Diem.* 283, 1. eine r. reden *Spec. eccl.* 76. sprechen 96, 17. eine rede lâzzen stên 75, 35. nu lâze wir die rede stân *Diem.* 84, 20 und *Anmerk. über diese stereotype Redensort.* eine r. tuon *ebda.* 319, 16. 372, 9. *Tundal.* 41, 52. vortuon *Diem.* 319, 10. der rede scul wir zouwen *be fleissen ebda.* 361, 22.
- redelich *adj. vernünftig.* wande alsô sêle diu redeliche, *nam sicut anima rationalis H. Ztsch.* 8, 143.
- reden *swv. sprechen, reden.* du redest suozze unde schône nâch des hoves lône 113, 12. stnes ôheimes sune redeten ubel von im 60, 5. in triwen redete si zuo ir man 35, 25.
- redenôn *ahd. swv. reden.* swer in dinen minnôn iht wolde redenôn 119, 12. in dem munde dinem sam in dem sinem wil ich selbe redenôn mit michelen triwôn 130, 7. ze got er redenen began *W.* 98, 8. *in K.* reden. die wol redinen chunden *W.* 47, 28 *in K.* gereden chunnen.
- redespæhe *adj. der Rede mächtig.* dîn bruoder ist zwære genuoch redespæhe 130, 2.
- refsen *swv. tadeln, schelten, züchtigen.* er refset in vil sêre 19, 1. got refsit Adâmen umbe daz ubervertiget gebot 15, 9. 75, 6. 69, 35. er rafstin mit slegen 123, 4. *vgl. zur Ghgde.* 123.
- regen *stm. pluvia, Regen.* sam ein weter chôme mit regene 2, 10. du gebiute dem regene 145, 17.
- regenen *swv. regnen.* ofte joch genôte der himel regenôte mit dem viure den schour beidiu gemischti 144, 27. ez regenôt niht mê an die erde 145, 29.
- regenpoge *swm. arcus caelestis,* 29, 6. 30, 7.
- reht *stm. jus, das Recht.* er wolde mit rehte unde mit minnen sîner unschulde dich innen bringen 83, 2. Joseph im antwurte nâch wâr und nâch rehte 81, 4. nâch michelem gotes rehte 141, 26. der ist des rehtes ein stein 113, 32 *eine Stütze.* nâch des landes rehte 149, 31. got Abraham dô gebôt besniden sich nâch rehte 37, 2.
- rehte *adv. gerecht, gerade.* der chunich hât gesehen reht 85, 15. got der tuot dir rehte 146, 28. er was schône, rehte sam ein bluome 77, 33. 86, 29.
- reichen *swv. darreichen, ausstrecken.* swar man die hant reichet 5, 34. die âder sich leicheten, swâ dei lider zesamene reicheten 8, 3.
- rein *stm. terminus, Rand, Grenze.* wie ich stuonde eine an eines stades reine 85, 1.
- reitwagen *stm. Streitwagen, Wagenlenker, auriga.* sehshundert reitwagene, die wâren wol geladene 160, 9. do ertranch manich reitwagen 162, 26. 36. 163, 15. mit der viante reitwagenen *curribus Windb. Ps.* 19, 11. reithgesinde an den reithuagenôn Pharaonis *Williram X.* 12. reitwagene, *quadrigæ Ztsch. f. d. A.* 8, 128.
- rennen *swv. eilen, schnell laufen.* ein bote nâch im rande 102, 26.
- reste *stf. ahd. resti. Ruhe, Rast, Unterkunft.* dâ mohten die geste haben guote reste 42, 28. sô schulen si an dem suntage genâde unde reste haben 8, 30. sô dun-

- chet dich diu reste aller dinge beste 110, 28. mit bewarunge und mit reste 3, 21; *vgl. die Anm.*
- revelen *swv. nâhen, heften.* gezartiu tuocher niwe, swer dei wil zesamene revelen mit vademe 17, 16 *vgl. die Anmerk.*
- rîchsenen *swv. herrschen.* der nît rîchsenôt iemer sît *W.* 25, 37. *K.* 25, 8 der hât gewert. . ; zu rîchesen *vgl. zur Ghgde.* 317.
- rîchtuom *stm. lat. divitiae, Reichthum.* mit Egiptiskem rîchtuome 100, 9. den herren er lobete, waz er rîchtuomes habete 43, 5.
- rîhtære *stm. judex, Vorstand.* wer gap dich mir ze herren oder ze rîhtære? 123, 18.
- rîhte inrîhte = in - rîhte. *adv. geradewegs, sogleich; vgl. auch inalrîhte und Gramm.* 3, 145. inrîhte ouf ze berge 142, 15. du streche dîne hende enrîht in den himel, ich tuon daz du wil 149, 35.
- rîhten *swv. dirigere, richten, errichten, urtheilen.* in iegellichem ambâhte sîne stadele er rîhte 87, 11.
- rîfe *swm. pruina, Frost.* der rîfe entwelt ez ninder 9, 1.
- rimphen *stv. zusammen ziehen.* die âder begunden sich rimphen 65, 23. *W.* 48, 17 hat chrumphen; *vgl. Schmeller* 3, 91. âltern weibern rimpfet sich der bûch *Altd. Wâld.* 3, 165. die nase remfen *Alex. W.* 1965. er was gerumphen unde klein *Herant v. Wildon v. Bergmann I.* 45. swie er sich vor slegen rampf *Hätzlerin pag.* 158 v. 525. *pag.* 80 v. 26.
- rinch *gen. ringes, stm. Ring, Kreis.* er gestalt an den selben rinch poche zehenzich 64, 8. 66, 5. mit îserinen ringen 160, 20.
- ringele *heliotropium* 9, 11 *Sum.* 20, 13 *verucaria. ebd.* 58, 51.
- ringen *stv. ringen, kâmpfen.* Mit dem engel ranch Jacob 64, 21. die hêrschaft, dâ er nâch ringet 111, 15. — *subst.* sam er von ringens nôte gare dorrôte 65, 6.
- rinnen *stv. oriri, fliessen.* die zaher runnen im uber sîniu wangen 94, 30. daz daz bluot niht enrunne von deheines swertes bane 158, 26. dâ von ist si genâmet ein garte, daz ientie immer etewaz dâ inne rinne *Spec. eccl.* 103.
- rint *genit. rindes, stn. armentum.* ein chint daz gie an allen vieren, sam ein rint 26, 10. ros rinder unde schâffe 3, 17. 32, 1. 103, 26. so si slahent veistiu rinder 65, 25. dei suben rinder veistiu 85, 20. ich hân tragendiu schâf unde rint (: auf chint) 67, 13. Lucas wart sît gesehen under den vier vehen, daz er ein rint wâre *Diem.* 275, 12.
- rinte *ahd. hrinta st. swf. cortex.* er nam alberine stâbe, die rinte sneit er in abe 59, 33.
- rippe *stn. costa.* von einem rippe 12, 2. ein rippe *acc. sg.* 12, 6. von dem rukke gênt dei rippe 6, 22. obe den rippen zwô schulter likkent 6, 25.
- rite *swm. Fieberfrost.* den muoz der rite und vieber verbern 6, 15. der rite bestünt in der nâh *Alex. W.* 2403. dich enirret suht, vieber noch der rite *Eracl.* 3061.
- rîten *stv. reiten, fahren, eilen.* si rîten after lande. 120, 33. Joseph dar reit 101, 29. wir schulen nâch rîten 95, 16. sîn man mit der junchvrouwen zuo reit 44, 4.
- rîter *stm. miles, Reiter, Streiter zu Pferd.* Joseph dar reit mit im manich rîter gemeit 101, 29. ein rîter Putifar 77, 5. gotes rîteren wâren die hundes vliegen wilde 139, 12 *unbekannt, fremd.*

**rîteren** *swv.* durch die Reuter schüt-  
teln. er sprach hînet ritetet (l. rî-  
teret) dich Satanâs alsam weize  
*Diem.* 255, 10; *Fdgb.* 170, 10  
hînaht rittert dich.

**rîterschaft** *stf.* Ritterschaft. daz her  
nefuorte helm noch brunne, dehei-  
ner rîterschefte wunne 137, 18.

**riuwe riwe** *ahd.* riuwa *stf.* Kum-  
mer, Schmerz, Mitleid, Reue; *vgl.*  
*Raumer* 393. ob er riwe dar umbe  
wolde hân 15, 19. 17, 15. wir  
chomen zuo der riwe mit maneger  
untriwe 20, 5. si worhten tach  
unde naht mit micheler riwe 133,  
9. zuo giengen im dise riwe 97,  
18 *dieser Schmerz befel ihn.* er  
schieß mit riwen von den unge-  
triwen 76, 24 *schmerzlich betrübt*  
*trennte er sich von den Treulosen.*  
die niht chunnen pouwen, die dul-  
dent manege riwe 23, 24 *manche*  
*Leiden.* Ysaac was in grôzzen ri-  
wen, daz sîn wîp het einen unber-  
haften lip 46, 1 *Ysaak war sehr*  
*traurig.* si begunde chlagen mit  
michelen riwen 133, 20. ob er  
si in deheinen riwen funde 89,  
27 *ob er sie reumüthig fände.* ob  
si mit riwen wolden jehen 18, 11  
*ob sie reuig bekennen wollten.*

**riuwech** *adj.* traurig, betrübt, reue-  
voll. Do begunde unser trohtîn  
dar umbe harte riwich sîn 27, 5.  
Judas der guote sprach mit riwei-  
gem muote 96, 22.

**riuwechlich** *adj.* betrübt, trauernd.  
er viel uber in, riwechlich wâren  
die gebære sîn 115, 14.

**riuwechlichen** *adv.* reumüthig, betrübt.  
der vater sprach im duo riwich-  
lichen zuo 51, 15. 76, 37.

**riuwen** *stf.* Leid sein, bereuen. ich nam  
in an min triwe, des muoz er mich  
immer riwen 98, 2 *ich verbürgte*  
*für ihn meine Ehre, deshalb muss*

*ich mich stets seiner annehmen?*  
schalch unde diuwe mugen uns  
balde riwen 120, 24 *Leid verur-*  
*sachen.* daz endarf nieman riwen  
155, 11 *bedauern.*

**riuwesære** *stm.* Büssender. der riu-  
sære gnâden wielten *Pfaffl.* 627.

**riuuzzen** *stf.* fließen, beweinen. di ir  
sunde hie riezent, wi wol si des  
geniezent *Gloub.* 1612.

**roch** *genit.* rocches *stm.* Oberkleid,  
*Rock.* ein roch er im schuof, der  
langet unz ouf den schuoch mit  
phelle gestalt 73, 20. 97, 21.

**röchel** *stn.* Röckel. hemde unde rö-  
chel *Pfaffl.* 701.

**rokke** *swm.* Roggen. der weizze idoch  
bestuont unde des rokken genuoch  
144, 37 *blieb übrig.*

**ros** *ahd.* hros. *genit.* rosses *stn.* Pferd,  
*Streitross.* ros unde rinder 3, 17.  
32, 1. 103, 26. dô si ouf dei ros  
gesâzzen 160, 32. 162, 35. dei  
ros man uns vazzôte mit weizze  
91, 31 *belud man.* deheiner rîter-  
schefte wunne in rossen noch in  
moulen 137, 19. der ouf dem  
rosse gemach hat 111, 9 *der ge-*  
*müchlich auf dem Pferde sitzt.*  
ze rosse gân, reiten 43, 33. der  
rosse genuoge 141, 19. dô si ir  
rossen wolden fuoter geben 91, 13.

**rose** *stf.* rosa 9, 3.

**rôt** *adj.* roth. die listen al umbe von  
rôttem golde 160, 22. verre in  
daz rôte mer 149, 20.

**rotte** *swf.* harfenartiges Musikinstru-  
ment; *vgl.* *Diem.* 139, 11. 187, 26.

**roup** *stm.* Beute, Raub. iur iegelich  
bringe sinen roup fur mich 70, 8.  
den roup izzest du vruo, den roup  
spâte teilest du 114, 19. daz er  
sich des roubes gesattôte 70, 16.

**rouben** *swv.* berauben. sie roubent  
nieman uberlout 36, 21. si rou-  
beten die heidenischen diet unde

- leibten in niht 156, 17 liessen ihnen nichts.
- rouch rûch *adj.* asper, rauh, behaart. den rouhen sun si è gewan 46, 10.
- roufen *swv.* vellere, ausreissen. ir hâr rouften si ouz 155, 23.
- roum rûm *stm.* Raum, Platz. di hêten dâ guoten roum 9, 16.
- roumen rûmen *swv.* räumen, weg-schaffen. diu sêle muoz daz vaz r. 6, 8 die Seele muss das Gefäss, ihre Hülle räumen. si wolden roumen daz lant 156, 12. 33, 15. dei lant-loute roumeten ir seleda 138, 30 räumten ihre Wohnungen.
- rounen rûnen *swv.* leise sprechen, geheim zuflüstern. mit dem herren begunde si rounen 38, 31.
- routen *mhd.* riuten *swv.* ausreuten, urbar machen. abe routet er die dorn 23, 11. 13.
- ruchen *swv.* rücken, hin und her bewegen. Dô got von manegem stuche den man wold zesamene ruchen 7, 11 aus einzelnen Stücken.
- ruffe *adj.* die wurze vile ruffe W. 16, 37; vgl. die Anmerkung zu 9, 17.
- rukke *stm.* dorsum, Rücken. er machet im einen rukke 6, 22.
- runse runs *stf.* das Rinnen, der Bach. ir rewe diu wart sô reht grôz daz sich ir herzen runs entgôz Dorothea b. Diem. Beitr. 2. p. 20 V. 89. lebendigiun brunnâder, ûz der diu runse flôz aller genâden Litan. 221, 5. fluoz in mich aller gnâden runst Conrad v. Megenb. Diem. Beitr. 1, 75. 1.
- ruobe *swf.* Rübe. hirse und ruoben pouwet er genuogen 23, 16.
- ruochen *swv.* beachten, für etwas sorgen. ob er wolde ruochen gotes hulde ze suochen 15, 20. wil du mînes râtes ruochen 85, 29. ich hân wol besuochet daz dîn got ruochet 59, 3 dass sich Gott dei-ner annimmt. ich vurhte daz er mîn ze einem chinde nine ruoche 49, 15 dass er für mich nicht mehr als wie für sein Kind Sorge trage. got ruoche daz lamp 24, 15 beachtete. 67, 7. Pharaon ne ruoche si gehôren 136, 30 geruhte nicht, wollte nicht. du ruoche uns ze behalten 133, 24 sei so gnädig uns zu retten.
- ruof *stm.* clamor, Ruf. vil innichlich was der sîn ruof in den himel ze gote 145, 13. vil grôz was der ruof unde ir chlage 163, 17.
- ruofen *stv.* schreien, rufen, anrufen. Got rief ubirlout 15, 17. got in anrief 70, 19. — als *swv.* Joseph got an ruofte 77, 10. du hôrst mich ruoffen an dines bruoder bluot 25, 13. mit louterem muote er ze got ruofte 46, 3. si begunde den louten allen ruoffen 79, 6. daz bluot Abels ruofte in die hôhe Diem. 261, 23 — 28. Symeon hete in weinunde angeruofet in sînem gebete Mone's Anz. VIII. 421
- ruogen *mhd.* rüegen *swv.* beschuldigen, tadeln. Joseph ruoget vaste mit einem bôsen laster andir sine bruoder hînz Jacob 73, 8.
- ruom *stm.* gloria, Ruhm, Ehre. waz ist daz si wolden tuon daz si sus getânen ruom bræhten heim in ir lant 159, 35.
- ruomen rûemen *swv.* loben, rühmen, prahlen. sus ruomen wir uns genuoch 22, 8.
- ruoren *swv.* rühren, berühren, bewegen. si ruorte vil suozze des chindelines fuozze 131, 6. daz wazzer ich dâ mit ruore mit der Gerte 136, 20. ich tuon noch einen slach, dâ mit ruore ich Pharaônem 151, 9. Jacob ein leiter den himel ruoren sach 53, 10. Andera uuila tuohta si mir den himel ruoren

mit obenahtigemo houbete *Boeth. philos. Graff.* 5, 4.  
 ruowen *swv. requiescere.* dô wolde er *Jacob* gerne ruowen 51, 2.  
 rusten *swv. Anstalt treffen, kleiden, ornare.* in dem wine er waschet,

dâ mit er ist gerustet, sine stôle schône 108, 30. mit den velliren si sich rusten 23, 21.  
 rûta *stf. Raute, Weihraute* 9, 13.  
 rute piganon *Sumerl.* 23, 18; *vgl. Conrad v. Megenberg* 417, 14 ff.

## S.

sâ *vide sârie sâr sâ.*  
 saben *stm. swm. Leinentuch, feines Kleidungsstück.* mit saben hiez er in *Joseph den Leichnam des Jacob* bewinten 115, 16. er gap im einen saben guot 86, 25. dô versneit er ir den saben, daz hemedede joch daz roklin *Kaisch.* 391, 12.  
 sabenîn *adj. aus feiner Leinwand.* sabenine wæte 100, 2.  
 sach *pl. seche, stm. Sack.* umbe den schaz, der in den sechen lach 93, 33. do er sinen sach entlouch 92, 5 *öffnete.* er hiez die secche alle mit weizze fullen 91, 10. 11. 14. si sint ein durcheler sac *durchlöcherter Sack, Pfaffl.* 742.  
 sache *stf. Ding, Grund, Ursache.* wande er mit chranchen sachen daz wip wolde schuldich machen 16, 13. michel wunder dô genam den tiurlichen man, waz diu sache wære 125, 25 *er war sehr neugierig zu wissen, was die Ursache wære.*  
 sagen *swv. dicere.* zwære sagen ich dir 131, 7. er sprach, wan sagest du mir vrowe 13, 13 *warum sagst du mir nicht?* sinen bruodiren er sagete, waz er gesehen habete 31, 7. 134, 26. gnåde sagen 163, 35 *Dank sagen.*  
 saher *stm. Sumpfgras.* diu vrouwe in dem sahere gesach die chrenzen 122, 16. *Sumerl.* carex 5, 75.  
 sahs *stn. zu saxum. Steinwaffe, Mes-*

*ser.* chroten die got hât gesant âne sarwât unde sahs 138, 15. dô was ouch dôzes genuoc, dô daz alte sachs erschal *Bit.* 124<sup>b</sup>.  
 sain = seim *nectar. Sumerl.* 38, 24.  
 sæjen sæn *swv. serere, sæen.* er sæt aller hande chorn 23, 11. nieman bedorfte sægen 89, 4. sô nieman ert noch sæt 98, 32. werfet daz selbe stuppe hôhe in die lufte, ir sæte ez vil hôhe vor Pharaône 142, 14. daz salz hiez er an den akker saien *Kaisch.* 336, 17. die hie mit zabern sâgent, die schident (*l. snident*) dort die êwige mandunge *Spec. eccl.* 50. ein man gie ûz unde wolte seien sinen sâmen, dô er gesête, dô viel. . *Mone's Anz.* VIII. 426.  
 sal *stm. Saal, Halle.* leite mir dise in den sal 93, 29.  
 salben *swv. ungere, hier ein Beispiel, in dem es stark gebraucht wird.* Dô nam ern ab deme crûce mit Ny-chodeme unde sielben in mit myrren unde mit alôê, unde wunten in in ein tuoch vil schône unde leiten in in daz grap *Mone's Anzeiger* VIII. 527.  
 sælde sælide *stvf. solus, Wohlsein, Glück.* er hête sælide unde franspuot, aller êren genuoc 105, 5. du solt mich wihen, dine sælde verilhen 50, 5 *deinen Segen.* deheine sælde hân ich ouz genomen 52,

10. daz im sælden bræhte 52, 12  
*Glück. sælde, beatitudo Windb. Ps. Graff. p. 590. sô fuor si zi irô selidôn mit allen sâlidôn Otf. I. 7. 24.*
- sâlich sælich *adj. selig, fromm.* Joseph wart sâlich ze dem gotes lône 58, 22. selbe ist er sælich ze gote immer êwich 51, 20 *er selbst ist glücklich in Gott immerwährend.* daz vil sælige here *das fromme Heer* 164, 3. 31, 17. er wihte in ze einem sæligen libe 51, 19. si bâten unseren trohtin daz si sælich muose sîn ze tousesent, tousesent jâren 43, 35 *dass sie gesegnet, glücklich sein möge.*
- sâlichlichen *adv. glücklich.* sælichlichen leben 134, 29. daz sint guotelichiu dinch, iu selben sælichlichen 154, 19.
- salliute *subst. pl. die Leute, welche etwas feierlich übergeben?* Die hermuoweden loute, die chômen mit der broute, daz sint die zwelf sallûte, mines trohtines trûte *Karaj.* 43, 12.
- salvei *salveia, frasia* 9, 13 *Sumerl.* 40, 28; *vgl. Conr. v. Megenb.* 421.
- same sam *pron. demonstr. u. relat. æque, gleich wie, als wie.* mit im (Moysi) sô tuo wir (singen) same 163, 32. sam tet er den sun der diuwe 155, 11 *ebenso.* die dir dienen sam mir *wie mir* 67, 19. sam ein weter chome 2, 10. 65, 6 *als wenn* 100, 23. 148, 22.
- sâme *subst. semen, Same, bildl. Nachkomme.* daz diu erde wuocher bræhte, wurze unde sâmen 3, 1. wan nieman gap daz velt sînes sâmen gelt 89, 5 *Ersatz für den ausgestreuten Samen.* den sâmen der von sînem libe chôme 35, 11. daz er (der chint) wurde mære, wande er sîn sâme wære 39, 2.
- 41, 7. als vil chumit sâmen von dînem lichnamen 54, 9. daz er Ysaaches sâme was 72, 24. ob er si nerte und den acher mit sâme bewarte 104, 4.
- samelich *adj. ähnlich, gleichartig.* der êrste tach ist dultich, der sudent wirt sâmelich 154, 8. 151, 30. nieman gesach schour sâmelichen 144, 30. si macheten drachen sâmeliche 136, 4. — *als substantiv* nieman was sô rîche er ne hête sâmeliche 155, 30. — *als adv.* dirre tach si iu dultich *festlich,* deheinen gewinnet ir nie samelich 153, 36. sô ime geschicht samelich *W.* 33, 34.
- samenen *ahd. samanôn swv. congregare, sammeln.* lât si selbe samenen stumphe unde halme 132, 34. er samenôte dei wazzer an ein stat 2, 35. er samenôt genôte ze der chunftigen nôte 87, 19. si zesamene samenôten die altherren 131, 19. er hiez daz si fuoren, die Juden samenôten 120, 27. si riten after lande die Juden samenunde 120, 33.
- sament samen samet samt *adv. sammt und sonders, vereint mit.* daz si sament ne mahten pûwen *W.* 30, 25; *in K.* ensamet mohten si niht gebouwen 34, 18. die gerte er ouf huop, die er samt im truoch 148, 15. sîne hende sluoch er zesamen 31, 6. zesamen si sâhen 92, 6. dô si mit minnen chômen zesamene 131, 19. 20.
- samenunge *stf. congegratio, cætus, die jüd. Synagoge, die christl. Kirche; vgl. Raumer* 290. opheret ez denne mit micheler mende, mit grôzzer samenunge des guoten Israhêlis chinden (so) 152, 29. sîn samenunge wart vil grôz *Kaisch. D.* 7, 15.

sanch *genit. sanges stn. und masc.*

*Gesang.* dô begunde singen Moyses mit den jungelingen ein sanch lobesam 163, 28.

sant *genit. sandes, stm. Sand, Ufer,*

*Strand.* es wurden hundes vliegen der sant algemeine grôz unde chleine 139, 10. sich enbart der sant, sam daz truchen lant 162, 13 *es zeigt sich der Sand.* di unden wuorfen si an den sant *Kaisch.* 49, 19. diu frouwe huop sich duo ze tale an des meres sant *ebda.* 49, 25. mîn cbneht gie vischen an den sant *ebda.* 367, 8.

Sara *nom propr. Abraham's Gattin.*

33, 12. 35, 22. 35, 24. Saram 38, 6. Sare 38, 11.

sârie sâr sâ *zeit - adv. alsogleich.*

obe du mir diene sârie gehorsam 10, 33. er vrâgte daz wîp sârie *W.* 20, 13. *K.* er vrâgete daz wîp sâ. dô warf man mich sâre in disen charchære 81, 14. er vrâgete si sâre, wes tochter si wære 42, 25. 48, 9. dô ward er sâre sînes vater ebenhære 114, 29. si verchouften in sâr einem rîter Putifâr 77, 7. sâ huop sich angest unde nôt 2, 5. sâ an dem anderen tage 141, 28. sâ bi dem worte 140, 33. sâ ze hande 34, 21. sâ ze stunt 8, 5. er ne beitet sâ niht 2, 24. got sprach aber sâ 125, 32. sîn opher brâht er sâ 70, 22. 6, 15. 13, 20. 31. 19, 19. 42, 6. 56, 19.

sarwât *stf. Kriegskleid, Panzerhemd.*

sarwât diu wizze, geworht was si mit vlizze 158, 12. wîges sarwât 160, 30. âne sarwât unde sahs 138, 15 *ohne Kriegsgewand und Messer = kurzes Schwert.* — sarwât noch bei Biterolf 67<sup>b</sup>.

sat *adj. satt, gesättigt.* swie sat si von dem obiz wurden 13, 28. swelch

stunt ir sîn werdet sat 13, 29.

er was sat von wunne 9, 6.

Satanâs *nom pr. der Oberste der Teufel.* den man wil Satanâs bewellen 17, 27 *beflecken.*

sæte *stf. Saat.* ob ich sæhe dô ûzze an der sæte 85, 10.

scaben *stv. prät. schuop., kratzen, abschabèn, eilig fortgehen, abweisen.* er hiez in sînen wech scaben *W.* 18, 23. den nâhesten er mit der absel schabet *Jüngl.* 563 *mit der Achsel fortstossen.*

sceptrum *stn. Herrscherstab.* daz chunehlich sceptrum 108, 20.

schade *swm. Schaden, Verlust, Unglück.*

schade muoz dir geschehen 141, 17. vil lutzeler schade was daz 155, 10. ân allerslachte schaden 138, 8 *ohne irgend welchen Nachteil.* ich wil durch daz lant varen nâch michelem ir schaden 153, 16.

schaden *swv. nocere.* daz si nieman schadeten an sînem gesunde 145 27. dem obeze schadeten ouc, niht die winde 9, 1.

schâf *stn. ovis.* er negert lônnes niht mêre geizze oder schâffe 59, 20.

schaffen *stv. creare, machen, besorgen, befehlen, schöpfen.* er begunde schaffen, himel unde erde machen 2, 22. dô schuof er engel hère 1, 6. der den menschen hie gescuof 4, 20. der schuof ouz dem leime einen man 5, 7. daz er ie gescuof den man 27, 6 *part.* die ahselen wol geschaffen

5, 23. einen roch, einen namen er im schuof 73, 20. 125, 2. er schuoffe ez ze des chuniges vrum 104, 2 *dass er beide für den König benütze, erwerbe.* sîn dinch schaffen 59, 15 *seine Angelegenheit besorgen.* selbe dû nu schaffe waz ich dir tû ze gemache 59, 8 *bestimme selbst, was ich dir zu*



- Lieb thun soll* 59, 9. daz wazzer schuof er selbe *schöpfte er selbst* 124, 14. 129, 19. — *als swv.* diu gruntveste si geschaffet 2, 31. Pillunc und Sigebant wâren geschaffet ze huote *Roland*. 175, 2?
- schaft stf.* *Geschöpf, Beschaffenheit.* du bist lobelich vor allen gotis sceffin (*l. sceften: hefte*) *Litan.* 367.
- schaft pl.* *schefte stm.* *hasta, telum, Schaft, Speer.* manegen eislichen schaft fuorten si 158, 9. *schefte vil lange* 160, 27. *bogen unde schefte* 160, 31. 137, 20.
- schâfstie = schâfstige stf.* *ovile, Schafstall H. Zeitsch.* 8, 129. *vgl. Gramm.* 3, 433.
- schalch stm.* *servus, famulus.* der schalch sprach *W.* 33, 43. *K.* 42, 3 der chneht sp. nû wis ein schalch muodir 31, 14 *ein elender Knecht.* 47, 5. *schalch unde diuwe Knechte und Mägde* 144, 10. 17. 61, 5. *dine schalche sin wir danâch* 95, 32. 104, 3. 133, 24. von Châmen bôsen gedanchen wurden alêrste schalchen 32, 3. wider die gotes schalche 142, 37.
- schalcheit stf.* *Knechtschaft.* siu si der abgot schalcheit *Ghd.* 842.
- schalchlich adj.* *knechtisch.* erlâzzen schalchlicher vorhte 120, 35.
- schalchtuom stm.* *Knechtschaft.* sine afterchomen wâren dâ in schalchtuome 35, 19. 104, 7.
- schältât = scheltât stf.* *contumelia, Schimpf.* er gesach von zwein hûs genôzzen schältæte grôzze 123, 12. *Sumerl. convicium* 5, 14, 43.
- scham stf.* *pudenda, Scham, Schmach.* die scham si verburgen 15, 4. *nachet wâren si beide, scham hêten si deheine* 12, 26. *dienstes scham si immer min* 98, 11.
- schameheit stf.* *pudenda.* er dahte sine scameheit *des Noe Diem.* 14, 8.
- schamen swv.* *sich schâmen.* nu wes mohten si sich schamen 12, 20.
- schamlôs adj.* *schamlos.* Dô Nôê betrâhte, wie der schamlôs Cham mit im hête getân 31, 11.
- schande stf.* *pudenda, Schmach, Schande.* si dahten mit den handen ir beider schande 15, 1. ob sich die man besniten vorne an der schande 69, 19. 31, 5. die scante *W.* 19, 24 *in K.* die scham. ez douhte in michel schande 141, 4. 59, 23. 98, 3. 96, 24.
- schântlich adj.* *schmachvoll.* ez ist ein schântlicher tôt 138, 7.
- schar stf.* *legio, agmen.* daz er die einen schar sluoge 63, 31. dei stalt er an die dritten schar 66, 7. mit heres schare 154, 13.
- scharph adj.* *scharf, schneidend.* diu swert wâren scharf unde guot 158, 30 *vgl. scherph.*
- schaz stm.* *Geld, Gut, Eigentum.* er hiez iegeliches schaz legen in sinen sach 91, 11 *vgl. 14, 15.* nim mines schazzes 34, 13. sinen herren er lobete, waz er rihtuomes habete, vihes unde schazzes 43, 6. 60, 23. 94, 11. 103, 21.
- schef = schif stn.* *navis, Schiff.* du solt pouwen an des meres stade dâ dei schef lenten 110, 19 *vgl. Loritza schef.*
- schehen stv.* *geschehen, sich ereignen.* mach schehen — fon geschihede — forte — forsitan *Windb. Ps.* 123, 3. 4. sone schach uns nie sô liebe *Rol.* 64, 2. mach skehen daz ich iz iu skeide *W.* 58, 4. mach scehen du hôrtest iz nennen *W.* 63, 4. in scolt dâ ubeles ieht skehen *ebda.* 63, 22 *in K.* geschehen. wie maht uns an ihte misse sch(eh)en *Roland.* 256, 26. maksen = mac scehen, daz ist ime seltsâne *W.* 65, 29.

- scheiden** *stv. absondern, trennen, entscheiden, auslegen.* von diu scheidet iuch von in verre 102, 14. dô schieden sich die zwêne man 140, 23. 63, 11. 144, 16. si wâren gescheiden von Kain chinden 26, 22. 17, 9. 59, 25. unser troume die schiede er uns vil sloune 83, 14. — *sciden swv. do got alle diete scidete Spec. eccl. 121.*
- schelle** *adj. erschallend.* si hâten genomen manich horn schelliz grôziz und helliz 158, 35.
- schelm** *stf. Viehseuche.* ez was von gotes segene, daz si die Juden sô ubirhuop der schelme joch der nôt 141, 35.
- schenke** *swm. Mundschenk.* des herren phîster und sîn schenche hâten an ir dienste gewenchet 80, 11 *vgl. v. 14. pincerna Sumerl. 42, 64.*
- schenchen** *swv. einschenken, umsonst geben.* von benchen ze benchen hiez man wîn schenchen 43, 21. im selben si schanchte 42, 21.
- schenden** *swv. zu Schanden machen.* geschendet wurden si dar umbe 32, 12. der turn hiez schande von diu, daz si geschendet wurden die wider got alsô wurben 33, 6.
- schephære** *stm. creator.* ophir schulen wir bringen dem schephære der himel und der erde 132, 8. dô sol siu ir gebe bringen ir schephære 143, 26.
- schepphen** = **schaphen** *swv. schaffen, schöpfen.* ir schult merchen, wie got den mennisch wolde schepphen 3, 22. nu schepphen wir einen man 4, 1. got gerou daz er den mennisch het geschephet 27, 4. herre got schephe minem munde ein turlîn daz ich hiute sô gerede *Roland* 32, 25. Heiliger geist, den niemen wirdechlichen lobit dune schephist dei wart in sinem sinne mit dem viure dîner miune *Litan.* 218, 9. an den zanen diu zunge schephet daz wort 5, 22. siu wolt scepphen den brunnen *Diem.* 240, 8. — *als subst.* ob mir got verlihet daz si mir daz schepphen niht verzihet *verweigert* 42, 15.
- schern** *swv. abmühen, plagen, quâlen.* nieman si ne scherten, die den gewalt habeten, die meister si blouwen 133, 11; *vgl. Höfer* 3, 80.
- schern** *stv. tondere, scheren, abschneiden.* sîniu schâf wolde er schern 61, 8. Joseph hiez er schône schern 84, 3.
- scherph** *adj. scharf, rauh.* er sprach mit scherphen worten 18, 17. ein sun der wirt scherf unde grimich 36, 11 *vgl. scharph.*
- scherphe** *stf. Strenge, Grausamkeit.* diu scherph der heiden ist in obe lastet auf ihnen 126, 7.
- schidunge** *stf. Trennung.* nâch der jungisten schidunge *Ghg.* 135.
- schieben** *stv. schieben.* er schoub ez gâhes in den munt 14, 15. 110, 3.
- schiere** *adv. schnell.* vil schiere er entswebete 54, 1. so ich in nu schierest sihe 97, 26. vil shire er *Joseph* ime chom 105, 10.
- schilling** *stm. solidus, Schilling.* funf schillinge guoter phenninge die sint der wert sîn 157, 31.
- schilt** *stm. scutum, Schild.* die Møre, die nâmen von den wenden schilte zir henden, die wâren dicke unde breit 160, 25. 158, 18. 137, 17.
- schiltchnehte** *stm. servus nobilis.* noch die schiltchnehte, swie ez wolde vehten 137, 25.
- schîme** *swm. Schimmer, Glanz.* der skîme des sunnen *Kais.* 96, 28.
- schîn** *stm. Schein.* diu sunne was in ir schîn 65, 18.
- schîn** *adj. licht, hell, offenbar.* sô wirdet danne wol schîn waz . . .

- 75, 34. an dem wirt ouch schin welich ist der segen din 114, 14.
- schinden *swv.* *schinden*, die Haut abziehen, misshandeln. swelhe stäbe er niht schinte, die trûge er in der hente 59, 35 denen er die Rinde nicht abzog.
- schînen *stv.* *leuchten*, *scheinen*, *sehen lassen*, *zeigen*. er hiez si die Sterne schînen mit gezierde 3, 13. dei ougen schinen in alle stunde immer 26, 13. wande daz liez er wol schînen an dem unsæligen 1, 19. ein engel der schein ouz in allen 1, 13. dô schein gotes gewalt 2, 7 *offenbarte sich*. alsô der tach schein an 43, 23 *als der Tag anbrach*. 85, 8. dar ouz schein vil maneger berhteler stein 158, 15.
- schirm scherm *stm.* *Schutz*, *Schirm*. under der rippe scherme hanget daz gedârme 6, 33. er gap dem weichen hirne den gebil ze schirme 5. 11 *den Schâdel*.
- schirmære *stm.* *Beschützer*. got wolde sîn schirmære sîn 35, 1.
- schirmen schermen *swv.* *schützen*, *schirmen*. daz si im solde schermen vor allen dingen swerenden 6, 6.
- schirmwadel *stm.* *Schirmwedel*. mit dem Adâmes schermwadele wellent si ir scham bedechen *Pfaffl.* 167.
- schober=schour *vgl. zur Ghgd.* 942.
- schône *adj. adv.* *schôn*. Rachel die schônen, der bat Jacob ze lône 56, 6. do er si alsô schône gesach 55, 14.
- schône *stf.* *Schônheit*. durch sine schône hal siz dri mânôde 122, 3. ir schône geniezzen 121, 34.
- schônen *swv.* *parcere*. *W.* 16, 1 scône sîneme zorne in *K.* 8, 16 borgen ir zorne.
- schônheit *stf.* *Schônheit*, *Zierlichkeit*. daz selbe her vil breit daz vuor mit grôzzir schônheit 158, 7.
- schopphen *swv.* *dichten*. chunde wir jouch wol schopphen so scolte wir doch ettewaz uberhupphen *W* 52, 21.
- schour *stm.* *Schauer*, *Hagelwetter*. dem werre schade hitze noch vrôst schour noch dehein subt 113, 36. der schour ez ersluoge 144, 4. 148, 32. in des schoures vreise *Schrecken* 146, 24. 144, 23. dem schoure 145, 16. der himel regenôte mit dem viure den schour 144, 28. 30.
- schourstein *stm.* *Donnerkeil*. si varent (gotes worte) [sam die wurf] stein (*lies* schûrstein) *Karaj.* 49, 21. ir iewederz swert gât nider sam der schûrstein *Bit.* 105<sup>a</sup>.
- schouwen *swv.* *tueri*, *ansehen*, *betrachten*. si begunde schouwen, wie daz lant wære erbouwen 87, 7. er schouwôt al besunder maniger slahte wunder 8, 6.
- schôz *stf.* *sinus*, *gremium*, *Schooss*. die da sitzent in sîner schôz 45, 9 *nämlich Abrahams*. in sines vater schôzze 72, 9. alle die dar choment, in ir schôzze si die nement 114, 32. 35.
- schranchen *swv.* *hin und her wanken*. si âzzen unde trunchen unz si mohten schranchen 95, 8 *vgl. Tristan* 148, 9 mit zungen und mit munde, mit rede und mit gedanken schranken unde wanken.
- schrechen *swv.* *aufspringen*, *springen machen*, *tanzen*, *erschrecken*. sô mahten si den tievel schrechen 26, 16. Sirène unde tiuval (schre-) chin in ir housen *Karaj.* 80, 15 *vgl. Fdgb.* 25, 13. dei vollen eber si an schrihten 85, 14 *auf die vollen Aehren sprangen sie los*. ih mende unde schreche in gote, gaudebo et exultabo in deo *H. Ztsch.* 8, 129.
- schreiten *stv.* *gehen*, *ausschreiten*.

- swenne sô si (diu beine) schreiten 6, 30.
- schrenchen *swv. verschränken, durch Schranken abschliessen.* Jac. sine hente uber ein ander schrenchte 106, 3. der muoz immer sin geschrenchet in der ewigen nôt-schrenke *Ghgde* 974.
- scriben *stv. lat. scribere, schreiben.* als an den buochen geschriben ist 57, 24. von dem holze der gewizzene vindet hie geschribene 9, 24. si scriben sich an der stunt vehtendes volkes driu hundert tûsunt *Kaisch.* 259, 12. 260, 9. Swerguoteu werk wurket der vindet got; alsô dâ stêt gescribet (so) *Mone's Anz.* VIII. 511.
- schriên *stv. clamare.* die schriënt ach unde wê 142, 18. loute schriër ach unde ach 98, 21. vil loute schriieren si wê 155, 21; *vgl. Diem.* 256, 26 scieren: spîren. under di ougen si im spiten owê wi lûte si schritten *Fdgb.* 171, 40.
- schrift *stf. scriptura, h. Schrift.* diu schrift nennet ez sus 119, 23. uns saget diu schrift ze wâre daz die goukelâre 136, 26.
- schrinden *stv. spalten, bersten.* diuerde erkom unde erbibente, die steine schrunten sich, sunne unde mâne wurden tunkel, diu vinstert wart uber alle die werlt *Mone's Anzeiger* VIII. 524.
- scruffen *swv. spalten.* die fuoze in finfiu gescruffet *W.* 15, 13.
- schult *stf. Pflicht, Vergehen, Ursache.* du hâst von dinen schulden verlorn mines herren hulde 96, 6 *mit Recht.* dâ mit wolder die schulde wellen ouf sinen gesellen, er wânde daz er zerbrâche siner schulde râche 16, 10 *er wollte die Schuld auf seine Gefährtin wälzen, und glaubte dadurch die Strafe seiner Schuld zu tilgen.* ouf die nâteren zôch si die schulde 16, 19 *auf die Natter schob sie . . .* die bruodir vorhtin daz si wider in enkulten der alten schuldi 115, 35.
- schuldich *adj. schuldig.* 16, 13.
- schulter *stf. humerus.* obe den rippen zwô schulter likkent 6, 25.
- schunden *swv. reitzen, verleiten.* der Adâmen schunte an die êrsten sunte 26, 25.
- schuntære *stm. Anreitzer, Verführer.* dâ sin schuntære ob im stê mit grulichem antlutze *Ghgde.* 936.
- schuoch *stm. Schuh.* ir habet schuoch gebunden 153, 12.
- schupfen *swv. stark schieben, stossen, schleudern, vgl. zur Ghgde.* 943.
- schutten *swv. concutere, schütteln.* ez chumet abir noch daz du schuttest abe dir des dienstes joch *der Dienstbarkeit* 52, 18.
- schuzlinch *stm. Schössling.* dô wurden die schuzlinge gelich sinem stamme 25, 22.
- sedel *stm. Sessel, Stuhl.* an dem sedil hêriste 95, 3. der minnist an dem sedil niderist 95, 4.
- segen *stm. benedictio.* er hât dinen segen undirdrungen 22, 1. Jacob underslouf mich ê mines erbes, also hât er nû getân mines segenes 52, 3 *Jac. hat mich früher um mein Erbtheil betrogen und nun auch um meinen Segen.* mit dem engel ranch Jacob, dô gewan er des segens lop 64, 21 *des Segens Lohn.* ez was von gotes segene... 141, 34 *es geschah durch Gottes Segen.* ir tuot mir etlichen segen daz ich lange muoze leben 156, 2.
- segene *swv. benedicere.* er segenôt si niht mêre, erne mohte vor sêre 107, 36. 65, 9. ir gelwen zopfe er abe schriet unde segent ir einnen roc an *Vet.* 146, 50.

sehe *swstf.* das *Sehende*, *Pupille*. die sehen des ougen (*so*) *pupillam oculi* *Ztsch.* 8, 131.

sehen *stv.* *videre*. chunich nû sihe 103, 3. sihe zwiu si (diu gerte) werde 128, 28. sehet, nu ist Adam uns gelich worden 19, 20. daz enwedirz *ein Jeder* sæhe, wie daz ander getân wære 14, 23. er sach in vil wol blechen 31, 5 *er sah ihn offen, entblösst*. daz si ein ander nine sâhen 59, 20. sihest du dise gerten 136, 19. got sehen 65, 14. so ich in nu schierest sihe 97, 26 *sobald ich ihn wieder sehe*. dô sah er eine leiteren von der erde in den himel gên 54, 2. die sterne die er sæhe verre oder nâhen 35, 9. got sah sinen willen 40, 19. sô du sæhe, wîp schônist unde wîp aller liebtest 71, 14, nu sehet ze dem troumære 75, 31. gesehen hât got ze mîner diumuote 56, 35. nu sich daz du mîn iht vergezzest 81, 10. got hiez in oufsehen an den himel 35, 8. 138, 21. sehenû *adv.* *ecce* *Ztsch. f. d. Alterth.* 8, 139.

seil *stn.* *funis*, *Seil*, *Maass*. si heizen mannechlich vazzen an sîn seil sînes chornes daz funfte teil 85, 34 *vgl. die Anmerk.*

seilen *swv.* *binden*. der hât dich ge-seilet *Ghg.* 97.

seine *adv.* *langsam*. ir aller vreise bereitet sich leider seine *Ghgde.* 10 *vgl. Höfer* 3, 58.

seitspil *stn.* *Seitenspiel*. mit maniger hande saitspil enphâhet man die brût *Mone's Anz.* IV. 369.

seldære *ahd.* *selidære* zu selde. *Bewohner*. Jacob ein seldære (*accola*) was in der erden Châmes *Trier. Ps.* 104, 21.

selde selide *stswf.* *mansio*, *Herberge*, *Wohnung*. in mînes fater

hûse menago selida sint *Tatiam* CLVII. 1. dei lantloute roumeten ir seledede mit tragen mit *Tragkörben* von den *Kröten* 138, 30. in mannigeliches seledede 148, 27. 137, 26. chôme ze dîner seledede der dir sî vromede 157, 14. si giengen zuo ir selededen 143, 6. 155, 2. volgen zuo eigenen seliden *W.* 35, 15.

sêle *stf.* *anima*. diu sêle muoz roumen daz vaz 6, 8.

selftir *W.* 30, 19; *vgl. zu* 34, 12.

sêlgeræte *stn.* *remedium animæ*. daz machent die opherpheninge u. daz arm sêlgeræt *Pfaffl.* 713.

selp *pronominaladj.* *ipse*, *selbst*. Got selbe zuo im sprach 54, 5. er selbe 41, 25. 59, 11. ez wære (im) selbe wol chunt 59, 10. daz behaltet ir selbe 154, 18. selbe ist er sælich 51, 20. selbe dû nu schaffe 59, 8. selbe chom er in grôzze nôt 74, 3. uber disiu selben dinch 149, 15.

selpkur *stf.* *freie Wahl*, *Willkühr*. er hât in lâzen ein selpkure *Kaisch.* 105, 14.

selten *adv.* *raro*, *selten*. dîn pogen der dich selten hât betrogen 49, 2.

seltsæne *adj.* *rarus*, *selten*. daz ist im seltsæne 93, 12.

semmir = sam mir *so wahr als*, *als Betheuerung*. er chod, semmir daz hêre sunnenlicht, sine varent von mir niht 143, 14.

senden *swv.* *mittere*. got sendet sinen slach uber dîn selbes herze 143, 29. der hêre sande einen boten 101, 22. er hât dir gesendet sîn troutchint 94, 23. ze hant er nâch im sande 102, 26. got sende dich heim ze lande 53, 9. got hât mich zuo iu her gesant 127, 22. 132, 3. daz er sante hînz *Laban* 53, 1. du sende mir ze munde dîn

h. urkunde *Rol.* 1, 5. daz ich si von dem ellende *der Fremde* ze bezzere lande sende 126, 10. obe mir got geruochet ze senden ze muote 1, 2 *wenn Gott mir in mein Gemüth senden will dass...*  
 Nôê einen raben ouz sande 28, 24.  
**senfte** *adj.* ruhig, sanftmüthig, nachsichtig. Abel was senfte unde guot 24, 13. swâ si senfte wâren den ir undertânen 133, 13; *vgl.* zur *Ghgde.* 113 und als *substantiv* 531.  
**sêr** *stn.* lat. dolor, Schmerz, Leid, Noth. du wâre daz êrste sêr mîn unde dîner muoter 107, 15 *du warst der erste Schmerz für mich und deine Mutter.* ein michel sêr *W.* 51, 25; *in K.* ein grôz leit. ir sêres sun 71, 7 *ihr Schmerzenssohn.* sîn herze wart erfüllet mit sêres smerze 155, 33. nû tuo wir in sô wê mit des werches sêre 133, 3. ze unserem sêre 132, 30. er segenôt si niht mêre, er ne mohte vor sêre 107, 36 *vor Schwäche, Krankheit.* ir sêre hân ich vernomen 126, 8.  
**Seraphim** *höhere Engel.* dar nâch wâren Seraphin 1, 12.  
**sêren** *swv.* betrüben, verletzen. wan wirt daz hertze gesêret, des lîbes leit ist gemêret 6, 7. gesêrget (= gesêriget) *W.* 14, 22.  
**Set** *nom. prop.* 26, 17.  
**setzen** *swv.* etwas festsetzen, ordnen, setzen, collocare. si sazzeten einen tach undir in daz si 24, 1. daz chint wolde er (got) machen unde setzen, daz er wurde mâre 39, 1. Adam satze er dar in ze einem goumen 8, 34 *bestellte er zum Aufseher.* zuo im er daz chint sazzete 89, 17. an dîn ambit er dich sezzet 81, 8. einen zol sazzete er im in den munt 109, 32. in sîn schôzze er si setzet 45, 7.

die sazzeten ouf ir houbet die helme 160, 28. ich wil den stuol mîn setzen nordernhalp sîn ouf dem hôhem himele 1, 27. er hiez in setzen ouf sîn gereite 86, 27. ouf soume sazzete er wip unde chint 61, 4. 101, 8. in den satzer Adamen *W.* 16, 17 *K.* satze er sewenpoum *stm.* juniperus sabina *Sebenbaum* 9, 16.  
**shire** *vide* schiere.  
**sî** *substantivisch zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechtes.* jâres alt sol ez sîn, ein Er niht ein Sî 152, 20.  
**sî** = siu sie *weibl. pers. geschlechtsw.* si vil unsâliges wip wânde verwandelen den lîp 21, 14. sie, das unglückselige Weib; zur Verstärkung. alsô lange sô si trût vrouwe in disem lebenne so was *Sp. eccl.* 33. als verre sô si trût vrouwe uns ruochet ze gebenne *ebda.* 101. *vgl.* 107, 108. same tet si trût vrouwe 110. in ist erhertet der muot, daz si werlt tôren sich niht wellen bechêren *Diem.* 40, 5.  
**siben** suben *grundzahl, septem.* daz werch sîner suben tage 8, 21. ander suben chuo chômen 85, 5. Jacob dient im elliou suben jâr volliu 56, 10. dei suben rinder veiztiu, dei suben eher volliu daz sint suben jâr guot 85, 20. subeniu gemeines und subeniu unreines ûzzer allem tiere 28, 13. 154, 3. 7. abgot subeniu *Kaiserch.* 3, 10. suben tage *ebda.* 3, 12. nâch suben jâren *ebda.* 4, 11. suben suhte *ebda.* 186, 19. seben wibe *Diem.* 334, 1. seben pilde du bist, du septiformis *ebda.* 345, 10. der menniske ist pî sibenen geschaffen *ebda.* 345, 28. siben alter der lûte *ebda.* 346, 16.  
**sibent** subent *ordngszahl. septimus.* dô der subent tach chom 8, 27.

- sibenzech *grundzahl. siebzig.* in zwô unde subenzich zunge 32, 12. funf unde subenzich ir wâren 119, 22.
- sicherlichen *adv. secure, certe.* du lâ mir mine liute sicherlichen hiute 146, 15. 152, 24.
- siech *adj. krank.* er wære gesunt oder siech, man entleip in niht 133, 10. *subst.* ich mache manegen siechen 142, 19.
- siecheit *stf. Krankheit; Ghgde.* 519.
- siechtuom *stm. u. neut. Siechthum, dauernde Krankheit.* wan er si erbalchte mit siechtuome grôzzeme da er sie beschwerte 143, 1.
- sieden *stv. ebullire, sieden.* dô was daz ezzen gesoten und gebrâten 38, 9. spise gap er in wol gesoten 63, 24. daz vleisch sol ouch niht gesoten sîn 152, 36. si sôt unt brit *Kaisch. D.* 30, 6.
- sige sich *gen. siges, stm. victoria, Sieg.* Moyses half den mageden daz si den sich erwrben 124, 7. Nabuchodonosor den sich genam *Diem.* 130, 24. welle uns got die genâde geben daz wir den sich an in genemen *ebda.* 150, 6.
- sîgen *stv. sinken, niederfallen.* do der âbent zuo seich 42, 10. 44, 4.
- silberchoph *stm. Becher aus Silber.* er purge sînen silberchoph in des jungisten chorne 95, 12.
- silberîn *adj. von Silber.* silberîne nâphe 128, 18. diu vaz silberîn 151, 14. 146, 15.
- silberphenning *stm. silberner Pfening.* dem Benjamin gap er ouch ze minnen silberphenninge 100, 5.
- simez simi. ê simez (= si ime ez) allez gezalten *W.* 64, 8. simi = si imi, daz simi alle chnuitin ingagini *W.* 61, 17.
- sîn *genit. sinnes. stm. sensus, Sinn, Verstand, Bedeutung, Absicht.* michelen sîn er im verliez 7, 21.
- der nam hât tieffen sîn 127, 16. nu vernemet mînen sîn 68, 20. hie ist nieman inne sô bôsir sinne 148, 1 *so schwachen Geistes.* mit sinnen er betrâhte mit *Uebersetzung* untersuchte er 64, 5. ob er von allen sinnen got wolde minnen 40, 7 *ob er Gott von ganzer Seele lieben wolle.* do si mit allen ir sinnen in niht mohte uberwinden 78, 31 *da sie ihn mit all ihren Sinnen, Streben, Bemühungen . . .* Benjamin dienôten si mit sinne 93, 25 *mit sinnigem Eifer, Aufmerksamkeit.* sint tie luite danne sô ganzes sinnes *Boeth. philos. Graff.* p. 219.
- sîn *verbum auxiliare, esse, sein, vide* wesen.
- sîn *pron. poss. sein.* nâch sînem bilde 5, 7. wan sô der man unde daz wîp chestiget sînen lîp 8, 29. du læzzest im die sîne 132, 5 *die Seinigen.* dâ ze dem houbet er sîn begunde 5, 8 *damit.*
- sînden sinnen *stv. lat. ire, gehen, reisen.* ze sînen bruoderen er san 122, 35 *zu seinen Brüdern er gieng.* ze lande heim sinnen 119, 19. 137, 5. ze stet er von im san 145, 11 *alsogleich entfernte er sich.* er hiez behuoten daz er danne ensunne 123, 27 *dass er nicht fortgehe, entfliehe.* si ilten wider sinnen sie eilten *umzukehren* si wolten entrinnen 162, 32. uuolt er tho beginnan zi Hierusalem sinnan *Otf. IV.* 411.
- sînewel *adv. länglich rund.* daz houbet machet er im sînwel 5, 9.
- singen *stv. cantare.* wir lesen unde singen von disen selben dîngen immer hinnefur mêre 146, 11. dô man singet die misse 30, 16. do begunde singen Moyses ein sanch lobesam dem hêren 163, 29.

sinnen zu sin, *stv. denken, sinnen, verlangen.* daz si ne funden genåde der di sunnen 134, 1 *nach welcher si verlangten.* der barmunge der er zuo im sunne 149, 11.

sint *stm. Richtung, Reise, Weg, die Strasse.* er fuor den sinen sint 61, 4. 93, 21. er vuort ez allez an den sint 130, 24. die varent alle an den sint 147, 21. 149, 18. 159, 6 *auf den Weg.*

sint sît *adv. postea, seit.* Do gebar si ein chint, Ruben nante si den sint 56, 34. 22, 26. gesunt liezen wir in sint 94, 23. von dem wuohsen chaltsmide sint 36, 12. der nît hât gewert immer sît 25, 8. Adam sin wip erchande, sô noch sit ist in dem lande 21, 4 *wie es noch im Heimatlande zu geschehen pflegte.*

sinvluot *stf. diluvium, aus sin immer, ganz u. fluot nach Raumer* 327. sintfluot *Sumerl.* 6, 37. sâ chôs er dâ bî, daz diu sinvluot fur was 28, 27. dô wart im ze muote daz er mit der sinvluote die werlde wolde vliessen 27, 9. 13.

sinwage *stf. grosse Flut.* Allez daz got wil, daz geschicht in dem himele ûf der erde in dem mer in allen sintwagen *Ald. Bl.* 1, 38.

sippe *stf. Verwandtschaft.* Nu erteilent uns die canones septem generationes unt zellent von eineme rippe vile rehte siben sippe *Diemer* 352, 6.

sippe sibe *adj. verwandt.* wie sibe imo daz wib wære *W.* 37, 20; *in K.* wie gesippe.

sippehuor *stm. Blutschande.* diser hât ein sippehuor getân *Pfaffl.* 685.

sît *vide sint.*

site *stm. lat. mos, Gewohnheit, Gebrauch, Sitte.* Laban sprach daz niht sit wære daz man die jun-

geren ê gæbe 56, 23. daz er allez daz tet, daz under den Juden was sit 109, 21. dô lërte in got den site 37, 4. daz ist ein rehtir site 124, 26. solich êwe sî begânt die unsir site nine hânt 120, 10.

sîte *swf. latus, Seite.* er hiez si die Arche an der sîten machen funfzich ellen wît 28, 8. bî des meres sîten 163, 22. ouz sîner sîten 30, 14.

sitzen *stv. sitzen u. setzen.* die dâ sitzent in sîner schôz 45, 9. ein pogestal si von im saz weinunde an daz gras 39, 13 *einen Bogenschuss entfernt setzte sie sich . . .* Abraham saz vor sînem gezelte 38, 1. der gotes geist daz (*lies saz*) ûf des luftes vederen *Ang.* 4, 72. ich wolde daz dû gesæzest 51, 13. dâ Joseph unde die hêrren sâzzen 89, 19. si sâzzen ze muose mit vrôlichem chôsê 43, 19. der denne sîzet dar ouf, der muoz vallen nider 111, 2. in ein wazzirgademe hiezzen si in sitzen 76, 8 *in eine Zisterne.*

siu *vide si.*

siuwen *swv. nâhen.* ein gezartez zerrissenes tuoch zesamene siuwen *W.* 21, 5.

slâ *stf. Spur, Weg, Strasse.* si ilten vil genôte ouf der slâ fur sich 160, 35 *sie eilten auf der Spur vorwärts einer nach dem andern; vgl. Iwein* 5961. sô hêten sich ir zwelfe dar nâch im geribtet ûf die slâ *Bit.* 26<sup>a</sup>. er fuor iedoch die rehten slâ *Bit.* 33<sup>a</sup>. schier kam er ûf die slâ *ebda.* 36<sup>b</sup>.

slach *genit. slages stm. ictus, Schlag, calamitas, Unglück.* daz im stôz noch slach niht wol gewerren mach 6, 24. ich tuon noch einen slach 151, 8. 153, 17. dâ huop sich der gotes slac *Kaisch. D.* 52, 26. got sendet sînen slach



- uber dîn selbes herze 143, 29. mit einem chreftigem slage 2, 8. si tâten im slege grôzze 76, 7. 123, 15. er rafstin mit slegen swâren 123, 4. 133, 7. si enphiengen vil manigen slach 133, 8.
- slach** *adj.* *locker, leer.* dar nâch sach ich subiniu (eher) slachiu 85, 13.
- slâf** *stm.* *somnus, Schlaf.* der slâf begunde in druchen 31, 2. dô mich der slâf brouhte 75, 1 *beugte.*
- slâfec** *adj.* *schlâfrig.* swer an sîneme gebete slâfec ist, der ist gote unmâre *Sp. eccl.* 178.
- slâfen** *stv.* *dormire.* hient lâzze ich in slâffen bî dir 58, 9. an dem wege dâ er slief 119, 21. Nôê tranch wîn unde slief 30, 23. 11, 8. si sprach, slâffe mit mir 78, 29. die erde dâ du ouf slâffist 54, 7. Jac. slâffunde lach 53, 10.
- slahen** *stv.* *percutere, schlagen, erschlagen.* du slehest unde roubest 108, 13. der engel sluoch den sun des chuneges 155, 8. er sluoch daz rôte mer 162, 10. Kain sluoch Abel den bruoder sîn 25, 7. dô man den an [daz crûce] slûc, den si in ir bûche trûc *Ang.* 36, 30. sînen sun er enbant, den wider (arietem) sluoge er mit der hant 41, 2. er sluoge (*Indicativ*) in ze tôde 123, 9. er sprach, wer den andern sluoge, daz... 30, 2. 63, 31. slach slege manege ouf den stoup der erde 139, 5. er gebiutet, daz man dir abe slehet daz houbet 81, 28 swâ blutich was diu ture, der slahende engel fuor da vuore 155, 16.
- slahte** *stf.* *lat. genus, Art, Gattung, Geschlecht.* si wâren guotere slahte *W.* 70, 30 *in K.* geslâhte. daz si ni bezzôre jâre gesâhen in aller slahte genuhte 87, 15 *in Ueberfluss jeder Art.* er schouwôt al besunder maniger slahte wunder, vihe unde vogeles 8, 6.
- slange** *swm.* *lat. coluber, Schlange.* der slange wart verwandelôt in eine gerte, weiz got, 128, 36. dem slangen het er enpholhene *so* 13, 7. ze dem slangen 13, 21. si wart zeinem slangen 128, 30. 136, 2. dô got gevuochete dem slangene (*so*: manne) 18, 5.
- sleht** *adj.* *schlicht, bloss.* der ander sleht unde guot 46, 9. 49, 14.
- sleizen** *swv.* *vellicare, zerreißen.* sleizet iwer herze unde niht iwer gwant *Fdgb.* 1, 70. 7. 19, 20.
- slêwen** *swv.* *marcere, dahin siechen, vgl. zur Ghgde 196.* slêwen dede sêle sîniu *Trier. Ps.* 37, 19.
- slîchen** *stv.* *schleichen.* die nâtere diu vil stille slîchet, unz si etwen erbizzet 110, 36.
- slihten** *swv.* *ordnen, zurecht richten, vgl. zur Gehugde 601.*
- sloufen** *swv.* *schlafen machen, einhüllen, anziehen.* Laban hiet si *Rachel und Lia* verchouffet in sînen munt geslouffet 60, 25 *in seine Gewalt gebracht.* er zôch ûz sîn gewendelin, den hêrren slouft er dar in *Kaisch. D.* 54, 20. *vgl. zu Diem.* 9, 25.
- sliume** *mhd.* slûne *adv.* *schleunig, schnell.* sliume *W.* 14, 8; *fehlt in K.* lachen wir sliume *W.* 14, 34; *in K.* tiure. die troume sciet er uns sliume *W.* 59, 23. *in K.* sloune, *in V.* palde. er bat daz er chôme deme chunige sliume *W.* 73, 6. *fehlt in K.*
- slunt** *stm.* *gula, Schluck, Schlund.* sô wir von sunten chomen in sînen slunten 109, 31.
- smach** *stm.* *Geruch, Duft.* ir smach der was suozze 9, 18. mit smache aller bîmentône 41, 14 *aller Gewürze.* der bluomen smach 9, 5.

smâcheit *stf. verächtliche Behandlung.* diu vrowe nine wolde verdulten ire diern grôzziu smacheit 36, 6 *ihrer Magd.*

smâhe smâhe *stf. Schmach, Beleidigung.* in sus getâner smâhe erne wesse, ob er si iht mære gesâhe 61, 20. swer (dort ze) genâden wil chomen der muoz die [...]ch (*l. smâch?*) an sich nemen *Karaj.* 40, 19 *Erniederung, Demüthigung; vgl. Myst.* 1, 316. 6.

smâhe *adv. schmäglich, verächtlich.*

diu rede douht in smâhe 136, 9.

smâhlich *adj. schmäglich, unbedeutend.* wir liden unminne von smâhlichen dingen 139, 25.

smechen *swv. olfacere, gustare.* an der nas, dâ mit er smechende was 5, 15. swer den bluot gesmahte, deste baz er leben mohte 9, 17 *wer die Blüthe gerochen hatte.*

smelehe smelhe *swf. langes Gras.* mit smeleben si siu zesamene sûten *W.* 19, 23 *nähten.*

smerze *st. u. swm. dolor.* dem chunege wart sîn herze erfullet mit sêres smerze 150, 33. got sendet vil grôzzen smerzen 143, 31. mit smerzen 23, 4. si bewegeeten ir herze uber der chinde smerzen 121, 14 *sie waren betrübt.*

smerzen *stf. dolere.* sêre begund ez in smerzen 27, 7.

smit *genit. smides stm. Schmied.* si hâten smide holde 158, 13.

smielen *swv. englisch to smile, lächeln.* des beginnet smielen des tivals juncfrowe *Pfaffl.* 699.

snabel *stm. Schnabel.* dâ ne dorft der rabe bluotigen snabel haben *da brauchte nicht* 121, 15.

snê *genit. snêwes stm. nix, Schnee.* im schadet niht der chalde snê 9, 2. diu hant was wiz sam ein snê 129, 10.

snîden *stf. seccare, ernten.* sô nieman snidet noch mæt 98, 32. er nam alberine stäbe, die rintensneit er in abe 59, 33.

snitære *stm. messor, Schnitter.* Ruben der was zuo den snitâren gîgên 57, 32. daz er besâhe, waz worhten sîne snitære 44, 3.

snur *stf. nurus, Schwiegertochter.* in der arche wâren sîne snur und ir winige 28, 18 *und ihr Gatte.* dannen werdent gesceiden diu swiger von ir snure... *Kaisch.* 70, 7.

sô *pronom. partik. so, der, da, so.* sô wol dich des troumes 81, 5. zwei badegewant, sô er si beste vant 100, 3. dar inne, so ist er vizzetuom 100, 22. sô wit sô daz lant was 149, 21. dâ nam er so sich (=sô, sô ich) wâne *W.* 15, 16; *in K.* als ich wâne. sô sich wâne *W.* 19, 23; *fehlt in K.* sô vil sô dir gevalle 34, 14. ir sprechet sô se (=sô, so) ich iuch lère 152, 11 *wie ich euch lehre.*

sôgetân *vide tuon.*

solar *swm. Söller, Halle, Saal.* er hiez in in der arche drî solar wirchen 28, 15. soleri cœnaculum grande *Tatian CLV.* 4. uns duat ein man gilâri, lihêt sînan solâri *Otf.* IV. 9, 10.

solich solch *pronom.-adj. talis, so beschaffen.* solich wuof wirt uber al, daz nie wart im gelich 151, 29. 106, 20. alsolich *gleichartig.* alsolich leben liezzen die verchorren al ir afterchomen 26, 15. mit alsolhem vollen, sô si wâren ê gewon 133, 15.

soln suln *anom. v. debere, bestimmt, genöthigt, verpflichtet sein.* ob er si vrâgete, wem daz vihe solte 64, 16. daz wir sulen ze lande von disem ellende 154, 34. ân in sol ich immer genesen 1,

- 25 ohne ihn werde ich stets mich erhalten. luzzel sol ich mich gevrouwen 93, 22. wê bruoder min, wâ solt du sin 76, 29. nu sult ir balde îlen 99, 2. sô sehen aber dar zuo, daz dû noch schulest tuon 129, 17 so lass uns abermals bedenken, was du noch ferner thun wirst.
- sorchlich *adj.* Besorgniss, Leid erregend. daz sint sorchlichiu dinch 120, 23.
- sorge *sw. stf.* Besorgniss, Furcht für die Zukunft. wê tâten in ir leides sorge 69, 24 weh thaten die Sorgen wegen des Leides, Schmerzes. der man was in sorgen 129, 11. lebentich wart er in den sorgen 100, 33 er lebte von seinem Kummer wieder auf? mit vil grôzzen sorgen 15, 4. mit sorgen muozzest du dich betragen 16, 26 kummer-noll musst du dich nähren. nu ist Adam mit sorgen uns gelich worden 19, 20 durch seine Sorge, sein Streben für die Zukunft? uns gleich geworden. daz zeichen unser sorgen stât unverborgin 30, 12 das Denkmal unserer Leiden ist stets offenbar, allen sichtbar.
- souften *mhd.* siuften *swv.* seufzen. er souftôt ob im ofte 101, 32.
- souften *stn. lat.* gemitus. daz Seufzen. dô hört man souften unde wuof 131, 30. sô nimet er von des herzen grunde daz souften mit dem munde 17, 14.
- souftôde *stm.* grosses Wehklagen. mit souftôden manegen riefen si ze himele 125, 16.
- soul *stf.* columna, Säule. ein viurin soul gap er in 159, 13. der engel in dem viure der was in der soule 162, 1.
- soum *stm.* Saumross. ouf soum saz-zete er wîp unde chint 61, 4.
- mit silber unt mit golde wart manec soum dô geladen *Eracl.* 3879.
- soumære *stm.* wie soum. daz her ne fuorte soumære snelle oder träge 137, 21.
- soumen *swv.* sich säumen, aufhalten. er hiez die diwe Agar sich niht soumen 39, 8. du solt lâzzen dise diet, du ne soume si niht 143, 23.
- soure *mhd.* siure. *stf.* Säure. daz mel enhet deheine soure 156, 10.
- sous sûs *stm.* Saus, Getöse. des wetters sous *Ghgd.* 949.
- spæhe *adj.* klug, vernünftig. durch dine rede spæhe, die du machest wæhe 113, 10. er was sô wort-spæhe *Kaisch. D.* 55, 10.
- spæhe *ahd.* spâhi *stf.* Kunst, Weisheit. got het ez allez in siner spæhe 30, 11.
- spæhelich zu spæhe. *adj.* mit ir spæhlichen rede *Diem.* 310, 6.
- spange *swf.* Klammer. si hâten sich bevangen mit iserinen spangen 160, 19 sie hatten sich in Eisenpanzer und Ringe gehüllt.
- sparen *swv.* ungebraucht lassen, zurücklegen. daz chorn daz er dem chunige wolde sparen 87, 12. swenne ein obiz zîtich wart, des anderen bluot sich nine spart 8. 37 so bleibt die Blûthe eines andern nicht aus, zurück. die vart, diu uns allen ist gespart 45, 2 aufbehalten ist, bevorsteht.
- spâte *adv. lat.* sero, spät. Do gerou si al ze spâte ir missetâte 15, 5. den roup spâte teilest du 114, 19. spâte ode vruo 35, 10. 160, 3.
- spehære zu speha, *exploratio, stn.* Kundschafter, Spion. mich dunchet an iuren gebæren, ir sit spehære 89, 28. 90, 10. 91, 22.
- spel *genit.* spelles *stn.* Märchen, Sage, Gerede. daz si niht volgen sus getânen spellen 133, 4 dass sie

- solchem Geplauder nicht Folge leisten ; vgl. zur Ghde 913.*
- spellen** *swv. erzählen.* ê daz er gesæhe der zeichen mære, daz man mohte spellen, singen unde zellen uber vil manich jâr 146, 7.
- spenen** *swv. anlocken, verleiten.* si begunde in spenen, unrehtes wenen 78, 11. er spenit unsich alle zi michilemo falle *Otf. II. 4. 87.* uuio lango sô firtragen uuir thaz tu unsich spenis sus zi thir *ibid. III. 22. 11.*
- sper** *stn. Speer.* nâch dem sper 30, 14.
- spiez** *stm. cuspis, hasta.* er vie mit dem spiezze den ebir alsô ræzzen 46, 23. si hêten in den handen breite spiezze lange 158, 17.
- spil** *genit. spiles stn. Zeitvertreib, Lust und Freude, Fülle.* dâ was spil unde gamene under wîben unde mannen 43, 20. er tet im liebes vil mit wîne unde mit ezzens spil 63, 25. dâ vant si aller mandunge spil 72, 8.
- spilen** *spiln swv. scherzen, spielen, exultare.* in chonelicher gamene spileten si zesamene 48, 12. dô si dô gespileten alles des si wolden 58, 14. do begunde si im zuo spilen 78, 13 *vor Lust entgegen zu hüpfen.* do begunde si *Putiphar* zuo ime spilen *W. 56, 25.* ze lezzist si ernande *fasste sie Muth,* sbilete (= spilete zuo) deme viande *W. 19, 9.* als er gegen dir spîlte mit den ougen *Ghgd. 605.* er gie mit ir spilende 44, 6. unde frouete sich (spilete) et exultavit geist min *H. Ztsch. f. d. Alterth. 8, 139.*
- spîse** *stf. lat. cibus, Kost, Speise, Lebensmittel, Getreide.* ob mir got gît spîse unde lipnar 54, 23. do in zerinnen begunde der spîse 92, 91 zu *fehlen anfang.* daz man die spîse verchoufte 89, 6. in wære abe genomen diu spîse 133, 22.
- spitzen** *swv. spitzig machen.* dâ was unnutze der spore wol gespizzet, noch dei ros snellen 162, 34.
- spîwen** *spîen præt. spei und spê, pl. spiwen, spiren, spuere, speien, spotten.* under diu ougen si spiren, owî lûte si scrieren *Diem. 256, 26.*
- spor** *stf. u. n. vestigium, Spur. Physiol.* 22, 18 diu spor. *K.* daz spor. *Kl. 74, 18* so bedahte er der vinstern spor mit siner gotheite, *wo wohl deu zu lesen sein wird.*
- spore** *swm. calcar. Sporn.* der tût was in nâhen, dâ was unnutze der spore wol gespizzet 162, 34.
- spot** *stm. Scherz, Gespötte. Schmach, ludibrium.* daz ist der sêle ein spot 20, 8. wan si verschelchet wâren ze huobe unde spotte 121, 6. elliu ir apgot werden des liutes spot 139, 37.
- spotten** *swv. scherzen, spotten.* er sach sîne schande, spottunde er sich danne wande 31, 5.
- sprâche** *stf. Sprache, Gespräch.* Bi der sprâche er si bechande 89, 20 *erkannte sie Jos.*
- sprâchen** *swv. sprechen.* waz mahte Joseph dâ widere sprâchen (: *auf lachen*) *W. 57, 16, in V. sprechen ; K. gesprochen.*
- sprechen** *stv. reden, sprechen, verkünden, heissen.* waz spriche ich danne wider sie ? 128, 25. daz wort, daz si (diu zunge) sprichet 5, 19. 22. Judas sprichet bihtære 109, 1. 115, 1. vernim, waz ich spriche 126, 19. dô sprache du, du hietest den dînen 95, 28. dem wîbe sprach er manich leit 18, 16. 95, 19 *verhiess er manchen Schmerz.* du sprache, si wære din swester 34, 11. gesprochen si got

- lop 101, 33 *Got sei gelobt.* des brôtes si mit ein ander brâchen, ein vride si mit ein ander sprâchen 63, 9 *Friede und Freundschaft gelôbten sie einander.* disiu wort sprach er im zuo 12, 9. Rachel sprach dô ir swester Lien zuo 58, 8. unser herre im zuosprach 8, 11. — *als subst.* sô wurde mîn sprechen lobelich 1, 4 *so würde mein Reden lobenswerth.*
- sprechelôt *ahd.* sprechilôt, *adj.* gesprengelt. sô gewunnen si alle (diu schâffe) sprechlôte wolle 60, 15.
- spreiten *swv.* ausbreiten, spargere, streuen. ez (daz stuppe) sol gespreitet werden von iur beider hant uber al der heiden lant 142, 15. si spreiten ir hende uber ir scante *W.* 19, 21.
- sprengen *swv.* springen machen, spargere. die aschen si nâmen, si sprancten si sâ ze stunt vor in allen in den luft 142, 25.
- springen *stv.* springen, entspringen, hervorbrechen. die stetten sîn gemachet, dei wazzer dâ inzwischen rinnen, swâ aber si springen 2, 32 *wo sie wieder hervor quellen.* nidelich sprungen si in an 76, 6 *feindlich sprangen sie auf ihn los.* si chunden wol springen ennen unde hinnen 148, 28 *hin und her.* der wider ouf si (die ou) spranch 60, 1. der jâmer in dwanch daz im der zahir ouz spranch 91, 4.
- sprunch *genit.* sprunges, *lat.* saltus. *stm.* Sprung. der hirt ist gezal uber berge unde tal hinnen unde ennen mit manegen sprungen 113, 7.
- spulgen *swv.* pflegen. er vrâget waz ir spulget ze tuon 102, 8. durch daz spulgent die Juden 65, 24. der chopf, dâ er ouz spulget trinchen 95, 22. er ne spulgte untriuwe *W.* 25, 6; *in K.* ledich was er von untriwen. nehein frum man spulget den anderen hōnen *W.* 29, 17. sines gebetes er dâ spulgte *W.* 31, 37; *in K.* pblegete. sine bruodere spulgten der minnen *W.* 52, 41. si sprâchen, niehtes spulgten, ne wâre ir vihe halten *W.* 73, 18.
- spuon spuen *unregelm. schwv.* proficere, gelingen. daz si in des liezen spuon *W.* 34, 36.
- staben *swv.* sich auf einen Stab stützen, langsam gehen, dann zum Nachsprechen vorsagen, z. B. einen Eid, durch den Jemand in ein Amt eingesetzt wird, zurechtweisen. ze dem gewalte er in *Phurao* den *Joseph* stabete 86, 24.
- stadel *stm.* Scheuer. in iêgêlichem ambahte sine stadele er rihte 87, 11. biz er sine stadele geladete 87, 18. er trage ez ze vrōne stadele 85, 35 *Staatsmagazin.*
- stal *stm.* status, Stelle, Stall, Wohnort. ditzes solt du phlegen uber al, mennisch in minem stal 8, 12. daz sprichet der propheta in derō marterêrō stal in persona martyrum *St. Gallen. Ps. IX. 13.* dîn hant fersuuanta andere diete unde in irō stal flanzôtōst du sie *die Juden Hattem.* 2, 151<sup>a</sup>. *vgl. Spec. eccl.* 148 v. 178.
- stâlen *swv.* stählen. in was daz houbet vil wol gestâlet 158, 23.
- stælin *adj.* von Stahl. stælin zein 158, 16. er slûch in durch den stælinen hût *Alex. Weissm.* 1729.
- stam *genit.* stammes *stm.* Stamm. dô wurden die schuzlinge gelich sinem stamme 25, 22.
- standen stân stên *anom. v.* stehen. des antwort er im sâ, hie bi ich stân 40, 8. si stânt unde lachent 40, 3. 6, 27. daz daz pein iht stê sam ein stecche 6, 32. iewedir halp stunden sebse 102, 30.

reht sam er gestanden wære 16, 15 *als wenn er bestanden wære.* Jac. stünd bide munde 50, 14. daz stuonde unlange 85, 5. vil wol dir daz swert stât 112, 1. dô sîn dinch begunde baz stên 82, 16 *sich zu bessern anfieng.* wie ich stuonde eine *allein* an eines stades reine *Rande* 85, 1. den armen stênt an dem ende zwô wol getâne hende 5, 25. an dem beine stânt die waden 6, 31. Jac. sach got in der leiter stênde 53, 11. der (sêlen) muoz er aller stên en rede 17, 25 *verantworten.* dô stünd er im werde ob der selben erde 7, 21 *da stand er würdig über jener Erde, d. h. er neigte sich zu dem aus ihr neugeschaffenen Menschen herab.* diu arche stünt ouf dem berge 29, 7. der vluoch stê ouf mir 49, 16 *komme auf mich.* wie stæt ez umbe mich? 126, 24. trüt vrouwe, nu stant mir bi *Diem.* 300, 7 *stehe mir bei.* dô fur stên 20, 11. 98, 20. der niwe man stuond ouf 8, 5. stand ouf lieber vater mîn 51, 5. ûf hôher stân *sich entfernen.*

**stanch** *stm. odor, guter oder übler Geruch.* 9, 14. *W.* 33, 31 mit stanch aller bimentône. *W.* 16, 25. 37 stanch; *in K. smach. Phys. Fdgb.* 23, 12. 14. 21. 39. 43 stanch; *bei Karaj. entweder gemieden oder durch smach ersetzt; vgl. Diem.* 244, 25. *Kaiserchronik* 35, 28.

**stap** *genitiv stabes stm. Stab, Stütze, baculus.* ir habet schuohe gebunden, stap in den handen 153, 12. er nam alberine stäbe 59, 33. dar chômen einlef hundert crumber stäbe *Krummstäbler, Bischöfe Kaiserch.* *D.* 260, 7.

**staphen** *swv. schreiten.* Swenne si staphent ûz dem wege *Pfaffl.* 164.

**starch** *adj. robustus, kräftig.* des her-

ren zorn was in starch 80, 15. starchez ezzen 110, 15. starche troume 84, 4 *lebhaft.*

**starche** *adv. stark, heftig.* sô ne gertet ir sô starche 133, 28.

**stat** *gen. stete stf. Ort, Stätte, Stadt.* in dem lande was dehein stat, dô mohte wesen unsir grap 161, 19. er samenôte dei wazzer an ein stat 2, 35. unz wir chomen an die stat 156, 26. 70, 18. ein schône stat er sach 53, 13. 126, 12. 33, 22. mêre sprach er an der stat 13, 29 *alsogleich.* 19, 17. ze stet gâben si im Rebeccam 43, 31. 145, 11. houwes wære dô guot stat 42, 27 *grosser Vorrath.* daz er chome mit aller siner stat 100, 30 *Habe.* die stetten sîn gemacht 2, 31 *die festen Stellen seien geschaffen.* ze stete *alsogleich* er in besante *W.* 73, 5; *in K.* ze hant er nâch im sande; ze stete ich in wibte *W.* 39, 34. *K.* ze hant.

**stat stad** *stm. u. n. Gestade.* wie ich stuonde eine an eines stades reine 85, 1 *am Rande eines Gestades.* du solt pouwen wohnen an des meres stade 110, 18. herbergen an dem stade 159, 21. ze dem stade bistu chomen 163, 2.

**state** = **stat** *stf. Vorrath.* er het manegen wigant, ûzzir in er dô welete, der er state habete 160, 7 *deren er eine Menge hatte.* heiz dîn golt vor tragen, des wir gûte state haben *Kaisch. D.* 398, 6.

**stæte** *adj. dauernd, beständig, standhaft.* daz er im swuore daz er stæte wære 124, 29. si worhten die moure vil stæte 121, 3.

**stætechlichen** *adv. dauerhaft.* si wurden gevriunt stætechlichen 72, 17.

**stætenen** *swv. an einer Stelle befestigen.* man beginnet si stætenen in fiurine chetene *Pfaffl.* 726.

- stâtigen *swv. stärken. gotes sun der scol dich stâtigen W. 82, 32.*
- steche *swm. Stock, Prügel. daz daz pein iht stê sam ein steche 6, 32.*
- stechen *swv. stecken. in swes sache der selbe choph steche, den slabe odir hâch 95, 32.*
- stechen *stv. stingere, stechen. Esau chlage smerze stach in Jacob in sîn herze 52, 14. W. an daz herze. si bizzen unde stâchen 139, 18. mit dem spere er wart gestochen 30, 15.*
- steinwant *stf. Felsenwand. Ez wol-den haben gigant gemouret eine steinwant 32, 10.*
- stellen *swv. collocare, stellen. dô stalt er Effraim fur den bruodir sîn 106, 23. 106, 1. 66, 5. 7. er gestalt ze einem chreizze zwei hundert geizze 64, 7. ein roch mit phelle gestalt 73, 21.*
- steln *stv. heimlich thun, wegnehmen, entwenden. Rachel stal im sîniu abgotir 61, 8. umbe waz er im stæle sîne housgotir 61, 21. daz ir mînem hêrren sînen choph stâ-let, dâ er ûz spulgôt trinchen 95, 21.*
- sterbe *stm. u. fem. Sterblichkeit, Pest; vgl. zur Ghgde 636.*
- sterben *stv. tod werden. ê du stirbist, mich gewihest 51, 7. daz wir stur-ben deste baz 161, 20 desto si-cherer. si sturben algemeine 138, 28. Abraham dô starp 44, 12. ê daz er sturbe 48, 24.*
- sterben *swv. sterben machen, tödten. dar inne sterbe ich al daz êrst-geboren ist 151, 23. lât in ge-nesen unt sterbet mich Eracl. 40, 41.*
- sterche *stf. lat. robur, Kraft, Stärke, du bist ein sterche mîner werche 107, 13.*
- stern *stm. stella, Stern. einlif sterne suozze nigen (ze) sînen fuozzen 89, 25. 75, 3. er gebôt den sternem,*
- daz si louhten uber die erde 3, 11. 34, 23.
- stîch *genit. stiges. stm. Pfad, Steig. der enge stîch hêrschaft bezei-chint 111, 9. die enge stîge 127, 3. 148, 6. an den stîgen 110, 37. ich gèn einen steic Ghgde 646. vone stîgen, semitis ire Windb. Psalm. 17, 51. undegechêrtôst dû unsere stîga fone dînemo ueege, et declinasti semitas nostras a via tua Hattem. 2, 154<sup>a</sup>.*
- stieben *stv. wie Staub aufsteigen oder ausstreuen. die houschrichen stu-ben vil diche uber daz gevilde, sam si wæren wilde 148, 21. si (diu asche) stoup zwære uber al 142, 26 zerstob.*
- stîgen *stv. ascendere, steigen. er sach ouf und nider stîgen engil die wthen 54, 3 die heiligen Engel.*
- stille *adj. u. adv. stille, leise, ruhig. er si vil stille 86, 33. Got sach stnen willen, er hiez in haben stille beidiu swert und hant 40, 20.*
- stillen *swv. sistere, sedare, nachlas-sen, beschwichtigen. dô der regen begunde stillen 28, 23. manegen er mit trugeheit stillet 17, 31. er hiez in stillen W. 33, 15 er befahl ihm, still, ruhig zu sein.*
- stimme *stf. lat. vox, Stimme. hêrre, dâ ich dîn stimme vernam 15, 24. dâ wir vernemen die sûzen sîne stimme venite benedicti Mone's Anzeiger VIII. 429.*
- stînchen *stv. gut oder übel riechen. W. 27, 41 daz opher stanch suozze; in K. daz ophir was s.; mhd. in ersterer Bedeutung sehr selten.*
- stiure *stf. Aushilfe, Steuer, Abgabe. ir ne sult in geben daz strô ze der ziegil stiure 132, 33. si gâ-ben in guote stiure 156, 14.*
- stôle *stswf. stola clericorum. in dem wine er waschet, dâ mit er ist*

- gerustet, sine stôle schône, daz ist ein gewæte vrône 108, 30; vgl. zu *Vridank* 87, 6.
- stôren** *swv.* zerstreuen, in Aufruhr bringen. daz si al die werlde stôrten 32, 19. die burch si stôrten 69, 32 zerstörten.
- stoup** *stm.* *pulvis*, Staub. slach slege manige ouf den stoup der erde 139, 6. alsô vil, sô ist der erde stoubes 54, 9. wan du wære ein stoup und mist 19, 13.
- stouwen** *swv.* stauen, aufhalten. vil harte si in stouten, den vriunten si drouten *Diem.* 248, 6. *Fdgb.* 1, 163. 27 si in ensneuten.
- stôz** *stm.* *Stoss*, feindlicher Anfall. daz im stôz noch slach niht gewerren mach 6, 24. an dem êresten stôze *W.* 18, 25. si tâten im ubel stôze 76, 7 sie gaben ihm derbe Stösse. slege unde stôzze solt du in erlâzzen 123, 15. 133, 7.
- stôzen** *stv.* stossen, an-verstossen. daz er im abe dem himel stiez 10, 11. si stiezzen ouz beide mit michelem leide 148, 10. du stôz dîn hant schiere in dîn gewant 129, 7 stecke deine Hand.
- strâm** **strân** *stm.* *Strom*. alsô des wazzeres strân uber daz eiter rân *Kaisch.* 231, 25. sô wider gêt im der strân *Diem.* 283, 25.
- strâme**=**strâm**? *stf.* *Strom*, *Richtung*, *Strasse*. sô varen wir die geheizene strâme 145, 21.
- strange** *adj.* *fortis*, *streng*, *stark*. daz diu arche fluote strange wol mohte erliden 28, 11.
- strâze** *stf.* *Strasse*, *Weg*. si giengen an die strâzze, dâ die armen sâzzen daz hous si erfulten 112, 36.
- streben** *swv.* sich bemühen, arbeiten. ez louffe, chrese oder strebe (*wenn nicht swebe zu lesen ist*) 16, 23. die wile wir allez an den strit
- streben** 19, 34 während wir nur Streit und Kampf suchen. wande ir wider got strebet 141, 27 da ihr euch gegen Gott auflehnet. dô sach ich drî winreben prozzen unde ze dem bluode streben 80, 36 und in die Blûthe treiben. er muoz in manegiu wîzze streben 19, 24 mit vielen Leiden kâmpfen.
- strecken** *ahd.* *strachian swv.* ausdehnen, ausstrecken. zwên arme sich dâ von strechent 5, 24. si strachten sich werde nider ze der erde 131, 29. du streche dîne hende enriht in den himel 149, 34. sô hât er sine lâge gestrechet 17, 37 seine Schlingen ausgespannt.
- strich** *stm.* *laqueus*, *Strick*. mit drouhen und mit strichen vie er hasen diche 46, 22 mit Fallen.
- strîchen** *stv.* streichen, bestreichen, gehen, herum wandern. daz streich er enzwischen 7, 14. ir nemet des lambes bluot, ir strîchet ez iewedir halp der tûre unde obene an daz ubertûre 152, 32. er hiez si wider ze Jacob strichen 63, 26 gehen. vil balde er danne streich 25, 3. du heiz von disen rîchen dise menige strîchen 149, 13. Joseph streich dô nâch in ze hant 75, 27 gieng ihnen sogleich nach.
- strît** *stm.* *Streit*, sei es mit Worten oder Waffen. dô beitet er ein wile, ob der man joch daz wip dannoch wolden lâzzen ir strît 18, 10. dâ sich ein strît huop under zwein chnehten 123, 1. an den strît streben 19, 34 Streit suchen.
- strîtich** *adj.* streitsüchtig, streitbar. ir strîtich muot 107, 32.
- strô** *stn.* *stramen*, *Stroh*. si barch daz apgot undir daz strô 62, 13. 132, 33. in dem strô 24, 11.
- stroufen** *swv.* streifen, abstreifen, abziehen. sô der man wirt ge-



- touffet, sô sint im abe gestrouffet die sunde 16, 33.
- stuche *ahd. stucchi stn. Stück.* Dô got von manegem stuche den man wold zesamene ruchen 7, 11.
- stumme *swm. mutus.* den stummen unde den tôren mit den touben ôren bin ich piledende 129, 29.
- stumph *stm. pilum, Baumstumpf, Stoppel.* lât si selbe samenen stumphe unde halme 132, 34.
- stunt stunde *stf. hora, Stunde, Weile, Zeitpunkt; adv. mal.* er vrâget, ob si die stunde mit werche churzen chunden 102, 36. swelch stunt ir sîn werdet sat 13, 29 *sobald als.* dô die selben hêren lange stunde dâ wâren 80, 19 *lange Zeit.* dô die selben herren wol stunte dâ wâren *W.* 57, 35. er verbôtz im alle stunde 10, 31 *jederzeit.* 26, 13. an der stunde zu *derselben Zeit, alsogleich* 5, 8. 13, 20. 14, 15. 19. 16, 1. 31, 13. 95, 30. 119, 13. an den stunden 38, 15. 68, 16. 123, 37. an disen stunden 52, 1. 57, 5 *so eben in dieser Zeit.* ob er in churzir stunt wære wol gesunt 94, 21 *in jüngster Zeit.* bi den sînen stunden 10, 18 *zu seiner Zeit, zu verschiedenen Malen.* von den stunden unde du zuo mir chôme 59, 5 *von der Zeit an, als...* ze allen stunden *jederzeit, stets* 50, 34. ze deheiner stunde, *niemals* 136, 35. ze der selben stunde 2, 9 *alsogleich.* zeiner iegelfichen stunt 140, 12 *alle Augenblicke.* vergebet mir mine sunde ze disen einen stunden 149, 5 *nur diessmal noch.* in einer luzzelen stunden *so* daz hemedede gar ab ir bran *Kaisch. D.* 475, 10 *in kurzer Frist.* sume stunt *Physiol.* 28, 22 *manchesmal.* zehen stunt 63, 4. ê stunt *chemals. Ztsch. f.*
- d. A.* 6, 476. daz er im hête vier stunt betrogen 141, 9.
- stuol *stm. Stuhl, Herrscherstuhl, thronus.* dar zuo wil ich den stuol mîn setzen norderen halp sîn 1, 26. swie hôch sô sîn stuol ist 151, 25. des stuoles unde des namen schulen si mich vor haben 86, 18 *mich höher halten, achten.*
- stuolgewant *stn. Sesseltücher.* si fuorte in sitzen sâ ze hant ûf vil schœne stuolgewant *Blicker von Steinach, herausg. v. Pfeiffer* 73.
- stuppe *stn. Staub.* werfet daz selbe stuppe hôhe in die luete 142, 13.
- sturm *stm. tempestas.* dâ von sô huop sich ein grôzzer sturm 32, 17.
- suben subent *vide siben sibent.*
- suht *stf. Krankheit.* suht chom grôzze under sie 142, 27. dem werre *plage, schade* schour noch dehein suht 113, 36. daz uns ivht geschehe von suhte oder swerte 132, 11 *dass uns nichts zustoosse.*
- sumelîch *numerales pron.-adj. irgend einer, mancher.* sumelîchez wir sagen, sumelîchez wir verdagen 22, 11. Adam gebôt sumelîche wurzen ze mîden 6, 1. sumelîch (*erdephil*) az der guote 57, 34. sumelîch hieten houbet als ein hunt 26, 5. 7. 11. sumelîch wolden in von dem lîbe hân bestrouffet 75, 28. sumelîch wâren, die sich erchômen 144, 5. 111, 25.
- sumer *stm. æstas, Sommer.* summir unde winter was er vil muntir 23, 9.
- sun *ahd. sunu stm. filius, Sohn.* drî sun er gewan 28, 2. 153, 19. der bindet der eselinne sun an sînes wingarten zoun 108, 24. sîn chone gwan im zwêne sune schône 88, 2.
- sunde *stf. peccatum; vgl. Raumer* 385. der Adâmen schunte an die êrsten sunte 26, 25. mit michelen

sundôn 121, 11. von sunden si (die zahere) uns waschent 30, 22.  
 sundeck *adj.* *sündhaft.* der mich sundigem man vernam 163, 36.  
 sundichiu dinch *so die Hs.* 159, 6 *siehe* suonelich.  
 sundeclîch *adj.* *sündhaft.* mit sundeclîchen schanden 137, 11.  
 sunden *swv.* *sündigen.* er chod, ich hân gesundôt an allerslahte nôt wider got unde iwich 149, 3.  
 sundenmeil *stn.* *Sündenmal, Makel.* daz si werdent reine âne sundenmeile 110, 13.  
 sundenval *stm.* *Sündenfall.* sô wære der sunden val chomen 48, 18.  
 sunder *adv.* *separatim, abgesondert, vorzüglich.* dô schiede dâ er sunder daz licht von der vinsten 2, 26. er sprach, nu werde sunder wazzer von der erde 2, 30. er gesaz sundere 94, 34. nune bîte, sunder du vare 127, 21 *sondern geh.* daz ich niht lange ne won in disem lande, sunder daz ich ouz leite dise ellende loute 152, 1.  
 sunderbar *adv.* *abgesondert, besonders, ausgezeichnet.* sunderbar (si) âzzen 95, 2. wie ich dich ie gestorste erweln zeinem vogit suntibære (*l. sunderbære*) *Litan.* 226, 14.  
 sunderen *swv.* *absondern, trennen.* er wolde sunderen, swaz vehes wære dar undir 59, 18. Laban sunderôt drier tage vrist alle sine quarter 59, 28. wurde er gesundert von siner mitewist *Ghgde* 919 *würde er von seiner Gegenwart entfernt.*  
 sunderich *adj.* *besonders, vorzüglich.* daz was sunderigez heil, als ez got wolde 136, 17,  
 sunderlîch *adj.* *ausserordentlich.* deist ein sunderliche nôt 141, 19.  
 sundern *adv.* *gegen Süden.* du wurdist. . gebreitet sundern und nordirt 54, 11.

sundersprâche *stf.* *abgesonderte, heimliche Besprechung.* ze sundersprach er dô nam die dri dar chomen man *Aneg.* 32, 67.  
 sunderwint *stm.* *Südwind, Sturm; vgl. zur Ghgde* 652.  
 sundlich *adj.* *sündhaft.* dô si nachtet wâren in suntlichen gebâren 19, 15.  
 sunne *swstf.* *swm. sol, Sonne.* Dô diu sunne erschein 54, 18. diu sunne was in ir schîn 65, 18. 75, 2. er gebôt der sunne, daz si licht pære 3, 8. er gie den tach langen mit der sunne hitze bevangen 23, 31.  
 sunnenlicht *stn.* *Sonnenschein.* semmir daz hère sunnenlicht; sine varent von mir niht 143, 14.  
 sunnentach suntach *stm.* *Sonntag.* sô schulen si an dem suntage genâde unde reste haben 8, 30.  
 suochen *swv.* *verfolgen, suchen.* si suocheten sine genâde daz er in (*dat. pl.*) vernæme 89, 35. daz der chunich dienst an mich suohte 98, 36. si suohten ir venie 131, 28 *fielen auf die Knie.* chindes wuocher suochen 36, 2. daz im daz got zuo suochete 93, 2 *dass ihn Gott dafür strafen möge.* si sprâchen, daz si gerne sinen segen vernæmen, war zuo si got suochte 107, 1 *wozu sie Gott bestimmt habe.* got suohte si heime mit herige vil chleine[me] 137, 16. got in dâ beruohte, wan erz an in suochete 33, 20 *da er ihn darum gebeten hatte.*  
 suome = same? *adj.* daz houbet mit den fuozzen daz lât iu wesen suozze, unde daz ingetuome lât iu wesen suome 153, 3; *vielleicht luome; vgl. Gramm.* 2, 571.  
 suone *stf.* *Sühne, Versöhnung.* suone muoz nimmer gewinnen iur beider chunne 16, 28.  
 suonstag *stm.* *Tag der Sühne, d. i.*

- der jüngste Tag.* ouch hôre ich sagen, daz man sîn vor dem suons-tage drizech jâr niht ensehe *den Regenbogen* 30, 10.
- suonelîch** *adj. sühnend.* daz wâren sundichiu (*l. suonelfchiu?*) dinch 159, 6. *vgl. die Anm.*
- SUOZE** *adj. u. adv. süß, angenehm, gütig, freundlich.* daz houbet mit den fuozzen daz lât iu wesen suo-ze 153, 2. diu vart wart in suo-ze 162, 16. si buten sich elliu suozze Esau ze fuozzen 66, 15. *sie boten sich d. h. fielen Esau zu Füßen* 94, 18. er sitzet dâ vil suozze 72, 12. du redest suo-ze 113, 12. sô gît er suozze antlâz nâch der buozze 22, 13.
- SUOZE** *stf. Süßigkeit.* in swen chom der bluomen smach, vor suozze er deheines ezzens phlach 9, 5.
- SUOZEN** *swv. versüßsen, angenehm machen.* er beginnet im ze suo-zen, daz er ubel mage gebuo-zen 17, 1 *das er schwer.*
- SUS** *adv. so, so sehr, sonst.* sus ruomen wir uns 22, 8. sus schulen wir dienôn 158, 2. dar in lesen wir sus 119, 18 *so wie folgt.* diu schrift nennet ez sus 119, 23. ez enist sus niht guot 138, 4. den hiez er sus helven mit nare 104, 20 *auf andere Weise.* — alsus, sô, ganz so, wie mohte ich ver-tragen daz al sus fuoren binne sô manige chumlinge 159, 27. 127, 15. 163, 1.
- susgetân** *part.-adj. s. tuon.*
- suslich** *adj. solch.* daz iz suslich gislahte habe *Phys.* 24, 13. *bei Karaj.* sus getân.
- sûte** *siut stm. sutura, Naht.* ein rok der ne hete dehein sûte noch dehein nât *Roth's Pred.* VI. 9. den siut man dâ chiuset *W.* 21, 7; *in K.* den zar. .
- swâ swâr** *pron.-part. wo immer, überall wo, wenn, wo irgend.* er vrumet daz gebot, swâ er mohte 99, 34. er hiez daz si fuoren, swâ sô si wolden 139, 26.
- swachen** *swv. schwächen, schwach werden.* ê sîniu wort immer ge-swachet werden *Pfaffl.* 8.
- swanger** *adj. gravidus.* swenne si swangir wurte 18, 17. si wurde eines chindes swanger 21, 6, daz wip wart swanger 124, 36.
- swar** *pron. part. wohin, wohin auch.* swar man die hant reichet 5, 34.
- swâre swære** *adj. schwer, drückend.* der chunich gesach einen troum swâren 83, 3. ê si den gebære, sô wart ir swære 21, 7. zeichen vil swæriu 152, 6 *Verderben bringend.*
- swære** *stf. Beschwerde, Kummer. Schmerz.* got hân ich gebetten dar zuo daz der sælich wære, der in erlieze swære (*gen. sg.*) 52, 7. 83, 19. er sprach, si muose dulden swære 18, 18.
- swarz** *adj. schwarz.* die al swarze Møre 160, 16.
- swarzmâl** *adj. schwarz gefleckt.* wiz noch suarzmâle scuobe beduingent in die fuozze *Himlr.* 265.
- swaz** *neutr. von swer, siehe dasselbe.*
- swebe** *stf. Schwebe.* dô ich hînt was enswebe *im Schlummer* 80, 35.
- sweben** *swv. schweben.* umbe chêr-ten sich diu reder, obe muosen si sweben 163, 19. si sâhen dâ be-sande sweben *gegen den Strand* die vîande verre unde wîten 163, 21. ouch swebete dar ane von golde manich are 158, 20. swenne der regenpoge swebet den wol-chen obe 30, 7.
- swegele** *swm. fem. tibia, Röhre, Speiseröhre, Flöte.* under dem hou-bet. . machet er im ein swegelen 6, 20. Johannes, der alten ê unt

- der niuwen ê ein wâriu swegele  
*Spec. eccl.* 90. Ibra ioh fidula ioh  
 managfaltu suegala *Otf.* V. 23,  
 198. suegele *Sumerl.* 7, 31 fistula.  
**swegele** *swv.* die Flöte spielen. sô  
 man eine brût heinleitet, sô gîgôt  
 unde sweglôt man engegen ir  
*Mone's Anz.* IV. 369
- swechenôn** *swv.* duften; *vgl.* *Graff*  
 6, 863. swenne der poume pluot  
 unter den (bluomen) swechinôt,  
 sô ist der stanch suozze *W.* 16,  
 36; *vgl.* die *Anmerk.* zu 9, 17.
- sweher** *stm.* Schwiegervater. Dô der  
 sweher entslief, got in an rief 61,  
 15. 63, 7. daz sîn was unde sînes  
 sweher 125, 19. ze sînem sweher  
 130, 16. von dannen werdent ge-  
 sceiden der sweher von dem eidem  
 . . . *Kaisch. D.* 70, 5. sweher unde  
 geswien ilten si ze versniden 69, 29  
*suchten sie nieder zu hauen.*
- sweifen** *stv.* schwingen, werfen. daz  
 gewant er niden ouf swief 30,  
 23 *hatte er aufgemacht.*
- sweige** *stf.* armentum, Viehstall. *H.*  
*Ztsch. f. d. Alterth.* 8, 129.
- swein** *stm.* Schweinhirt, Knabe, Diener.  
 ich pin iemer gerne dîn swein *W.*  
 69, 21; *fehlt in K.*
- sweiz** *stm.* sudor, Schweiss. hûrlîcher  
 sweiz *Ghgde.* 720.
- swelch** = sô **welch** *pronominal-*  
*adj.* qualiscunque. swelhez sî mit  
 meilen, daz wehsilôt mit dem rei-  
 nen 157, 26 *dasjenige welches*  
*Flecken hat.* swelhes willen er mit  
 im welle hân 4, 10 *was er im-*  
*mer mit ihm thun wolle.* swelch  
 stunt ir sîn werdet sat 13, 29  
*in dem Augenblicke, als ihr davon*  
*satt werdet.* swelher hande phaffen  
 er ze herren wil machen 6, 1 *was*  
*für einen Geistlichen er je will*  
*zum hêrren d. i. zum Bischof ma-*  
*chen will.*
- swellen** *stv.* verderben, sterben. Jo-  
 seph wurden si bevolhen, der lie  
 si niht swellen 80, 16. sô muo-  
 zen si swellen, vor hungirs nôt  
 chwellen 85, 27. daz liut starp  
 unde swal 89, 3. si bâten in  
 helfen daz si niene swullen *W.*  
 62, 8 *verschmachteteten.*
- swenne** *pron. part.* wann, irgend, so-  
 bald. swenne diu zunge den wint  
 væhet 5, 21. swenne diu rede wirt  
 en wage, si geloubent niht 128,  
 23 *wenn die Rede erhoben wird.*
- swer** *aus sô wer pron.-adj.* der  
 welcher. daz wir hie næmen, swes  
 uns gezæme 13, 23. in swen chom  
 der bluomen smach 9, 5; *in neu-*  
*tralem Geschlechte:* swaz er ver-  
 vluochet, got des niht enruochet  
 51, 21. daz im jouch chwæme,  
 swaz der chunnescheste wære 99,  
 27. swaz dâ wurde degene 121,  
 32. daz wazzer iuch anstinche  
 swaz irs welt trinchen 136, 22.  
 swes wunschet dîn muot 135, 23.
- swerde** *swm. f.* Leid. *W.* 14, 21 for  
 alleme swerden. daz uns niht ge-  
 schehe von subte od. swerte 132, 11.
- swêren** = swæren *swv.* beschweren,  
*in Leid bringen.* daz si in solde  
 schermen vor allen dîngen swê-  
 renden 6, 6.
- swern** swerigen *stv.* schwören. der  
 wurm ungehiure swuor vil tiure  
 13, 27. fur daz huor swuor er  
 einen eit 78, 24. den amman hiez  
 er swerigen 41, 22. 105, 16. er  
 bat in daz er im swuore 124, 28.  
 die anderen muosen in daz dienst  
 swerigen 104, 15 *mussten Dienst-*  
*barkeit geloben.*
- swert** *stn.* Schwert. vil wol dir daz  
 swert stât 112, 1. von deheines  
 swertes bane 158, 25.
- swertleite** *stf.* Wehrhaftmachung.  
*Ghgde.* 520.

swester *stf. soror.* du spräche, si wære dîn swester 34, 11. 33, 25.  
 swie *aus sô wie obgleich, wie auch.* swie sîn vrâgete ein ubil hunt, iedoch was ez im wol chunt 13, 17. swie aber ez geviel den zwein 5, 3 *wie es auch den zwein beliebte.* im was diu rede liep, swie er ins geloubet nieht 100, 24 *obwohl er es ihnen nicht glaubte.* daz er sich mit ophir wolde reinen, swie er *obgleich er* sunde hiete deheine 108, 19. 136, 30. 13, 28. swie michel *wie gross auch* wære dine chlage, du truoge si doch 71, 16.  
 swîgen *stswv. schweigen.* ob ich hiete geswîgete, (so) dô er mich alsô zo-

gerte 79, 15 *da er mich so heftig hinczog.* die walt vogeles, die nû alle geswigen wâren, die ubent ir gesank *Mone's Anz. VIII. 431.*  
 swiger *stf. Schwiegermutter.* von dannen werdent gesceiden diu swiger von ir snure... *Kaisch. 70, 7.*  
 swinde *adj. stark, kräftig.* Agar diu swinde wart mit ir chinde 39, 3.  
 swingen *stv. vibrare, heftig bewegen.* der gelust si des bedwanch daz si einez herabe swanch 14, 9 *dass sie ein Obst herab schwang.*  
 switzen *swv. sudare.* die huf er im dwanch, ouz swizzôt im daz march 65, 5. sô du under der burde swizest 110, 30.

## T. vgl. D.

tach *genit. tages stn. dies, Tag.* daz licht nant er tach 2, 27. si worhten tach unde naht 133, 8. allen den tach 148, 18. des tages was diu soul tunchel 159, 16 *am Tage.* des anderen tages 56, 21. 61, 17. 90, 20 *am zweiten Tage.* eines tages 24, 4. 47, 7. ze mittem tage 93, 30. *Windb. Psalm. 54, 19 meridie.* von tage ze tage 103, 20. Abel und Kayin sazzeten einen tach under in, daz si 24, 1 *einen bestimmten Tag.* des solt du mir geben einen tach, tage unde teidinch 138, 9 *desshalb sollst du einen Tag bestimmen zur Verhandlung und zum Gerichte.* ouch schulen wir ze tage unde ze wochen wazzer zuo dem wine mischen 30, 15.  
 tagedinch tegedinch teidinch *stn. ein festgesetzter Tag zur Verhandlung einer Sache, besonders vor Gericht, Frist; vgl. mhd. Wrtb. 1, 334.* alsô daz tagedinch geviel,

dô gab er ime Rachel *W. 42, 30. in K. taidinch.* ze genanten tagedingen brâht si in *Moyses* widere 122, 30. der chunich gap in teidinch 138, 17. 138, 10.  
 tagen *swv. Tag werden, vor Gericht verhandeln, vertagen.* daz wazzer lief an den sant, dô ez alzan tagete 163, 10.  
 tagewerch *stn. Arbeit eines Tages.* daz was daz êrste tagewerch sîn 2, 28. 3, 3. 3, 13. tagewerches 8, 26.  
 tagewerche *swm. oder fem. je nach der Person; ein Tagelöhner.* daz du mich habest zeinem tagewerchen 98, 8 *dass du mich betrachtetest.*  
 tal *stn. Thal.* ouf tet sich der himel und elliu diu teler 28, 20.  
 tâlanc = tage lanc *adv. den Tag hindurch.* sô gesach man von uns beiden tâlanc einen swertes swanc *Biterolf 106<sup>a</sup>.*  
 taleslaht *stf. Thal, Schlucht.* Ih gie in den nuzgarten daz ich besâhe

wie daz obez in dere taleslahte worden wære, ut viderem poma convallium *Willir. Hag.* 5, 162.

tara *stf.* Schaden. die an got dingenten beuarôt er, daz in nehein tara geschehen ne mag *Hattem.* 2, 107<sup>b</sup>. *vgl.* teren.

tât *stf.* *That.* sô beginnet er si wêten al nâch ir têten mit sô getânen gwanden *Gloub.* 3885. ob dû den tôt empfangen hâst von den menschen den man hât begriffen umbe sulhe tât *Vet.* 64, 185. swen der zorn die tât gevrumet *Vet.* 67, 176. er wil dich selben strâfen niht, sunder dîne bôsen tât *Vet.* 68, 87.

tegiren = terigen? *swv.* schaden. dû gebiute dem schoure, dem donere unde dem viure. . . daz si nine tegiren. . . 145, 17; *vgl.* die *Anm.*

teich *stm.* *Teig.* si bunden den teich in ir gewant 156, 12. dâ macheten si daz brôt von dem selbem teige den si truogen heime 156, 28.

teil *stn.* *pars, Theil, Antheil.* sînes chornes daz funfte teil 85, 34. funf teil mære 95, 7.

teilen *swv.* *dividere, vertheilen, trennen, absondern.* die phenninge teilôten die jungelinge 76, 21. daz in dem lande beste was mit sînen bruoderen teilte er daz 103, 18. teile niht 106, 29. daz ir wol wizzet, wie got wil teilen die Juden von den heiden 151, 34. nu teilen tach unde naht 3, 6 *scheiden wir nun.*

temperunge *stf.* *Mischung, Milderrung.* ob hundert perge fiurîn sîn temperunge solden sîn *Ghgd.* 945.

tenen *vide* denen.

teren taren terigen *swv.* schaden. deiz dem chunige nine tere noch dem sînem liute 138, 22.

thimîân *stn.* *thymus.* daz vil suozze thimîân 9, 8; *vgl.* *C. v. Megnb.* 348.

tier *stn.* *vierfüssiges Thier.* daz er næme subeniu unreines ûzzer allem tiere 28, 14. von einem tiere wilden 76, 36. er hiez werden dei tier der erde ze lobene 3, 16. daz in dei tier haben vrezzen 75, 33. elliu tier 108, 12. under den tieren 108, 11. ditze buoch redenôt unde zellet michelen wistuom von tieren und von vogilen *Fdgb.* 1, 22, 9. daz ors gieng en sprunge als ein tier *Eract.* 4730 *Reh,* deer im *Englischen.*

tiervel *stn.* *Thierfell.* iewederm er einen pelliz gap von tiervellen 19, 17.

tille *stf.* *Dille, anethum.* mit der schönen tille 9, 12. *Megnbg.* 350.

timber *adj.* *dunkel, finster* alsô vinster wart der tach, sam diu timbere naht 150, 7.

tiure *adj.* *theuer, selten, ausgezeichnet, vornehm.* swer im daz ze frumicheit zihet daz er sînen tiurôren beliuget 32, 7. — *als subst.* die tiuristen under in 135, 9.

tiure *adv.* *kostspielig, selten, gar sehr.* von dem milze lachen wir tiure 6, 18. tiure er im lêrte 10, 29. sô soltest du haben ze erbi, sô wirz tiurist hieten 107, 17.

tiuren *swv.* *theuer, selten werden.* wan sô ez tiuren beginnet 86, 1.

tiurlich *adj.* *werthvoll, ausgezeichnet.* die tiurlichen wât *acc.* 151, 16. den tiurlichen man 125, 24.

tiuvel tievel *stm.* *diabolus; vgl. Raumer* 380. dô der tiuvel sich wolde gelichen got 10, 10. dem tievel 10, 15. der chôr den der tievel, ein wârer tôr, verlos 10, 19.

tôp *genit.* tôbes *stn.* *Ungestüm, Wuth.* sô wil ich mich mit grôzzem tôbe rechen an Jacobe 52, 21.

toben *swv.* *toben, dementare.* Sicheu begunde toben, er zuhte Dinam 68, 1 *er raubte.*

- tohter *fem. anom. filia.* er vrâgete si, wes tohtir si wære 42, 25.
- tôn *mhd. dôn stm. lat. tonus, Ton, Gesangsweise, Gesang.* vil harte si erchômen, si sprâchen in einem tône 95, 24 *sie sprachen wie aus einem Munde.*
- tôre tôr *swm. insanus, stultus, Thor.* der tievel, ein wârer tôr 10, 19. den tôren mit den touben ôren bin ich piledende 129, 29.
- tôt *stm. mors, Tod.* dô Jacob virtuont daz ime nâhôte der tôt 105, 8. uns wære bezzer der tôt 133, 23. der dolt den êwigen tôt 154, 6 *ewige Verdammnis.*
- tôten tôtigen *swv. sterben.* in lande tôdentôn, in terra morientium *St. Galler Ps. 26, 20; vgl. Sommer zum liet von Troye 1530 und zur Ghgde 499.* der herre tôtiget unde lîbhaftiget, mortificat et vivificat *H. Ztsch. f. d. Alterth. 8, 123.*
- tôtvuorec? *adj. todbringend.* von der Sirênen bilde Physiologus zelt. . daz si tôtfurgiu (= tôtfuoregiu?) tier sint *Karaj. 81, 2 und Fdgb.*
- tôtwunde *swstf. tödtliche Wunde.* si hêten in funten, dô im getân wæren die tôtwunten von einem tiere wilden 76, 35.
- tou *genit. touwes stm. ros, Thau.* er gæbe im touwes vil 73, 5.
- toup *adj. taub.* den tôren mit den touben ôren 129, 29.
- toube *mhd. tûbe swf. Taube.* dô sande er ouz eine touben 28, 25.
- touben *swv. betâuben, bezwingen; vgl. betouben.* er hât si (unsir vlande) getoubet 109, 13. mit gedwange er si toubet 111, 29.
- toufe *sf. Taufe.* Mit dem selben bluote gewinnen wir wider die touffe guote 30, 19. 21. 37, 8. ze touffe wellent si daz haben 120, 15 *als Taufe wollen sie diess betrachten.*
- toufen *swv. eintauchen, taufen, vgl. Raumer 314.* sô der man wirt getouffet 16, 33.
- tougen *stn. Geheimnis.* niht enlougen(e), du muost leisten gotes tougen 38, 21 *du musst Gottes geheime Rathschlüsse befolgen.* daz er sæhe dei gotes tougen 5, 14. dem chunt sint elliu tougen 16, 12. sîner lêre tougen 109, 34.
- tougen *adv. geheim, geheimnisvoll.* Er gap ir ze minnen zwên ôringe tougen 42, 24. si zeigt alsô tougen Laban die armpouge 42, 30. si begunde tougen an in werfen dei ougen 78, 9.
- toum *stm. Duft.* Astriza unt wichpoum habent ouch suozzen toum *W. 16, 35; fehlt in K.*
- tousent *mhd. tûsent. zahlw. tausend.* ze tousent jâren 43, 36. sehs hundred tousent manne 156, 21.
- trache *swm. lat. draco, Drache.* die goukelære macheten gelliche drachen sameltiche mit goukeles listen 186, 4. entwerches durch die erde gân locher, die heizen dracones, dar in rinnent diu wazzer, dâ von wirt diu erde gefiuhet. dô diu wazzer ûz dem mer rinnent under der erden in den drachen, sô daz dâ heizet drache ende genimet, sô brichet daz wazzer uber die erden *Wackern. Basler Hss. 20<sup>b</sup>. Vgl. Anmerk. zu 2, 22.*
- trage *swf. Trage, Tracht.* dei lantloute roumeten ir seledē mit tragen joch mit menede von den chroten 138, 30.
- trâge træge *adj. træg, langsam.* min zunge ist trægere, danne ich gewon wære 129, 24. soumære snelle oder træge 137, 21. — *adv. suochen (wir) niht træge unsires herren genâde 45, 18. du sist chomen niht ze træge 102, 3.*

tragen zu trahere, *stv. tragen*. halbiz truoch si daz obiz in der hant 14, 14. dem chuneger ich den pechir truoch 81, 3 *reichte*. die gerten truoge er an der hant 130, 25. Rebecca wart swanger, zwên bruodir truoch si mit ein ander 46, 6. 71, 3. Sephora begunde tragen 124, 32. si truoge im die gebære die im wâren unmære 78, 10 *sie machte ihm unliebsame Geberden*. ob Esau sinen alten zorn truoge 63, 31 *hege*. dû unt daz wip traget ouf ein ander nit 16, 27 *werdet einander hassen, bekämpfen*. heim tragen 156, 28. hin ze grabe t. 71, 16. den esilen fuoter vur tragen 94, 15. tragendiu schâf 67, 13.

trahte *stf. Gedanke, das Bedenken, Sinnen*. von trahten. si het manige trâhte, waz si getuon mohte 14, 7.

tranch *stm. potus, Trank*. Joseph gap in maz Speise unde tranch 80, 17. 6, 21.

tratzlich *adv. trotzig*. von dem dise magt dem rihter alsô tratzleich het gesagt *Dorothea in Diemer's Beitr. 2. p. 12. v. 61*.

trehtin = trouhtin trohtin *stm. Herr, Gott der Herr; vgl. mhd. Wrtb. 3, 122. truhtin Fragmenta theod. v. Endl. p. 7, 23. 25, 11, 19. trohtin Ammon. cap. 81, 3. 83, 2. 85, 4. 157, 2. 3. trahtin, Diem. 370, 22. 371, 17. 369, 11. trehtin, trehetin 376, 14. daz si minen trohtinen ruochen ze vlegenne Sp. eccl. 128. 129. 130. unser herre trehtin Gloub. 2637. vil gewaltich ist unser trehtin 2, 28. sô liebe dienten si dir trohtin 26, 21. daz erbarme dir trouhtin hêre 97, 22. lieber trohtin 22, 25. min trohtin 21, 15. des lobe ich minen trohtin 101,*

36. unser trohtin 3, 14. 12, 3. 24, 17, 25, 9. 27, 5. 41, 4. 43, 36. 45, 19. unsirs trohtines 38, 5. an unseren trohtin 77, 37.

trenche *stf. die Trânke*. daz vihe man ze trenche treip 42, 10.

trenchen *swv. trânken*. si ne welle mich trenchen und mine olbenten, 42, 16. er trenchôt daz vihe 55, 13. tranchte 59, 36. 42, 21. dar zuo er in äzzet unde trenchete 82, 15. vrouwe trenche mich nû 42, 20.

treten *stv. conculcare, treten*. si trette dir ouf daz houbet 16, 29. sô schulen wir im ouf daz houbet treten 18, 1. daz er die torculen eine hete (*lies trete*) unt im hulfe niemen der zuo *Ang. 39, 77*.

triben *stv. treiben*. er bevalch daz si daz vihe sanfte triben 62, 6. daz vihe, daz si dar het getriben 55, 13. danne triben 69, 33. heim triben 144, 1. 8. 14. ouz triben 6, 9. Evam treip er do ouz dem paradîse 18, 6. sîn vihe er zesamene treip 23, 32. 42, 10.

triegen *stv. trügen, betrügen*. si begunde triegen der vâlant 73, 12. 98, 22. daz du mich niht triegest 50, 12. uns selbe wir triegen :liugen 22, 12. wol gewer ichs dich, mêre ne triuge mich 140, 21.

trinchen *stv. trinken*. Nôê tranch wîn unde slief 30, 23. 77, 32. sô diu ow danne tranch 60, 1. si äzzen unde trunchen 43, 22. 95, 8.

trinchen *stm. das Trinken*. si ze gemeinten im mit trinchen noch mit mazze 73, 25. trinchen unde unsir ezzen daz habent si ze hazze 120, 17. 140, 13.

triutin *swf. Geliebte*. min liebe triutin, dise rede dû vernim *Pfaffl. 683*.

triuwe triuwe *stswf. Treue, Wahrheit, Wohlwollen, Ergebenheit*. daz er suochet gotes triuwe 115, 3. dô



- verchouft(et) er in ân guoten triwen 91, 1 *treulos*. der ziegel zale wil ich niht mangelôn, in rehten triwôn 133, 36 *treulich*, für wahr. dâz ich dir ze triwen bin gebunden 56, 1 *es soll dir nicht schaden, dass ich dir zu Liebe verpflichtet d. h. dein Verwandter bin*. Nôê begunde mit triwen wingarten (?) bouwen 31, 1. ze dînem bruoder ist dîn triwe weich 24, 18 *schwach*. sage, an den triwen muoder 25, 10 *an Treue müder, Treuloser*. mit triwen die sunde riwen 45, 17. — entriwen *adv. in Wahrheit, treulich, wahrlich*. daz wizzest entriwen 147, 34. intriwen redete si zuo ir man 35, 25 si schieden sich entriwen 34, 18.
- trophezen *swv. tröpfeln*. Mine hente troffezôten myrren *Willir. Hag.* 5, 152. sine lefse sint lilion, die die kocchesten myrren tropfezent *ebda.* 5, 156.
- trôren *swv. trüpfeln, hinab fallen, werfen*. der wint daz obez ab ne trôret *W.* 16, 21; *fehlt in K.* alsô der tou des berges, der der nider trôrte ane den berch, qui descendit *Windb. Ps.* 132, 3.
- trôst *stm. Trost, Hoffnung, Hilfe*. si gie in ein wuoste mit lutzilem trôste 39, 10. der gît uns den êwigen trôst *W.* 81, 8. ir deheimem ze trôste 104, 6.
- trôsten *swv. trösten, beruhigen*. die du dar nâch trôstest 114, 20. idoch nâch leide er sich trôste 41, 16. Joseph begunde si trôsten 80, 31. 83, 13. Moyses si trôste mit sus getânen Worten 161, 30. daz esînen trôst iu gesende, daz ir ger trôstet werdet ze den êwigen gnâden *Sp. eccl.* 65.
- trôstpære *adj. tröstlich*. daz wort ist trostpære 125, 4.
- troum *stm. Traum*. Joseph einen troum habete 73, 26.
- troumære *stm. Träumer*. nu sehet ze dem troumære 75, 31.
- troumen *swv. träumen*. im troumete mêre dannoch von grôzzôren êren 74, 15. swære ist uns getroumet 80, 31. 84, 15. 74, 5; *vgl. Gramm.* 4, 250. waz wirret daz ir mir saget, waz iu getroumet habe 80, 32.
- troumgescheide *swm. Traumausleger*. der schenche sînes troumgescheiden vergaz 82, 12.
- troumscheidære *stm. Traumdeuter*. dô begunde der schenche sînes troumscheidâres gedenchen 83, 6.
- trourech trûrec *adj. traurig*. trourech im der muot was 96, 34.
- trouren *swv. trauern*. unser vater begunde trouren 97, 18. 141, 8. dâ von wir trouroten 83, 13. heim si trourunde gie 122, 10. — *subst.* lâ dîne trouren sîn, hôre her zuo mir 142, 9 *lass deine Trauer*.
- trourlîchen *adv. traurig*. 15, 24. 23, 3. er sprach trûrlîchen *Diem.* 254, 6 *betrübt*.
- trout trût *stm. der Traute, Geliebte*. wâ bistu Adam mîn trout? 15, 17. dô wart er trout des chuneges 100, 28. daz ez hôrte vil manich sîn trout 86, 8. 28, 3.
- troutchint *stm. und m. geliebtes Kind*. nu île balde mîn troutchint *Joseph* 75, 20. 94, 23.
- troute *adv. lieblich*. dô sâzzen sine bruodere nâhen bi im troute 94, 34.
- trouten *swv. liebkosen, lieben*. dei selben zwai loute begunde got trouten 33, 13.
- troutgebette *swf. liebe Bettgenossin, Gattin*. umbe die schônen Rebeccam ze einer troutgebetten 43, 4.
- troutgeselle *swm. Lieblingsgefährte*. durch Josebes willen, sînes troutgesellen 119, 28.

troutspel *stn. Liebesgeschichte.* er bringet sinem wip ein troutspel *Pfaffl.* 680.

troutsun *stm. Lieblingssohn.* trûtsun, chusse mich an dem munt 50, 24. min troutsun Joseph 113, 14.

truchen *adj. trocken.* nu werde sunder wazzer von der erde daz si truchen werde 2, 30. der wech was in truchen 162, 18. sich enbart der sant, sam daz truchen lant 162, 13 *es zeigt sich d. S.*

truchene *stf. Trockenheit.* got hête in gesendet ein truchenne uber allez daz lant *Vrône Botsch.* 827.

truchenen *swv. trocknen.* mit truchenôten fuozzen 162, 16.

trugechôse *stn. betrügerische, falsche Rede.* daz er sîn truge chôse mit dem wiben haben muose 13, 8.

trugeding *stn. Täuschung, Betrügerei.* si sprechent, ich vare mit trugedinge 128, 24. lanchen mine erfüllet sint (von) den trugedingen, illusionibus *Windb. Ps.* 37, 10.

trugeheit *stf. Falschheit.* manegen er der Teufel mit trugeheit stillet, unz er in bewillet 17, 31 *bis er ihn befleckt.*

trugenære *stm. Betrüger.* der chunich was ein lugenære, ein rehtir trugenære 149, 24.

trunchen *part.-adj. betrunken.* von dem wine wart er trunchen 31, 2.

tugen *anom. v. taugen; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 54. du sende der dir tuge, ich bin dehein vrume 129, 37. ze tuon ez im wol tohte 99, 34. der wibe chrefte wider die chneht endouhte 124, 6 *genügte nicht den Knechten gegenüber.* daz der lûte sinne sêre erkalden, daz wêne dar zu tugen daz sie gûtes iht vermugen *V.* 124, 123.

tugenden *swv. tüchtig werden.* si tugentent alsô fruo *Kaisch.* 43, 4.

der man tugentet sih umbe daz *ebda.* 103, 20.

tumel *stm. Tumult.* Alin (*l. Allen*) gâhis wart ein tumil unt ein chradin (*l. chradem*) *Spec. eccl.* 80. dô wart allis gâhis ein cradim unt ein getumele von himele *ebda.* 86.

tump *adj. stultus, dumm.* den tumben Eveum 127, 34.

tumplichen *adv. dumm.* 48, 16.

tunchel *adj. dunkel, trübe.* des tages was si (diu soul) tunchel, gelich einer wolchene 159, 16. ez wirt vil vinster, daz man si griffen mach, als ez sî tunchliu naht 150, 3.

tunchelen *swv. dunkel, trüb werden.* Dô Ysaac eraltenôte und im dei ougen tunchelôten 48, 25. daz gesoune im tunchelôt 105, 31.

tunchen *swv. tauchen, eintauchen.* in des winperes pluot sinen mandil er dunchôt 108, 31. sô heter gedunchôt sîn lachen in daz pluot 109, 24 *sein Gewand.*

tuoch *stn. Tuch.* gezartiu tuochir niwe 17, 15 *neue zerrissene Tücher.*

tuon *ahd. tuom. v. anom.; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 134. thun, machen, verfahren, schaffen. ich tuon daz du wil 149, 35. tuo daz ich sage dir 49, 16. got hiez in daz er tæte, als in sîn wip gebeten hæte 38, 34. du tuo, sô ich dich lêre 149, 33. nu tû mir allez daz du wellest 98, 9. Jacob sprach, daz er des niht entæte 67, 4. 92, 3. wie daz solde sîn getân 51, 9 *wie das geschehen könne.* daz enwedirz sæhe wie daz ander wære getân 14, 23 *beschaffen sei.* er tet in sines vater wisheite 5, 6; *vgl. die Anmerk.* Abraham tet durch nôt 39, 7 *gezwungen.* zwêne wider den chunich getâten 80, 13 *vergiengen sich gegen den König.* hêrre, waz hâst du getân ze disem armen

liute 134, 13. nu tû behalten dînen rât *F'dgb.* 1, 154, 44. ich sage dir herre wie (oder waz) du tuo *Kaisch.* 40, 12. 143, 26. 185, 27. 129, 6. 130, 26 *ich sage dir, was du thun sollst; vgl. Grimm in Kuhn und Aufrecht's Ztsch. für vergleich. Sprachf.* 1, 144 und *Benfey in d. Götting. gelehrt. Anzeigen* 1852. — tuon *alterthüml. für schaffen.* *W.* 14, 1 Dâ nâch têt er ime die ahselun; in *K.* 5, 23 Dar nâch machit er im die ahselen. *W.* 14, 20 dâ nâch tete er ime die bruste; in *K.* schuof. *W.* 17, 10 tet er fleisk und gebeine; in *K.* machet. *W.* 15, 38 Jacob tet ime ein schône grab; in *K.* machet. *W.* 13, 36 er tet an dem anlutze siben locher, in *K.* er gap. *W.* 13, 5. 30 einen man tuon; in *K.* schephen. *W.* 14, 38 er tet ime den rukke; in *K.* machet. *W.* 14, 37 er tet ime ein suegelen; in *K.* machet; *vgl. W.* 13, 33. er tet ûz der rippe ein wip *W.* 17, 41. *vgl. W.* 15, 38. 24, 36. — Einen antheiz er tet 54, 21 *ein Gelübde machen.* der engel tet michelen ban 155, 13 *Schaden.* si tet dar in einen biz 14, 12 *in den Apfel.* daz gebot daz im tet der chunich 99, 33. des geheizzes des im got tet, grôzze vroude er des het 35, 13. si die *Fliegen* tâten vil gedône der diete 139, 16 *verursachten viel Beschwerden.* genâde tuon 132, 29 *Nachsicht üben.* ich tuon mîn gerihte in den goteren Egipti 153, 22 *Gericht halten.* die im tâten leide 130, 23. daz si tæten daz mort an den chinden 121, 11. der durst tet in vil nôt 136, 34 *verursachte ihnen viele Plage.* diu rede was getân 69, 21. 135, 19. ir tuot

mir etlichen segen 156, 2 *gebet mir noch irgend einen Segen.* ich wil tuon mînen slach an dirre heiligen naht uber al Egiptin lant 153, 17. 151, 8. si tâten im ubel stözze 76, 7. tû wir im den tût 76, 14 *tödten wir ihn.* 140, 2. 25, 14. zeichen tuo du schône 130, 28 *Wunder.* — ir habet mich der chinde âne getân *W.* 64, 33 *ebenso in V. ledig gemacht, beraubt.* ich tuon dir chunde 129, 33. ich tæte iu gerne chunde etwaz von den buochen 119, 1. chunt tuon 36, 10. sô tuost du mir liebe 130, 35 *so thust du was mir gefällt.* wer offen habete getân den man 123, 24 *wer den Mann aufgegraben habe.* got der tuot dir rehte 146, 28 *wie du es verdienst.* mit im sô tuo wir same 163, 32 *desgleichen thun auch wir.* loute, die diu grôzze armuot unsælich tuot 23, 23 *unglücklich macht.* wê tuon 69, 24. 133, 3 *schmerzen.* tuo ir ware 75, 17 *erkundige dich um sie.* waz ich dir tû ze gemache 59, 8 *was ich dir zu Liebe thun soll.* einem ze untriwen tuon 60, 18 *treulos anthun.* daz mer sich ouf tete 162, 10. ouf tæten si daz grab 159, 3. daz er ouf tæte den munt 119, 13. einer ouf tet den sach 91, 14. ouf tet si die zeinen 122, 19 *den Korb.* — *Zusammensetzungen:* sôgetan *adj. talis, solch, so gestaltet.* mit sô getânem nide wil er uns vertriben 17, 33. mit sôgetânem here 127, 1. sus getân, *part.-adj. sogethan, solch.* susgetâne êren 159, 1. susgetân êwe 157, 1. susgetân gechôse 132, 24. durch susgetânen namen 131, 8. susgetâne nôt 146, 37. 161, 17. 161, 25. susgetânen ruom 159, 35. susgetânen schaden 146, 34. nâch

- susgetânem sêre 146, 2. in susgetâner smæhe 61, 20. susgetânen spellen 133, 4. susgetâner worte 123, 22. 128, 21. 134, 12. 135, 1. 144, 6. 150, 22. mîn name ist alsus getân 127, 15. 163, 1. wol getân *adj.* wohlgestaltet, schön: zwô wol getâne hende 5, 25. ein boumgarten wol getân 8, 32. ab siner hant wol getân 86, 23.
- tûre tûr *stf.* Kostbarkeit. er gestatte im des, waz tûr nam in des? *W.* 68, 21 *was lag ihm daran?*
- ture tur *stf.* fores, Thür. ir strichet ez (des lambes bluot) ie weder halp der ture 152, 32. 153, 35.
- turn *stm.* turris, Thurm. si begunden mouren einen turn 32, 17.
- turse *swm.* gigas, Riese. Ein strâffliche vorred wider die die lieber hœren turssen mâr, dan die wârheit *Conr. v. Megeb. in Diemer's Beitr.* 1, 73. manger hœrt gern mâr von turssen und von recken *ebda. p.* 74. v. 40.
- tûtisch = diutisc *adj.* deutsch. mit tûtischem munde 119, 10. 164, 1.
- tutte *swf.* weibliche Brust, Warze. wir lesen, daz er (S. Nicolaus) zwên tage in der woche, dô er dennoch in der wiegen lag, vastet, daz er niewan ze einem mâle siner muoter tutten souch *Fdgb.* 1, 116, 3; *vgl. Loritza, dutte oder duttel.* genuoge von rehte wundert, wie Nicolaus der heilige siner amme spünne verzige in der wochen zwêne tage *Servat.* 255.
- twahen dwahen *stv.* waschen. den gesten er die fuozze dwoch 38, 8. ir fuozze si dwuogen 94, 15. dâ weinôt er genôte, idoch daz antluzze er gedwuoch 94, 32. dô stünt er ûf unde gurte sich mit einer twelhen (= twahelen), unde begunde sinen jungern ir fûze ze twahene *Mone's Anzeiger VIII.* 522; *vgl. Diemer* 252, 16.
- twâle *stf.* Verzögerung, Aufenthalt. dâ was nehein twâle fur den chunich si chômen 135, 25. 162, 14.
- twalm *stm.* Betäubung, Schlummer? *Qualm.* ob ich sæhe dâ ûzze an der sæte in dem twalme wahsen siben eher 85, 11; *ebenso in W.* 60, 10.
- twellen twelen *ahd.* twaljan *swv.* aufhalten. war umbe welt ir mich hie twellen 43, 26. nu schulen wir niht twellen, wir ne beginnen zellen wie ez ergiench 125, 7.
- twellen twelen *ahd.* twëlan *stv.* plagen, tödten. ez ist ze niht guot, der durst uns twellet, die chroten uns chwellent 147, 9.
- twerhes *adv.* verkehrt. daz houbet stünt im twerhes, daz gesûne was scelhez *Kaiserch.* 443, 31.
- twingen *stv.* zusammen drücken, drängen, zwingen. die heidenischen diete die dwingen dise liute 156, 3. Abraham dwanch der hunger 33, 22. des dwanch si des leides geschichte 15, 14 *dazu nöthigte sie das schmerzliche Ereigniss.* si dwungen daz liut mit dem werche 133, 6 *sie plagten das Volk mit der Arbeit.* er dwanch in an die bruste 50, 25 *er drückte.* er dwanch in an sich mit den armen 66, 10. zuo den brusten 55, 15. 105, 34. die huf er im dwanch 65, 5. dei pere ich dar in dwanch *presste ich in den Becher* 82, 2.
- twirhen *swv.* quer über einander legen. sin vater dwirhet wider ein ander sine hende ouf bēden sinen chinden (so) 105, 37.

## U. vgl. Ou.

- ubel** *adj.* *übel, schlecht, als stn.* *Schlechtigkeit, Bösigkeit, Unheil.* allez ubel begunde sich mēren 27, 3. von dem holze des guoten und des ubeles 9, 23. niezzen des obezes der gewizzene *d* *Erkenntn.* guotes und ubeles 10, 9. niht ubeles wolde er an in wurchen 116, 3. — *als swm.* die ubelen ich zersprengē 107, 35. — *adverb.* Abraham geviel ez ubele 38, 33. daz er ubel mage gebuozzen 17, 1 *das er schwer büßen kann.*
- ubele** *stf.* *Bosheit, Unheil.* mit ubele begruozzen 108, 16. hēre vernim mīn ubele 83, 7. den sīn selbes ubile vertreip von himele 26, 27. ze der ubil wart er bleich 25, 3. ze sīner ubele er dō viench 145, 31 *er verfiel wieder in.*
- ubelich** *adj.* *böswillig.* er antwurte mit ubelichen worten 123, 17.
- ubellichen** *adv.* *böse, barsch.* er sprach in ubillichen zuo 121, 23. Pharao tet ubellichen 143, 11.
- ubelmacher** *stm.* *Uebelthäter.* ir ubelmacher unt ir meineide *Meineidige Vrōne* botsch. 541.
- ubeltât** *stf.* *schlechte That, Uebelthat.* und swenne er uns râte die grōzzen ubiltæte 18, 2.
- uber** *præpos. adv., über.* uber si bist du ein ar 108, 19. uber den selben brunnen 123, 37. uber reht er niht nam 77, 23 *über die Gebühr.* — uber lanch 22, 9. uber manegen tach 125, 13. uber unmanige tage 124, 32 *nach einiger Zeit.* danne uber zwei jâr 83, 2. dine chornstadele gēn allenthalben ubere 50, 32 *sind vollauf gefüllt,*
- uber al gie der hunger 88, 12 *überall hin verbreitete sich d. H.*
- überchomen** *stv.* *über etwas hinweg kommen, überstehen, überwinden.* nu waz mage dir ubir chomen 52, 10. daz si die nôt überchomen 104, 21.
- überdon** *swm.* *Bahrtuch; vgl. zur Ghgde. 633 und Loritza.*
- übergân** *v. anom. transire. übergehen.* swenne diu galle uber gêt 6, 14. die wile du mīn gebot niht uber gâst *nicht übertrittst* 11, 1.
- übergenuht** *stf.* *übermässige Fülle.* ich gab ime weizzes übergenuht *W. 40, 6 im Ueberfluss.*
- übergulde** *stn.* *Vergoldung, Verherrlichung, Zierde.* aller genâden wære ez im ein übergulde 67, 21. diu h. minne diu ist ein übergulde aller gutâte *Roth's Pred. VI. 6* diu grōziu hōhzit die wir hiute begēn, diu ist ein übergulde aller hōchzit *Munē's Anz. VIII. 421 ist das höchste aller Feste; vgl. Lachmann zum Iwein 360, zu Walth. 82, W. Grimm zu Vreidank 45, 4—5.*
- übergulden** *swv.* *vergolden, bildl. verschönern, verherrlichen.* Abram der daz chunne überguldete mit grōzzer gedulde 33, 11.
- überhaben** *swv.* *übergehen, si sageten im, daz si niht überhabeten nichts verschwiegen* 100, 25.
- überheben** *stv.* *übergehen, auslassen.* Etwaz ist in den buochen geschriben, daz muozzen wir überheben 72, 14. alle si ersluogen, deheinen si überhuoben 69, 28. ez was von gotes segene, daz si die *Juden* sô überhuop der schelme joch

- der nôt 141, 35 *der Viehseuche*.  
ouch wurden uberhaben die armen ditzes schaden 145, 2.
- uberhohen** *swv. sehr erhöhen*. lobet unde uber hôhiet, ûffet in den herren in die werlte, laudate et super exaltate eum *H. Ztsch.* 8, 137.
- uberhuor** *stn. Ehebruch*. durch des uberhuores sunde 34, 6.
- uberligen** *stv. worauf liegen, beschlafen*. dô du miner chebese min bette uberlæge 107, 19.
- uberlout** *adv. übermässig laut, öffentlich*. Der chunich sprach uberlout 86, 8. er rief uberlout 15, 17. die Ismahelite roubent nieman uberlout 36, 21.
- ubermuot** *stf. und masc. Hochmuth, Stolz, Uebermuth*. an ime huop sich diu ubermuot 1, 17. starche widerôt got diu ubermuot 1, 18. mit der ubermuote 17, 28. man saget uns ze wære daz ez..... (ubermuot wære), dâ der mensch an geveile *Angenge* 36, 23. mit sinem ubermuote *ebda.* 4, 31. in dem ubermuote *Glouben* 2400. 2547. mit starchen ubermuote *W.* 21, 17. dô der tiuvel durch sin ubermuot sich wolde gelichen got 10, 10. 20. Adônâi mache mir min herze vrî von allem (*wie in der Hs.*) ubermuote *Servat.* 1.
- ubermuotechlichen** *adv. hochfahrend, zornig*. ub. er in zuo sprach sprach er zu ihnen 1, 21.
- ubersehen** *stv. überschauen, etwas unbeachtet lassen*. got sprach, daz er im gæbe, swaz er des landes ubersæhe 35, 14. daz mohte lihte sin geschehen daz ir wæret ubersehen 48, 17. dô du mich ubersæhe 107, 19 *verschmähtest*.
- ubersitzen** *stv. supersedere, über etwas sitzen*. dô der schenche sin ambit uber saz 82, 12 *seinem Amte oblag*.
- uberture** *stn. superliminare, obere Thürschwelle*. ir strichet des lambes bluot an daz uberture 152, 32.
- uberûffen** *swv. erhöhen*. lobet unde uberûffet in, den herren, laudate et super exaltate eum *H. Ztsch.* 8, 136. 137. ubergeûffter, super exaltatus *ebenda* 8, 138.
- ubervertigen** *zu vart? swv. übertreten*. wie got umbe daz ubervertigit gebot refsit Adâmen 15, 9.
- ubervliezen** *stv. über etwas hinweg fließen*. dem griezze den daz mer ubervlieze 41, 8. di chellær dîne ubervliezen von wine 50, 33.
- ubervluz** *stm. abundantia*. ich gap im oles unde wines ubirvluz 52, 9. alles dinges ubervluz.
- uberwinden** *stv. vincere, überwältigen, besiegen*. von sus getânen helen mohten si niht entrinnen und niht uberwinden 138, 1. daz ne mohte ich niht uberwinden 145, 35. 78, 31. dô er in des choume uberwant 67, 9. dîne vîande uberwinde ân alle schande *ehrenhaft* 50, 36.
- umbe umb um** *præp. für, um, von*. si bittent umb uns genôte 45, 13 *für uns*. diu vorht die si hebeten umbe den lîp, umbe dei chint 161, 11. wer bin ich, ode wie stæt ez umbe mich? 126, 24 *mit mir*. iz ne vert umbe iuch niht rehte 80, 24 *es steht mit euch nicht gut*. daz habe ich umbe daz getân 129, 1 *desshalb*. ich wæne ers vrâgete umbe daz 13, 18. ob ir umbe ieman iht chunnet gedienen 102, 7. die boten chêrten umbe 146, 29. — alumbe, *adv. ringsumher*. den wâren die gêren geworht nâch den êren, die listen al umbe von rôtem golde 160, 22.
- umbegraben** *stv. umgraben*. die erde muost du umbe graben 19, 9.

- umbegurten *swv. cingere, umgürten.* mit der gedulte er umbe gurtet was *Diem.* 258, 20.
- umbehalsen *swv. umarmen, umfassen.* Diu vier teil der werlde umbe halset got zuo ime an deme h. crûce *Spec. eccl.* 115.
- umbehanch *stm. cortina, Umhang.* dô gie er *Laban* in sîner tochter umbehanch 62, 12.
- umbemezzen *adv. umgeben.* habet umbe mezzen mit guotem gedanche iur selber lanche 153, 8 *euere Lenden; vgl. Tristan* 5542.
- umbesehen *stv. herum sehen.* umbe sehen er *Moyes* began, ob dâ wære ieman 123, 5.
- umbestân *v. anom. circumstare, herum stehen.* daz bette si umbe stuonden mit jâmerigem muote 106, 35.
- umbesweifen *stv. umfassen, umarmen.* mit den armen er in umbe swief 101, 30; *vgl. Kaisch. D.* 350, 23.
- umbevâhen *stv. umfassen.* daz herze hât umbe vangen leber unde lungelen 6, 10. den het der bruoder lîse umbe vangen bî der verse 46, 11. dâ sint ane zwêne gurtele lange, dâ mit er sich hât umbe vangen *Sp. eccl.* 150, 265.
- umbewaschen, *vgl. Anm. zu* 28, 24.
- unbære *adj. unfruchtbar.* si was unbære 57, 17. der achir wurde unbære 104, 5. unbære bestuont diu ander *W.* 42, 31; *in K.* unberhaft.
- unbærech *adj. unfruchtbar.* an der unbærigen erde 99, 9.
- unberhaft *adj. unfruchtbar.* Sara was unberhaft 35, 24. si het einen unberhaften lîp 46, 2. 56, 33.
- unbesniten *part.-adj. nicht beschnitten.* daz si deheinem unbesniten chnehte gâben ir swester 69, 7.
- unbewollen *part.-adv. unbefleckt.* wir schulen unser hente unbewollen behalten 76, 2.
- unbillich *adv. nicht zu billigen, ungeziemend.* umbe gezogen hât er mich gare unbillich 79, 10.
- unchunde *stv. Unkenntniss.* Got hiez in andirswâ pouwen, verre von sînem chunne des landes in unchunde *in fremdem Lande* 33, 16.
- unde *stv. unda, Welle, Woge, Fluth.* nu chère dich umbe ze des rôten meres unde 163, 3. in den wazzertlichen unden besoufen *Gloub.* 914.
- unde unt *conj. et, und; pron. relat.* dei loute si bestrouffent mit diu und si verchouffent 36, 18. inne diu unde si âzzen 38, 10. er half in mit diu unde er hête 80, 18. mit dem wuoher und si (diu erde) bære 3, 19 *den sie hervor bringe.* got gap im fransmuot (*l. franspuot*) ze allen dingen unde er bestuont 77, 13 *die er unternahm.* an der selben stunt unde ez im chom in den munt 14, 19. von den stunden unde du zuo mir chôme 59, 5. er hiez den sînen man zuo Pharaône gân und in aber manete 146, 4 *dass er.* — unde *für wenn,* ich hêtis nie enbizzen unde hête siz ê niht gezzen 16, 8; *vgl. zur Ghgde* 150 *und das mhd. Wrtb.* 3, 183.
- under *præp. unter, zwischen.* under in wil ich niht wesen mære 1, 23. under dem houbet und under der ahselen 6, 20. under der erde 98, 1 *im Grabe.* einen stein er under daz houbet legete 54, 1. der stein si urchunde under uns zwein 54, 1. under des 38, 24 *in-* *dess.* under tage und under naht driuzehen tûsent dâ tôt lâgen *Kaisch. D.* 231, 32 *innerhalb eines Tages und einer Nacht.* underwegen *vide wegen.*

- underdringen** *stv. sich inzwischen drängen, durch Betrug gewinnen* er hât dinen sêgen undir drungen 52, 1; *vgl. Diem. 21, 29 u. Anm.*
- undergraben** *stv. untergraben, hintergehen.* dô hiez er ein eiche undergraben 70, 13. durch daz er in sô undirgruop *betrog*, wart er geheizzen Jacob 46, 14.
- underhôrech** *adj. unterthänig.* underhôrich si die Garben sich zeiget 74, 11. der nît den der tievel den sinen gît, die im underhôrik sint *Maria Fdgb.* 188, 18.
- underminnen** *swv. sich gegenseitig lieben.* vil suoze si sich underminnent *Diem.* 287, 25.
- underscheiden** *stv. distinguere.* wir wellen die rede underscheiden *Pfaffl.* 409. daz ir wol wizzet, wie got unterschichet *lies* unterschidet? 151, 33.
- underschuphære** *stm. Betrüger.* sô ûfschrechet der unterschuphære unde frowet sich der got sehære, exultabit Jacob et lætabitur *Israhel Windb. Ps.* 52, 8.
- underschuphen** *swv. durch Arglist einen verdrängen.* du hâs unterschuphet *subplantasti*, die ûfstêenten ane mih (in me) unter mih (subtus me) *Windb. Ps.* 17, 44. niht ne werdent unterschuphet genge sine *ebda.* 36, 47.
- undersetzen** *swv. unter eine Sache setzen.* die ahselen dû undersezist 110, 30.
- undersliefen** *stv. hintergehen, betrügen; vgl. unterschuphen.* undersliefen er in wolde vaterlîches erbes 46, 12. swer den tievel undersliuffet 115, 2. Jacob under-slouf mich ê mines erbes 52, 3.
- undersliufære** *stm. Betrüger.* Jacob sprichet undersliuffære 115, 1.
- understân** *anom. v. unternehmen, verhindern.* unde enhête ez got niht understanden, er hiet in erslagen 40, 18. eine rede understân *Gloub.* 34. daz hânt si mit ir phenninge vil wol understanden *Pfaffl.* 691.
- undertân** *part.-adj. unterthänig.* du solt mir wesen undertân 8, 18. si solte wesen under mannes gewalte unde alles dinges undertân 18, 20. 33, 14. 72, 20. ein man dem daz liut sî undertân 85, 31. 146, 17 — *als swm. Untergebener.* swâ si senfte wâren den ir undertânen 133, 13.
- undertænich** *adj. unterthänig.* ich wil dinen handen immer undertænich sîn 98, 11. 99, 5.
- undertuon** *anom. v. vereiteln, verhindern.* hêtez got niht undirtân, nachtet wære ich von iu gegân 63, 5.
- undervâhen** *stv. ab-, aufhalten, verhindern, erfassen.* wêrez niht undervangen, sô wêrez umbe sîn leben ergangen *Diem. Beitr.* 1, p. 22 v. 125. wer mac des vleisches gierde undervâhen *Pfaffl.* 244. wand sie des êresten wibes val scholt undervâhen *Mar. Fdgb.* 179, 34. daz uns der tût undervâhet *Ghgd.* 856.
- undervaren** *stv. darein fahren, verhindern.* daz undervuor Joseph mit der engelîschen huote *Diem.* 238, 2.
- underwinden** *stv. sich irgend einer Sache annehmen, unterziehen.* iur erde underwind ich dem chunige 104, 10 *euer Land nehme ich für den König in Anspruch; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 680. ander chint du gewinnest, der dû dich underwindest 105, 27. underwinde dich der kinde beider *Diemer's Beit.* 1, 15 v. 17. daz er sich der gebe underwant 67, 9 *dass er die Gabe annahm.* ir erbes hiez si sich underwinden *Kaisch. D.* 46, 8.
- undurftô** *ahd. adv. unnôthig.* und



- wart daz doch undurftô *W.* 43, 13; *fehlt in K.*
- undurnohte *stf. Unvollkommenheit.* dû brâhtest mich fone imperfectione undurnohte ze perfectione durnohte *Hattem.* 2, 82<sup>b</sup>.
- unerchomen *part.adj. unerschrocken.* ir bruodir, ir gêt unerchomene etwâ zeinem ovene 142, 11.
- unerhaben *adj. ungesäuert.* ir sult ezzen suben tage brôt, daz si unerhaben in iurem gesinde 154, 3.
- unfrum *stm. Nachtheil, Schlechtigkeit, Sünde.* die manegen unfrume die wir getân haben *W.* 23, 3.
- ungefuoge *adj. ungestüm, unartig.* sîn chlage wâren ungefuoge 98, 14.
- ungefuore *stn. Schaden, Ungemach.* bewar daz mich iht beruore von dir dehein ungefuore 34, 15.
- ungehabe *stm. und fem. Trauer.* Jacob het grôzzen ungehabe 70, 24.
- ungehebe *stf. Klage, Unruhe.* dô ich hint was enswebe, in micheler ungehebe, dô sach ich 80, 35.
- ungelich *adj. ungleich.* ze velde si giengen mit ungelicher liebe 25, 6.
- ungemach *adj. unbequem.* dô er si sach, dô was ez im ungemach 56, 21. 24, 16.
- ungemach *stm. u. neut. Unbequemlichkeit, Unruhe, Verdruss, Leid, Plage.* uns wahset vil lihte ungemach 120, 8. ditze ist ein michel ungemach 139, 24. durch waz tuost du ungemach 123, 13. der selbe ungemach garwe zegiench 145, 31. des gewan si grôzzen ungemach 36, 7. 149, 25. nieman gesach sam grôzzez ungemach 148, 25. mit ungemache 122, 9.
- ungenâde *stf. Ungunst, Unglück, Leid, Plage.* er tet in michel ungenâde 134, 19. got gap in râwe von dissen ungenâden 149, 22. sô muozzen mine grâwe varen zungenâden 97, 25 so müssen meine grauen Haare in die Hölle fahren.
- ungeschant *participial-adj. nicht entehrt, ohne Schmach.* varet ir ungeschante heim ze lante 96, 29.
- ungeslaht *adj. nicht zum Geschlecht oder Stamme gehörig.* daz er niht gehiete heirathe ze deheinem ungeslahtem liute 53, 5.
- ungestuom *adj. ungestüm.* dise ungestuome menige 149, 14; — *als stf.* die vliegen tuont mit ungestuome michel ungemach 140, 28.
- ungewarlich *adv. unbehutsam, gefährlich.* daz douhte in *acc. sg.* ungewarlich 128, 34.
- ungewin *stm. Schaden, Unglück.* durch des tôdes ungewin sô hiez si in Benomin 71, 6 *wegen des traurigen Todfalls nannte sie ihn.*
- ungewizzen *adj. unwissend, unbekannt.* daz ez ungewizzen was, daz si sîn (des parn) genas 122, 4. aller slahte tougen, der si ungewizzen wâren 15, 6. 78, 19.
- ungezogen *part.-adj. ungebildet, unartig.* der dritte vinger heizzet ungezogen 5, 33.
- unguote *stf. Schlechtigkeit, Härte, Zorn.* der chunich ez wider redete mit micheler unguote 137, 10. — *adj.* Esau der unguote 52, 19.
- unguotlich *adj. schlecht.* ez was vil unguotlich, daz si si jageten ebenlich *alle gleichmässig* 162, 24.
- unheil *stn. Unglück, Verderben.* ir unheil nâhet ir dô 14, 3. 14, 18. 136, 31. ze sînem unheile 149, 23.
- unlanch *adj. nicht lange.* unlange zit hin chwam 77, 15.
- unlange *adv.* unlange er lach 52, 3.
- unmaht *stf. Ohnmacht, Schwäche.* sâ chom si in unmaht 21, 10. Joseph gesach sînes vater unmaht *W.* 75, 10; *in V. u. K.* ungemach.

- unmahrtlich** *adj.* *unmöglich.* were got, nu sprich ist goteieht unmahrtlich? *W.* 32, 11; *in K.* iht unmugelich.
- unmanige** *adj.* *einige.* uber unmanege tage Sephora begunde tragen 124, 32. von den unmanigen, luzzelen paucis, scheid sie in lebenne vita ire *Windb. Ps.* 16, 15.
- unmære** *adj.* *unbekannt, unlieb, verhasst.* ouch ist nieman sô unmære, sô der nitspottære 32, 6. si truoge im die gebære die im wâren unmære die ihm unlieb waren 78, 10; *vgl. Schmeller* 2, 605.
- unmæzlich** *adj.* *übermässig.* wider siner hêrschefte diu ist sô unmæzlich 126, 29.
- unmæzze** *adj.* *unermesslich.* daz er nem hine dise vil unmæzze nôt 149, 7. in geschah unmæzzemort ihnen geschah 155, 29.
- unmâzzen** *adj.* *masslos, unermesslich.* der dine unmâzzen zorn 146, 35. unmâzzenener ist der vater, unmâzzen der sun . . inmensus pater . . *H. Ztsch. f. d. Alterth.* 8, 142.
- unmezze** *stf.* *Uebermass.* si varen uns in den munt ze micheler unmezze 140, 13 *in grosser Menge.*
- unminne** *stf.* *Lieblosigkeit und die ihr entsprechende Behandlung.* daz wâren unminne 143, 2. ez wære in unminnen 157, 6 *es wäre lieblos.* wir liden unminne von smæbelichen dingen 139, 25. er sprach mit unminne 150, 34 *mit Strenge.*
- unmugelich** *adj.* *unmöglich.* got was unmugelich niht 2, 33. got ist niht unmugelich 12, 7. 38, 19.
- unmuot** *stm.* *Verdrossenheit, Aerger, Missstimmung, Zorn.* Got sprach in unmuote 16, 3. 70, 7. si gien-gen in unmuote ir vihes huoten 75, 11 *voll Missmuth.*
- unmuoze** *stf.* *Unruhe, Geschäftigkeit.* -alsô ilot dû mit unmuozze dinen gelust gebuozzen 107, 22. *so eiltest du hastig deine Lust zu befriedigen.*
- unnôthhaft** *adj.* *nicht durch Noth bedrängt.* si fuorten manegen eislichen schaft, si wâren unnôthhaft 158, 9 *unbekümmert.*
- unrâwe** *stf.* *Unruhe.* si hâten unrâwe âne alle genâde in allen ir seleden 137, 36 *schonungslos wurden sie von ihnen in ihren Häusern beunruhigt, belästigt.*
- unreht** *adj.* *unrecht, nicht geziemend, nicht richtig.* dô brâht im einen unrehten lôn sîn ôheim 56, 16. — *stn.* ze unrehte was diu vroude 57, 22. dô lêrte in got daz si allez unreht vermiten 37, 6.
- unrehte** *adv.* sô tæte ich unrehte 159, 28.
- unrein** *adj.* *unrein.* daz er næme subeniu unreines ûzzer allem tiere 28, 13; *vgl. die Anmerk.*
- unreinen** *swv.* *verunreinigen.* dei heidenischen meilen (so) schulen uns niht unreinen 70, 10.
- unruoche** *stf.* *Sorglosigkeit.* wir sprâchen mit unruoche, wir getorsten daz lant niht besuochen 97, 15 *rücksichtslos, offen, unverholen.*
- unsælich** *adj.* *gottlos, verderblich, unglücklich.* dû vil unsælich man 19, 5. dô sprach unsir trohtin ze dem unsæligen Kain 25, 9. der *Sohn der Hagar* wirt scherf und grimmich, wider den liut unsælich 36, 11 *dem Volke Unglück bringend.* — *adv.* die diu grôzze armuot diche unsælich tuot 23, 23. — *subst.* daz liez got schînen an dem vil unsæligen 1, 19 *Gottlosen.*
- unsanfte** *adv.* *unsentf. adj. unruhig, heftig, plötzlich.* unsanfte binich erwechôt 51, 10. unsanfte si im zuo sprâchen 76, 6. unde ob halt er im unsentfetz wort sprâche 93, 3.

- unschulde** *stf.* oft im plur. *Schuldlosigkeit.* des buten si ir unschulden nâch allen sinen hulden 89, 30 *sie versicherten ihre Unschuld.*  
**unschulden** *unschuldigen swv.* entschuldigen. er bat, sich mit hulden vaste unschulden 112, 30. si wold unschuldigen sich 16, 18.  
**unsouber** *mhd.* unsûber *adj.* unrein. høre uns hie nidene uber ditze unsouber here der chroten 138, 22.  
**unstæte** *adj.* *unbeständig.* Moyses chod aber dô dem unstæten manne zuo 140, 19 *Moses sprach zu...*  
**unstæte** *stf.* *Unbeständigkeit, Wankelmuth.* ich tuon daz du wil, dñer unstæte ist ze vil 140, 20.  
**unsuoze** *adj.* bitter, schmerzlich, unfreundlich. ein galle unsuoze 6, 13. die hirte unsuoze 124, 3. ich mache wunden von blâteren unsuozen 142, 20.  
**untôdlich** *adj.* nicht tödtlich, unsterblich. unz du behaltest min gebot, sô bistu untôdelich, rehte sam ich 8, 20. 19, 26. 20, 14.  
**untrâge** *adj.* nicht träge, schnell. der man untrâge wolde danne springen 128, 32.  
**untriuwe** *stswf.* *Treulosigkeit, Untreue.* Wir chomen zuo der riwe mit maneger untriwe 20, 5. er was ledich von untriwen 23, 29. wie er Laban gelônte, des er im ze untriwen tæte 60, 18. Nu bezêchinet daz lant kalt, di der unterue (*l.* untriwe) habent manecvalt *Diemer* 367, 6. unterue steht im *mhd. Wrtb.* 1, 362 *unter* underbe *stf.* *Untüchtigkeit; ich glaube mit Unrecht; über das erste e nach t vgl. Anmerk. zu Diem. 362, 8; das u oder v wird ausser in heven niemals für b gebraucht, dann schreibt der Schreiber z. B. puen = pouwen* 363, 20. 366, 17. ge-  
 truen = getriuwen 372, 25; *der Sinn ist vollkommen klar.*  
**unverborgen** *adv.* *offenbar.* daz zeichen unsir sorgen stât unverborgen, ez ist gruon unde rôt 30, 12 *das Denkmal unserer Besorgnisse der Regenbogen ist seiner Bedeutung nach bekannt.*  
**unversuoht** *adj.* *ununtersucht.* in sin gezelt er gie, niht unversuohtes er dâ lie 62, 11.  
**unvrô** *adj.* *betrübt, traurig.* beide wurdens unvrô 52, 23. 62, 13.  
**unvroude** *stf.* *Traurigkeit.* si giengen mit grôzzen unvrouden 143, 6.  
**unwille** *swm.* *Widerwillen.* sô læt er iuch danne iedoch mit unwillen 128, 13 *so lässt er euch fort.*  
**unwirdische** *stf.* *indignatio H. Ztsch.* 8, 128.  
**unwizze** *stf.* *Unverstand.* si sprâchen, geschehen ist ditze umbe die grôzzen unwizze 93, 32.  
**unze unz** *adv. u. conj.* *bis, vor, so lange.* unz an daz mer 148, 24. unze an disen hûtigen tach *W.* 17, 34. unz der chôr wurde vol 2, 20. unze si got trîbet ouz 6, 9. 51, 3. unz er daz wîb gewinnet *W.* 20, 36; *in K.* biz er. unz wir die sunde niht begeben *W.* 22, 39. *K.* setzt die wîle wir. unze sît ir in den banden 90, 14 *so lange bleibt ihr...* dû des hêrre jæhe, unze du hie in erde wære 109, 2. unze si sprechent — dum dicunt *Windb. Ps.* 41, 18; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 191.  
**uoben** *swv.* *pflegen, üben, verehren.* Joseph was guot, er uobete deheine hônde 73, 18. hirs unt ruobe er ouch uopte *W.* 24, 35; *in K.* pouwet er.  
**urbor** *stf.* *auch stn. Zinsgut, Lehen, Grundstück, Rente.* ze des chuni- ges urbore 104, 36. ganz bestuon-

- den diu urbour *Kaisch. D.* 464, 14. armer liute sunde sint ir urbour *Pfaffl.* 717.
- urchunde *stf. u. n. Zeugniss, Beweismittel.* sô si der stein urchunde under uns zwein 55, 1. si zuhte im sinen mandel, den zeigôt si ze der nôtwêr urchunde 79, 13.
- urchunden *swv. beurkunden, bezeugen durch eine Urkunde.* alle die lêrêre urchudent *Pfaffl.* 491.
- urdrutze *stf. Ueberdruss.* daz geit sælde ân urdrutze *Ghgde.* 994.
- urgiht *stf. confessio.* ouch sint unverholen in dîner gesichte aller herzen urgihte *Himelr.* 24.
- urloup *stn. u. m. Erlaubniss, Urlaub.* urloubis er bat: urloup im nieman gap 43, 24. 58, 23. daz urloup man uns gap 91, 33. 100, 11. 147, 2. 14, 16. 155, 7. dô er daz urloup genam 53, 12. daz ich ze dir urloup niht nam 62, 3. dô der h. man ze got urloup nam 130, 15. daz eine si ouz genomen mit mîn selbes urloube 154, 12.
- urmære *adj. insignis, eximius, grossartig. gross.* sô tuost du zewâre dei zeichen urmære 130, 14.
- urre *swf. n.? turris, Thurm.* si begunden wurchen ein urre *W.* 29, 23; *fehlt in K.*
- urteilære *stm. Richter.* der chumet her widere, daz ist Christ, ein gewaltiger urteilære *Diem.* 270, 22. ûz *aus siehe ouz.*

## V. vgl. Ph.

- vadem *stm. Faden.* zesamene revelen mit vademe 17, 16.
- vagen *swv. willfahren, schmeicheln.* dem tivele (si) vageten *W.* 26, 9 *in K.* 25. 23 dem tievil si gehôrsam wâren.
- vâhen *stv. fangen.* swenne diu zunge den wint vâhet 5, 21. Jacob herberge vie 64, 4. 6 *nahm Herberge.* er vie in vaste bî der hant 96, 5 *er ergrieff ihn schnell* 44, 6. 78, 32. dô daz allez ergiench, got ze sinem werche viench 2, 21 *so schritt Gott an sein Werk.* der chunich aber wider viench ze siner herzen herte 138, 33. 145, 31.
- phâhen *stv. empfangen.* Dar ane scult ir gedenchen, daz ir niht sô getânes getuon muget, welt ir sîn iuch gelouben unde riwet ez iuch, erne phach iuch unt vergebe ez iu *Spec. eccl.* 119. bittet in daz uns ruoche ze phahenne, sô sich sêle unde lib scheidet *ebda.* 125. dô phîng er oleum misericordiae *Diem.* 345, 18.
- vahs *stn. u. stm. Haupthaar.* daz sô schône was dîn vahs 113, 20.
- val *genit. valles stm. der Fall, Sturz, fig. Sündenfall, die Niederlage, der Tod; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 221. der heiden wart ein michel val, suht chom grôzze under sie 142, 27. 88, 12. 107, 24.
- val *genit. valwes. adj. fahl, falb.* swaz vehes wære dar under valwir ode vêher 59, 19.
- vâlant *stm. Teufel; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 214. nîdich was der vâlant dem mennischen 12, 21. daz riet im der vâlant 14, 16. 73, 12. duo sprach des vâlantes man *Kaisch. D.* 77, 29 und 89, 34.
- vallen *stv. fallen.* ein burchmour muose vallen 107, 31. er viel in daz apgrunde 2, 9. 13, 20. an

- den hals er im viel 99, 17. si vielen ze sînen fuozzen 94, 18.
- vane** *van swm. Fahne. rôten vanen breiten den ne mohte daz her geleiten* 137, 24. 160, 15.
- vaner** = *vâner venre stm. Fahnen-träger, der Heerführer. daz her algemeine daz fuor ze sînem leide in die wuoste Ayrôt, als ez der vânr gebôt* 161, 1. *orthabe des lîbes, venre des siges Litan.* 112. *Johanes ein vanre des obristen kuniges Sp. eccl.* 90.
- vant** *genit. vandes stm. n. Ertrag, Habe. in miner starchen hant sol wesen ir vant* 128, 20. *sô chref-tige diete mit allem ir vande* 126, 27. 125, 8. 156, 5.
- var** *genit. varres ahd. phar stm. taurus, Stier. er gestalt an den selben rinch zweinzich phare dar zuo* 64, 11. *fleisc der varre, stiere Windb. Ps.* 49, 14. *Trier. Hs. varren.*
- var** *genit. varwes adj. farbig. daz wart mislich vare* 60, 4. 128, 34.
- vare** *stf. Fahrt, Weg. schalche unde diwe, unser vehe vil gare daz muoz an die vare* 147, 24.
- varen** *varn stv. gehen, fahren, sich von einem Orte zum andern bewegen; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 242. *si muosen alle samet varen* 163, 17. *nune bîte, sunder du vare* 127, 21 *zögere nicht, sondern geh. vart, wurchet iwer werch* 132, 25 *geht und verrichtet eure Arbeit. nu vart ir iuren sint* 93, 21 *geht eures Weges. er fuor die helle ze brechen* 109, 27 *die Hölle zu zerstören. dô fuor er schouwen, wie* 87, 7. *var ouz jagen* 49, 3. *er hiez varen ze bringen ir vater* 99, 26. *er bat, sich varen lâzzen ze sînem hêrren an die strâzze* 43, 29. *sol aber ich danne varen dan* 42, 4 *fort gehen. von danne*
- fuor Jacob* 61, 1. 128, 15. *vart, dar ir wellet* 140, 5. *vrôlichen si fuoren* 100, 15. *nu var du heime* 67, 16. *var heim mit alle* 43, 12. *heim ze lande faren* 125, 8. *her nider varen* 89, 24. *hin unde her varen* 6, 20. *er bat in, dâ hin varn* 41, 25. *varen lâzze ich iuch hinnen* 145, 9. 155, 34. *Di siechin alsô schire, sô si an got geloubitin, sô wurden si varinde Grieshaber. Vaterländisches* 270. *sô schulen wir in mite varen* 132, 37 *so werden wir sie behandeln. er fuor im anders mite* 78, 4. *ubel mite varen* 69, 36. *wol mite varn* 124, 16. 124, 19. *wirs mite varen* 146, 1 *schlechter behandeln. nu vuoren si widere* 156, 35 *zurück fahren. Esau fuor au sîn guot, Jacob fuor ze Sohot* 57, 24. *ich wil durch daz lant varen* 153, 16. *er vuor in daz apgrunde W.* 11. 37. *in ein lant varen* 119, 23, *in gotes vride du var Fdgb.* 1, 261, 29 *in Gottes Schutz. von den sînen vuor er verre* 33, 18 *fern von den Seinigen. var ze dem bruoder dîner muoter* 53, 6. 131, 11. *ze dînem ôheime* 52, 25. *diu sêle vuor ze genâden* 114, 28 *in die ewige Seligkeit. ze den himelischen genâden* 10, 24. *zuo im varen* 72, 10. — *Skier uber al (iz) fuor daz chomen wâren Josebes bruoder W.* 70, 26. *niht sol ez varen sô* 139, 30 *so soll es nicht gehen. 139, 33. ir sehet wol, wie ez vert* 132, 27. 126, 30. 96, 30. *swie sîniu dinch solten varen W.* 88, 3 *wie es mit seinen Angelegenheiten gehen soll. du verst vil unrechte* 123, 20 *du thust Unrecht. ez nevert umbe iu niht rechte* 80, 24 *es steht mit euch nicht in der Ordnung. diu diwe unde ir barn*

- hieze er ze vorderist varn 66, 4. — *transit.* du hieze mich heim varn mñiu chint und ir barn 63, 35 *heim führen.* — er muoz dâ vur varen 153, 32. swenne ich hie vur vare 153, 27. swenne der engel vert dâ vure 153, 35. hie solt du vur varen 127, 4 *vorüber gehen.*
- vâresal zu vâren *stn. Lauer, Nachstellung.* sô volgete ime nâch michel volk, sumeliche durch vârsal, ob er iehtes iht des getâte oder geredete, dar an sie in besprâchen unde marchten *Mone's Anzeiger VIII.* 512.
- vart *genit. verte stf. Fahrt, Weg, Reise.* ist, daz ir daz ne tuot, sô ist iur vart niht guot 90, 16. offen sî iu diu vart 155, 37. si huoben sich an die vart 160, 30 *sie begaben sich auf den Weg.* er ne lie in dehein vart 97, 10 *er liess ihn nicht von sich.*
- varwe var *ahd. farawe stf. Farbe.* dei dâ wâren einer varwe, dei nam Laban begarwe, *nämlich die Schafe* 60, 4. 13. 26, 11.
- vasel *stm. Zuchtthier; vgl. mhd. Wrth.* 3, 330. er het dâr zuo esele die guot wâren ze vasele 63, 22. irô fasel scheidest dû vone mennischen chinden *St. Galler Ps.* 20, 11.
- vaste *adv. fest, schnell, recht, sehr.* er verbôt im vaste 10, 30. dem vater vaste leidet, daz 52, 13. vaste in der hant haben 128, 33.
- vasten *swv. fasten, büssen.* si vastent unde vîrent 120, 14.
- vater *anom. stm. pater, Vater.* der tet in sines vater wisheite 5, 6; *vgl. die Anm.* er wære ir vater ôheim 42, 26. welch vater unde muoter sî gebære 92, 32; *vgl. zur Ghgde* 399.
- vaterlant *stn. patria.* du geruochist die ellenden in ir vaterlant ze senden *Litan. Fdgb.* 236, 23.
- vaterlich *adj. väterlich.* undersliefen vaterliches erbes 46, 13.
- vaz *stn. Fass, Gefäss.* diniu vaz sîn vol von ole 50, 34. in dem vazze 107, 20. diu vaz vil tiure, guldin unde silberin 151, 13. 156, 15. diu sêle muoz roumen daz vaz 6, 8 *den Leib.* sô muoz daz unnutze vaz diu sêle rûmen sâ ze stete *Warnung* 88.
- vazze *stf. Fassung, Last.* des obezes wart ein michel vazze 87, 16.
- vazzen *swv. beladen, bekleiden, vestire, einfassen.* si fazzôten die esile 96, 13. Jacob vazzôt sîn olbenten mit allem gewante 61, 3 *mit sämtlicher Habe.* sam manigen esil vazzôt der wise 100, 10. er ouf fazzôte allez ouf ros unde ouf esele 101, 8. ir scult den nacchenten vazzen *Spec. eccl.* 169. du vazzest dich arbeite 110, 26 *du unterziehst dich vieler Sorg u. Mühe.* diu swert wâren gevazzet in allem vliz 158, 31. si ne hiezzen manechlich vazzen an sîn seil sines chornes daz funfte teil 85, 34 *dass jeder von seinem Ertrage den fünften Theil nehme und an die Staatsmagazine abgebe.*
- vêch *gen. vêhes adj. gefleckt.* an sach si den vêhen stap 60, 2. 14. rêher dei vêhen *W.* 36, 35. swaz vêhes wære dar under, valwer oder vêher, er ne gert niht mër 59, 19.
- vederbette *stn. Federbett.* si ruowent dâ âne vederbete, bolstære unde chusse *Himmelr.* 279.
- veichen zu fingere, *stn. Verstellung.* Din einvaltige skinet in allen werchen, wante du feichenes unde glîchnisses nietne ruochest *Wiliram in Hagen's Germania* 4, 158 *bei Hoffmann XII.* 17.
- veile *adj. venalis, feil.* daz chorn in Egipte veile wære 89, 9. zehen

sun er sant nâch der spise veile 89,8. allez daz si haben veile 36,16.

**veilen** *swv.* feil sein, bieten. mîn sêle ist geveilet *Ghgd.* 757.

**vehnten** *stv.* pugnare, fechten. die mit in selben vehtent 112, 21.

**veizt** *adj.* gemästet, feist, fett, fruchtbar. veizt ist dîn brôt 112, 14. siben chuo veizt unde schône 85, 3. dei suben rinder veiztiu 65, 25. 85, 19. — als *stf.*? an der erde veizte si dîn segen 52, 15.

**vel** *lat.* pellis, *stn.* Fell, Haut. dar uber zôch er im ein vel 5, 9. 49, 17. mit den velliren (*so*) si sich rusten kleiden sie sich 23, 21.

**vellen** *swv.* fallen machen, zu Boden werfen. dâ mit wold er die schulde uellen (*wenn nicht u für w steht und wellen, wälzen, gelesen werden muss*) ouf sinen gesellen 16, 10.

**velt** *stn.* campus, Feld. dô si chômen an daz velt 160, 33.

**venichel** *stn.* fœniculum, Fenchel. venichel wuohse dâ stille 9, 12.

**venie** *venige* *lat.* venia, *stf.* kniefälliges Gebet. si suhten ir venie, si strachten sich werde nider ze der erde 131, 28. er tet siben venie 66, 8 tiefe Verbeugungen. si suochent ir venie *Rolandsl.* 217, 19. der viel sîne venie *Kaisch. D.* 90, 29 u. 93, 25. *ebd.* 185, 14. *Rol.* 269, 19. der venige phlegen *Maria, Fdgb.* 163, 39 *der Andacht pflegen, beten.*

**verberen** *stv.* verschonen, vermeiden. den muoz der rite und vieber verbern 6, 15. ob siz (daz obiz) genæme ode obe siz verbære 14, 8. daz er des obezes iht ge chore, danne in der tôt verbære 19, 23 *dass er von dem Obste etwas genieße, wodurch ihn der Tod meiden, unbehelligt lassen würde.* swem sîn lip liep wære, daz si der verbære

48, 21 *dass sie der unangefochten liesse.* er sprach, daz er die vräge verbære 65, 16 *er möge die Frage auf sich beruhen lassen.* die wile siz obiz verbären 15, 7. leides si ein ander verbären 65, 10. er hiet ez ê baz verborn 62, 17 *bleiben gelassen.* er *Pharao* sprach, daz si *Moyses und Aaron* in verbären, erne wesse, waz diu rede wære 135, 36 *dass sie ihn unbehelligt liessen.*

**verbergen** *stv.* bei Seite legen, verbergen, aufbehalten. er verbarch sîniu ougen 126, 3. die scham si verborgen 15, 4. daz er wîsen vor hete verbergen 109, 4 *das er vor den Schriftgelehrten verbergen hatte.* im wurde vor niht verbergen 119, 14. ime wâren michele sorgen dâ heime verbergen *Diem.* 27, 26 *ihm stand zu Hause grosser Kummer bevor.* sô wære ich ouh ûz den sorgen di mir noh dâ vor sint verbergen *Kaisch. D.* 147, 10. wie michel diu gnâde und diu sûze ist, die du hâst behalten und verbergen den, die dich minnent *Mone's Anzeiger VII.* 397.

**verbîchen** *swv.* mit Pech bestreichen, verbicken. und hiez ez das Kôrbchen verbîchen und wol verstrichen *Vilmar's Weltch.* 72, 6. 42.

**verbiderben** *swv.* aufbrauchen, abnützen, zu Grunde richten. dâ ne wirdet verbiderbet daz scâf noh diu geiz *Himelr.* 246.

**verbieten** *stv.* prohibere, verbieten, entbieten. er verbôt uns chomen in die stat ân unseren bruoder 91, 34. sage mir, durch waz dirz got verbûte 13, 16. sumelich heizet er verbieten, sumelich heizet er mieten 111, 25.

**verbôsen** *swv.* schlecht machen oder

- werden. daz er mich hinnen löse, ê mir der lip verbôse 81, 17 *êhe ich dahin sieche*.
- verchergeren *swv. überlisten, betrügen.* mit im er ersterbet die sêle die er vercherget 17, 24. der uns dâ het vercharget 20, 18.
- verchiesen *stv. übersehen, nicht beachten, verzeihen, verschmähen.* sô wolde er verchiesen ir schulde 18, 12. 81, 7. sînen zorn verchiesen 27, 10 *fahren lassen.* sîn gebot si verchuren 26, 3 *geringschätzen.* die sunde verchiesen 30, 20 *meiden.* got het ez dannoch verchorn 15, 22. 123, 28.
- verchlenen *swv. verkleben.* mit peche unde mit firnisse die zeine si verchlente 122, 8.
- verchorne *part. præt. von verchiesen. swm. reprobus, Verruchter.* alsolich leben liezzen die verchornen al ir afterchomen 26, 15.
- verchoufen *swv. vendere, verkaufen.* dei loute si bestrouffent mit diu und si verchouffent 36, 18. Esau verchoufte hinze Jacob sîn erbrecht umbe ein linsenchoch 47, 6.
- verchwelen *swv. verkümmern.* immer muoz ich verchwellen 92, 20. sô sere ist er an in vercholen 97, 27 *so ängstlich hängt er an ihm.* Disen sumer wârens alle dri ûf si verkoln *Neith.* 70, 12. sie markte an sînem gemûte daz er was nâch ir verquoln, des mûste sie im mit doln *Vet.* 149, 179.
- verdagen *swv. lat. tacere, verschweigen.* ich ne wil dichz verdagen 146, 19. 132, 4. 74, 6. 141, 32. niht du in verdagest, dise rede im sagest 130, 6. ob wir (ez) verdagen unz an daz ende 22, 21.
- verdampnen *swv. damnare.* diu verdampnôte diet 134, 2. nu verdampne wir alle Judam *Pfaffl.* 302.
- verderben *stv. zu Grunde gehen, sterben.* daz si verderben niht bedorfte 28, 10. 38, 32. helfe si an in wurben daz si iht verdurben 88, 14 *sie baten ihn um Hilfe, dass sie nicht umkämen.*
- verdienen *swv. erwerben.* verdienet hiet er im sînen gesunt 59, 10.
- verdolen *swv. tollere, ertragen.* sô habet iur lanche gegurtet vaste unde wol daz ir ez doch muget verdolen 153, 10.
- verdulden *swv. dulden, geschehen lassen.* Got niht langir wolde Lie leit verdulden 56, 32. daz er des niht verdulte 53, 2. 36, 5.
- vereiscen *swv. erforschen, erfahren.* Dô Nôê erwachete und vil rehte vrêscete, wie Cham hête getân *W.* 28, 40; *vgl. esken ebda.* 40, 20.
- verellenden *swv. sich in ein fremdes Land begeben.* Pittet ouch got umbe alle die sih verellendet haben durch daz gotes lôn uber mer *Fdgb.* 1, 113, 26.
- verenden *swv. vollenden.* Daz werch sîner suben tage verendet got 8, 21. als er sîn werch verendôt 8, 22. sam snelle dû verendest, an swaz du dich gewendest 113, 8. dô daz zit sich verendôt 56, 13 *da die Zeit abließ.* mîne sorge nû verendet sint 88, 4. duo si die rede feranten *W.* 64, 28; *in K.* verenten. Joseph gesach daz sîn vater firentet was *W.* 83, 21; *ebso in V.* gestorben war; *vgl. zur Ghgde.* 254.
- vergân *anom. v. vergehen.* der garte stêt sô hôhe daz in vergât der mâne 9, 22; *in W.* 16, 42 daz ime bîgât der mâne, *dass ihm der Mond zur Seite geht; vgl. zu 9, 22.*
- vergeben *stv. umsonst weggeben, verzeihen, vergiften.* daz er in vergæbe die grôzzen missetæte 115, 37.



- vergeben *si dir din schulde* 82,9. 119,6. *vergebet mir mine sunden* 149,5. *dem vergap er des er in bat* 77,26 *schenkte er. daz im einer iht vergebe* *Ghgde* 541 *dass ihn Niemand vergifte.*
- vergebene *adv. unentgeltlich, umsonst; vgl. zur Ghgde* 873.
- vergeltten *stv. retribuere, zurück bezahlen. Dô Jacob imz bat vergelten got, dô wolt er ruowen* 51,1.
- vergezzen *stv. oblivisci, vergessen. daz er niht vergæzze* 10,21. *niht vergizze ich in des* 134,30. *nu sich, daz du min iht vergezzest* 81,10. *der andir Pharao vil schiere vergaz der manegen guotæte* 120,5. 98,25. 99,14.
- vergiht = giht *stn. u. stf. Gicht, Krämpfe; vgl. zur Ghgde* 547.
- verhelen *stv. celare, verbergen. dô si ez niht langir mohte verhelen* 73,13. 147,19. *dô wesse unser trohtin dem niht verholen mage sin* 32,18. 122,5. *dû vertilist (lies verhilist) und intecchist Litan. Fdgb.* 218,30.
- verhelzen *zu halz, swv. lähmen. die hie nehein nôt swâriu noh gâhiu verhelzet vone gotes willen zurück hält Himlr.* 206.
- verholne *partic.-adj. von verheltn, verholen, verborgen. dar inne (in der nâter) was er verholne* 13,7. *niht mage sin verholne daz mir ist verstolne* 96,20, *die verholen sunden muozzen wir danne tragen* 22,15. — *adv. von danne fuor verholne Jacob got enpholhene* 61,1. *got weiz, daz ich verholne nie deheinez enbeiz* 63,1. *des dunket mich gewêrlich daz ich zu munchen mich begebe unde dâ verholne bi in lebe* *Vet.* 146,118.
- verhengen *swv. zulassen, einwilligen, gestatten. daz si verhanchte, daz si Jacob erchante* 58,1. 140,4.
- verhunden *swv. fangen. part.-adj. kêre wider verhundetiu Willir. Hag.* 5,163. 164.
- verjehen *stv. eingestehen, bekennen. Sô git er uns antlâz der sunden, der wir haben verjehen* 22,14.
- verlâzzen *stv. verlassen; vgl. mhd. Wrtb.* 1,951. *minem vater sult ir sagen, daz verlâzze sin chlagen* 99,3. *die vogeles daz gare vrâzen, daz si sin niht verliezzen* 81,24. *ze hant, als er daz gebot verlie* 42,18. 78,32. *michelen sin er im verliez* 7,22. 10,11.
- verleiben *swv. übrig lassen. niht si die Vögel din verleibent, gar si dich zerteilent* 81,30.
- verleiten *swv. verführen. ich wæne, ers vrâgete umbe daz, daz er si verleite deste baz* 13,18. 17,2.
- verliesen *stv. perdere, verlieren, verderben. du verliuest ouch daz vihe* 141,17. *die toufe wir dicke vliessen, sô wir die sunde niht verchiesen* 30,20. *der chôr den der tievel vlôs durch sin ubermuot* 10,20. *gar âne schulde vlôs ich mines herren hulde* 81,13. *daz êwige licht, daz er vlôs* 26,29. *si verlurn ez (daz vihe) vil gare* 144,18. *sumelich vluren ir varwe* 26,11. 19,14. *du solt mich niht verliesen* 10,32. 25,17. *er wolde ez niht verchiesen, man muose in verliesen* 123,28 *er wollte es nicht dahin gehen lassen, man müste ihn tödten. mit der sinvluote die werlde vliessen* 27,10 *zu Grunde richten.* 114,21. *unser hêrre im gebiezze, daz er mit wazzers chure die werlde immer mêre vlure* 29,19 *versprach, die Welt nicht mehr mit Wasser zu Grund zu richten. gerne hieten*

- si in verloren 75, 10 der zorn, dâ von manich man wirt verlorn 6, 19. war umbe si niht wolden chouffen chorn, ê si hungirs wurden verlorn 92, 22.
- verlihen *stv. verleihen, schenken.* mir allez daz wol dêch, des er mir verlêch 59, 7. 100, 27. nû verlihe mir 119, 7.
- verlorne *part.-adj. verlorn, verdorben, vergeblich.* er sprach, diu rede wære verlorne 57, 16. Lia sprach, diu bet wære verlorne 58, 5. Pharao gesach daz lach verlorn er sîn sun êrst geborner 155, 17. irem vater von dem sie alsô verlorne ist unde virvallen *Vet.* 148, 130. — *als subst. wir sin die (= sint die)* verlorne 142, 34. immer wæren si die verlorne 107, 33.
- verlougen *swv. verläugnen.* Got weiz wol unsir tougen, wir mugen im niht verlougen 22, 16. wie mohte ich mines gotes verlougen 78, 16.
- verlusten *zu lust swv. gelüsten.* maneges si *Eva* verluste, swaz si dô verwischte 21, 8 *nach manchem hatte sie ein Gelüste; vgl. Schmeller* 2, 511. ein ander si chusten, wol mohten si des verlusten 99, 18.
- verlustich *adv. Schaden leidend.* si stânt unde lachent, sô si den armen vlustich machent 40, 3.
- vermanen *swv. abmahnen, von sich weisen, verschmähen; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 54. got er vrâvelich vermanet 17, 21. unsir gotir si vermanent 120, 11.
- vermæren *swv. bekannt, berühmt machen.* si wolden sich vermæren mit grôzzer alwære 32, 15.
- vermeinsamen *swv. verfluchen.* der ist gotes viant gezalt unt ist vermeinsamt iemmer mër *Vrône botsch.* 390. der si vermeinsamt unt verfluochet *ebda.* 433; *vgl. noch* 476. 492. 652.
- vermelden *swv. verrathen.* Der vater zurnede mit in daz si vermeldet hêten Benjamin 92, 30.
- vermezzen *stv. falsch messen, zu Ende messen, etwas entschlossen thun.* trinken und ezzen des wil ich mich vermezzen *Warn.* 598. du solt wol vermezzen mines gejaides ezzen 50, 4. des vermizze ich mich niht 84, 13. hei, wie si sich vermâzzen 160, 32.
- vermîden *stv. vermeiden; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 165. waz, ob im got gebiutet daz er mich arges vermîdet 64, 20 *dass er Uebles gegen mich unterlässt.* swer des einen ie gechorht, den vermeit der grimmige tôt 10, 4. got dem manne widerseit daz er leider niht vermeit 10, 8. dô lêrte in got, daz si allez unreht vermiten 37, 6.
- vernemen *stv. hören, vernehmen, anhören.* den wuof, ir sêre vernemen 126, 7. 8. swenne wir daz vernemene (*so*) daz anbettent die heidene 139, 36. sînem vater und sînen bruoderen er anlach daz si im vernæmen 74, 5. 107, 9. nu vernim mir 106, 27. 89, 35. — *mit dem accusativ:* nu du mich niht woldest vernemen 19, 2. 102, 24. 15, 12. 94, 1. vernemet mich 104, 10. er vorht, er hiet in niht vernomen 13, 9. nu vernemet, mîne lieben 1, 1. swenne si dîne stimme vernemen 8, 17. 50, 3. er bat si, in vernæmen 116, 10.
- vernichen *swv. beugen, demüthigen.* der chunich der wolde si vernichen mit michelem sêre 121, 7.
- vernîden *swv. durch Neid zu Grund richten.* er ilte, daz er in vernîdete 13, 4.
- vernozzen *swm. contritus corde.* die vernozzenen suln in dere êwicheite wider wohsen *Himlr.* 235.

- vernunstich *ahd.* vernumestig *adj.* vernünftig. sô scol er suochen eine vernunstige stat *Phys.* 29, 36. furnunftige *Karaj.* 90, 10.
- verrâten *stv.* prodere, verrathen. er ilte, daz er in verriete 3, 5. daz laut welt ir verrâten 89, 29.
- verre *adv.* ferne, entfernt. verre unde nâhen 103, 22. 155, 26. ze verre habet er geredet 130, 1. von himmel verre 75, 3. von den sînen vuor er verre 33, 18. alsô si in verrist sâhen 75, 30.
- verreden *swv.* versprechen, zurückweisen. Jacob sprach, daz er in niht leidigete unde sîne gebe niht verredete 67, 5.
- verrene *adv.* ferne. Moyses was vil verrene mâre 151, 20. wir schulen varen dri tage in die wuoste verrene 139, 32.
- verschamen *swv.* schamlos werden. sô er sich denne verschamet 17, 21.
- verscheiden *stv.* sich trennen, sterben. Moyses sich dô vroute daz wâren verscheiden die im tâten leide 130, 23. dô Josep und Pharao verschiet 120, 3.
- verschelchen zu schalch *swv.* zum Knechte machen. ob er die, die er vri funte, ze des chuniges gewelte wolde verschelchen 104, 9. wan si verschelchet wâren ze vil manigen jâren 121, 5. diu wîp sint verschelchôt 161, 27 in *Knechtschaft gebracht*. verschelchet was der edele man *Diemer* 10, 1.
- verschunten *swv.* anreizen, sowohl zum Guten als zum Bösen. wir schulen den geschenten der uns wil verschunten 22, 23. alsô die êrsten mennischen von dem tiufel verschundet wurden *Fdgb.* 1, 97, 34. daz der tiufel uns verschunde *Ghgd.* 299.
- versehen *stv.* versehen, verachten, er-  
 warten, hoffen. er sprach, daz er sich zuo im niht wol versæhe, wære im sîn gâbe versmæhe 67, 6 dass er von ihm nichts Gutes erwarten könnte, wenn er seine Geschenke verschmæhte. si versâhen sich arbeite 161, 8.
- versene *neutr.* verse *swf.* planta, Verse. des libes ende ist, dâ diu verse erwindet 16, 32. bi der versen umbe vangen 46, 11. sô lâge ir versen ebene 16, 30. und hât in daz versen gehechet 17, 37.
- versinchen *stv.* versinken. dei gebirge dô versinchen 28, 22.
- versinnen *stv.* bemerken, erinnern. daz ir iuch wol versinnet 93, 15.
- verslichen *swv.* verschlucken. vil schiere si die vollen eher verslihten 85, 14. si wurfen in in des meres grunt, dâ enphie in ein mere visch unde verslikte in *Mone's Anz.* VIII. 529.
- verslinden *stv.* verschlingen, verschlucken. diu chel ez verslindet 110, 6. halbiz si daz obez verslant 14, 13. diu erde hât dînes bruodir bluot verslunden 25, 16.
- versmæhe *stf.* Schmach, Verachtung, Unbild. unze im der chunich gedâhte, daz im diu versmæhe durch daz wîp geschæhe 34, 8.
- versmæhe *adj.* verächtlich. wære im sîn gâbe versmæhe 67, 6.
- versmâhen versmâhen *swv.* verachten, verächtlich sein. got begunde ez versmâhen 24, 12. si begunden die vrouwen versmâhen 36, 4. daz man si wolde versmâhen 57, 2. ir genâde versmâhen 140, 1. wir versmâhen dich niht *Kaiserch. D.* 94, 13. — mir versmâhet mir erscheint geringfügig, verächtlich; vgl. *Gramm.* 4, 234. die amman, den *dat. pl.* daz niht versmâhe 85, 34. si liezzen in niht

- versmâhen, ir anten si râchen 69, 34. ez begunde in *dat. pl.* versmâhen 73, 23. im versmâhet niemen *Kaiserch.* 94, 17. — daz si wâren an ir swester verschmâhet 68, 19 *dass sie in ihrer Schwester beschimpft worden seien.*
- versmiegen *stv. krûmmen, unterdrûcken; vgl. zur Ghgde* 550.
- versnîden *stv. verschneiden, niedermetzeln, vernichten.* swehir unde geswien îlten si ze versnîden 69, 29.
- versoumen *swv. versâumen, aufhalten.* daz liut ir versoumet, mîn dienst ir mir irret 132, 23.
- versperen *swv. verschliessen.* hie verspart mans *Joseph's Brûder* zwâre in dem charchære 90, 18.
- verstân verstên *anom. stv. verstehen, wahrnehmen.* chunde ichz wol verstên, daz ich dar uber hân gelesen 108, 36. als er danne sich verstât, daz er niht dar an hât 17, 12 *wenn er dann einsieht.* unde daz si sich des niht verstên 102, 15 *und dass sie diess nicht merken.* dô verstuont sich der arme man, daz er ubel hêt getân 14, 20 *da nahm er wahr, erkannte er...* 75, 28. dâ Jacob dô virstuont, daz im nâhôte der tôt 105, 8. dô er sich verstuont, daz im nâhent der tôt 116, 8. dô verstûnden si sich gnâden *Roland.* 200, 6.
- versteln *stv. stehlen, sich heimlich wegstehlen.* war dâht ir, daz ir iht verstâlet mir 96, 19. si verstal sich zeinem bache 122, 9.
- verstolne *part.-adj. entwendet.* niht mage sîn verholne daz mir ist verstolne 96, 20.
- verstôzen *stv. vertreiben, weg-, fortstossen.* daz er schiere werde verstôzzen 2, 2. durch dîne genôzze sô birn wir verstôzzen allez des hât ditze lant 150, 36.
- versuochen *swv. tentare, versuchen, prüfen.* Got Abraham versuohte, ob er got wolde minnen 40, 6.
- versweigen *swv. verschweigen.* sîn gehugde wirt versweiget; *vgl. zur Ghgd.* 98.
- verswelchen *stv. devorare, verschlingen.* diu helle sich entlouchet, den tiufel verswilehet *W.* 80, 40. der tiufel suochet, wen er verswelehen mege *Physiol. Fdgb.* 26, 23; in *K.* verslichen. lât uns sîn empholben daz wir ie iht werden verswolhen von dem tievel *Litan.* 233, 4.
- verswenden *swv. verschwinden machen, vernichten.* ein fiur sich enbrennet, daz dise werlde verswendet *Fdgb.* 1, 199, 40. *Diem.* 287, 5 verendet. er *Gedeon* verswant ein vil michel her *Roland.* 177, 9.
- verswîgen *stv. verschweigen.* ich tuon dir chunde, waz du redest oder verswîgest 129, 34.
- verswînen *stv. evanescere, verschwinden.* von des geburt ein stern schein der vor drîn chunegen niht verswein *Dorothea, Diem. Beitr.* 2. p. 22. *V.* 45. dô hin verswein des tages liht *Vet.* 18, 163.
- vertâne *swm. Lasterhafter, Verruchter.* di verworhten unde vertânen *Kaiserch. D.* 179, 24.
- vertec *adj. vollendet, fertig.* sô ist der zins fertic 104, 34.
- verteilen *swv. verurtheilen.* di heiden sint vor got virteilet *Rol.* 138, 16.
- vertilgen *swv. vertilgen.* daz Adâmes val vertiliget werde 21, 1.
- vertiuveln *swv. teuflisch, zum Teufel werden.* der lib vertiuvelt ânez (= âne daz) prôt *Abendmahl,* sîn ist ouch der sêle sô nôt *Mone's Anz. VIII.* 42.
- vertragen *stv. vertragen, hingehen lassen, dulden.* wir mohten im daz niht vertragen 70, 5 *wir konn-*

- ten diess von ihm nicht dulden.  
wir ne schulen inz vertragen 120,  
18. er hiet ims *Adam dem Teufel*  
niht vertragen 13, 11. 159, 26.
- vertreten *stv. vertreten.* daz loh  
(= loch) wart vertretet (*l. ver-*  
*treten : stete*) *Kaiserch.* 38, 17.
- vertriben *stv. verjagen, vertreiben.*  
mit sô getânem nide wil er uns  
vertriben von den gotes hulden  
17, 33. si vertreips unt tet ir  
manigiu leit 36, 6. 52, 28.
- vertwelen *swv. verkümmern.* die  
muozzen vertwelen, si verliesent  
daz leben 151, 27.
- verunruochen *swv. nicht beachten,*  
*verschmähen.* sîn gebet wirt ver-  
unruochet *Ghgde.* 95.
- vervâhen *stv. erreichen; vgl. mhd.*  
*Wrtb.* 3, 208. lutzil du dâ mit  
vervienge 71, 18 *wenig half es dir.*
- vervarn *stv. vergehen, verirren, irgend-*  
*wo hin gehen.* an den êren bist du  
vervarn 10, 37 *deine Ehre hast du*  
*verloren.* dô der guote Ysaac ver-  
fuor starb 72, 18.
- vervliezen *swv. zerfliessen machen.*  
unz er daz guot geniuzzet unde  
den lip vervli(u)zzet *Karaj.* 33, 10.  
daz dîn zarter lip vervliezet *MS.*  
2, 90. b.
- vervluochen *swv. verwünschen.* er  
*Noe* vervluochet in an der stunt  
31, 13. swaz er vervluochet, got  
des niht enruochet 51, 21 *was er*  
*immer verflucht, nimmt Gott nicht in*  
*Schutz.* daz er mich vervluoche  
49, 15. vervluochet ist diu erde  
25, 15. 107, 31. nu wis ouch dû  
vervluochet 16, 22.
- verwandelen *swv. verwandeln, ver-*  
*ändern.* si vil unsæligez wîp wânde  
verwandelen den lip 21, 14. sîn na-  
me wart verwandelôt 64, 22. 136, 9.
- verwâzen *swm. oder fem. Ver-*  
*fluchter.* von verwâzen, *stv. præf.*  
verwiez; zu Grunde richten, ver-  
derben, verfluchen, insbesondere oft  
vom Teufel gebraucht; *vgl. mhd.*  
*Wrtb.* 3, 537. dô der verwâzen  
den man sach niezzen die genâ-  
den 13, 1. der selbe verwâzen  
bat sich des merdes erlâzen 112,  
33. sô schulen wir phien den ver-  
wâzen 18, 3 *den Verdammten has-*  
*sen.* nu sehet ze dem verwâzen  
13, 33. diu selbe verwâzen bat  
in mit ir slâffen 78, 14. *adj.* der muoz  
sîn verwâzen *Bit.* 24<sup>b</sup>.
- verweinen *swv. durch Weinen be-*  
*trauern.* du muost umb in einen  
uns alle verweinen 92, 25.
- verweisen *swv. zur Waise machen.*  
nu muoz ich immer weinen, mî-  
nen lip verweisen 77, 4 *nun muss*  
*ich verwaist, allein sein.*
- verwerden *stv. verderben.* *W.* 27,  
17. daz si (diu arche) verwerden  
ne dorfte; in *K.* 28, 10 daz si  
verderben niht bedorfte.
- verwidern *swv. nicht erwiedern, aus-*  
*schlagen.* daz er sine gebe firwi-  
derete *W.* 49, 1; in *K.* verredete.
- verwischen *swv. verwischen, sich*  
*worüber hinaussetzen.* maneges si  
verluste swaz si dô verwischte 21, 8.
- verwîzen *stv. verweisen, tadeln, râ-*  
*chen, strafen.* genuoch habe wir  
in werwîzen 22, 2. mit dem tôde  
wurdez uns verwîzen 13, 26. daz  
wart ouch in verwîzen 143, 3.
- verwîzen *anom. stv. wissen.* dô dei  
chint gewuohsen, daz si sich wol  
verwesten 23, 7 *dass sie verstân-*  
*dig wurden.*
- verwurchen *anom. swv. vermachen,*  
*verwirken, zu Grunde richten, versün-*  
*digen.* daz allez du verworhtest  
107, 18. tæten wir des niht, wir  
verworhten daz lant 92, 3 *so wür-*  
*den wir des Landes verwiesen.* der  
dich hêrre niht furhtet, sô sêre

- er sich verwurchet der muoz der êwigen wunnen mangelen 109, 8.
- verworhte *part. prt. als swm.* warden-chen wir verworhten? 20, 1 *wohin denken wir Verfluchte, Verdammte?* er hiez in in den charchære werfen under die verworhten 80, 1. die verworhten und vertânen *Kaisch. D.* 179, 24; *vgl. zur Ghq.* 262.
- verzîhen *stv. entziehen, verweigern.* du solt mir niht verzîhen der genâdigen wihe 51, 23. du hâst der genâden mir verzigen, die du in *dat. pl.* hâst verlihen 35, 7. 113, 33. den chunich bat Joseph, des er in niht verzêch 115, 24. ob mir got verlihet, daz si mir daz schepphen (des wazzers) niht verzihet 42, 15. 151, 16. 78, 5.
- vesil *adj. fruchtbar.* du bist ein star-cher esil unde bist vil vesil 110, 25.
- vesper *stf. Vesper.* des âbendes sol daz sîn ze vesper vor der menigîn *vor dem Volke* 152, 30.
- vesperzît *stf. Vesperzeit.* dô was ez an der vesperzît 8, 25.
- veste *stf. Schutz, fester Ort, Kerker.* er schuof die bruste dem herzen ze veste 6, 5. si hêten zwêne tage in der veste grôzze chlage 90, 19.
- vesten *swv. befestigen.* wer sol den gelouben vesten? *Pfaffl.* 390.
- vestenen *swv. befestigen.* der hêr-schaft *Petri und Pauli* hiute si (*lies zi*) got gevestenit ist *Spec. eccl.* 96. er festinôte sînen muot *er stärkte W.* 65, 41.
- vestenunge *stf. Feste, firmamentum.* nu belibet ir liechte engele in der vestenunge der himele 3, 5.
- vîant vîent *part. pr. von fijan, hassen, stm. Feind, Teufel.* ze leste si *Eva* ernande unde volget dem vîande 14, 11. gegen dem sînen vîande 148, 16. dine vîant verberent dich 108, 19. du gewinnest manigen vîant 108, 7. 148, 20. dine vîant dû betoubest 108, 13. dine vîande uberwinde 50, 36. 109, 12. er besamnet sih wider die vîgende mit grôzern hêre *Fdgb.* 1, 81, 17 und 125, 31. In der alten ê wart geboten, daz ein ieglicher sînen vriwent minnet unde sînen vîjant hazet *ebenda* 118, 7. dannen gewinnest du manegen holden der dir ê vîgent was *Kais. D.* 397, 31.
- fîch *stm. u. n. ficus morbus.* dem muoet weder gelsucht noch fîch 6, 16.
- fîchpoum *stm. Feigenbaum.* si ilten zeinem fîchpoume 15, 2.
- vieber *stn. febris, Fieber.* den muoz der rite und vieber verbern *meiden* 6, 15.
- vîen *swv. hassen.* sô schulen wir in ouf daz houbet treten und phîen (den) verwâzzen 18, 3. — irlât mich ewrs vîen *Otokar cap.* 392. verphîunge *Windb. Ps.* 48, 14.
- vîer *grundzahl, quatuor.* etlichiu gear ein chint daz gie an allen vîeren, sam ein rint 26, 10.
- vîerzich *grundzahlw.* vierzich tage unde vierzich naht 28, 19.
- vihe vehe *lat. pecus, stn. Vieh.* vihe unde vogeles 8, 7. von vihe 55, 3. 4. heim trîben ir lutzilez vehe 144, 9. 144, 1. Moyses hielt daz vehe 125, 19. 139, 16. 120, 2. daz unser vehe gemeine, grôzzez unde chleine 150, 28. swaz vehes ware dar under 59, 18. êrstgeborn des vehes 151, 28. ir vehe si mit vuorten, al daz si sîn hêten 156, 26. uber loute unde vehe 143, 31. Jacob huot er von Jacobes vehen 59, 30; *vgl. die Anmerk.* 141, 25. 142, 21. 147, 6. 10. 24. 150, 18. 151, 32. 152, 13. 22. *symbolisch von den vier Evangelisten, z. B. Marcus* wart sît gesehen under den vîeren vehen *Diemer*

- 275, 5 ff. und Anmerk. so dass der Mensch den Matheus, der Löwe den Marcus, ein Rind den Lucas, der Adler den Johannes bezeichnet.
- vihehirt** vihirt *stm.* Viehhirt. ein brunne, dâ die vihirt mit ein andir drungen 55, 6 zu dem sich die Hirten gegenseitig drängten.
- vihequarter** (chorter) *stf.* sonst neutr. Viehherde. Rachel .. zuo gie mit einer vihequarter guoten 55, 11.
- vil vile** *adj. u. adv.* viel. Loute unde vihe bringen dir wuochirs vile 113, 37. Hêrre, dîner genâden ist sô vil 119, 6.
- ville** *stf.* Strafe, Züchtigung. iz was iur ville unde was gotes wille 98, 35.
- villen** *swv.* schlagen, peinigen. ir bittet got daz er mich sô harte ne ville 138, 6. din hûs wirt erfullet von den die dich villent 146, 27.
- vinden** *stv.* invenire, finden, erhalten. geschriben wir vinden 26, 23. 23, 19. dô er vant ze got volle genâde 12, 21. des wold ime got gunne, daz er den engil bî ime vant *Litan.* 1082. die er vrî funte :sunte 104, 8. den schatz si in ir secchen funden 95, 26. 133, 17. ich hân wol funten, daz .. 59, 4 ich habe wohl wahr genommen. wande er Moyses was ir fundinez chint 122, 32.
- vinf** *grundzahl fünf.* daz chorn teilet in finfeu 104, 25.
- vinger** *stm.* Finger. vinger mit horne 5, 26. die selben funf vingere 5, 28. an Josebes vinger er legete daz gevinger 86, 24 die Fingerlinge. — an den liden, sô wir daz fingerî eigen haben *Aristol. Kateg. v. Graff* 140. 343.
- vingerlîn** *stn.* Fingerring. ein guldin vingerlîn 86, 20. *ahd.* fingerî, fingerin, gefinger; *vgl. Graff* 3, 529. *Gramm.* 3, 453.
- vingerzeigen** *swv.* digito monstrare. Der mensch sol lachen âne zeneblecken, sehen âne ougenstecken, reden âne hendestrecken und âne vingerzeigen, und âne houbetwegen gân, unde wenkelieren ân arn (= arm?) swenken, sitzen âne knieuberwerfen und ein siten leinen *Mone's Anz.* IV. 368.
- vinster** *adj.* finster. alsô vinster wart der tach, sam diu timbere naht 150, 7. ez wirt vil vinster 150, 2.
- vinstere** *stf.* tenebræ, Finsterniss. dô schiede dâ er sundir daz licht von der vinstir. daz liebt nanter tach, die vinstir die naht 2, 25. 2, 23. vil grôzze vinstere 150, 6. ein vinster sol werden uber alle dise erde 149, 36. 149, 37. wir lâgen in des charchares vinster 83, 9. dô er dô die mortlichen vinstir durchsprach *Sp. eccl.* 66.
- vîren vîeren** *swv.* feiern. si vastent unde vîrent 120, 14. si vierent unde chlagent 133, 1. niweht werches schult ir tuôn, ir schult si alle die Tage vierôn 154, 10.
- firnîz fernîz** *stm.* Firniss. mit peche und mit firnise die zeine si verchlente 122, 8 sie verschmierte.
- visch** *stm.* piscis, Fisch. unser trohtîn hiez werden vische, wênige und michele 3, 15.
- vischieren** *swv.* französ. fichér, befestigen, umgürten zur Abreise. nû sûmet iuch die lenge niht, pfischieret iuch mit vlize dar *Blicker von Stein.* 36; *vgl. mhd. Wrthb.* 3, 329.
- viur** *stn.* ignis, Feuer. der himel regenôte mit dem viure den schour 144, 28. got im erschein als ein louch viures 125, 21 *Feuerflamme.*
- viurîn** *adj.* feurig. mit einem viurînem swerte 20, 12.
- vizetuom** *stm.* vicedomus. dar inne sô ist er vizzetuom 100, 22. der

- gotleide viztuom der verlôs sîn rehtez hêrtuom *Kaisch. D.* 375, 8 *sein obrigkeitliches Amt.*
- vlahs *stm. Flachs.* diu gerst unde der vlahs 144, 35.
- vlêch *stm. macula, Fleck.* dar an lie er swarze vleche unt etwâ wizze plechen 59, 34 *und hie und da weisse hervor stehen.* vlecche habe daz lamp deheine 152, 19.
- vlêhen vlêgen *swv. demüthig bitten.* ir chomet alle her zuo mir unde beginnet mich vlêhen mit aller slahte êren 151, 36. lutzil vlêget er si des 120, 31. 149, 9.
- vleisch *stm. carnis.* sîn vleisch sult ir ezzen gebrâten 152, 34. ûz erde unde von leime machet er im vleisch mit gebeine 10, 14. 82.22. ze vleisch wart diu erde 8, 2.
- fleischhaftî *stf. Fleischlichkeit.* er fuor mit deme suozin stanchi sîner fleischaftî *Physiol.* 23, 21 *bei Karajan mennischeite.*
- vliege *swf. musca, Fliege.* hundes vliegen schulen ez werden von dem selben sande 139, 6. 10. 14.
- vliegen *stv. volare, fliegen.* Allez daz lebentich was, ez vlûge, gienge ode chras 11, 4. dich vlouch an manich geschôz 113, 27.
- vlieden *stv. fugere, fliehen.* er chod, si ne wolden vlieden, si muosen im dienen 138, 37. ouz dem house er vlôch 78, 33. Moyses vlôch sâ durch nôt 123, 29. er vlôch in vliender fluht *Vet.* 7, 143.
- vliezen *stv. fluere, fliegen.* wazzer uber allez ertrich vlôz 2, 23. 28, 21. daz lant daz milche unde honiges ist vliezzunde 116, 15. wazzer unde bluot, dei Christ ouz sîner siten her vluzzen nâch dem sper 30, 14. dem griezze, den daz mer uber vliezze 41, 8. die chellar dîne ubervliezen von wine 50, 33. mit vliezenden ougen hânt sie vil geweinet *Vet.* 126, 190.
- vlîz *stm. industria, Fleiss.* geworht wâren si in allem vlîz 160, 18. sô worhten si ze vlîzze die moure 121, 3. ich dienôt dir mit vlîzen : wizzen 62, 8.
- vlîzechlich vlîzechlichen *adv. fleissig.* tuo ir vlîzechlichen ware, wie ir dinch ware 75, 17.
- vlîzen *swv. beflissen.* du vlîzzest dich wisheite 110, 26. die vliengen sich wellent vlîzen, wie s uns erbîzen 140, 9.
- vlouchzen vlouchezen *swv. flattern.* ich stoubiger asche, ich flohzunder valwisch glühende *Asche Litan.* 225, 16. *bei Massmann* ich fliege in der valuisch 477. der are uber sîniu jungede flouchezente *H. Zeitschr.* 8, 131.
- vlôzen *swv. fliegen machen.* Ih hân daz stuppe dere irdischen gedanche abe mir mit wirdiger riuwe zaheren geflôzzet *Williram in Hagen's Germ.* 5, 152.
- vlucht *stf. fuga, Flucht, Zuflucht.* unde swen der tievil jage, daz der ze dir vlucht habe 110, 21.
- vluchtegen *swv. fugare, fliehen machen.* *H. Ztsch.* 8, 134.
- vlouoch *stm. execratio, Verwünschung, Fluch.* der vlouoch muoz uber dich ergân, du vil unsælich man 19, 5. der vlouoch stê ouf mir 49, 6.
- vlouochen *swv. fluchen.* Dô got in grôzzem zorne gevluochte dem wurme 18, 7. swer aber im *Jacob* fluochete 52, 8.
- fluot *stf. u. m. fluctus, diluvium, Flut.* daz diu arche fluote strange wol mohte erliden 28, 11. dô diu fluot fur wart *vorbei war* 29, 7. uber den fluot *Kaisch. D.* 379, 32.
- vochenze *swf. eine Art Kuchen; vgl. mhd. Wrthb.* 3, 357. *Saram*



- hiez er wurchen dri vochenzen 38,6. *Stricker. Hahn* 4,95. 241,247.
- vogel *stm. avis, Vogel.* in dem luften die vogele 3, 16. er schouwôt vihe unde vogele, wilde und gezogene 8, 7 *wilde und zahme.*
- vol *adj. plenus, voll, vollständig.* daz sîn voller dienst dâ wære 2, 16. vierzich tage volle 115, 17. dei ehir wâren eben volliu 85, 12. Jacob dient im elliu suben jâr volliu 56, 10.
- volchiswîch *stn. m. Volksschlacht.* ez (daz her) ne fuorte die scheffe noch den bogen ze d(eh)eines volchiswîges lobe 137, 20.
- volgen *swv. folgen, gehorsamen.* zaller vorderist fuor Pharaôn, si muosen im volgôn 160, 37 *nachfolgen.* heil volgôt im allez mite 77, 12. ze leste si ernande *endlich fasste sie Muth* und volget dem viande, si volget ir bôsen furwitz 14, 11. sun guoter, volge dîner muotir 52, 24. ich envolge ims niht 132, 22 *ich leiste ihm nicht Folge.* Pharao niht volgôte des râtes noch der drô 143, 34.
- volherten *swv. ausharren.* Der aber wol hertet (*l. volhertet*) unze an daz ende, der wirt êweclîchen behalten *Spec. eccl.* 140.
- volle *swm. Fülle, Ueberfluss.* si ne solden twellen, den ziegel wider zellen mit al solhem vollen, sô si wâren ê gewon 133, 15 *ganz auf dieselbe Weise vollständig.* der vil gruonen bollen, der hât er (der schour) den vollen 144, 36. wir schulen hôchzit haben mit michelem vollen 147, 34 *wir werden ein Fest haben mit grosser Pracht; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 363.
- vollechlîchen *adv. vollkommen.* dô er die alten ê follichlîchen begie 109, 17.
- volreden *swv. vollkommen bereden, zu Ende sprechen.* Dô Josep daz vol redete, Benjamin er ze sich habete 90, 16. dô er daz vol redete, niht langer er lebete 116, 19.
- volwîhen *swv. vollständig weihen.* Dô er vol wihte Jacob 51, 1.
- volwurchen *swv. zu Ende wirken, vollenden.* Nuo got mit sîner chrefte vol worhte sîne geschefte 3, 23. ob siz vol worhten 32, 19.
- VON *præp. von, aus.* Got Abraham versuohte, ob er von allen sinnen got wolde minnen 40, 7. des vrount sich der vater guote von allem sînem muote 124, 37. si vorhten in mit minnen von allen ir sinnen 163, 25. sô wir von sunten chomen in sînen slunten (*so*) 109, 31. von diu *desshalb* 22, 13.
- VOR *præp. vor, voraus, vorher.* er segênôt si niht mêre, er ne mohte vor sêre 107, 36. der engel was alzan vor in, nû was er hinder in 162, 3. ich gibe diseme liute genâde vor heidenischer diete 128, 14. die boten er entwerte, des er in vor des *ihnen vorher* gehiez 138, 35. der den chinden hete gegeben daz er wîsen vor het verborgen 109, 4 *das er vor den Gelehrten verborgen hatte.*
- vorbrieven *swv. niederschreiben.* eine rede wil ich iu vor brieven 1, 1.
- vorder *adj. u. adv. früher, vorder.* an der vorderisten phakte 135, 10 *an der vordersten Reihe.* die diwe u. ir barn hiez er ze vorderist varn 66, 4 *am weitesten voraus.*
- vordern *swv. verlangen, fordern.* got vorderet an uns sîn bluot 76, 15. der getriuwe Abraham vorderôt sînen amman 41, 21.
- vorderôn vordern *subst. pl. Verfahren.* swelhe ir vorderôn gewihten 31, 20. sam iur vorderen

- täten 102, 18. den wistuom den unsere vorderen habeten 154, 36. dû got mîner vorderône 63, 34. 129, 3. durch willen sîner vorderônen 106, 8. 125, 18. aller dîner vorderen segen 114, 2. der dâ ist got unde hêrre iuweren vorderônen 127, 17. herze leit di ir vordern hêten getân *Kaiserchronik D.* 436, 31.
- vorhte vorht *stf. swf. Furcht.* michil vorht̄ chom in an 35, 16. diu vorht tet in *dat. pl.* sô wê 161, 10. an aller slahte vorhte 138, 36. mit forhten gie Jacob dar 50, 13. von der wibe vorhten 121, 20. vor leide und vor vorhten 33, 4 *aus Furcht.* ez sint zweiger slahte vorhte: einiu der schalche, diu ander der kinde. der schalk der vorhtet daz in sîn hêrre heize slahen, daz kint vorhtet daz ez sîn vater enterbe. dise vorhte suln wir haben *Mone's Anz.* VII. 399; *vgl. Diemer* 99, 1—9.
- vorhtelîch *adj. furchtbar.* Uns sol er *der Mensch* sîn gelîch, aller geschefte vorhtelîch 4, 16.
- vorne *adv. vorn.* an den henden sint vorne vinger mit horne 5, 26. vorne dû dich werest 112, 3.
- vorsagen *swv. vorsagen, voraussagen.* daz tet ir vil wê, als ir got vor saget ê 21, 9. von der vor gesageten nôt 124, 13.
- vorschen *aus vereiscen swv. nachforschen.* wir sulen niht vorschen umb sîn leben *Pfaffl.* 382.
- vorspreche *swm. Sprecher, Vorredner.* der vorspreche dô redete, als er vernomen habete 132, 12. dîn bruodir sol vorspreche sîn, beidiu mîn unde dîn 135, 20.
- vortuon *anom. stv. vortragen.* ich wil iu eine rede fore tuon *W.* 1, 1; *in K.* vorbrievn. eine rede guot, die man vil diche vor tuot *Spec. eccl. pag.* 146.
- vorvar *swm. antecessor.* aller vorvar wis, die got meinen 114, 12. von deheinem minen vorvarn *Kaisch. D.* 394, 14. unser vorvarn besanten sich witen *ebd.* 397, 18. unser vorvarn lobeten ir sende *ebd.* 411, 14; *vgl. Sommer zu Flore* 1564.
- vorvehtære *stm. Vorkämpfer.* Christ. der unser vorvehtære ist 112, 5.
- vorwîser *stm. Vorzeiger, Anführer.* Mit in gie Judas, der ir vorwîser was *Fdgb.* 1, 171, 22; *bei Diem.* 256, 15 *in der entsprechenden Stelle heisst es mit in lief Judas, der der wirsiste was.*
- vrâge *stf. Frage.* er het ze sîner vrâge deheinen râtære 123, 34.
- vrâgen *swv. fragen.* Swie sîn vrâgete ein ubil hunt 13, 17 *obwohl der böse Hund darum fragte.* er vrâgete si sâre, wes tohter si wâre 42, 25. si vrâgeten, wâ dâ wære diu getriwe Sara 38, 11.
- vram *adv. vorwärts, fort, vielleicht auch schön, herrlich, daher fram-bære; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 392. si schol varen vram in die wuoste hin dane 143, 24. 128, 6. 132, 6. in der wuoste vil vram 159, 12. sô varen wir die geheizzene strâme in die wuoste vram 145, 22. der wint fuort si vram, daz unreine her, verre in daz rôte mer 149, 20.
- vrande *vide phruonde.*
- vrambâre *adj. schön, ausgezeichnet.* ein sun vrambâre *W.* 32, 14; *K.* 38, 22 *hat lobebære.*
- fransmuot *vide franspuot.*
- franspuot *stf. Glück, Heil.* got antwurte deme chunige franspuot âne mîn skeiden *W.* 59, 42 *Gott verleihe dem Könige Heil ohne meine Erklärung? V. hat fransmuote, in K. fehlt es. — got gab in fran-*

- spuot in ellia diu und er be-  
stuont *W.* 55, 32. *K.* hat frans-  
muot ze allen dingen 77, 13. er  
hete sâlde unde franspuot *W.*  
74, 41. in *V.* sâlde unde frans-  
muot. doch findet sich auch in alten  
*Glossen bei Mone VIII.* 507. *Col.* 2.  
fransmuot *Glück und ebda.* IV,  
369 Der mensch sol sich weder  
durch widerwertikait noch durch  
fransmuetekait verwandeln. *Vgl.*  
*Anmerk. zu 77, 13.*
- franspuotecheit *stf.* *Glückseligkeit.*  
Waz ist dirre werlde fransbûticheit?  
*Ald.* *Bl.* 2, 34. 9.
- frastmundi *adv.* *kühn, muthig.* er  
hiez si frastmundi bridigen *Spec.*  
*eccl.* 87.
- frastmuntlichen *adv.* *kühn, standhaft.*  
daz si frastmuntlichen von got  
bridigôten *Spec. eccl.* 85.
- vrauel vrevêl *swf. stf.* *Verwegenheit.*  
alle di mit frowilen (*l.* vrevelen)  
sunden *sündigen, Litan.* 1420. mit  
frâvele sunten *Fdgb.* 2, 236, 32.
- vrâvelîch *adv.* *vermessen, kühn.* got  
er der Sûnder vrevêlich vermanet  
17, 21 *verschmâht.*
- vrâvellichen *adv.* *frevelhaft, kühn.*  
swer si (die alten ê) vrâvellichen  
zebrach 110, 2.
- vreise *stf.* *Schauer, Schrecken,* daz  
die ze dir genâde vinden die des  
meres vreise entrinnen 110, 20.  
in des ellentes vreise 92, 11.
- vreislich *adj.* *fürchterlich.* dar nâch  
choment subeniu (jâre) sô rehte  
vreislichiu 85, 24. manich tier, der  
lewe vreislich 158, 21.
- vreissam *adj. adv.* *schrecklich, grau-*  
*sam.* nehein wurm sî sô vreissam,  
er ne werde im gehôrsam 4, 13. 8,  
10. ein siecher man von den blâ-  
teren vreissam 142, 28 *schmerzlich*  
*befallen.* in begunde nâhen daz  
mere vil vreissam 162, 28.
- vrezzen *stv. commedere, fressen.* si  
vrezzent ez vil gare waz dir wart  
ze leibe 146, 23. die vogle daz  
brôt gare vrâzzen 81, 24. si nuo-  
gen unde vrâzzen 148, 32. 75,  
33. 97, 21. er scol alles leides  
irgezzen des er sich nu lange hât  
vrezzen *W.* 70, 17, *ebso V.;* in *K.*  
daz in hât *vr.* er soll all' den  
*Schmerz vergessen, der ihn nun*  
*lange abgezehrt hat.*
- vrî *adj.* *frei.* ze vriem lebene 31, 15.
- vride *stm.* *pax, Friede, Schutz.* wir  
sprâchen daz wir vride brâhten  
91, 23. dâ ist vrides unde wunne,  
swaz wir erdenchen chunnen 45,  
12. den habe in dînem vride *Li-*  
*tan.* 1033. var in gotes vride  
*Fdgb.* 1, 261. 29.
- vridelichen *adv.* *friedlich.* unde ob  
si vridelichen dar wâren chomen  
90, 22. du bist vridelichen 108, 17.
- vriden *swv.* *Friede machen.* dem  
chunige er dô vridete wider got  
den guoten 140, 24 *dem Könige*  
*verschaffte er Schutz gegen Gott?*  
— *der Sinn ist: den König ver-*  
*söhnte er wieder mit Gott.*
- vridesam *adj.* *friedfertig.* si wâren  
vridsame loute 69, 20 — *subst.* wan  
man dâ geschriben vint, die vridesa-  
men sêlic sint *Vet.* 77, 110.
- vriedel *stm.* *Bräutigam, Gatte.* ûf  
einen itniwen friedel stêt aller ir  
gedinge *Pfaffl.* 710.
- vriesen *stv. lat. prurire, frieren.*  
mich hungerte, mich durstet, mich  
frôs *Mone's Anz.* VIII. 527.
- vrîlich *adj.* *frei.* ob si sô vrîlichen  
solden varen 141, 5.
- vrîsch *adj.* *roh, frisch.* vrîsch sol ez  
(daz vleisch) niht sîn 152, 36.
- vrîsching *stm.* *Frischling, junges*  
*Thier, Opferthier.* daz chint sprach,  
wâ der vrîsching wâre *W.* 33, 6;  
*K.* hat ophir. bei *Notker* frîsching.

- Hattem.* 2, 112<sup>a</sup>. fruscing 155<sup>a</sup>. friuscing 2, 153<sup>a</sup>.
- VRIST** *stf. u. n.?* *Frist, Aufschub.* dem ne lâzze ich diu vrist 151, 24. ê ich in danne sehe chwellen dehein vrist 97, 27. er sunderôt drier tage vrist alle sine quarter 59, 28 *er sondert innerhalb drei Tagen.* dô lebete er dâre daz frist (?) sibenzic jâre 105, 7; *vgl. die Anmerk.* ze der selben stunde vriste 136, 27. ze dere selben jâres vriste *Diemer* 343, 28. dâ was dev h. Christe zweier tage vriste *ebda.* 241, 3.
- VRISTMÂLE** *adv. zeitweilig, Aufschub gebend.* si bâten, daz er dâ wâre zehen tage vristmâle *W.* 35, 11; *in K.* zehen tage zwâre.
- VRÏTUOM** *stm. Freiheit.* des im got hiete behalten edel unde vrïtuom 135, 29. daz du wil den dînen geben den vrïtuom 154, 35.
- VRÏUNT** *gen. vriundes stm. Freund.* ein gewaltiger vriwent — daz dei ougin iwers vriwendes irbelgiti *Sp. eccl.* 82; *vgl. besonders* 94.
- VRÔ** *adj. froh, heiter.* ob er wære vrô unde wol gesunt 94, 21. der chunich wart dô solher helede vrô 99, 22.
- FRÔLÏCHEN** *adv. froh. frôlïchen* si fuoren 100, 15. 124, 9.
- VROMEDE VREMEDE** *adj. fremd.* swer si ein chomelinch dem sîn vromede disiu dinch 157, 4. ez sint loute harte vromede 120, 9. ich wart unchunde in vromedem lande 124, 34. 157, 15. chint die fromiden filii alieni, sune die fromiden *Windb. Ps.* 17, 51. 48, 11. — *als subst.* der vromede unde der mietman *Lohndiener*, die gën beide dan 157, 9.
- VROMEDEN VREMEDEN** *svv. entfremden.* vromedet iuch niht mære 98, 28. du fremedes unde irkinnes (*l. erkunnes?*) *Litan.* 85.
- VRÔNE** *adj. den Herrn betreffend, heilig, hehr, schön.* zeichen, die (*so*) er von got vrône habete gewonnen 131, 24. ze dem paradise vrône 112, 9. daz ist ein gewæte vrône 108, 30. ze dem chuneger vrône 102, 27. dô chômen boten frône *Kaisch. D.* 203, 22 *Abgesandte des Staates.*
- VRÔNEBÂRE** *adj. heilig.* got der vrônebâre *Altd. Bl.* 2, 241. 24.
- VRÔNEN** *svv. etwas als Steuer abgeben.* man sol dirz (daz chorn) vrônen den hunger hônen 85, 36; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 427.
- VRÔNTÏSCH** *stm. h. Tisch, Abendmahl.* sô mage er gewisse gën ze vrôntische 157, 17.
- VRÔNVESTE** *stf. Staatsgefängniss.* zir aller gesichte tet er in vrônveste 91, 7 *vor ihren Augen.*
- FRÔREN** *svv. frieren machen.* der rîffe iz ne frôret *W.* 16, 21.
- VROST** *stm. Frost, Kälte.* daz si der vrost iht mohte chwellen 19, 18. 21, 6. die ne muot hitze noch vrost 45, 10. 113, 36.
- VROUWE** *swstf. Frau, auch adeliches Fräulein; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 419. vrouwe *Rebecca* nâmlich trenche mich nû 42, 20. daz nieman geloube an der magede sun mîner vrouwen *S. Marien* 111, 27. der vrouwen *sing.* nam si ninder war 35, 23. si begunde die vrouwen versmæhen 36, 4. 9.
- VROUWEN** *svv. sich freuen, erfreuen.* got unsir hêrre vROUT sich des 8, 26. 56, 15. 103, 23. 105, 35. wol vROUT in daz ir muot 158, 30 *sehr erfreut diess ihr Herz.* nu vrou mir mîn gemuote 58, 13.
- VROUWENSÏCHTUOM** *stm. stn. Frauenkrankheit.* si sprach, sine moht niht

- ouf gestên, vrouwen siechtuom wære ir geschehen 62, 14.
- vrowe frowe *stf. laetitia, Freude.* Iz geschach in demo tage siner frowe in die laetitiæ, duo er sich froweta, daz mit sinem tôde diu werlt erlôset wart *Willir. Hagen's Germ.* 4, 170. *vgl.* 169 und *Hoffm.* XXVII. XXVIII.
- vrowede vroude *stf. Freude.* ze unrehte was diu vroude dô 57, 22. grôzze vroude er des het 35, 13. lutzil vrouden si an im habete 23, 6. mit vrouden 100, 1. von dem himil touwe chom dir wuochirs vroude 52, 16. sine spilende vreude was sô starc, daz er mit vreuden ûfspranc *Vet.* 17, 49.
- vrowil *vide* vrael.
- vrum *stm. Gewinn, Nutzen.* gewinnen mohten si grôzzen vrum 69, 17. er schuoffe ez ze des chuniges vrum 104, 2. si muosen umbe got gedienen der sêle vrum 106, 19.
- vrume vrum *adj. brauchbar, nützlich, brav, tüchtig.* er gebôt der sunne, daz si dem tage vrum wære 3, 9. 3, 19. dô was diu bet dehein vrum 68, 17 *umsonst, verblich.* alle wâren êrlîch, vrumen louten gelîch 102, 32. er wendet schaden unde machet vrum 100, 22. sîn phlanzen ist uns hiute vrum 9, 19. sîn gebet was im vrum 45, 23.
- frumech *adj. vortheilhaft, tapfer, tüchtig.* Jacob douht den chunich geistlich und frumich 103, 9. der was bidirbe unde frumech 34, 3.
- frumecheit *stf. Biederkeit, Heldenmuth.* swer im daz ze frumicheit ziuhet 32, 7 *der das für edel hält.*
- vrumen *swv. nützen, fördern.* er vrumet ez (daz gebot), swâ er mohte 99, 34. diu riwe frumet uns niht 20, 6.
- VRUO *adv. früh. bald.* des anderen morgens vruo 136, 12. si ilten vruo unde spâte 160, 34.
- VRUOGE = VRUO. *adv.* er was vil munter vruoge ze siner bouwen 23, 10 *früh mit seiner Haue.*
- fullen *swv. füllen, voll machen.* er hiez die secche alle mit weizze fullen 91, 10. iur hende ir dâ fullet 142, 12.
- funf *grundzahl fünf.* funf unde suben-zich ir wâren, die mit Jacobe fuoren 119, 22 *auszogen.*
- funfzech *grundz. fünfzig.* funzich (*l. funzich*) ellen wit 28, 8.
- vunt *stm. ein Fund.* wir gebielten den beschaffen vunt 95, 30.
- vuogen *swv. fügen, verbinden, bereiten.* zwô schulter, an die fuogent sich die arm 6, 26. got gebôt im sînen sun ze einem ophir vuogen 40, 10. der win begunde im den slâf vuogen 51, 2 *fieng an ihn schlâfrig zu machen.*
- fuoren *swv. nähren; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 264. daz jâr er si dar umbe fuorôte 103, 27. mit den vieren *Theilen* sult ir iuh und iwer kint fûren 104, 27.
- fuoren *mhd. vüeren swv. führen.* wagene, dâ man ouf fuorte wip mit ir chinden 99, 30. daz here ne fuorte schilt noch swert 137, 18. der wint fuort si verre in daz rôte mer 149, 20. fuoret mit iu daz chorn 90, 26. 116, 18. si fuorten mit in vihe unde gewant 101, 24. 76, 11. ê du si fuortest heime 71, 11. fuoret hin wider im den schaz 93, 14 *bringt ihm das Geld wieder zurück.* dô man dich fuort veile 113, 21. ir vehe si mit vuorten 156, 26. si fûrten grôz ubermuot, sô ie der unsâlige tuot *Rol.* 9, 22. oder er fuor ez (daz chorn) ouf sînem wagene 85, 35.

**fuoter** *stm. Futter.* dô si ir rossen wolden fuoter geben 91, 13. den eselen si fuoter vur truogen 94, 15.

**fuoteren** *swv. füttern.* dô si den rossen wolten fuoteren *W.* 64, 2; *ebso. V. in K.* 91, 13 fuotir geben.

**fuoz** *stm. pes, Fuss.* dô worht er im die fuozze bêde eben grôzze 7, 7. ziuhe dîn geschuohe von dînen fuozzen 125, 34; *vgl.* 35. daz houbet mit den fuozzen 153, 2.

**vuozvende** *swm. Streiter zu Fuss.* sehs hundert tousent manne was der vuozvenden 156, 21.

**furbaz** *adv. weiter, mehr.* ich wil niht beiten furbaz 100, 36. biz daz der hunger entwiche, sô muget ir danne furbaz genesen 104, 12.

**vruben** *swv. reinigen, säubern.* den accher er furbte *W.* 24, 31; *in K.* erfurbete. sô sol man furben mundare, mistôn *stercorare Graff Ps. p.* 385, 8. daz er alzan gar ist zenphâhen unsir sunti unde uns ze vruben, ob si uns geriwent *Spec. eccl.* 21; *vgl. Schmid* 209 u. *Schmeller* 1, 559.

**vrubringen** = **vrubringen** *anom. swv. hervorbringen, tödten.* sô des chornes zerinnet, daz vihe man schiere vrubringet 85, 26 *tödten man schnell das Vieh.* diu h. kindelin, diu wurden von den gussen herodianaë impietatis vrubrâht *Mone's Anz.* VIII. 415. von deme tage wâren sie ahtende immer mêr, wie sin (= si in) vrubringen mehten *ebda.* 518. die Juden sâzen aver ze râte, wie sie in vrubrêhten *ebda.* 519.

**vure** vur *præp. u. adv. für.* fur die zunge flet er machen 5, 18. vur si wil hiute vehten ein hêrre 162, 30. wie er fur sich solde leben 123, 35. fur waz ist uns daz guot? 76, 14. 93, 6. si ilten einer vur

den andern 160, 36. sô minnôt er in fur alle die bruoder sin 73, 19 *vor allen seinen Brüdern.* fur guot nemen 23, 25. vur disen tach hiute 154, 1. 148, 9 *vom heutigen Tage an.* fur die selben stunde ez wart vil stille 145, 27. dô hiez er den engel dâ fur stên 20, 11. dô diu vluot fur wart 29, 7 *vorüber war.* der regen ist fure, imber abiit *Williram in Hagen's Germania* 4, 162; *vgl. Hoffmann* XVII. XVIII.

**vruchten** *anom. swv. fürchten.* ich furhte, ob ez mîn vater ervinde 49, 14. swer dich niht furhtet 109, 8. ich vorhte daz man mich ersluoge 48, 15. ich vorhte daz du si næmest mir 62, 5. daz du ne vorrihtes (= vorhtest) niut got *Gloub.* 1874. er vorht, er hiet in niht vernomen 13, 9. er sprach, er vorhte sunden 90, 21. 144, 6. si vorhten in mit minnen von allen ir sinnen mit allem ir muote 163, 25. furht dir niht und geloube mir 101, 16. dô ich dîn stimme vernam, an der selben stunde furhten ich mir begunde 16, 1.

**furnemen** *stv. vornehmen, hervorthun, herausnehmen.* er flet sich furnemen. swar man die hant reichet, al êrste erz begriffet 5, 34.

**vrusetzen** *swv. vorsezen, bestimmen.* diu fur gesazzitiu nôt, diu wirt iu niht geminnerôt 133, 31.

**vrutragen** *stv. vortragen.* den wia er im fur truoch 50, 21.

**furste** *ahd. furisto, sum. Vorderste, Fürst, princeps.* Joseph wart verchouffet einem fursten 77, 5. daz sint die fursten 114, 5. alle sine vursten die [ne] mohten in getrôsten 163, 16. den sehsten chôr nante [er] fursten 1, 11 *principatus, Chor der Engel.*

**vurstuom** = **furisttuom** *stm. principatus, Engelchor.* sîn chuoni diu meinet daz, wante neheine furstûmo noh gewalte noch hêrschaft in vernehmen ni mahten, noch helle nimahte in gehalten *Fdgb.* 1, 24, 32 *seine Kühnheit bedeutet dieses.*

**furwitz** *stn. m. Neugier.* si volgôt ir bôsen furwitz 14, 12.

**furwitze** *stf. Verwunderung.* dô si (dei wip) michel furwitze anahmen was, daz sô schône was din vâhs 113, 19 *dein Haar.*

## W.

**wâ** *pron. part. ubi, wo.* er rief ubelout, wâ bistu Adam? 15, 17. nie gevâgete er si, wâ si daz obiz hiete genomen 14, 7.

**wacher** *ahd. wahhar adj. wach, munter, wacker, tapfer.* Kâin der wart wacher ze pouwen den acher 23, 8.

**wade** *swm. f.? sura, Wade.* an dem beine stânt die waden 6, 31.

**wadelâre** *stm. Schwankender, Unstâter, Wanderer, Unbestândiger.* dô er vlôch als ein wadelâre 25, 19.

**wâfen** *interj. weh.* er sprach, wâffen uber iuch helede 95, 20.

**wage** *stf. Bewegung.* enwage, in wage; *adv. in Bewegung. vgl. mhd. Wrtb.* 3, 641. swenne diu rede wirt enwage 128, 23.

**wâge wâge** *adj. durch die Schwere nach einer bestimmten Seite neigend.* der siechen ole, dâ mite man die siechen salben sol, swenne sie hin wâger sint, denne her *Mone's Anzeiger* VIII. 522.

**wagen** *stm. currus, Wagen.* er fuor ez (daz chorn) ouf sînem wagene 85, 35 *er führe es.* dô Jacob die wagene gesach 100, 33. er hiez in geben wagene vil wol geladene 99, 29.

**wâhe** *adv. kunstreich, zierlich.* durch dîne rede spâhe, die du machest wâhe, sô minnet dich daz liut 113, 10

**wahs** *stn. cera, Wachs.* der ouz wahse machet ein bilde guot 5, 3.

**wahsen** *stv. crescere, entstehen, wachsen, zunehmen.* der stanch wahset sô wita 9, 14. uns wâhset vil lîhte ungemach von den, die 120, 8.

dâ wuohs inne alles obezes wunne 8, 35. Alôê wuohse dâ ouch 9, 9.

12. 13. 14. 15. sîn geslâhte wuohse dâ vone 41, 19. der helle wuohs

der ir gewin *Diem.* 321, 21. *Rol.* 173, 24. dô dei chint gewuohsen

23, 7. sîniu leit, dei gewahsen wâren 28, 4. Joseph du bist daz

wahsunde chint 113, 15. dô er begunde wahsen 38, 29.

**wal** *stf. Wahl, Auswahl, Fülle.* obezes unde wînes wart diu wal 87, 17.

**walgen** *swv. wâlzen, rollen.* Abe walgôt er den stein 55, 12. Owi,

wer walget uns den stein ab dem grabe? *Mone's Anz.* VIII. 528. daz

der mit wiben wil walgen, der an dem gotes galgen stêt *Pfaffl.* 262.

**wallære** *stm. Waller, Pilger, Wanderer.* zwêne engel nâmen den gûten wellère

unde hûten sîn vor swêre *Vet.* 134, 191. sô wil ich iemer wal-

lère sîn *Kaisch.* 51, 14.

**wallen** *swv. wandern, wallfahrten.* nû du gerne welles wallen. . . *Kaiser-*

*chronik D.* 48, 10.

**walt** *stm. silva, Wald.* Er gie von im balde mit sînem geziuge ze

walde jagen 49, 6.

**walten** *stv. wâlten, in Gewalt haben,*

- besitzen, mit dem genit. der Sache.*  
 er hiez uns sîn alles walten 13, 24.  
 des ich schul walten 52, 4. ver-  
 lihe mir, daz ich muozze walten  
 ein lutzel dîner lêre 119, 8 *dass*  
*ich ein wenig deiner Lehre mächtig*  
*sei.* er bat, sîn got walten 55, 21  
*dass ihn Gott schützen, erhalten*  
*wolle.* landes unde liutes alles du sîn  
 waltest 86, 14. daz er in der  
 arche behielte alles des er wielte  
 27, 12. si sprâchen, si ne wielten  
 nihtes ir vater guotes 60, 22 *sie*  
*besâssen nichts von dem Eigen-*  
*thume ihres Vaters.*
- walzen** *stv. wälzen, rollen.* abe wîelz  
 er den stein *W.* 41, 29. abe wal-  
 gôt er *in K.* 55, 12.
- wambe** *stsvf. Leib, Bauch, im 12.*  
*Jahrh. selbst im edelsten Sinne;*  
*noch heute bei Thieren üblich; vgl. mhd.*  
*Wrtb.* 3, 478. dâ bî ein weiche  
 wambe, diu dowet ze hande swaz  
 geslindet der chrage 6, 33. 46, 7.
- wân** *stm. Meinung, Wahn.* dar zuo  
 wizze âne wân 36, 9.
- wanchel** *adj. wankelmüthig.* wanchel  
 und unstæte ist ir leben *Ghgd.* 866.
- wande wanne** *fragew. warum, ahd.*  
*wünschend im Ausrufe. wanne wæren*  
*wir alle erslagen wæren wir lieber*  
*erschlagen, unde muose dich dîn*  
*vater haben 95, 9. wie sol ez*  
*uns nû ergên, wanne wæren wir be-*  
*graben 161, 16 wæren wir lieber. dô*  
*riefen die heidenischen man, wanne*  
*vlieden wir ditze liut 162, 29 fliehen*  
*wir lieber. — caus. part. denn, weil,*  
*worum, da, indem; vgl. mhd. Wrtb.*  
*3, 498. wand si vil guot wæren*  
*8, 24. wand ich im drî sun hân*  
*gewunnen 57, 5. wande er iz an*  
*in suohte W. 30, 2; in K. wan.*  
*ebso. want si W. 18, 3. W. 20,*  
*19 want du. W. 48, 7.*
- wandel** *stm. Wandel, Veränderung,*  
*Rückgang.* der bette wolde er  
 haben wandel 79, 1 *er wollte, dass*  
*sie ihren Wunsch abänderte.* ân aller-  
 slahte wandel 8, 23.
- wandelen** *swv. verändern, gehen, ver-*  
*wandeln, übersetzen.* gip mir dînen  
 wistuom daz ich muge wandilôn  
 mit tûtischem munde latînische  
 zunge 119, 10.
- wane wan** *adv. u. conj.; vgl. mhd.*  
*Wrtb.* 3, 479 *ff. nur, ausser, als*  
*nur, ausgenommen, nur nicht, gleich-*  
*wohl, da.*
- wâ(æ)nen** *ahd. wânjan swv. glauben,*  
*vernuthen, wâhnen.* sô wæn, wirz  
 vil armen hinne muozzen garnen  
 93, 34. jâ wæn, si ieman errechen  
 mege (die rede) 108, 35 *ja, ich*  
*glaube, dass sie kaum Jemand*  
*(oder dass sie Niemand) gründlich*  
*vortragen wird.* ich wæne, daz liut  
 der Judene in der ir gegene, dar  
 chom deheiniu 139, 21 *ich glaube,*  
*dass in die Gegend des jüdischen*  
*Volkes keine (Fliege) kam.* ich  
 wæne, du mir wil tuon, alsô der  
 heidene chnehte 123, 19. ich wæne,  
 wâr si im gevallen an den fuoz,  
 sô 21, 16. ich wæne, ers vrâgete  
 umbe daz 13, 18 *dass er sie dess-*  
*halb fragte 16, 31. 161, 18. daz*  
*wirt dir liep, als ich wæn 86, 5,*  
*vgl. mhd. Wrtb.* 3, 497. wænest  
 du daz ich . . . 75, 7. er wænet,  
 im muge niht sîn wîdere 1, 22  
*er glaubt dass ihm nichts wider-*  
*stehen könne.* sô er minnest wænit,  
 der tût in erchrellet 111, 17 *wenn*  
*er es am wenigsten ahnt, ergreift*  
*ihn der Tod mit seinen Klauen.* wæ-  
 nen wir, daz got niht erchenne  
 unsir gedanche anegenge 20, 3.  
 er wânde, si solde wesen sîn wip  
 68, 12. er wânde, daz erzerbræche  
 sîner schulde râche 16, 11. 33, 2.  
 si wând, ez wære ir wol ergân



- 78, 27 *es sei für sie günstig*. daz chint wände, nimer mêre gesehen sinen vater 96, 11. die des werches phlâgen wänden daz sie vunden siner barmunge 133, 17. si sprâchen in nide, wes er wânen wolde, daz er ir chunich wesen solde 74, 13.
- wange *swv.* Wange. die zâher runnen im uber siniu wange 94, 30. *im dat. sg. u. nom. u. accus. pl. auch st.*
- wannen wanne *frageadv.* woher, wesshalb. wannen er wâre sô wol getân *W.* 56, 10; *in K.* wâ von. er vrâgôt, wer si wâren oder wannen si fuoren 89, 21.
- wânsippe *stf.* vermeintliche Verwandtschaft. dâ schadet diu wânsippe mit bæsem liste *Pfaffl.* 125.
- want *genit* wende *stf.* paries, Wand, Seite, Wendung, Missgeschick. die selben Môre die nâmen von den wenden schilte zir henden 160, 25. er solte verscheiden, sâ cherte er sich ze wente unde weinte *Spec. eccl.* 51; *vgl. Diem.* zu 167, 17 u. *Nachträge.* dâ brest dâ wende *Altd. Blätter.* 1, 31, 17.
- war *ohd.* wara *interog. adv.* wohin. war denchen wir verworhten? 20, 1. war ist chomen dîn bruoder? 25, 10. 92, 10. 133, 37. 143, 16. — war umbe, wesshalb. war umbe betruge du mich 34, 10.
- war *stf.* m. das Bemerken, Sehen, Acht geben, Aufmerken. man maht dâ wol nemen war zinimin und ziftwar 9, 7. der vrouwen nam si ninder war 35, 23. 58, 15. mit ware joch mit reste *W.* 13, 2; *in K.* mit bewarunge. tuo ir ware, wie ir dinch vare 75, 17.
- war *siehe* wirren.
- wâr *adj.* verus, wahr, wirklich. Al daz er in gehiez, vil wâr erz liez 116, 6 daz du sprâche die rede, die du noch ie wâr liezze 119, 11. alsô du mirz gehiezze, noch ez wâr ne liezze 134, 21. 138, 35. dar nâch got Nôê gehiez, daz er sit wâr liez 30, 4. swaz ich hân geheizzen daz wil ich wâr lâzzen 134, 34. wil erz nu wâr lâzzen 138, 25 *erfüllen, das Versprochene thun.* daz ist al wâr 163, 5.
- wâr *stn. ahd. m.* Wahrheit. er im antwurte nâh wâr u. nâch rehte 81, 4.
- wârheit *stf.* Wahrheit, Aufrichtigkeit, Treue. mîn wârheit wil ich iu geben 19, 30. er sprach, bî iur wârheit ir mir saget, ist ditze iur bruodir? 94, 27. daz liet heizet diu wârheit *Diem.* 89, 13. dô kom daz zît, daz diu wârheit von der erde wuohs *Sp. eccl.* 24. als uns mit rechter wârheit diu buoch der wârheit hân geseit, diu mit der h. schrift sint des gelouben rehtiu stift *Vilmar. Weltch. p.* 62, 181. bî dem, als uns diu wârheit seit, heil. Schrift, der dritten werlde nam zergie *ebda. p.* 62, 131.
- wærlîch *adj. adv.* wahrlich, wirklich. die erde, dâ du ouf slæffist, wærlîch, dû die besitzest 54, 7. mit wærlîchen worten 135, 17.
- war-wærlîchen *adv.* wahrhaftig, der Wahrheit entsprechend. ich wil iu wærlîchen nimmer gewîchen 130, 9. got ist wærlîchen hie 54, 15. 48, 10. 20, 5. 6. 104, 11.
- warnen *swv.* warnen, aufmerksam machen. daz tâten si âne nôt, si wâren es gewarnôt 144, 19.
- warte *stf.* specula, Warte. ûf dere himelischen warte *Himmelr.* 2. lobe dû bûwunge dere warte (Syon) *H. Ztsch.* 8, 120.
- warten *swv.* Acht haben, sehen, schauen, warten, expectare. ouf reht sol er gên, ouf zwein beinen stên, daz er ze himele warte 4, 18. dâ wil

- er warten dinem gebieten 102, 23. daz er dâ von immer lebens wartete 10, 22 *damit er das Leben dadurch stets schaue, behalte.*
- was** *entstellt zu wahs adj. scharf.* si nam einen wassen stein 131, 4. sô wirt der sin wässe *Litan.* 216, 22. ih siho ouh uilo uuasso *Williram Hoffm. XXXII.* 10. LX. 22. die zwei wâhsen swert erbarnet *Pfaffl.* 515; *vgl. Loritza wass.*
- waschen** *stv. lavare, waschen.* von sunden die riuwigen zâhere uns waschent 30, 22. 108, 30.
- wât** *stv. Kleidung.* sin wât lussam 109, 15. dô het er in dem wine gewaschen wât sine 109, 21. die tiurlichen wât schulen si gewinnen 151, 16. Joseph gap sinen bruoderen drâte sabenine wæte 100, 2. dô dei wênigen loute verlurn die engelischen wæte 19, 14.
- wâten** *swv. kleiden* man wâtete inen ziere *W.* 59, 33; *in K.* gechleideten. si begrabent mit got den alten man, den niwen wâten sie sich an *Mone's Anz. VIII.* 42; er in ane wâtet e. saben *W.* 61, 13.
- wætliche** *stv. Schönheit.* durch ir wætliche wolde er in geben ambet rîche 103, 2.
- wâz** *stm. Geruch, Gestank.* ein eislicher wâz *Ghg.* 678.
- wâzen** *stv. duften, riechen.* die doctores... wâzent mit dem wâze bonæ opinionis *Williram in Hagen's Germania* 4, 159; *bei Hoffm. XIII.* stincent—stanke.
- wazzer** *stn. Wasser.* er dô same-nôte dei wazzer genôte mit ein ander an ein stat 2, 35. 20, 23. des wazzeres gewinnen 124, 1. ir gebrast des wazzeres 39, 11.
- wazzergadem** *stn. Cisterne.* in ein wazzirgadme hiezzen si in sitzen 76, 8.
- wazzersage** *stv. Wasserseige, Röhre?* nidirhalp des magen gât ein wazzirsage in der plâteren habe 7, 4.
- wê** *indecl. adv. weh.* si sprâchen, wê uns hiute 142, 31. wê bruoder min 76, 29. sô wê uns unsæligen 96, 8. sô wê mir sînes tôdes 77, 1. die schrifent ach unde wê 142, 18. wê gescheh ir lide 36, 15. nu tuo wir in sô wê 133, 3. ir wart vil wê 71, 4. in dem grabe, dâ er lac, wart im von in sô manec slac daz im wart wirs danne wê *Vet.* 23, 91. — wêwe, *svm. dolor.* ich wil dekeinen wêen klagen *Warn.* 602. Die Israhêle noh dolten sie manegen wêwen *Mone's Anz. VIII.* 55, er meint den langen wêwen, der iemmer mêr wesen sol *ebda.* 57.
- wech** *gen. weges stm. Weg, Reise.* der wech was in truchen 162, 18. dô er was in einem wege 131, 2. under wegen, *mitten auf dem Wege, unterwegs.* dô er under wegen chwam 53, 12. 91, 13. geschihet dem nû iht under wegen 92, 19. daz lie er niht under wegen 87, 10 *diess unterliess er nicht.* daz wil ich lâzzen under wegen 111, 35 *dieses will ich übergehen.*
- wechen** *swv. wecken, aufwecken.* Jacob sprach, 'hie bin ich, wer hât gewechet mich? 101, 14.
- weder** *adv. weder.* diu nôt die nie nieman vernam weder wîp noch man 137, 14.
- wegemuode** *adj. ermüdet von der Reise.* daz du lâzzest varn mînes vater wegemuoden barn 98, 12. der wegemuode gast *Pfaffl.* 89. wecmuoder man gienc selten dâ für *St. Ulrich's Leben* 71. *Rother* 1961. — *subst.* diu wegemuode wolde rasten 39, 11.
- wegen** *stv. bewegen.* nieman wege

- fuoz noh hant 86, 32. Jacob sîn houbet wegete 113, 13.
- wegen** *ahd.* *wegôn swv. gewogen sein, beistehen, helfen.* ersol uns wegen hie an dem lîbe und dort an der sêle *Kaiserch.* 42, 7. ir ubelen geister sult die sêle ninder vâren, wan ir ist gewegêt vor gote *Mone's Anzeiger VIII.* 424.
- wegêre** *stm.* *Helfer, Beschützer.* Nu sul wir uns verre ze sînen gnâden enphelhen, daz er unser helfêre unde unser wegêre sî vor gote *Mone's Anz. VIII.* 413.
- wegesnôt** *stf.* *Lebensbedürfniss für die Reise.* er gap ir wazzer unde brôt, daz was ein chleiniu wegese-nôt 39, 9 *spârlîche Kost.*
- wegewist** *stf.* *Wegzehrung.* daz h. prôt deist der sêle wegewist *Mone's Anz. VIII.* 42.
- wegunge** *stf.* *Bewegung, Erdbeben.* ich mache der erde wegunge *Vrône Botsch.* 581.
- wehselen** *swv. ändern, wechseln.* swel-hiz sî mit den meilen daz weh-silôt mit den reinen 157, 26. bin ich aber in der geschîht geweh-selt des wandels iht *Vet.* 66, 70 *habe ich in diesem Vorgange ir-gend wie meinen Lebenswandel ge-ändert.*
- weich** *adj.* *weich, milde, schwach, furchtsam.* ze dînem bruodir ist dîn triwe weich 24, 18. er gap dem weichem hirne den gebil 5, 11.
- weide** *stf.* *pascua, Ort zum Weiden des Viehes oder auch zur Rast.* an der weide chan ich mit mînem vihe gên 102, 9. dâ was der weide genuoch 75, 22.
- weigern** *swv. verweigern.* 'slâfe mit mir', Joseph weigerôte 78, 30.
- weinen** *swv. plangere, betrauern, weinen, bereinen.* Esau weinôte 52, 11. er weinôt âmerlichen 66, 11. er unde sîn sun weinten ob im 72, 4. weinunde chuster in 93, 23. weinunde nâch sînen chin-den 100, 35. wâr si im weinunde an gelegen 21, 18 *hätte sie ihn reuevoll gebeten.* der drier zeinen maht du wol weinen 81, 26. sîne vriunde gemeine begunden in wei-nen 114, 20. wan du geweint dich hâst sô vil. — swer sich hie wei-nen wil, der mac sîn dort wol werden vri *Vet.* 77, 90.
- weinen** *stn.* *Klage, Trauer, Weinen.* Diz-ze selbe weinen daz was ouch ge-meine allen 155, 25. si hêten weinens wuof, chlagens alzoges genuoch 134, 5. 131, 30.
- weise** *adj.* *verwaist, schutzlos.* er *Jacob* nam an sînen arm den weisen Benomin 71, 21. ich ne lâzze iuch niht weisen in dirre el-lende vreisen *Diem.* 270, 14. — *subst.* nu sol ich senden mînen wei-sen in des ellentes vreise 92, 11.
- weizze** *st. swm.* *Weizen.* der waizze idoch bestuont 144, 37. ich gap im weizzes unde wînes nutz 52, 9. er hiez die secche alle mit weizze fullen 91, 10. 31.
- welf** *stn. m.* *junger Hund, Junges von wilden Thieren.* ein uuelf taz noch unzîtig ist ze sehenne *Ari-stot. Kateg. von Graff.* 333. 121. alsô daz welf catulus des lewen *Windb. Ps.* 16, 13. dô ebenmâ-zete sie sich zuo den welfern. — ner uns *ernähre uns,* alsam dîne welfer *Mone's Anz. VIII.* 433.
- welich** *mhd. welh adj. frag. pron. welcher.* got weiz wol, welich ophir ich im bringen sol 40, 14; *ebenso* 63, 28. 102, 21. 107, 4. 37. 112, 34. 114, 14. wilehen 105, 6. ir sult mir aber sagen, welhe dâ hin schulen varen 147, 18. ze diu, daz si gesæhe, welhen ende

- ir chint genæme 39, 14, welhiu mir got welle beneichnen 42, 13. wilehen richtuom er hête 105, 6.
- welen weln *swv.* wählen. er het manegen wigant, ûzzer in er dô welete, der er state habete 160, 7 *aus ihnen, deren ihm genug zu Gebote standen, wählte er.*
- welle *stswf.* unda, Welle. si sâhen die grôzzen wellen 162, 35.
- wellen *stv.* wälzen. die scult si ûf eine ander wullen *W.* 21, 39; *in K.* 18, 14 ouf ein ander berten. si wal diu scult ûf die nâteren *W.* 20, 11; *in K.* zoch.
- wellen wollen *anom. v. velle.* ich hân selbe vil, des dînen ich nine wil 67, 3. 86, 34. nu merche, waz ich dir welle sagen 127, 4. daz ir niht chornes bringen welt 89, 12. er ne wolde, noch tuon solde 106, 8. wande ez got wolde unde ez wesen solde 137, 4. daz wolde (wolle?) got, der uns zerlôste 80, 31. si wolden *in nach* Dothaim 75, 26. *in* Egiptinlant 48, 2. 76, 11. ich wilz im haben gelich 1, 27 *ich will ihm gleich sein.*
- wenchen *swv.* wanken, zusinken, zweifeln? unz im diu ougen begunden wenchen 50, 22. dar an wirt niht gewenchet 30, 17. di heiden mûsen wenchen *Rol.* 155, 33.
- wendelmer *stn.* Weltmeer. daz wendilmer dâ fur gât 9, 21.
- wendelsê *stm.* Weltsee. einlant, daz in dem wendelsê leit *Tundal.* 42, 4.
- wenden *swv.* umkehren, wenden, abwenden, verhindern. er wendet schaden unde machet vrum 100, 22. an grôzze ubel wanden si sich 26, 32. sine botschaft hât er gewant minem junchêrren umbe ein wip 42, 2. spottunde er sich danne wande 31, 6. vrôlich wir wider wenden 92, 26. daz sich an daz wip nieman wande ze deheiner slahte schande 48, 20.
- wênecc *adj.* klein, klâglich, unglücklich, beweinenwerth, wenig. sô wê uns wênigen *W.* 67, 39. *in K.* unsæligen. dise wênige chumelinge 138, 12. waz mage ich wêniger man ditsse so leides getuon? 76, 30 *was kann ich Unglückseliger bei diesem Schmerze thun?* Benjamin den wênigen enphihl ich ziuren genâden 93, 18. einen wênigen chnaben 122, 20 *einen kleinen K.* âne chint wênigiu 156, 22. — *subst. n.* daz er in ein wênich vernæme 96, 32. — wêng, *interj.* — hoy wêng Jacob *W.* 51, 31; *in K.* ach leider Jac. 71, 8.
- wênecheit *stf.* Elend, Unglück. bedenche mîne wênicheit 64, 1.
- wenen *ahd.* wenjan *swv.* assuefacere, gewöhnt werden. si begunde inspennen unrehtes wenen.
- wentlich *v. wenden, adj.* veränderlich, ir liebe chêrten sie zu ir âne wentliche gir *Wernh. Mar.* 151, 24.
- wer *stf.* Wehr, Abwehr. dei rippe piugent sich fur her dem herzen ze wer 6, 23 *zum Schutze.*
- wer *genit. wes pronom. interrog. wer.* iur ophir geben jâ ne wizzet ir weme 133, 30. — waz *neutr. von* wer. mir ist, ne weiz waz geschehen 129, 22. si sprâchen, waz si des mohten, dô er wolde betrahten 92, 31. der engel in frâgete, waz namen er hiete 65, 10. waz, ob im got gebiutet 64, 20. 42, 3. nu hâst du selbe erschen waz wunders hie ist geschehen *Kaisch.* 317, 6. zwiu lachet dîn wip Sare 38, 18. zwiu solt du mir mêre geben iht 35, 5. zwiu hâst du mich betrogen 56, 22. zwiu er von im entrunne 61, 18. er sprach, zwiu er jâhe, daz 48, 14. ze

- wiu ist uns guot? *W.* 54, 34; in *K.* fur waz ist uns daz guot?
- werben werven *stv.* sich drehen, werben, bewerben, verfahren, handeln; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 722. wider got werben 33, 6. daz sol man werven mit guoten werchen 110, 11. dô wir nâhest hie wurven 94, 3 *da wir hier in der Nâhe waren.* si wurben unrehte 123, 2 *sie thaten unrecht.* die wer[chent schône] lies? werfent schône ir dinch *Karaj.* 28, 22.
- werch *stn.* opus, Arbeit, Werk. daz werch hiez si in lâzzen stân 78, 28. dô der gewaltige got sîn werch verendot 8, 22. er vrâget, ob sie die stunde mit werche churtzen chunden 102, 36. got sich von dem werche nam 8, 27 *Gott hörte auf zu schaffen.* daz si von werche entliben iu 102, 11. got ze sînem werche viench 2, 21 *Gott schritt zur Schöpfung.*
- werchman *stm.* anom. Arbeiter, Künstler. der vil hêre werch man *Schöpfer.* einen leim nam 5, 1.
- werden *stv.* entstehen, werden. Dô hiez er einen engel werden 1, 13. dô besaz diu erde, dô ne wolde niht ane werden 88, 10 *da ruhte die Erde.* ir wart vil wê 71, 4. *sie hatte grossen Schmerz.* schôniu wip wurden von Kâin geburte 26, 31. daz die dem tievel solden werden 27, 8. *zukommen sollten.* waz ir solde werden 80, 22 *was mit ihnen geschehen werde.* er was inne worden 80, 9 *hatte erfahren.* ir zornes wart nieman inne 34, 19 *Niemand merkte, erfuhr etwas von ihrem Streite.* Jacob wart sîn inne 60, 7. hie ist nieman inne, die niht werden innen dîner cherge manegen 148, 3 *deiner vielfachen Liste.* daz si werdent reine âne sunden meile 110, 13. gêt an die erde, daz iur vil werde 29, 5. 132, 28. vol w. 54, 11. wabsunt unde lebentich werden 113, 35. âne werden *beraubt werden.* die genâden, der er was worden âne 13, 2. nu bin ich worden âne chint 93, 21. ze bluote werden 30, 18. ze chlage werden 161, 14. ze der erde wider werden 19, 12. ze man w. 122, 35. ze schanden w. 141, 16 *uber werden entledigt werden Kaisch. D.* 84, 29.
- weren wêrn *swv.* gewâhren. der chunich sie werte, des ir vater gerte 103, 6.
- weren wêrn *swv.* wâhren, dauern. dâ huop sich der nit, der hât gewert immer sît 25, 8.
- weren wern werigen *swv.* wehren, vertheidigen. dô hiez er den engil dâ fur stên unde werigen 20, 11. daz begunde so in weren die hirte unsuozze 124, 3 *auf unhöfliche Art.* vorne dû dich werest 112, 3. des hungers er sich werte 23, 15. mit ir alten rede si sich werten 18, 14. den ne wolte niht werigen *W.* 74, 13.
- werfen *stv.* werfen. wirf si die Gerte an die erde 128, 28. den einen wirfet er in den gelust 17, 2 *in Fleischeslust.* er wære geworfen in des charchæres molten 83, 20 *in des Kerkers Staub.* 80, 12. 75, 32. ouf den altære er in warf 40, 17. her abe werfen 2, 8. er warf die gerten nider zuo der erde 136, 1. si wurfen zesamene houfen vil manege *von Kröten* 138, 31.
- wergel = warcgengel *stm.* Neuntödter? *Jüngl.* 259. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 477.
- werigot wêrgot *Gott gewähre.* *Ausrufungs-, Frag- u. Betheuerungsformel;* *vgl. Gramm.* 41, 81. *Jacob sprach, 'wer ist hie, wer got?*

- 51, 10. wer got, nu sprich, ist got iht unmugelich? 38, 19. mîn neve, weri got, du solt des niht enkelten 55, 33. werigot, wie tuot ir sô 89, 10. wergot, numquid *Trier. Psalm. 40, 9. nû uuere got, chad ich, ist tehein uuize derô sêlôn nâh temo tôde Boeth. philos. bei Graff p. 201.*
- wertl** *ahd.* weralt *mundus*; von wer der man und *altî, ætas virorum, hominum ætas, stf. Welt*; *vgl. Raumer 375.* sô diu werlde ende nimet 111, 21. der werlde heilære 87, 1. daz er die werlde *das Menschengeschlecht* wolde verliesen 27, 10. al die werlde sol er gevrouwen 38, 23. diu leit, dei gewahsen wâren in der werlde breit 28, 4. 29, 10. 32, 16. 72, 23.
- wert** *gen.* werdes, *stm. pretium, Preis, Werth.* den dînen sun jungen, den maht du gewinnen mit werde sîneme 157, 30. funf schillinge guoter phenninge die sint der wert sîn 157, 32.
- wert** *adj.* werde *adv. dignus, werth, kostbar, würdig.* diu ê was maget unde werde (diu erde) 25, 15. der got werde wart bedechet mit der erde 72, 6 *der Gott Wohlgefällige.* 114, 3. dâ wirt daz ophir vil wert 132, 9. si strachten sich werde nider ze der erde 131, 29. des chroutes an der erde des nôtôden si sich werde 148, 33. dô stünd er im werde ob der selben erde 7, 20 *da neigte er sich seiner würdig über jene Erde.* sô bouwest dû dir werde die pærigen erde 110, 29. sô wil ich iuch leiten vil werde 154, 14.
- werren** *wirren stv. verwirren, stören, plagen, schaden*; *vgl. mhd. Wrtb. 3, 742.* ob mich got heim bringet, daz mir nine werre 54, 24. waz wirret, daz ir mir saget 80, 32 *was steht im Wege, hindert, dass...* ez war im niht, daz erz tet 96, 33 *es verletzte ihn nicht.* dem werre hitze noch vrost 113, 36. under der gotes diete dâ ne werrent dise nôte 151, 31. sie wurren alle iren mût, wer alsô vil dâ kunde daz er ein râtsal vunde *V. 83, 72.*
- werven** *vide* werben.
- werwort** *stn. Wort zur Abwehr, Entschuldigung.* die dar niht chwâmen, die in daz werwort nâmen 112, 26. 31.
- wesen** *v. anom. esse, sein*; *vgl. mhd. Wrtb. 1, 127 und 3, 765 ff.* daz was sunderigez heil, als ez got wolde, deiz wesen solde 136, 17. morgen lâzze ichz wesen 138, 19 *morgen lass ich es ihn thun, geschehen.* ân daz nieman mage genesen, der sîn schol wesen 112, 19 *kann keiner Heil finden, der ihm angehören will.* daz muoz allez wesen mîn 150, 19. ir schult ouch wesen geschuoch 153, 11 *beschult.* lâ dir wesen leit 143, 23. 153, 2. daz er ir chunich wesen solde 74, 13. er wil wesen got 111, 23. du solt sîn alles wesen hêrre 8, 13. daz sol wesen sîn lôn 158, 2. 147, 27. in mîner hant sol wesen mîn vant 128, 10. under im wil ich niht wesen mære 1, 23. si solte wesen undir mannes gewalte 18, 20. der man ne habet neheinen geuualt rîche ze sinne *Boeth. philos. Graff p. 67 u. 132.* daz er under den sundigen lûten ruohte ze sinne *Sp. eccl. 119.* — ich bin, der ich bin 127, 16. der rede ist niht sô 89, 33. der roch ist mînes chindes 77, 1. ist, daz ich den tach sol geleben 52, 20. ist, daz du ez vermîdest, ist, daz du sîn gizzest 10, 36 *im*

- Falle dass...* ist, daz ir daz ne tuot 90, 16. 80, 30. niht du des enmide, des dir geboten sie 130, 27. den sie vride an der erde *Fdgb.* 1, 117. 26. diniu vaz sîn vol von ole 50, 34. biz ich was, als ob ich sâhe 85, 10 *bis mir wart, als...* disiu nôt was siben tage 36, 37 *dauerte.* daz er besâhe, ob der roch sînes chindes wære 76, 34, sîn wære ouch michel zît 59, 14. daz wîp, der sînem hêrren wære nôt 42, 12. wir wâren ze lobe vor allen sînen chnehten 134, 10. — des birn wir sîne boten 135, 31. 22, 6. 96, 26. wan ir birt sîn geschefte 116, 13. 145, 10. 80, 27. nu birn wir chomen in unser lant 158, 1. dâ mit birn wir erslagen 134, 11. wir birn alle verlorn 138, 5. sô birn wir verstôzzen 150, 35. von Levi birt ir geborn 135, 11. hie ist gewesen dîn bruoder 51, 25. sô michel wære gewesen sîn genâde 21, 23. wis *sei* in guotem muote 100, 20. hine fur mære wis dîner bruodir hêrre 50, 28. wis du ledich dînes eides 42, 5. nu wis ein schalch 31, 14. 36, 9. nu wis ouch dû vervluochet 16, 22. wis hie wîle deheine .... wis etlich wîle dâ 52, 25. 26. alsô der tach schein an, ouf was der bote 43, 23. daz diu sinvluot fur was 28, 27 *vorüber sei.* dâ er den gotes wîgant in sîner cellen wesen vant *Vet.* 19, 100.
- westen westent** *adv. von Westen.* si muosen an den sint, westen huop sich ein wint 149, 18. Westent choment die unde[rtânen] *Karaj.* 28, 18.
- westirt** *adv. gegen Westen.* du wirt dist... ostirt unde westirt gebreitet 54, 10.
- weten *stv. binden, verbinden, jochen.* S. Peters joch, dô er dar in geweten was *Sp. eccl.* 151. der noch dar in geweten stêt *das.* 303. — *schw. v. di* in der Christinen joch sint gewetet *Litan.* 894.
- weter *stn. aura, tempestas, Wetter.* er viel in daz apgrunde mit ein sô grôzzer menige, sam ein weter chôme mit regene 2, 10. dô gewert in got weteres ungehiures 144, 23.
- weteren *swv. lüften, trocknen.* Eines sumerlangen tages dô breite sie den weitze ûz bî deme tore. dar chômen zwêne schachère .... unde nâmen den weitze den man dâ weterte *Mone's Anz. VIII.* 427.
- wette *stn. Pfand, Wette.* von der wir nû enphangen haben daz wetti des h. geistes *Spec. eccles.* 86. er gedâhte an sîn altez wette *Kaiserchronik D.* 142, 26.
- wîch *siehe wîhe.*
- wîch *gen. wîges stn. n. Kampf.* wîges sarwât gewinnen 160, 30.
- wîchboum *stn. cassia.* wîchpoum *W.* 16, 35; in *K.* 9, 16 sêwenpoum.
- wîchgare = wîch-garwe *gerwe stf. Kriegskleid.* Maria, eislicher dan di gewâfnde scare, wande du eine wîcgare gêbe ûze dîner wambe deme wâren gotis lambe, dar inne er unse vîande irvaht *Lit.* 280.
- wîchlichen *adv. feindselig.* si wâren chomen vridelichen unde niht wîchlichen 89, 32.
- wîchvaz *stn. Streitsüchtiger.* ersprach, si wâren ein wîchvaz, in in wære nit unde haz 107, 27.
- wideme *swm. Widmung, Aussteuer, Grundstück einer Kirche. Kaisch.* 451, 10. umbe zehent und umbe widemen *ebenda* 453, 7.
- wider *stn. aries, Widder.* er sach einen wider êrlîch 40, 21. den wider sluce er 41, 2. 60, 1. 64, 9.

**wider** *præpos. und adv. wieder, gegen, vor.* daz ich sîn wider dich gedæhte 83, 17. wider in er sîner triwen genôz 100, 6. zwêne mîne sune antwurt ich dir wider in ze tôde 92, 15. ich bringe in dir widere 92, 16 *wieder zurück.* er wænet, im muge niht sîn widere 1, 22 *ihm könne nichts widerstehen.* nu vuoren si widere 156, 35 *zurück.* wider lâ du in mir 132, 16 *gib ihn mir zurück.* die got lieben hêrren, die wolde er wider chêren uber allez sîn lant 160, 5 *zurückführen.*

**wideren** *swv. anwidern, zuwider sein, hassen; vgl. mhd. Wrtb. 3, 623.* starche widerôt er die übermuot 1, 18. got dû dâ widerôdest uns, deus qui repulisti nos *Trier. Ps. 49, 11.*

**widergelt** *stm. n. Entgelt, Ersatz, Vergeltung.* er vrâget, wie si im wolden dienen umbe widergeltes liebe 103, 1. *Windb. Ps. 90, 8. Trier. Ps. 93, 2. retributio.*

**widermezzen** *stv. gleich messend zurückgeben.* swaz er getuot wider dir, des wirt niht vergezzen, ez ne werde im widermezzen 126, 35.

**widerreden** *swv. widersprechen, verweigern.* der chunich ez widerredete mit micheler unguote 137, 9.

**widersagen** *swv. verbieten, untersagen.* Got dem manne widerseit ze niezzen des obezes 10, 8.

**widersitzen** *stv. gegenüber sitzen, entsetzen, fürchten; vgl. Ziemann's Wrtb.* niht sî sô groulich, ez ne wider sitze dich 8, 15. nû seht wie Petrus gevestenet wart daz er die fursten niht widersaz *Spec. eccl. 87 z. 3. unt. ein teil Eva ez widersaz Ang. 17, 14.*

**widerstân** *anom. v. widerstehen.* sô ne mage dir niht widerstân 8, 18.

**widerteilen** *swv. nicht zutheilen, entziehen.* sô der armen sêle diu gemeine aller heiligen widerteilet wirt *Ghgd. 586 u. Anm.*

**widertuon** *v. anom. zurückthun, geben nehmen, ungültig machen.* ich hân dir in gewihet ze einem hêrren, des mage ich niht widertuon 52, 5.

**widervart** *stf. Rückfahrt, Heimkehr.* den einen ich ouz sande, sîn widervart ich niht erchande 97, 20.

**widervehtære** *stm. Gegenkämpfer, Gegner; vgl. zur Ghgd. 268.*

**widerwæge** *stf. Ersatz, Erstattung.* im zerbieten dîner riwen widerwæge *Pfaffl. 353.*

**widerwinne** *swm. Feind.* den widerwinnen scheinen sach er vor im in der schar *Bit. 104<sup>b</sup>.*

**widerzæme** *adj. nicht geziemend, zuwider, missfällig.* wande in die widerzæme sint die ir vibes huotint 102, 13. 95, 1; *vgl. z. Ghg. 595.*

**wie-getân** *adj. welch.* mit wie getânem gelæzze 13, 33.

**wielz** *siehe walzen.*

**wieren** *swv. einfassen mit Gold oder Edelsteinen.* si (die sarwât) wâren umbe daz ort vil chleine *sehr zart.* gewierôt 158, 14.

**wîgant** *stm. Krieger, Held.* si wâren vil guote wîgande, vil snelle helede 148, 27. 160, 6. 159, 36.

**wîhe** *wîh wîch adj. heilig.* er sach engil die wîhen ouf stîgen 54, 3.

**wîhe** *stf. consecratio, Weihe, Segen.* die garten und die boume nâmen der wîhe goume 31, 22. der wîhe mich niht erlâzze 51, 14 *lass mich nicht ohne die Weihe.* du solt mir niht verzîhen der genædigen wîhe 51, 24. er der h. Geist brâht in wiht (lies wîhe) unde witze *Fdgb. 1, 187, 46.*

**wîhen** *swv. benedicere, weihen, segnen.* ze hant ich in wihte ze einem



- sæligen lîbe 51, 19 *zu einem seligen, glücklichen Leben*. die wihôt er ze vriem lebene 31, 15. ze einem altære er den stein wihete 54, 19. ich hân in dir gewihet ze einem hêrren 52, 5. 51, 7. er hiet in gewihet uber in 47, 4. dô er uber in wart gewihôt 63, 16 *da er durch die Weihe über ihn gestellt war*.
- wîle *stf. Dauer, Zeit, Weile, Stunde*. wis hie wîle deheine, var ze dinem ôheime, wis etlich wîle dâ. . . 52, 25. die wîle daz si lebeten 154, 36. al die wîle ich sîn (des vihes) huote 62, 21. die wîle du mîn gebot niht ubergâst 11, 1. die wîle er lebete 119, 27. 141, 27 *so lang als er lebte*. 12, 20. die wîle siz obez verbâren 15, 7. dô beittet er ein wîle 18, 9. beiten einer bezzer wîle 48, 3.
- wilehen 105, 6 = welchen.
- wilent wîlen *part.-adj. weiland, ehemals, einst*. dô wir wilent wâren in der heidenscheft 157, 36 *da wir weilten*. sîniu werch vil hêre, die er wîlen worhte 119, 4.
- wille *swm. voluntas, Wille, Entschluss, Gesinnung*. unde sî vil stilli, ez ne sî Josebis willi 86, 33. alles willen volgen wir dir mite 69, 10 *wir folgen dir ganz nach deinem Willen*. er bat im gehôren durch willen sîner vorderônen 106, 8 *seiner Vorfahren wegen*.
- willechomen *part.-adj. willkommen*. er hiez si willechomen sîn 94, 19. er bat in w. sîn 102, 35.
- willich *adj. bereitwillig, freundlich*. er wirt oft willich dem der im ist genædich 124, 25.
- wilt *adj. wilde adv. nicht angebaut, nicht gezähmt, fremd, unbekannt*. wilde latouchen 152, 37. dehein tier werde sô wilde 4, 9. vihe unde vogele, wilde und gezogene 8, 7. von einem tiere wilden 76, 36. 148, 22. gotes rîteren wâren die hundes vliegen wilde 139, 12 *fremd, d. h. sie waren davon befreit*.
- wilt *genit. wildes stn. das Wild*. der chint gevie manich wilt 39, 18.
- wîn *stm. vinum, Wein*. er brâht mir wîn den besten 51, 17.
- winden *stv. ringen, winden, drehen*. der chint ellende wante sine hende 96, 10. der die guldînen bihte dâ begât mit waltunder hende, (*l. gegen die Hs. mit windunder oder besser noch valtunder*) der mac wol lesken sine sunde *Karaj.* 34, 15.
- wine winege *stm. u. stf. Freund, Geliebter, Gattin*. dô nâhet er sich ze dem wîbe Adâmes winige 13, 12. sine snûr und ir winige 28, 18. dô du mir in ze wine gâbe *Roland.* 297, 4.
- wîngarte *zu ahd. gartja gerte. sw. stf. Weinstock*. Nôê phlanzte wîngarten: dô die ze nutz wurden, durch den seltsamen smac, sô man si wol zîhen mac. . . dô tranc er. . . sô vil *Ang.* 25, 32. Nôê begunde mit triwen wîngarten bouwen 31, 1; *in W.* 28, 25 *sînen wîngarten phlanzen, seinen Weingarten*.
- wînpere *stn. Weintraube*. derschenche brach dei wînper obene 82, 1. in des wînperes pluot 108, 31.
- wînrebe *stf. Weinrebe*. dô sach ich dri wînreben prozzen 80, 36 *spriessen; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 261. der bindet die eselinne an die wînrebe 108, 25.
- winster *adj. linker Hand*. ze zeswen joch ze der winstere 150, 6. Ephraim stalte er ze der winstere 106, 2. 4.
- wint *genit. windes stm. ventus*. einen wint er im gap warmen allen den tach 148, 18.

**wintemôd** *stm.* *vindemia*. daz er des wintmôdes muoze gebrûchen *Williram Hag.* 5, 177. daz er selbe an deme wintmôde teil habe *ebda.* 178; *bei Hoffm.* LXXV. 14. 19.  
**wîntolde** = wîntolde *Wipfel, swf.*  
*Weintraube.* Dô chômen sie wider unde brâhten eine wîntolde ûf einer stangen. diu wîntolde ist unser hêre J. Ch. *Mone's Anz.* VIII. 516. Swenne ich des wuochirs bekor, sô werdent die zwô bruste mîner sponsæ, mîner brûte alsam die wîntolden des wîngarten *ebda.* 517. diu wîntolde bediutet die marter, wand als diu wîntolde genôttet unde gepresset wirdet. . . *ebda.*  
**wîntperge** *swf.* *pinna, Zinne, Schutz vor dem Winde.* Dô dem tievel dâ missegie, anders er iz ane vie; er fûrt den gotes werden *Christus* ûf ein wîntpergen *auf die Zinne des Tempels zu Jerusalem Fdgb.* 1, 151, 20; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 162, 5.  
**wîntwere** *stf.* *Windwehr, Zinne, pinna.* die hêren marterære, di minne habeten die wile daz si lebeten ze gote unde ze der cristenheit, si dolten sêr unde leit: nû lit daz heilige here vil schône an der wîntwere; *nun ruht das h. Heer hell glänzend auf der Zinne, d. i. der himmlischen Stadt Jerusalem Diem.* 59, 9 ff.; *vgl. die Anm. und das mhd. Wrtb.* 3, 512. — *Eine dem Sinne und am Schlusse auch den Worten völlig gleiche Stelle ist Diem.* 368, 8; *wo es zuletzt von den Martirern ebenfalls heisst sô lit daz allibe hære (l. daz allibe gesammte here) oben an der berustwere (lies Brustwere).* — *Es ist somit dieses Wort mit wîntwere völlig gleichbedeutend.*  
**wîp** *stn.* *Weib, Gattin.* ein rippe brach er im von dem lîbe, daz schûf

er zeinem wibe, diu was dem manne ânlich 12, 7. got nam daz wîp an die hant, ze Adam leit er si dô 12, 8. sô du sæhe, wîp schônist unde wîp aller liebest 71, 14. under wiben unde mannen 43, 20. mit wiben und mit chinden 29, 2.  
**wirbelloch** *stm.* *Haarlocke vom Scheitel.* bi dem wirbelocke er in gevie *Marie Himmelf.* 301; *vgl. Jüngling* 78 wir velloc.  
**wirme** *stf.* *calor, Wärme.* diu sunne ist gekêret ze der wirme unde ist berhteler, denne siu gewesen si winterlank *Mone's Anz.* VIII. 528.  
**wîrouch** *stn. m.* *Weihrauch.* Balsâmum unde wîrouch 9, 9. 93, 13.  
**wîrs** *adv. u. adj. comparativ, der positiv fehlt.* schlechter, schlimmer. wie moht in danne wîrs sin 85, 28. ich ne gesach wîrs getâne (chuo) 85, 6. ich wil iu wîrs mit varen 146, 1 *ich werde euch noch strenger, schlechter behandeln.* wie moht in immer wîrs geschehen? 155, 32. daz was noch ein wîrsôr val 16, 14. du bist niht der wîrste 114, 16; *vgl. Loritza wîrsch.*  
**wîrt** *stm.* *Ehemann, Herr des Hauses, Bewirther.* si teilten daz brôt alsô der wîrt gebôt 95, 5.  
**wîrtschaft** *stf.* *Bewirthung, Gastmahl.* ich wil mit in wîrtschaft haben 93, 30. michel w. hêten si 38, 29. 56, 14. 82, 5. Pharao machet ein wîrtschaft an sinem geburtlichen tach 82, 2.  
**wîse** wîs *st. u. swf.* *Art, Gattung, Weise.* in aller vorvar wîs, die got meinen 114, 12. in aller slahte wîse 133, 22. — *abgekürzt wîs stn. m. adv.* manich vihe wart vil bærich in allen wîs sælich 32, 2. en allen wîs was er ein helt guot *Kaisch.* 9, 4. allen wîs er ilte 13, 4. 32, 2. dehein wîs 74, 6 *keineswegs.*

- wîsôn wîsen** *ahd.* wisjan *swv.* *weisen, führen.* von hinne wil er iuch wîsôn 127, 25. dô si got wolde wîsen ouz dem paradise 19, 16.
- wîsheit** *stf.* *sapientia, Weisheit, Christus.* der tet in sînes vater Wîsheite 5, 6; *vgl. die Anm.* nu schulen wir behuoten mit der Wîsheit (und der) Guote 19, 22. diu gotes Wîsheit, diu durch uns nam die mennescheit, diu lêrt uns minne unde vorthen *Mone's Anz.* VIII. 39. nu biten wir den sîezen Christ der des vaters Wîsheit geheizzen ist *S. Ulrichs Leb.* 45. wie dô diu Wîsheit fur brach, die der sun genennet ist, unser hêrre Jesu Christ *Vet.* 1, 74.
- wîslîchen** *adv.* *verständlich, weise.* wir schulen wîslîchen varen, daz wirz ê bewarn 120, 25. 48, 16.
- wispelen** *swv.* *sibilare, leise zuflüstern;* *vgl. Höfer* 3, 304. mit lugellichem gruozze wîspelet er ir zuo suozze 13, 13 *der Satan der Eva.*
- wissage wîzsage** *swm.* *Weissager, ahd.* wîz-ac *sapiens, wîz-ago propheta. wîz-agôn auguriari und mhd.* verderbt wissage; *vgl. Raumer* 322. daz sint die patriarchen unde wissagen 114, 6.
- wissagene** *ahd.* wîzago, *stf.* *Weissagung.* dô du des ambahtis wissagenes plegetis *Litan.* 548.
- wissaginne** *stf.* *prophetissa.* daz sanch dere wîhsaginge *H. Ztsch.* für *d. Alterth.* 8, 124.
- wîst** *stf.* *essentia, Gegenwart, Nahrung.* sam manigen esel fazzet er mit wîste *W.* 71, 11 *ebso. V., in K.* 100, 10 vazzôt der wîse mit spîse. mit aller slahte wîste bewaren *W.* 13, 2. unde mîn wîst ist fore dir, et substantia mea *Hattem.* 2, 137<sup>b</sup>.
- wîstuom** *stm.* *Weisheit, person. Christus.* du gip mir dinen wîstuom 119, 9. swer aber den wîstuom sîn chêret an werltlichen gewin 109, 7. du *Christus* heizzes wîstuomes brunne *Litan.* 139. Der gotes sun sprach 'ich bin der Wîstuom der gevarnist von dem munde des obristen' *Mone's Anz.* VIII. 426. alsô der dîn vorsih-tige Wîstuom, daz ist dîn eben êwiger sun *Litan. Fdgb.* 217, 13. si wânten, daz si mahten den Wîstuom uberbrahten *Diem.* 251, 12 *überschreien.* Wol du heiliger Wîstuom, wîslîchez hêrtuom *ebda.* 264, 25 *Herrlichkeit.*
- wîta wîte** *adj.* *weithin.* Nardus und balsamîta, der stanch *deren Geruch* wahset sô wîta *W.* 9, 14.
- wîten** *adv.* *weit, gross.* wîten mache ich dîn afterchunft in allem lande chunt 101, 17. verre unde wîten 163, 22 *weit und breit.*
- wîtze wîzze** *stf.* *das Wissen, Verstand, Einsicht.* iures vihes sult ir huoten mit wîtzen 102, 17. der nem nâch sîn-n wîtzen von sînem vehe ein chîzze 152, 22.
- wîwînt** *stm.* *vis ventorum, Sturm;* *vgl. Graff* 1, 624; *ein Wort das meistens nur in süddeutschen Glos-sen vorkommt.* er hiez die wîwînde, daz si wâren stille, nieman en-blende 145, 25 *Niemanden lästig.*
- wîze** *stf.* *wîzî ahd. neutr. Strafe, Leid.* er muoz in manige wîze streben 19, 24. dehein ander wîze hiez er in lîden 30, 3. dise wê-nige chumelinge die got hât ge-sant dir zeinem wîzze 138, 14.
- wîzen** *stv.* *beachten, tadeln, strafen.* si bat daz er irz niht wîzze 62, 15. der vater weiz in *W.* 65, 12.
- wîtzen** *v. anom. scire, wissen; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 785. ich ne weiz 1, 21. ich weiz, daz selbe wort schiere wart ervollôt 128, 29. ich

- weiz, er im zelen began al diu wort 131, 15. ich weiz, erz ne liez 129, 8. 136, 15; *vgl. Zeitsch. f. d. A.* 3, 187. nu weist du wol, muoter, daz 49, 13. ir hêren, wizzet ir, waz ir tuot? 138, 4. vil wol ich daz weste 114, 17. sô si allerbeste wesse 3, 21. er wesse wol, wâ er was 15, 18. des opheres wesse er im grôzzen danch 24, 15. 32, 18. 54, 15. 59, 1. 61, 20. 87, 17. gerne er si dâ wesse 102, 31. 159, 22. wir enwessen, war unsir bruodir einer chomen wære 97, 5. dines nachten- tuomes hietest du niht gewizzen 16, 4, du wizze daz ze wære 150, 31. wizze âne wân 36, 9. daz wizze von mir, sô geloubent si dir 129, 20. nu wizzest *wisse* daz du bist got Pharaonis 135, 18. wir schulen hôchzit haben, daz wizzest entriwen 147, 34. daz wizzet ze wære, alle dise hêren 147, 36. danch woldest du mir niht wizzen 62, 8. wizze Christ *Kaisch.* 89, 11 *Christ möge wissen.* weiz got, *Gott weiss es, wahrlich.* 13, 11. 89, 12. 128, 36. 133, 23. 136, 8. 29. 147, 16. 158, 32.
- woche** *swf. hebdomas, Woche.* dâ mit sô schulen wir machen tage unde wochen 3, 7. wan sô der man und daz wip die wochen chestiget sinen lip 8, 29. beite dise wochen 56, 24.
- wolche wolchene**, *stf. Wolke.* des tages was si (diu soul) tunchel gelich einer wolchene 159, 16. in den wolchen 30, 7.
- wolchenen** *swv. umwölkt sein. W.* 28, 8 swenne iz wolchenôte.
- wole wol** *adv. wohl, gut.* sô wol dich des troumes 81, 5 *wohl dir.* wol getân *adj.* 5, 25. 8, 32, 86, 23. *wohl gemacht, gestaltet.*
- si wâren wol gezogen 12, 20 *wohl gebildet.*
- wolf** *gen. wolves stm. lupus, Wolf.* der wolf grâwe dorfte dar gâhen noch die hessehunde 121, 17. daz du noch hâst wolves sin 114, 18.
- wolgetânî** *stf. schöne Gestalt. Mone's Anz. VIII. 508; vgl. Diemer 321, 4* du gescuofe den man nâch dîner getân nâh dîner getête.
- wollip** *gen. libes stm. Wohlleben.* si ne gerent ze wollibe morates noh trinchennes deheines *Himlr.* 272.
- wolsprechen** *stv. benedicere, segnen, preisen. H. Ztsch. 8, 136.*
- wonen** *swv. verweilen, bleiben, wohnen.* lât si mit ein ander wonen 68, 22. mit dir wil ich wonen 126, 32. 138, 16. vart, dar ir wellet, niht ze lange hie wonet 140, 6. 150, 11. 151, 37.
- wort** *stn. Wort, Rede, personif. Logos, Christus.* nâch des wortes ende luode er zwô olbenden 42, 7. gotessun heizzet din Wart (= wort) und dîn gebot *Litan.* 217, 26. got, hêre, dîn eines Wort ist urhap *Urquell, Urheber* aller anengenge *Vilm. Weltch. p. 60, v. 9.*
- wunde** *swf. st. vulnus, Wunde.* ich mache wunden die tieffen, von blâteren unsuozen von geswulsten grôzzen 142, 19.
- wunder** *stn. Wunder, übernatürliche grossartige That, Erscheinung, etwas Seltenes, Aussergewöhnliches, Verwunderung.* dem gotis wundir ist niht gelich 1, 4. ich wil slâhen der heiden here in allem wunder mîn 128, 11. dâ parge er under daz heidenische wunder, schaz den mæren 70, 14. des moht si wol wunder hân 113, 23. mich nimt wunder, *ich wundere mich über e. Sache oder ich bin neugierig* 35, 15. 91, 27. 92, 7. den

- vater wunder nam, waz daz scolte bezêchenen (= nan) *W.* 53, 36. vil michel sint gotes wunder 2, 29. mit wunderen manichvalt wolde er erougen sine chraft 125, 9.
- wunderen** *swv.* *wundern*, *be-*, *verwundern*. harte in wunderen began, wer offen habete getân 123, 24. den vater wundirôte, waz daz bezeichnenôte 75, 5. des wunderôt die vrouwen ander 38, 26.
- wunderlîch** *adj.* *u. adv.* *wunderbar*. ir werch sint wunderlîch, den unsiren niht gelîch 120, 13. mit wunderlîchem vlîzze 138, 14. wunderlîch ist ez ze hôren 26, 7. mîn got ist sô wunderlîche, im ne wart nie niht gelîche *Kaisch.* 305, 21; *ebda.* 74, 15. zweinzech jâr ich iu dienôte wunderlîch genôte 62, 20 *auf das eifrigste*. ir was wunderlîch vil 156, 20. — *subst.* ein wunderlîchez dem geschach *Vet.* 67, 105.
- wunderlîchen** *adv.* *wunderbar*. si redeten wunderlîchen 135, 35. 120, 22.
- wunderschône** *adj.* *wunderschôn*. daz vil wunderschône golt 5, 35. wundere starche *W.* 27, 11.
- wunne** *stf.* *Freude*, *Lust*, *Wonne*, *Seligkeit*. wan dâ wuohs inne alles obezes wunne 8, 35. er was sat von wunne 9, 6. in micheler wunne 104, 3. mit chonelîcher wunne 56, 20. diu himelische wunne 72, 13. ze vil maneger slahte wunne 153, 37. der muoz der êwigen wunnen in jener werlt mangelen 109, 9. 127, 27.
- wunnechlîch** *adj.* *wonnevoll*. in wunnechlîcher wise 8, 33.
- wunnejâr** *stn.* *Wonnejâr*. Jubileus hiez daz wunnejâr, iz zeicte die wunne die wir hân *Mone's Anz.* VIII. 46; *vgl. Diem.* 290, 21 *u. Anm.*
- wunschen** *swv.* *wünschen*. ze allen dingen ist si guot, swes wunschet dîn muot 135, 23,
- wuocher** *stm. u. n.* *Ertrag*, *Frucht im allgemeinsten Sinne bei den Menschen, Thieren und der Erde*, *Gewinn*, *Wucher*. daz er wuocher bræhte 2, 19. sô gan ich dir wol, daz du chindes wuocher von mîner diuwe suochest 36, 2. der erde gebôt er, daz si wuocher bræhte, alsô si nâtûre hæte 2, 37. 3, 19. 10, 3. daz er ze niezzen niht gedæhte des wuocheres, des der boum bræhte 10, 28. 20, 13. von dem himil touwe chom dir wuochirs vroude 52, 16. 73, 4.
- wuocherhaft** *adj.* *fruchtbar*. nu ich bin wuocherhaft worden 88, 6. daz si werden *w. Gloub.* 51.
- wuochern** *swv.* *entstehen*, *wachsen*, *sobolescere*, *Frucht bringen*. nemet sâmen, daz diu erde mege wûcheren 104, 24. iur vihe wole wuocherôte 62, 21. hiuffoltir wûcheret dir diu erde *W.* 22, 12.
- wuof** *stm.* *das Weinen*, *Wehklagen*. dô hôt man souften unde wuof 131, 30. sînen wuof hân ich vernomen 126, 7.
- wuofchlam** *composit.* *von wuof und chlam*, *enge Schlucht*, *stm.* *Schlucht des Wehklagens*, *Jammerschlucht*, *wie unten wuoftal*, *d. i. diese Welt voll Leid und Kummer*; *ebenso heisst wuofclamme*, *stf.*; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 842. 21—32. bedenke alle unse nôt... wande uns in dise wtclamme (*l.* wuofclamme) virstiez Adâmis gire *Litan. Massm.* 126. Adâmis gîte verstiez uns in disem wuotchlamme (*so l.* wuofchlamme) *Litan. Fdgb.* 218, 2; *vgl. ebda.* 233, 20.
- wuofen** *swv.* *wehklagen*, *ahd. weinen*. enti kenc dana ûz, wuoffita bittro egressus foras, flevit amare

*Fragm. Theodisca von Endtlicher* p. 12. v. 20; daher auch uuoft enti zanô gagrim, fletus et stridor dentium *ebenda* p. 5, 24. inti vuufênta inti uueinônte filu — et flentes et ejulantes multum *Tatian, Cap. LX.* 12. inti uuiofther heilant, et lacrimatus est *Jes. ebenda CXXXV.* 21. diu vrouwe begunde wuoffen 79, 6. Jos. wuoft mit jâmerigem muote 98, 19. er wuoffôt vil loute 155, 19. 20. wuoftal *stm. Jammerthal; vgl. zur Gehugde* 731. wuoste *stf. Wüste, Einöde.* Moyses hielt *weidete* daz vehe in einer wuoste verre 125, 20. wuoste *adj. wüst, ungebaut.* ob der acher wurde lange wuoste 104, 5. wuoten *swv. wüthen.* mit der rede begunde er wuoten 25, 11. wurchen wurchen *swv. schaffen, arbeiten, thun, machen.* Er hiez Nôê wurchen balde eine archen 28, 6. 28, 15. niht ubeles wolde er an in wurchen 116, 3. die schulen mir wurchen zallen mînen durften 159, 29 *arbeiten für alle meine Bedürfnisse.* alle die got vurhtent und nâch im gerne wurchent 45, 5.

dô worhte er den man 10, 13. 7, 7. sîniu werch vil hêre, die er wilen worhte 119, 4. 78, 26. 28, 10. die dâ worhten den stein 32, 22. 33, 4. si worhten tach unde naht 133, 9. sô worhten si ze vlizze die moure vil stæte 121, 3. die warhten ein crûce *Diemer* 260, 22. dô si iz gewarhten *ebenda* 260, 25. geworht wâren si in allem vliz 160, 18. 158, 12. vart, wurchet iwer werch 132, 25. 133. 32. wurm *stm. vermis, Schlange, Drache, bildlich, Teufel.* nehein wurm sî sô vreissam, er ne werde im gehôrsam 4, 13. wurm ode tiere, die chômen vil schiere 11, 5. von dem wurme vreissam erchom niht der niwe man 8, 10 *erschrack nicht.* ouz lie er beidiu wurme unde tier 29, 3. der Wurm ungehiure swuor vil tiere 13, 27 *hoch und theuer.* got sprach ze dem Wurme 16, 21. ein gehurneter wurm 110, 37. wurze *stf. und swf. radix, Wurzel, Kraut, Würze.* daz diu erde wuocher brâhte wurze und sâmen 3, 1. er het ouch goume der wurze unde der boume 8, 8. wurze unde obiz bringet im ouch 93, 13.

## Y.

Ysaach *nom. pr.* Ich bin got Abrahâmis joch dînes vater Ysaachis 54, 6.

## Z.

zagal *stm. Schweif, bildl. Ende.* er hiez in vâhen, den zagel vaste in der hant haben 128, 33. zâhe *adj. zâhe.* ein leim zâhe 7, 12. zaher *stm. Zähre, Thräne, Tropfen.* der jâmir in dwanch daz im der

zaher ûz spranch 91, 4. manigen zaher er ob im lie 99, 17. 76, 26. die riuwigen zâhere 30, 21. die zâher runnen im lange uber sîniu wange 94, 30. beruogen mit zâheren genuogen 22, 22.

zale zal *stf.* Zahl, Erzählung. der was sô vil, daz si ne mage bevâhen neheine zal 156, 25. ich wil haben der ziegel zale 133, 35. 132, 37. zale dû ne vindest, swaz du vihes gewinnest 50, 31. diu zala W. 10, 5 die Rede.

zalen zaln *swv.* zählen, rechnen, erzählen. Dô er imz gezalte, er bat sîn got walten 55, 21.

zant zan *stm.* dens, Zahn. die zene wâren lanch 26, 13. die zene chliubent daz man in den munt schiubet 110, 3. siner zene gliz ist wizzer danne milch wiz 108, 33. den zanen 5, 19. 5, 22. daz holz niht belibet vor den ir zenden, des ne maht du dich menden *erfreuen* 146, 26.

zar *stm.* Riss, das Zerren. swie wol daz tuoch gebuozzet wirdet, den zar man doch vindet 17, 18.

zart zarte *adj. adv. tener, zart.* dar zuo was er im sô zart, daz 97, 10. er handelôt si zarte 105, 35 *behandelte sie freundlich.*

zartlust *stf. deliciae, Wollust.* wie lussam dû bist in dinen zartlusten *Williram, Hagen's Germ.* 5, 168.

ze *præp. zu, mit d. dat.; vgl. darüber das mhd. Wrtb.* 3, 852. ze hant, *alsogleich* 12, 8. 42, 18. ze hande 6, 34. er fuor ze holze 46, 19. sô ich her wider chum ze jâre 38, 14. alt ze niunzich jâren 38, 17. ze mâzzen 6, 11 *angemessen, gehörig.* ze stete *alsogleich W.* 39, 34. 73, 5. ze tage unde ze wochen 30, 15 *jeden Tag und jede Woche.*— alze *adv. gar zu.* alze spâte 15, 5. ze diu, *darum, desshalb* 127, 17. der ze jungest chumet 111, 21 *der zuletzt kommt.* ze wiu, *wozu.* ze wiu ist uns daz guot? W. 54, 34. *vide wer.*

zebrechen *stf. zerbrechen, vernichten.*

swer si (die alten ê) vrâvellichen zebrach 110, 2. ich hân dîn gebot zebrochen 21, 19. den magetuom z. 17, 11. die boume stunden zebrochen 144, 34.

zebliuwen *stf. zerblâuen, derb abprügeln.* si begunden im chlagen . . si wâren zeblouwen 133, 20.

zeche *stf. Zeche, Gemeinschaft, Zunft.* in der huorer zeche sîn leben rihten *Pfaffl.* 522.

zechen *swv. anordnen, besorgen.* si zechôt wol sîniu dinch 122, 32; *vgl. zur Ghgd.* 760. wie man siu beginnet zechen mit bechwelliger hitze *ebda.* 970 *wie man anfängt sie mit heissen Pechwellen zu trænken.*

zêhe *swf. digitus, Zehe.* funf zêhen, von horne habent si nagele 7, 9.

zehent *swm. decimus, decimae.* daz ich got mînen zehenten gibe 54, 3.

zehenzich *grundzahl hundert.* alt ze niunzich jâren und zehenzich Abraham 38, 17. zehinzich und funf und subenzich jâr alt 45, 1.

zeichen *stn. Zeichen, Feldzeichen, Vorzeichen, Wunder.* ein zeichen solt du haben 126, 33. daz zeichen unser so sorgen 30, 12. die alswarze Møre die hêten schar schône, manich zeichen rô 160, 17. daz her ne fuorte deheiner slachte glizzen an den zeichen wizzen 137, 23. nu scholt du schouwen zeichen vil grôzziu 134, 24. sô tuost du zwâre dei zeichen urmære 130, 14 *weitberühmte, ausserordentliche Wunder.* ich wil haben zeinem zeichene 42, 13. mit manegen zeichenen *Spec. eccl.* 111. mit zeichenen, mit lère wisete er daz lût hin an got *Vet.* 19, 26.

zeichenôn *swv. Zeichen thun, zeichnen, bezeichnen.* sô beginnet er zeichenôn : sun 111, 28 *so fängt er an Wunder zu wirken.*

- zeigen** *swv.* zeigen, weisen. Der vinger ein jegelich dinch der zeigt 5, 32. dô wolden si sich zeigen dem chuneger fur eigen 103, 29.
- zein** *stm.* Stäbchen aus Holz, Rohr od. Metall. si hâten umbe ir bein vil manigen staeln zein 158, 16 ein aus Stahldraht verfertigtes Geflechte um die Schenkel?
- zeine** *swf. stf.* Korb, Geflecht. der drier zeinen maht du wol weinen 81, 26. die dri zeinen sint dise dri tage 81, 27. ouf mînem houbet sach ich leinen von melwe volle dri zeinen 81, 21. ouz der zeine âzzen die vogele 82, 1. ûzzer binze si worhte eine zeinen 122, 6.
- zeiz** *zeize adj. adv.* zart, lieb. in wirt liep unde zeiz 128, 1. sun filu zeizan *Otf.* I. 4, 30. ther irâ sun zeize *ebenda* II. 8. 15.
- zeinitz** *vide* einez.
- zellen** *zelen zeln swv.* numerare, zählen, erzählen, reden, sagen. got hiez in zelen die sterne die er sæhe 35, 8. si ne solden twellen den ziegel wider zellen 133, 14. ir jegelichez chunne zele du zesamene 135, 8. alsô ich diu buoch hôre zelen 1, 3. dîne rede wir alle zalten unserem vater alten 97, 12. er muose daz zellen daz im got wolde eroffenen 74, 17. dô saget man mir, ob ich si (die troume) zalte dir 84, 11. nu schulen wir niht twellen, wir ne beginnen zellen, wie ez dar zuo ergiench 125, 6. er im zelen began al diu worte dei er vernam 131, 15. ich wil im vor zellen allen dinen willen 102, 2. daz si mugen werden zu gesalt (*l.?* gezalt) den gwâren gotes kinden *Gloub.* 764.
- zemen** *stv.* geziemen, angemessen sein. waz zimet daz ze sagene 7, 2.
- zeneblechen** *stn.* Zähne zeigen. der mensch sol lachen âne zeneblecken, sehen âne ougenstecken *Mone's Anzeiger* IV. 368.
- zerbresten** *stv.* bersten, zerbrechen. si sluogen sich ze den brusten daz zerbrâsten die nuschen 155, 22.
- zergân-ên** *zegân v. anom.* vergehen, enden. er gesach, daz daz grôzze ungemach sô gare was zegangen 149, 26. diu vorht tet in sô wê daz si mohten zergân 161, 10. wis etlich wile dâ, unz dîner bruo-dir zorn zergâ so 52, 26.
- zerinnen** *stv.* verrinnen, ausgehen, mangeln. in *dativ pl.* chunde guotes nie zerinnen 31, 18. sô des chornes zerinnet 85, 26. er vorhte daz im zerunne daz chorn 88, 19. dô in zerinnen begunde der spise *Lebensmittel* 92, 21. 114, 3.
- zerlâzzen** *anom v.* auseinander lassen, trennen. vriuntlich sich diu menege zerlie 67, 22.
- zerlôsen** *swv.* lösen, auflösen, zerstören, auslegen. daz wolde got der uns zerlôste 80, 31.
- zerren** *swv.* zerreißen. sîn gewâte er zarte 76, 28. 96, 7. den purpur alsô vesten den zarte si von ein ander *Kaiserch.* 47, 34.
- zersprengen** *swv.* zerstreuen. die ubelen ich zersprenge 107, 35.
- zerstieben** *stv.* zerstäuben, auseinander jagen. er hiez die selben vliegen vil gare zerstieben 140, 34.
- zerteilen** *swv.* zertheilen. niht si dîn verleibent, gar si dich zerteilent 81, 30 *aufzehren, zerfleischen.*
- zerunge** *stf.* Aufwand, Nahrung. Joseph chleiner zerunge phlach, er az niwan durriz brôt, dar zuo tranch er wazzer guot 77, 31 *Joseph nahm nur einfache Nahrung zu sich, und ass nichts, als.*
- zesamene** *vide* samen.
- zese** *flectiert* zesewer zeswer *adj.*



die rechte Seite. Manassen stalte er ze der zeswen (*d. i. hant*) 106, 2; *vgl.* 4 u. 6. ze der zeswen unde ze der winster 150, 2. ê dô hiez er sêres sun, nû hiez er der zeswen sun 71, 22. 23; *vgl.* Loritza zesem. zestören *swv.* zerstören, zunichte machen. ir leit er zestörte 39, 15. zewerfen *stv.* verwerfen, überwerfen, zanken. Laban erfuor in Jacob an den bergen, mit im wolde er zewerfen 61, 13 Laban holte ihn ein u. wollte mit ihm zanken. ir hien unde ir schônia chint zewurffen (niht) mit ein ander (sint) 34, 20. vil harte si zewurffen *W.* 29, 33. dâ wolten si zewerfen *W.* 45, 34. 30, 27. want sie zewurffen ungerne Maria, *Fdgb.* 203, 37. dô die gotes êwarte under in zewurffen harte *ebda.* 168, 3. *vgl.* *Mystik.* 1, 315, 5. zezanechens *swv. m. d. Zähnen zerreißen.* daz fleisk si zezanikent *W.* 48, 22. ziegel *stm.* tegula, Ziegel. si nâmen algemeine ziegel unde steine 120, 28. 132, 33. ziegeleite *stf.* Ziegelbrennen. lât si selbe samenen stumphe unde halme ze der ziegel eite 132, 35. ziegelstiure *stf.* Ziegelsteuer Abgabe. daz strô ze dem viure ze der ziegel stiure 132, 33. ziehen *stv.* ducere, fortbringen, ziehen, aufziehen. swenne diu zunge den wint in den munt zihet 5, 21. diu milch, dâ man mit zihet dei chint 110, 14. sinen wech er zôch 78, 33. min lôn *neutrum* ir mir abe zuget 63, 5. der chunich zôch abe der hant ein guldin vingerlin 86, 20. dar uber zôch er im ein vel 5, 9. ouf die nâteren zôch si die schulde 16, 19 *bezog sie...* Swer ime daz ze frumecheit zihet 32, 7. diche siz her wider zôch 14, 10 zurückzie-

hen. daz er mit den chinden sich her ziehe 99, 8. du ziuhe dine geschuohe von dinen fuozzen 125, 34. nu heizzet (ir) in fur ziehen, hervorziehen, vorhalten, des ir mich welt zihen 62, 18 zeihen, beschuldigen. umbe gezogen hât er mich gare unbillich 79, 10. er zôch ouz ein swert scharf 40, 17. als er die hant aber ouz zôch 129, 9 *herauszog.* die wile si wâren wol gezogen 12, 20 *so lang sie wohl erzogen, gehorsam waren.* ziere *adj. adv.* prächtig, zierlich. gechleiden in gewant ziere 84, 6. nu wesen licht ziere *W.* 12, 27. vil ziere *ebda.* 12, 36; *in K.* mit gezierde. er bevalch in ziere *W.* 84, 18. — *als subst.* aller bluomen ciere (= ziere) *Tundal.* 63, 45. zieren *swv.* schmücken. daz si die Sterne louhten uber die erde und zierten tage und naht mit berhtiler chraft 3, 11 *mit hellem Glanze.* zierlich *adv.* schön, zierlich. zirlich anzesehen *W.* 19, 3; *K.* 14, 5 *setzt* anzesehen nutzlich. zihen *stv.* zu *lat.* dicere, zeihen, beschuldigen. ich zibe iuch niht 96, 27. daz du mich diuwe zihest 62, 9 *des Diebstahls beschuldigst.* er zihet uns, wir sin spehære 91, 22. man zihet iuch gereite grôzer irricheite 93, 17. der zihet got lugenen *Glouben* 1152. er zêch den h. man, er hêt iz mit zouber getân *Kaisch.* 172, 10. zimberen *swv.* bilden, bauen. niht si entwalten, ê si im zimberôten zwô burge âne lôn 120, 29. Got Nôê gebôt daz er die archen zimberôt 27, 11. got vrâgen began: wer des mennischen munt hête gezimberôt 129, 23. dô scimbert (*lies zimbert*) er schiere ein burch lussam *Ang.* 21, 56.

zinemîn *stm?* *cinnamum*, *Zimmet* 9, 7.  
 zins *stm.* *census*, *Zins*, *Lehendienst*.  
 sô ist der zins fertic 104, 34.  
 dînen zins muost du geben 110, 31.  
 zistelêre? *stm.* *Stahlhelm?* manich zistiler guot bewart daz ir bluot 158, 24; *vgl. die Anmerkung*.  
 zisterne *stf.* *cisterna*, *Zisterne*. Rachel ze einer zisterne gie 54, 4.  
 werfên in in der zisterne grunt 75, 32 *werfen wir ihn*.  
 zît *stn.* u. *stf.* *Zeit*, *Zeitpunkt*, *Zeitalter*, *Leben*, *Lebensumstände*. dô daz zît sich verendôt 56, 13. daz zît heizzet Phâse 153, 14. swelhe bi den zîten ir vorderôn gewihten 31, 21 *welche damals*. 23, 22. unlangez zît *W.* 55, 33; *in K.* unlange. bewar mich daz ich ê zît (*adv. voreilig*, *vor der Zeit*), iemen heize benemen den lip *Kaiserch.* 411, 1.  
 zîtech *adj.* *maturus*, *reif*. der waizze idoch bestuont unde des rokken genuoch vor disen ungenâden, wan si zîtich wâren 145, 1. dô sach ich dri winreben ze zîtigen peren sich machen 80, 37.  
 zîtlôse *stf.* *Zeitlose*, *hermodactylus*. 9, 3. *Sumerl.* 22, 14. 40, 30. zîtlôse, citelôsa, citamus *ebda.* 61, 31.  
 zîtwar *stm.* *Zitwar*, *curcuma zedaria* 9, 7; *vgl. Megenbg.* 426, 13.  
 ziuren = ze iuweren. den befilhe ih ziuren gnâden *W.* 65, 34.  
 zogeren *swv.* *ziehen*, *zerren*, *zögern?* ob ich hiete geswigete, dô er mich alsô zogerte 79, 15 *wenn nicht etwa zogete zu lesen ist*.  
 zol *stm.* *Klotz*, *Keil*. einen zol sazete er im in den munt 109, 29.  
 zorn *stm.* *ahd. n. Unwillen*, *Zorn*, *Feindseligkeit*, *Streit*. des hêrren zorn was in starch 80, 15 *heftig*, *gross*. under den bruoderen huop sich zorn 75, 10. von der galle nemen wir den zorn 6, 19. ir zor-

nes wart nieman inne 34, 19. 81, 6. ob Esau sinen alten zorn truoge 63, 31. daz er den zorn hête verloren 159, 23. 153, 21. 152, 3. lât iu niht wesen zorn 90, 26 *seid desshalb nicht aufgebracht*. disen heiden ist sô zorn 161, 29. Jacob wart vil zorn 62, 17. 139, 1. uber daz zorn mîner fiendô rahtôst dû dîna hant *Wackernagel. Basler Hss.* 12, 7.  
 zornbleich *adj.* *blass vor Zorn Aerger*. umbe waz zurnest du? du bist worden zorn bleich 24, 18.  
 zornlich *adj.* *zornig*. er in antwurte mit zornlichen worten 133, 26.  
 zouber *stn.* *Zauberei*. dei zoubir diu hiute sint 25, 21.  
 zouberære *stm.* *Zauberer*. die leiden zouberære ne mohten gestên 142, 36 *die leidigen Z.*  
 zoun zûn *stm.* *Zaun*, *Verschluss*. an sînes wingarten zoun 108, 24.  
 zuchen *ahd.* *zucchan*, *zuhjan*, *zuchjan*, *zucken*, *rapere*; *vgl. Graff* 5, 621. *swv.* *entreissen*, *rauben*, *entführen*, *zücken*. Sichem zuhte dem hêrren Jacoben Dînam sine tohter 68, 1. diu liebe in des genôte daz er si zuchôte 68, 10. si zuhte im sînen mandil 79, 2. ich wart gezuchet, in ditze lant verchouffet 81, 11. dâ zuchet (ziuhet?) iuriu swert *Ghgde.* 958. daz der iht (ne) zuche rapiat, alsô ein leu sêle mîne *Windberg. Psalm.* 7, 2. er lâget, daz er zuche — becriphe — rapiat den armen *ebda.* 9, 32.  
 zuhtechlich *adj.* *gebildet*, *höflich*. sîn antwort was zuhtichlich 78, 15.  
 zuhtegen *swv.* *castigare*, *strafen*. des enkalt daz lant harte, wande ez wart gezuhtigôt mit manichvalter nôt 137, 13. 144, 7.  
 zunge *st.* u. *swf.* *lingua*, *Zunge*, *bildl.*

*Sprache, Volk.* in dem munde hiez er hangen eine zunge lange 5, 17. dennoch was eine zunge under allem manchunne 32, 20. ir spräche wart geteilet in zwô unde subinzich zunge 32, 12; *vgl. Diem.* 15, 14. chösen si begunden mit allen zungen *die Apostel, Diemer* 274, 7. latinische zunge 119, 10. si sprächen alle mit einer zungen *wie aus einem Munde, 'got behuote uns disen chuneh jungen' Alex. bei Diemer* 199, 25.

**zuo** *præpos. adv. zu.* Der chunich ladete dô die zwêne boten ime zuo 150, 15. zuo zim (= zuo ze im) solt du choden 130, 30. zuo zin chomen *W.* 87, 29; *in K.* zuo in. daz si sô ladete zuo zime *W.* 71, 1; *fehlt in K.*; *W.* 63, 40 zuo zin, *in K.* zu in. in zuo gân 55, 10. zuo gelouchen 109, 32. zuo lenten 110, 22. zuo sîgen 42, 10. im begunden die ougen zuo sîgen unde daz houbet im nîgen *Vet.* 93, 16. einem zuo sprechen 8, 11. 58, 8.

**zuomuos** *stn. Zuspeise, Gemüse.* durch zuomuose ne bedarf me fleisc unde visce sieden noh sulcen *Himtr.* 269.

**zuowesen** *anom. v. nahe, dabei sein.* Bi ist tach des verlores, unde zuowesen flent dei cite, et adesse festinant *H. Ztsch.* 8, 134.

**zurnen** *swv. zürnen, streiten.* der chunich zurnen began wider den heiligen man 147, 37. umbe waz zurnest du Kain 24, 17. etlichen er enzundet daz er gerne zurnet 17, 30, der vater zurnede mit in 92, 30. mit ein ander zurneten si sêre zankten sie heftig 33, 3.

**zwêne** *masc., zwô fem., zwei neutr. zahlw. duo, zwei.* zwên arme *brachia* 5, 24. die anderen zwêne (sune) ebene 31, 15. die zwêne heilige man 149, 2. zwêne boume

starche 10, 1. zwô wol getâne hende 5, 25. zwâ *Nebenform im österr. Dialekt.* dô brähten si zuâ tûben *Diemer* 236, 27; die zuâ geshefte *ebda.* 338, 1. zwâ wile *ebda.* 343, 27. zuwâ wente *ebda.* 364, 1. varwe habet er zuwâ *ebda.* 369, 18. — zwei locher an den ôren 5, 13. 14, 15. der Onocentaurus hab zwên geslähte *Karaj.* 81, 14; *lies nach der Handsch.* zwei; *vgl. ebda.* 82, 6. 88, 16. 24. danne uber zwei jâr 83, 2. zwî = zwei, dâ enphiengen in inne zwî wîp *Diem.* 245, 28. sie sprächen daz si zewî swert hêten *ebda.* 256, 8. zwaier jâre ende ist hie 98, 30. wir haben noch zuwaigere (= zweier) wegewart *Diem.* 372, 14; *vgl. ebda.* 21, 12. mit zwain sînen vederen *Diem.* 275, 20. swie aber ez geviel den zwein 5, 3. oufzwein beinen stên 4, 17. under uns zwein 55, 1. daz wazzer teilte sich enzwei 162, 12. dô gesamenent sich danne zwâ so, was wohl zwêne wird heissen müssen, getriwe genannen, daz ist spiritus intellectus *Diem.* 278, 15.

**zweien** *swv. entzweien.* di begunden sich zwâin so, under in ze striten *Kaiserch. D.* 13, 30.

**zwelif zwelf** *grundz. zwölf. zwelve* ir wâren die hie vor vuoren 135, 4. **zwî** *gen. zwîges stn. u. m. Zweig.* di diu zewei ne hêten, die wurfen ir gewâte *Diem.* 250, 23; *Fdgb.* 1, 166. 5 der der zwîger niht enhete.

**zwinel** *adj. geminus.* zwâ dîne spunne sint sam zwei zuinele kizze der reiôn *Willir. Hag.* 5, 166 u. 143.

**zwîre zwîr** *adv. zweimal.* wan hietest du uns in ê gegeben, wir wâren nû zwîr chomen 93, 5. got in zwîr nande 125, 30. zwîr zehenstunt 64, 9 *zwanzigmal.*

**zwiren** *swv.* *mangeln, ausgehen.* Sô (l. Dô) ir des wazzeres zuirôte *W.* 32, 31; *in K.* 39, 11 begunde gebresten; *vgl. die Anmerkung.*

**zwisc zwisk** *adj.* *zweifach, je zwei.* ich bin des gewis, daz under iu enzwisk beiden, *unflectiert* 71, 12. unreines (vehes) niene wan zwiskiu *W.* 27, 20. — enzwischen *als præposition;* dei wazzer dâ enzwischen rinnent 2, 32. enzwischen den hegirdruosen 7, 5. unterzwisken *W.* 15, 18 *unter beiden, in der Mitte.*

**zwisel** *adj.* *doppelt.* Der onocentaurus bezeichinôt die zuislen zungen der mennischen *Phys. Fdgb.* 1, 25. 28; *in K.* zwiliskén.

**zwispilden** *swv.* *verdoppeln.* Swaz dir marter ie geschah, die wil ich zwispilden dir *Dorothea in Diemer's Beitr.* 2, p. 14. v. 15.

**zwiu** = ze wiu, ze und *instrum.* von waz, quare, wozu, *vide wer.*

**zwîvelære** *stm.* *Zweifler.* Dar näch chom Thomas der sit ein zwîvelære was *Fdgb.* 1, 153. 16.

**zwîvelôn** *swv.* *zweifeln.* heizze si niht zwîvelôn 134, 32. dô er zwîvelôte an sinem worte 129, 27. an sîner minne zw. 30, 9.

**zwîwurf** *stm.* *Zwietracht, Feindschaft.* dâ ne ist vone missehelle nehein vîentlich zwîwurf *Himlr.* 293.

## Druckfehler und Verbesserungen.

(Die erste Zahl bezeichnet die Seite, die zweite die Zeile, o. von oben, u. von unten.)

10, 13 o. l. 12 *W.* . . . dei lit; *lies* zwei lit. — 10, 18 o. l. 113, 36. — 10, 8 u. *statt* 15 l. 5. — 11, 9 o. l. stal *für* statt. — 12, 16 u. l. geniuzet. — 17, 9 o. l. 22. — 25, 12 u. l. getuon. — 26, 8 o. erben *ist richtig l. sie wolle . . . die ächten Erben nicht verkürzen.* — 27, 5 o. l. deste min. — 33, 10 o. l. er wolte zihen. — 34, 15 u. l. an dem libe, dâ mit si dienen solden. — 39, 20 u. l. geniset. — 40, 10 o. l. diu dannoch. — 40, 13 o. l. sô nieman ert. — 40, 19 o. l. puten. — 42, 8 u. l. waren wir. — 42, 3 u. l. dâht — dâhtet. — 44, 2 o. l. *es mir um.* — 49, 1 o. zu zu streichen. — 49, 11 o. l. scheint. — 49, 12 u. l. *W. Jacob.* — 51, 4 u. l. cebruchent. — 52, 5 o. l. bekêrint. — 54, 7 o. l. *Unfälle.* — 57, 6 o. l. schine. — 57, 20 u. *geladen.* — 61, 7 o. l. *einbegriffen.* — 62, 11 o. l. *wie es sich.* — 62, 20 u. l. in sineme. — 64, 8 v. o. l. ninder. — 67, 4 o. l. 147, 36. — 67, 16 o. l. *dass er diese masslose Qual entferne, sie bringt.* — 69, 6 u. l. die reitwâgene. — 73<sup>b</sup>, 13 o. l. abgrunt *stm.* abgrunde *stn.* — 76<sup>a</sup>, 9 o. l. allertâgêlich. — 76<sup>b</sup>, 14. 15 o. l. altere. — 76<sup>b</sup>, 14. 13. u. l. alters-eine. — 79<sup>a</sup>, 3 o. l. *angustia.* — 79<sup>b</sup>, 17 u. l. antlutze. — 80<sup>a</sup>, 20 u. l. ar *swm.* — 80<sup>b</sup>, 13 u. l. ze arge. — 84<sup>a</sup>, 20 o. l. bechûmen *swv.* *gedeihen.* daz widahe. . . — 85<sup>a</sup>, 19 u. l. *stswv.* — 89<sup>a</sup>, 10 o. l. einer eislichen. — 91<sup>a</sup>, 18 u. u. *swv.* zu streichen. — 91<sup>a</sup>, 9 u. l. betrâgen, *swv.* *verdriessen.* diu liute. . . — 91<sup>a</sup>, 4 u. l. betrâhenen. — 91<sup>b</sup>, 5 o. *vgl. Mystiker* 1, 397, 3 u. *Anm.* — 93<sup>a</sup>, 2 u. l. bant 112, 6. — 94<sup>a</sup>, 4 o. l. er in in (*eum.*) — 94<sup>a</sup>, 26 u. l. sichtbar machen. — 95<sup>b</sup>, 2 u. l.

brâten Z. 1. gebrâten. — 97<sup>b</sup>, 2 u. (l. lewer) zu streichen. Z. 1. l. und die Abschüsse; vgl. Schmeller 2, 406. — 102<sup>a</sup>, 24 o. l. chnierat, stn. chnierade swm. — 104<sup>a</sup>, 9 o. l. chrâken swv. wie die Krähen mit dem Schnabel aushacken. — 104<sup>b</sup>, 16 u. l. vernim und dir. — 105<sup>a</sup>, 12 o. l. dô er dâ. — 106<sup>a</sup>, 14 o. l. boten fur. — 107<sup>a</sup>, 15 u. l. min. — 107<sup>b</sup>, 23 u. l. lâ in. — 108<sup>a</sup>, 10 u. l. daz ez. — 109<sup>a</sup>, 16 u. l. sine sun chômen. — 112<sup>a</sup>, 24 u. l. ez iuch. — 113<sup>a</sup>, 1 o. l. durnâhteclich. — 117<sup>a</sup>, 2 u. l. blant, genit. — 120<sup>b</sup>, 2 o. l. en-twelmet. — 123<sup>a</sup>, 6. 4 u. l. erchômen. — 123<sup>b</sup>, 24 u. l. erdriezen. Z. 22 erdriezen. — 125<sup>a</sup>, 11 o. l. ergazzete. — 126<sup>a</sup>, 4 o. l. ernecchen. — 133<sup>b</sup>, 4. 5 o. l. gâbe. — 133<sup>b</sup>, 20 u. 17 u. l. gebære. — 145<sup>a</sup>, 15 u. l. Schoss. — 147<sup>a</sup>, 23 u. l. gestâten, gestâtigen Z. 14. 15 zu streichen. — 165<sup>a</sup>, 11 u. l. wî-rouch. — 171<sup>b</sup>, 4 u. l. sô gie er. — 186<sup>a</sup>, 17 o. l. welt irs. — 187<sup>a</sup>, 24 o. l. magnifice. — 191<sup>b</sup>, 4 u. l. muotwille. — 192<sup>b</sup>, 14 u. l. dass euer. — 202<sup>b</sup>, 8 o. l. wir sîn. — 212<sup>b</sup>, 4 o. l. betrachte. — 219<sup>a</sup>, 3 o. l. der si. — 219<sup>a</sup>, 18—21 o. zu streichen. — 219<sup>a</sup>, 18 u. l. sinwâch, stm. — 221<sup>b</sup>, 20 u. l. stm. — 222<sup>a</sup>, 9 u. l. souftôd. — 227<sup>a</sup>, 16 u. l. ran. — 231<sup>a</sup>, 1 u. will, zu streichen. — 231<sup>b</sup>, 14 u. l. stv. swv. — 233<sup>b</sup>, 6 u. l. top, genit. tobés. — 236<sup>a</sup>, 1 o. l. ir in ân. — 236<sup>a</sup>, 6 u. l. daz er sînen u. Z. 5 getrôstet. — 237<sup>a</sup>, 20 o. l. wibe. 21. trugedinch. — 237<sup>a</sup>, 7 u. l. endohte. — 237<sup>b</sup>, 20 u. l. tuon. — 244<sup>b</sup>, 24 u. l. des parnes. — 248<sup>b</sup>, 3 u. l. umbe iuch. — 251<sup>a</sup>, 18 u. l. stv. Z. 3 verdânnen. — 253<sup>a</sup>, 19 o. l. wir sîn die verlorne. — 254<sup>b</sup>, 9 o. l. Ferse. Z. 18 u. 24 l. verschlucken. — 255<sup>a</sup>, 16 o. l. versperren. — 259<sup>a</sup>, 16 o. l. caro Z. 18 v. u. l. vluge. — 259<sup>b</sup>, 10 o. l. wie ir dinch vare. — 263<sup>b</sup>, 22 o. l. tet er in in. — 267<sup>a</sup>, 8 u. l. darum, da Z. 1. l. stm. u. n. — 269<sup>b</sup>, 1 u. l. swv. — 272<sup>b</sup>, 20 u. l. wolter Z. 2. l. Gramm. 3, 243. — 273<sup>a</sup>, 11 o. l. der Mann. — 276<sup>a</sup>, 23 u. l. part.-adv. — 278<sup>a</sup>, 21 etc. l. wîssage.













